

This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + Make non-commercial use of the files We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + Refrain from automated querying Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + Maintain attribution The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + Keep it legal Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at http://books.google.com/



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + Keine automatisierten Abfragen Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + Beibehaltung von Google-Markenelementen Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter http://books.google.com durchsuchen.

Harvard Divinity School



ANDOVER-HARVARD THEOLOGICAL LIBRARY

GIFT
FROM THE
LIBRARY OF
PROF. WILLIAM R. ARNOLD
1930

•	











M.R.hm.

MANDÄISCHE GRAMMATIK

VON

THEODOR NÖLDEKE.

Mit einer lithographirten Tafel der Mandäischen Schriftzeichen.

HALLE,

VERLAG DER BUCHHANDLUNG DES WAISENHAUSES.

ANDOYER-HARVARD
THEOLOGICAL LIBRARY
CAMBRIDGE, MASS.
H 5 5, 3 3 1
To..., 1'8 1

PT 5372 .N6 18752 NIGAMA.

H. L. FLEISCHER

ALS ZEICHEN WÄRMSTER VEREHRUNG

GEWIDMET.

Tafel der mandälschen schriftzeichen.

North	alleinstehend säär nach liaka verbunden.	nam vedis earbanden	Ligauren.		
בוערו	0 H 4/1 n 4	4.4.4 \$.C 4		יין באין פין בא יים איניא איניא איניא איניא איניאי	Agrada edenayi Agradis 1892 16 séconderafean vecem mese
ן ה מ	I" FOST BAR	- - - - - - - - - - - - - - - - - - -		ranscription 	Linging And
מלכ	, "	Y V	כת כי כל כי כו לו ילף ילף ילף ילף נו גי נו גוי	SCHRIFTOROBE aus Cod.Ox. II. (Maran. 691, mi) Transcription and style of assistance and	יונישב"קונאי המח המשמו ::
7 7 2	ک مد سے	15 15	1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1	PROBE and Cod.On. II. () Application desposed Application and application also	בים הם הב לאתאר השים לה
צ ק י ש	49*) 49 **) 14	10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 1	₩, ₩, ₩, ₩, ₩, •	SCHRIFTEROE JONES PROS. VII.	J. E. L.
ክ ኆ	i, eigentlich 17 . 3. mir Kleinen Modij	an Sür das Proc valat. S.1 eigentlich 71 (i Restionen, 156 vielt van i wicht nach linke ver	N zu waterfheides.	Abe Ayr wars	i. C. My 96.

Lish Hubers & Haberer Str sanu.

VORREDE.

Die Berechtigung einer ausführlichen Grammatik der mandäischen Mundart wird hoffentlich keinem begründeten Zweisel begegnen. wünschte durch dies Buch den Zugang zu den bei aller Seltsamkeit sehr wichtigen, aber auch sehr schwierigen Schriften der Mandaer zu erleichtern; allein der Hauptzweck war ein linguistischer. durch die Darstellung eines sehr eigenthümlichen aramäischen Dialects die wissenschaftliche Kenntniss des Aramäischen und des Semitischen überhaupt fördern, der vergleichenden Sprachwissenschaft neues, gesichtetes Material zuführen. Ich habe deshalb die verwandten Dialecte in ziemlich weitem Umfange zur Vergleichung herangezogen. Namentlich gilt dies von der mit dem Mandäischen sehr nahe verwandten Sprache des babylonischen Talmud's; ich hoffe immerhin einige beachtenswerthe Ergänzungen zu dem Buche des trefflichen Luzzatto gegeben zu haben, einem Buche, dessen Verdienst viel grösser ist, als es vielleicht dem oberflächlichen Beurtheiler scheinen mag, der sich, was ja heutzutage nicht schwer, ein bischen mit der Methode der neueren Sprachwissenschaft vertraut gemacht hat (vgl. die kürzlich im literar. Centralblatt erschienene unbillige Recension der deutschen Bearbeitung). Natürlich habe ich bei meinen linguistischen Untersuchungen im Talmud auch die Variantenverzeichnisse von Rabbinowicz benutzt. Möchte doch endlich einmal eine einigermassen kritische Ausgabe dieses Buches erscheinen, auf das noch immer so viel Scharfsinn in ganz verkehrter Weise verwandt wird! — Eine seit Jahren ziemlich ausgedehnte syrische Lecture setzte mich ferner in den Stand, den wichtigsten aller

aramäischen Dialecte in ausgiebiger Weise zu berücksichtigen und so in diesem Werke die syrische Grammatik nicht ganz unwesentlich zu bereichern. Auch die übrigen aramäischen Dialecte sind nicht vernachlässigt, wenn sie auch nicht so stark berücksichtigt werden konnten und durften wie das Syrische und Talmudische. Für einige derselben konnte ich auf eigne Arbeiten von mir verweisen. Wie viel aber noch zu thun ist, bis es möglich sein wird, eine einigermaassen vollständige systematische Vergleichung aller aramäischen Dialecte zu geben, kann Jeder beurtheilen, der auf diesem Felde ernstlich gearbeitet hat. Eine neue Vorarbeit zu einem solchen Werke und somit auch zu einer vergleichenden Grammatik der semitischen Sprachen überhaupt gebe ich hier. Dass ich nun meine Vergleichungen hie und da noch etwas über die Gränzen des Aramäischen ausgedehnt und z. B. auch einige kleine Beobachtungen über arabische Form - und Satzbildung mitgetheilt habe, wird man hoffentlich nicht misbilligen.

Besonderen Fleiss habe ich auf die Syntax verwandt, welche im Druck der Formenlehre an Umfang ungefähr gleich geworden ist. habe das gethan in der Ueberzeugung, dass nicht leicht ein Dialect einen so rein aramäischen Satzbau zeigt wie dieser und dass er grade sehr geeignet ist, die bloss aus der arabischen Grammatik geschöpften Begriffe von semitischer Syntax zu ergänzen und zu berichtigen. habe mich bemüht, die Gesetze des gewöhnlichen Satzbau's darzulegen, auch wo diese nichts besonders Ausfallendes haben, statt mich, wie es wohl geschieht, fast ganz auf die Darstellung dessen zu beschränken, was vom Standpunct der behandelten Sprache oder auch von einem fremden aus seltsam erscheint. Ich habe dabei mehr Gewicht auf Beispiele als auf Regeln gelegt. Trotz alles Bestrebens, den Sprachgebrauch nach seinen eignen Gesetzen darzustellen, bin auch ich, das weiss ich wohl, dem Fehler aller Syntactiker nicht entgangen, gelegentlich logische Categorien oder solche, die fremden Sprachen entnommen sind, den grammatischen der Sprache selbst unterzuschieben. Von den

ļ

Categorien der arabischen Grammatiker denke ich einen vorsichtigen Gebrauch gemacht zu haben. Die Eintheilung des Stoffes wird hoffentlich im Ganzen als sachgemäss und übersichtlich anerkannt werden; aber freilich muss jede systematische Anordnung der Bestandtheile der nur in ihrem Zusammenhange wirklich existierenden Sprache etwas Willkührliches haben.

Wie sehr übrigens alle Theile dieser Grammatik der Vervollständigung fähig wären, fühle ich nur zu gut: der, welcher zum ersten Mal den Bau einer Sprache eingehend schildert, ohne brauchbare Vorarbeiten benutzen zu können, wird es ja kaum vermeiden, gar Manches zu übersehn, was er nicht übersehn sollte, und hier und da auch einmal falsch zu sehn.

Als den grössten Mangel meines Buches empfinde ich es, dass ich die Sprache nur aus der Literatur kenne, fast ohne jede Notiz über die traditionelle Aussprache zu besitzen. Darunter leidet namentlich die Lautlehre. Hossentlich erhält dieselbe noch ihre Ergänzung durch den Einzigen, der, so weit wir wissen, von jener Aussprache genaue Kenntniss hat, Herrn Professor Petermann. Noch dringender wäre es. freilich zu wünschen, dass der hochvordiente Gelehrte endlich seine Aufzeichnungen über die traditionelle Interpretation der mandäischen Bücher herausgäbe. Gehen diese verloren, so sind wir eines wahrscheinlich unersetzlichen Hülfsmittels zum Verständniss der Schriften beraubt. Gelang es doch meinem Freund Socan nicht mehr, von den Mandaern, unter denen es nur noch sehr wenig Wissende giebt, irgend Etwas über ihre Sprache und Literatur zu erfahren. Mit einigen sichern Angaben über die exegetische Ueberlieferung werden wir ohne Zweifel zu einem ziemlich genauen Verständniss und einem zuverlässigen Wörterbuch gelangen; ohne solche aber wird die Auslegung vielfach unsicher und lückenhaft bleiben.

Dies Buch erscheint gewissermaassen als zweite Auflage meiner kleinen Schrift: "Ueber die Mundart der Mandäer" (aus dem zehnten Bande der Abhh. d. K. G. d. Wiss. zu Göttingen. Gött. 1862). Möge es einer ebenso wohlwollenden Beurtheilung begegnen, wie sie jener auf ein mangelhaftes Material gestätzten und mit unzulänglichen Vorkenntnissen unternommenen Arbeit zu Theil geworden ist.

Die Umsetzung der mandäischen Charactere in hebräische Quadratschrift war durch die Umstände geboten und hatte auch keine ernsten Bedenken gegen sich. Willkührlich mussten nur Zeichen für das auslautende in des Suffixes der 3. Pers. sg. (§ 62) und für das Relativwort (§ 84) gewählt werden; ich gebrauchte dafür in und in. Die Scheidung des in und in nach etymologischen Rücksichten, welche ich früher beobachtete, habe ich aufgegeben, weil sie in der Sprache nicht begründet ist und sich auch im Einzelnen nicht durchführen lässt. Die beigegebne Tafel zeigt dem Leser die Originalschrift.

Die syrische Schrift, welche in dem Buche verwandt ist, sticht etwas unvortheilhaft von den sonst vortrefflichen Typen ab, aber sie Die Verlagshandlung, deren Entgegenkommen ist wenigstens deutlich. ich überhaupt nicht genug anerkennen kann, ging bereitwillig auf meinen Wunsch ein, die syrischen Zeichen für s und b, welche denen für $m{j}$ und $m{k}$ zu ähnlich waren, durch deutlichere zu ersetzen; nur ganz im Anfang des Buches sind jene noch stehn geblieben. Das Abspringen der syrischen Vocalpuncte hat mir wieder viel Verdruss gemacht; s. darüber die "Verbesserungen und Zusätze". Uebrigens hatte ich schon mit Rücksicht auf diese befürchtete Calamität für die Vocalisation der syrischen Wörter, soweit es erlauht schien, die griechischen Vocalzeichen vorgezogen; nur konnte ich mich nicht dazu entschliessen, das Zeichen für das \hat{a} (\dot{a}) durch das griechische \dot{a} zu ersetzen, welches der späteren westl. Aussprache gemäss eben ein \hat{o} darstellt, und ferner durfte ich nicht auf die Bezeichnung eines o durch o mit dem oberen Punct und eines ê durch die schrägen Puncte , verzichten für die Fälle, wo die westliche Aussprache daraus resp. ein u (2) und î (1) gemacht hat. Dagegen war die griechische Bezeichnung wieder zweckmässiger

bei dem a vor w (a), wo wenigstens die gewöhnliche Schreibweise der Ostsyrer ein langes \hat{a} (a) auszudrücken pflegt. Auf diese Art ist eine etwas buntscheckige Vocalisierung der syrischen Wörter entstanden, welche mir selbst nicht behagt.

Rücksichtlich der Abkürzungen in den Verweisungen auf die mandäischen Drucke und Handschriften verweise ich auf die Einleitung S. XXII ff.

Der Leser wird ernstlich gebeten, beim Gebrauch des Buches immer die "Zusätze und Berichtigungen" zu benutzen. Für überflüssig hielt ich es übrigens, in denselben die Drucksehler zu verzeichnen, welche Niemand als solche verkennen wird.

Wenn ich bei der Abfassung dieses Buches von Vielen gefördert bin, so doch von Niemand in dem Grade wie von meinem lieben Freund Euting. Derselbe hat mir, noch ehe ich einen Wunsch geäussert, all seine Facsimile's und Abschriften aus Pariser und Londoner mandäischen Handschriften nach Kiel geschickt und mich dadurch in den Stand gesetzt, fast die ganze mandäische Literatur wie in den Handschriften selbst zu benutzen. Dies Material, grösstentheils gewaltige Folianten, lauter calligraphische Meisterwerke, habe ich noch heute im Hause. Euting hat mich dann auch später, nachdem uns ein günstiges Geschick an einen Ort zusammengeführt, mit Rath und That bei dieser Arbeit unterstützt. Auch die Tafel mit dem mandäischen Alphabet ist von seiner Hand.

Herr Professor August Müller in Halle hat sich durch die äusserst sorgfältige Besorgung der 1. und 3. Correctur, sowie auch dadurch ein wesentliches Verdienst um das Buch erworben, dass er mich dabei noch zur rechten Zeit auf allerlei Schreibfehler und selbst materielle Versehen aufmerksam gemacht hat.

Meinen tiefgefühlten Dank spreche ich ferner den Leitern des Königl. Preussischen Unterrichtsministeriums aus, welches mir durch das Geschenk eines Exemplar's von Petermann's Sidra Rabba (im Jahre 1867) die erste Veranlassung zur Wiederaufnahme meiner mandäischen Studien gab, sowie der hohen Reichsregierung, die mir durch diplomatische Verwendung ein wichtiges Hülfsmittel verschaffte und mir die Mittel zu einem mehrwöchentlichen Aufenthalt in England gewährte, welcher wenigstens theilweise auch dieser Arbeit noch zu Gute gekommen ist.

Zu besonderem Dank verpflichteten mich ferner die Vorstände der Königlichen Bibliothek in Berlin, der Grossherzoglichen Bibliothek in Weimar und der herrlichen Bodleyana in Oxford durch Uebersendung mandäischer Handschriften; vor Allen aber danke ich der Verwaltung der Pariser Nationalbibliothek und der Französischen Staatsregierung dafür, dass sie meinem, auf diplomatischem Wege vorgetragenen, Wunsche entsprechend, mir eine der wichtigsten mandäischen Handschriften (cod. B des Sidrä Rabbä, einen schönen Folioband) nach Strassburg schickten, wo ich sie längere Zeit untersuchen konnte.

Vielleicht wird es mir in kurzer Zeit möglich, eine Auswahl leichterer mandäischer Texte mit Erläuterungen erscheinen zu lassen, welche geeignet sein dürfte, in das Studium dieser selbst für den Kenner des Aramäischen höchst schwierigen Literatur einzuführen.

Strassburg i. E., April 1875.

Th. Nöldeke.

INIIALT.

EINLEITUNG.

ERSTER THEIL. SCHRIFT- UND LAUTLEHRE.

L. Schriftlehre.

_					-
ş	-	leite.	8		Solte.
I	Zahl und Namen der Buch-		ð	Darstellung der flüchtigen Vo-	
	staben (neuere Zeichen für		_	cale (Schwa mobile)	8
	fremdo Laute)	1		Ausfall eines 'u. 1 neben 'u. 1	8
	Vocalbuchstaben	3		neben n und 🗷	8
3	Darstellung des a	3		Defective chreibung	9
4	Darstellung des i, o	4	12	Beurtheilung d. Vocalbezeich-	
5	Aussergew. Anwendung des >	5		nung im Allgemeinen	11
6	Darstellung des u, o	7	13	Doppelconsonanten	12
7	Darstellung der Diphthonge	7	14	Worttrennung	12
	II.	Lau	tleh	ire.	
	1. Vocale.			73 1 14	
	Vocalreränderungen.		26	Erhaltung flüchtiger Vocale	ο=
15	Vocalschwankungen	13		nach anlautendem Spir. lenis	27
	R Zu T	14	27	Erhaltung flüchtiger Vocale	
	a and vor auslautenden	14		nach andern aufautenden Con-	
11	Gutturalen	15		sonanten	28
40		19	28	Erhaltung der Vocale nach	
18	a zu ê nach Aufhebung einer	10		den Präfixen des Verbums.	29
4.01	Doppelconsonanz	16	29	Erhaltung kurzer inlautender	
	a und i vor consonantischem &	17		Vocale in offnen Silben	30
	a und i zu u; u gegenüber i	17	30	Erhaltung kurzer Vocale zwi-	
	ázu e und ô	21		schen zwei gleichen Conson.	31
	Diphthonge	21	31	Aussergewöhnliche Vocaleiu-	
	Umlaut	24		schiebung	32
23	Sonstige Vocalveränderungen	24	32	Vorschlag von a oder e vor	
An	nahme neuer Vocale und Bewahr schwindender.	rung		consonantischem Anlaut mit	
~ .				vollem Vocal	33
24	Vorschlag eines a oder e vor			Wegfall von Vocalen.	
	consonantischem Anlaut ohne	~-	0.0	***	33
	vollen Vocal	25	., .	Abfall auslautender Vocale	00
25	Einschiebung von Vocalen		34	Abfall anlautender Vocale vor	·) A
	zwischen Consonantengruppen	26		einer Consonanteugruppe .	34

	11
g Soite.	g Soite
35 Wegfall anlautender Vocale	Vocalbuchstaben (J und W).
nach einem vocalisch auslau-	
tonden Procliticon 35	
36 Sonstiger Wegfall von Vocalen	
nach anlautendem Spir. len. 35	Kohlhaucho.
37 Wegfall inlautender Vocale 35	57 Abschwächung der Kehlhau-
	che im Allgemeinen 5'
2. Consonanten.	58 n, n als 1. und 2. Rad 6
A. ALIGHMKINES.	59 Aussergewöhnliche Abschwä-
38 Aussprache der Consonanten.	chung von 🙃, n als 1. und
Aspiration der Mutae 36 39 Consonantenverdopplung . 37	2. Rad 6
00 000000000000000000000000000000000000	59*n, n als 3. Rad 6
40 Character der Consonanten-	60 Aussergewöhnliche Erhaltung
veränderungen im Allgemei-	von 🗖, 🗖 als 3. Rad 6
nen. Assimilation 38	61 Erhaltung von , nals 3. Rad.
B. DIE KINZELNEN CONSONANTEN-	durch Umsetzung 6
CLASSEN.	62 🛱 6
Gaumenlaute.	63 k, y 6
41 p zu z 38	64 א, צע הו הוא צע, א 7 מע, או
42 p zu > 39	65 z als 1. Rad. zu
43 ⊃ zu λ 40	66 y zu рк, р 7
44 3	
Zahn- und Zischlaute.	C. EINIGE SONSTIGE ERSCHEINUNGEN
45 p, n	AN CONSONANTEN.
46 7 42	67 Umselzungen 7
47 × 44	Einschiebungen.
48 5 45	
49 7 45	oo maaaaaaaaa
50 m 46	00 201101-80 23111-0111-0
51 Lippenlaute (5 und 5) 47	Aussergewöhnliche Syncopierungen.
Liquidae (M N L R)	70 Wegfall einer Liquida nahe
52 n 50	vor ihresgleichen 7
53 2 und 5 50	71 Sonstige gewaltsame Synco-
54 5 und 5 54	pierungen
ZWEITER THEIL	
Vorbemerkungen. Interje	ctionen und Begriffswurzeln.
72 Interjectionen 80	74 Wurzeln. Umbildung schwa-
73 Eintheilungder Begriffswörter 81	cher Wurzeln 8
L 1	Nomen.
1. Pronomen.	Demonstrativpronomen.
Personal pronomen.	78 Pron. der 3. Pers. als Demon-
75 Selbständige Personalpronom. 86	
76 Possessivsuffixa 88	
70 POSSISSIVSIIIIXE	

•

g Seite.	§ Seite.
*	103 Mit & nach dem 2. und a
81 הדך u. s. w 90 מור מו מו מו מו אר s. w	nach dem 1. Rad 120
83 או דואנאחד u. s. w 91	104 Mit & nach dem 2. und i
84 Relativepronomen 92	nach dem 1. Rad 122
85 Fragepronomen 94	105 Mit & nach dem 2. und u
00 1 ayun olollada	nach dem 1. Rad 122
2. Nomen im engeren Sinn	106 Mit 6 nach dem 2. Rad. 123
(Substantiv and Adjectly).	107 Mit & nach dem 2. und a
A STORAGE A TOWN TREASURE	nach dem 1. Rad 125
a. nominaistämme.	108 Mit 4 nach dem 2. und i
86 Vorbemerkungen 94	nach dem 1. Rad 125
87 a) Nomina kürzester Wurzel 96	109 c) Nomina von vierradicali-
b) Nomina von dreiradicaliger	gen Wurzeln ohne äussere
Wurzel ohne äussere Vermehrung.	Vermehrung 126
Die einfachste Bildung.	, , , , , , , , , , , , , , , , , , ,
88 Vorbemorkungen 99	d) Nomina durch Präfixe
89 Mit a 100	
90 Mit i 101	gebildet.
91 Mit u 104	110 Substantiva u. Adject. mit m 128
31 Mit w	111 Participia mit m 131
Mit kurzem Vocal der beiden ersten	112 Mit t 133
Radicale ohne Verdopplung.	113 Mit & und Spir. lenis . 134
92 Vorbemerkungen 106	114 Mit n 135
93 Aufzählung dieser Nominal-	
stāmmo 106	e) Nomina durch Suffixe
94 Achiliche Bildung von 'פר' 111	gebildet.
95 Achnliche Bildung mit Ver-	•
dopplung des 3. Rad 112	115 Abstracta und Sachwörter
and the same of th	mit ân
Mit & nach dem 1. Rad.	116 Adjectiva mit an aus Ad-
	jectiven
96 Mit a nach dem 2. Rad 112	117 Adjectiva mit ân aus Sub-
97 Mit i nach dem 2. Rad 112	stantiven
98 Mit ô nach dem 2. Rad 113	118 Mit ên
Mit kurzem Vocal nach dem	119 Mit ôn (ûn) 140 120 Mit m
1. und langem nach dem	
2. Rad.	
	122 Mit & 142 123 Mit ath 144
98° Mit &	
99 Mit f	407 350
100 Mit &	125 Mit us 148
101 Mit a 118	B. FLEXION.
Mit Verdopplung des mitt-	
leren Rad.	126 Umgestaltung des Nomens
	durch Geschlechts-, Zahl-
102 Mit kurzem Vocal nach dem	und Statusendungen 148
1. Rad 119	127 Status des Sg. m 149

•

	§	Seite.	· §	Seite.
	128 Status des Sg. f	153	143 2. Sg	176
	129 Feminina ohne Femininen-		144 3. Sg	177
	dung	155	145 1. Pl	178
	130 Wurzelhaftes t als Feminin-		146 2. Pl	179
	endung angesehn, und Fe-		147 3. Pl	180
	mininendung verkannt .	161		
	131 Pluralendungen	161	D. VERZEICHNISS EINIGER ABWEICH	HEN-
	132 Plurale, in denen der 2,		DEB NOMINALFORMEN.	
	und 3. identische Consonant		148 Substantiva	182
	gesondert erscheinen	163	149 אחרן alius	185
	133 Plurale von vocalisch aus-		מונדעם 150 aliquid	186
	lautondon Wurzeln	164	151 E. NOMINALCOMPOSITA.	186
	134 Plurale auf wâthâ	166		100
	135 Plurale mit Hinzufügung von		3. Zahlwort.	
	<i>j</i> vor <i>âthâ</i>	168	152 Cardinalia	187
	136 Plurale mit Hinzufügung von		153 Besondere Form für eine	•
	<i>ân</i> vor <i>ô</i>	169	determinierte Zahl	190
	137 Plurale mit Wiederholung		154 חדרי "einander"	191
	eines r als 3. Rad	170		191
	138 Plurale mit Femininendung		156 Bruchzahlon	192
·	von Singularen ohno solcho			
	139 Plurale ohne Femininendung		4. Partikel.	
	von Singularen mit solcher	171	157 Vorbonierkungen	193
	140 Heteroclita	173	Präposition.	
	C. ANKNÜPFUNGEN DER NOMI	N A	•	109
	AN POSSESSIVSUFFIXA.		158 Aufzählung d. Präpositionen 159 Präpos. mit Personalsuffixen	
	141 Vorbemerkungen	174	_	
	142 Suffix der 1. Sg	175		207
,	142 Sunix (tol 1. 5g	110	101 conjunction	20.
]	II. Ve	rbum.	
	1. Flexion des Verbums.			
	A. ALIGEMEINES.		170 Perfect mit Enclitica .	224
	·	210		226
	162 Vorbemerkungen	210		228
	163 Activstämme	$\frac{211}{212}$		229
	164 Reflexivstämme	214	2.0 m.p	229
	166 Bildung der Verbalformen	215	-	230
	100 Dilduik det Aethmiormen	210	175° Participia mit Personalpron.	
	B. VERBA STARKER WURZEL	•		233
	167 Verhältniss der Vocalisation			
	des Perf. zu der des Imperf.		C. VERBA TERT. GUTT.	
	und des Imperat. im Peal	217	177 Echte Gutturalformen .	234
•	168 Vorbemerkung zu der Auf-			236
	führung d. einzelnen Formen			
	169 Perfect	221	178 D. VERBA 'DD	238

				1	
				<i>)</i>	•
	•			<i>,</i>	
		— x v			
e.		Kelte.	§		Balto.
8	E. VERBA 'JD UND 'ND.		-	2. Verbum mit Objectsussixen	
179	Peal	241		A. VORBEMERKUNGEN	269
180	Die andern Verbalstämme	243			-00
	F. VERBA 'TO UND 'TO.			B. DIE VERRA, WELCHE NICHT 'לי, MIT OBJECTSUFFIXEN.	
181	Peal	244	198	1. Sg	270
	Die andern Verbalstämme	246		2. Sg	273
	G. VERBA '17 UND '77.			3. Sg	274
109		0.47		1. Pl	279
	Vermischung der 'עצ' u. 'צ'	247 248		2. Pl	280
_	Afel	251	203	3. Pl	281
	Ethpeel und Ettafal	251		C. VKRBA 'לי MIT OBJECT-	
	Pael und Ethpaal	253		Suffixen.	
188	ער', welche auf ה, ה auslauten	254		Vorbemorkungen	284
189	H. VERBA MIT J UND & ALS			1. Sg	284
100	2. RAD	255		2. Sg	286
				3. Sg	286
	I. VERBA לי.			1. Pl	289 290
	Vorbemerkungen	256		3. Pl	290
	Peal	257		V. 1	-00
-	Pael und Afel	260 263	211	D. PARTICIPIALVERBINDUN-	004
-	Vierradicalige Verba, die auf	200		OKN MIT OBJECTSUFFIXEN	291
	auslauten	266	212	E. INFINITIVE MIT OBJECT-	
195	Fünfradicaliges Verb auf	267		SUFFIXEN	292
196	"sein" und הרא "leben"	267	213	3. אית	293
	DRITTER	THE	IL.	SYNTAX.	
	17 . 1	J		.l Vl in 111	MAP.
211	Vorbemerkungen. Character	acr ma	ગલલ ૧૪૦	then Syntax im Allgemein e n	297
	I. Von	den I	Rede	theilen.	
215	Vorbemerkungen	29 8		St. cstr. ohne Determination	313
	1. Nomen.		-	Genitivausdruck durch 4.	313
0154	Geschlecht	299	222	Selbständigkeit des Genitivs	0.4
410	Status absolutus u. emphaticus.			mit Ť	315
216	Vereinzelter Gebrauch des			Beiordnung.	
	Stat. abs	300	223	Congruenz des attributiven	
217	Stat. abs. des prädicativen		440	Adjective	317
	Adjectivs	306	224	Voranstellung des attributi-	~-·
	Genitivausdruck.			ven Adjectivs	318
010		308	225		319
	Stat. constr	312	226	Construction von 575	323
<u>~ 1 U</u>	News Cho. Int Colf College	J . W			

:

!!!

	<u> </u>				
	-	— xv	/1		
•		Seite.	9		Seite.
•	Anreihung.		250	מן	357
227	Anreihung mit und ohne		251	Zusammensetzungen von	
221	Verbindungspartikel	325		Präpositionen und Adver-	
228	Distributive Doppelsetzung	328		bien mit ש und בין	359
220	Distributio Dolloromin-8	0_0	252	a	361
	P_{r} onomen.		253	ביניא, ביניא	362
229	Personalpronomen als Sub-		254		363
	ject beim Verbum	329			
230	Setzung von דור zur blossen			2. Verbum.	
-00	Hervorhebung	329		D 1	
231	Hervorhebung eines deter-			Person und Geschlecht.	
	minierten Nomens durch ein		255	Nichtbezeichnung des Sub-	
	Personalsuffix	330		jects beim Participium .	364
232	Selbständigkeit von 5 mit		256	Verbum impersonale	365
	Suffix nach 1	332		•	
233	ייל׳	332		Tempora und Modi.	
234	Reflexivpronomen	336	257	Vorbemerkungen	367
	Pronomen der 3. Pers. als			Perfect	367
	Demonstrativum	336		Imperfect	370
. 236	,Jener"	337		Part. act	373
237	"Dieser"	339		Part. act. mit Np	379
	Fragepronomen	341		Part. pass	379
	Relativpronomen. Correla-			Part. pass. mit >	381
	tiva	343		Zusammensetzungen mit	002
				ייי הוא	381
•	Zuhlwort.		265	Imperativ	385
240	Cardinalzahlen	346		Character der mandäischen	• • •
241	Distributivzahlen	348		Tempora und Modi im All-	
242	Ordinalzahlen	348		gemeinen	385
243	Zahlausdrücke für das Viel-				
	fache	349		Infinitiv.	
244	"Einander"	349	067	Infinitiv mit und ohne 5	
			201	und nach Präpositionen .	386
	Adverbialausdruck.		969	Infinitiv olmo Praposition als	000
245	Gebrauch der nackten Sub-		200	adverbialer Ausdruck der	
	stantiva als Orts-, Zeit-				388
	und Maassadverbien	351	960	Zoit	389
246	Zustandswörter (Hâl) .	352	205	Immitty state desverb. Inc.	000
	Stellung des zu einem Ad-			Roction des Verbum.	
	jectiv gehörigen Advorbs	353			
	•			Object	390
	I räpositionen.		271	Absolutes Object (Infinitiv.	00#
	י איל איל איל איל איל איל איל איל איל	353		absol.)	397
249	עלאויא ו	356	272	אית	401

•

IL Vom Satz.

ş	1. Vom einfachen Satz.	Reite.	§ 289	Frage nach einem einzelnen	Beite.
	A. DER EINFACHE SATZ IM		2 ()()	Satztheil	435
	ALLGEMEINEN.				
	Die Theile des Salzes.		9	2. Verbindung mehrer Sütze	•
	Subject, Prädicat, Copula	405	290	Character der mandäischen Perioden im Allgemeinen	438
274	Weglassung des Subjects	100		1 onough im management	100
275	im Nominalsatz	409		A. COPULATIVBĂTZE.	
	Nomina	409	291	Vermeidung der Wiederho- lung von Worten, die zu	
050	Congruenz der Satztheile.			mehreren aneinandergereih-	
276	Masculinformen statt Femi- ninformen	410		ten Sätzen gehören	439
976*	ninformen	412	292	Asyndetische Nebeneinan-	
	Geschlecht von Ausdrücken	412		derstellung ong verbunde-	
211	wie "dasjenige, welches"	413		ner Sätze; Paare von zusam-	
278	Geschlecht partitiver Aus-	110		mengehörigen Verben ohne verbindende Partikel	441
	drücke	414	903	Apreiliung durch "und" statt	441
279	Construction aneinauderge-		200	genauerer Bezeichnung des	
	reihter Nomina	415		Verhältnisses der Sätze .	445
280	Besondere Construction plu-		291		
	raler Subjecto mit singula-			"aber"	446
	ren Prädicaten	418		,	
281	Verbum im Sg. m. bei weib-			B. RELATIVSÄTZE.	
	lichem oder pluralem Subject	419	005	Wash same	
	Wortstellung.		295	Vorbemerkung	447
282	Character der mandäischen			Attributive Relativsätze.	
	Wortstellung im Allgemeinen	422	296	Das Relativ als Subject und	
	Stellung des Subjects	423		Object	447
	Stelling des Objects	427	297	Das Relativ im Genitiv, nach	
285	Stellung der adverbialen			Präpositionen und ohne sol-	
	Ausdrücke	428		che als adverbiale Bestim-	
				mung	450
	B. BESONDERE ARTEN VON SÄTZEN.		298	Das Relativ durch eine Ap-	
				position ersetzt	454
	Negativnätze.		299	Das auf das Rolativ rück-	
286	Ausdruck der Negation im	400		weisende Wort erst in einem	
007	Satz	429		weiteren abhängigen oder	
201	Einige besonders schwierige	499		Nebensatz	455
	Fälle von Negativsätzen .	433	3 00	Kurze adverbiale Bestim-	
	l'ragesätze.			mungen als Relativsätze .	456
288	Frage nach dem Prädicat		301	Relativsatz zu der 1. und	
	selbst	434		2. Person	456
٨	öldeke, Mandälscho Grammatik.			b	

XVIII

8		Suite.	8		Saito.
	Voranstellung dos Relativ- satzes	460		Das Relativwort vor Anfülirung director Rede	469
	Weglassung des Relativwortes	460		Gomeinsame Regeln für beide Arten.	
304	Unterordnung eines attribu- tiven Relativsatzes ohne Re-	401	310	Ancinanderreihung mehrer Relativsätze	469
	lativwort unter eine Präpos. Conjunctionelle Relativsätze.	401	311	Stellung des Relativwortes in seinem Satze	470
305	Conjunctioneller Relativsatz als Subject, Object und Ge-		312	C. Indirecte fragesätze.	470
	nitiv			d. Bedingungssätze.	
306	Conjunctioneller Relativsatz		313	Mit "wenn"	473
	abhängig von Präpositionen		314	Mit "wenn nicht	478
307	Weglassung des Relativworts			Ohne Bedingungswort .	480
	beim Objectsatz	467	316	Zur Characteristik der man-	
308	Das einfache Relativwort			däischen Bedingungssätze	
	statt einer Präp, mit diesem	467		im Allgemeinen	480
	*		*	*	
317	Ellipsen				480
	*		*	*	
	ZUSÄTZE UND BERICI	TTG	unge	N	484

EINLEITUNG.

In den heissen Sumpfgegenden des unteren Babyloniens (im Gebiete von Wasit und Basra) und des benachbarten Chüzistan wohnen die spärlichen Reste der Mandäer. Diese Secte, die wohl nie sehr zahlreich war¹, besitzt eine Literatur, welche voll des grössten Widersinns ist, geschrieben in einer Mundart, von der ein Kenner des Syrischen zunächst den Eindruck starker Entartung erhält. haben diese Literatur und diese Sprache eine hohe Wichtigkeit. wirren religiösen Vorstellungen, welche wir in den Büchern der Mandäer finden, gehn auf die wichtigsten geistigen Bewegungen der ersten christlichen Jahrhunderte zurück. Wir erhalten' hier Reflexe, zum Theil völlig treue Reflexe bedeutender gnostischer Systeme, von deren eignen Schriften nur sehr Wenig erhalten ist, namentlich des consequentesten und hervorragendsten von allen, des manichäischen. Andrerseits finden wir hier ein Abbild von Lehren und Bräuchen der Judenchristen, welche, mit heidnischen Elementen gemischt, als Elkesaïten und später in Babylonien als "die sich Waschenden" (almughtasila) 2

¹⁾ Vgl. zu dem Allen meinen Artikel in den Gött. Gel. Anzeigen 1869 Stück 13. — Die Wohnsitze der Mandäer sind sehr ungesund und schwerlich günstig für die Entwicklung geistiger Fähigkeiten. Die Bewohner von Chüzistän standen im Mittelalter in geringem Ansehn und galten als sehr beschränkt; ich könnte darüber verschiedene Stellen arabischer Schriftsteller anführen. Bei Jäqüt II, 372 finden wir eine wenig schmeichelhafte Boschreibung von Huwaiza und seinen Bewohnern, welche bei aller Uebertreibung doch auf eine entsetzliche Wirklichkeit schliessen lässt, und dies Huwaiza ist grade ein Hauptort der Mandäer.

²⁾ Dies sind vielleicht die "Säbier" des Korans. Dass die Mughtasila nicht die Mandäer sind, habe ich kurz ausgesprochen a. a. O. S. 484.

erscheinen. In der Religion der Mandaer haben sich diese theils einander ähnlichen, theils ganz verschiedenartigen Elemente in seltsamer, ja oft roher und lächerlicher Weise gemischt. Sie nennen sich Näsôrājê d. i. "Nazarener", "Christen" und halten doch Jesus für ein böses Wesen, den heiligen Geist, den sie nach alter judenchristlicher Vorstellung als seine Mutter ansehn, für ein arges Teufelsweib. dennoch sind sie wirklich eine Art Christen: keinen Gedanken betonen sie so sehr wie die echtchristliche Idee der Erlösung; nur machen sie, ähnlich wie die Manichäer, nicht den historischen Jesus zum Erlöser, sondern den Manda d'Haijê, die hypostasierte γνώσις ζωής, nach welcher sie sich Mandaje "Mandaer" nennen. Zu den christlichen Elementen kommen nun noch solche, die aus der persischen Lichtreligion geflossen sind, und selbst Reminiscenzen an das alte babylonische Heidenthum. Man begreift, dass eine sorgfältige Untersuchung des leider zum grossen Theil äusserst schwer zu ermittelnden Inhalts der mandäischen Schriften für die Religionsgeschichte von grossem Interesse sein muss.

Nun ist diese Literatur aber auch für den Sprachforscher von grossem Belang. Stände die aramäische Mundart, in welcher sie geschrieben, den älteren Schwestern auch weit ferner, als es wirklich der Fall ist, so ware damit noch immer nicht erwiesen, dass sie ohne linguistische Bedeutung wäre. Das vornehme Absprechen über "verderbte Jargons" ist heutzutage wenigstens in der Wissenschaft nicht mehr Aber das Mandäische ist, genauer betrachtet, eine gar nicht so sehr entstellte und auf alle Fälle sehr wichtige Mundart. weichungen von der älteren Gestalt des Aramäischen beruhen zum grössten Theil auf dem durchgreifenden Wirken einiger weniger Lautgesetze, welche vielfach auch in andern Dialecten gewirkt haben, ohne sich da aber so stark in der Orthographie auszuprägen. erlitt das Mandaische gegenüber dem, was es durch Entfernung der heiseren Kehlhauche und die relative Besserung des Verhältnisses der Vocale zu den Consonanten vermuthlich an Wohlklang gewann, hier und da ompfindliche Einbussen in Bezug auf die Deutlichkeit der Rede. Ursprünglich verschiedene Wörter wurden lautlich einander gleich; doch mochte beim Sprechen noch manche feinere Verschiedenheit z. B. in

¹⁾ So, nicht "Mendäer" ist zu sprechen. — Die Namen "Johanneschristen", "Zabier", die man ihnen oft in Europa beilegt, sind ihnen selbst unbekannt und durchaus unpassend.

der Nüancierung der Vocale bewahrt werden, wo in der Schrift kein Unterschied mehr zu erkennen ist. Manche Feinheit verschwand durch die Verwischung der ursprünglichen Gränzen gewisser grammatischer Categorien: aber Aehnliches zeigt sich mehr oder minder auch in den übrigen aramäischen Dialecten, zum Theil selbst im Hebräischen. Und dabei hat sich das Mandäische den ganzen alten Bau des Nomens und des Verbums im Wesentlichen erhalten, und es bewahrt sogar hier und da Constructionen und Formen, welche den verwandten Dialecten verloren gegangen sind. In der Syntax hat das Mandäische weniger fremde Einwirkung erfahren als alle andern aramäischen Mundarten, in denen wir umfangreichere Schriftstücke besitzen: weder ist es hier vom Griechischen beeinflusst wie das Syrische, noch vom Hebräischen, wie so ziemlich alle aramäischen Mundarten in jüdischen Schriften. Iranischer Einfluss, auf den ich hier und da hingewiesen habe, ist allerdings in diesen Gegenden, we sich seit uralten Zeiten Semiten und Iranier berührten, fast selbstverständlich; doch habe ich nur Wenig von der Art finden können 1, und das Wenige ist dann auch in allen übrigen aramäischen Dialecten nachweisbar. Im Ganzen glaube ich behaupten zu können, dass man aramäische Syntax am besten aus den mandäischen Schriften und ferner aus solchen syrischen Werken lernen kann, welche vom Griechischen so wenig berührt sind wie die des Aphraates. Die aramäischen Stücke des babylonischen Talmud eignen sich deshalb nicht besonders zu ausgedehnten syntactischen Untersuchungen, weil deren eigenthümlicher Stil fast nur ganz kurze Sätze zulässt

In seiner Reinheit finden wir das Mandäische nur in den älteren Schriften, die allem Anschein nach verfasst sind, als der Dialect noch vollständig lebendig war. Natürlich müssen wir dabei von den Verderbnissen durch die Abschreiber abschen, was uns (durch die vielen l'arallelstellen) wohl im Ganzen und Grossen, nicht aber in jeder Einzelheit gelingt. Als Anhaltspuncte für die Bestimmung der Zeit der betreffenden Literaturstücke haben wir zunächst die Thatsachen, dass sie schon von Muhammed und dem Isläm wissen, dass sie aber im 16. Jahrhundert, in dem unsre ältesten Handschriften geschrieben sind,

¹⁾ Wie es sich umgekehrt mit dem Einfluss semitischer Syntax auf die der älteren iranischen Mundarten verhält, vermag ich nicht rocht zu beurtheilen. Was Srikerl in seinen "Arischen Studion" Heft 1, 45 ff. darüber giebt, beweist nicht viel.

schon viele Jahrhunderte alt waren, wie aus dem Zustunde des Textes sowie aus den von den Abschreibern gegebenen Nachweisen über die Die Stelle des "Königsbuches" (des Genealogien der Codices erhellt. letzten Abschnittes im ersten Theil des "grossen Buches"), welche die Herrschaft der arabischen Könige nur zu 71 Jahren rechnet und das Ende der Welt 150 Jahre nach dem Anfang jener ansetzt (ed. Peter-MANN I, 387, 9; 389, 23), zeigt, dass wir hier ein vor dem Ablauf jener 71 Jahre, also spätestens im ersten Jahrzehnt des 8. Jahrhunderts geschriebnes Stück haben. Freilich wäre es nicht unmöglich, dass der Verfasser hier in unverständiger Weise eine schon ältere Voraussagung benutzt hätte; man weiss ja schon ans der Geschichte der Auslegung des Daniel, welcher Unsinn bei der Ausdeutung nicht eingetroffner Apocalypsen vorkommt. Doch finde ich hier wenigstens keine bestimmte Veranlassung zu einer solchen Annahme. ist wohl auch die fast gänzliche Reinheit der Sprache von arabischen Wörtern ein Zeichen verhältnissmässig hohen Alters. Auf keinen Fall irren wir sehr, wenn wir diese alten Schriften zwischen die Jahre 650 und 900 n. Chr. setzen. Threr Grundlage, ja zum Theil ihrem Wortlaute nach mögen sogar manche Stücke noch in die Sasanidenzeit hinaufreichen. Die Zusammenstellung dieser Schriften zu den heutigen Büchern mag aber viel später geschehen sein. Die Angaben der Abschreiber über den letzten Ursprung der Bücher bieten der Kritik zwar eine Grundlage, aber mir ist es wenigstens bis jetzt noch nicht gelungen, aus diesen theilweise sehr mythischen Aussagen eine einigermaassen klare Vorstellung über die Abfassung zu gewinnen.

Zu diesen alten Schriften rechne ich zuerst die wichtigste von allen, das Ginzä "den Schatz" oder Sidrä Rabbä "das grosse Buch", nach der gänzlich unbrauchbaren Ausgabe von Matti. Normer (Godex Nasaraeus, liber Adami appellatus. Tom. I-III Londini Gothorum 1815-1816; dazu ein Lexidion ib. 1816 und ein Onomasticon ib. 1817) in den Originalcharacteren herausgegeben von H. Petermann (Thesaurus s. Liber magnus, vulgo "Liber Adami" appellatus. Tom. I, 1. 2 [Text]; II [Varianten] Berolini 1867). Meine Citate in blossen Zistern gehn auf diese Ausgabe; ich bezeichne den ersten oder "rechten" Theil des Textes mit I, den zweiten oder "linken" mit II und gebe ausserdem die Zeilen an 1. Von

¹⁾ Also bedeutet z.B. I, 273, 2 Sidrâ Rabbâ ed. Petermann, rechter Theil S. 273, Zeile 2. Natürlich habe ich in den Citaten mit Hülfe der

den 4 Pariser Handschriften, nach welchen Petermann's Ausgabe gemacht ist, A, B, C, D, habe ich B selbst einige Wochen in Händen gehabt und theilweise nachcollationiert. Dazu hatte ich durch Euting die Collation verschiedener Stücke, namentlich des Anfanges und der alphabetischen Lieder nach fast allen in Europa befindlichen Handschriften und von WRIGHT die Collation der Londoner Codices zum "Königsbuch". Zu letzterem habe ich selbst den Oxforder Codex verglichen; doch geschah dies erst zu einer Zeit, in welcher der Druck der Grammatik so weit gefördert war, dass ich die Collation nicht mehr für dieselbe verwerthen konnte. Soweit ich nach dem mir bekannten Material schliessen kann, bilden die Pariser Handschriften mit der Oxforder eine Familie, welche wieder in die Gruppe der besseren, A, B und die Oxforder, und die der schlechteren, C und D, zerfällt; die Londoner Handschriften unterscheiden sich vielfach von den andern. Die schon stark entstellte Handschrift, auf welche unsre ganze Textüberlieferung zurückgeht, führt uns aber schwerlich auch nur in die Mitte des 15. Jahrhunderts.

Den zweiten Rang nimmt an innerer Bedeutung ein das Sidrå d' Jahja "Buch des Johannes" oder D'rašê d'malkê "Vortrage der Könige", von welchem mir die in grosser Eile durch Euring angefertigte Abschrift eines schlechten Pariser Codex (nr. XII) vorlag. benutzte ich wiederum das Weimarer Facsimile des Anfanges einer besseren Pariser Handschrift (nr. VI) und die von Euring gesammelten Varianten verschiedner Londoner Fragmente, welche durchgehends einen besseren Text haben. Nachträglich habe ich selbst noch ein Stück des trotz seiner zierlichen Schrift gleichfalls schlechten Oxforder Codex verglichen. Ich citiere das Buch als DM und zwar mit der von Euring seiner Abschrift beigefügten Pagination der Pariser Handschrift (auch da, wo ich in meinen Citaten andern Lesarten folge). Mit Weim. bezeichne ich die Weimarer Nachzeichnung. Eine auf dem ganzen Material beruhende Ausgabe dieses Buches wäre sehr erwünscht.

Ferner gehören hierher die Lieder und Formeln im s.g. Qolasta (citiert nach Euring's Ausgabe "Qolasta oder Gesänge und Lehren von der Taufe und dem Ausgang der Seele". Stuttgart 1867), sowie die im Hochzeitsformular (Cod. Par. XI), mir vorliegend in Euting's Abschrift, mit welchem vielfach die in dem kleinen Cod. Oxon. III

Varianten zuweilen den Text Petermann's verbessert, der ausdrücklich nur den Cod. A wiedergeben soll.

übereinstimmen; diese vortreffliche Handschrift, die älteste von allen datierten (vom J. 936 d. H. = 1529/30), habe ich genau untersucht. Ausserdem noch einige Lieder in dieser und jener Handschrift. Solche Sachen mögen wohl zum Theil noch in etwas spätere Zeit herabreichen, aber sie halten sich dann doch genau an die alten Muster. Nur die bis jetzt genannten Literaturstäcke sind unbedingt als gutes sprachliches Material zu bezeichnen.

Bedeutend später sind gewiss die Gebrauchsanweisungen im Qolasta, im Hochzeitsformular u. s. w. Zu dieser Literaturabtheilung gehört auch der "Dîwân", eine Darstellung über das Vorfahren zur Sühnung religiöser Vergehen, von mir benutzt nach der von Euting genommenen Abschrift des schlechten Cod. Paris. XIV. Stücken zeigt sich schon eine grössere Unsicherheit im Grammatischen. Man merkt, dass die Verfasser dieser Anweisungen in einer Sprache schreiben, die ihnen nicht mehr ganz geläufig ist; der Dialect der älteren Schriften sollte gewahrt werden, obwohl er nicht mehr so gesprochen wurde, und daraus entstanden allerlei Schwankungen. arabischen Wörter werden in diesen Stücken zahlreicher. Uebrigens sind diese, meist in kleiner Schrift ausgeführten, Anweisungen von den Abschreibern noch weit nachlässiger behandelt als die älteren Theile; auch ist der Text oft willkürlich abgeändert. In diese Periode mögen auch die frühsten Theile der Abschreibernotizen sowie die älteren Stücke des Berliner astrologischen Codex 1 gehören, den ich nach dem einen Haupttheil Asfar Malwase "Buch der Zodiacalzeichen" als AM citiere. Dies Alles darf für die Grammatik nur mit grosser Vorsicht benutzt werden.

Noch bedeutend weiter in der sprachlichen Entartung führen uns die jüngeren Stücke dieser astrologischen Handschrift. Die Verwilderung der Grammatik und der Gebrauch der Fremdwörter nimmt zu.

Die letzte Form der Sprache zeigen endlich die jüngsten Theile des Asfar Malwäse und die Berichte der Abschreiber über ihre Zeit (16. Jahrh. bis zur Gegenwart). Hätten wir in diesen Stücken wirklich einen modernen lebenden Dialect, so wären sie von grosser Wichtigkeit; aber sie bieten uns nur ein unerquickliches Gemisch von Formen der alten Sprache, welche man noch immer zu schreiben meint, und

¹⁾ Es ist ein Sammelcodex, der allerlei astrologisches Zeug aus sehr verschiedner Zeit enthält, zum Theil Uebersetzungen aus dem Arabischen und Persischen; Einiges darin ist jüdischer Herkunft.

ganz jungen. Nicht bloss der Wortschatz, sondern auch die Grammatik ist von arabischen und persischen Elementen durchdrungen. sagt z. B. ראבחאר "grösser" mit dem persischen Suffix tar, und gebraucht im aramäischen Text arabische Formen wie יידהאר = ... Ein Studium der lebenden Sprache, welche den Texten zu Grunde liegt, wäre natürlich von Interesse, aber diese wird hier eben wegen der Rücksicht, die man auf die alte Sprache und vielleicht auch auf fremde Schriftsprachen nimmt, durchaus nicht treu ausgedrückt. Die Texte sind dazu grade wegen ihrer Abweichungen von der alten Orthographie und Grammatik durchweg sehr schwer verständlich. In diesen letzten Zeitraum fallt auch das von einem katholischen Missionar mit Hülfe eines Mandäers verfasste arabisch-mandäisch-lateinisch-persisch-türkische Glossar, welches in einem Amsterdamer Codex euthalten ist 1. Dasselbe erweist sich bei äusserst behutsamem Gebrauch nützlich, kann aber den Unkundigen leicht sehr stark irre führen. Der Verfasser selbst hat sich oft genug geirrt? und hatte keine Kenntuiss von der Auch dieses Buch habe ich in einer Abschrift Euting's benutzt, in welcher die persische und türkische Columne fehlt.

Meine Grammatik gründet sich auf die Schriften der ersten Periode. Die der zweiten sind selten benutzt, die späteren nur gelegentlich angezogen, wo es von besonderem Interesse war, auf jüngere Erscheinungen binzuweisen oder wo gute Gründe die Uebereinstimmung des Sprachgebrauchs jener mit dem alten verbürgten. Gern hätte ich die Entwicklung des Mandäischen bis auf unsere Zeit dargestellt, aber wir haben eben nur für die ältere Periode zuverlässige Quellen, da ja; wie gesagt, die jüngeren Schriften keineswegs die Sprache ihrer Gegenwart rein darstellen.

Von dialectischen Schattierungen lassen sich in den alten Schriften begreislicherweise nur sehr schwache Spuren entdecken. Dahin mag gehören, dass das Demonstrativ עליך $ill\acute{e}n$, diese" und die Präposition im, mit" nur in gewissen Stücken vorkommen, dass in einigen Partien die mit dem Präfix l statt n gebildeten Imperfecte häufiger sind u. s. w.

Am nächsten verwandt ist das Mandäische dem gewöhnlichen Dialect des babylonischen Talmud. Beide Mundarten stehn sich ja auch

¹⁾ S. DE JONG'S Catalogus cod. or. Bibl. Acad. Regiae Scient. p. 91 f.

²⁾ Er verwechselt immer 2 und 5, wohl weil das mandäische 5 ganz die Gestalt des arabischen - hat.

geographisch sehr nahe. Wie die Juden im eigentlichen Babylonien den dortigen aramäischen Volksdialect wohl in etwas eigenthümlicher Modification werden gesprochen haben, so stimmten vermuthlich auch die Mandäer weiter stromabwärts nicht in jeder Einzelheit der Sprache mit ihren Landsleuten überein; denn im Morgenlande sondern sich ja die Secten gern auch sprachlich etwas ab. Aber im Wesentlichen dürfen wir doch die Sprache des babylonischen Talmud's für die des oberen, das Mandäische für die des unteren Babyloniens halten. Ein Dialect wie der mandäische wird der sein, von welchem es Kidd. 71° heisst "das untere Apamea¹ spricht mêšânisch" (מישחדים (מישחדים cum eine halachische Anwendung der Gränzbestimmung und eine aggadische Ausdeutung des Namens מישון handelt, so wäre doch der Ausdruck gar nicht gebraucht, wenn man nicht eine Aussprache von Mêšân (dem späteren Gebiet von Basra) gekannt hätte.

Die nahe Verwandtschaft des Mandäischen mit dem Talmudischen zeigt sich durch die ganze Grammatik hindurch; s. die Nachweisungen, die ich in meiner Darstellung gebe. Im Ganzen zeigt das Mandäische eine etwas jüngere Gestalt als das Talmudische, aber doch nicht durchweg. Dazu sind die mandäischen Texte sprachlich saubrer, nicht so mit Fremdartigem gemischt und repräsentieren daher die aramäische Sprache Babyloniens besser als der Talmud. Hätten uns die Araber von dem Dialect der "Nabatäer des 'Irâq" d. h. der aramäisch redenden Landbewohner Babyloniens etwas Mehr mitgetheilt als ein paar gelegentlich angeführte Wörter, so würden wir darin die Grundzüge des Mandäischen und Talmudischen noch weit deutlicher wiederfinden, als wir es zum Theil schon jetzt können. Das Alles waren eben babylonische Dialecte.

Vielleicht stand auch die Mundart, von welcher das heutige Neusyrische in Kurdistan und am Urmiasee abstammt, in ziemlich nahem Verhältniss zum Mandäischen und Talmudischen. Die starken Veränderungen im Bau des nordöstlichen Dialects lassen uns jenes Verhältniss nicht mehr recht erkennen; doch sind z. B. die Uebereinstimmung in

¹⁾ Apamia . . . Mesene cognominata Ammian 23, 6, 23; Ἀπάμεια εν Μεσηνών γῆ Steph. Byz. s. v. u. s. w.

²⁾ Natürlich rede ich nur von den aramäischen Stücken im Talmud, nicht von den hebräischen und schliesse dabei auch die Stücke in palästinischem Dialect aus, welche sich, theils unverändert, theils mit leichter Ueberarbeitung des Dialects im babylonischen Talmud zerstreut finden.

der Bildung der Infinitive (mit den Vocalen $(a-\hat{e})$ und mancherlei Berührungen bei den Pronomina von grossem Gewicht.

Ferner steht das Mandäische schon dem "Syrischen" d. h. der Mundart von Edessa, welche sich früh zu allen aramäischen Christen verbreitet hat und ihnen als höhere Umgangs- und Schriftsprache diente. Nun behielten aber die localen Mundarten immer einigen Einfluss auf die Gestaltung des Syrischen in Mund und Schrift. Selbstverständlich stand das Syrische, wie es im Osten auf ehemals persischem Gebiet in Kirche und Schule lebte, dem Mandäischen etwas näher als in der Form des Westens, zumal nach der später dort recipierten Aussprache. Eine besonders wichtige Uebereinstimmung zwischen den babylonischen Dialecten und dem Syrischen liegt in der Anwendung des Präfixes n beim Imperfect, wodurch sich diese ganze Gruppe scharf von der westlichen, resp. südwestlichen absondert, zu welcher auch das Palmyrenische gehört.

Im Ganzen stehn diese südwestlichen Dialecte, wie sie in bunter Fülle in Palästina und dessen Nachbarschaft gesprochen und geschrieben wurden, von allen aramäischen dem der Mandäer am fernsten. Doch finden sich immerhin zwischen ihnen Berührungen, wo das Edessenische andre Bildungen zeigt. Das ist denn entweder eine gemeinsame Bewahrung ursprünglicher Sprachweise, welche im Syrischen verloren gegangen oder abgeändert ist, oder aber es ist eine parallele Entwicklung. Letztere zeigt sich z. B. in der ähnlichen Behandlung der Gutturale im Mandäischen und Talmudischen einerseits, in einigen späteren palästinischen Dialecten (Samaritanisch, Galiläisch) andrerseits. In dieser Weise stimmt das Mandäische aber gelegentlich auch mit andern semitischen Sprachen überein, zunächst mit dem Hebräischen, dann auch mit dem Arabischen und selbst dem Aethiopischen.

Auch der Wortschatz des Mandäischen zeigt die stärkste Berührung mit dem des Talmud. Freilich bedingt schon die grosse Verschiedenheit im Inhalt und Stil einen bedeutenden Unterschied. Hätten

¹⁾ Bei den von Juden in Palästina und Syrien gebrauchten Dialecten kommt noch hinzu, dass der allzeit rege Verkehr zwischen ihnen und den Brüdern im Osten auch wohl Formen der babylonischen Mundarten in jene eindringen liess, wie obenfalls das Umgekehrte Statt fand. Noch stärker ist dieser sprachliche Austausch zwischen den Dialecten des Ostens und Westens im Wortschatz der jüdischen Schriften. Zu beachten ist übrigens, dass das officielle Targum (Onkelos und Jonathan), obwohl in Babylonien redigiert, einen Dialect zeigt, dessen Grundlage palästinisch ist.

wir z. B. Erzählungen ähnlichen Inhalts in beiden Dialecten, wir kämen völlig mit einem Wörterbuche aus.

Bei Weitem das meiste mandäische Sprachgut ist ächt aramäisch und findet sich in den übrigen Dialecten mehr oder weniger deutlich wieder. Allerdings hat aber das Mandäische einzelne alte Wörter erhalten, welche jenen ganz oder fast ganz fremd geworden sind, bildet daneben einige neue und wendet vielfach bekannte Wörter in etwas anderer Bedeutung an. Letzterer Umstand gehört zu den Hauptursachen der Schwierigkeit des Verständnisses. Ich weise hin auf Wörter wie כאנא "Basis" "Stamm" 1, im Mandäischen auch für die Gesammtheit der Frommen gebraucht; עוחרא "Reichthum", im Mandäischen "Engel" (s. unten S. 104 Anm. 4; 182 Anm. 3); זירא "Glauz", bei den Mandaern oft "Glanzwesen, guter Geist" u. s. w. Manche Veränderung der Bedeutung mag hier ohne besondere Absicht vorgegangen sein; bei andern dürfen wir aber wohl eine bewusste Umbildung von Seiten der geistigen Leiter der Mandäer sehn.

Sehr gering an Zahl sind wohl die Wörter, welche sich mit ihrer technischen Bedeutung aus altbabylonischer Zeit erhalten haben. Dahin gehört vermuthlich ממלואטי "Zodiacalzeichen" und besonders das interessante שוש (öfter vorkommend) = Σῶσσος, im Mandäischen seltsamerweise der 12¹⁰ Theil einer Stunde².

Von den Ausdrücken für religiöse Vorstellungen ist natürlich Manches den älteren Secten entlehnt. Die Bedeutung hat sich dabei zuweilen etwas verschoben. So sind die בהירים eigentlich die ἐκλεκτοί, im Mandäischen aber "die Erprobten" (s. S. 311 Anm. 1). שמלמאכים bedeutet ursprünglich gewiss die τέλειοι; das Glossar erklärt das Wort aber durch היים humilis (S. 155); שוווא mitis, humilis (S. 176); הוא inopia (S. 157 mit einer in diesem Buche nicht seltnen Verwechslung von Abstractum und Concretum). Und so heisst 1,214,13 f. אוווי שאלמאבורא wirklich "Demuth". Man nahm es wohl zunächst als "friedfertig". Allerdings passt Qol. 4,29 wieder besser die Bedeutung "voll-

¹⁾ Im Syr. ist kannå "Fundament, Basis" Exod. 9, 31; 38, 8; Ephr. bei Оувприок 5, 11; "Stamm, Stengel" Geop. 97, 4; Land, Anecd. III, 35, 3 Davon kannen "einen Stamm bilden" Barh. gr. I, 48, 14; Ps. 128, 6 Sym.

²⁾ Die Zahl 60 wird dadurch erreicht, dass die Sôšâ in 5 pegâ ("Anstoss" — "Minute") zerfüllt. Diese Eintheilung ergiebt sich aus Sidrâ Rabbâ I, 379. — "Minute" bei Cast.-Mich. p. 572 und 927 ist wohl die griechische Form.

kommen". In ähnlicher Weise wird מרישאיה, Pharisäer", welches als Ehrenname zu den Mandäern gekommen war — die Ableitung von שמד micht zu verkennen s. I, 282, 20; 317, 4; II, 27, 20 — schlechthin in der Bedeutung "hervorragend, vornehm" gebraucht, in lobendem und in tadelndem Sinn, s. I, 315, 16; 387 ult.; 391, 14; DM 4°.

Unmittelbar oder mittelbar hat das Mandäische noch manche hebräische oder speciell jüdisch - aramäische Wörter von den Juden angenommen '. Es sind durchgehends solche, die genau so oder in wenig veränderter Form vom A. T. her auch bei den syrischen Christen üblich waren. Dahin gehören במביל : מביל בעשיול (s. S. 134); מביה בעראיתא בעראיתא (s. S. 134); מביה בעראיתא (s. S. 134); מביה בעראית בעראים בע

Die Zahl der griechischen Wörter, im Syrischen und in den palästinischen Dialecten sehr gross, ist im Mandäischen begreißlicherweise verhältnissmässig gering; ich habe, mit Einrechnung jener gelegentlich

¹⁾ Wo Bibelstellen nachgeahmt werden wie I, 174; Qol. 52 (Ps. 114, 3 ff.); I, 176 (Stellen aus Jes. 5), weist der Wortlaut eher auf eine jüdische Vermittlung hin als auf eine christliche (durch die Peschita). Ich bemerke, dass in dem Stücke I, 173 ff. noch manche Bibelstellen mehr oder weniger deutlich benutzt sind, zum Theil natürlich mit gänzlicher Veränderung des Sinnes.

als fremd aufgeführten christlichen Wörter im Ganzen etwa 60 aufgefunden. Die meisten der wirklich in's Mandäische aufgenommenen Worter griechischer Herkunft haben sich früh weit über die verschiedenen aramāischen Dialecte verbreitet. Solche sind z. B. טופסא στολή; טופסא Q.~50,~16 τύ $\pi o g$; τάχ α (8. S.~202); ασοκο τάξις; αρίντη σρός-שהסא; αramāische Bildung von πείσις, πείσαι; קיראס, ירכא im Mandäischen "Krankheit" = אמופסה; מכאקאם, מכאקאם "vollendet" (act. und pass.) öfter in cod. Par. XIV, vgl. which Wright, Cat. 619°; SACHAU, Ined. 128, 22; ZINGERLE, Mon. syr. I, 106, 29 u. s. w. νοη Δουστά Assem. III, 1, 464, 610; Rosen, Cat. 4° σήκωμα; , krank" = נכיס, von ציססס gebildet u. s. w. Nur sehr wenige mandäische Wörter griechischen Ursprungs vermag ich nicht auch im Syrischen nachzuweisen; dahin gehört נכיסיא بر I, 175, 2; aber dafür haben wir targumisch כנסרסי; samaritanisch ענסרסי Gen. 10, 32 und spät-Eine eigenthümliche Umformung zeigt das Wort hebräisch cor. גלוצטמא = γλωσσόχομον, aber für das beliebte בלרצטמא vereinzelt auch im Syrischen محصومه 8. Land, Anecd. III, 80, 2; 83, 18; 93, 31; 97, 26; 99, 2. Veränderungen der Bedeutung, wie dass איאר מֿקֹפְ im Mandäischen gewöhnlich "Aether" bedeutet, können nicht Eigenthümlich ist es, dass בי μάραγνα den "Olivenstab" des Priesters bezeichnet, vgl. Petermann, Reisen II, 119.

Die wenigen lateinischen Wörter wie קרנדילא, קאנדילא (בַּבְּילָא בְּשִׁרְילֵא בְּעִּלְא בּעִּלְא בּעִּלְא בּעִּלְא בּעִּלְא בּעִּלִּא בּעִּלִיא בּעִּלִּא בּעִּלִיא בּעִּלִּא בּעִּלִיא בּעִּלִּא בּעִּלִּא בּעִּלִּא בּעִּלִּא בּעִּלִּא בּעִּלִּא בּענִילָּא בּעִּלִּא בּעִּלִּא בּעִּלִּא בּענִילִּא בּענִילִּא בּענִילִּא בּענִילִּא בּענִילִּא בּענִילִּא בּענִילָּא בּענִילִּא בּענִילִּא בּענִילִּא בּענִילִּא בּענִילִּא בּענִילִילִּא בּענִילִילִּא בּענִילִּיל בּענִילִילִּא בּענִילִילִּא בּענִילִיל בּענִילִּא בּענִיל בענייל בעניל בעניל בענייל בענייל בעניל בענייל בעניל ב

Eine viel wichtigere Rolle spielt im Mandäischen das persische Element. Einige Lehnwörter aus dem Iranischen haben sich schon in sehr

¹⁾ An der entsprechenden Stelle steht bei Dion. Telm. 177, 15 die Form mit q.

²⁾ Das durch's Aram. weit verbreitete griechische Wort ist auch in's Arabische aufgenommen; s. über die Formen (اير, هير) Kâmil 464, 13 f. Die Bedeutung "Lufthauch, Wind", welche es im Arab. hat, kennt auch das Mandäische.

³⁾ So Pseudocallisthenes ed. MULLER III, 28 (142*, 2); bei Malala (ed. Ox.) I, 346 der Plural κάνδηλα.

⁴⁾ Welches ausnahmsweise weder eine militärische noch administrative Bedeutung hat wie fast alle andern lateinischen Wörter, die in's Aramäische (und Arabische) eingedrungen sind.

früher Zeit durch das ganze aramäische Sprachgebiet verbreitet; so z. B. פחגם (mandäisch פרגראמא), זיר , רָז (persisch zeb, vgl. zevar; in's Arabische als , "Staat", "Kleidung" aufgenommen). Die syrische Schriftsprache gebraucht sehr viel persisches Sprachgut. Noch zahlreicher müssen diese Fremdlinge natürlich in den babylonischen Dialecten sein. Das Mandäische enthält viele Wörter persischen Ursprungs, welche wir nicht leicht sonst im Aramäischen antressen. Diese Fremdwörter sind theils in älterer, theils in jungerer Zeit entlehnt. Wie im Syrischen zeigen sie aber in der früheren mandäischen Literatur oft eine etwas alterthümlichere Form als die neupersische. So finden wir hier noch durchgehends die mittelpersische Endung auf k, welche im Neupersischen abgefallen ist z.B. נישאנקא "Zeichen" (נימונא); סארואנקא "Bote" (ברכבא ; "Obolus", eigentlich "Korn" (ברכבא ; (טונג) ברנכא "Obolus", eigentlich "Korn" ברנכא "Fundament" (بَنَد s. S. 379 Anm. 3), und dahin werden auch gehören "Zeltdach" und גראמכא "feines Mehl" (syr. בראדקא), deren Grundform ich nicht kenne. Eine Nisbabildung mit k s. S. 141 Z. 6. Aehnlich ist כחוך "elend" I, 389, 23 — pehlevi כחוך (noupersisch "Wasser" vorkommende, מיא "Wasser" workommende כיארא ("das schwarze Wasser") hat hinten noch das v, wie im Avesta sjava, während im Pehlevi schon wie im Neupersischen כיארן ist. Alterthümliche Lautverhältnisse zeigt u. A. auch noch מאראהשאר "Herrschaft", in den Pehleviinschriften פאחדסחרי s. Haug, Essay on Pahlavî p. 71, vgl. im Buchpehlevi מאחהשה "Herrscher" s. Hoshangji's Glossar s. v., wofür neupersisch pâdhšāh 4. Die Erweichung der Tenuis t zur Media d (dh) zwischen zwei Vocalen in jener mandäischen Form ist wieder eine jüngere Erscheinung, die sich aber wohl auch in Iran

¹⁾ S. LAGARDE, Abhh. 76 f.

²⁾ Ebend. 32 f. Das aramäische Wort für diese Münze ist מצא "Kern", das hebräische גרד: "Korn". Vgl. גרד "Dattelkern" als Gewicht für Edelmetall (Kâmil 658).

³⁾ Die von den Arabern gegebne Ableitung des Wortes سُرادِی von ist nicht wohl möglich. Entsprechen würde ein neupersisches *سراده* (oder *سراده*).

⁴⁾ Vgl. das mundartliche نخفيد ikhšêdh für šêdh aus khšêta (khšaêta) u. A. m.

schon zur Sasanidenzeit vollzogen hat. Auch die weitere Erweichung eines zwischen Vocalen stehenden p durch b zu v finden wir schon in aus apar = . S. 305 ¹. Eine jüngere Form zeigt auch gur aus apar = . S. 305 ¹. Eine jüngere Form zeigt auch aus apar = . Auch das in sehr früher Zeit aufgenommene בי aus apatmân, apathmân, während das in sehr früher Zeit aufgenommene one (mandaisch in שבראבא umgelautet) noch das apatmân bewahrt hatte (neupersisch). Man wird schon aus diesen Beispielen sehen, dass das Mandaische auch für die iranische Lautgeschichte von grossem Belang ist.

Ein allem Anschein nach iranisches Wort, welches besondere Beachtung verdient, ist מאכא, das ich etwa mit "Geist" (oder wohl noch besser mit "Intelligenz") übersetzen möchte (z. B. in מאכא רבא "der grosse Geist der Herrlichkeit", Name des höchsten Gottes, und in ידלקארא "ich bin ein Geist vom grossen Leben", wie so oft die auf die Erde gekommene Seele spricht); ich weiss keine genau entsprechende Form im Mittel – und Neupersischen, aber die Abkunft von der Wurzel man, der Zusammenhang mit dem päzendischen manidhan, manišn (neupersisch) und mit mainjö (für manjö, so dass die jüngere Form eigentlich mani lauten müsste) scheint mir kaum zweifelhaft.

Auch bei iranischen Wörtern haben die Mandäer die Bedeutung zuweilen specialisiert oder gradezu abgeändert. Vgl. z. B., was ich

¹⁾ Die verschiedenen Weisen der Behandlung eines anlautenden va, vi, welche wir im Neupersischen kennen, kommen alle auch im Mandäischen vor; aber sie lassen sich auch sämmlich schon an Eigennamen aus viel älterer Zeit nachweisen. Wir haben so die Beibehaltung in איזיר, "Saaten" (neupersisch אָבּיל,); die Verwandlung zu ba in איזיר "Prachtkleid" (pehlevi המוראל, הפתרא עמד עמדור אור בארות הפוראל, אור בארות הפוראל, אור בארות הפוראל, בארות הפוראל, בארות הפוראל, בארות הפוראל, אור בארות הפוראל, הפוראל, הפוראל, אור בארות הפוראל, שווי של הפוראל, שווי של הפוראל, אור בארות הפוראל, שווי של הפוראל, אור בארות הפוראל, הפוראל, אור בארות הפוראל, שווי של הפוראל, אור בארות הפוראל, אור בארות הפוראל, שווי של הפוראל, אור בארות הפוראל, שווי של הפוראל, אור בארות הפוראל, אור בארות הפוראל, שווי של הפוראל, אור בארות הפוראל, שווי של הפוראל של הפוראל של הפוראל, שווי של הפוראל של הפוראל של הפוראל, שווי של הפוראל הפוראל של הפוראל של הפוראל הפ

S. 389 Anm. 1 über בּעניה sage, sowie was S. 418 Anm. 1 über das in eine semitische Wurzel herübergezogene שארואנקא be-merkt ist.

Uebrigens kann ich mit meinen beschränkten Kenntnissen gar manches Wort, das ivanischen Ursprungs zu sein scheint, nicht in seiner heimathlichen Form nachweisen.

Die Zahl der Entlehnungen aus dem Persischen nimmt nun in jüngeren Schriften immer zu; diese neu aufgenommenen Wörter zeigen durchgängig rein neupersische Formen z.B. מיוא "Frucht" = (nicht מיוך wie im Pehlevi).

Arabische Wörter enthält die ältere Literatur, abgesehen von den Eigennamen בבנו ביי ווא ביי ווא ביי ווא ביי עונג שלא u. s. w. fast gar nicht. Die einzigen, welche mir sicher zu sein scheinen, sind folgende:

מאלא "Vermögen" II, 129, 11 (wo vielleicht ursprünglich ein anderes Wort stand), מלע "unser Vermögen" DM 45° = מלע.

הוכ "Bassin" 3 mal in DM, und so ist auch wohl f, 216, 14 zu erklären.

אריכא "Henna" DM 29°; 32° in einer Polemik gegen die Muslime, welche dies Kraut gebrauchen".

In der zweiten Periode nimmt die Zahl der arabischen Lehnwörter schon zu. Wir finden da z.B. מלבים "ich forderte" von طَلَبِين (wie persisches طَلَبِين) Cod. Par. XIV nr. 80 im Parallelismus zu בית = בית.

משלמישיאי = מאקאטיאיא Cod. Par. XI fol. 21°.

י אציפא "Tuch zum Verhüllen" = נאציפא Qol. 20, 10; Ox. III, 66° u. s. w.

ביה ב Cod. Par. XIV u. s. w.

In den letzten Perioden nehmen dann die arabischen und persischen Wörter einen immer weiteren Raum ein und das einheimische

¹⁾ Ueber אים und מום, deren Aehnlichkeit mit arabischem ע und פֿל leicht zu falschen Schlüssen führen könnte, s. S. 80 f. und 204.

Sprachgut wird von dem fremden fast verdrängt. Aber das gilt noch durchaus nicht von der älteren Literatur. Denn wie zahlreich in dieser auch die Wörter persischen Ursprungs sind, sie enthält doch nicht so viel fremde Elemente wie die meisten syrischen Schriften mit ihren massenhaften Entlehnungen aus dem Griechischen.

Schliesslich noch ein Wort über die mandäische Schrift. Dieselbe ist aller Wahrscheinlichkeit nach in Babylonien selbst durch allmähliche Umwandlung der aramäischen entstanden. Ziemlich nahe steht sie der Schrift auf den vorsasanischen Münzen Iran's und den ältsten Formen des Pehlevialphabetes, wie es auf den Inschriften erscheint, namentlich der zweiten Gattung (s. g. Chaldaeo-Pehlevi). Die Abweichungen sind zum Theil durch die Verwendung als Cursivschrift bedingt. Hätten wir mandäische Documente aus viel älterer Zeit, so würde die Aehnlichkeit vielleicht noch bedoutend mehr hervortreten; doch spricht allerdings Manches dafür, dass der Schriftcharacter unserer älteren Handschriften schon seit längerer Zeit im Wesentlichen unverändert in Uebung war.

¹⁾ Das Einzelne muss ich einer besonderen Abhandlung vorbehalten.

ERSTER THEIL.

Schrift- und Lautlehre.

I. Schriftlehre.

Das mandäische Alphabet, ein Abkömmling des alten aramäischen, § 1. besteht wie dieses aus 22 Buchstaben. Denn wenn die Mandäer auch die ursprünglichen Laute des n und verloren haben, so verwenden sie die entsprechenden Schriftzeichen doch anderweit. Die Zahl 22 sowie die Beibehaltung der alten Reihenfolge, mit einziger Ausnahme der Umsetzung des - und n (s. § 62 Anm.), wird schon durch die alphabetischen Lieder (I, 247 ff. und Par. XI) gesichert. Ob die Mandäer früher auch die alten Buchstabennamen alef, bêth u.s. w. gebrauchten, lässt sich nicht erkennen. In neuerer Zeit scheint man einfach a, ba, gå, då u. s. w. zu sagen, denn in der Unterschrift von Par. VIII vom Jahre 1102 d. H. (beginnt 5. October 1690) heisst פאר אבאגארא "lehre mich das Alphabet" und weiter: "und er lehrte mich" אבאנארא. Dazu stimmt das von Wright, Cat. cod. syr. 1216 wiedergegebene mandäische Alphabet א בא גא וש' mit dem vom Obersten Taylor nach Anleitung eines Mandäers darüber geschriebenen A Ba Va Ga Gha u. s. w.

Im "Diwan" (Par. XIV) vornean ist seltsamerweise von 24 Buchstaben die Rede אסרין וארבא הוגיאניא האסרין. Man darf diese Zahl vielleicht daraus erklären, dass man das Relativwort jals eignen Buchstaben rechnete und das arab. mitzählte, das in späterer Zeit zur Bezeichnung des 'Ain-Lautes (welcher dem Mandäischen verloren gegangen war)

in arabischen Wörtern verwandt wird. Das älteste uns bekannte Beispiel ist im Texte von DM 29 אמראלא, während die Handschriften des Sidrä Rabba noch stets אבראלא הבראלא schreiben. Jenes ב könnte aber immerhin erst von einem Abschreiber herrühren. Im Text des AM und in den Unterschriften der Codices ist dies ב bei Eigennamen und selbst im Alphabet gar nicht selten, vgl. שלים באלים AM 189; שבישים באלים AM 181; שמלאר אינים באלים ebd.; שמלאר אינים באורו " (פּבּה AM 181; שמלאר באלון ebd.; אורו באלון בארון שאורו באלון ebd. ע. אורו פארון פארון אורו פארון פארון פארון פארון שאורו אורו פארון פארו

In den jungsten, mehr oder weniger in modernem Dialect geschriebenen Stücken finden wir auch noch andere Bezeichnungen arabischer und persischer Laute, nämlich 🥦 für 🗲 und 😸, 📆 für टू, 🥱 für टू.
So schon in der Unterschrift von Par. X (von 978 d. H., beginnt 15. בולפאראם ; (چهارم) چاڑم = מארים und ביארים (באנטיא (בולפאראם בייטיא (בולפאראם בייטיא (בולפאראם בייטיא (בולפאראם בייטיא = מֵהַאמאָד ווּ Ferner so בהַא in der Unterschrift von Par. XI (von 1926 d. II. = 1617). Andere Beispiele s. in Wright's Catalog 1213 ff. Sogar דטאכאר für das echt mandäische עהטאכאר "neunzehn" (s. § 152) findet sich in Par. VIII (von 1105 d. H., beginnt 2. Sept. 1693). Seltener ist בֵ z. B. בימיר "Wein" AM 180; באן Q. 73, 21. Daneben werden übrigens die einfachen Zeichen ש für פּבּ, ה für פֿר, ה für פֿר gebraucht. So findet sich z. B. öfter ברלפאראש mit ש als mit ש; ferner so שאייז = בובי I, 395, Z. 15 u. s. w. In älterer Zeit kannte man jene Die Mandäer begnügten sich damals auch diacritischen Puncte nicht. wohl damit, die fremden Laute annähernd, nicht genau, auszusprechen z. B. w oder x für u. s. w. ganz wie die Syrer 1. Jene Unterschei-

¹⁾ Bei einigen Wörtern scheint mir jedoch ein alter Versuch vorzuliegen, das ב und של durch eine Combination von שם und שם darzustellen. So ist der Name I, 383, 12 רשאמשיר (Var. דאשמשיר, lies האמשיר) = (und andere Varr.) באמעיל (ווא מול בי באמעיל). Aus der starken Entstellung I, 383, 9 lässt sich mit Sicherheit der Name בית הורשאירא dargestellt ist. Endlich ist auch Q.50,25 vielleicht aus בית הורשאירא

dungen wurden erst ein Bedürfniss seit der Ueberschwemmung mit arabischen Wörtern, von welcher die älteren Schriften noch ganz frei sind.

Nur im Glossar, welches kein rein mandäisches Erzeugniss, finden wir noch besondere Bezeichnungen für u. s. w.

Neben diesen 22 Buchstaben gebraucht das Mandäische keine ortho- § 2. graphischen Hülfszeichen. Dem Bedürfniss nach deutlichem Ausdruck der Vocale wird genügt durch regelmässige Anwendung des Vocalbuchstaben. Im Mandäischen ist nämlich die in den aramäischen oder unter aramäischem Einfluss stehenden Schriftsystemen erscheinende Tendenz 1 reichlicher Anwendung von Vocalbuchstaben durchgeführt. Grundregel ist: alle deutlichen Vocale werden durch Vocalbuchstaben bezeichnet. Ueber die wenigen Ausnahmen s. § 11.

Als Vocalbuchstaben dienen die Halbvocale 1 7 und die ursprüng- § 3. lichen Gutturalen 2 7. Im Grunde kann man auch das g 7 als eine Art Vocalbuchstab ansehen; doch ist es zunächst eine etymologische Reminiscenz (§ 62).

⁽vgl. die Varr.) běth Hûğûjê herauszulesen; dieser Name kann ja ebenso gut mit ; oder ; geschrieben werden.

¹⁾ In der gemeinen syr. Schreibweise wird bekanntlich schon jedes lange oder kurze u plene geschrieben; zuweilen, namentlich in Fremdwörtern, auch schon $\mathfrak X$. Aehnlich ist es im Christlich-Palästinischen (Z. d. D. M. G. XXII, 447 ff.), wo aber auch schon aramäisches $\mathfrak X$ und selbst $\check{\alpha}$ in Plenarschreibung vorkommt. Noch weiter geht die Verwendung von Vocalbuchstaben in jüdischen Schriften. Von da ist nur noch ein Schritt zur Regelmässigkeit, die wir im Mandäischen sehen. — Die ursprüngliche Beschränkung der Plenarschreibung auf lange Vocale findet sich noch ziemlich in der palmyrenischen und nabatäischen Schrift, vollständig in der arabischen, welche auch dadurch, dass sie das inlautende \hat{a} in älterer Zeit oft unbezeichnet lässt, ihren Ursprung aus der nabatäischen bekundet.

קלא , קלא , קלא = בכא (הַוָּה) הָוֹא = הוא ; קלא , קל= קאלא ; מַלְכָא = מאשכא = מאן = מא

§ 4. 2) Anlautender Spiritus lenis mit i e ist בלאנא = אַילנא = אַילנא "Baum"; ער , אית = ערא , אית = ערא , אין = ערא , אין = ערא , אין = איז ="wusste"; אַל "ich weiss"; יחיב = באב "sass" und בּלָם "sass" und בַּלָּם "sitze"; ערא "glänzend" (von לאבן שנמאר "ich sage"; ערא = = רבריח ; Mutter"; שנמא feci u. s. w. Aus den ersten Beispielen dürfte ziemlich sicher erhellen, dass dies z nicht auf den E-Laut Man müsste sonst ohne zwingenden Grund annehmen, beschränkt ist. dass im Anlaut immer e aus ji, î geworden ware. Einigemal finden wir übrigens anlautendes î, ê durch עית ausgedrückt. So דית für und neben ביח (vgl. z. B. die Varr. zu I, 25 ff.; 29, 12 f.; die besten Handschriften wechseln hier ab). Ferner einigemal עיל פיל אל ביל אל ביל ביל ביל ביל אל ביל ביל ביל אל עין האי ; אַל אַל Eem entsprechend in den Zusammensetzungen mit אַ gewöhnlich עיל, doch vgl. כראעיל I, 120, 15 f. neben כראעיל ישראל ==

Zuweilen, jedoch nicht häufig, fällt aber nach diesen Vorsätzen das weg z. B. בּוֹבֶשׁן "in ihrem Baum" I, 9, 2; בּוֹבֶשׁן בּיבליא "in ihrem Baum" I, 9, 2; בּוֹבֶשׁן בּיבליא [, 301, 14; II, 35, 9; בִּיבּרֹרָא = בִיכּוֹרָא [, 340, 10 (Var. "בּעֹכּה", בַעבּה", בּעבּה", בּעבּה", בּעבּה בּיבּרַרָא בּיבּרָא בּיבּרְא בּיבּרָא בּיבּרָא בּיבּרָא בּיבּרְא בּיבּרְא בּיבּרָא בּיבּרָא בּיבּרָא בּיבּרְיא בּיבּרְא בּבּיבּרָא בּיבּרָא בּיבּרָא בּיבּרְא בּיבּרָא בּיבּרְיא בּיבּריא בּבּרְיא בּבּרְיא בּיבּרְיא בּיבּרְיא בּבּרְא בּיבּרְא בּבּרְיא בּבּריי בּבּריא בּבּרְיא בּבּרְיא בּבּרְיא בּבּרְיא בּבּרְיא בּבּרְיא בּבּרְיא בּבּרְיא בּבּרְיא בּבּרְייייי בּבּרְיא בּבּריף בּבּריף בּבּריף בּבּריף בּבּריף בּבּבּריף בּבּריף בּבּבּריף בּבּריף בבּבּריף בבּבּרייי בּבּרייי בּבּבּריף ב

Im Inlaut ist \hat{i} \hat{e} regelmässig יינא יינא ; דינא ; בריך; ובין \hat{e} יינאר \hat{e} יינ

Auslautendes / ĉ erhālt stets noch ein א hinter dem לי ביא: ילי בי ליא: אסגיא ;ינבי בי דיניא ; ביא ביא (מחרהבין) נוְחְרַהְבִי ביניא ; ינביא ביניא ;ינביי ביניא ;

¹⁾ Wenn das & ganz einzeln (ich habe höchstens 4 Fälle bemerkt) fehlt, so ist das ein blosses Versehen, wie denn auch wohl andere, nothwendigere Buchstaben von den Abschreibern weggelassen werden.

= נוכראייא ;בְנִי = בניא ; סֹבּל = קאריא "ging" "geh"; אַכְּנִי = נוכראייא ;בְנִי = נוכראייא =

Dies א fallt aber sofort ab, wenn ein Encliticum antritt; also ביהויאן בולאן ביהוילון ביהויל

Ein אי am Wortende kann aber auch jā bedeuten; so ist היא == "lebte". Man kann daher nur aus dem Zusammenhange erkennen, ob man האני zu sprechen hat הָנֵיָא oder הָנֵיָי u. s. w.

Ueber die Verwendung von 9 siehe § 62.

Nicht selten tritt, und zwar gleichermassen bei i und bei e, für § 5. י im Inlaut oder für יא im Auslaut als rein graphische Variante ש auf. Durchaus geschicht dies in הב = יוכ "sie". Beliebt ist diese Vertauschung nach den Consonanten >, >, b, x, welche alle einen weit nach unten gehenden spitzen Winkel (V) bilden; es ist also nur ein besonderer calligraphischer Gebrauch. Vgl. נעול = נערוא I, 103 ult., 105, 1; עליא (ניקרא I, אייך אנען "isst", גופס (שלים וואיין אייך אנען "isst", איין אייך אנען "wir", נעריאיאר "List"; נעריאיאר "List"; נעריאיאר בערלא "List"; בעריאיאר ", Arten ", בשון ברעלא אור היבי אורע (בין 1, 203, 21; ביע אורע אור אורע האון ברעלא (בין אורע אורע האון אורע הא עבואן (ביון = כעואן "Saturn"; מלאכע ביון אפכין עמים = נפים, "viel" (öfter); נפים = נפעם "und Kiesel" u. s. w. Ferner vgl. לכויאחאן "Falschheit" I, 232, 21; לכויאחאן, "Leviathan" I, 233 ult.; הלמחלה = למחלה I, 31, 21; ליח לה ,mir" u. s. w. In allen diesen Fällen findet sich aber die Schreibweise mit , resp. אי, daneben, zum Theil als Var. zu derselben Stelle, zum Theil viel öfter. אber nur הלב, sio".

¹⁾ Die Hinzufügung des R zur Bezeichnung des auslautenden ℓ , $\hat{\epsilon}$ ist ein ähnlicher Luxus wie im Arabischen die Schreibweise ℓ , für auslautendes $\hat{\epsilon}$, au, welche aber weniger zu Verwechslungen Anlass giebt.

עור איין, מערא (doch auch טיין und טיין Q. 9, 22). Für איין אַלּגָּפּ "schön" finden wir איין יאידע, יאידע יאידע, יאידע (vgl. die Varr. zu I, 3, 11; Ox. III, 21° u. s. w.). So auch יאדע יאדען, יאדערן, אידערן, אידערן, יאדערן, יאדערן, אידערן, יאדערן, יאדערן, אידערן, יאדערן, יאדערן, יאדערן, אידערן, יאדערן, יאדערן, יאדערן, יאדערן, יאדערן, אידערן, יאדערן, יאדערן, ווואדער, אידערן, יאדערן, יאדער, וווער אידער אידע

Der Luxus der Schreibart יע, פי für einfaches ש oder , den wir eben in יאעיא, טיעיא u. s. w. fanden, kommt auch sonst noch einigemal So צבעיא , צבעיא für einfaches בעיא , II, 112, 17, 23; 113, 3 (Var. צביא), welches wohl auf einer Verwechslung mit dem Plural beruht; ferner המשיע = אואשיע I, 49, 18 (AB); זיבון = ראכשיע I, 386, 8 (die Londoner Codd. צניאנעיא (ראכטיא "Gesängo" Ox. III, 102°; ביאכעיא Par. II, 186°. Diese drei Fälle erklären sich aus missbräuchlicher Vereinigung zweier möglichen Schreibungen, also עניאנע = עניאנע oder = דניאניא¹. Im An- und Inlaut haben wir so noch einzelne לעייל neben עת und בית neben לעייל neben לעייל ווא und ניעיול ; לעל (etwa nejol gesprochen) Ox. III, 18° für נייול oder נעיול, wie Par. XI an der Stelle hat; יעכול , isst" I, 105, 2 B (Petermann verzeichnet die Var. aus D); ניערות = ביערות I, 70, 16 B; ביעלא I, 202, 22 B; בעין = ביעלא I, 269, 3 B (die anderen כען) u. s. w. In einigen dieser, immerhin ziemlich seltnen, Fälle kann man wieder das Zusammenfliessen zweier möglicher Schreibungen annehmen; zum Theil aber sehen wir hier eine blosse orthographische oder calligraphische Laune. Das gilt auch von זאכדין, זאכעין, זאכיען u. s. w., die oft in der Schlussformel הייא זאכין (oder תריא זאכען, (הייא זאכען, das Leben siegt" vorkommen.

¹⁾ Wie sich anderswo einmal דובפשא für הובשא oder ,Honig", Honig" findet.

3) Anlautonder Spiritus Ionis mit u, o ist ידי אוריי, אור בירוא אור פור אירוא אור פור (Name des schlimmsten Teufels, aus dem hebr. הור "Feuer"); אור הורנא "oder"; אורנא איירנא איירנא הורנא "Ohr"; אור הונקא "Tiefe"; אוניצא ביניצא "Bissen" u. s. w.

Dies בר kann aber unter Umständen auch ew, iw bedeuten z. B. ברדון == cblulûn(i) d. i. אַבְרוּנִי ",verliessen mich"; בריבא "blind".

Nach den Präfixen לעומקא :דערתריא; בנסטבן בלעומקא :דערתריא; בנסטבן בי , und die Uthra's".

Im Inlaut ist u, o bloss ויִּבְּא ; יִּבְּא ; לכושא "Kleid"; לכושא "Kleid"; לכושא "Sündfluthon"; יוֹנָיא u , "Tag"; קום "stohe auf"; כולהון בולהון "fromd" u. s. w.

Ebenso im Auslaut: יְפִיבּם ביי "Gestalt"; אקר "Noth"; אקר "riefen" u. s. w.

Die Diphthongen au und ai werden (im Anlaut mit Einschluss des § 7. Spiritus lenis) durch אין אין wiedergegeben. Ob in der Aussprache noch ein Unterschied zwischen âu, âi und au ai gemacht ward, lässt sich nicht sagen; orthographisch ist hier keine Verschiedenheit. Vgl. אירא אירא "brachte"; אירא אירא "Nebel"; אירא אירא "sie tritt ein"; אירא בילא "setzte"; אולא ביל אירא אירא אירא אירא באריב אורא בילא "sterben"; אוראר באריב באריב אוראר אירא בילא "sieh" (fem.); איראר בילאר אירא איראר אירא איראר ביאראר איראר איראר

Als Diphthong ist auch wohl ew (eu) anzusehn in Wörtern wie בודון = ליניאחאן: Ferner das nur im Auslaut vorkommende $\hat{u}i$ (vielleicht unter Umständen auch $\hat{o}i$), welches wie auslautendes i e mit Zusatz eines n geschrieben wird אבויא n. B. אבויא

¹⁾ Auch Formen wie הָּרִיאָ = הֹאִריא, sie ist" wird man hierher ziehen dürfen, da das 10 hier schwerlich consonantisch geblieben ist.

²⁾ Der Diphthong åi scheint im Auslaut einigemal איא geschrieben z. B. אינאיא = פארנואיא s. § 217. Doch ist hier vielleicht gradezu der Uebergang in eine andere grammatische Form. Für die Endung איא הֹא finden wir nicht selten אייא s. § 121 Anm.

- יביי "sein Vater"; נטרוי ש ניטרויא "bewahrten ihn"; קיריויא "riefen ihn" u. s. w.
- § 9. Obgleich die Häufung von ' (oder wund ') nicht vermieden, ja mitunter ganz unnöthigerweise geflissentlich herbeigeführt wird (§ 5), so tritt doch zuweilen im Gegensatz zu jener luxuriösen Schreibweise grade auch bei ' und ' eine Ersparung ein. So finden wir einzeln לבים מולים מולים מולים פות מולים מולים מולים פות מולים מולים
- § 10. Ein i fällt zuweilen aus oder ist wenigstens nur implicite vorhanden in Folge des leidigen Schwankens der drei- und zweizackigen Gestalt des in und x (a. und a...; a. und a...). Bei anlautendem in ist, meinen Beobachtungen in Handschriften und guten Nachzeichnungen zufolge, nie sicher zu sagen, ob nicht davor ein isteht; das sonst durchweg kräftig geschriebene i wird vor in sehr oft bloss durch eine kleine Zacke ausgedrückt, welche ebensogut als Theil des in selbst

¹⁾ Hierbei ist zu bemerken, dass, wo mehrere י und י zusammenkommen (in Fällen wie שאריריא d. i. שמיריריא "erzählen"; שמיריריא "erzählen"; שמיריריא "machten ihn") durch Weglassung und Versetzung der kleinen Buchstaben viele Verschreibungen vorkommen.

angesehen werden kann, und andererseits wird auch ein anlautendes ohne a dayor oft mit einem ziemlich hohen perpendiculären Strich angefangen, den man zunächst für ein i halten würde. Im Inlaut ist das zweizackige - häufiger, so dass man bei drei Zacken gewöhnlich רה oder יהי zu lesen hat; doch kommt auch da das dreizackige nicht selten vor, während auf der anderen Seite das zweizackige zuweilen ein 1 mit in sich schliesst. So finde ich in den besten Handschriften das הוד von כולהוך durch 4, 3 und 2 Zacken ausgedrückt. Aehnlich ist es bei inlautendem und oft auch bei anlautendem z, für welches letztere aber auch eine besondere, von dem mit i versehenen deutlich unterschiedene, Form vorkommt 1. Man kann sich denken, dass hier leicht Versehen unterlaufen, wenn es einem Abschreiber einfällt, eine Form dieser Buchstaben in soiner Vorlage mit einer anderen zu vertauschen, ohne genau zu überlegen, ob darin auch ein i steckt oder nicht; zuweilen thut er dann auch wohl ein i fälschlich hinzu. lich unbequem wird aber nur die Unsicherheit wegen des anlautenden 12.

Sporadisch fehlt auch wohl sonst noch ein Vocalbuchstabe, nament- § 11. lich in gewissen Handschriften. So finde ich in Weim. אים עוב האשכא für קירטאניא (קירטאניא 1, 29, 9 hat A קירטאניא, wie B richtig liest (קפּרצּמּחפּ "Kranke"). Aber das sind vereinzelte Nachlässigkeiten; man darf darin durchaus nicht etwa eine alterthümliche Sparsamkeit sehen. Urade in ganz schlechten modernen Stücken, wie in dem Glossar (und dem Text bei Tiekvenot, Rel. de divers voyages Tome I.) hat diese Desectivschreibung (durch arabische Einslüsse?) viel weiter um sich gegriffen.

Ein wirklicher Rest alterthümlicher Schreibweise ist dagegen die Defectivschreibung einiger kurzer, sehr häusiger, und daher keiner

¹⁾ Es ist die durchweg von Petermann angewandte.

Missdeutung ausgesetzter Wörter 1. Dies sind 1) ערד, "von" (in B etwa 12 mal בר (מיך, Sohn", auch "mein Sohn" = בֹּר (wofür B I, 337, 2 באר hat); 3) פה "Tochter"2; 4) הכא "gross, grosse" (einzeln ראבא, immer ראבאיהון, auch mit Suffixen ראבא neben ראבאיהון (siehe die Varr. I, 275, 4). So auch רבאנאך II, 74, 6 "unsre Lehrer" für sonst übliches ראבאנאן (wie auch dort als Var.), zuweilen רבותא neben häufigerem ראבוחא "Grösse"; 5) הייא = דייא "Leben" (aber mit Suffixen בהאיאר; בהאיאר II, 78, 16; 90, 21; האיארון Q. 22, 27. Auf האייא Q. 74b, 36, in Minuskelschrift, ist kein Werth zu legen, da unter dem א der Tilgungspunct steht); 6) מביא = מיא "Wasser" מאיא) einigemal in B z. B. I, 12, 18; 212, 16; 337, 12; öfter מאיאו z. B. I, 287, 15 B. C; ja einmal במעיא I, 84, 4 und במעיא eb. Z. 2) 3. Damit ist aber diese Reihe auch vollständig erschöpft. Ferner werden die Proclitica רלב auch da, wo sie vor einem vocallosen Consonanten stehen, also nothwendig eine Art Vocal haben müssen, meistens ohne Vocalbuchstaben geschrieben. So z. B. והלאחא, und die drei"; וכדורא בְדָנָב == ברנאב ;"den Petahil, לְּפַתְּחָאֵל == לפחאהיל ;"den Petahil, == "am Ende" u. s. w.4. Die Aussprache des 🗅 , 🗦 muss hier etwa be, le sein; dafür spricht, dass gelegentlich hier doch לי, לא ;בי, כא vor-באלכאב ;in deserto" I, 382, 1, ברבאר "in deserto" I, 382, 1 I, 274, 14 ein Cod., ein anderer בילבמב , die andern בילבמב = בלבאב "in meinem Herzen"; ליברה "neben ברמר "gleichwie", ליברה "gleichwie"

¹⁾ Es ist wesentlich derselbe Fall wie die Weglassung des 1, welches das å bezeichnet, bei einigen häufigen arab. Wörtern wie عنا, ثلث الله

²⁾ Aus Versehen auch מַלָּח = מאַח ",sie schrie" I, 212, 16.

³⁾ Die Aussprache rabba, hajje (resp. haije), welche durch die Analogie gefordert und durch die daneben vorkommenden Schreibweisen gesichert wird, bestätigt auch Petermann ausdrücklich. Auch für איז scheint mir das a nach dem יש durch die daneben vorkommenden Formen ziemlich gesichert; an sich könnte man sonst wohl an eine Zusammenziehung zu mê denken. Eine Singularform ist מראי mâi.

⁴⁾ Nach falscher Analogie so לשלום "ist zu Ende" I, 369, 3 (B לישלום), wo das b nicht Präposition sondern Verbalpräfix; und so noch ein paar Mal (§ 166).

בְּרֵהָה "seinem Sohn" I, 374, 10; בְּרָהָא בּזמא "im Blut" I, 391, 1; הַרְהָא "den Elf" I, 380, 20; ליהדיסאר (öfter) und so ziemlich oft "ביה למי מו של מו בה" u. s. w.

Dagegen kann ich keinen sicheren Fall mit 7 belegen 1.

Umgekehrt wird wegen der Gewohnheit, den Vocal nach ולב nicht zu schreiben, mitunter auch der dem nachfolgenden Worte von Haus aus gebührende Vocal weggelassen. So finden wir באר" באר" הוו הבילים, "in den Nebeln" I, 67, 13; ברקבא (Var. "ברקבא (עמר, באר") "im Scorpion" [, 386, 24; ווראהאר (Var. "ואַרְמנון בורמינון [, 314, 9; ווראהאר (Var. "וְאָרְמנון בורמינון [, 82, 13 und so nicht selten bei der 1. Pers. Impf. 2.

Für eine lebende Sprache ist die mandäische Vocalbezeichnung sehr § 12. passend. Die kleinen Unbequemlichkeiten, wie der Doppelwerth von und als Consonanten und Vocale, sind kaum störender als sie im Latein waren, wo auch Niemand VVA anders als uva, VIA anders als via gelesen hat, obgleich theoretisch noch andere Lesungen möglich gewesen wären. Man muss gradezu sagen, dass das mand. Schriftsystem alle anderen semitischen an Zweckmässigkeit übertrifft; denn diese sind alle entweder mehr oder weniger undeutlich oder aber schr schwerfällig. Letzteres gilt namentlich vom äthiopischen 3. Anders stellt sich die Sache freilich für uns, die wir mit

¹⁾ Die Fälle mit אל, אם liessen sich übrigens auch zu § 24 ziehen.

²⁾ Noch weiter geht dies in בלמיהורא I, 276, 10 (von vielen verglichenen Godd. nur B (ביל"), wo gar nicht die Präposition, sondern nur אים בא למיהור בא למיהור ", sucht zu sein" ist (Cod. Par. XI, in dem dasselbe Lied vorkommt, hat richtig (בא למ"). So איהורא "nicht Maass" (?) אול מודרא II, 111, 15 und so noch öfter לא ; da aber ja auch das Umgekehrte vorkommt, so ist jenes für blosse Nachlässigkeit zu halten.

³⁾ Wir sahen schon oben, dass das mand. Schrifsystem nur die folgerichtige Durchführung älterer Tendenzen ist. Ich möchte aber kaum glauben, dass erst die Mandäer diese letzten Schritte gethan; was wir sonst von ihnen wissen, spricht nicht dafür, dass sie so verständig gewesen wären. In Babylonien wird dies orthographische System schon sonst üblich gewesen sein. — Wie unrichtig es ist, die mand. Lautbezeichnung mit der äthiop. zusammenzustellen, habe ich in Kürze in den Gött. gel. Anz. 1869 St. 13 S. 504 zu zeigen gesucht.

Schmerzen Zeichen entbehren, welche uns die langen Vocale von den kurzen, o von u, e von i unterschieden, geschweige dass wir die feineren Vocalnüancen bestimmen könnten. Für ganz verkehrt muss ich es aber halten, wenn man, ohne eine sichere Ueberlieferung zu haben, mit mehr oder weniger Willkühr durch Hinzufügung von Vocalpuncten die Aussprache genauer bestimmen will. Selbst wenn ich genau wüsste, wie die heutigen Mandäer ihre heiligen Bücher lesen, würde ich das kaum wagen, da es im höchsten Grade unwahrscheinlich ist, dass sie die alte Aussprache ganz treu erhalten hätten. Freilich ein sehr wichtiges Mittel, dieselbe annähernd wieder zu erkennen, wäre die Kenntniss der heutigen Ueberlieferung in dieser Hinsicht allerdings.

- \$ 13. Sohr störend ist für uns ferner, dass das Mandäische keine Bezeichnung der Consonantenverdoppelung hat. Zusammengerückte Mutao werden allerdings doppelt geschrieben z. B. המחידות "ich brachte ihn herab" I, 164, 8; 333, 3; אמריבות "ich beschämte sie" I, 259, 4; המחידות "prangt mit ihr" (ממט I, 165, 17; המים "dareingemischt" I, 9, 16. Bei Liquidao wird aber selbst bei solcher Zusammenrückung nur der einfache Buchstabe geschrieben wie in מים בול בי "ich hungere"; הממשמעות "wir haben an dich geglauht"; איי שיים "wird euch getlochten" und manches Aehnliche.
- Für die Worttrennung gilt auch im Mand, die Regel, dass kein aus einem einzigen Consonanten bestehendes Wort selbständig geschrieben wird. han müssen daher stets proclitisch sein. Proclitisch sind feiner st. pp (§ 261) und meist sie unicht "; oft un "6"; zuweilen das fingende im (§ 161) neben selbständigem un. Auch das Relativ i ist gemeiniglich proclitisch, doch wird es u. R. in B nicht selten selbständig grochrieben (wie stets int. Proclitisch Uniten die genannten Wörtschen auch, wenn mehrere susammentreten u. R. uin u. u.). Als Unelitien werden die Propositionen u. hand Personalsuffiren dem voranges enden Verlam angeschlossen u. R. uin Personalsuffiren dem vorangest mit "; where ... au. will keiss"; promune "sie

^{1&#}x27; The waterpers and the world the waterpers and the Company of the control of th

thaten an dir"; אממכרה "standen in ihm" u. s. w. Da diese Wörtchen vielfach auf die Form des vorhergehenden Verbums Einfluss haben (namentlich zur Bewahrung des Ursprünglichen), so muss man annehmen, dass sie wirklich mit ihm zusammen gesprochen wurden, so dass das Ganze ein Wort mit einem Hauptton bildete.

II. Lautlehre.

l. Vocale.

Vocalveränderungen.

י und י wechseln, sogar in denselben Handschriften, stark in Formen wie הוכומחא, הוכומחא "Weisheit" (vgl. z. B. I, 80, 1; 89, 21; 91, 7; 97, 22; 98, 8, 23); ניציבתא ניציבתא ניציבתא (neben dem

¹⁾ Auch מאשתוציא etwa "Unholde" (häufige Bezeichnung der Planeten) mag hierher gehören; es könnte mit שיצי zusammenhängen.

ursprünglichen בורוכתא, בירוכתא "Pflanze"; בירוכתא, בירוכתא (ueben בירוכתא) "Segen"; שימבילתא מומבולתא und selbst שימבילתא "Aehre" u. s. w.

Bei Wechseln wie נכאב, כיקראב, "nähert sich"; נכאב, נכית "nahm" u. s. w. handelt es sich natürlich nicht um einen Lautwandel, sondern um den Uebergang aus einer Verbalcategorie in eine andre; sie gehören in die Formenlehre.

Alle die genannten Schwankungen sind aber auf gewisse Wörter beschränkt und keineswegs beliebig in jedem ähnlichen Falle anzuwenden. Nicht selten beruht sogar das Schwanken bloss auf Nachlässigkeit der Abschreiber, welche entweder spätere Formen in die alten Schriften übertrugen oder auch gradezu ganz falsche Vocale setzten.

¹⁾ Vgl. Z. der D. M. G. XXII, 454. In viel geringerem Grade im Arab., meistens nur durch den Gegensatz eines benachbarten â z. B. تِبْيان. Vgl. تَفْعَلَى Ganz der aram. und hebr. Art entspricht das dialectische u. s. w. Uebrigens ist ja der weit verbreitete Uebergang des -= in ä č etwas ganz Aehnliches.

²⁾ Assyrisch nach Schrader in der Z. d. D. M. G. XXVI, 35 parakku.

allen Fällen, in denen dieser Uebergang gemeinaramäisch ist, wie z. B. in מישבוק aus ursprünglichem tašboq "du verlässest" u. s. w. Mancherlei solche Fälle werden noch in der Formenlehre vorkommen, aber fast immer ist dieser Uebergang innerhalb seiner Gränzen durchgeführt, so dass man die Categorien mit erhaltenem a und mit Uebergang in c (oder i) genau trennen kann.

Im Grunde sind hierher auch zu ziehen die Formen ביקיניאתא = u. s. w. (§ 20), da in ihnen c zunächst aus verkürztom a, nicht direct aus \hat{a} entstanden sein wird.

Das aram. Gesetz, nach welchem wurzelauslautendes r als letzter § 17. Consonant der Silbe ein vorhergehendes e in a verwandelt, wird zwar im Mand. meistens, aber nicht durchgängig beachtet. So finden wir zuweilen אבירבא "ich sage"; עחיכפיר "wurden gebunden" I, 98, 7 (Var. אמארנא "ich sage"; עחיכפאר "du schicktest mich" I, 338, 4; הארחינון "ich ordnete sie" I, 159, 16 (eine Handschr. הארחינון "u. s. w. Doch bevorzugen die besseren Handschriften hier meistens noch a, und keineswegs ist das e als Ueberbleibsel des Ursprünglichen anzusehen, sondern es ist wieder durch die Analogie der entsprechenden Formen entstanden. Dies zeigt sich auch sonst in jüngeren aram. Dialecten.

Einen seltsamen Gegensatz hierzu bilden nun aber einige Fälle, in denen grade ursprüngliches a in geschlossener Silbe vor einem Guttural zu e wird. So היה = كَـٰكُ "unten"; היהם = كـٰكُ "öffnetest" Q. 55 ult.; ממחרן: "wurdest gepriesen" Q. 53, 27; ממחרן: "אניף: "לבלי ביואנא "לביף: "ביואנא "ביואנא "ביואנא "ביואנא "ביואנא "ביואנא "ביואנא "ביואנא "ביואנ

Der eingeschobene Vocal (§ 25) bleibt ë vor ursprünglichen Gutturalen in איז דימיתא, דימיתא (§ 25) "Thräne"; דימיתא במדיתא (§ 25) "Erschütterung"; und dieser Analogie folgen dann מביתא (מאדיתא בביתא (§ 364) "Erkenntniss"; מביתא (§ 364) "Wurm"; בביתא (§ 364) "Zeigefinger".

Eigenthümlich ist noch ארביא ארביא "vier" (fem.), wofür man erwartete 3.

§ 18. Im Syrischen ist in einigen Wörtern die Verdoppelung eines Consonanten, namentlich r, schon früh aufgegeben und zum Ersatze dafür

¹⁾ Beispiele für dies Alles siehe § 177.

²⁾ Dass dies anan gesprochen wird, folgt aus der stets defectiven Schreibweise.

³⁾ Auch neusyr. kommt arbê vor. Dass diese Form bloss zur Differenziierung von dem Masc., welches auch ארבא (aus ארבא) lautot, gewählt wäre, ist unwahrscheinlich, da sich das Mand. aus dem lautlichen Zusammenfallen ursprünglich getrennter Formen sonst wenig macht.

⁴⁾ Davon ist durchaus zu unterscheiden die Aufhebung aller Verdoppelung überhaupt bei den späteren Westsyrern.

ein vorhergehendes ŭ zu ĉ gedehnt י. Von diesen Fällen finde ich im Mandäischen ביריא (גרר ביריא "Pfeile" DM 5°, 7° (von ביריא); ביריא "Pfeile" DM 5°, 7° (von ביריא); ביריא "Strassen" I, 224, ביריאת "Strassen" I, 224, ביריאת עומד ביריאת ביר (von בְּיִּבִּי, וֹבְּיִּרָּי, וֹבְּיִרְּי, עוֹנִי עוֹנִי "draussen", vgl. hebr. מִירוּ בּר Dagegen steht neben בּירי עוֹנִי עוֹנִי עוֹנִי יוֹרוּ בּר הוֹנִיי עוֹנִי יוֹרוּ בּר הוֹנִיי יוֹרוּ בּר הוֹנִיי יוֹנִיי יוִי יוֹנִיי יוֹנִיי יוֹנִיי יוֹנִיי יוֹנִיי יוֹנִיי יוֹי יוִיי יוִייי יוִייי יוּ

Wie sonst im Aramāischen bewirkt die schon früh eingetretene § 18° Auflösung eines inlautenden consonantischen א nach a oder is auch im Mandäischen ein ĉ oder i, vgl. נימאר "er sagt"; רימא "Haupt"; "Haupt"; "Brunnen" u. s. w. Die Ausnahmen אבור בירא (aber מאכרלתא שוב עלים שלים (aber מאכרלתא wie מיבלא "Jammer, Todtenklage" (welches sonst im Aram. מאריה lauten sollte) beruhen wohl auf dem Einflusse der analogen Formen מאריה (באריה (מבורא (מבורא (מבורא)); מאריה מאריה (מבורא)), so dass hier kein eigentlicher Lautübergang Statt findet .

In einer Anzahl von Wörtern ist durch Einfluss des folgenden, § 19. silbenschliessenden Lautes ein a oder i zu u geworden, wie Aehnliches

¹⁾ Also wie im Hebr. pērēq für pirrēq aus parriq.

²⁾ Vgl. Z. d. M. G. XXV, 673.

³⁾ Das talm. בר חור ist aus dem hebr. (בֿק vgl. جُے).

⁴⁾ Das noch in diese Categorio gehörende جمع (vgl. مُكُ عِدر) kommt im Mandäischen nicht vor.

⁶⁾ für ε (i) in den Fremdwörtern אבף בארף (zur Vocalisation vgl. Barh. gr. I, 233, 20) κηιός; ארולא vgl. σηρικός; אווער אבף אווער עובר אווער א

חסרה in anderen Dialecten vorkommt י. Vgl. 1) איז געוברא "Kameel" (auch neusyr. gūmlā); הומריא "Datteln" (talmud. ארמרוא המרוא ווווית המרוא המרוא המרוא המרוא הומריא "Datteln" (talmud. ארמרוא המרוא המרוא אוף הומריא אוף הומריא "Betrüger" I, 54, 20 (חובר אוף הובל א

¹⁾ Im Arab. vgl. مِّ أَمْ أَلْت إِن أَلْت إِن أَلْت إِن أَلْت إِنْ أَلْت إِنْ أَلْتُ اللَّهُ اللَّهُ اللَّهُ ال

²⁾ Hier haben wir freilich auch im Hebr. הֹבֶּוּר Jud. 4, 5; Jes. 10, 5, aber die Punctatoren deuteten das Wort gewiss anders als "Palme" vergl. die Targume.

³⁾ Im Syr. hat Ed. Urm. 2 Kön. 1, 8 מְבּיבּ; bei Ephr. II, 379 C ist מְבּיבּן geschrieben; Cast. giebt, aber unbelegt, auch מְבּיבוּר. Die paläst. Targg. haben קמורא, der Talmud קמרא.

⁴⁾ Diese Form (mit Auflösung des ב, wie im Neusyr.) liegt auch dem pers. درشاب "Syrop" = بربّس (siehe Ibn Hauqal 177, 2) zu Grunde; es ist vox hybrida = بآب Davon ist natürlich برشاب "Melkvieh" (von درشاب) zu trennen.

⁵⁾ Vgl. die Ortsnamen באל ביח גוברין Mart. II, 209; Euseb., Mart. Pal. 38 und בביח Barh. hist. eccl. 339, 341, welche im Arab. nach bekanntem Lautgesetz zu בִּירָנֵט, יִנֵישׁ אָיִנְנֵט werden (cf. Jâqût s. v.). Ptol. V, 15 hat aber noch Βαιτογαβρεί mit α.

⁶⁾ צוביאנא = בוביאנא gehört nicht hierher, da eben die ganze Cate-

Ursprünglich ist das u vielleicht in שומבולתא (seltner שומבולתא der אינו (seltner אבילתא \$ 15) gegenüber אבילתא (Barh. gr. I, 217, 25 f.) hebr. מיבלי vgl. יייינו ; jūdisch ist hier meist שובלתא (Pl. שיבלתא), doch auch שיבלתא Sota 4° 2 mal und (ganz nach dem Hebr.) שיבולתא .

Wie in mehreren aram. Dialecten der Anlaut שר לעד גע סלפי שווי שונה gegriffen hat א so geschieht das auch im Mand. in einigen Fällen. Vgl. aussor den schon angeführten שורבאה חספים, אשרבאה שונה חספים שומילוא שומאלוא oder שומאלוא "Kette" = אַבְּעָשֶׁלֶּח , שֵּלְשֶׁלֶּח , שֵּלְשֶׁלֶּח , שִּלְשֶׁלֶח , שִּלְיִהוּ , so dass der ursprüngliche Vocal schwer zu bestimmen ist ferner שוליות secundina = שוליות , שִּלְיִהוּ , שִּלְיִהוּ , שִׁלְיִהוּ , שׁרְיִהוּ , שׁרְלָהוּ שׁרְּבּאוּת . שׁרְלָהוּ בּעוֹתוּ שׁרָהוּ בּעוֹתוּ שׁרָהוּ , אַבְּעָּה , וּבּרְהוּ שׁרָהוּ , וּבּרְהוּ שׁרְּ שׁרְּהוּ וּ שׁרְּבְּיִהוּ , וּבּרְהוּ שׁרְּבְּיִהוּ , וּבּרְהוּ וּ שׁרְבּיִיהוּ שׁרְבּיִיה , וּבּרְהוּ שׁרְבּיִיה , וּבּרְהוּ שׁרְבְּיִיה , וּבּרְהוּ וּ שׁרִבּיה , וּבּרְהוּ , וּבּרְהוּ , וּבּרְהוּ שׁרְבּיִיה , וּבּירְהוּ וּיִיּ , וּבּירְהוּ , וּבּירְהוּ , וּבּירְהוּ וּיִי הּיִירְיִי , וּבּירְייִי , וּבּירְייי , וּבּירְייי , וּבּירְייִי , וּבּירְייִי , וּבּירְייִי , וּבְּייי , וּבּירְייי , וּבְּייי , וּבּירְייי , וּבּירְייי , וּבּירְייי , וּבּירְיייי , וּבְייי , וּבְיייי , וּבּירְייי , וּבְּייי וּייִי וּיִי וּיִייי , וּבּיייי , וּבּיייי , וּבְיייי , וּבּייי , וּבּירְיייי , וּבּיי

Das Syrische zieht noch in einigen Wörtern einem u anderer Dialecte gegenüber das c (i) vor; in diesen Fällen hat auch das Mand.

gorie בּשׁלני im Mand. grosse Neigung hat zu נּשׁלני tiberzugehen (§ 115). Das zuweilen vorkommende רובאניא "Lehrer" ist wohl nur Fehler für das gewöhnliche רבאניא oder רבאניא.

¹⁾ Gemein aram. ist schon פרמא , פרמא gegenüber ניג u. s. w. (§ 87).

²⁾ Für die Lautverhältnisse vgl. عُنْفُد اللهِ تَنْفُد بَاء عَنْفُد اللهِ عَنْفُد عَنْفُد اللهِ عَنْفُونُ اللهُ عَنْفُونُ اللهِ عَنْفُونُ اللهُ عَنْفُونُ اللهِ عَنْفُونُ اللَّهُ عَنْفُونُ اللَّهِ عَنْفُونُ اللّهُ عَلِ

³⁾ Vgl. Z. d. D. M. G. XXII, 455.

⁴⁾ Doch ist wiederum سُرُب zu vergleichen, neben welchem سِرُب steht.

⁵⁾ In jud. Schriften schwanken die Formen dieses Wortes ausserordentlich.

Dagegen haben wir wie im Syr. אָבְּבְּ "Wurzel" auch mandäisch שארשא oder שארשא gegenüber jüdischem פירשא, hebr פירשא, "Lug" stimmt zu שֶׁקֶר (in Pausa שֶׁקֶר aber שִׁקְריהם Jer. 23, 32), nicht zu בַּשִּׁר und גישמא, גישמא, גישמא, אומר בִּשִּׁר, nicht zu בַּשִּׁר, הוברא אַבּער.

Von mehreren dieser Wörter mögen von Alters her zwei Formen nebeneinander bestanden haben; doch ist in anderen ein wirklicher Lautübergang aus einer in die andre wahrscheinlich.

Neben dem ursprünglichen מאראנא "Pflug" II, 10, 22 finde ich DM 56^b, 57° (5 mal) סרראנא.

Noch steht u gegenüber syr. a in dem Fremdwort "Kopfbinde" = בורזינקא, welches auch im Talm. בורזינקא ist Sabb. 77⁶2.

Sehr auffällig ist, dass כורכיא ,Thron" in dem (sehr häufigen) Plur. immer ארכאומר בארמארם mit a hat; die Ursprünglichkeit des u ist hier durch alle sonstigen aramäischen Formen sowie durch das aus dem Aram. entlehnto בפא gesichert; auch בפא spricht nicht dagegen.

¹⁾ Arab. scheiut سُقَّرة bestanden zu haben, vgl. جاء بالسُقَر والبُقَر (Frкүт. nach Maidânî).

²⁾ Die Bedeutung "Beinschiene" steht für das syr. Wort zwar fest (siehe 1 Sam. 16, 6; Lagarde, Anal. 153, 25), aber BA erklärt es auch als "Kragen", BB (bei Payne-Smith s. v.) als "Kopfbinde", wie im Mand. Ein Stück Zeug muss es auch in der Talmudstelle bedeuten (die Glosse versteht die Stelle falsch; es wird da ein Calembourg gemacht mit ברר דוד (ספר ברר דוד). Die ursprüngliche Bedeutung ist also wohl "Umwicklung" oder "Binde"; es ist sieher ein Fremdwort. Die syr. Aussprache, als wäre es eine Zusammensetzung mit bar (wie bar îdhâ u. s. w.), mag auf einer Volksetymologie beruhen, die mit der von Lagarde, Abh. 24 angenommenen übereinkommen würde; aber zu halten ist diese Etymologie nicht (eine andre Volksetymologie mit nu siehe unten § 51).

Langes a halt sich meist rein. Ob es sich vielfach zu a ver- 8 20. kürzt hat, können wir nicht sicher constatieren. Doch spricht hierfür die Analogie der übrigen Dialecte und der Uebergang von ursprünglichem \hat{a} in c (doch wohl kurz \check{e}), welcher durch \check{a} vermittelt sein Wir finden nämlich ריקיניאתא neben ריקיניאתא = ריקניתא ; מאהדוריניאתא "Quellen"; מאהדוריניאתא "Strudel"; vereinzelt מארגיניאחאך, deine Perlen" DM 27" (sonst mit a); טוליניאחא "Schatten" I, 277, 23 (nur ein Cod. neben vielen, welche a haben). Auch das Adverb ריקין neben היקן ביקן darf man vielleicht hier-Viel alter ist der Uebergang von ân zu ên in דורינא, הורינחיא u. s. w. = בווי (\S 149) u. s. w. Zu \hat{o} wird \hat{a} , wie einzeln auch schon in alten Dialecten 2, vor n in פרעוניא = סירוניא (syrisch אליבון) "Strafen" und einigen ähnlichen (§ 118). Sonst haben wir aber keine Spur von dem Uebergang des â in ô oder å, welcher bosonders bei den westlichen Syrern schon ziemlich früh um sich gegriffen hat.

Die Diphthongen bleiben im Allgemeinen in dem Umfange, wie § 21. im Syr. nach der westlichen Aussprache³. Wie das Syrische löst aber auch das Mand. die Diphthonge in geschlossenen Silben auf, und selbst die wenigen Fälle, die dort noch vorkommen, sind hier verschwunden. Wir haben nämlich בא מור מור ביי (neusyr. lit) neben ביי שואל ביינות מור ביינו

¹⁾ Vgl. neusyr. Gramm. § 2.

²⁾ Vgl. Z. d. D. M. G. XXII, 474. Im Syr. noch vereinzelt كاعتمان Dion. Telm. 78, 12; المعاملات Ephr. III, 277 E; المعاملات Mart. II, 325 nlt.; 326, 15; كاعتمات المعاملات إلى "was?" Land, Aneed. 4, 5; 80, 20; 130, 21; كاعتمال "acht" ebend. 313, 22; كاعتمال ebend. 82, 25 (vgl. Wright, Cat. 1048); عمال المعاملات المعاملات المعاملات المعاملات المعاملات "هما" والمعاملات المعاملات المعام

³⁾ Die Ostsyrer, welche in so vielen Dingen die Vocalaussprache alterthümlicher bewahren, haben doch schon früh angesangen, au und ai zu b und ê zusammenzuziehen. Uebrigens müssen solche Aussprachen auch weiter westlich einzeln vorgekommen sein, vergl. Liss (mit o) für Liss in Wright's Cat. 101^b.

(welches die Syrer ach i sprachen) und in der Suffixform wird der Diphthong durch Einschiebung eines Hülfsvocals (wie im hebr. בָּיִה, nach samarit. Aussprache jejen, ajin = נִינֶן, יין gemildert, so dass איאן, איאך ontsteht.

In מכאכאר, achtzig" 2 (aus t'mânain) ist ân aus ain geworden, was bekanntlich in anderen Dialecten in ausgedehntem Umfang vorkommt; so auch in מכא "woher?" aus min-ân, min ain (auch talm.). Vielleicht so â aus ai auch in אכא "wo?" aus haikâ und in āhnlichen Formen mit hâ (§ 160), wo jedoch vielleicht ein kurzes a mit Verdopplung des nāchsten Consonanten gesprochen ward 5.

¹⁾ Barh. gr. I, 147, 17 f. führt schon die Meinung Aelterer über den Grund an, weshalb dies Wort mit — geschrieben wurde; sie sahen also den Buchstaben an sich für überflüssig an. Dass hier kein Diphthong gesprochen ward, erhellt auch aus dem Rukkâch des Kaph.

²⁾ Auch Baba k. 115° 2 mal המכן (Luzzatro giebt ohne Beleg

³⁾ Nicht hierher gehört האליק aus hâ-illên, da hier ein langes â das t verschlungen hat.

⁴⁾ In אלאם בי בארון scheint schon sehr früh das ai zu ë mit Verdopplung des m zum Ersatz geworden zu sein. Von den anderen Zusammensetzungen mit ai sind nicht alle sicher.

⁵⁾ I, 274, 19 hat ein Oxforder Codex (nach Euting) יאונאא.

⁶⁾ Ob אנוא, klein", Pl. f. איטאן u. s. w. hierher gehört, ist mir nicht

In folgenden Fällen hat vielleicht der Consonant nach dem Diphthong sein Schwa mob. verloren, so dass eine geschlossene Silbe eintrat und die Vereinfachung jenes zu ê, ô nothwendig ward: אָררבאיי "die Grossen"; מובליא "Stern"; מובליא "Lasten" I, 106, 17; 348, 18; מוחבא "Sitz"; מוחבא "Pfleger" I, 101, 8; 323, 7, 9 u. s. w. wenn es von יכק kommt; und einmal הרובא "setzte mich" (s. §182)¹; "רובא "Beisasse" I, 296, 19 (syr. בורבא), auch Name eines gewissen Gewandes (s. § 112); עוברא "Schatz"; מומרא "Statur"; הרומא "Fluch" I, 132, 19 = אוליליא "דירוא "Tempel" I, 133, 5; הרובא "Thier"; "Nacht".

Diese Aufzählung dürfte annähernd vollständig sein. Aber zuweilen kommen noch einzelne Wörter mit einfachem Vocal geschrieben vor, welche sonst den Diphthong haben: so z. B. רכא "Taube" I, 318, 3 (ein Codex), Z. 6 und 8 (2 Codd.); die anderen, wie gewöhnlich, was Z. 1 alle haben. So einzeln שרכוא "Geissel" für und neben צורנא z. B. I, 301, 15; in DM. öfter עולא "Frevel" für und neben Schwankungen beruhen wahrscheinlich auf dem Umsichgreifen der Aussprache ô ê für au ai bei den Späteren, von welcher sich auch sonst Spuren finden; für die alte Sprache ist hier noch der Diphthong anzu-

ganz sicher; ich weiss nicht, wie weit die Vocalisation עם זו יוםר in den Lexica begründet ist. Das Wort, dessen längere Form או ווםר Mand. selbst nicht vorkommt (aber das Fem. איזויםאר siehe § 49 vgl. מואונואר "macht klein" I, 280, 13 wie איזויםר Sanh. 95°) ist unklarer Herkunft.

¹⁾ Sonst im Afel mit Bewahrung des au z. B. אוחבאן = שוחבון, שוחבון = אוחבון אוקרויא; שוחבון u. s. w.

²⁾ Syr. vgl. اَكُنْكُ, اَلْكُمْ Barh. gr. I, 235, 2 (wo das o = 6 constatient wird) Pl. اِكْنْكُ vgl. noch chend. I, 33, 4 und die Varr. dazu. Ebenso كُمْكُ Wright Cat. 139° (= كُمْكُ) neben كُمْكُ.

nehmen. Ueberhaupt ist festzuhalten, dass sich die Diphthonge in bei Weitem den meisten Fällen, wo sie im Syr. bleiben, auch im Mand. fest erhalten.

- Eine dem Semitischen sonst ziemlich fremde Erscheinung ist der § 22. Umlant, die Umbildung des Vocals der vorhorgehenden Silbe durch einen selbst wegfallenden Vocal oder Halbvocal 1. Im Mand. tritt der Umlaut in einem Falle ein 3 . Das j der Silbe $j\hat{a}$ fällt nämlich zuweilen nach einer Liquida weg, verbindet sich aber mit dem a der vorhergehenden Silbe zu ai. Wir haben nämlich אינה "hässlich" Pl. f. פאינארא = סאינארא, אובין, so selbst Pl. פּנְיֵי = פאינאר (syr. בּבֿה, im St. abs. des Sg. aber כיא wie מביה; im St. abs. des Sg. aber מלים; מוֹם, קאינא "die Wage" im Thierkreis = מאינא ני אול "בינא "I, 84, 9; 277, 12; מאינא ווא אונא (1, 84, 9; 277, 12; מאינא "Abond" 🚅 مُعَدُّ (zunächst wohl zu pänja geworden). Und so auch , sie welken" = האימיה (syr. האימיה) I, 5, 21 und öfter. Bei diesen Worten, in welchen dem j stets ein n oder m vorhergeht, findet der Umlaut immer Statt. Vereinzelt stehn dagegen einige Ableitungen von Wurzeln tert. y, die in die Analogie von "> gerathen sind: מבאלשבל Q. 22 f. (wo aber Varr. die bessere Form haben) und selbst האלפיבים באסחאימון AM 59 sowie (bei r) מיחפאיריא = מיחפאיריא Q. 7, 12. Diese Formen sind kaum als correct anzusehen.
- § 23. Einzelne Vocalveränderungen besonderer Art werden wir noch in der Formenlehre behandeln. Das Mand. mag übrigens noch mancherlei nicht controllierbare Vocalveränderungen haben. Von vorn herein dürfte es wahrscheinlich sein, dass das Verhältniss von ø zu û, von ê zu ɛ

¹⁾ Hierher zu rechnen ist der im Talm. sehr häufige Ersatz eines abfallenden י durch Verfärbung des vorhergehenden Vocals in כנוף, לפול , לפול עבור u. s. w. aus אָרְבּדֵּרֵדּ, כְּלֵפֵלּ, וְמַלֹּה Lim Mand. findet sich diese Erscheinung nicht; Merx, der etwas Aehnliches zu erkennen glaubte, hat sich getäuscht.

²⁾ Der Lautvorgang hat am meisten Aehnlichkeit mit dem in βαίνω aus βάνρω u. s. w. Mancherlei Aehnliches ferner im Deutschen, im älteren Französisch u. s. w.

³⁾ Siehe Z. d. D. M. G. XXV, 257 f.

ungefähr dasselbe sei, wie fast in allen aram. Dialecten mit Ausnahme der Aussprache des Syr., welche bei den späteren Westsyrern galt; aber sicher sind wir hier nicht. So können wir auch nicht wissen, welche Vocalverkürzungen und Dehnungen im Mand. Statt gefunden haben mögen, so mancherlei in dieser Hinsicht sich vermuthen lässt.

Annahme neuer Vocale und Bewahrung schwindender.

Wie in vielen semitischen Dialecten 1 tritt auch im Mand. vor einen § 24. vocallosen anlautenden Consonanten gern ein Vocal zur Erleichterung der Aussprache. Ein solches & oder y kann aber ganz nach Willkühr fehlen oder stehn. Ein Vorschlag scheint oft auch dann gesprochen zu sein, wenn er nicht geschrieben ist; darauf deuten wenigstens einige Zeichen, wie die von Petermann mir angegebene Aussprache ed neben d' für 5 und einige Transscriptionen mandäischer Wörter bei Neueren. Formen mit und ohne Vorschlag wechseln in denselben Handschriften und als Varianten an denselben Stellen. Gewisse Handschriften haben übrigens besondere Vorliebe für solche Erweiterungen. * ist hier häu-"sie war"; ארגאז "zürnte, הואת neben אהואת sie war Q. I, 23, 27 (Var. אשכינתא; אשכינתא (himmlischer) Wohnsitz" (Var. שכינחא, wio gewöhnlich); אברא "Sohn" (viel häufiger אכסאבתינון "ich nahm sie" I, 346, 15 A (die andern Codd. "55, wie A. Z. 16); , וכ" und ענכיסחא "Linke", סמאלא und "כמאלא Opfor" I, מכי 6, 17; עחיאבותא "Busse" I, 194, 18 (ohne Var. sonst "חר"). Und so sehr vieles Andere. Nicht sehr häufig ist ak für die Praep. a wie in , in don Sprudeln" Q. 13 ult. (1 Cod. für "במאניבוגיא, der übrigen) .

²⁾ Auch neusyr. spricht man oft ab für be.

\$ 25. Die auch im Syr. bekannte Einschiebung eines Vocals nach einem Consonanten, dem noch zwei andre folgen, von welchen erst der letzte einen vollen Vocal hat i, ist im Mandäischen sehr beliebt. Der eingeschobene Vocal ist meistens e (i), seltner a oder auch u². Besonders häufig ist die Einschiebung in den Reflexivformen wie איירידי בישרי ביירידי ביירידי ביירידי ביירידי בייריבי ביירידי ביירידי ביירידי ביירידי ביירידי ביירידי ביירידי בייריבי ביירידי בווארחא בווארחא ביירידי ביירידי ביירידי בווארחא בווארחא ביירידי ביירידי ביירידי בווארחא בווארחא בווארחא בווארחא בווארחא ביירידי ביירידי בווארחא בווארא בוואר

¹⁾ Vgl. u. A. Barh. gr. I, 199 ff.; II, 8; Journ. as. 1872 avril, 351; Bernstein's Vorrede zu der Ausg. des Ev. Joh. S. VII f. Bei Ephraim ist diese Einschiebung nach Ausweis des Metrums sehr selten und fast nur auf Wörter wie אַבּבּער, אַבּבּער beschränkt. Sehr beliebt ist die Einschiebung in nestorianischen Texten wie in der Urmiaer Ausgabe des A. T. Im Einzelnen herrscht hier grosses Schwanken nach localer Ausprache und Schultradition. In den Targumen finden wir אַבּרָר מִשִּׁרִרִירָת, נִשִּׁירִרִירָת, נִשִּׁירִרִירָת, נִשִּׁירִרִירָת, נִשִּׁירִרִירָת, נִשִּׁירִרִירִת, נִשִּׁירִרִירָת, נִשִּׁירִרִירָת, נִשִּׁירִרִירָת, נִשִּׁירִרִירָת, נִישִּׁירִרִירָת, נִישִּׁירִריִר, נִישִּׁירִריִר, נִישִׁירִריִר, נִישִּׁירִריִר, נִישִּׁירִריִר, נִישִּׁירִריִר, נִישִׁירִריִר, נִישִּׁירִריִר, נִישִּׁירִריִר, נִישִּׁירִריִר, נִישִּירִירִיר, נִישִּׁירִריִר, נִישִׁירִריִר, נִישִּׁירִריִר, נִישִּירִריִר, נִישִּׁירִריִר, נִישִּׁירִירִיר, נִישִּׁירִריִּר, נִישִּׁירִריִּר, נִישִּׁירִריִר, נִישִּׁירִירִּר, נִישִׁירִריִר, נִישִּׁירִירִּר, נִישִּׁירִירִיר, נִישִּׁירִירִיר, נִישְׁירִריִּר, נִישִׁירִריִּר, נִישִׁירִירִּר, נִישִּׁירִריִר, נִישְׁירִריִר, נִישִׁירִריִּר, נִישִׁירִריִּר, נִישִׁירִריִּר, נִּעְּיִבְּיר נִּעְּצִּיִּר נִיּיִּרְיִיּר נִיּעְצִּינִיר נִיּיִּיר נִיּיִּיּר נִיִּיִּר נִיִּיִּיר נִיִּיר נִיִּיִּר נִיּיר נִּיִּיר נִּיִּיר נִיִּיִּר נִּיִּיר נִּיִּיר נִּיִּיר נִּיִּיר נִּיִּיר נִיִּיר נִּיִּיר נִּיִּיר נִייִּיר נִּיִּיר נִּיִּיר נִּיִּיר נִּיִּיר נִּיִּיר נִּיִּיר נִיִּיר נִּיִּיר נִייִּיר נִּיִּיר נִּיּיר נִּייר נִּיִּיר נִּיר נִּיִּיר נִּיר נִּיִּיר נִּיִּיר נִּיִּיר נִּיִּיר נִּייִּיר נִּייִּיר נִּיר נִייִּיר נִּייִּיר נִּייִּיר נִּייִּיר נִּייִּיר נִּייִּיר נִּייר נִּייר נִּייר נִּייִּיר נִייִּיר נִּיִּיר נִּייִּיר נִּייר נִּייר נִּייִּיר נִייִּיר נִּייִּיר נִּייִּיר נִּייִּיר נִּייִּ

²⁾ Eine interessante Notiz bei Barh. gr. II, 72 (wohl von einem Spätern) giebt an, der eigentliche Vocal stehe zwischen \ddot{a} und \ddot{c} ; es wäre da also etwa ein \ddot{a} .

noch erwähnt werden könnten, hebe ich nur hervor das Fremdwort מחיכרא (das gewiss nicht direct aus dom alten patikara stammt, sondern vom mittelpersischen patkar, syr. (מלשנו) und die Zusammensetzung בילדבאבא neben viel häufigerem בילדבאבא .

Natürlich ist es nicht in jedem Falle leicht zu erkennen, ob ein Vocal ursprünglich oder eingeschoben ist; namentlich erschwert diese Einschiebung oft die Unterscheidung gewisser Nominalstämme ¹.

Nach allen Analogieen zu schliessen 2, fallen manche Vocalan- § 26. stösse im Mand. ganz fort. Sicher ist das in עמברא "Trauben" neben viel seltnerem ממבר, in welchem die Verwandlung von n in m nicht möglich wäre, wenn noch der ursprüngliche Vocalanstoss (wie im hebr. מִבַּבֹּי) nach jenem stände. Aber auf der andern Seite schreibt das Mand. vielfach Vocale, wo nach den sonstigen Lautgesetzen des Aram. nur ein Schwa zu erwarten war, theilweise mit solcher Consequenz, dass wir hier die Existenz eines vollen Vocals annehmen müssen.

Anlautender Spiritus Ienis hat stets einen vollen Vocal. Hier hatte die Schrift freilich keine Wahl, da sie das & und z nur in Ver-

¹⁾ Auch die Syrer rechnen einige ursprüngliche Vocale fälschlich als eingeschoben z. B. in Auch (Barh. gr. I, 200, 7).

²⁾ Aus dem Syr. vgl. Fälle wie (mit Quššâi des), also Wegfall des im hebr. אוֹרְבָּים noch lautbaren Vocalanstosses). Nach Johann von Tagrit spricht man בּבְּבָּים m'faqîn, m'chalîn (Journ. asiat. 1872 avril 357). Achuliches findet sich bei Barh. Auch die Aussprache (אַבּבּה für (בַּבָּב Barh. gr. I, 205 setzt Wegfall des Schwa (nach Aufhebung der Verdopplung) voraus. — Die jüdischen Grammatiker betrachten manches Schwa mob., wie das in בַּבְּבָּב, fülschlich als quiescens.

bindung mit seinem Vocallaut gebraucht. Doch macht die Analogie des Syr., Targumischen (vgl. Levy, Wörterb. Vorrede S. V) und theilweise selbst des Hebr. (אַהָלִים ,אַבוּס ,אַבוּס ,אַבּוּס ,אַבּיס ,א

עוברא , עברא אין אין "Work" = עוברא , עברא אין "אָרוראן, איברא אין "אָרוראן, האוווראן, abnlich mit manchen Varianten s. § 158) א.

§ 27. Hinter dem ersten festen Radical erscheint nur selten da ein deutlicher Vocal, wo man z. B. nach syr. Analogie nur ein Schwa erwartete. So noch am häufigsten u, welches theils ursprünglich, theils durch einen Labial erzeugt ist (§ 19). Vgl. besonders הוריביא, הוריביא, הוריביא, פוראם u. s. w. alius, alii etc. = ursprünglichem ohorên; קוראם, "vor"; אונאא "Name", שונאא und sogar, שונאא, "Himmel", zuwoilen auch

¹⁾ Der Anlaut N, I fällt nie bei selbständigen Wörtern ab, wie theilweise in andern Dialecten.

²⁾ Z. d. D. M. G. XXII, 458. Ebenso samaritanisch und in jüdischen Texten.

³⁾ Nach den präfigierten ללבי bleibt auch dies א regelmässig; doch finden sich einzelne Schreibweisen wie בעב I, 46, 7 für ביבידאת בעב" "in den Thaten"; ליכילתא (ein Cod.), ליכילתא (oin Cod.) für לעכילתא (6 Codd.) "zur Speise" I, 378, 7.

⁴⁾ Diese (dazu הולק, הולק, הולק, הולק, finden sich auch so in den palästinischen Dialecten z. B. im Samar. und im Christlich-Paläst. (Z. d. D. M. G. XXII, 45, 8 f.). Im Samar. wechselt damit zum Theil defective Schreibung. Auch in jüd. Schriften kommen sie fast alle mit u vor. Zum Theil mag das u übrigens durch secundäre Verdopplung oder durch Dehnung befestigt sein: dafür sprechen Formen wie שמרנויא של "in

י שומא י שומא ו שומא (Perf. und Impt.); ferner אברוריתא "Salamander" als Var. עורוריתא I, 137, 11, 15 = אורוריתא (auch mit Prāp. בקולאליא I, 216, 3, wo nur ein Cod. בקולאליא "Schlinge". Einige andere, zum Theil zweifelhafte, siehe unten bei den Nominalstämmen.

Die Präfixe des Imperfects erhalten auch da stets einen vollen § 28. Vocal, wo das Syr. bloss ein Schwa bietet, also ביקום "steht"; בימאכין "steht"; "sie vereitelt" "sie vereitelt" "sie vereitelt" "sie w. In כיאחרה "wir machen sie gross" I, 105 ult. und ühnlichen haben wir bloss eine kürzere Schreibung (nach § 9) für כייאחרה oder היאחרה (wie עיאקראך "wir ehren dich" I, 4, 18). Das Mand. geht in dieser Beziehung weiter als ein andrer aram. Dialect 2. Ebenso hat

ihrem Namen" u. s. w. Dass sich ein \check{o} in solcher Stellung leicht fester hält, sehen wir aber auch schon aus gewissen hebr. Wörtern.

¹⁾ So häufig diese Form ist, so bezweifle ich doch ein wenig ihre Richtigkeit; die Verwechslung mit שוכוא "Name" lag den Abschreibern zu nahe.

²⁾ Im Talm. ist die Vocalisierung üblich bei den לידון. z. B. לידון judicet Ketub. 105^b; חיכה (beide häufig). Im Syr. gebrauchen die Dichter (wie Ephraim, Isaac) Formen wie צבה (בסת, 1206). (von "צבר")

das Mand. im Inf. Peal von "ער" nur Formen wie מיקאם "u. s. w. Zum Theil mag hier übrigens ein Uebergang in die Bildung der "ער" vorliegen, was in den ähnlichen Afelformen noch wahrscheinlicher ist (s. § 184 f.). Zu bemerken ist aber, dass das Präfix des Part. Pael nicht den Vocal erhält, also מבליל wie משאראר gegenüber נישאראר für

Sehr oft bleibt nach dem 2ton Radical (resp. bei Quadrilitteren nach § 29. dem 3^{ten}) bei der Verlängerung der slectierten Formen ein Vocal wie bei der kürzeren Form. Besonders geschieht dies im Afel und wenn eine Enclitica antritt; ferner oft beim Antritt der Objectsuffixe. Vgl. -be, מַלְבִשִּין לָה = מאלבישילה ; "sio sündigen", מֿאַבּבלה = מאכביליא kleiden ihn"; מינואסכינילה "machen ihn arm" I, 264, 1; נאפרישאך "belchrt mich"; נובאשקירילה "verehren mich"; נובאשקירילה "fragen ihn"; כיראנדידון ;"ich lasse euch, עשביקינכון; "werden hinzugefügt, מיחאוזיפיא "rütteln auf" u. s. w. Man sieht, dass hier auch in solchen Fällen ein ist, wo ursprünglich ein anderer Vocal war. So haben wir auch נימירולה, נימירולה, sagen mir, ihm", aber daneben נימירולה, נימירוליא (ohne Zusatz נימרון). Dagegen ist hier nie ein ז . Uebrigens stehen neben diesen Formen sehr viele analoge ohne einen solchen Vocal; ja zum Theil wechseln beide Aussprachen in demselben Worte. So haben z. B. für אוחיבויא "setzten ihn" II, 56, 19 A die andern Codd. אותבויא;

sehr oft zweisilbig; seltner ist die Vocalisierung des Präfixes bei längeren Formen wie מבסב, שבים (ich habe über diesen Punct ziemlich weitgehende Beobachtungen gemacht). Selbst in Prosa wird zuweilen so vocalisiert. So ist eine Karkaphische Var. zu Luc. 15, 25 בסבו, בסבו Anderes schon bei Поргимин, Gram. S. 218. Aber nie finden wir so Etwas bei andern Wurzeln als bei "ער".

¹⁾ Talm. מיקם Kidduschin 33°; מימה Gittin 68° u. s. w. Syr. מפשר 2silbig bei Ephr. II, 357 D; מרשה orwähnt von Barh. gr. I, 99, 21 f.

²⁾ אכהיראת "sie erleuchtete", das sich einigemal neben und für אכהיראת "sie erleuchtete", das sich einigemal neben und für אכהיראת, האראת findet (so in den meisten Handschriften I, 276, 10) beruht auf der leidigen Verwechslung des dreizackigen הוד הוד (§ 10); das Versehen ward begünstigt durch die Gewöhnung der Abschreiber an das überaus häufige כהורא . So liessen sie sich auch durch מאכליזאנא (im Mand. "Stimme") verleiten, מאכליזאנא "Ausrufer" zu schreiben I, 217 ult. für מאכליזאנא.

neben אולבישה "bekleidet ihn (sie)" finden wir אולבישה עוד עלבישה עוד עלבישה "sie fachen au" I, 17, 11 מקארקלילון "sie stürzen sie um" I, 316, 18 und so manches Aehnliche (S. u. A § 126). Es ist gar nicht in Regeln zu fassen, warum hier bald die eine, bald die andre Aussprache ausschließlich oder vorwiegend gebraucht wird. Für das Ohr wird aber der Unterschied nicht groß geweßen sein 1. Uebrigens dient die Erhaltung dieses Vocals zur Erleichterung der Aussprache in ähnlicher Weiße wie die, ja auch vielfach schwankonde, Einschiebung § 25 (vgl. ביסיגדון "beten an" neben איי "beten mich an"). In Pael – und Ethpaalformen sowie bei Assimilation des ersten Radicals an den zweiten (bei ביסיגדון kemmen solche Vocale nicht vor²; offenbar weil die Verdopplung nicht mehr gehört und daher Aussprachen wie מאסקיא ; מיזדאהריבה ; מיזדאהריבה ; מינוסאלניא ; ביקאבלון Unbequemlichkeit hatten.

Ganz selten sind Erleichterungen der Aussprache wie מיחקירין "werden gerufen" I, 45, 21 B; מישתיביקלכון, "wird euch gelassen" DM 17" cod. Weim. (Ox. "מישתב"); מיסתימיכנא "ich stütze mich" DM 19" (2 Codd.).

Zwischen zwei gleichen, auf einander folgenden Consonanten wird § 30. gern ein Vocal erhalten, um das Zusammenfallen derselben zu verhüten. Und zwar dient hierzu gewöhnlich das א, welches wohl als stärker gilt, auch da, wo ursprünglich ein andrer Vocal war. So haben wir 1) אינאמירא "Meere"; אמאמירא "Völker"; רכנבירא neben ירכנבירא "Umhüllungen" u. s. w. (§ 132). 2) האמאכו "liebkosto ihn" — האמאכן (danebon האכול הוא "liebkoste mich"; האמאכן "ihr zeugt" I, 22, 1; מאללרת "sie jammerte"; מאלאלרת "ich redete" (neben מירוגאלאלרא "werden geoffenbart" (neben מירוגאלאלרא "offen-

¹⁾ Die mancherlei Schwankungen in der Setzung und Weglassung solcher Vocale und in ähnlichen Dingen geben uns übrigens ein anschaulicheres Bild von dem wirklichen Lautbestand der lebenden Sprache, als wenn hier etwa eine grammatische Schule überall eine einzige Schreibweise als die canonische festgesetzt hätte.

²⁾ Eine Ausnahme wäre מהאמאמא = מהאמשל II, 7, ult.; hier ist aber das a wohl nur aus Versehen der Schreiber wegen des häufigen Sing. מבואחאמתא geblieben.

§ 31. Was hier im Innern der Wörter geschieht, scheint ausnahmsweise bei Präfixen angewandt in באכאיתה "im Hause" I, 97, 2 für "ם (beide neben einander I, 205, 1); באבאראה "durch Bitten" I, 108, 19 באבאראה (ein ('od. "ביליבהא "dem Ziegel" für לליבהא (ליבהא I, 331, 9 und ähnlich היבאסכריילה "machen ihn arm" I, 264, 1 (gegen S. 30). Aber wie gesagt, sind dies nur ganz einzelne Ausnahmen.

In ראנא "du" אנאראן "ihr" ist nicht etwa ein Vocal eingeschoben um unverträgliche Laute auseinander zu halten, sondern diese Formen sind anders zu erklären (§ 75). Ueber איאן und die Eudung איאן aus aich, ain siehe oben § 21.

Einschiebung nicht ursprünglicher oder Wiederherstellung längst entschwundener Vocale haben wir noch in einigen seltenen Fällen. So zwischen w und nin אומים "Zeichen" (viel seltner אומים) — במסס מות איניים עותם איניים (עותם איניים עותם איניים א

. Wenn, wie das Hebr. zeigt, dies auch wesentlich die ursprüngliche Vocalisation ist, so erwartete man doch nach gemein aramäischen Lautregeln

Vorschlag eines א, א vor einem vocalisierten Anlaut (also ein ganz § 32. anderer Fall als § 24, wo der Vorschlag die Aussprache erleichterte) haben wir in einigen Fällen, nämlich in אטירטיא "Blätter" = בּילָן ; "Himmel" (§ 27); selten שומא neben שממא neben שממא neben אראמארא "Höhen" I, 380, 18 (alle Codd.) neben Sg. אראמארא ביילמא = ערילמא =

Wegfall von Vocalen.

Die auslautenden unbetonten Vocale fallen weg wie im Syrischen, § 33. welches wenigstens — und o als Ueberbleibsel einer Zeit, wo sie laut-

3

¹⁾ Talm. אטרפא Gittin 69°; so אטרפוי Targ. Ps. 1, 3 vgl. Levy, Wörterbuch s. v.

²⁾ Vgl. syr. [15] "Geheimniss", dessen überaus beliebte Schreibweise mit] sich auch nur daraus erklärt, dass man einmal arâzâ sagte. Vor r ist ein solcher Vorsatz in vielen Sprachen üblich.

³⁾ Ueber das z siehe § 53.

⁴⁾ Ob die Betonung sich später geändert hat, ist hier gleichgültig. Ich kann nachweisen, dass alle diese Vocale an der so zu sagen gefährlichsten Stelle waren, nämlich im Auslaut unmittelbar nach der betonten Silbe. Ein ä muss in diesem Falle zuerst verloren sein, da es schon von der syrischen Schrift ignoriert wird vgl. יָברָנָא (eigentlich wohl בְּרֶנָא); es ist auch schon im Christlich-Paläst. verschwunden, welches und noch fest

bar waren, gewöhnlich noch schreibt, und meistens im Talmudischen, theilweise auch in anderen Dialecten י. So schreibt man denn אבף = אבּס, משבי (אַבְּבָּיבִי בְּיִבְּיבִי (אַבְּבִּיבִי בִּיבִי (אַבְּבִּיבִי בִּיבִי (אַבְּבִיבִי בִּיבִי (אַבְּבִּיבִי מַבְּיבּרָ (מֵּבְיבִי מַבְּיבּרָ (מֵּבְיבִי מַבְּיבּרָ (מֵּבְיבִירִ (talmud. אַבּרָבּי בִּיבִי אַרְבִּיבִי (מֵּבְיבִי מָבְיבִי מָבְּיבְּיבִי מָבְּיבִי (מָבְיבִייִר (talmud. אַבּרָבְיבִּיבִי אַרְבְּיבִיי (מֵבְיבִייִר (talmud. אַבּרָבִיי (מֵבְיבִייִר (talmud. אַבּרְבִּיבִי בּיבִיבּי (מַבְּיבִייִר (talmud. אַבּרְבִּיבִייִר) u. s. w. Nur in der Form יבִּיבי הבליא hat das Mand. hier einen Vocal, den das Syr. verloren hat a. Hier ist gewiss das Suffix der 1. Pers. im Mand. betont worden, was ja im Bibl.-Aram. und Hebräischen immer geschieht.

Diese weggefallenen Vocale erscheinen aber theilweise wieder, wenn eine Enclitica an das Wort tritt z. B. אמאר = סְּבִּילּנָ "saget", aber בארולרא = בארולרא (§ 170. 174 u. s. w.).

Einzeln steht der Abfall eines אי in דאל für האליא "hob auf", "hebe auf" II, 16, 2; Q. 45, 27; DM 88^b und באניא "bauend" I, 213, 19, 25.

hält, und ähnlich in andern paläst. Dialecten. — Zu Bardesanes' Zeit sprach man übrigens in Edessa schon jene o und — nicht mehr aus, wie das Metrum seiner dichterischen Fragmente ergiebt.

¹⁾ Für das Palmyr. vgl. Z. d. D. M. G. XXIV, 95.

²⁾ Vgl. Talm. ר mit י dor 1. Pers.

³⁾ Ausnahme אבי Dan. 5, 13.

⁴⁾ Zwei Ausnahmen 2 Kön. 5, 18 und Micha 7, 8, 10.

⁵⁾ Das Wort ist dunkler Herkunft und wohl Fremdwort. Fleischer's Ableitung (zu Levy: Wörterb.) von אוָסָ ist mir sehr bedenklich.

Bei Weitem häufiger ist aber die Beibehaltung des א, ד in diesen Fällen. Ueberhaupt ist, wenigstens bei den meisten Wörtern, die Wegnahme wohl nur graphisch. Wie man der anlautenden Doppelconsonanz gern einen Vorschlagsvocal gab, auch wo man ihn nicht schrieb, so liess man auch wohl einen ursprünglichen Vocal vor einer solchen in der Schrift weg, sprach ihn aber doch. Höchstens mag man zuweilen den Anlaut nach einem eng damit zusammengesprochenen vocalisch auslautenden Wörtchen haben wegfallen lassen. Dass in Wörtern wie neuericht werfe sie" (§ 11) die Weglassung des z nur graphisch ist, leuchtet ein.

Den Abfall der aus dem Spir. lenis mit folgendem ursprünglich § 36. kurzem Vocal gebildeten Silbe (§ 26) finden wir sonst im Mand. bei selbständigen Wörtern wohl nur in הוריניא, הוריניא, "alius" u. s. w. = aus öhörên oder ursprünglich ohrên der Dagegen kommen natürlich bei der Zusammenziehung in Fällen wie אזליניך, "wir gehn"; "ihr seid gesegnet"; ראבנא "ich bin gross" auch solche Verluste vor. Ebendasselbe geschicht solbstverständlich neben andern Verstümmlungen bei so starken Zusammenziehungen wie in den Zahlwörtern von 11 – 19.

In solchen Fällen werden auch inlautende Vocale verloren; ebenso § 37. bei dem Uebergang der Formen "12" in "22". Derartiges ist aber in der Formenlehre zu behandeln. Zu erwähnen ist jedoch hier, dass einige-

¹⁾ Bedenklich ist mir לא ערון, wussten nicht" II, 37, 14 (CD לא ערון).

²⁾ Had "einer" aus ahad ist schon gemein aramäisch. Daraus hat sich dann schon früh l'hôd und im Syr.

mal nach Verlust eines Gutturals nicht, wie sonst üblich, der frühere Vocalstand unverändert bleibt, sondern ein nunmehr überflüssig erscheinender kurzer Vocal wegfällt. So haben wir אים oder ממשר "neun" nicht bloss regelrecht für محك (f.), sondern auch für أعكن (m.) und oder תמשרן, חישא "neunzig" statt "תשרן, während wir hier מבשרן, חישא erwarteten. So auch אבאחא "Finger" statt מבאחא (Q. 45, 20 und öfter im AM.

Eine ungewöhnliche Vocalausstossung ist noch in אים "woher?" aus min an (§ 160). Einzelne andre aussergewöhnliche Verluste von inlautenden Vocalen werden wir noch bei der Formenlehre antreffen (z. B. § 212).

Im Ganzen muss man aber sagen, dass das Mandäische grade inlautende Vocale mit Sorgfalt schützt und unbequeme Consonantenhäufungen vermeidet.

2. Consonanten.

A. Allgemeines.

Abgesehn von den Kehlhauchen ist das System der mand. Con-§ 38. sonanten wesentlich dasselbe wie sonst in den ältern aram. Dialecten. Wir haben auch keinen Grund zu der Annahme, dass sich das Mand. durch bedeutend abweichende Aussprache der Consonanten von jenen unterschieden hätte. Es hatte sicher auch den Gegensatz der Aspirierung und Nichtaspirierung bei den Buchstaben בגרכפת. zunächst durch die Analogie der übrigen aram. Mundarten wahrscheinlich. Dazu unterscheidet das "Alossar", wenn auch selten, die aspirierten Buchstaben zuweilen durch einen obern Punct z. B. האלל, אכל , אלל ען שלט (= קא אכיל , אכאל). Das Taylor'sche Alphabet (Wright, Cat. 1216) schreibt auch über diese 6 Buchstaben je eine doppelte Aussprache - Bā Vā; : Gā Ghā; - Dā Dhā; - Kā Khā; - Pā Fā; n Ta Tha. Endlich hat mir Petermann direct mitgetheilt, dass die Mandäer die doppelte Aussprache hätten. Betreffen nun alle diese Zeugnisse auch nur die neuere Aussprache, so ist es doch im höchsten

Aus dem Aramäischen ist vielleicht erst die Aspirierung auch in's Hebräische gekommen.

Grade wahrscheinlich, dass dieselbe in diesem Puncte auch die der ältern Mandäer war. In wie weit sich aber das Mand. rücksichtlich der Aspiration im Einzelnen vom Syr. unterschied, lässt sich um so weniger bestimmen, als im Syr. selbst nach Ort und Zeit allerlei Verschiedenheiten in dieser Hinsicht zu constatieren sind. Da die Mandäer ihren alten Schriften keine Zeichen der Aspiration oder Nichtaspiration beigegeben haben (was für sie auch vollkommen unnöthig war, so lange die Sprache lebte oder doch die Tradition lebendig blieb), so müssen wir uns mit der Annahme bescheiden, dass hier wohl im Ganzen und Grossen dieselben Hauptregeln gegolten haben werden wie im Hebräischen und Syrischen.

Der Umstand, dass die westlichen Syrer die Consonantenver- § 39. dopplung ganz eingebüsst haben 1, ist für uns durchaus nicht hinreichend, einen ähnlichen Vorgang auch im Mand. anzunehmen. bezeichnet wieder das "Glossar" einige ursprüngliche Doppelconsonanten wirklich mit dem arabischen <u>z</u>z. B. พรัม "Mutter". Ob jedoch nicht theilweise die Verdopplung auch im Mandäischen aufgegeben, ist eine andre Frage. Dass gewisse Verbalformen durch ihre Vocalisation auf Aufhebung ursprünglicher Verdopplung und Wegfall des folgenden Schwa mobile deuten, sahen wir oben (§ 29); vgl. noch נאטרון, מאלביטיא "halten fest" mit מאלביטיא "bekleiden", מאלביטיא "bekleiden", מאסכיליא "sündigen"; משאלטיא שוחם "haben Macht", מאסכיליא , werden getheilt" mit נוסארסיפין, fachen an" u. s. w. Wenn ich zuweilen einen Buchstaben mit " 3 bezeichne, so deute ich damit natürlich immer nur an, dass er ursprünglich doppelt gewesen ist; ob er es nach der Aussprache der alten Mandäer noch war, muss ich dahin gestellt sein lassen.

¹⁾ Theilweise auch das Neusyrische; aber, we die Verdopplung im Neusyr. beibehalten ist, fällt sie grade sehr scharf in's Ohr.

²⁾ Weniger gebe ich in diesem Puncte auf die Transscription einiger mand. Wörter durch Europäer, in der sich Verdopplung findet; denn in solchen Dingen begegnen denen, die nicht sehr genau aufmerken, leicht Fehler.

³⁾ Ich wähle das arabische Verdopplungszeichen, weil es deutlicher in die Augen füllt als das hobr.

§ 40. Die Veränderungen, welche die Consonanten im Mandäischen erleiden, bestehn fast sämmtlich in Schwächungen und Erleichterungen für die Aussprache. Zu letzteren gehören die Assimilationen, namentlich die Verwandlung der Tenues vor Mediae in Tenues und umgekehrt. Im Syrischen lassen sich solche Erscheinungen in grossem Umfange schon um 700 n. Chr. constatieren , während die alterthümliche Orthographie sehr wenig davon zeigt. Ist nun auch eine derartige Verschiedenheit zwischen Schrift und Aussprache bei den Mandäern keineswegs anzunehmen, so zeigen doch gewisse Schwankungen, dass auch bei ihnen die Schrift immer etwas conservativer war als die Aussprache.

B. Die einzelnen Consonantenclassen.

Gaumenlaute.

אולם. Das p zeigt einige Neigung, zu zu werden. Im "Glossar" wird für p meistens z geschrieben und wieder umgekehrt zuweilen p für z z. B. איבוא (adverbial "viol"). Wir dürfen wohl annehmen, dass das p hier wie in manchen arabischen Dialecten ungefähr wie e oder wie pers. ב gesprochen ward z. In der ältern Sprache beschränkt sich aber doch die Vertretung dos p durch z auf gewisse Wörter und Lautverbindungen, so dass wir annehmen müssen, die beiden Consonanten unterschieden sich sonst noch deutlich von einander. Die Erweichung findet Statt im Anlaut in במם "Sommer"; במם "Sommer"; במם "packen"; גארטופיאוא "sie brach ab" I, 381, 6 vgl. במלים "Schwert" (delegt von Jâqût s.v. قرطب "Ritzen" وموزلودا" (پولاد الله المنافعة "Schwert" (belegt von Jâqût s.v. قرطب "Dor-

¹⁾ Vgl. die Fragmente der syr. Grammatik des Jacob von Edessa (in Wright's Ausg. S. 3); Wright, Cat. 57^b; 10.1^a (nestorianische Massora vom Jahre 899) und die genauen Angaben bei Barh. gr. I, 205 ff. Auch im Arab. ging die Aussprache hier vielfach weiter als die Schrift, vgl. Mufassal 176 f. und namentlich die Bücher über Aussprache und Varr. des Korans.

²⁾ In Barhebraus Hoimath Malatia sprach man für La s. Barh. gr. 11, 82.

³⁾ Petermann's Ausgabo hat aus Versehn גיהפאח.

nen" Barh. gr. II, 117) י; forner in allen Wurzeln, welche mit up anlauten, also גמל "tödten", גישנא "Asche", גמן "fein sein" u. s. w.² Wie hier überall ein u oder unmittelbar oder mittelbar neben dem p stand, so ist das auch in der sehr beliehten Wurzel מון "nehmen" בען der Fall. Das Mandäische hatte also wohl das Streben, nicht zwei so emphatische Laute nahe bei einander zu haben. Im Inlaut: מון "taube" בון וואס מון אוני "taube" מון מון אוני (nach § 40).

¹⁾ Norberg's קרטיפא "Schleuder" passt nicht und wird auch bei Buxtorf nur aus dem Zohar belegt. — אנים "abschneiden" Geop. 92, 23; 99, 30 בּطم קרטכ hat aber eine verdächtige Achnlichkeit mit καρατομεῖν.

²⁾ Die Ausnahmen in Norberg's Glossar sind nur aus den modernen Unterschriften z.B. der Familienname קרנזאנא.

³⁾ Boi don Ostsyrorn wird q vor d wie g gesprochen Barh. gr. I, 208, 12; Wright, Cat. I, 57^b. Gemeinaramäisch ist dieser Uebergang schon in "Mandeln" = שגדין (auch in's Aethiopische als segd aufgenommen).

⁴⁾ Neusyrisch באָלָל, סׁבֹבְּלָּב, jüdisch רכשים, אכשם neben Formen mit q.

⁵⁾ Auch in אממא "Bogon" und dessen Ableitungen wechseln dialectisch stark p und ⊃, n und ט vgl. Z. d. D. M. G. XXIV, 97.

⁶⁾ Vgl. לאכירצית ולארינזית Mis. 64, 13 סלט mit Ephr. carm. Nis. 64, 13 סלט.

In derselben Lautverbindung wird p schon in der Inschrift von Carpentras zu ברצי איש לא אכלת (wäre syr. أحك).

Im Inlaut haben wir so אכצאליא "es schmerzt mich" == עקץ syrisch בקץ. ¹.

Auch hier scheint durchgängig die Nähe des emphatischen צ (einmal ב) die Erweichung befördert zu haben. Darum ist es mir bedenklich, אכא "Noth" von שורם, hebr. בוא abzuleiten, zumal das Mand. sonst das p dieser Wurzel unverändert lässt".

Anlautendes שור wird ganz ausnahmsweise zu הוו גאנסא "Flügel" § 43. (sehr häufig), woneben כאנםא in anderer Bedeutung bleibt; ferner, wie es scheint, in dem räthselhaften, wohl fremden גורמאיזא, "Faust" I, 99, 4; 101, 11; 344, 17 u. s. w., dem targumisches כורנויזא entspricht 3. Als dritter Laut steht ג für כ in הארגחא neben הארכתא, הארכתא "Schiefheit" I, 214, 19; 215, 17; Q. 72, 3 u. s. w., dessen Wurzel = sein dürfte und jedenfalls von הרך, wersengen" I, 280, 20; 315, 23 anz verschieden ist. Immerhin könnte aber מבנט) אוֹנָע ⁴ הרג "abreiben" darauf eingewirkt haben. Forner ziehe ich hierher רגיג == "woich". أُنشَمه Man könnte dabei auch an רקיק denken, aber die לבושיא רגיגיא I, 233, 11 erinnorn doch zu sehr an die לבושיא רגיגיא וויים ו Luc. 7, 25, und dann steht II, 13, 5, 14 dies Wort als "zart" dem עשר) "hart" ganz so gegenüber wie in Nedarim 49 רכיכי dem אשוני 5. Immerhin kann hier יאָביי desiderabilis eingewirkt haben.

¹⁾ Im Syr. ist u. A. הסקוסתא = אסקוסתא = אסקוסתא; siche unten S. 46 Anm. 4.

²⁾ Näher liegt der Zusammenhang mit בֿבּע. Ein dem arab. فنك entsprechendes aram. יכֹל ist sonst nicht bekannt, so dass man das Wort nicht davon ableiten darf; denn samar. אנכרותא Gen. 16, 5 stammt von ככי

³⁾ Ein ahnlicher Wechsel bei einem Fremdwort ist in בוּבּלּבׁבּב, "ein gefättertes Kleid" siehe BA und Payne-Smith unter dem Letztern (מרונגיקא) אַנּוּפְסְּעִמּיִמֹאָת hat nichts damit zu thun).

⁴⁾ Das mehrfach vorkommende הארגא וכיוניא liesse sich auffassen als "Abreibung" (בעם) und "Fleck".

⁵⁾ Ob vielleicht auch אינה ברמא ראיגא I, 83, 9 danach zu erklären ist: "sein Auge wird weich vor Thränen"? דמא "Blut" ist auch ohne das in דימא oder דינוא zu verbessern.

Für hebr. נְּנְּיִלְ syr. זְּכְּיִבּע "Grube" haben wir בומאצא וּ, 89, 9; § 44. 97, 14; DM 30°, dem aber targum. ביו Seite steht י. שייל wird noch zu ביורא "Götzenaltar" = targ. ארגר (ob verwandt mit "Haufen"?).

Uebrigens werden sich im Silbenauslaut aspiriertes ב und ב nicht stark unterschieden haben; so steht für מאסיך "Antwort" einmal מארשיגנא, Ox. III, 62" und umgekehrt für das häufige מארשיגנא ebend. 85".

¹⁾ Targumisch daneben auch נרנדין und גרנדין vgl. die Varr. zu 2 Sam. 18, 17 in Lagard's Ausgabe. — Nicht hierher gehört האליותא, Fremde, Auswanderung", da das Wort nicht von בֹלְיוֹתָא kommt, sondern = בֹלְיוֹתְא

²⁾ Vgl. jiako = jiak, "Balken, Brücke" BA.

³⁾ Syr. 2 Macc. 12, 22; Ephr. I, 549 C; Apost. apocr. 329, 12; Joh. Eph. 192; Dion. Telm. 124, 8; Mart. I, 130; Hos. 9, 13 Hex.

⁴⁾ Barh. gr. I, 205, 22 ff. und schon Jacob von Edessa a. a. O.

⁵⁾ Aehnlich im Neusyr., vgl. neusyr. Gramm. S. 39.

⁶⁾ Talmudisch זורא "Paar" (Sabb. 129° בזררי "paarweise"), auch "Zange" (wofür die Ausgaben meist איז setzen: vgl. Buxt.). Ebenso (Paar", nach dem Qâmûs auch "Genosse" und "Gatte", sowie "Scheere" Jâqût II, 960 neben

⁷⁾ Berach. 31° oben steht ähnlich זררגירוא.

⁸⁾ Ueber die Etymologie siehe LAGARDE, Abh. 79.

Zahn - und Zischlaute.

§ 45. Während sich u im Mandäischen kaum irgendwie verändert!, wird ה als mittlerer Radical einigemal zu ה. So immer in בארפא = בארפא "Schulter" und in כארשילון) בָּדָש "schlagen" oder "plagen sie" I, 182, 2), אהכדט "streiten" (oft) = כחש (aber אהכדט "Streit" I, 17, 8). Für כחב "schreiben" steht oft כרב, so jedoch, dass die bessern Hdschrr. בחב bevorzugen und ברב mehr auf den Fall beschränken, wo ת vocallos vor בידבר steht, also nach § 40 zu א wird, z. B. בידבר בתאבא II, 108 f. neben כתאבא ; כתיבא I, 24, 8 neben כתאבא (D כראבא). Doch kommt auch sonst in ihnen wohl כראבא vor; constant Aehnlich שירקא z. B. שירקא "Schweigen" I, 71, 11, ist hier keine Hdschr. 16 u. s. w. neben שחס. So noch הישארפון "ihr gesellt bei" I, 67, 21 (ווישאהפוך , aber dicht dabei הישאחפוליא "ihr gesellt mir bei" Z. 22. Vielleicht gehört hierher noch סארמית Q. 24, 17 "schliessest ein" oder "wirfst nieder" von مستَّم, aber vgl. ستَّم, سنَّم, سنَّم.

§ 46. ט steht für ז וו איטטיא "Früchte" = אָבּאָן, einem Wort unklarer Herkunft, dessen Abstammung von פּוֹלסיס mir G. Hoffmann im Glossar zu Arist. Hermen. mit Recht zu bezweifeln scheint. Sodann wird man איז "Ketten" Ox. III, 108 fl.; מיכחיסטיא "sind gefesselt" II, 65, 19; איז "Ketten" I, 84, 5; 90, 8, 12; 166 ult.; 310, 17; II, 65, 19 am besten mit صفاد) صفد nicht selten z. B. Sura 14, 50;

¹⁾ Eine alte Wurzelspaltung ist קטרו und קרדה. So findet sich im Mand. neben häufigem המה selten קרדה (I, 215, 22 unmittelbar neben einander; ferner I, 253, 17). Beide Wurzeln im Hebr.; im Arabischen בُבُّف neben خطف.

38, 37) zusammenstellen, wozu אָפּק; "Oese" (? unbelegt) und vielleicht auch צפר עורם בענים Klagel. 4, 8 gehören mag 1.

Eine besondere Eigenthümlichkeit des Mandäischen ist der, zum Theil nur facultative, Ersatz eines 7 durch 7. Vollkommen gleichwerthig sind z. B. זאהבא und אההבא "Gold"; sie stehen oft dicht bei einander und nach demselben Worte; letztere Form ist aber wohl So noch האדין, hie, hace (האדין nur in ctwas häufiger. הארינר "dieser ist"; הארינה selten; aber nur הוא hoc vgl. zu dem allen § 80 f.); האיזין , יוֹיבּבְע mie?" und "so" (neben האידין, ייֹבּבּע אינין, "wie?" und "so" (neben האידין "wie?") = אי + דין und ? + איז אכרא זאכרא (chne) mas (chne)Nebenform); זיביא "Opfer" (neben האבא "Opferer"; מארבהא מארבא "Altar"); זאכא "Fluth, Strom" I, 37, 19; 370, 5 f. 3 von ירוב; זיקנא "Bart" I, 210, 14. In allen diesen Fällen entspricht das ז oder ד einem hebr. ד, arab. ל, und man wäre daher geneigt די in den ältesten Inschriften, איז בין בין auf den ägyptischen Papyrus zur Vorgleichung heranzuziehen 5. Aber auch זכא "Blut" steht oft neben דכא, und hier haben sonst alle semit. Sprachen ein 7. Dies scheint auch von זיקלא neben היקלא, Palme" zu gelten (arab. כَבَّل, welches freilich

¹⁾ מוש צבט, woran man sonst denken könnte, ist aram. בבל.

²⁾ אוויאייא "Juden" statt ביססיב ist boshafte Umbildung mit Anklang an אווי abortus I, 231, 5 und an אווי (געב) "sündigen" I, 46, 1; 224, 13.

³⁾ אכזאכא I, 19, 7 in der Parallelstelle zu I, 37, 9 scheint falsch. — Dies אבא wird die wahre Erklärung des in Assyrien und Babylonien mehrmals vorkommenden Flussnamen أبي sein (צάβατος ist wohl eine alte Femininform קֹבָי, die Uebersetzung durch Αίχας beruht auf einer alten Verwechslung mit אַרָאָב, אָאָב.

^{4) [14]} für [16] boi Norburg ist ein Irrthum.

⁵⁾ Nahe liegt es dann auch, die neben einander vorkommenden Aussprachen des 3 bei den heutigen Aegyptern zu vergleichen, wo man z. B. dahab und zahab (בובר) hört (Maltzan in Z. d. D. M. G. XXVII, 242).

aus dem Aram. entlehnt sein könnte). Nicht hierher gehören איאה, rein" und "siegreich" neben דאכאיא, denn die Wurzeln דאכי, deren Bedeutung ursprünglich verschiedner gewesen sein dürfte, stehn auch sonst im Aram. und im Arab. neben einander (צֹ) und יוֹ (צֹ).

Ein ק fällt weg vor ה וה מכחא "Zaum" für מונרהא פונרהא פונרהא פונרהא הארוא "neue" I, 205, 23; 206, 20 auch הארוא "neue" I, 205, 23; 206, 20 auch "neue", was die Aussprache genauer wiedergeben wird. הארוא "אמיה, was die Aussprache genauer wiedergeben wird. הארוא "עמיה, קאמה "vor ihm" (und mit andern Suffixen) — מונים בעמה עמיה עמות עוות מונים בעמה "ציים עוות מונים בעמה "ציים עוות מונים בעמה "ציים עוות מונים בעמה (Dan. 11, 16 und oft bei Ephraim, Isaac, Jacob von Sarug) ביים שיים שיים שיים שיים שיים איים שיים אורא "Sonntag" wie im Eigennamen schon sehr früh auch im Syrischen הארון שיים שיים שיים שיים הארון שיים אורינו ביים שיים "noch" (§ 160) sein. Zwischen בארונות (§ 160) איים בארון בארונות (§ 160) איים בארון בארונות (§ 160) איים בארון בארונות (§ 160) ביים בארונות (§ 160) ביי

\$ 47. Bei den Zischlauten zeigt sich öfter die Assimilierung nach § 40, doch ist die etymologische Schreibung häufiger. So wird צ בע ס in המסאר, העססאר, בספאר "am Morgen" I, 197, 3, 9; DM 23° neben אַשיפא, was übrigens auch auf einer Verwechslung mit המסאר "Buch" beruhen könnte; הוכסא "Frechheit" I, 251, 21 = באר הוכסא הוא הוכסא וו; 280, 44. In der Nähe von die st צ noch zu o geworden in און "Ketten" u. s. w., wenn die oben S. 42 gegebne Etymologie richtig ist.

¹⁾ Wenn לוארה I, 382, 9 von עזר "helfen" kommt, so würde diese Form der Wurzel durch בין gegenüber בין gestützt. — אינבוריא "Bicnen" II, 114, 3 wird durch נُبُور , זיבורא bestätigt, während allerdings das Syr. nur הבירה hat (hebr. רְבוֹרה). Vgl. noch § 108.

²⁾ Ganz so steht in den syr. Geoponikern öfter 🎏 für 🎎 n. 124 n

³⁾ Sieho neusyr. Gramm. S. 15 Anm. 2 und Z. d. D. M. G. XXV, 518 f.

⁴⁾ Cast. hat in udens, offrons, aber das ist wohl oin Fehler.

Auf Assimilation beruht ז für צ in פוזבא (besser נובא) 1, 22, 23 ביובא (fälschlich עוצבא) 1, 75, 7; 92, 22 "Farbe" ביל (vgl. Barh. gr. I, 208, 8) י.

ס wird durch Assimilation zu ז in היודא "Schande" = אָבּה (vgl. § 48. Barh. gr. I, 205, 21 f.); מאכגרא I, 227, 4 B (die Uebrigen etymologisch אזבאר) "Bethaus" (Barh. gr. I, 208, 5 ff.); אזבאר "erheben" (oft) für und neben אכבאר.

Vor ט wird ס entsprechend עו ע in מאטירון "ihr verleitet" und anderen Formen von אסטי, doch daneben מאטירות "Verleitung" I, 20, 15 u. A. m. mit ס; ferner עעטמומים "Stahlspitzen" I, 143, 19 neben רטטמומין "Stahlspitzen" I, 143, 19 neben רטטמומין "Bande" (σύστημα?). Trotz der Trennung durch einen Vocal wirkt die Assimilierung noch in איטראי ביטרא א 13 neben häufigerem איטראיי א ביטרא ביטרא DM 55° für das sonst übliche מאטאייא "Satane". Und so selbst איט "der Krebs" (im Thierkreise) I, 379, 14 in den Londoner Codd. und oft in AM für sonstiges איטרטאיט א.

ז wird (nach § 40) zu צ vor ני (eine Lautstellung die im Syrischen § 49. wohl nie eintreten kann) in צמארתיא parva, fem. von למראי (wofür

¹⁾ Für אצין und אצין (von לאב' "widerspänstig sein") finden wir I, 215, 23 f. אפין und אפין, aber das ist durch das darauf folgende und אפין "verachten" bewirkt; die häufigere Wurzel אפירוא "heilen" mag die Verwechslung befördert haben, die wir auch Q. 72, 2 in אפירוא finden. In dem schlechten Text Par. XIV nr. 9 steht noch עירופיטרין für מיחפיטרין "werden gering". Die mehrfach z. B. I, 18, 7 f. vorkommende Vertauschung von מבר "pflanzen" und מרום "nehmen", welche beide im Mand. sehr beliebt sind, ist auch eine blosse Nachlässigkeit der Schreiber.

²⁾ Auch sonst wechseln bekanntlich im Aram. für anlautendes griech. or und up (resp. mit einem vocalischen Vorschlag). Vgl. noch Barh. gr. I, 208, 14 f.

³⁾ Sonst סיטאר (§ 27), auch אכטרויא "beseitigten ihn" I, 194, 10. — Vgl. übrigens ביצטרה und auch ציטרא im Samar. und in paläst. Targumen.

⁴⁾ אכצאליא (§ 42) gegenüber בים ist das י ursprünglich, vgl.

nur יוכאא vorkommt s. § 21) DM 76° (2 Codd.); Par. XI, 19 f. und öfter in AM; so wohl auch das Verbum יעצטאר "und ward klein" I, 165, 16 = *יוטר

Entsprechend zu ס wird ז vor p² in עכקא "Schlinge" DM 47°, vgl. Buxtorf unter אָד, und in dessen Fem. עכקאה עכקאה עכקאה עכקאה עכקאה עכקאה עכקאה , ווח in dessen Fem. איז עריקהא הערקא קער הערקא קער ער מין ער איז איז ער איז איז ער איז ער איז ער איז ער איז ער איז איז ער איי ער איז ער

\$ 50. Für w steht im Mand. in einigen wenigen Fällen ein andrer Zischlaut; aber fast immer bieten dann auch andre Dialecte Entsprechendes. So steht nehen היניש "Bauch" I, 81, 21; 281, 2 zwar hebr. syr. אינים, "Bauch" I, 81, 21; 281, 2 zwar hebr. syr. אינים, "Bauch" I, 81, 21; 281, 2 zwar hebr. אינים, aber auch tahn. במירא "wohl bewahrt" sollte nach hebr. אינים פוֹח פוֹח האבים פוֹח פוֹח ביים פוֹח פוֹח פּיִּח פּיִּר פּיִּר פְּיִר פְיִר פְּיִר פְּיִר פְּיִר פְּיִר פְּיִר בְּיִר בְּיִר פְּיר בְּיר פְּיִר פְּיִר פְּיִר פְּיִר פְּיִר פְּיִר בְּיִר בְּיִר פְּיִר פְּיִר בְּיִר בְּיִר בְּיִר בְּיר בְּיִר בְּיִר בְּיִיר בְּיִר בְּיִר בְּיִר בְּיִר בְּיִר בְּיִיר בְּיִר בְּיִר בְּיִר בְּיִר בְּיִיר בְּיִיר בְּיִי בְּיִיר בְּיִי בְּיִייְי בְּיִיי בְּיִי בְּיִיי בְּיִי בְּיי בְּיִי בְּיִי בְּיִ

¹⁾ Eine Ableitung von צער (also 'וְאֶצְטַעֵר') kann das Wort nicht sein; man erwartete da mindestens וְאָצִטַעַר, das aber heissen würde: "er ward geschmäht" oder "geplagt".

²⁾ Die Ostsyrer sprechen es in diesem Falle als צ (Barh. gr. I, 208, 22). Auch Sam. עלקרוד Gen. 41, 42 und sonst. — Anlautendes pt wird auch von den Ostsyrern po gesprochen (Elias I bei Martin, Syriens orient et occid. 335).

³⁾ שמר "bewahren" kommt in aram. Schritten nur als Ilebraismus vor; אלפני, mand. שממאר "loslassen, wegschicken" (d. i. לעשל ב سمّر, سَمَر) hat nichts damit zu thun.

⁴⁾ Man könnte freilich zuletzt שנק als Šafel, סכק als Safel von אנק auffassen. — Erwähnen liesse sich hier noch דכקופתא "Schwelle" — talm.

Lippenlaute.

Anlautendes dem als zweiter Radical ein a folgt, wird durch § 51. eine Art Assimilation zu ב ווא בב "traf" בנא "II, 26 ff.; בנא "sie trifft" Ox. III, 38° (2 mal); באכין "treffen" I, 11, 7 u. s. w. neben אבן II, 33, 15; פרגרות "ich traf" (öfter) ב באב "Auch im Syr. ist dieser Uebergang vollzogen in "schreien, anrufen", mand. stat. constr. בנאן "Anrufung, Provocation" vgl. in Mischna und Targ. בנאן "בנאן "Anrufung, Provocation" vgl. in Mischna und Targ. בנאן "בנאן "בנאן

Umgekehrt wird als erster Radical ב עם פ וח חם (מאח) "Tochter" neben מרלמא (§ 148), und durch Assimilation (§ 40) in בראמה, פתרלמא "Eheloser, Ehelose" (gewöhnlich mit böser Nebenbedeutung). In späteren Texten finde ich noch מיחביצרין für מיחביצרין Par. XIV nr. 9 und ברך ה. B. בראמראכתיא benedicta (öfter in AM).

Es scheint fast, dass im Inlaut ב und ב in vielen Lautverbindungen gar nicht oder nur wenig verschieden klangen. So wechselt כבידארא einigemal mit הפיד "Lippen". כבוץ "verschwindet" Q. 8, 30 scheint zu "Fesseln" I, 361, 23 —

אסקופהא (targ. masc. אסקופא), syr. אסקופהא (arabisch entlehnt וויבספא), von denen שיים und hebr. אין wohl schworlich zu trennen sind.

¹⁾ Vgl. eine Anm. zu § 127. Syrisch so noch איבר "hindern, auflösen, schwach werden" = talm. פנר בורה, hebr. פנר בורה 1 Sam. 30, 10 (dazu "abfliessen"?). Auch in בורל, das BA = בורל ("aufgehalten werden") setzt, wird derselbe Vorgang sein; das Erstere belegt Payne-Smith, Letzteres findet sich Ephr. I, 204 F (אוברי "verhindernd" f.).

²⁾ LAGARDE, Abh. 209 f., wo noch Joh. Lydus de magistr. I, 4; I, 17 hätte citiert werden können. Syr. Joh. Eph. 82 ist die Diminutivform παραγαίδι(α)ν Malala II, 135.

³⁾ Vgl. "בּבֹל בּבֹל BA nr. 2102. Viel häufiger sind die Fälle, wo überhaupt im Aram. der Anlaut dem hebr. ב gegenübersteht vgl. מקדא u. s. w.

عصی ist aram. مصی ist aram.

Anders ist die allein stehende Verwandlung des mittleren ב צע פ in מראמים (oder vielleicht besser mit CD מראמים als Ethpaal) "schmückt (sich)" I, 218, 10 und מצאמים "wohl geordnet" I, 216, 21 von בַּגָּ.

Als dritter Radical steht פ für הוטיף I, 36, 11 "thuet wohl" (אוטיבוי I, 15, 74.

Wie jenes אבת (ursprünglich "verbinden") im Talm. zn צווה wird, so entspricht nun auch dem syrischen אָבָּה oder wohl einer Nebenform

¹⁾ בגל mag allerdings verwaudt sein.

²⁾ Vgl. Barh. gr. 1, 207 ult.—208, 2. Auch in den Handschriften steht oft לם und umgekehrt z. B. לאסנְב "Freitag" Payne-Smith, Catal. cod. Ox. 293 und öfter; אונסים לאסנף עמופאד, Cat. 1113°, 5; Mehreres bei Wright, Apocr. acts of the apostels, Uebersetzung S. 222. אונסים "Pech" wechseln bekanntlich ohne Unterschied.— Die Neusyrer sprechen לאסנים (לאסנים) kâltptâ, לאסני śáptâ.

³⁾ אחבתא, שאבתא "Blatt" (zum Schreiben), Pl. מאבתא I, 272, 3, 24 weiss ich nicht abzuleiten.

⁴⁾ So im Sam. לבלב - לסלף, נוב - לכלב.

"מְבּלּהְ, das beliebte Wort אַארוא, welches im Mand. theils "Ordnung, Herrlichkeit, Glanz" , theils "Genossenschaft" bedeutet.

Sehr alt ist die Auflösung des ב in w, u bei רורביא רורבאיי, רורבאיי, תַבְרביא ,בַרביא ,בַרביא ,בַרביא ,בַרביא ,geht verloren" (oft); אודאיי, "Wüsteneien" I, 389, 192, ferner im עידי "verwirren" I, 110, 17, 23; 310, 16, 21 עובעי, das im Mand. nur noch als "schmeicheln, bethören" vorkommt z. B. I, 24 ult. 2. Wenn sich sonst in Handschriften einzeln noch ו לעיד להוא לעידי לעיד

¹⁾ So bedeutet חוקנא cigentlich "Festigkeit", im Mand. "Klarheit", "Helligkeit", insbesondere des Mondes.

²⁾ בברוכיא Q. 24, 7 "Abaddons" ist als Fremdwort aufgenommen.

³⁾ צבאבל confusio, permistio bei Cast. ist unbelegt. Vgl. aber היה למאבל, das in Schriften populären Stil's sohr beliebt ist, wie denn מהפנים, auch in's Pers., Türk. und Neumandäische (מיים AM 285) abergegangen ist. Ursprünglich ist es wohl dem Aramäischen entlehnt und gilt deshalb für unclassisch. — Das ähnlich aussehende mand. שלי, verunreinigen" I, 179, 21; 234, 11 scheint vom pers. לבים, Koth" zu kommen.

⁴⁾ Journ. asiat. 1873 avril 341. Vgl. Barh. gr. I, 206; II, 40; PAYNE-SMITH (nach Severus von Tagrît) s. v. لمناه المناه المناه

⁵⁾ Im Neumandäischen des "Glossars" wird auslautendes ב auch in בח, בחיב = יאחב (setzen) בו ב.

Liquidae (M N L R).

§ 52. Sehr gering sind auch im Mand. die Veränderungen, welche m erleidet. Zu ב ist es geworden in dem Fremdwort במכה (Ephr. I, 52 E; 235 A; Mart. I, 146) = κημώς (jūd. באנה Pertes, Studien 88 f.). Zu ב scheint es durch eine Ausgleichung, ähnlich der in מיבורא und ארות (§ 46), geworden zu sein in אנומרא (§ 46), geworden zu sein

Durch eine Art Assimilation, entgegengesetzt der, welche צוב אינב בי מב macht (§ 53), steht מב דנדם וו מר היום בי "still stehn".

Den Abfall des ב finden wir in מיכדאם (in ältern Texten sehr selten) neben מיכדאם "Etwas" (§ 150). Hier ist woll weniger eine rein lautliche Veränderung als das Streben, dem Worte eine gewöhnliche Substantivendung zu geben, um es flectierbar zu machen.

\$ 53. Ein unmittelbar vor einem ב stehendes ב wird, wie so ziemlich in allen genauer bekannten semit. Sprachen, in der Aussprache stets zu ב geworden sein. Die Schrift bezeichnet diesen Uebergang aber nicht immer. Wir haben so אמברביא "Sprudel"; מאמברביא "Sprudel"; מאמברביא "Trauben"; מאמברביא "Reite"; מאמברביא "Reite"; אמברביא "Reite"; אמברביא "Reite"; אמברביא "Reite"; אמברביא הביט ווחל שווי של מוחל של מוחל

¹⁾ Auf מכרכא Deut. 8, 3 im Targ. Jerus. II darf man sich nicht berufen, da dies ein Fehler für מדובא ist. — Was ist aber das erste Glied in der regolmässigen mand. Verbindung ארגבא ונגיכונא "Geld und Gut"? Das letztere kommt nur I, 366, 7 allein vor.

²⁾ Im Talm. fällt ב ausser in dem entsprechenden מידי noch ab in manchen Formen von קום, ferner in איברא == בַרַם.

³⁾ Jedem fallen hier gleich ambubajarum collegia ein; vor derartigen Francuzimmern (אונגא vgl. אונגא (Qam.) haben die mand. Schriften viel zu warnen.

vocal in נביהא == ענביהא, Prophet" das א natürlich immer bleiben muss.

Schon aus den hier gegebnen Beispielen sicht man, dass sich das n vor einem andern Consonanten im Mand. viel hartnäckiger hält als im Hebr. und Syr. Allerdings wird es im Verbum als erster Radical oft assimiliert z. B. אפים "führte aus" von אפים "fällt"; בכאב "fällt"; בכאב "führte aus" von ביסיל; כיסיל "fällt"; ביסיל "fällt"; הוב מאבורות "fällt"; ביסיל "fällt"; ביסיל "fällt"; "fällt"; "fällt"; "fällt", "

So auch in den Fremdwörtern פלאנא פלאנא קמנא קמלאל I, 382, 7 f.; פלאנא "Schatz" aus pers. ganğ (vgl. בנד Esth. 3, 9 u. s. w. und schon Ezech. 27, 24; אַרְ יְמֹנְמוֹ ; davon באכזיברא "Oberpriester" eigentlich "Schatzmeister" aus *ganğabar (בובר Esta I, 8; 7, 21; אַרְבּוֹן , וְבִּיוֹן , וְבִּיוֹן , וֹבְיוֹן , וּבְּיוֹן , וּבְּיוֹן , וּבְיוֹן , וּבְּיוֹן , וּבְיוֹן , וּבְּיוֹן , וּבִיוֹן , וּבְיוֹן , וְבִיוֹן , וּבְיוֹן , וּבְיוֹן , וּבְיוֹן , וּבְיוֹן , וּבְיוֹן , וּבְיוֹן , וְבִיוֹן , וּבְיוֹן וּבְיוֹן וּבְיוֹן , וּבְיוֹן וּבְיוֹן וּבְיוֹן , וְבִיוֹן וְיִיוֹן , וְבִיוֹן , וּבְיוֹן וּבְיוֹן וְבִיוֹן וְיִיוֹן , וְבִיוֹן וְיִיוֹן , וְבִיוֹן וְיִיוֹן , וְבִיוֹן וְיִיוֹן וְבִיוֹן וְבִיוֹן וְיִיוֹן וְיִיוֹן וְיִיוֹן וְבִיוֹן וְבִיוֹן וְיִיוֹן וְיִיוֹן וְיִיוֹן וְיִיוֹן וְיִיוֹן וְיִיוֹן וְיִיוֹן וְיִיוֹן וְיִיוֹן וְיִיו

¹⁾ Auch sanscrit ganga. Das Syr. bildet trotzdem ein Part. אבירי BA = בילי, als ob die Wurzel אבירי, als ob die Wurzel אבירי, als ob die Wurzel בילי, oine Ableitung von diesem Fremdwort ist, von dem wir im arab. בילי cine weitere Umformung sehn.

²⁾ Mit hospes, womit das Wort noch bei PAYNE-SMITH s. v. 1221 zusammengebracht wird, hat es nichts zu thun. — Im Minochired findet sich aspans, azpans und aspans. Ueber die Etymologie des pers. Wortes vgl. LAGARDE, Abh. 27 f.

³⁾ Syr. wieder المناز, das BA dem arab. طنجير gleichsetzt. Bis in's

Während als letzter Radical n in שירתא "Jahr", woffir oft שירתא geschrieben wird, אַבוֹל wegfällt und in יבוא "Ziegel" = אַבּבּאֹן גער ווּ גער אַניברא "Ziegel" בּבּאֹן גער ווּ גער אַניברא "Ziegel" בּבּאֹן גער ווּ גער ווּ גער ווּ גער ווּ גער ווּ צוֹניברא פּבּיברא פריכרא פריכרא ווּ אַניברא "Garten" ביברא ווּ אַניברא אַניברא אַניברא אַניברא ווּ אַניברא אַניברא אַניברא ווּ צער ווּ אַניברא אַניברא אַניברא ווּ צער ווּ אַניברא אַניברא אַניברא אַניברא ווּ אַניברא אַניברא ווּ צער ווּ אַניברא אַניברא אַניברא אַניברא אַניברא אַניברא אַניברא ווּ צער ווּ אַניברא אַניברא אַניברא ווּ צער ווּ אַניברא אַניברא ווּ אַניברא אַניברא ווּ אַניברא אַניברא ווּ צער ווּ אַניברא ווּ אַניברא ווּ צער ווּ אַניברא ווּיי אַניברא ווּייי אַניברא ווּ אַניברא ווּ אַניברא ווּי

Eine ausnahmsweise Assimilation haben wir in מילים "woher?" == מיליא, während sonst יבון לאַר, während sonst יבון אוווי, während sonst יבון אווי, während sonst יבון אווי, während sonst יבון behält, und ferner in allen den Formen von יבון, in welchen ein mit anlautendes Enclit. angeschlossen wird z. B. יבחילכון "giebt uns"; יבחילהן "ich gebe euch"; למיחילון "ihnen zu geben". Da dies Verbum sonst immer als החן, nicht wie im Syr. als שש erscheint, so muss man diese Formen durch Assimilierung des n erklären.

Türkische ist dies Wort als عنجوة gedrungen. Vgl. noch Lagarde, Abh. 50 f., dessen Erklärung des talm. Wortes nach dem hier Gegebnen hinfällig wird.

ו) שינתא ist אבינתא "Schlaf".

²⁾ Ganz wie im Neusyr. gipta aus g'fi/u/ta, Rebe" (Gramm. S. 91).

³⁾ Siehe Berach. 59° oben, wo Rabbinowicz's Cod. ניהא und, ganz wie im Mand. נבוז für הבה hat.

⁴⁾ Bei PAYNE-SMITH unrichtig

⁵⁾ Dass mit Payne-Smith in der Bedeutung "Erschütterung, Erdbeben, Verwunderung" gunhā und nicht gunnāhā (3silbig) zu lesen, erhellt, abgesehn von den durch ihn angeführten Zeugnissen, noch aus mehrern Dichterstellen und aus Barh. gr. II, 89 v. 1049. Als Nomen actionis zum Pael und Ethpaal ist natürlich daneben gunnāhā immer erlaubt.

⁶⁾ STADE im Lit. Centralbl. 1873 Nr. 45 S. 1418 erklärt auch das syr. Ald durch Assimilation der damit verwachsenen Präp. , angesichts vom

Wie wenig das Mandäische das n vor andern Consonanten scheut 1, sieht man daraus, dass es gern eine Doppelconsonanz durch den einfachen Consonanten mit n (resp. m) davor ersetzt (§ 68). Nicht immer ist im einzelnen Falle klar auszumachen, ob ein n an solcher Stelle ursprünglich oder secundär sei. Wie denn auch in solchen Formen, in denen ein radicales n erscheint, oft nicht sowohl eine beständige Bewahrung des Ursprünglichen als eine Wiederherstellung desselben anzunehmen ist (§ 178).

Sehr oft fallt nun abor ein auslautendes flexivisches ; ab. haben die Nomina im Plur. stat. abs. für ין sehr oft, so dass diese Form wenigstens in der Schrift mit der des Stat. emph. und constr. zusammenfällt; so ist für die Endung ja gewöhnlicher a, wodurch wieder verschiedene Formen gleichlautend werden. Zwischen solchen Formen mit und ohne 7 herrscht ein grosses Schwanken. Regelmässig² ist der Abfall, auch nach י, wenn ein Encliticum antritt z. B. דאינילוך "richten ihn" = ,ססב בילה , יוברילה ",umgeben ihn" = סב , , cremen sich seiner" = סבס ; אמארחרליא ; אמארחרליא ; ניהדובה , ihr sagtet לי' die Verba) קרון לי 😑 "riefen mich, קרוליא ; (סבן 20, 🕰 😑 " bilden sonst nur ausnahmsweise die 3. Pl. im Perf. und Imperat. nicht auf כן). So noch מכא "woher?" aus min ân und in דאר Nebenform zu hâden (דאזיך § 81). Dies Alles kommt auch in der Talmudsprache vor, welche darin aber noch weiter geht; das Mand. hält z. B. bei den Endungen אנאחון in אנאחון in אנאחון u. s. w. das j immer fest (ausser vor Enclitica und in ganz einzelnen Ausnahmefällen wie in האמנר § 85; בראורו § 147; מאמנר und ארילו § 159 gegen Ende). sind schon syrisch 3.

neusyr. Some u. s. w. (Z. d. D. M. G. XXV, 669 f.) scheint das ganz richtig zu sein.

¹⁾ Ueber אנאחרן "du" und האחרן, ihr" s. § 75.

²⁾ Die einzige Ausnahme, die mir aufgefallen, ist גריתיכלה "sind ihm bestimmt" I, 250, 7 = תלאבי באבי "sind ihm

³⁾ אימיא "Sūd", חימיאירת "sūdlich" ist nicht direct von הימן abzuleiten; vgl. בישון und ימן neben.

In einigen Fällen wechselt l mit n. Als Präf. der 3. Pers. im Imperf. finden wir wie im Talm. zuweilen י für י (§ 166). Es hat grosse Bedenken, dies י für ursprünglicher zu erklären; sonst sind freilich mehr Belege für i aus i als umgekehrt. Ursprünglicher ist der Anlaut im mand. למום הפלים "nehmen" als im talm. י למום יום יום יום יום יום יום האלים (häufiger) "Brot" als im talm. להאמא יום יום יום יום יום אלים האלים האלים für i das l gegenüber talm. להאמא gehalten, hat es die Verwandlung in n doch in dem daraus gebildeten יום illi (aus $h\hat{a} + ill\hat{e}n + k$) = talm. הביך Ausserdem hat es iflüstern" l, 390, 17, 20 aus שול ייני ייני ייני ייני (§ 166). Es hat l für illi (aus l) l

Einer eigenthümlichen Dissimilierung verdankt wohl מירכילתא "Wort" seine Gestalt. Wahrscheinlich sagte man zuerst im Pl. מירלירא (über den Vocal nach dem ersten ל s. § 30. 132) und hat sich erst davon der Sg. מירכילאת, מירכילאת gebildet (daneben noch zuweilen מירכוא s. § 148) 4.

§ 54. Im mand. האלצה "Hüfte" ist wie im hebr. האלצה wohl das Ursprüngliche erhalten gegenüber הרָאַה (syr. init Assimilation מייבון (syr. init Assimilation assimil

¹⁾ Dass sowohl das mand. לכם aus נקט aus משל entstanden sind und dass letzteres mit נקט "stechen" nichts zu thun hat, erhollt aus genauer Vergleichung des Sprachgebrauchs. Das mand. שיל wird vollständig so gebraucht wie das talm. לכם "turigens zeigen sich bei letzterem noch genug Roste der eigentlichen Bedeutung "sammeln, auflesen", vgl. "בעור " "zu sammeln" Kidd. 13"; מַנַקִּים "sammelt" Gittin 68°; Nedarim 50° (wo die Glosse שלקם erklärt) und יקום (Glosse שלקם) "zusammengelesene, aufgegriffene Menschen" Baba m. 83° oben.

²⁾ Aehnliche Formen mit n im Neusyr.

³⁾ Die Ursprünglichkeit des I wird hier auch durch das schon von Gesenus herangezogene Aeth. belegt. Mag immerhin with in letzter Instanz mit with "Schlange" zusammenhängen, so ist doch das jedenfalls eine viel ältere Spaltung. Ich bemerke, dass with im Syr. und Arab. nur in abgeleiteten Bedeutungen vorkommt; syr.

⁴⁾ Mit umgekehrter Verwandlung des n in l לומארא, Kehricht" aus אבן zu erklären, hat seine Bedenken, zumal jenes Wort I, 84, 1 als Pl. gebraucht wird. Auch קילומא, קילומא, Verwesung" II, 78, 20 = Q. 66, 20 u. s. w. kann man zwar mit נוא (s. Fihrist 44, 3 נוא "Gestank" vom Mist) zusammenstellen, aber dem l kommen doch בפים בלמותא Onkelos (so Raschi zu Berach 51°, bestätigt durch Levy s. v.); כלמר "Würmer" Berach 51°,

Zur Dissimilation ist הירגלא פוחפריפנים לי eingetreten in גירגלא "Rad", st. abs. גרגל בארגול "ארגול הארטיל ב", גלגל הערקיל ווא גלגל הארטיל "hinwerfen" ביטטל הארטיל הארטירא. Schüler" "Priester" und ארטיר "lehren" בארגול הארטיר, ארטין.

Umgekehrt ist r zu l¹ geworden in dem altrecipierten Fromdwort מאכליזאנא (mand. nicht "Rufer", sondern "Stimme") und so מאכליזאנא "Rufer" vgl. ברוֹזָא u. s. w. ².

Assimiliert wird יה gewissen Fällen bei der Präposition (§ 32. 158) und יה האירא "Saame" = באירא, wie schon Mussafia (cf. Levy s. v.) für das im Tahn. und in den paläst. Targumen vorkommende בְּיִרָא annahm; die mand. Vocalisation ist noch ursprünglicher.

Eingebüsst ist r ferner in פת gleich und neben בראח; syr. בראח; syr. (§ 148)4.

Vocalbuchstabon (J und W).

In der Behandlung dieser Laute unterscheidet sich das Mand. fast § 55. gar nicht vom Syr. Anlautendes poder p, wird stets zu 💌 (i) 5 vgl.

......

שלים Dout. 29, 4 Jerus. I zu Hülfe. Ueber den etwaigen Zusammenhang mit בלר "Laus" "Wurm" und איס wage ich nicht Etwas zu behaupten.

²⁾ כלודא Baba b. 8° wird zwar durch בְּכֶּרְזָא erklärt, doch scheint es hier, wie in der Parallelstelle Baba m. 108° אוכלובא, באוכלובא אוכלובא אוכלובא אוכלובא אוכלובא אוכלובא אובלובא אופיי אובלובא אופיי אוביי אוביי

³⁾ Arab. جزر "Sämerei" u. s. w. ist erst aus dem Aram. entlehnt. Das Neusyr., welches sonst r öfter einbüsst, hat in diesem Worte noch barrarrå, Pl. barzarrå.

⁴⁾ Die Aussprache dieses Wortes ohne r ist schon bezeugt durch die nestorianische Massora vom Jahre 899 s. Martin, Syr. or. et occ. S. 388.

⁵⁾ Mehr oder weniger geschieht dies in allen aram. Mundarten, ebenso

עקארא "Horrlichkeit" — אָבּה , עחיב ; ביח , עחיב "פארא "gab" ביח , יְדֵב ; עדית , יְדָב הואב "ich wusste" ; עדית , יַדְב ; עדית , יַדְב ; עדית , ich wusste" ; עדיר ; יַדְבַּח ; עדיר ; עדיר

Im Inlaut fallt יְ ganz weg, vgl. עחדיב "ward gegeben" = ; מֶּחְיָהֵב; doch wird es vocalisiert in den Nominalformen wie בכיחא "Weinen" = ערַיָּחָא u. s. w. (§ 90).

Wie sonst wohl ein Auslaut אין oder אין wird אין behandelt in מיביאדיא, die Sieben" ("Planeten") = בביאדי Ephr. II, 550 D; Cureton, Spic. 9, 7 und so ארביאדא quartus als Nebenform zu ארביאיא.

§ 56. Anlautondes r findet sich vor einheimischen mand. Wörtern nur noch in der Conjunction r, da die wenigen sonst so anlautenden Wörter (wie לְּבִּיּן ; وَّحْرَةٍ ; أَحْرَةٍ) im Mand. nicht üblich sind; wohl aber in einigen alten Lehnwörtern wie אורא "Rose".

Consonantisches ז fällt aus in einigen Formen von פיה "sein" z.B. neben ביהויא "ist"; הור; "waren" u. s. w. (siehe § 196).

unter Umständen im Hebr. nach der Aussprache des Ben Naftali (vgl. z. B. BARR zu Gen. 27, 28), theilweise auch im Acthiop. und im Vulgärarabischen. Im Altarab. finde ich nichts genau Entsprechendes, aber doch allerlei Achnliches.

¹⁾ Ganz so \$\(\frac{1}{2}\), sie wusste" Curron, Spic. 40; 23\(\frac{1}{2}\), ich gewann" Apost. apoer. 306, 7; auch sonst haben wir in alten Handschriften öfter \$\frac{1}{2}\], we wir nach unsern Grammatiken die Bewahrung des Consonanten erwarten.

¹⁾ Nur das Arab. hat خرى als tert. عن Dies Wort halt sich in allen semit. Sprachen mit auffallender Zähigkeit bis in's Tigre hinein.

Wie weit in Formen wie גיומאמן ביות und selbst in גיומאמן , Leviathan" u. s. w. das ז noch irgend einen Consonantenwerth hatte, lässt sich nicht bestimmen. Sicher ist die Vocalisierung in הארומא , Fremde" = אַבְּלָּהְא fūr מָנִרְתָּא , Herablassung" I, 275 ult. = ענותא vgl. בַּנְרָתְּן und hebr. בַּנְרָתָּא vgl. בַנְרָתְן vgl. בַנְרָתָן

Kehlhauche.

Die Veränderung der alten Kehlhauche, welche sich freilich in § 57. verschiedenen aram. Dialecten ähnlich findet 1, giebt dem Mand. hauptsächlich seinen eigenthümlichen Lautcharacter; dazu kommt, dass in Folge dieser Veränderungen Buchstaben, welche Gutturale bezeichneten, als blosse Vocalzeichen verwandt werden können, mithin das ganze Schriftsystem durch jene bestimmt wird. Von den 4 Zeichen א, ד, ה, dienen die beiden ersten, wie wir sahen, ganz als Vocalbuchstaben, nur dass sie, wie unser A, E u. s. w., im Anlaut den Spir. lenis in sich schliessen, aber ohne jeden Unterschied der Etymologie עבאליל = עבאליל u. s. w. ה (9) ist auf einen ganz speciellen Gebrauch im Auslaut augewiesen. : (w) vertritt : und : gleichmāssig. Wir sehen also, dass etymologisches y und a einerseits, n und n andrerseits im Mand. ganz zusammensallen. nun aller Analogie, sowie der Verwendung von z und a als Vocalzeichen, anzunehmen, dass die Mandaer die sanftern Laute 🙎 und z aufgegeben und bloss e und e (oder gar e und e) behalten hätten; vielmehr ist sicher anzunehmen, dass das Mand. nur noch das ..., und zwar dieses bloss im Anlaut, und das s besitzt, sich also auf die in den meisten indoeurop. Sprachen üblichen Kehllaute beschränkt. spricht übrigens Manches dafür, dass auch der Dialect des babyloni-

¹⁾ Achulich noch im Neupunischen und Acthiopischen, während die arab. Dialecte bis auf die Auflösung des Hamza alle Gutturale fast ausnahmslos bewahrt haben. (Eine einzelne Ausnahme in Bezug auf das zund sogar auf das ż finde ich bei Maltzan in der Z. d. D. M. G. XXVII, 244 f.).

schen Talmuds diesem Standpunct wenigstens nahe war. Freilich wird in diesem im Allgemeinen noch ganz nach der Etymologie y und n geschrichen, aber grade bei Wörtern weniger deutlicher Herkunft findet sich da so oft dafür resp. n und n as an eben jene Beibehal-

¹⁾ Wie sehr sich in diesem Puncte die etymologische Schreibung auch in solchen Dialecten zu halten sucht, die von gelehrter Behandlung sehr wenig berührt werden, zeigt das Samaritanische. In dieser Mundart ward sicher schon früh sogar anlautendes n wie & gesprochen und doch hält in weitaus den meisten Wörtern die Schrift den ursprünglichen Guttural; am häufigsten wird da y für n geschrieben, indem der Uebergang von n () in y () sich lautlich wohl zuerst vollzogen hat.

^{2) &}amp; für etymologisches y findet sich im Talmud u. A. in folgenden Wörtern: אַ בּ שׁ und עַל (צָּ 158); אַבא "Wald" = בְּבּוֹ Ketub. 79"; Sanh. 39" u. s. w.; אומרא "Schaum" vgl. عُفَارة , عُفُوة (eigentlich "das Obere, Bedeckende"); ארדא d. i. לב der Schiffe Sanh. 73°, lies ארדא = ארלא "Zeichen" Mart. II, 146; אול "spinnen" = 📭 (און) "Netz" auch bei BB nach Payne-Smith); אטנא (häulig) בי עטנא, Seite" (פלק עצם); אילווא und Anderes von עכוץ "zusammendrücken"; אוכקא "IIals" Sabb. 140° = (عنة; אצא (auch إحرا), siohe Payne-Smith) "Gallapfol" = עמצא (באַן עמצא "Wright, Cat. 581" איצרא "drücken" = 352; איצרא "ausgepresster Saft" von ארבא; ארבא; "Dunkelheit" von ארבא; ארבא; ארבא; ארבא; ארבא בּבְבּא "Trog"; ארבא "Weide" = ארבלא, "Siob" Sanh. 39° und ברבל ב מרבל – Buxtorf col. 2190 – גים Amos 9, 9 u. s. w. غبال (Verb. 🗢 Luc. 22, 31 Phil.; Bel. v. 14; Aphraates 278, 2); ארדא "essbarer Schwamm" - 1: Barh. gr. II, 117; Pseudocallist. in Roediger's Chrest. (ed. 2) S. 120 ארך; ארך "ausrüsten, verfertigen" Baba m. 85 u. s. w. (wozu vielloicht אורבי, lies ארכי, strues lapidum" Gittin 69 u. s. w.) vgl. hebr. אשן; ארקחא "Riemon" = ארקחא "hart soin" = עשן u. s. w. In der Mitte und am Ende wird ש ganz wie im Mand. behandelt in טונא "Last" von דץ; טען infigere ביר ;דעץ "besuchen, nachsehen" = קלא ; סער "Erdscholle" vgl. בבלבו Ephr. III, 53 A; Ephr. bei OVERBECK 13, 4; Isaac I, 58 v. 117; Barh. gr. I, 235, 12 und oft in den Geop.; אסא "Ilyano" Joma 84° = " אסא "Ilyano" Joma 84° אסף, אסא

אפעא Targ. I Sam. 33, 18, בוד ≕ צבוד (durchaus zu trennen von עפעה) u. a. m. Vgl. noch האידלא, jetzt". Hiervon zu unterscheidon ist die förmliche Umbildung (mit Uebergang in die Wurzeln לכיניא in ליי mentha Gittin 69° etc. — نَعْناع ,نعْناع ,نعْناع ,نعْناع , نعْناع , نعْناع , نعْناع , نعْناع , نعْناع , نعْناع Novaria 281) zeigt; אָרְנא — איריא, אָרְנא, ה für ה haben wir talmudisch in הדר ,cinander" = והדר ,בהדר ,בהדר , אין ישני von הדר , הדר הימצא ; אין (Ausgaben mit הימצא , Bauch"; הימצא (Ausgg. mit הימצא eine Frucht - באבט: יוזק von יהוק , sielen", מהולתא "Sieb" Besa 29b; Moed k. 11" u. s. w. = Geop. 46, 27 und öfter in Geop.; Barh. gr. I, 121, 17, مُنْكُلُة , مُنْكُلُ Geop. 87, 14; Barh. gr. I, 121, 17; BA s. v. = مُنْكُلُة , مُنْكُلُة , (dies bei BA). - Selbst in den Mischnatext drangen die Schreibweisen nach der Aussprache, wie der bekannte Streit über איד und איד im Anfange von Ab. z. zeigt; so noch מארבין und מארבין Erub. 5, 1 (vgl. Sachs, Beiträge II, 37). Sogar im Bibeltext sprach der Babylonier Haijâ הַבֶּרָתִי für ותביתי Jes. 8, 17 und machte sich so einer Gotteslästerung schuldig (Meg. 24^b); or konnte chen das n nur als n hervorbringen. — Schreibweise שייעא für אבן "Araber" (طائق), wo sicher kein צ zu hören war, zeigt schon, dass die Setzung eines z nicht bedingt, dass dasselbe auch ausgesprochen werde. - Wenn sich nun aber auch im Syr. ganz einzeln ע für ד findet (wie in און; אבן; און) oder ה für ה (BA 4111 erwähnt als Nebenform von בישלא "Gerstenbrühe" = talm. אים noch ת אם), so sind das Formen, die dem Edessenischen Dialect, der ש und ח sehr fest hält, eigentlich fremd und aus andern Mundarten entnommen waren. Natürlich wird hier abgesehn von den Fällen, wo regelrecht 2 zu | wird (in der Nähe eines andern 👟 eines 🛶 u. s. w.).

§ 58.

¬ und ¬ werden demnach ganz gleichmässig behandelt, abgesehen von dem Falle des ¬ (9). Das ¬ (¬) bleibt durchweg als erster und zweiter Radical in den verschiedensten Lautverbindungen:

¹⁾ QUATREMÈRE l. c. 219; Fragm. histor. arab. ed. de Gokje l, 69.

²⁾ Vgl. noch das ניתוקאל "das Kloster des "ירוזקאל "das Kloster des "ירוזקאל "das Kloster des "ירוזקאל "das Kloster des

³⁾ Wenn Oberst Taylor in Wright's Catalog 1216 über das אה die zwei Aussprachen Ha Hhā setzt, so meint er mit letzterer allem Anschein nach den arab. Laut in arab. Lehnwörtern; ebenso giebt er auch dem Dzwei Aussprachen Tā Thā, deren letztere ط ف in arabischen Wörtern ausdrücken soll.

2) כהיד ביסהאר יות ביסהאר ביס

Nur in ganz einzelnen Wörtern schwächt sich anlautendes on, a § 59. Im Anlaut haben wir so (wie auch sonst in aram. Dialecten vgl. أنك) immer אפך für 🚗 ; für das ziemlich häufige האבארא, Finsterniss" (so אַבל = בֹּי בֹשׁבוֹ Iob 10, 22; 28, 3, was Barh. gr. II, 89 v. 1054 wie Matth. 12, 11 als "Grube" fasst; so חברא oder הברא, Finsterniss" Horajoth 12" und öfter, vgl. Buxr. unter 7; mandäisch auch noch הבאר "er ward finster" DM 60" und היבראח "sie w. f." I, 313, 12) אבארון, ואכארכון, באבאראן II, 57, 18, 22; 58, 8; ferner scheint אמאמיא I, 216, 10 = אָנָה "Kiesel" (B hat "אד) zu sein und das öfter vorkommende ערצא Pl. דרצאניא I, 9, 1; 33, 3; , Palm-, خوص هميزا talmudisch خوص هميزا "Palm-, Kohlblatt" (vgl. Novaria 289 u. s. w.). Wie in fast allen Dialecten ist ausserdem & beinahe stets als Prafix des Afel eingetreten; doch ist noch ganz einzeln ה geblieben (§ 163). היכין , היכין "sie" bewahrt als solbständiges Wort stets sein ה (syr. je nachdem عبر عام), سام und عبر الحد , talm. אינהר (אינהר, talm. אינהר) aber dieses fällt fort in האסליכון "wehe ihuen", "bewahre, dass sie" (ﷺ). הה "er" verliert den Anlaut in מאכר , האדיכר "dieser ist" (§ 81), כאכר "wer?" לאר (aus האדיכר לא + דהר "nicht", in יבל ניאדור "warum?" = יאדור und in der jungen Form

¹⁾ Ob auch جنب "Dinte" hierher gehört? In den syr. Dintenrecepten steht إحسن für die gewöhnliche Dinte, siehe Writium, Cat. 580^b; 581°; Einleit. X; sonst scheint حبر allerdings mehr farbige Dinte zu bedeuten; vgl. Fihrist II, 5.

²⁾ I, 10, 22 ist vielleicht dasselbe Wort, doch denkt man da eher an Schmucksachen geringen Werthes. ראצאציא II, 26, 14 sind vielleicht "Nägel" יוֹנָייָלּ

מרד für und neben מבלים quid est quod? (§ 85); sonst haben wir kein Zeichen einer Aussprache wie סת מלפלים; סת מלפלים malkau u. s. w. In ziemlich weitem Umfange verlieren dagegen יהיכון, היכון als Personalsuffixe ihren Anlaut; ebenso steht nach immer ייבון, היכון siehe das Einzelne in der Formenlehre. Merkwürdig ist, dass das Suffix noch einigemal יכהון (wie talm. יכהון) mit geschrieben wird; es ist dies eine archaistische Schreibart, die sich schwerlich mehr mit der Aussprache deckte; wird doch so auch אכאריכהאן, band uns" II, 128, 21 und einiges Aehnliche geschrieben, wo nie ein m gewesen ist.

In der Mitte wird היים אופ א behandelt in allen Ableitungen von איים "waschen, schwimmen" (hebr. הרוש): הון היים "wascht euch" I, 14, 4 u. s. w.; האיים האיים האיים האיים "wir wuschen uns" Par. XI, 15"; היים "wäscht sich" I, 228, 7; 300, 24; היים "wäscht sich" (Part.) האיים "wäscht sich" (Part.) האיים "מיים "מ

¹⁾ Auch aus einem modernen syr. Dialect habe ich unter Socia's Sammlungen Reispiele gesehen, welche auf אָאָס = אַקָּס zurückgehn. In Urmia aber sagt man אָסָר.

²⁾ Wenn vielleicht zuweilen עהיאיאי in der Bedeutung "erglänzen" vorkommt, so ist das eine Verwechslung mit dem gleichlautenden Ethpaal von עור "erweckt werden". עור Q. 3, 21 ist so schwerlich richtig.

³⁾ Das kann aber doch leicht Verwechslung mit sein, wie רחבאר Q. 2, 14 wohl auf einer Verwechslung mit בבל beruht.

Vereinzelt fällt dann mittleres ת, בארתא noch sonst weg. So in צארתא "Durst" I, 86, 19 aus "Lon" (צחותצ) = كُمُمْ neben regelrechtem יצהיא = אָה I, 180, 22. Von צחיתא kommt איזה "Hitze" = *מיתא I, 212, 10 ². Aehnlich noch החוקמא, Gränze" (öfter) = קחוקמא (oder woll aus einer Nebenform אים und das Fremdwort אשירא "Jagd" ا, 230, 23 (2 mal) = نحیر (syr. أسمنز Cureton spic. 16; Ephr. carm. Nis. 36, 47, 109, wovon schon Gen. 10, 9 die syrische Ableitung wie שבירכן während jüd. מיבלנו ganz = ישירכן ist). Immer verlieren noch ihr מירא die Wörter מירא, Mond" = וֹסׁתּבּיֹ; שורא "Bestechung" = אַבּשאַ; בוהא "Rost" I, 182, ו = אַבּשאַ Jac. 5, 3; Epist. Jerem. v. 11 u. 13; Ezech. 24, 6 Hex.; Ephr. III, 107 C.; Geop. 49, 30; 50, 24; הית לחית (חית 93, 22; 98, 11 = كليك אַרותיא (talm. und jerusal. Targ. אַרותיא = אחותיא אָל ביי אַרוּר ביי אוויין); אחותיא = החותר (talm. הותר). Aehnlich אנין, wir" aus anahn (talm. anan). In חיח, אבין liegt der eigenthümliche Fall vor, dass der mittlere Radical direct vor dem vocallosen dritten steht; hier konnte sich das n so wenig halten wie in den äusserlich ähnlichen Fällen von Wurzeln tert. n.c.

¹⁾ Zu unterscheiden von dem oben besprochnen אואמע decus und consortium = אור (§ 51) sowie von אורא באר אורא "Stimme" DM 15^b.

²⁾ Schwerlich von ליארין) I, 9, 3.

³⁾ An andern Stellen I, 229, 18; 247, 15 ist אינה vielleicht = altpers. tau/h/ma, neupers. באר, אביל, welches freilich auch, wie sonst im Aram., als מרומות vorkommt I, 28, 5.

⁴⁾ Nicht zu verwechseln mit dem viel häufigern שורחא "Rede".

⁵⁾ Nicht aus گسّد, welches bloss Praposition ist.

⁶⁾ Dass das n in nun nicht ursprünglich radical ist, kommt hier nicht iu Betracht; für die Anschauung der Sprache war es längst zum Wurzellaut geworden.

בוהא בוהא (S. 52). Sogar bei einem Vocal nach § 29 bleibt אסנים בוהא "dienen ihm" I, 241, 4, ימליהונה I, 244, 3 בימליהונה i, 1, 244, 3 בימליהונה (ohne den Vocal hiesse es נימלונאן, נימלונאן, עומלינה). Wenn I, 107, 4, 5 מאבייא "Köche" für מאבאייא steht, so geschieht das absichtlich wegen des Gleichklanges mit dem folgenden מאבייא "Bäcker".

In allen andern Fällen ist aber die Regel, dass אין, בי als dritter Radical wegfällt. Also אים = סמשלל (aber in der Bedeutung "wurden trübe" vgl. (גֹאַ וֹן, 268, 1; אים אין "ging auf"; אינא (wie handschriftlich auch Berach. היין "gerschütterte"; אים בי מואר האין "ward geöffnet"; אים בי מוארים (activ und passiv); אים בי מוארים (activ und passiv); אים בי מוארים (activ und passiv); אים בי מוארים (מוארים בי מוארים ב

§ 60. Allerdings kommen nun aber doch noch ziemlich viel Formen vor, in denen ein solches — erhalten ist. Doch stehn neben fast allen auch Formen ohne ¬¬, und ich bezweiste kaum, dass die Beibehaltung

¹⁾ Beispiele von 🛪 als drittem Radical lassen sich wegen der Seltenheit solcher Wurzeln natürlich nur wenige auftreiben.

²⁾ Man könnte hierher auch הרארא, Täuschung, Blendwerk" ziehu, vgl. בְּרְהִרְין Dan. 4, 2, וֹסְיֹסִים BA. Doch ist dies vielleicht eine Bildung von der einfachen Wurzel; dafür spräche die Vocallosigkeit des ה.

bloss archaistische Schreibweise ist, ohne dass der Guttural noch ausgesprochen wäre. Ich gebe die Fälle möglichst vollständig.

Mehrmals haben wir noch den Auslaut ביריי וואר בייי וואר אין אין וואר אין ווואר אין וואר אין וואר אין וואר אין וואר אין וואר אין וואר אין ווואר אין וואר אין וואר אין וואר אין וואר אין וואר אין וואר אין ווואר אין וואר אין וואר אין וואר אין וואר אין וואר אין וואר אין ווואר אין וואר אין וואר אין וואר אין וואר אין וואר אין וואר אין ווואר אין וואר אין וואר אין וואר אין וואר אין וואר אין וואר אין ווואר אין וואר אין וואר אין וואר אין וואר אין וואר אין וואר אין ווואר אין וואר אין וואר אין וואר אין וואר אין וואר אין וואר אין ווואר אין וואר אין וואר אין וואר אין וואר אין וואר אין וואר אין ווואר אין וואר אין וואר אין וואר אין וואר אין וואר אין וואר אין ווואר אין וואר אין וואר אין ווואר אין וואר אין ווואר אין וווואר אין ווואר אין וווואר אין ווואר אין ווואר אין ווואר אין ווואר אין ווואר אין וווואר אין ווואר אין וווואר אין ווואר אין ווואר אין ווואר אין ווואר אין ווואר אין וווואר אין ווואר אין ווואר אין וווואר אין ווואר אין וווואר אין וווואר אין ווואר אין ווואר אין ווואר אין וווואר אין ווואר אין ווואר א

Vor n und ב ist ה noch erhalten in החאחם "ich öffnete ihn" I, 66, 21 (B und C das gewöhnliche המאחם); המידותה "du hast ihn nicht beruhigt" II, 22, 84; מאביהותה "ich pries ihn" Q. 6, 24 ein Cod. (die übrigen das gewöhnliche מאביהות (מאבאתה I, 141, 10; 152, 10 (noben מאביה "wir öffneten ihn" I, 141, 10). Und sogar "du öffnetest" I, 342, 18 f. (beidemal ohne Var.)6.

¹⁾ So alle 3 Handschriften.

²⁾ Regelrecht ist שיהית אלים אלים "du bist gesandt"; מיהית , du bist gesandt"; מיהית , du bist begehrend", da hier das ה zwischen 2 Vocalen steht; die Zusammensetzung wird als ein Wort betrachtet. In שיהי שיהי שיהו וו, 83, 6 kann man das ה als das von om ansehn.

³⁾ Wie wenig Werth auf die Erhaltung des ה in diesen Wörtern zu legen ist, folgt daraus, dass man dasselbe gelegentlich an einen falschen Ort setzt, wo es nie gesprochen sein kann. So haben wir an dieser Stelle und I, 217, 1; 250, 6 als Lesart oder als Var. נבור (von ganz schlechten Lesarten wie בורר, בירור abgesehn).

⁴⁾ Das Gewöhnliche wäre לאנהאחה nach § 188.

⁵⁾ Das ist die beste Lesart an beiden Stellen.

⁶⁾ שיהנאליך "wir verlangen nach dir" I, 187, 22 ist in שיהנאליך zu verwandeln wie eb. שיהירוליא steht — בארש, באלי, האוש אוואס, בארשים.

Sehr häufig schützt die Sprache ein sonst aufzugebendes a. § 61. durch Umsetzung. So haben wir viele Formen von ביהחה z. B. ביהחה == פיהתא (מבולה ב מבותה ביפרתה בעוד באדורית (מבולה מבותה באדורית באודורית ביפרתה ביפרתה ביפרתה באדורית באדורית ביפרתה ביפרת ביפרת ביפרתה ביפרתה ביפרתה ביפרת ביפרתה ביפרת ביפרתה ביפרתה ביפרת ביפרת ביפרתה ביפרתה ביפרת = מיםיהחון (die mand. Hostie); חיםיהחון באוב u. s. w. So ferner אהומא = אורמא "sie geht auf, blüht"; איבון אורמא "sie glänzt"; "Monat"; פרהלאנא "Dienst"; אהליא "giessen" ", עיהשה (1, 12, 20; מיהלחא , Dionst " מצבת היה שה , Dionst " מיהלחא וו, 37, 15 (A ראהואלון; (סוהולתא es wird ihnen weit" = סבל ביסס, II, 88 mehrmals; ציהוא "Geschrei" von צוַת I, 287, 5; קיהראתא Plur. עידיהתא מידי "Geschrei" und viele andre. Bei radicalem מידיהתא פיהכאת "sie ward dumm" = בילים I, 277, 17; תיהוא "Erstaunen" von היל I, 173, 14; מיא האהמיא "trübes Wasser" von בּגּא vgl. בֿגּא . ניא thümlich ist diese Umsetzung in מַנְנְדָהא "Morgen" I, 193, 3 = *מָנְנָדָא "Morgen" וואָ "א wo das ה hinter das ה kommt, obgleich dassolbe durch Assi, פונהא, wo das א hinter das ה milation des beigentlich verdoppelt wäre s.

In allen diesen Fällen stand das a, unmittelbar hinter einem andern Consonanten und vertauschte damit nur seine Stelle. Viel selt-

¹⁾ Syr. ware das Gewöhnliche hier orlanged oder worldaged.

²⁾ פירוחה "er öffnete ihn" Weim. 10^b für מירוחה (nach § 61) ist gewiss ein Versehn. Die Zeichen für ה und n sind zuweilen in der mand. Schrift einander sehr ähnlich.

³⁾ Auch das Syr., welches dem g ein \hat{a} giebt, ist über dies nicht seltne Wort unsicher geworden, da es das g mit Ignorierung der Assimilation des 2 aspiriert (Barh. gr. I, 216 ult.).

ner goschah diese Vertauschung, wenn vor dem auslautenden Guttural ein Vocal stand wie in שמהיבבה "stolziert darin" von שמה I, 165, 18 und in אמהאכיות = *מהראכיות I, 393, 16 (in allen Handschriften).

Dass die Schrift den etymologischen Guttural wirklich zuweilen gegen die Aussprache beibehielt, sehn wir noch an den wunderlichen Bildungen bei den Verben, die zugleich 'r sind und auf ausgehn. Siehe § 188. Gewiss hat man für i und i nicht wirklich, wie man aus schliessen sollte, n'hû, sondern etwa nû gesprochen u. s. w. Und so dürfte denn überhaupt manche Eigenthümlichkeit in der Setzung dieser Laute bloss orthographisch und dürften die Lautregeln in der Sprache selbst noch strenger durchgeführt sein, als es nach der Schrift den Anschein hat.

Das 9³, welches ich durch \(\frac{1}{12}\) transscribiere, hat nach allen Anzei- \(\frac{3}{2}\) chen keinen Lautwerth, der von dem des \(\times\) (\(\frac{1}{12}\)) verschieden w\(\text{are}\);

¹⁾ Man nehmo z. B. פאהרא ע. 42 f. mehrmals "er fliegt und geht".

²⁾ Vgl. noch יאדאבלאן "gab uns" 1, 25, 3 = בֹב יֹבּה (§ 181).

³⁾ In der alphabetischen Folge steht dieser Buchstabe an der Stelle des II (der 8^{ten}), dagegen An der des II (der 5^{ten}). Aus paläographischen und selbst aus etymologischen Gründen ist es höchst wahrscheinlich, dass die Ordnung eigentlich die umgekehrte sein müsste.

letzterer Buchstabe vertritt daher in den alphabetischen Liedern ersteren im Anlaut der betreffenden Stichwörter. Denn die Eigenthümlichkeit des Frist, dass es nur im Auslaut vorkommt.

Das \(\bar{\text{r}}\) dient n\(\bar{\text{m}}\) den F\(\bar{\text{allen}}\), wo die andern Dialecte \(\bar{\text{r}}\),— und \(\bar{\text{r}}\)— haben. Leider ist auch in den besten Handschriften seine Gestalt oft von der des \(\text{k}\) nicht oder doch nur sehr schwer zu unterscheiden \(^1\); die schlechteren vermischen beide Buchstaben fast ganz. Nur nach den spitz nach unten gehenden Buchstaben \(\text{comp}\) ist selbst in diesen \(\bar{\text{r}}\) von \(\text{k}\) fast immer deutlich geschieden. Da in Folge jener Unsicherheit die beiden Herausgeber mand\(\bar{\text{align}}\) scher Texte das \(\bar{\text{r}}\) fast nie als solches deutlich gekennzeichnet haben, bin ich, so weit mir nicht neues handschriftliches Material zu Gebote stand, gen\(\bar{\text{oth}}\) higt, nach blosser Analogie die beiden Buchstaben zu trennen; in den meisten F\(\bar{\text{allen}}\) glaube ich aber in diesem Punct mit voller Sicherheit gehn zu k\(\bar{\text{onnen}}\)?

Bei der Masculinform steht vor dem ה nicht ganz selten (besonders nach w, also bloss nach calligraphischem Geschmack) ein als eigentlicher Vocalbuchstab z. B. oft נובא neben המשיה neben קוראמיה , קוראמיה neben קוראמיה neben קוראמיה , קוראמיה יו. s. w.

Da das aber gowöhnlich fehlt, so vertritt das a hier schon fast die Stelle eines Vocalbuchstaben. Der überwiegende Gebrauch der besseren Handschriften giebt, soweit ich es habe constatieren können, auch dem Femininsuffix 5. ein 5.4; doch kommt daneben auch wohl

In seltnen Fällen schreiben sie selbst wohl n für n; viel häufiger ist das Umgekehrte.

²⁾ Auch künftige Herausgeber mandäischer Bücher werden trotz sorgsamster Beobachtung der bessern Handschriften in diesem Punct nicht ganz ohne Willkühr auskommen.

³⁾ Das hier und da vorkommendo אוֹ ist ein Fehler für הי, für ה oder für א.

⁴⁾ So ganz überwiegend B; so, nach genauen Proben zu schliessen, A und die Londoner Handschriften des Sidrâ Rabbâ; ferner meistens Ox. III. Letztere hat aber doch nicht ganz selten % für 🛪 , ; so immer die schlechte Hdschr. des AM, welche aber überhaupt nur nach 🗅 u. s. w. das 🚡 von x unterscheidet.

n vor (also ganz wie im Talmud für ein solches $\frac{\pi}{\tau}$ auch oft n_{τ} geschrieben wird). Schon der Gleichförmigkeit wegen schreibe ich auch in diesem Falle immer $\frac{\pi}{\tau}$.

Ganz eigenthümlich ist die Verwendung des הות הדו הדי "dies und das" (§ 80). Hier ist an eine consonantische Aussprache des haum zu denken. Ueberhaupt möchte es fraglich sein, ob dies החסר noch irgend einen consonantischen Laut gehabt und ob es nicht einfach wie resp. ê, â klang; die auch in den Handschriften eingerissene Vermischung mit würde dafür sprechen. Dagegen könnte man anführen, dass die Abschreiber den pers. Namen رُوْبِة einigemal (z. B. Ox. III, 61b; 111° und han einer ziemlich alten Stelle der Genealogie der Handschrift) הוביה oder הוביה schreiben; sie scheinen also doch das ה für das beste Zeichen gehalten zu haben, das sie für das lautbare s in diesem Worte wählen konnten.

Anlautendes etymologisches \(\) und \(\) worden, wie wir gesehen, \(\) 63. nicht unterschieden; ob \(\) oder \(\) geschrieben wird, h\(\) hangt nur von dem Vocal ab.

Zwischen zwei Vocalen wird nicht bloss א, wie theilweise auch in andern Dialecton², sondern auch z zu j. Also בישהאיל z "fragt"; בישהאיאל "ich erschien prächtig" z שריאליא "ich erschien prächtig" z "schön"; "schön"; "schön" "schön"; "schön" "ich erschien "ich erschien "ich erschien "ich erschien"; באייא z באייא "ich erschien "ich erschien"; "ich erschiehe Ausdruck) I, "ich erschiehe "ich erschien "ich erschiehe "ich erschiehe" "ich erschiehe "ich erschiehe" "ich erschiehe "ich er

¹⁾ Auch hier haben wir ein paarmal אור (z. B. מיכאה, von ihr" B fol. 72"); dies würde sich besser rechtsertigen lassen als dieselbe Schreibart beim Masc. Doch kann es immerhin blosse Doppelorthographie sein nach Art der S. 6. 48 erwähnten.

²⁾ Barh. gr. I, 106 bestätigt dies als westsyr. Aussprache. Dass wenigstens theilweise vor i, o ein i in der Aussprache nicht wesentlich von j vorschieden klang, erhollt aus Schreibweisen wio in schreibweisen wio i Zingerle, Chrest. 396 v. 17 und i für i schon in schr alten Codd.; ebendarauf deutet das Schwanken der Orthographie in harb und harb und andern Adjectiven der Form ist von 'r.

227, 4; יאדויא אין אָל , Kenner"; שאייא "Stunden"; אבן "Stunden"; אבן "אראריא "Peinigung" באיארוא "Peinigung" באיארוא א נישתאייא "Peinigung" ב", 302, 11 u. s. w. י.

In allen andern Fällen verschwindet \(\) und \(\); wie weit damit unter Umständen eine Vocaldehnung verbunden war, können wir nicht sagen. Dieser Wegfall tritt selbst da ein, wo ein \(\), \(\) im Inlaut nach einem Consonanten mit Schwa mob. steht (wo also \(\) im Syr. gewöhnlich einen Hülfsvocal erhält), also \(\) steht (wo also \(\) im Syr. gewöhnlich einen Hülfsvocal erhält), also \(\) wie vollständig hier auch jede vocalische Spur geschwunden ist, zeigt der Umstand, dass, wenn der \(2\). Radical hier ein Zischlaut ist, die Umstellung eintreten muss, welche im Semit. überhaupt nöthig ist, wo das \(\) des Reflexivs unmittelbar vor einem Zischlaute zu stehen kommt: also \(\) and \(\) \(\) in Inlaut nach einem Zischlaute zu stehen kommt: also \(\) \(\) \(\) \(\) in Inlaut nach einem Zischlaute zu stehen kommt: also \(\) \(

Nach Vocalen im Silbenauslaut fällt 2, 1 so weg

- 1) als 1. Radical in מֹצבּפּוּנוֹ "ich taufe"; תיבאר "du לבבּפּוּנוֹ "ich thue"; אברויא "ich thue"; אברויא "führten ihn über"; אברויא "sagt"; תומרון ", צומאר עומרון ", אינורן ", אינורן
- 3) als 3. Radical: אביע = שמא "hörte"; אראה אוֹן "säet"; ארביא = שני "vier"; ארביא "du weisst"; שני = שני "Jesus" u. s. w. 2

¹⁾ Die Verben mit mittlerem ז und ב, welche nicht zugleich 'לי sind, darf man übrigens nicht als vollgültige Beweise für alle Fälle dieses § anführen, da sie ganz in die Categorie der 'איז tibergelm; vgl. z. B. בישרל wie בישרל (§ 189). Aber freilich erleichterte jene lautliche Behandlung diesen Uebergang.

²⁾ i kann hier nicht in Frage kommen, da die betreffenden Wörter immer wie 'יל' behandelt werden.

Endlich fallen 1, 2 spurlos weg mach einem silbenschliessenden Consonanten oder blossen Vocalanstoss. Vergleiche מבלק בי מארדי בי מאבין בי מיביא (בבלן בי מיביא בי יורא בבלן בי מיביא "same"; אביבין בי ארידיא אור בי היה בי אבין בי ארידיא בי אבין בי ארידיא בי אבין בי ארידיא בי מאבין "same"; אביבין בי ארידיא בי בי אבין בי מאבין "seln unter"; בי בי בי "Vieh" בי מאל בי מאבין "vieh" בי מאל בי "verlangte" u. s. w. Als 3. Radical war hier 1 (ohno Uebergang in 'לי') vorhanden in אביבין בי מאבין בי מאבין מיבאר בי בי "Hasser"; מביאון בי בי מיבא בי "Hasser"; מביאון בי בי מיבא בי "Herr" (§ 97).

Es ist wold nicht zu bezweifeln, dass anlautendes א, ש nach den Präfixen לכב das Schwa mob. so wenig bewahren wie im Syr. Wir müssen also ילבויא "seinem Vater"; רצמרא "und Rede" u. s. w. etwa labhûi, wennea sprechen (nicht l'abhûi, wennea).

¹⁾ Wie hier auch im Syr.

²⁾ In אקרא ἄκρα "Burg" hat das Mand. die ursprüngliche Form, neben der in jüd. Schriften auch דקרא, דקרא, פישר erscheint (arab. בُقْر schon bei alten Dichtern vgl. Jåqût s. v.).

³⁾ Da hier aber das Syr. und Arab. und besonders das Hobr., welches sonst anlautendes \exists sehr fest hält, immer ai (\hat{e}) haben, so ist in diesem Fall der Spir. len is für ursprünglicher zu halten.

282°; Wright, Cat. 539°); אבריתא באבר "באברית על בל על "בינים באריה "באברית "

Seltner wird 2 als 2. Radical zu ה; so steht manchmal הה für האהיכתה "crlöschen" z. B. ראהיכתה [1, 83, 18 f.; Q. 8, 26; ולבל ביה "ich löschte sie" I, 91, 2; ראהיכליא "löschte mir" II, 85, 8; Reflexiv "li, 83, 3 neben ביאר (syr. ליל) I, 164, 22; דאר ביאהאך [1, 318, 9 u. s. w. — So noch ההיא "sie schreit" — ביל [1, 82, 1; 313, 8 u. s. w. Seltsam und wohl nur ungeschickt geschrieben ist בארא [1, 125 ff., das doch kaum anders als bâjâ lauten soll 1.

^{1) &}quot;Schelten" ist mand. כהה wie im hebr. בהה, gegenüber syr. אם, arab. אב, Aber die Wurzeln מאב sind uralte Nebenformen.

Viel älter ist ארקה, ארקה, ארקה), das ja schon auf den Ninivitischen (lewichten und in der Glosse Jer. 10, 11 vorkommt. Dass diese Form in den mand. Schriften ausschließlich gebraucht wird, beruht übrigens wohl auf Absichtlichkeit; man wählte das alterthümliche abgelegene Wort als das feierlichere, wie man auch רקיהא, היביל u. s. w. mit Vorliebe gebrauchte.

C. Einige sonstige Erscheinungen an Consonanten.

Umsetzungen.

Den wichtigsten Fall von Umsetzung, welcher einer deutlichen § 67. Regel folgt, sahen wir § 61 beim 7. Zerstreut kommt noch sonst einiges Achnliche vor, und vermuthlich wird sich mit der Zeit noch etliches finden. Wie in andern Sprachen handelt es sich fast in allen Fällen

¹⁾ Wären nicht die anderen Beispiele, so würde man eher an eine Umbildung aus במיא denken; אין ווא ווא מון און און און ווא מון מון מון ווא לפיא denken; אקיא herzustellen).

²⁾ Diese Wurzel findet sich im Mand. nicht bloss als מבר z. B. I, 276, 11, sondern auch in regelmässiger Gestalt als אדר z. B. אדר ב. B. Berach. 18^b; Gittin 55^b, 68^b; Moed k. 17^a. Eine Sprossform daraus ist erst איר (wie aus ב. ב. איר ב. ב. איר ב. ב. איר ב. איר ב. איר ב. ב. איר ב.

um die Metathesis eines r oder l. So haben wir ליגרא, "Fuss" = ב (aber daneben noch das Denominativ רגל "die Füsse zusammenschnüren, fesseln" I, 127, 2 u. s. w. 1, wie רגול in dei Mischna, vgl. noch אדביגאל "Erd' am Fuss" § 71); ארקבא "Skorpion" = באבא; הלאצא "Pein, Folter", הלאצאלה (3. Sg. f. im Perf.) "es schlaerzte sie" (beim Gebären) I, 95, 13; 158, 20, wahrscheinlich = ביט לחץ, "zusammendrängen 2; היקליח "ich glitt aus" DM 134, מיה ", gleitet aus" I, 357, 4 u. s. w. wohl von הַלֶּק "glatt" vgl. הַחֶלִּיק "ansgleiten" wie am Ende auch ארבך, "Hals" I, 381, 6 = בُلُق sein könnte; ארבך "knicen" als Afel von ברך z. B. הארבכון I, 16, 22 *; ברל "gebären" in den Verbalformen, mit Ausnahme derer im Ethpeel, welche den Anlaut verlieren (מיתיארליא neben מאודאלא) und מאודאלא "Geburt" = לים בינבא . Forner gehört hierher כינבא "Spross, Pflanze" stat. constr. , ובאב (aber im Afel נגים, Perf. נגאב 1, 145, 3; 169, 9 von נבג (aber im Afel נגאב, "sie lässt hervorsprudeln" I, 216, 8 und das häufige מאמברגא, "Sprudel" = ೬,ಕೆಎಸ್). Vielleicht darf man auch בכאכדרא "sie erschüttert" AM 269, עסחאנדאר "erbebte" II, 13, 22, fem. עכחאנדראת II, 80, 18 mit י (vgl. בְּרָדָא, Sieb", neusyr. בֹּרָדָא, "sieben") zusammenstellen; das o erklärt sich ja nach § 68. -- Bine Umetellung haben wir endlich noch in dem alten Fremdwort פרגדאניא = פרגדאניה; das th hat sich darin noch dem gh assimiliert.

Einschiebungen.

§ 68. Im Gegensatz zu der Scheu, welche einige Dialecte vor einem n mit unmittelbar darauf folgenden Consonanten haben, ruft das Mand.

¹⁾ Vgl. πέδη Fossel u. s. w. von ποδ- Fuss, sowie im-ped-ire.

²⁾ Wohl auch im nousyr. "zusamme apressen, antreiben, sich anstrengen" haben wir dieselbe Umstellung.

^{. 3)} Achnlich neusyr. عبين بين "ich will reiten" neben بين , was freilich bei der jetzigen Erweichung *rôkin* und *râchâ* einen ganz andern Effect hat.

⁴⁾ So neusyr. ... (Gramm. S. 66).

⁵⁾ גזל "rauben" ist im Mand. unverändert, nicht wie im Syr. zu ביל geworden.

diese Lautverbindung sogar manchmal gestissentlich hervor. Die Verstärkung einer zu schwach erscheinenden Form durch ein n sindet sich freilich theilweise schon in den ältesten aram. Documenten; so namentlich in Ableitungen von דרד, in denen andere Dialecte ein volles Gewicht der Formen durch Verdopplung des d zu erreichen suchen (vgl. mit ייִד niddd). Das Mand. vermeidet diese Verstärkung allerdings bei den Verbalformen von דר (z. B. ארה, nicht הולד מורה, dagegon wendet es sie an in אין בי מאכרא הרייא (מאברא דרייא (ausser in מאברא דרייא , der hypostasierten ציים בי בי מאברא ווחד בי (מוראם בי בי מוראם בי (מוראם בי בי (מוראם בי בי (מוראם בי (מוראם

Wir haben so also 1) nd für dd: מוכרא, גוברא "Heer" = אָבּיׁר, aber auch in's Arab. aufgenommen als בְּיַרׁ, in's Byzantinische als γοῦνδα (die semit. Herkunft, für welche Lagarde, Abh. 24 eine iranische substituiert, scheint mir ziemlich gesichert durch das hebr. ראבריר (ברור , aufwecken", wenn man das Wort mit באבריר , zusammenstellen darf 2; über מכאבריא "erbeben" vgl. § 67. מכאבריאר "sie erschüttert" Q. 52, 3; יוֹר seid erschüttert" Q. 52, 19 sind l'ael- resp. Ethpaalformen von ברר בירי ברור , אונרא באבריר ווא אונרא ביריר ווא ביריר ווא אונרא ביריר ווא אונרא ביריר ווא אונרא ביריר ווא ביריר ווא אונרא ביריר ווא ביריר וווא ביריר ווא ביריר וווא ביריר ווא ביריר וווא ביריר ווווא ביריר ווווא ביריר ווווא ביריר ווווא ביריר ווווי ביריר וווווא ביריר וווווי ביריר ביריר ביריר וווווי ביריר ביריר ביריר ביריר ווווווווי ביריר ביר

¹⁾ Ausserdem vgl. منصور, dessen n freilich schon zu Jacob von Edessa's Zeit wieder nicht mehr lautbar war (Fragm. of the gram. 2° oben) sowie das etwa aus بنهار برنهار.

²⁾ Als Grundbedeutung hätte man dann etwa "stossen, schlagen" anzunehmen, aus welcher sich auch die hebr. und targ. "breit schlagen, ausdehnen" (vgl. die Bedeutungsentwicklung von "¬¬), wie die mandäische und die arabische wohl orklären liessen. — Aus pers. (Stamm kann man das Wort nicht gut herleiten, so bequem die Bedeutung passte.

- 2) ng für gg: מרבות "ward gelähmt" I, 316 ult. בילין; אומנאר" I, 211, 17 u. s. w., Pass. I, 518, 7 u. s. w. בילין; אומנאר "I, 211, 17 u. s. w., Pass. I, 518, 7 u. s. w. בילין דביניס "אומנאר" און, 171; Apost. apocr. 185; Barh. gr. I, 186, 2 (neusyr. im, hacken") und איניארא (מרבארא "אומנאר"); אומנארא "handelte" "אומנאר" "hacken") und איניארא "kaufmann" "אומנאר "או
- אַבּבוּר אוֹ אוֹנרביר אוֹנר אוֹנרביר אוֹנרי אוֹנרביר אוֹנרביי אוֹנרביר אוּנרביר אוּנריי אוּנרביר אוּנרביר אוּנרביר אוּנרביר אוּנרביר אוּנרביר אוּנרי אוּנרביר אוֹנרביר אוּנרביר אוּנרביר אוֹנר

¹⁾ Die Mandäer sehen die Zauberwirkung gewisser Gegenstände in den sie bewohnenden Dämonen und benennen diese gradezu mit dem Namen jener; so brauchen sie אבורא "Altäre" (בי איגורא § 44) und איגורא בסבין "Kügelchen, Wirbel" (zu Amuletzwecken getragen) als Namen gewisser böser Geister. — Ich habe noch בי בי Mart. II, 232, 3 (Jac. v. Sarug) notiert, kann dies aber hier nicht verificieren. — Zu unterscheiden ist von diesem Worte הינגא "Tanz" — targ. דוינגא I, 105, 4; 225, 7, 8.

²⁾ Die Entstehung dieser Form ist also neusyr. Gramm. S. 51 nicht genau dargestellt.

³⁾ Das Wort hat auch im Talm. sein > eingebüsst.

Vielleicht ist in ähnlicher Weise מאכזים "Haare" = ג'י zu erklären; doch könnte auch die Wurzel מכז sein . Umgekehrt scheint mb für mm eingetreten in מרכיבאם "lang herabhängend" s. § 105.

Der Plur. von ליבא ליבא , Herz" lautet soltsamerweise לילביא I, 39, 2; § 69. Q. 24, 1 (wo nur eine Hdschr. ליביא hat); der Anlaut hat hier in ähnlicher Weise nachgewirkt wie in nangârâ u. s. w. Dadurch beeinflusst ist wohl die Form לילבאן "Libanon" I, 174, 17, 24; Q. 52, 13, 18, neben welcher aber I, 380, 11 ליבלאן ליבלאן erscheint, wie auch I, 260, 12 herzustellen ist.

Nur orthographisch ist wohl שירוא "Jahr" zur Unterscheidung von אבאן שיחא "Stunde". Würde in diesem Falle doch aller Wahrscheinlichkeit nach selbst ein etymologisch berechtigtes – dem n in der Aussprache assimiliert 4.

Eine sonst im Semitischen unerhörte, in den indoeurop. Sprachen aber nicht seltne, Einschiebung ist die des b zwischen m und r in ענוברוביא "Widder" = אַנְּיֶרָא Plural ענובריביא; Diminutiv בנובריביא = أَحْرَاعُ أَدْ

¹⁾ Einen Zusammenhang mit זינירא 1, 363, 18 -- און (unbelegt), און (unbelegt)

²⁾ Von der Nebenform (לֹבְּלֶב) finden wir daneben לבאב "mein llerz" =- "מבֹב'.

³⁾ Die Identität der beiden Namen brauchen die Mandäer nicht gekannt zu haben.

⁴⁾ בארטא "Flügel" במרטא ברמא Ketub. 106 Mitte und oft in den Targg. ist natürlich ursprünglicher als במא (in den Targg. nehen במא , von dem dann allerdings weiter בארטה abgeleitet wird. Vgl. בארטא (unter welchen Wurzeln mehrere Lehnwörter aus dem Aram.). — אבט ist nicht בארטא, wie ich früher annaam, sondern — אבט (§ 45).

⁵⁾ Achnliches im Phönicischen, worauf mich Praetorius, Tigriñasprache S. 134 verweist, kann ich nicht gelten lassen, da es sich in dem von Schroßder, Phön. Gramm. S. 114 angeführten Fall nicht um die einheimische, sondern um die abendländische Schreibung semitischer Laute handelt (abgesehen davon, dass ich nicht gern mit so unsicherem Material wie den Punica des Plautus arbeite). Sonst müsste man ja auch Fälle wie Σαμγών, "Εσδρας

ות מות און און שיהיאכוכתא "Amt des מיהיאכוכתא "Amt des הידוכתא "Amt des באכוברות הבידות Par. XIV nr. 174; אבזיברות א "Amt des באכוברות הבידות hat; הידוכתיא Par. XIV nr. 174; אבזיברא "Amt des גאבזיברא "Amt des גאבזיבר "Unterschrift von Par. XIV (v. Jahre 1127 d. II.). Das ist deutlich dieselbe Erscheinung wie im Neusyr. Hier wird nämlich dialoctisch ein ursprüngliches û gesprochen ûi, woraus einerseits û, andrerseits gradezu uch (das ch ganz wie das deutsche ch in ach) wird z. B. און "Berg" gesprochen tûrâ, tûrâ, tûra, tuchrâ u. s. w. Als ich meine Grammatik schrieb, waren mir die Zeichen, die auf solche Aussprache deuteten, noch nicht verständlich; erst durch einen Neusyrer bin ich hierüber aufgeklärt. Aehnlich wird auslautendes û (durch ii, ij hindurchgehend) im Neusyr. vielfach ich (das ch hier wie deutsches ch in ich gesprochen) z. B. خصب "sie thun" (aus

Aussergewöhnliche Syncopierungen.

§ 70. In den meisten aramäischen Dialocten werden manche durch Doppolsetzung einer kurzen Wurzel gebildete Nomina so vereinfacht, dass der 2. Radical das erste Mal ausfällt, namentlich wenn er eine Liquida ist. Das Mand. vermeidet dies durch Dissimilierung in אירגליא "Räder" (§ 54) 1. Sonst aber hat es auch קיקליא, Pl. קיקליא, Pl. קיקליא, קיקליא, קיקליא קיקליא, gewöhnlich קיקליא, קיקליא, קיקליא, קיקליא "Kette" — איר פישליא "Wist" — איר פישליא "Plur. איר אושליא "Kette" — שימשליא "Kette" — שימשליא "לשליא "Sesam" — שימשליא "Sesam" — שימשליא "Sesam" — שימשליא "Sesam" — איר פישליא האיר און הידביא המשליא הוא איר סלפי לאיר און הידביא המגאראון הוא הידביא "Fliegen" I, 188, 15 aus "הידביא "That das Maud. das durch Assimilierung des

hierher ziehn. Dass übrigens in der Aussprache auch in semit. Sprachen gelegentlich Derartiges vorkommen mochte, will ich nicht in Abrede stellen; aber eine Bezeichnung in semit. Schrift finde ich nur hier im Mand.

¹⁾ Vielleicht auch קורקליא I, 202, 13, dessen Bedentung mir aber unsicher ist.

²⁾ S. nousyr. Gramm. S. 102 f.

ersten r entstandene doppelte g nachträglich wieder in ng aufgelöst (§ 68).

Gewaltsame Syncopierungen haben wir noch in einigen Zusammen- § 71. ziehungen von Participien und Adjectiven mit Subjectsuffixen (z.B. נאפקיתונ u. s. w.), bei einigen zusammengesetzten Zahlwörtern wie aus מבא בתן aus האמיכאר (גבו aus מבא בתן u.s.w. Hierher gehört der cigenthümliche Ausdruck אַרְקַא בִּרְגַל = ארקאביגאר "Erd' am Fuss" d. i. "demüthiger Sklav", von welchem noch folgende Nebenformen vorkommen: אראביגאר ארביגאר, ארביגאר, אראביגאר und dann noch zuweilen Formen mit בי für באי. Der Ausdruck steht im Text nur I, 98, 11; 339, 20, ist aber beliebt als Selbstbezeichnung der Abschreiber 2. Die Formen wechseln ohne Consequenz. Bei denen ohne p könnte man an eine Zusammensetzung mit אַרָאָא statt mit אַרָאָא statt mit אַרָאָא denken; doch ist es immerhin bedenklich, hier allein das sonst nie im Mandäischen vorkommende Wort mit zanzunehmen. Den Formen auf ר liegt das mand. רגלא = לינרא (§ 87) zu Grunde.

¹⁾ Das Syr. verfährt ähnlich mit L. S., wo es aber Schwankungen giebt.

ZWEITER THEIL. Formenlehre.

Vorbemerkungen.

Interjectionen und Begriffswurzeln.

Den Begriffswörtern stehn die Empfindungslaute oder Inter-§ 72. Jede lebende Sprache besitzt sehr zahlreiche iectionen gegenüber 1. Interjectionen, Wörter, die ihrer eigenthümlichen Natur nach zuweilen Vocalschattierungen und sonstige Laute und Lautverbindungen enthalten. welche sonst der betreffenden Sprache fremd sind 2; aber so häufig diese in der lebendigen Unterhaltung sind, so kommt in der Literatur immer nur ein Theil derselben vor. Dass grade in der theologischen, durchweg in einem gespreizten Tone gehaltnen Literatur der Mandäer besonders wenig von ihnen erscheinen, ist ganz natürlich. Die nachweisbaren mand. Interjectionen sind fast alle solche, die schon eine gewisse syntactische Verbindung mit den übrigen Satztheilen eingehn, also anfangen, sich zu Begriffswörtern zu entwickeln. Im Folgenden zähle ich die mand. Interjectionen auf, welche mir begegnet sind.

¹⁾ Vgl. u. A. Olshausen, Hebr. Gramm. § 92; meine neusyr. Gramm. § 33.

²⁾ Vgl. z. B. unser deutsches km, schsch (ohne deutlichen Vocal), kui, pfui (mit dem Diphthong ui) u. s. w.

meine Bande", vgl. das ähnliche יי פרנסייא "o mein Sohn" Prov. 31, 1, und עין קאריא "arg. Jerem 23, 11. Ebenso steht עין קאריא "o Rufer" Q. 1, 26 (vielleicht די מו lesen = syr. אָרֹף) und auch האר "he" in "he, Mann" DM 52b; האר מאראז "o Herr" DM 37b; האר מאראז "o, Vater" DM 38b.

Eine interjectionelle Hinweisung, die man aber schon früh stark bei der Bildung von Begriffswörtern verwerthet hat, ist אם פככפ z. B. הא בדור בישיא ecce in habitatione malorum Q. 65, 9 u. s. w. (Beispiele I, 73, 13; 144, 9; 192 ult.; 223, 17; 271, 11; mit Präposition zusammengezogen Q. 4). Hierher gehört auch הַּבָּה, הַּבָּה) ecce II, 124, 8, dann "ja" (öfter).

עואי , ואי vao, oft doppelt עואי , ואי ואי , צואי עואי , צואי I, 164, 16; 242, 1; sehr oft mit den Präpositionen לאל) verbunden 2.

Rechte Empfindungslaute sind צהאי "juchhe" in den Hochzeitsliedern (Par. XI) und שרהא "wehe" I, 85, 11; 86, 7 (nicht "pfui")⁸. Ein Ausdruck des Ekels scheint aber אס מר II, 14, 19 zu sein.

Sonst finde ich weiter keine Interjectionen.

Alle Begriffswörter zerfallen in die beiden Classen des Nomens § 73. und des Verbums. Dem Nomen gehören wohl alle Bildungselemente des semit. Verbums an. Schon dadurch rechtfertigt sich die Voranstellung des Nomens in einer semit. Grammatik. Vom Nomen im engern Sinne (Substantiv und Adjectiv), von welchem die Zahlwörter wieder einen ganz eigenthümlichen und daher besonders zu stellenden Zweig bilden, unterscheiden sich nun aber einerseits die alten abnormen Bildungen der Pronomina, welche z. B. noch gar keine Rücksicht auf das Gesetz der Triliteralität nehmen, andrerseits die Adverbien mit ihren besondern Unterabtheilungen, Präpositionen und Conjunctionen, die zu

¹⁾ Die Beispiele von יי bei Levy s. v. sind zum Theil bedenklich; in einigen ist jedenfalls אין בע schreiben. אין אין בע הער אין punctiert, wie mir Debenbourg schreibt) auch in dem von Sa'dla mitgetheilten Satz יא פֿר אין, o Schriftgelehrter" (Derenbourg, Manuel du lecteur 189).

²⁾ Der Wehruf אלאר אלאר I, 84, 14; 85, 22; 86, 7; 88, 2 ist wohl nur die Präposition mit Suffix: "über mich (kommt)".

³⁾ Syr. Сат. I, 374°; 897° Barh. gr. I, 182, 5 f. (mit construiert) ist ganz unser "pfui".

blossen Formelementen herabgesunkenen Nomina, welche wohl theilweise in den urältesten Sprachverhältnissen wurzeln — wer möchte uns eine wahrscheinliche Etymologie von 1 oder 5 geben? — zum grossen Theil aber erst aus sonst gebräuchlichen Nomina entsprossen sind 1. Bei manchen Wörtern kann man streiten, ob man sie schon zu den Partikeln oder noch zum Substantiv nehmen will, je nachdem man den Begriff ersterer etwas weiter oder enger fasst; wie denn ja nicht leicht eine einzige dieser Wortclassen die Schärfe und Bestimmtheit streng logischer Categorien haben kann.

Die Anordnung der Wortclassen ergiebt sich somit von selbst: 1) Pronomen; Nomen im engern Sinn; Partikeln; 2) Verbum.

§ 74. Die allgemeinen Gesetze der semit. Wurzel- und Formbildung, welche natürlich auch für das Mand. gelten, setze ich als bekannt voraus. Nur ein paar Worte über Umbildung schwacher Wurzeln und Neubildung secundärer will ich hinzufügen. Das Mand. bietet hier zwar durchaus keine ganz neuen Erscheinungen dar, da sich ja ähnliche Umbildungen schon in den ältesten semit. Sprachen beobachten lassen, doch ist im Einzelnen hier manches Eigenthünnliche.

Eine ganz kleine Minderzahl könnte allerdings auch aus flectierten Verbalformen entstanden sein; diese schliessen sich aber in ihrem Gebrauch ganz den übrigen an.

²⁾ Das Einzelne siehe besonders § 184. 185. Vollständig können wir hier nicht urtheilen, da wir die Quantität der Vocale nicht kennen und z. B. nicht wissen, ob sich אמנירות "ich stand"; מילאם "stehn" noch durch den langen Vocal von אליה "ich trete ein"; מדיאל "eintreten" (مُوكِك) unterschieden.

fluchen ihn" I, 173, 23 von לכם (auch targumisch) unmittelbar neben מים "du bist verflucht" von לים.

Das Umgekehrte, Uebergang von בי in 'בי, findet in der Flexion des Part. act. Peal Statt z. B. גאיזיא "sie scheren" sowie in אייל introducere, wenn dies Peal und nicht Afel ist (siehe § 187).

Dass die Wurzeln mit mittlerem א und r stark in die 'רז' übergehn, sahen wir schon § 189. Dieser Uebergang ist zunächst rein lautlich, greift dann aber weiter um sich. Vgl. noch אמרם, "Zwilling", wie von מרם, gegenüber אַלּפָּזַם, הַבּּקָּים, תַאָּכ צֿוְטַבּן, u. s. w. mit mittlerem א.

Umgekohrt ist neben רגיתא קפטולפל " ו", 22, 15 (ביתא Gelüste" ו", 22, 15 (ביתא חברתא) nach dem Muster von בביתא u. s. w. — Neben אלף, אלף, אלפרא, ופארפה (wovon das Part. יאלפיא יאלפיא und das Nom. ag. ראלומא) hat אום שווא sich gegriffen, wovon Perf. לאפריא ", lehrten ihn";

¹⁾ Vgl. الترم وهو بالنبطيّة القريس Fibrist 328, 11.

²⁾ Achnlich neusyr. ",ruhig sein" neben L.

³⁾ Die Form lässt sich nicht gut anders fassen denn als אָּבֶּא (Part. Peal) nach syr. Art, wofür nach sonstigem Gebrauch allerdings im Mand. בּרַבָּא orwartet würde.

⁴⁾ Die Imperfectformen wie תילפון I, 14, 14 u. s. w. können von ילק wie von אוי herkommen.

קלוף "lehre"; לופיכון "lehre sie"; לאים "du lernst"; ליף "gelehrt". — Von כליף במאר bildet sich ein neues Perf. כאף "stieg" (§ 178).

Eine secundäre Wurzel kommt von במאר "(§186), indem das ה von מרה ", in die Wurzel dringt: Pael אחרה ", erweckte"; החרה ", erweckte ihn"; החרה ", sie erweckte ihn"; ביראראק ", erweckt mich"; האחרה ", erweckten mich nicht". Aehnlich ist אַהְיַח ", legen" ב. B. אַהיאו ", ich legte ihn" (vgl. אַהיאו ", ich legte sie" Baba b. אַרוּרוּה ", samar. אַרוּרוּא ", ich legte Bildung von אַרבוּרוּ ", samar. אַרוּרוּא ", quālen" (z. B. מצרליא ", ich habe gequālt" II, 103, 6; מצרר בנורא ", wird gequālt mit Feuer" I, 35, 10 und oft מצאר בנורא ", Folterqual") vielleicht von ביר ", ausgehn".

Bildungen wie נישתארכון, werden toll" (Hunde) öfter in AM (vgl. Glossar 28 אָנָּגוּ) von אָנָגוּ sind auch im Syr. mehrfach vorhanden 3.

Ein zur Nominalbildung gehöriger Laut wird radical bei Quadriliteren in מימאסכינילה "lehren" (von מימאסכינילה (ג. ג.); in מיססינילה (ג. B. מימאסריא (ג. B. מיאסריא (ג. B. מיאסריא (ג. B. מיססינא (ג. B. מיאסריא (ג. B. באַריאן (ג. B.

Die Dissimilation bei den reduplicierten Stämmen טרטל, קרקל, die Veränderung von רגרם in דנדם und von רגרם in בירם sind in der Laut-

¹⁾ In anderer Weise ist aus אְחַעיר, פוחר secundare Wurzel ent-standen in תיריה, erweckte ihn" Baba k. 117b oben; תיריה, "wach" und im neusyr. אָלַ "wieder zu sich kommen". Zum Mand. würde ganz stimmen samar. אווי , und er erwachte" Gen. 28, 16 in einer Hdschr., wenn da nicht דלרוצאר zu lesen sein sollte.

²⁾ Aber eben so nahe liegt es wohl dies من mit إكمكا, dialectischer Form von المحكا (المحكاة) "sich ausstrecken" (BA 5575. 7204. 7232) zusammenzustellen (المحكاة) "streckte sich aus" Mart. II, 164; Barh. chron. 139 ult.). Es wäre dann zunächst das gewaltsame Ausrecken der Glieder.

^{3) (}selbst ist neusyrisch. Vgl. neusyr. Gramm. S. 188 Anm. 2, wo selbst ist neusyr. Gramm. S. 188 Anm. 2, wo selbst ist neusyr. Gramm. S. 188 Anm. 2, wo selbst ist neusyr. Gramm. S. 188 Anm. 2, wo selbst ist neusyr. Gramm. S. 188 Anm. 2, wo selbst ist neusyr. Gramm. S. 188 Anm. 2, wo selbst ist neusyr. Gramm. S. 188 Anm. 2, wo selbst ist neusyr. Gramm. S. 188 Anm. 2, wo selbst ist neusyr. Gramm. S. 188 Anm. 2, wo selbst ist neusyr. Gramm. S. 188 Anm. 2, wo selbst ist neusyr. Gramm. S. 188 Anm. 2, wo selbst ist neusyr. Gramm. S. 188 Anm. 2, wo selbst ist neusyr. Gramm. S. 188 Anm. 2, wo selbst ist neusyr. Gramm. S. 188 Anm. 2, wo selbst ist neusyr. Gramm. S. 188 Anm. 2, wo selbst ist neusyr. Gram

lehre erwähnt (§ 54. 52. 51). Verkürzt ist eine solche Bildung wieder in גרבר "sie schleppen ihn" von גרבר ווא בהרילה. Eine eigenthümliche Abänderung der Reduplication haben wir in דירדקיא u. s. w. (§ 148). Noch seltsamer ist יחרארראה unmittelbar neben האה "orschüttert werden" II, 1, 6, 9, 12, wofür man יחרארראה erwartete. Die scheinbare Bildung von Quadriliteren aus dem l'ael oder Ethpael durch Einschiebung eines n, m wie יהאמביל siehe § 68.

Einzeln wird so auch r verwandt², nämlich in הרזק "fesseln" (wie im talm. הרזק "gefesselt werden" I, 203, 18; 204, 7 von פתם.

Eigenthümlich ist die Verstärkung der Wurzel durch eingeschobenes u (au) in יאוכאר "ich eutfremdete" Ox. III, 52^* ; אוכראר "entfremdend" eb. 55^* . Vielleicht hat hier das u von כוכראיא eingewirkt. In יתיאוקרון "werden geehrt" Ox. III, 77^* (2 mal) = 91^{*b} haben wir eine Nebenbildung von booletee zu sehn 4.

Quadriliteralbildung durch Wiederholung des 1. Radicals nach dem zweiten haben wir wohl in מכארכיפיא, מכארכיפיא, אוֹפּ fachen an" I, 17, 11; 357, 13; DM 33°; vgl. hebr. מוֹך . Ob hierher auch יידים "vergnügen sich" gehört — מלפיבער (מלפיבער) Efr. II, 542 D; carm. Nisib. 82, 12; 96, 11 u. s. w. scheint übrigens eigentlich zu bedeuten "sich schwemmen" oder "sich ausspülen" vgl. מלפיבער "spülst ihr in den Mund" Geop. 115, 13 [מֹרְמֹמֹלְנִיבְּרֵין; darf man dies mit יידים in der Bedeutung "hervorsprudeln" Mart. II, 354 [mehrmals] zusammenbringen?). Der Form uach möchte man auch auch cerc «קרקם propression»

¹⁾ Aber שנארגוליא "wartet mir" II, 16, 17 ist falsch, obgleich es 2 mal da steht; hier muss ein Afel von גנר stehn, etwa אגארוליא.

²⁾ Vgl. Neusyr. Gramm. 191.

³⁾ Die beiden Stücke sind identisch; ebenso steht die Form in den entsprechenden Stellen von Par. XI.

⁴⁾ ניאוקרון (ס. III, איז פיאוקראך) I, 4, 18 (Var. נעיאקראך) darf man gradezu für seltnere Formen des Afel halten (§ 166).

⁵⁾ Vgl. neusyr. Gramm. S. 191. Im Vulgärarab. ist diese Bildung häufiger; vgl. auch "schlecht schreiben" von Дір WRIGHT, Cat. 310° (vom Jahre 1489 u. Chr.).

"klappern" (§ 42) hierherziehn, sowie כרכס in ניחכארכאס [, 160, 7 etwa "wird unterdrückt" oder "vertrieben" מיכֿארכאס DM 911° ¹.

Eine 5lautige Wurzel scheint צע אזררמבי zu sein (§ 195); ferner שמתארהזאל (§ 163 Ann.), welches aber sehr zweifelhaft ist.

I. Nomen.

1. Pronomen.

Personal pronomen.

§ 75. Die selbständigen Personalpronomina sind Sg. אמא "ich" — אמאת "du" — הר "er"; הדל "sie" (§ 5) — Pl. אניך "אניך אניך "wir" — "sie" (§ 5) היניך "wir" — היניך "ihr" — היניך "sie"; לחיניך "wir" — אנאתון על "הינין "wir" — אנאתון על "הינין "sie"; לחיניך על "הינין "sie"; לחיניך על "הינין "הינין

²⁾ Im Talm. איהר היא fast nur als Copula, sonst איהר איהר איהר היא . Damit könnte man identificieren ידעד I, 154, 15 B und I, 170 ult. B, doch steht diese Form ganz vereinzelt. Für העיא ווער I, 258, 21 B (§ 5).

⁴⁾ Ein solches gegenseitiges Einwirken von Formen der Pronomina 1. und 2. Pers. findet sich in manchen Sprachen. Das Stärksto der Art

keinen Widerwillen gegen das unmittelbare Zusammenstossen von n und t zeigt. Eine Femininform אינאריך kommt nicht vor; doch würde es nicht überraschen, wenn sie sich noch gelegentlich fände.

אנדן, אורן, אורן "wir" ist aus anan, anahn, anahna(n) gebildet 1. Die Form אכדן, 105, 1, 2; 117, 18; 126, 21 (zum Theil mit ganz schlechten Varr.) ist gewiss nur eine weniger gute Schreibart, die darauf beruht, dass in andern Formen (als Suffixa der 3. Pl.) יכדין, 'כדין, 'כדין, 'כדין, 'כדין, 'פרין, 'כדין, 'פרין, 'פרין, יבין, 'פרין, 'בין, '

Ueber ו für הור s. § 59. Die Form ליכון iis für להיכון s. § 78.

bietet woll das Neusyr. Nach Analogie von ächnen, ächni "wir" sagt man da auch ächtun "ihr" mit Einfügung eines ch; und wie man nun aus diesem ächtun durch Anhängung des Possessivsuffixes der 2. Pl. ächtöchun bildet (eine Form, die beliebter ist als die einfache), so sagt man nun sogar auch ächnöchun "wir". Diese Form habe ich erst von einem Nestorianer kennen lernen, nachdem meine Grammatik geschrieben war. — Uebrigens mögen ähnliche Analogieen schon im Ursemitischen bei der Gestaltung der Personalpronomina gewirkt haben.

1) Talm. אכן; und so in den jängeren paläst. Dialecten, nämlich im Samar., Christlich-Paläst., in den paläst. Targg., dem jerus. Talm. אכן oder zum Theil noch neben den vollständigen Formen; im jerusal. Talmud auch blosses בן.

4, 17 = הכימת Bechor. 8⁶; טאביתון "ihr seid gut" I, 292, 2; זוטיתון "ihr seid klein" eb. ¹ u. s. w.

§ 76. Suffigierte Personalpronomina. Die Possessivsuffixe (theilweise mit dem ursprünglich als Pluralendung dienenden ai des Substantivs zusammengewachsen) sind:

Sg. 1) אי (in איד, mir" und יבליא); 0 (wie in אב "mein Vater"); א (in אבייא אוי (ז ד ; דן אר ד ; אך אר (וו א אירון אירון); 0 (אוי וו א אירון ; פון אר אירון ; אירון (און אירון) אירון אירון (און אירון) אירון אירון אירון (און אירון) אירון אירון

Ueber die Zusammensetzung mit Substantiven siehe § 141 ff., mit Präpositionen § 159.

Ueber דיל, womit selbständige Possessivpronomina gebildet werden, siehe § 233.

Die Objectsuffixe sind:

§ 77. Sg. 1) אָן (§ 33); einzeln י 2) m. ד אָן f. די אָן 3) m. הֹ הֹ הֹ יִה (nach י) f. הֹ (אֹן) (מון) (אַן) (אַן)

Ueber die Anfügung der Suffixe an's Verbum siehe § 197 ff.

¹⁾ Doch vgl. רורביא אנאחון, ihr seid gross" Ox. III, 75° und so immer bei Substantiven und adverbialen Ausdrücken die vollständige Form.

²⁾ Für dies כדן wie das in § 77 kann immer כדן geschrieben werden.

³⁾ Talm. הוך היי, nur in einigen Tractaten noch oft הוך. Im Mand. fällt das j nur in ganz voreinzelten Fällen ab (§ 53 S. 53).

⁴⁾ בננהר Meg. 4° oben (mehrmals); שמצינהר eb.

⁵⁾ So auch im Talm., vgl. איבדקינכו "ich erforsche euch" Sanh. 93°; "machte euch" Pes. 51°; פרוינכן "hefreie uns" Rosch h. 32°; "hast uns geschen" Baba b. 10° u. s. w.

Demonstrativpronomen.

Als Demonstrativ kann zunächst (auch adjectivisch) das Personal-§ 78. pronomen der 3. Pers. gebraucht werden (§ 235). So kann auch die Präposition ל vor sie treten. In der öfter vorkommenden Verbindung mit איי "wehe" und האב = האם "Gott bewahre" verliert dann היכון, ואר ליכון; ואר ליכון; ואר ליכון ; ואר ליכון.

Von dem einfachen Demonstrativpronomen für das Nähere בּוֹלָ f. § 80. אין רו. אין finden wir im Sg. nur noch in der Doppelsetzung רְּהַהֹּ "dies und das" I, 73, 2; 89, 15 u. s. w. Die Schreibart mit ה ist durch gute Handschriften (wie Ox. III und B) belegt. Ist sie nicht dennoch in אין zu verändern, in welchem Falle wir hier das Fem. hätten s, so muss man de aussprechen. Dies wäre leichter — דָר (mit Verlust des n) zu setzen denn — אין (trotz בּוֹלָה) ל. Der Pl. דֹר kommt fast nur

¹⁾ Fs ist ein alter Missbranch, der durch Verwechslung dieses אוד (arab. ש) mit dem durchaus verschiedenen hebr. Artikel הוב (arab. ש) mit dem durchaus verschiedenen hebr. Artikel בו (arab. ש) aus hal) entstanden ist, das aram. Pronomen בו בוהיא בוהיא בוהיא bedeutet allerdings ganz dasselbe wie ארצא דוריא bedeutet allerdings ganz dasselbe wie ארצא דוריא bedeutet allerdings ganz dasselbe wie ארצא דוריא בוהיא בוה

²⁾ האביך I, 23, 22 A statt דיכין CD ist um so weniger zu vertheidigen, als hier das einfache "sie" allein passt.

³⁾ Vgl. איז Sabb. 52^b mehrmals, aber in einer ursprünglich palästinischen Stelle; das einfache איז haec jedoch Sanh. 67^a (ed. non castrata!) in einer ausdrücklich als Pumbedithanisch bezeichneten Redensart. דין Berach. 38^b; Nedarim 49^a und öfter aus dem Palästinischen vgl. Luzzatto, Gramm. 70.

⁴⁾ Am wenigsten darf man daran denken, das ה als radical zu betrachten und etwa غنی – فنه heranzuziehn.

⁵⁾ אלין Sabb. 68° in cinem altern Spruch, der auch den palästin. Inf. הבאה hat. Eine andre Stelle, dem "notariellen Stil" angehörig, weist Luzzatto, Gramm. § 48 nach.

in einzelnen Abschnitten des Sidrâ rabbâ vor, in diesen aber ziemlich häufig, eines der wenigen Merkmale von Dialectschattierungen. Im Demonstrativpronomen entwickeln ja die aram. Dialecte überhaupt starke Verschiedenheit, und haben da oft nah verwandte Mundarten mannigfache Abweichungen.

§ 81. Der gewöhnliche Ausdruck für "dieser" ist das eben bezeichnete Pronomen, vorn mit אה versehen. Meistens wird dabei das המבל מו אל לב עו ז; im Pl. wird âi zu â zusammengezogen, sonst wird nichts geändert. Also האלין, האזא, האלין, האזא וויין. Nur selten zeigen sich noch die Formen mit האלין, המאון האריכו I, 254, 18, 19; II, 25 ff. "dies ist" wie sonst האריכו I, 185, 17; 19-20; f. האריכו hoc I, 73, 12; Q. 11 f.; Ox. III, 24b; 27b; 28c. Und neben jenom האריכו steht noch האריכו "da ist er" occo oum I, 152, 12; 343, 20 (an dieser Stelle mit schlechten Varianten). Hier haben wir deutlich denselben Ausfall des alle wie im talm. הריכו "das ist" aus "

Aber auch die im Talm. gewöhnliche Form האר mit Ausstossung des dh und Abfall des מי kommt zweimal im Mand. vor, nämlich in "dieser König" I, 390 ult. und הילפא האי הילפא הי

ארך האיך (Taanith 23° u. s. w.) f. האיך (Taanith 23° u. s. w.) Pl. האיך (Hagiga 11°; Meg. 12°), offenbar, wie schon Luzzatto sagt, resp. aus jenem הכי, הא mit Zusatz des 7, das bei der Bildung der Demonstrativen, die auf das Fernere hinweisen, in allen semit. Sprachen mit Ausnahme des Hebr. beliebt ist.

¹⁾ Talm. דהריך Ab. z. 18^b oben; Gittin 68^b; 69^a und oft in Nedar. und Nazir (vgl. Luzzatro S. 70). Das Fem. אדה oder בא und den Plur. פרא belogt Luzzatro 70 f. — Gewöhnlich aber gebraucht der Talmud verstümmelte Formen; siehe die folgende Anmerkung.

also = אָרָדְּרָן (also = מֹלֵלֵּלֵּלֵׁלֵּלֵׁלֵּלֵׁלֵּלֵׁלֵּלֵּלִי u. s. w. Hiermit ist identisch das Mand. אַבּירְ "jener" (commune) l'l. האכיך. Im Sg. sind also die im Talm. noch getrennten Formen zusammengefallen; im Pl. ist auffallend die im Talm. allerdings hier constante Veränderung des l in n. Die Form entspricht also fast ganz dem alten syr. הבֹייִר (in Cureton's Evangelien), welches nur nicht mit אַבּירְ, sondern mit einem dem אַבּיר der Mischna entsprechenden Worte gebildet ist (Fem. aber Matth. 15, 22 Cureton; Euseb. Theoph. I, 47 [pg. 2, 12], wo Lee mit Unrecht bessert). Ohne vorgesetztes אַיִּדְ haben wir die mand. Form im bibl.-aram. אַבָּיר, christl.-paläst.

Am häufigsten wird aber das Entferntere bezeichnet durch das § 83. räthselhafte, dem Mand. eigenthümliche Wort: Sg. אמארן (für beide Geschlechter) Pl. m. האמחרן הוא I, 128, 6. Zunächst steht fest, dass dies Wort am Ende das Possessivsuffix הייה, הייה, אורן הוא hat a. Ebenso sieher ist wohl das היי im Anfang; aber sehr zweifelhaft, was dazwischen steht. Da das n auch im Fem. und Pl. bleibt, kann es nicht von הדין herrühren; ebensowenig darf man an הדין "Zeichen" denken, zumal dieses Fem. ist. So lange man nichts Besseres vorbringt, beharre ich einstweilen noch auf meiner alten Vermuthung, dass die Formen zu erklären aus einer doppelten Demonstrativinterjection und und mit mit (אין) mit היין ווחן הא Jenes

¹⁾ Als Var. oft für beide Geschlechter אהה, aber das ist blosse Verwechslung mit dem Ortsadverbium. Ob שנו im Beduinenarabisch (Wetzstrin, aus d. Zeltlager 11, 16; 12, 2 u. s. w.) auch aus מלוש entstanden ist?

²⁾ אינין illi (stets masc.) Tit. Bostr. 20, 19; 46, 7 u. s. w.; Euseb. Theoph. I, 75 ult.; 11, 67, 2; III, 2 (pg. 2, 3); III, 80 paenult., woftr Tit. Bostr. 30, 26, ist aus אינין פולדו entstanden. Dass das talmud. und mand. האביך הביך nicht etwa auch so gebildet, ergiebt sich aus der Vocalisation.

³⁾ Die Schreibart mit הוst für beide Geschlechter des Sg. durch Ox. III, B und die Londoner Handschriften völlig gesichert. Dem entspricht auch die in Par. XIV ein paarmal für das Masc. vorkommende Schreibart Dadurch allein widerlegt sich schon die auch sonst ohne alle Analogie dastehende Vermuthung von Merx, dass hier eine Composition mit אַרָּאַ "du", אַרָּאַ "ihr" sein sollte.

אין, הדיך spielt ja auch sonst in solchen Bildungen eine gewisse Rolle, vgl. אָר, איִכְהוּר, איִכְהוּר, איִכְהוּר, איִכְהוּר, איִכְהוּר, אִיכְהוּר, אִיכְהוּר, אִיכְהוּר, אִיכְהוּר, אִיכְהוּר, אִיכְהוּר, אִיכְהוּר, אַרְהוּר, אַרְהוּר, אַרְהוּר, אַרְהוּר, אַרְהוּר, שׁרִר, Dies Wort mit Possessivsuffixen wird aber wirklich nicht bloss im Mischna-hebr. (אַרֹתי, jener" u. s. w.) sondern auch im Samarit. und Christlich-Palästinischen (Z. d. D. M. G. XXII, 471), wie auch in jüdisch-palästinischen Schriften (Ber. r. 3 ירודן) gebraucht 2.

Relativpronomen.

Das Relativwort (ح حد ما) ist jedenfalls eine graphische § 84. Abkürzung, entweder aus בין (די), oder aus blossem א (ד), dessen oberen Theil es dann allein repräsentierte. Für Ersteres spricht vielleicht, dass das Wörtchen im cod. B sehr oft solbständig geschrieben wird, was, wenn es nur aus einem Buchstaben bestände, gegen die Regel § 14 liefe. Aber für die zweite Annahme lässt sich nicht bloss die Aussprache de oder ed (§ 24) bei den heutigen Mandaern (nach Petermann's Mittheilung) anführen, sondern vorzüglich auch der Umstand, dass nach den Präfixen > > jenes Zeichen, welches sich nicht mit ihnen verbinden kann, regelmässig mit blossem 7 vertauscht wird; zuweilen geschicht das selbst nach על, also: בדיורבא "an den des Jorba" I, 272, 18; לדקאימיא "denen, welche sitzen" I, 389, 23; לדקאימיא "denen, welche stehn" Q. 4 ult. (Var. (על דק"); נדתלאתמא "und der 300" I, 128 ult.; 129, 2; רדענשיא "und der Weiber" I, 119, 21 u. s. w. Steht nun aber einmal לדיהטין, weil wir gesündigt haben" I, 63, 23; רדימציא "und wer kann" I, 324 ult. (B"rzz), so erklärt sich das aus § 11. Ein weiteres Zeichen dafür, dass das Relativ nur nist, finden wir in

²⁾ Im Syr. ist 112 ,, Selbst".

³⁾ Gradezu mit יז kann es nicht leicht verwechselt werden, da der vordere Strich immer schräger resp. krummer als der des i ist.

ולאדקאימיא "und denen, welche stehn" Il, 74, 7, sowie in רערכאדריא "und denen, welche zeugen" Par. XIV nr. 9 (wieder nach § 11)¹.

Ist so das einfache Relativwort wahrscheinlich ein blosses א, so ist damit noch nicht bestimmt gesagt, dass die Zusammensetzung mit בו (שלבי) auch ביי wäre (was dann einen weiteren Fall der regelmässigen Auslassung des Vocals in häufig gebrauchten Wörtern § 11 gäbe); es könnte immerhin auch das ursprüngliche ביי soin. Diese letztere Aussprache scheint mir klar vorzuliegen in o mit nachgesetztem א = אכריא, was wir im Cod. B I, 154, 4; 254, 16; 233, 9 und einmal vorn in Par. XIV finden; die kürzere Aussprache ist aber ihrerseits wieder bezeugt durch ביריך "wie sie sie segneten" Par. XI, 22° 8.

Wir wählen für das Relativwort mit und ohne vortretendes > will-kürlich die Combination i (i>).

¹⁾ Dass jenes Zeichen oft gleich ad, ed galt, sehn wir auch daraus, dass eine Londoner Handschrift das häufige Wort אדיאררא, Helfer" 1, 391, 9 damit statt mit און schreibt.

²⁾ Talmudisch gewöhnlich om mit Wegfall des dh vgl. S. 90.

³⁾ Im Glossar S. 130 wird הֹם (mit Aspirationszeichen über dem ה) = gesetzt d. i. בַּהֿ.

⁴⁾ Die verschiedenen Entstellungen in den Codd. behalten doch alle das z bei.

⁵⁾ Man kann darüber streiten, ob wir das Relativwort nicht besser erst bei den Partikeln behandelt hätten; der syntactische Gebrauch reiht das

Fragepronomen.

§ 85. Fragepronomen sind zunächst מאר, מאן "wer?" איז "was?"; mit Hinzufügung von הור בי ימארו , מארו דער דער הור דער הור אברו steht in den jüngeren Texten Par. XI, 20^b, 22^b; Par. XIV מארו מארו ist aber auch schon älter in אמר "warum?" (§ 160).

Einen wirklich gebräuchlichen Repräsentanten von לְבִוּ, 'וְבִוּ, לְבִוּ (talm. הידין oder הידין, f. אידין) finden wir im Mand. nicht. Doch ist das II, 125 mehrmals vorkommende (אידין, wohin" (gehst du)?" wohl = לאידין + הו

2. Nomen im engeren Sinn (Substantiv und Adjectiv).

A. Nominalstämme.

Vorbemerkungen.

§ 86. Eine Aufzählung der Nominalstämme hat im Mand. mindestens eben so grosse Schwierigkeiten wie im Neusyr. Am meisten wird die klare Erkenntniss der Formen durch den Mangel einer Bezeichnung der Vocalquantität und der Consonantenverdopplung gehemmt. Forner

aram. 77 allerdings wenigstens eben so sehr den Partikeln wie den Pronomina an; aber die etymologische Verwandtschaft mit dem Demonstrativ und mancherlei Züge in dem Gebrauch mögen es doch rechtfertigen, wenn wir hier die herkömmliche Anordnung beibehalten.

¹⁾ Auch כארי ist tahnudisch; gewöhnlicher aber im Tahn. או מאר (גאָר) (\S 81 Ann.). Beide in Parallelstellen z. B. Ab. z. 14^b .

²⁾ Beispiele bei Luzatto S. 73. Den Plural kenne ich nicht; er würde wohl *הילין lauten.

vermissen wir hier oft mit Bedauern eine Bezeichnung der Aspiration

der Mutae, sowie eine genauere Darstellung der Vocalfarbe (ob f oder ê, û oder ô). Liessen sich diese Lautverhältnisse aus der mand. Schrift klarer erkennen, so könnten wir selbst für den Fall, dass sich auf diesem Gebiet gegenüber dem ältern Zustande des Aram. grosse Veränderungen ereignet hätten, doch mit ganz andrer Sicherheit vorgehn. Wir müssen uns nun natürlich bei der Eintheilung der Nominalstämme nach der Analogie des Syr. und der andern genauer bekannten aram. Dialecte richten, theilweise auch nach der des Hebr. und Arab.

Die Participien und Infinitive als wahre Nominalformen müssen wir unter diesen aufführen; wegen ihres Zusammenhanges mit dem Verbum sind sie dann allerdings bei diesem noch einmal zu behandeln.

Die semit. Sprachen haben bekanntlich in ihrer Anlage den Unterschied zwischen Adjectiv und Substantiv (resp. zwischen Concretum und Abstractum) gar nicht oder nur sehr schwach ausgedrückt. Beim Aram. tritt derselbe allerdings, wenigstens in der Syntax, ziemlich klar hervor. Wir werden es jedoch auch bei der Uebersicht der Nominalstämme mit berücksichtigen, wie weit dieselben zum Ausdruck von Adjectiven und von Abstracten zu dienen pflegen.

Bei der Aufzählung semitischer Nominalstämme kaun man übrigens zweckmässigerweise nur die äussere Form zur Richtschnur nehmen, indem man z. B. die Nomina mit einem einzigen kurzen Vocal nach dem ersten Consonanten (وَيُعَلُّ , die mit verdoppeltem zweitem (wie u. s. w. je für sich zusammenstellt und die kürzeren Bildungen den längeren vorausschickt. Dadurch kommen allerdings oft Formen sehr verschiedenen Ursprunges neben einander, und Formen, welche aus einander entstanden, werden getrennt; aber bei den ungeheuren Schwierigkeiten, welche einer Enthüllung der genetischen Entwicklung der semit. Nominalformen entgegenstehn, Schwierigkeiten, welche voraussichtlich auch die künftige Forschung nur zum Theil wird entfernen können, bleibt uns nichts übrig, als im Interesse der deutlichen Uebersicht ein morphologisches System zu befolgen. Darin halten wir jedoch das historische Princip fest, dass wir nicht die grade vorliegende äussere Gestaltung, sondern die mit Sicherheit erreichbare älteste semitische der Eintheilung zu Grunde legen.

Bei der Aufzählung der Nominalstümme setze ich die Bekanntschaft mit den Feminin-, Plural- und Statusendungen einstweilen voraus; Näheres darüber § 126 ff.

a) Nomina kürzester Wurzel.

Abweichend von dem Standpunct der arabischen und vieler neuerer 8 87. Grammatiker halte ich Wörter wie مُنَعَّى بُنْمُ , فَيْمُ nicht für Verkürzungen aus dreiradicaligen Bildungen, sondern für zweiradicalige, Reste eines früheren Sprachzustandes. Freilich erkenne ich durchaus das Streben der Sprache an, diese Bildungen allmählich den sonst üblichen gleich zu machen. Unvermeidlich war ihre Umbildung in die Dreiradicaligkeit, sobald man von ihnen gewisse weitere Ableitungen machte. Den Plur. den Dual مَمَوان oder بَماء, den Plur. إِنَّهَاء , den Dual بِماء gung von t sogar asmāt), das Diminutiv شَهَى (Mufaṣṣal 86) musste man wie von سمو), سمو bilden; aber daraus erhellt ebensowenig die Ursprünglichkeit letzterer Wurzeln wie aus paläst. ארם (samarit., christl.-paläst., jerus. Targ.) "Blut", syr. 50, "bluten" Geop. 100, 17; 110, 9° eine Wurzel ארם oder aus מּלְּטלּיָם "blutig" Barh. chron. 116, neusyr. dimmâ "Blut", und dämdim "bluten", dialectischem 55 (Qâmûs 8. v.) eine Wurzel במה oder wie aus முடிக், டிமைக், வைக் die Ursprünglichkeit des h folgt. Wird doch im Arab. sogar mit Benutzung des blossen Vorschlages von إِبْنَ (für بِنَ aus رِبَى) das Diminutiv gebildet (Hamûsa 274 f.).

In einem Verse, der Mufassal 75, 2; Ibn al-Anbârî (cod. Lugd. 564) S. 120 und öfter angeführt wird.

²⁾ Stammt auch ארם "roth" von "Blut"?

³⁾ Dieser Gegenstand liesse sich noch weit ausführen. Uebrigens werden manche jetzt dreiradicalig erscheinende Nomina einen ähnlichen Ursprung gehabt haben. — Ein alterthümlicher Zug im Hebr. ist es, dass sich darin weit weniger solche Umbildungen in die Dreiradicaligkeit zeigen (dahin gehören allerdings אַנְּיִדְּהֹיִה אָנִיְּהִיה).

Die meisten der sonst im Aram. vorkommenden Wörter dieser Classe i finden wir auch im Mand. Es sind

ברא "Sohn" mit Fem. ברא "Sohn" mit Fem. ברא "148. "כוא "Blut".

זאך Pl. זכים) "Art" ...

ארא, "Hand" (syr. לבין und so, als ob das i radical, neuarab. id Fleischer, Beitrüge 1866 S. 315; Wetzstein in Z. d. D. M. G. XXII, 125; neben בל Fleischer, Gloss. Habicht. I, 9; daneben die wie auf resp. und adw zurückgehenden arab. und äthiop. Formen).

שומא "Name" (arab. ausser שומא , שׁיִּם Ibn Aqil S. 9; Baid. S. 4 viele Formen wie von שמה; aram. viele wie von שמה und von ממה und von משמה, neusyr. šimmû wie von שמם).

שנמא "Mund" (= פְּמָא Dan. 7, 5; neusyr. mit Auflösung der Verdopplung pâmâ wie arab. בו או דער אויי דער איי דער איי

מאר, Pl. מיא, Wasser" (arab. Formen theils wie von הבי, theils wie von موة umgebildet; äthiop. mâj. Das ursprüngliche mâ noch in (Qâmûs).

¹⁾ Zu diesen zählen ausser בּיָאָה (ماנג) מַאָּה (מונג) auch wohl noch לְצָוֹּגְּוֹ Поррмани, Glossar zu Arist. Hermen. 208^b; Novaria S. 30; לְצָּה Eph. II, 316 D; Geop. 117, 8 "Lunge" -- בּיָּגָּה, mischna-hebr. ריאה (althebr. wäre es *מָרָה).

²⁾ Wenn das Wort nicht, wie LAGARDR, Rel. (gracce) XXVIII und Perles, Etym. Studien 80 vermuthen, iranisch ist. Es kommt schon im Ilebr. vor Ps. 144, 13 (in einem Cento-Psalm, an einer Stelle, die ziemlich alt aussieht) und 2 Chron. 16, 14.

³⁾ Die Verdopplung ist jedenfalls das Ursprüngliche und so wenigstens nach älterer Weise auch syr. pummä zu sprechen. Die hebr., äthiop. und arab. Formen ohne m sind im Aram. nicht mehr vertreten; wenn man von בים absieht. Vgl. Fleischer a. a. O. 312 ff., mit dessen genetischer Ableitung ich allerdings nicht übereinstimme.

Ferner die Feminina

שירחא, שירחא, שירחא, שירחא, שירחא, "Jahr" für אינו שינו (Arab. neben der kurzen Form בּשׁה, Pl. שَنَوْ noch Ableitungen wie von שَنوا ב. B. שَنوا und von يَ سَنوا يَ B. سَنَها بي wgl. سانَهْت und سانَهْت Mubarrad, Kāmil 470 etc.; ein weiteres Denominativ von الشنَت ist أُسْنَت mit Hereinziehung des weiblichen t in die Wurzel).

אמחא "Magd" (hebr. אַבְּהָה; syr. בְּיִבְּהֹל, aber arab. מְּבָּה; ob der mand. Plural אמאחא direct von אמחא gebildet oder aus אַמְהָהָא nach § 59° geworden, lässt sich nicht sicher entscheiden).

עמראא "Bogen" (arab. צר' wie von צר', Pl. פֿישבּשׁ, u. s. w. wie von נישבּשׁ; hebr., aram. und äthiop. Formen mit Hereinziehung des t in die Wurzel).

Nur im Pl. kommt vor מסידואתא "Lippen" (auch im Arab. mit Hinzunahme des h شَفَعَ , شِفَاهُ neben Formen wie von شَفَع , شِفَاهُ wie أَبْعَتُ اللهِ اللهُ اللهُ اللهُ أَنْ اللهُ ال

Hieher ist auch שמחא oder ארשחא, Grund, Boden " zu ziehn, wenn wir wirklich I, 382, 5 für das unverständliche שמשתא (oder nach den Lond. Handschriften gar בעושתא) lesen dürfen בעשתא oder בעשתא.

¹⁾ Verwandt سَفًا sowie سَفًا sowie . شَفْرة , شفير , صفي

Ob vielleicht auch אמאם "Stadt" hierher gehört, das schon im Assyr. vorkommt? ¹ Eine Ableitung von رجماً scheint mir bedenklich.

Diesen Nomina reihen wir die alten Verwandtschaftswörter an, die allerdings etwas anders gebildet sind, da sie aller Wahrscheinlichkeit nach ursprünglich auf ein å oder å ausgingen, das sie aber manchmal aufgeben müssen, und die sich nie recht in die Reihe der dreiradicaligen geschickt haben 2. Es sind אבא "Vater" (mit Suffix שבא של הדוך), אהארא "Schwester" (Pl. אהארא) — אהארא "Schwägerinn" DM 53^b (das Masc. kommt zufällig nicht vor).

b) Nomina von dreiradicaliger Wurzel ohne äussere Vermehrung.

Die einfachste Bildung.

Die einfachste Bildung mit kurzem Vocal des 1. und Vocallosigkeit § 88. des 2. Radicals (وَعُونُ ist auch im Mand. stark vertreten. Freilich ist es nicht mehr möglich, sie von der Bildung, welche ursprünglich einen kurzen Vocal beim 2. Rad. hatte (عَعَلَ u. s. w.), streng zu trennen, da diese Formen lautlich oder doch in der Schrift meist ganz zusammenfallen. Doch wollen wir trotzdem beide Bildungen so gut wie möglich auseinander zu halten suchen, wobei wir, wenn sichre Zeichen für die

Vollkommen zu trennen ist dies Wort von folgenden zum Theil ähnlichen und bei Buxtore und Levy wild damit durcheinander gemengten: 1) אששא "Grundlage", Pl. אָשָּׁיִאָּ (bibl. aram.), אַשׁרוא (Baba k. 50°, arab. מָשׁר von שׁשׁא יינוא (צ שׁשׁשׁ "Wand" siehe § 97 3) אַשׁרוא (בּוֹל Pl. שִׁשׁ "Wand".

¹⁾ Im Syr. solten s. Z. d. D. M. G. XXV, 678; häufig im Talm. und im Neusyr.

²⁾ Die secundäre Abkürzung beim Artikel in ist wenig auffallend. Aber sehr seltsam ist worauf eingewirkt haben wird. Die grammatisch vorgeschriebene Abänderung der Vocale abû, abû, abû ist übrigens schon in den besten Zeiten nicht von allen Arabern eingehalten; ich kann z. B. abû und abû mehrfach aus guten Quellen als Genitiv belegen. Ebenso tritt im Aethiop. abûhû für abûhû ein u. s. w. (Dillmann 281).

aram. Grundform fehlen, die Entscheidung zunächst nach der hebr., sodann nach der arab. Form der Wörter treffen.

- § 89. 1) Mit ursprünglichem a (فَعْل). Meistens Concreta, sehr wenig Adjectiva.
 - a) Mit Beibehaltung des a. Von starken Wurzeln מאלא מאלכא "König"; מאלא "Mann"; אברא "Dunst" (syr. באלה); אמנבא "Seite"; אברא "Körper"; מארא "Horn"; מארט uterus; מאלא "Seele"; יאחרא "Sehne" DM ליים "למלא (öfter als גינלא "Mord" und sehr viele andre Mit vorderem der L. אברא "Lohn"; ארפא "Erde"; אנפיא "Gesicht"; ארוא "Zeder"; אברא "Sklave" Mit mittlerem בארא "Bach"; מארא abortus Mit als 3. Radic.: יאהרא "Mond" (§ 61).

Von אנארא , Moer"; אנארא "Volk"; ארא "Pussblock"; אנארא (st. constr. בון § 21) "Inneres"; האנא "Schoos" = עול u. s. w. Die Adjectiva עול u. s. w. zieht man besser zu den Bildungen mit mittlerem Vocal (§ 93).

Von 'דעי und 'דאררא "Stier"; האררא "ערא "Wolnung"; אונא הארנא "Festigkeit"; אונא "Taube"; אאררא "Ehebruch"; הארקא "Angst" (von בסב \$ 64); אונא "Fasten"; ראונא "Höhe"; הארנא "Hitze" יונא "Hohe"; אונא "Hitze" אינא "Tag" (§ 21); אונא "Laub" בסב " u. s. w. — אינא "Stärke"; אינא "Auge"; הארלא "Thier" (§ 21). Hierunter also mehrere Abstracta.

Von 'יל: מאביא "Bock"; מאביא "Gazelle" ⁴.

b) Mit Uebergang des a in e oder i. Sie sind nicht immer sicher von denen mit ursprünglichem i zu trennen. Alt ist dieser Uebergang in denen mit mittlerem i (פון היוא "Kopf"; גירא "Herrlichkeit" (Masc. zu גירא באָרָה עורא vgl. אַבָּרָה ferner in גירא "Pfeil" (S. 17).

¹⁾ Hebr. יְחֵר (יְחָרְם), ath. watr, aber وَتَى Syr. كَانَا. Syr. كَانَا. Jud. 16, 7; Ephr. III, 208 D entscheidet nichts.

²⁾ אריא "Löwe" ist aus einer längern Form verkürzt (§ 134 Anm.).

(§ 32) u. s. w. — Mit vorderem ל, ב wohl keines (§ 61 gegen Ende)

— Mit mittlerem בילא "Donner"; בילא "Gatte" — Mit mittlerem ה, בילא "Mond" (§ 59); בילא (neben מירא בי "Gewürm"; "Geflüster" I, 280, 21 (מוד בי Hab. 3, 4) — Von tert. Gutt. איר "Thūr" = בילא "Saame" — Von בירא חירא "Schildkröte" I, 280, 3 = בי Barh. gr. II, 90 Schol. und "בי ער אוול "לי ", Von ליל ", שיהיא "Winter"; בי ", Durst" = בי "ב".

Feminina sind viel weniger zu belegen. Sie haben vielfach Einschaltungen nach § 25: מאלאכתא "Königinn" I, 140, 2; 172, 3; הארכתא "Königinn" I, 140, 2; 172, 3; הארכתא "Königinn" I, 140, 2; 172, 3; הארכתא "Schiefheit" — יאדיתא "ארבתא", wenn es nicht zur 2. Bildung (§ 93 oder 94) gehört, syr. אוליבי הארבת "Maas" I, 4, 21; 380, 11 (hebr. מושלה, was aber auch von מבסמולה könnte; syr. ganz anders אוליבי הארבתא (hebr. mit יביתא "Schale"; אוליבי אוליבי הארבתא "Braut"; מוליבי אוליבי האפולה "Garten"; כיבוא "Garten"; לונותא "ציו "Garten"; לונותא "ציו "Fluch"; אוליבי "Statur" (§ 21).

Auch מירובתא "Gewissen" = אַנְצוֹלָ, eigentlich הוסמהילפות (Hoff-mann, Gloss. zu Aristot. Hermen.) vgl. בו zieht man wohl am besten hierher — Zu u scheint a geworden in שורובתא, שורובתא "Geschlecht" = שורובתא (§ 19).

2) Mit ursprünglichem i: Hierunter viele Abstracta⁴, wie ja auch § 90.

¹⁾ Ueber die Vocalisation s. Damîrî s. v.

²⁾ Wenn es nicht doch nach § 93 zu versetzen; die Formen הַּיָּדוֹ, sprochen dafür, dass es bloss Fem. des Adj. איי ist, welches man am besten jener Bildung beizählt.

³⁾ Das ist das einzige Wort auf ûthâ, das in diese Classe zu rechnen.

⁴⁾ Ich könnte gegon 40 solcher mand. Abstracta der Form فعل aufführen.

im Syr. هُذَ oft gradezu das Nomen actionis neben dem noch viel häufigeren בُבُם. Keine Adjectiva.

Von starker Wurzel: ליגרא "Fuss" י ", היפרא "Buch" מיררא "Buch" (eigentlich "Reihe") — מירדא "Empörung"; רידפא "Verfolgung"; ניגרא "das Ziehn"; היזרא "Schande" = ביטנא (§ 48); היזרא "Neid"; ריטנא "Murron" u. s. w. — Mit Uebergang in u רובשא, רובשא, "Honig" (§ 19. 51) — Mit vorderem], בנרא "Rede"; עברא "Uferseite" = עולא ; בבן "Gewebe" = קוף "Lachen" von תוך ביולא "Lachen" von תוך ביולא (§ 66 Anm.) — Mit mittlerem אוילת בול "Brunnen" = אילת בול פורא איל אוויל אויל אוויל אווי "Wolf"; כיבא "Schmerz"; auch vielleicht היכא "Schuhe" II, 116, 20; 121, 3 = טינא (vgl. בוסב u. s. w.) - Tert. דימא "Gehör"; דימא "Thräne"; פיקא "Spalte" — Tert. א כינא "Hass"; קינא "Eifer" — Tort. מישא : מרשא, "Oel"; aber (nach § 61) כיהגא, Morgen" I, 263, 14; 273, 13; חיהוא "Erstaunen" I, 173, 14 (siehe מיהוא bei Levy в. у.); עיהוא "Geschrei"; (vgl. איהוא "Wunder" I, 242 ult. = אַנֿיַם (בַּנַיָּדָה "ΣՀ: ענוא "Glanz" — Von ליבא : "Herz"; ענוא "Mutter"; (כיתא (דסיאנא) I, 94, 3 = (מבינו (מבינו Ephr. carm. Nisib. 76, 99; רימא "Gewürm" — ער' ", Goricht"; דינא ", Goifer"; איקא ", Wind"; קירא ", Pech"; קירא ", עור ", Pech"; תינא "Harn" == גובו ... אבון א

עסימי (כיסיא :לי' , Cefangenschaft"; שיביא "Gefangenschaft"; פיביא "Verdichtung"; קיריא "Widerspänstigkeit, Widrigkeit" I, 287, 3; איריא "Widerspänstigkeit, Widrigkeit" I, 287, 3; איריא "Kommen"; עריא "Uebergang" – עריא "Schlange" – ריייא "Sattigung vom Trinken" היויא "Sattigung vom Trinken" (قَالُمُ اللهُ اللهُ إِنَّهُ إِنَّهُ اللهُ الله

Feminina. Die Unterscheidung der hierher gehörigen Formen von andern, welche schon im Syr. oft schwierig wird, ist im Mand.

¹⁾ Einigo wio היזדא ליגרא entsprechen im Hebr. Formen mit a; wir folgen hier dem Syr. Für ליגרא vgl. auch رجُل.

²⁾ Diese Formen fallen mit mehrern anderen, besonders ist, zusammen, und die Zutheilung kann nicht ohne einige Wilkühr Statt finden.

³⁾ So punctiert wenigstens ed. Urm. an den beiden Bibelstellen.

durch die Einschiebung (nach § 25), zum Theil auch durch die Veränderung der Vocale und die Unsicherheit hinsichtlich der Quantität noch weit schwerer geworden. Formen wie כירופתא "Einschlucken" I, 82, 13 (syr. محافظ LAND, Anecd. II, 140, we auch der Pl.; Assem. II, 39; III, 1, 244); כיהופחא "das Niederstürzen" und dann wohl auch "eine übergestürzte Hülle" oder ähnlich I, 195, 9; 306, 19; מירושתא "Unterscheidung, Verstand" II, 15, 2 und selbst ניצובתא, ניצובתא, ניציבתא "Pflanze" (= גיציבתא), סיגורתא (selten היציבתא) "das Anbeten" (syr. 12, 2) können verschiedenen Bildungen angehören, je nachdem man das 7 (das noch dazu aus einem andern Vocal verfärbt sein kann) als ursprünglich oder als eingeschoben ansieht; in einigen der Fälle könnte es sogar lang sein wie sicher in ייטופתא (§ 101). nicht gradezu, dass חַכִּמָה בּבּבאַ היכומתא, היכומתא , היכומתא u. s. w. = וויכומתא nicht gradezu, dass alle diese Wörter unsrer Bildung angehören. Während wir sonst die Wörter der Form ליגיטתא mit grösserer Sicherheit der andern Bildung zuweisen, gehört המצה הימיתא, דימיתא, Thräne" = סבבאן hieher. Bei היהראתא, "Wunder" I, 227, 5 (der Bedeutung nach = אַהּבּ) und תקלאחא "Austösse" I, 309, 5 (syr. كُونُكِكْل Sg. كُونُكِكْل ist die Sache wieder nicht gewiss.

Sicherer gehn wir bei den Bildungen von ביזרא "Schur" I, 56, 11 = אַבְּי "וֹבְּי "Raub"; מיבתא "Riemen" Par. XI = אַבּעֹנָ ; בְּעַבּה "Galle" = אַבּעַר.

Von 'כלי (לר') darf man wohl hierher zählen פרלית "Dorn, Angel" II, 57, 18 (vgl. איל, פלרא u. s. w.) und vielleicht גירתא "Leib" I, 300, 23 u. s. w., das jedenfalls mit יוים und mit ביים "Eingeweide", אבים (d. i. אבים און), Pl. אבים טידעס מיים און ביים ביים ווא וואר ביים וו

Ferner ziehe ich hierher בכיתה "Weinen" (vgl. hebr. בְּבִיתּה; syr.) und die ziemlich zahlreichen nach derselben Weise gebildeten Abstracta von ל', welche zum grossen Theil aus andern Formationen

¹⁾ Das Verbum من "schlürfen, trinken" kommt noch öfter vor.

²⁾ Auch mit جَوَى "eine Bauchkrankheit"?

§ 91. 3) Mit u. Auch hier manche Abstracta, fast gar keine Adjectiva.

Von starker Wurzel: בוכרא בוכרא "Erstgeborner"; כושטא "Gerechtigkeit"; תונזא "Zorn"; הורבא "Unverschämtheit" = شعريا (§ 47); הורבא "Zorn "Zeichen" (§ 31) und viele andre.

עותרא "Schwärze"; עומרא "Schwärze"; עומרא "Engel" לי נוכא "Chr" u. s. w. — Mit mittlerem בי "Last"; מולא "Handvoll" = מולא (Theg. 20, 10 und oft; hebr. שולא האלון הווא "Rost" בי "Rost" שווא מוחא מוחא (§ 59); מוחר בי "Mahl" בי "בי "נוסף (§ 59) בי "אווא מוחר היי "אווא המשון הווא המשון הווא (§ 59) בי "אווא מוחר היי "אווא המשון הווא המשון הווא (§ 59) בי "אווא המשון הווא המשון הווא (§ 59) בי "אווא המשון הווא המשון המשון הווא המשון הווא המשון המשון הווא המשון המש

¹⁾ Vgl. noch אשכון, אמשכון, klagten" I, 381, 19. Cast. hat בבו lamentationes (unbelegt); במ zu vergleichen, bleibt wegen der mangelnden Lautverschiebung immerhin etwas bedenklich.

²⁾ Der angebliche Sg. 142 existiert nicht.

³⁾ Unter den Aufgezählten sind violloicht mehrere نُعُل und نُعُل نُعُل sind uralte Variotäten.

⁴⁾ Eigentlich אָבֹב "Reichthum", welches wie in andern gnostischen Systemen déragus (בואב), alter u. s. w. als Name einer gewissen Categorie geistiger Wesen gebraucht wird; ähnlich אָרָא, Glanz".

Von tert. עוהרא "Weg" = עוהבא "Preis" = דוהנא אַבּבּבּאן, "Preis" אַבּבּבּאן, "Blüthe" von גוהא (§ 61); גוהא "Erschütterung" von בבי (S. 52 Anmerk. 5).

עורא (צוב מול"; מורל ", Schatten"; דונא (st. abs.) "Ort"; מורא ", Grube"; אורא הורא ", אורא ", אורא

Von פרתיא: ליי "Breito" --- בבלגן (100p. 35, 19; Dion. Telm. 90, 12; דרכיא "Reinheit".

Von 'דוכתא (st. cstr.) "Gift" I, 209, 3 מראת "Ort"; מוראת (st. cstr.) "Gift" I, 209, 3 (Nebenform עו מירתא (מירתא (§ 68); von מבבאן "Gestalt"; von מבביא "Nieren" — מבביא.

sein. أغول oder فعول soin فعول oder فعول soin.

²⁾ Sonst nicht als aram. bekannt.

Mit kurzem Vocal der beiden ersten nicht verdoppelten Radicale¹.

- § 92. Diese Bildung ist im Aram. nur wenig von der kürzesten verschieden, da eben das unterscheidende Merkmal, der kurze Vocal des 2. Rad., früh verloren ist. Von demselben wird im Mand. kaum mehr ein Schwa mob. geblieben sein; die Assimilation im Plural עמברא "Trauben" aus בנבֿר spricht wenigstens dafür, dass auch hier der 2. und 3. Rad. unmittelbar zusammenstossen. Ob der 3. Rad., wenn er einer der בגרכפת ist, zum Zeichen des früher vor ihm stehenden Vocals wenigstens aspiriert blieb und wie weit etwa kleine Nüancierungen der Vocale auf die früheren Vocalverhältnisse hindeuteten, lässt sich natürlich nicht mehr controlieren. Nur bei gewissen schwachen Wurzeln tritt diese Bildung ganz dentlich hervor; im Uebrigen müssen wir uns nach der Analogie der verwandten Dialecte und Sprachen richten. Doch فعل فَعَل sفَعَل عَلام haben wir darauf zu verzichten, die einzelnen Formen wie u. s. w. besonders aufzuführen. Im Syr. ginge das noch eher; hier hat z. B., soweit meine Beobachtungen reichen, die Form wie wie wie "Aussatz" = נְרֶב جَرְי bei einer Muta als 3. Radical Rukkāch, die Form نعل wie من "Aussätziger" جُرب an demselben Fall Quššâi, wohl zum Zeichen, dass das i früher verloren ist als das a $^{\mathrm{s}}$.
- § 93. Von starker Wurzel: זאהבא ,ראהבא (lold" (غَنَا بَوْد) (أَبْسَطَ ذَهَب إِبْد) للقال ,Kälte, Hagel" (خاباً بَرُد בְרָד) "kälte, Kälte, l'ayel" (حمدته الأعابة بركة عبد المعالمة ا

¹⁾ Vgl. neusyr. Gramm. § 44.

²⁾ ברב kommt im Hebr. nur als Eigenname vor.

³⁾ Vgl. auch בֹּבְיִם – בּבִּים, mit Quššāi des d nach früherem i. Vor der Tonsilbe hält sich wenigstens auch im Hebr. das ä in offner Silbe besser als das i.

⁴⁾ Die syr. Formen führe ich im Allgemeinen nur an, soweit in ihnen Aspiration oder Nichtaspiration für die Classificierung des Wortes bedeutsam ist. Als Quellen für die Erkennung jener dienen mir theils genaue Texte wie Bernstein's Johannes und das A. T. von Urmia, theils die Nachrichten bei Barh, und andern Grammatikern sowie bei BA.

^{1) (}b Low beim - Quššai oder Rukkach hat, weiss ich nicht.

²⁾ Zuweilen aus Verwochslung האראשיא geschrieben, was "Zauberer" hiesse.

³⁾ Ueber نَهَر vgl. u. A. Ibn Duraid 39 ult. Der Pl. نَهَم geht von نَهَ aus.

⁴⁾ Arabisch neben شَبَع noch شِبُع und شِبُع, siehe Hamâsa 129. Letzteres wohl nach Analogie von سِبَن, das wieder nach der von Wörtern

Von 'ער'. Hier haben wir zunächst ganz deutlich die Form בּשֹׁבּעׁ in אכא "Ende"; באבא "Thor"; קאלא "Stimme"; האמש "Thūr" (wie I, 216, 22 zu lesen) u. s. w. sowie in den Adjectiven מאב "hoch"; שנאב "gut"; מאבא "Greis".

wie مِغَم, مِغَم, مِغَم u. s. w. (denn فِعَل bezeichnet zunächst gewisse Grössenverhältnisse).

¹⁾ סבבן steht bei Aphraates 278, 7 in cod. B. Bei BA s. v. soll aber unter שברן wohl nur der Eigenname Micha erklärt werden. Er hat סבבן אדים און ביים און

²⁾ Beachte die Schreibung mit im Hebr. und Syr. Im Syr. so nach rauch La; beide nie mehr mit geschrieben, letzteres aber oft defectiv. Sonst wird dies ê ganz wie das aus 2-2- entstandene (§ 18") im älteren Syrisch mit oder auch defectiv, auch wohl o, aber nur in geschlossner Silbe mit geschrieben. Die Unterscheidung von den i-Formen wird dann durch die nester. Punctation und durch die Regeln des Barh. bestätigt.

"Falschheit" (مِهَانِ); פירא פירא (مِهْمَا) "Frucht" (مِهْنَا). Hierher gehört auch wohl ידרא "Zorn" I, 21, 22; 39, 7, 9; Ox. III, 52° (דוֹ ist Adj.) und sicher die Grundform von ריקאן "leer" (دُهُمُ) von *ידי — hebr. ביק vgl. ביקם. Der Gottesname של , ביל , פול ist wie im Syr. منا ein Fremdwort.

לים אינים, welche auch als Part. pass. dienen z. B. מליא (מָלֵא), מכיא "אליא "voll" (מָלֵא); אינים "hāss-lich"; מליא "bedeckt" u. s. w. Ferner מאליא "Junges" (מָלֶה); אונים "Brust" (מְלֶה); מְלָה (צְּבֶּי (צְּבָּי (צָּבְּי (צָּבְּי (אַבָּי (אַבָּי (אַבּי הַהָּי (אַבּי (אַבּי הַהָּי הַבּי הַבּי הַבְּי הַבְּי הַבְּי הַבְּי (צָּבְי (צָּבְי (אַבּי הַבְּי (צָבְי הַבְּי (אַבּי הַבְּי הַבְּי הַבְּי הַבְּי הַבְּי הַבְּי הַבְּי (צָבְי בַּבְּי (צָבְי בַּבְּי (צָבְי בַּבְּי (אַבְי בַּבְּי הַבְּי הַבְי הַבְּי הַבְּי הַבְּי הַבְּי הַבְּי הַבְּי הַבְּי הַבְּי הַי הַבְּי הָי הַבְּי הַי הַבְּי הַבְי הַבְּי הַבְי הַבְּי הְבָּי הַבְּי בְּי בְּיבְי הַי הַבְּי הָבְּי הְבּי הַבְּי הְבָּי הְבְּי הְבְּי הְיבּי הְיבּי הַבְּי הַבְּי הַבְּי בְּי בְּי בְּבְי הַבְּי הַבְּי הַבְּי הַבְי הַבְּי הַבְּי הַבְּי הַבְּי הַבְּי הַבְּי הַבְּי הַבְּי הַבְּבְי הַבְּי הַבְּי הַבְּי בְּבְי הַבְּי בְּבְי הַבְּבְי הְבְּבְי הַ

Feminina. Wie ביריכתא, ביריכתא, selten ביריכתא "Segen" = ביריכתא (stat. constr. ביריכתא (stat. constr. בּרָכָה (syr. aber בּרָכָה); יכּשׁישׁ "Seele" = בּרְכָה (stat. constr. בּרָכָה (stat. constr. ליגיטתא "das Packen"; יבְּיבָּהָה (בּתַּא "Aufschrei" (Pl. ישׁיִא היביתא יבירית שוביר הוא הואר שוביר הואר וויים אויים וויים אויים וויים אויים וויים אויים וויים ו

¹⁾ Wieder mit a nach i. Die Punctation kenne ich aber nicht genau; in der ed. Urm. Jes. 41, 29 (mit Diphthong) ist schwerlich richtig.

²⁾ Im Hebr. gehören hierher ausserdem אַ "Nebel" (womit אַד "Un-glück" vielleicht identisch); בֵּר "Feuer" (בּוֹל ; "Schutzbürger" (בּוֹל , "Schutzbürger" (בּוֹל , "Zeuge"; אַב "wach" Cant. 5, 2 (syr. בִּר , wie auch Dan. 4, 10, 14, 20 mit i); בֵּר "Spötter"; רֹב "todt" (syr. هُجُن أَ andere (מַבּה , שִׁיבוֹי) sind zweifelhaft.

³⁾ Bei Jacob v. Sarug, Thamar v. 291 dreisilbig, sonst ist es da zweisilbig.

Ortsname אָבוּקוֹן ("Ring", vgl. الطائف) identisch. Eine Form נוֹלָבוֹן ist "Traube" Par. XI, 46° ביֹּגִים בּרְּבּרָה. Ob איים אוֹלָבּרָה, seltner עניבתא "Weibchen" gradezu בּיִבְּרָה , kann zweifelhaft erscheinen (vgl. יַּבְּרָה ; ist "Loch"). Hier ist eben, wie wir oben sahen, Manches schon deshalb unsicher, weil das Aram. die ähnlichen Formen sehr früh vermischt hat. Sicher gehören hierher die Feminina der entsprechenden Adjectiva wie אייהיא, הדיהיא בובלי בּיִּבּרָה. יוֹל יִיּיִר אַ בּיִבְּרָה יוֹרים בּיִּבְרָּה יִּבְּרָה יִבְּרָה יִּבְּרָה יִבְּרָה יִבְּרָה יִּבְּרָה יִּבְּרָה יִבְּרָה יִּבְּרָה יִבְּרָה יִבְּרָּה יִבְּרָה יִבְּיִיה יִבְּרָה יִבְּרָה יִבְּרָה יִבְּרָה יִבְּרָה יִבְּרָה יִבְּרָה יִבְּיִיה יִבְּיִיה יִבְּיִיה יִבְּיִיה יִבְּרָה יִבְּרָה יִבְּיִיה יִּבְּיִיה יִבְּיִיה יִבְּייה יִבְּיִיה יִבְּייִיה יִבְּיִיה יִבְּיִיה יִבְּייה יִבְּיה יִבְּיִיה יִבְּיה יִבְּייה יִבְּיה יבְּיה יִבְּיה יִבְּיבְּיה יִבְּיִים יִּבְּיִים יִבְּיִים יִבְּיִים יִיבְיב יִבְּיבְים יִבְּיב יִבְּיבְּיה יִבְּיִים יִבְּיב יִבְיבְּיב יִב

Mit mittlerem וואלה בולבלה אולבאה "Forderung" = אולבה בולבלה בישאלה לולבאה "Forderung" אולבה בולבלה בישאלה לולבאה הואלה בישא "(Zeige-)Finger" Q. 45, 21, אולבים האיבים הואלה לולבים האיבים הואלה לולבים האיבים האיבים לולבים האיבים לולבים האיבים לולבים האיבים לולבים האיבים האיבים האיבים לולבים האיבים האיב

Ob ביתא "Ei" AM 142 wie בְּבֶּה, Sg. אבי (so die alte Schreibweise) den Masculinformen wie בּבָּה entspricht, ist zweifelhaft, da (plene geschrieben) und בִּיצָה den Diphthong ziemlich sichern. Hier ist also doch wohl im Aram. der Diphthong früh aufgelöst.

ערי , לי' dio Feminina der Adjectiva wie דאכיתא pura = pura פאסיתא אלי , מי dio Feminina der Adjectiva wie דארי pura = פאסיתא אייני אלי absconsa = פאסיתא פאסיתא "gefällig" = אביא (syr. dafür בינא הוועל ה

¹⁾ באטיכחא gravida (syr. באטיכחא) hierher zu ziehn, ist bedenklich, weil der Plur. בְּשִׁין vorkommt, was auf Uebergang in *בָּשִׁין schliesson lässt.

²⁾ Doch ist wohl στο überhaupt ein altes Lehnwort aus dem Griech. μέσος.

hebr. רויחא (was im stat. abs. לְיָיָה bedingt) und רְיִה "Trunkenheit" בין, sowie מנותא "Herablassung" I, 275 ult. ביָּיָה . Aus einer andern (wohl ältern) Behandlung der Form בּבּנָה gingen hervor ממאות "Theil" = מוֹנוֹ . Ob man auch רייות "Dinte" = בּבּנֹף (hebr. ohne Femininendung ריין hierher rechnen kann als בּבּנֹף?

¹⁾ Wahrscheinlich 1200 mit dem oberen Punct über dem o.

²⁾ אַרְוֹאָ (Pl. בְׁבֹּלְ, aber Sg. stat. abs. ילָבּוֹא, nicht אַלְיָא, nicht אַלְיָא, nicht אַלְיָא, nicht אַלְיָא, nicht אַלְיָא (Pl. בְּבִּלְּיָא aber Sg. stat. abs. ילָבּא, nicht אַלְיָא (Pl. בְּבִּלְּיִא aber Sg. stat. abs. ילֵבְּאַ (stat. abs. ילֵבְּאָּ אַרָּאָא, nicht אַלְיָאַ (Pl. בּבְּלָיִאָּ אַרָּאָא, Pl. בּבְּלָיִאָּ אַרָּאָא, Pl. בּבְּלִיאָר, Pl. בּבְּלִיאָר, Pl. בּבְּלִיאָר, Pl. בּבְּלִיאָר, Pl. בּבְּלִיאָר, Sägespähne" BA, vgl. Jac. Ed., Fragm. Gram. 6°, welches erst Lagarde (Gött. G. Anz. 1871 Stück 28 S. 1098) erkannt hat. — Ausserdom בּבְּהַלָּאָר Dan. 4, 8, 17 und Manches im Hebr.

⁴⁾ كَلَمْ عَدَالُهُ 28ilbig, مِعَلَمْ 38ilbig ist öfter bei Ephr. So punctieren auch die Ausgaben. Barh. behandelt كَلَمْ ganz wie كَلَمْ Dagegen heisst es معدد Ps. 58, 4; معدد (öfter), wie ja aber Aehnliches auch von Wörtern aus Wurzeln حَرَّ vorkommt. — المنافعة على scheint in den Targu-

- S 95. Die Bildung mit zwei kurzen Vocalen und Verdopplung des letzten Radicals ist nicht sicher zu belegen, da פרכרים ביים ביים kaum als einheimisches Wort anzusehn ist (s. S. 14). Ebensowenig einheimisch ist wohl גופארא spatha palmae II, 3, 9 = אַבּיּבּיּל (wie BA ausdrücklich angiebt).
- \$ 96. Mit â nach dem 1. Radical. Die Bildung בּוֹבּעׁ (im Arab. und Aethiop. nur durch Fremdwörter vertreten): אַלמא אַלמא אַלמא (im Arab. und Aethiop. nur durch Fremdwörter vertreten): אָלמא (ווי בּאַלמא אַלמא אַלמא (אַלמי אַלמא "Siegel" = בּוֹבְּעָל אַרְיּחָם "בּאַרוֹם", אַבּוֹת אָר וֹנִי אָבּוֹן (מארגא "Zinn" AM אַבּוֹן (זוֹר אַבּוֹן gehört hierher, wenn es kein Fremdwort ist.

men theils wie eine Ableitung von 'דר', theils wie von לר' behandelt zu sein. Nur das Bibl.-Aram. gebraucht die in ihm vorkommenden Bildungen dieser Art ganz nach der ursprünglichen Weise.

- 1) In's Arab. als جفرى und جفرى aufgenommen mit 3facher Möglichkeit der Vocalisation der beiden ersten Consonanten (Qâmûs). In's Persische aber wohl erst wieder aus dem Arab. gekommen.
- 2) Der Vocal des 2. Consonanten ist im Syr. nicht festzustellen; Stat. abs. und est. kommen wohl nicht vor. Ebenso ist es bei النبية.
- 3) Dan. 4, 16, 21 Ket. noch das etymologische (vgl. מְרָאֵה , הַרְאָר), הַרְאָר , יִבְּרְאָר , וווויר , und so auf den ägypt. Papyrus מְרָאָה , בּרְאָה (Gesenius Mon. Phoen. tab. 30 u. 31). Ein Fem. zu diesem Worte ist wohl auch der Eigenname auf Inschriften Μαρεάθη, Μαρηάθη (Waddington 2253^b; 2104) wie sonst בּבִּי Μάρθα; beide stehn neben einander wie בּבְּי Μάρθα; (Burton, Unexplored Syria II, Inschr. nr. 51) und Mareas (Waddington 2720°), das كينا (De Vogoś 22) ist.

Denominativ ist מֹבּיבּם "Zöllner" = מֹבּיבּם. Von substantivisch gebrauchten Participien erwähne ich noch מֹבּיבּם. Verderber ich noch מֹבּיבּם "Hefe" Euseb. Theoph. I, 73 zweimal); מֹבּיבּם "Thurm" I, 333, 15, vgl. מַבּּּבּרָי "Bach" I, 110, 10 = מֹבּיבּר Cant. "Verderber" (§ 61); מֹבּיבּם "Bach" I, 110, 10 = מֹבּיבּב Cant. 5, 12; Euseb. Theoph. II, 77; III, 2, 1 und das Fem. מִבּיבּים "Wand" I, 115, 6 f.; 387, 7, Pl. מִבּיבִּים I, 10, 18; II, 15, 14; 83, 1, 2 (wofür schlecht מִבּיבּים I, 67 ult. und מִבּיבּים DM 88°). Es ist = מַבּּיִבּם וּ BA), wie die Ostsyrer Jes. 17, 7 lesen, vgl. ed. Urm. und Barh. gr. I, 34, 19 Var.; 239, 8. Dies מִבְּיִם ist häufig im Talmud z. B. Ber. 51°; Baba b. 7°; Baba m. 84°, auch wohl Targ. Jer. 50, 15¹; endlich ist auch בּיבִּים oder בּיבִּים Jer. 50, 15 und בּבּבּוּ dasselbe Wort.

Das Femininum lässt sich natürlich vom Part. reichlich belegen, jedoch fast ausschliesslich im St. abs. (§ 223).

אינים. Diese im Hebr. nur wenig, im Arab. als שבליל in einhei- § 98. mischen Wörtern fast gar nicht vertretene Form dient im Mand. wie in den übrigen aram. Dialecten als Nomen agentis zum Peal, wie sie denn gewiss in einem etymologischen Zusammenhaug mit dem Part. steht. So häufig wie im Syr., wo sie von jedem Peal gebildet werden kann, ist sio jedoch im Mand. nicht? Vgl. מארוקא "Erlöser" בארוקא "Verleugner, Ungläubiger"; מארוקא "Unterscheider" d. i. "klug" בארושא "Verleugner, Ungläubiger"; האזויא "Geber" מארויא "Wisser" בארויא "Schöpfer"; האזויא "Löser". — Wenn מארויא "Kohlenbecken" — "Schöpfer"; שארויא "Löser". — Wenn אלנים כבונא ein semit. Wort, was ich jedoch bezweiße, so gehört es

¹⁾ An andern Stellen ist in den Targg. der Plural אשורוא (schlecht אשורוא). Die Verwechslung mit andern Wörtern (s. S. 99) ist nicht ursprünglich.

²⁾ Manche Verben bilden im Mand. in diesem Sinn lieber בּשׁל oder sie verwenden das einfache Particip, z. B. in תארפאן, "unser Verfolger" (2. 41, 13; נארלא דׁכֹלִילִא , der die Krone flicht" (2. 28, 15 f., wo im Syr. und יָּבֶּשׁׁ wenigstens geläufiger wäre. Doch gebraucht auch das Syr. z. B. מוֹשׁבּעוֹן, וֹשׁׁבּשׁן anz substantivisch.

hierher. So wohl auch der Stat. abs. כאיוב "Schmerzleidend" I, 358, 8, 9. Hierher darf man auch wohl rechnen האהור "leuchtend"; יאכוק "leuchtend"; יאכוק "leuchtend", האהרא "leuchtend", "leuchtend", "leuchtend", "leuchtend", "leuchtend", "leuchtend", "leuchtend", "leuchtend", "wiel" (§ 140) איי על מא מאפור עוד האפון "viel" (verlängert נאפוט "s. w.) 4.

Hier erwähne ich noch פאחורא "Tisch" I, 216, 11, wohl ein altes Fremdwort; es unterscheidet sich von den genannten Bildungen durch sein e (mit unterem Punct, also û, nicht ô), s. Barh. gr. I, 235, 11 und die ed. Urm. Ex. 36, 10 u. s. w.

§ 98a. Mit kurzem Vocal nach dem 1. und langem nach dem 2. Radical.

1) Mit â. Im Arab. haben wir أيّعال, von denen allerdings أو vielleicht erst aus فعال entstanden ist. Im Aram. lassen sich diese Formen nicht mehr aus einander halten, da wir nur wenige sichere Spuren von מַלאלא, wohl auch in מְלאלא, wohl auch in מְלאלא, "Fangstrick" (aber targ. אָרָלא, ווי).

Das Mand. hat keine Adjectiva dieser Form mehr, wenn nicht vielleicht מיבאר, das einigemal für "wundersam" steht (§ 140);

¹⁾ Aram. sonst Loui, das auch mandäisch ist z. B. I, 281, 14.

²⁾ Talm. γεανίσκος ersetzen dürfte, durch welches es allerdings beeinflusst ist. '... jung' Gittin 68°; 69° u. s. w. und γρα. Im Syr. ist μείν πιτ im strengen Sinn θηλάζων Matth. 21, 16 Phil.; doch vgl. das wunderliche, halbgriechische μεμι, das in den Apocryphen des Λ. Τ. und in der hexapl. Uebersetzung viel zu häufig ist, als dass man es überall mit Lagarde durch μεμινίσκος ersetzen dürfte, durch welches es allerdings beeinflusst ist.

³⁾ Sonst 📆 und 🙃 2; Beides auch targ.

⁴⁾ Daneben oft כסישא, נפיש, das auch talmudisch ist.

⁵⁾ Eigentlich "entrückt"; im Syr. bedeutet שנה dann "vorrückt" vgl. Brrnstrin zu Ev. Joh. 10, 20 (wie sonst שנה). Pl. (בולה). Hebr. Adjectiva dieser Art sind היוש, בְּרוֹל , קרוֹש , קרוֹש , בְרוֹל , נְבוֹל , בְּרוֹל , בִּרוֹל , בִּרוֹט , בִּרוֹל , בִרוֹל , בִּרוֹל , בּרוֹל , בִּרוֹל , בִיבְּרוֹל , בִּרוֹל , בִּרוֹל , בִּרוֹל , בִּרוֹל , בִּרוֹל , בִּרוֹל , בּרוֹל , בּרול , בּרוֹל , בּרוֹל , בּרול , בּרוֹל , בּרול ,

ממפפפת manche Concreta und Abstracta. Vgl. במלא "Stein" = talm. אלאהא "Bein" (מבוץ) במלא "Hütte" (syrisch במבוץ "hebr. במלא "Dach" במלא "Hütte" (syrisch במבוץ "Koth" במאריא "Koth"; במאריא "Koth"; המאריא "Koth"; אלאהא "Blei" = אבארא "Blei" = אבארא "Blei" = אלאהא "Wolke" = בון "Blei" = אבארא "Wolke" בון "Blei" = אבארא "לבון "המאריא "Wolke" בון "ארארא "מריא "מריא "בון "המאריא "ארארא "ארייא "בון "המאריא "ארייא "ארייא "בון "המאריא "ארייא "בון "המאריא "Stütze" בינארא שבי "Stütze" בינארא "Schwären" (vgl. בירארא "בוואר "בוואר "בווארא "בוואר" ווואל "בוואר "בווארא "בוואר "בווארא "בוואר "בווארא "בווארא "בוואר "בווארא "בוואר "בווארא "בוואר "בווארא "בוואר "בווארא "בווארא "בוואר "בווארא "

Wie im Hebr. פֿבלי regelmässig als Inf. abs. des Qal, im Arab. des oft als Infinitiv (und darnach יפֿבל von jedem Qal als Befehlwort), im Syr. שבֹל "beraus häufig als Nomen actionis vom Peal (im Neusyr. dann gradezu als Inf.) gebraucht wird, so ist diese Form auch im Mand. sehr stark für Abstracta und gradezu als Nomen actionis gebraucht. Schon unter den genannten sind einige, die ursprünglich Abstracta waren: forner vgl. מרארא "Wahrheit"; מלאמא "Friede, Heil"; מלאמא "Bitterkeit"; מלאמא "Todtenklage"; מרארא "ביארא "Fesselung, הלאבא "הלאבא "פבארא "Fesselung, הלאבא "הלאבא "Fesselung, הלאבא "ביארא "Fesselung" (oft מווי "ביארא "Fesselung" (הלאבא "Fesselung") מבארא "Fesselung" (בארא "Fesselung") מבארא "Fesselung" (בארא "Fesselung") הוארא "הלאבא" "Fesselung" (הלאבא "Fesselung") האוא "Fesselung" (הארא "Fesselung") האוא "Fesselung" (הארא "Fesselung") האוא "Fesselung" "הוא "הלאבא" "Fesselung" "הוא "הלאבא" "Fesselung" "הוא "הלאבא "Fesselung" "הוא "הלאבא" "Fesselung" "הוא "הלאבא" "Fesselung" "הוא "הואבא" "Fesselung" "הוא "הואבא" "Fesselung" "הוא "הואבא" "Fesselung" "הואבא "הואבא" "Fesselung" "הואבא "הואבא" "Fesselung" "הואבא "הואבא "Fesselung" "הואבא "הואבא "הואבא" "Fesselung" "הואבא "הואבא" "Fesselung" "הואבא "הואבא "הואבא "הואבא" "Fesselung" "הואבא "הואבא "הואבא" "הואבא "הואבא "הואבא "הואבא" "הואבא "הואבא "הואבא" "הואבא "הואבא" "הואבא "הואבא" "הואבא "הואבא" "הואבא "הואבא" "הואבא "הואבא "הואבא "הואבא" "הואבא "הואבא

Das Femininum (wie هَنُهُمْ, هَنُهُمْ , وَرَايَةَ , وَرَايَةَ , وَهَادَة ; عَالَة ; عَالَة , وَرَايَة , وَهَادَة ; u. s. w.)
ist nur wenig vertreten. Ich zähle hierhin هتع ,,das Straucheln"

^{79, 2;} Urwa b. Alward S. 40 u. A. m.); für's Aethiop, wo sie im Aussterben, vgl. Dillmann Gr. 181. Im Syr. kenne ich ausser ഫ് nur noch 二二 "abgenuzt"; 二二 "kahlköpfig"..

¹⁾ יכוֹד פָשוֹט, "Unterlago" würde zwar nach יְכוֹד פָשוֹט, hierher gehören, aber שׁוֹן weist darauf hin, dass das Aram. dies Wort in eine andre Classo herübergezogen.

II, 64, 17; נבארחא "Stärke" I, 202, 19; רהאמתא ("Liebe") "Wollust" I, 24, 9 u. s. w. sowie לְיִרְתֹא in dem ziemlich häufigen בלוארחאן (und mit anderen Suffixen): "in unserer (deiner u. s. w.) Begleitung", wofür nicht selten בילואראן u. s. w. durch Verwechslung mit der Präposition בלואר בילואראן.

2) Mit i. Fast alle Adjectiva oder Partic. pass. vom Peal. § 99. Form tritt im Aram, beim Adjectiv stark an die Stelle des undeutlich werdonden نعل, sowie des aussterbenden نعل, aber wiederum macht sich dann نقيل im Mand. und noch mehr im Syr. immer mehr geltend auf Kosten der Form ohne Verdopplung. Wir haben so von starken Wurzeln: כשים "gerecht"; בשים "ausgedehnt, viel"; הדיר "vorsichtig" = תריץ ; באיר "klein" = "מיריץ (באין "grade" = בציר (מיריץ באין "ביר (מיריץ מיריץ באיר (מיריץ באין הי "krank"; המים "bedürftig" = ממימא; שנאם, einfältig" = חמימא (syr. שריק ; (¼ עליבא (§ 45) "schweigend" (syr. שריק (§ 45), wohnend" (syr. בּבְּשׁבֶּל, hebr. שכיבא "liegend" (בּבְּשׁבָּל); פּרַבּא "erzűrnt" (נְבְּבֹּץ; אכיכא, selten מאכיכא "demūthig" (חער מביכא) u. s. w. ---Dazu die Participia wie בטיל "getödtet" = "לגים "nehmend" = בסבֿג (vgl. § 262) u. s. w.; die Substantiva כלילא, Krone"; הביצא "ein gewisser Brei" = محيرة Ex. 16, 31 Hex. u. s. w., arab. حبيص; הקיקיא "Risse" von הקיקיא; הינוירא "Sauerteig" = נְבֹאָהָ הַיִּמִירָא; als Abstract הבילא mehrfach neben הבילא), das doch vielleicht überall herzustellen; vgl. sonst noch נכינוא "Schmerz" I, 320, 13 1. Dass רחיתיא "Zittern" (Pl.) I, 264, 8 dieselbe Bildung, ist kaum wahrscheinlich, da hier sowohl das hebr. جيم , wie das syr. إكمكا (nach Barh, gr. I, 32, 19 und dem Gebrauch der ed. Urm.) \hat{c} hat * .

¹⁾ Die Form نعیل ist Abstract in den Inft. رحیل , رجیف , سهیل .s. w. (vgl. dazu die Pluralformen wie عبید). Im Aethiop. ist fåîl gewöhnlich Infinitiv. Im Hebr. so קציר "Pflügen"; קציר "Ernte".

²⁾ Syr. so auch عند المناس , Erholung", wie selbst mit griech. Vocalen noch عند المناس neben المناس vorkommt (vgl. die karkaph. Randnote zu Phil. 2, 1 [cod. Par.] und Ephr. I, 98 E) und عبين "Hinterhalt" (worans كبين wohl erst entlehnt).

Bei prim. 2, 1 haben wir hier vorn stets e: החיה "bestimmt" (אָלָבָה , אָרֹדָ (hebr. יפריך; בֿריך , lang" = יוֹפָעָ (hebr. יפריך; בֿריך); עוירא "blind" == גויבא (hebr. בייבא "Eheloser", Pl. f. עויבא עזיבאה צויבא "צור אייבא (vgl. יעברלא (אַרָּה und יעבררא "Löhner" = אָרָה אָן "Asket" ("Trauriger", ein Wort aus der christlichen Kirchensprache) == آبِصَلاً ; " עבייר "gesagt" == "מיבי "gethan" בביר "gesagt" בביר "gesagt" אביר "gesagt" בביר "gesagt" אוניר "gegeben" = יְהִיבָא — Mit mittlerom ן, ביש "schlecht" (aus יטין (בְאִינֹי "Vieh" = בּירא "Vieh" = בירא "Vieh" = בירא --Von tert. רניה , דניה (§ 64), mit Endung אַביה ביה "aufgegangen" (ist "klar, hell" wenigstens nach Barh. gr. II, 91 v. 1075); אריא "bosät" = קיהא ,רקעיא "Firmament" = רְקִינָא; נב : ער' Prophet" = בַּרְאָּה (§ 61, übrigens Fremdwort) — Von נבי ער' mit Endung אידה "sanft" == ייהא "verachtet" = 🏎 "خمرُلِ ציביא (Pl.) "Brennholz" DM 32b; 80° (וְבִּיא (דֹאַתְּנִיא) בּבּוּ ("Fleisch-)Stücke" Nov. S. 183; talm. ביב (vgl. besonders שיבודר, "oin Stück, ein bischen, wenig", wofür oft schlecht area steht).

Feminina. Die Adjectiva und Participia können natürlich ohne Weiteres Femininendungen annehmen z. B. בריכתא benedicta u. s. w. Wir zählen daher nur einige zu Substantiven gewordene Wörter dieser Form auf:

שכינתא (עוור בייבן "Bündel"); בייבן "Wohnung" = אָבּבא; בישתא (Versammlung" = בייבות, st. constr. כְּיִיבוּת "Sau" וֹ, פּינתא (אַבּבּא: "Schiff" בייבתרא המיירתרא (אַבּבּא: "Sau" וֹ, בוּרָת בּפּינתא (אַבּינת הייביתרא "Sau" וֹ, בוּרָת בּפּינתא הייביתרא "Dochte" Par. X, 19 "Dochte" Par. X, 19 "Pl. von בּבּא (אַבּא (אַבּא הייבית הייבית הייבית הייבית הייבית הייבית הייבית הייבית אוור (אַבּבּא הייבית שבור הייבית הייבית הייבית אוור הייבית הייבית הייבית אוור הייבית שבור הייבית היי

3) Mit ĉ. Die von Olshausen zuerst für das Hebr. gefundene § 100. Diminutivform בُحُمُونَا glaube ich auch für das Aram. in בُحُمُوناً und תובל nachgewiesen zu haben 1. Hierzu ist noch אונים "Schweinchen" (BA) zu fügen. Im Mand. findet sich bloss das von עליכאבי abgeleitete עליכאביא "Jüngling". Sehr bedenklich wäre es, ein solches Diminutiv zu sehn in כרכיל ביכרא וו, 236, 6; II, 7, 12, 15 "Fleischstück" (welches auf den Herzen liegt; Varr. כרכעל, כרכעל, כרכעל, משל die aber nichts zu geben, da den Schreibern die Engelnamen auf אַל im Kopf steckten); das Wort entspricht dem hebr. אַל oder vielleicht einem "בֹּכֶל (vgl. § 127). — Ein ĉ, das aber andrer Herkunft sein wird, hat noch רתיתיא (§ 99).

4) Mit a. Die Formen פערל בשעל und פערל בשעל können im Mand. § 101. nicht mehr unterschieden werden. Die betreffenden Wörter sind nicht zahlreich. Adjectiva resp. alte Participia pass, sind מרוט "taub" 🚐 לבף מנירר (Lehnwort); טנירר "hegraben, zugedeckt" וו, צ, וו, ציץ; "Junggesell" (§ 51). Ferner גרולא "Locke" 1, 85, 21 u. s. w.; , Tanz" l, 24, 18; 115, 24; סרוקא "Lösegeld" l, 36, 21; 38, 1; אבמרא "vollständig" (vgl. היזורא "Schwein" = אבפור (Nebenform zu مجنز BA 3800. 6780; auch im Neusyr, mit û, û; das Femin. עוסורא , עסורא בייירויא איירחיא , llochzeit" = אַבּבּביי ; - עוסורא , עסורא , עסורא בייירויא "Bande" = אַסוּר Dan. 4, 12; עבוריא "Ernton" 1, 385, 22 בי אַבֿבּג עבור (st. constr.); מוניא "Makel" (ursprünglich כסריא (מאוּצָה); "Auzug"; ובריא, Pl. ובריא, (für "נעב") "und Geschwulst." AM 88; 98; 209 (syr. المُخْضَامُ). . كمدة سنة = (3 59) (Tränze" (\$ 59) المعادية Vielleicht auch المعادية ... Wörtern נהורא, נהורא, Licht"; דגור, השוך "Finsterniss"; דגור, Pl. , Haufen" entspricht resp. רבוריא (Dan. 2, 22 Qri; Syr. שבוריא , הבוריא ,

¹⁾ S. "Orient und Occident" II, 176. Was Blau in der Z. d. D. M. G. XXVII (insbesondre S. 296) verbringt, hält vor den Thatsachen nicht Stich. Auch zugegeben, dass place ein Lehnwort wäre (obgleich auch in rein aramäischen Landen dies Thier nicht selten), wie kämen die Aramäer der verschiedensten Gegenden dazu, ihre "Jungen" mit einem arabischen Worte zu benehnen? Und selbst Blau muss z. B. אין als alte Diminutivform anerkennen; eine einzige solche Concession wirft aber sein ganzes Gebäude um.

²⁾ Jüdisch freilich הילולא, aber das ist wohl ein absichtliches Herüberziehn in das Nomen actionis von

ון (syr. בְּבֹּרָא); דְמִיּרָא , Das ϑ dieser Formen steht fest; ob es bloss aus ϑ verfärbt der ob es seinen besonderen Ursprung hat, weiss ich nicht. Vielleicht haben übrigens noch andre der aufgezählten Wörter ϑ .

Feminina: פחולתא (§ 51) "Ehelose" I, 226, 3 u. s. w.; גרולתא "Locke" (neben ברבחא ; ברבחא "Diebstahl" =- אברבת (altes Particip. pass.); פלונתא "Zweifel". Auch ייטופחא "Nitufta" (eigentlich "Tropfen") = ניטופתא Baba b. 73° oben; Pl. Gittin 69° wird man hierher zählen, da es nicht wohl verdoppeltes ב haben kann; vielleicht auch מיכוסתא "Zerstörung" (§ 108) und eins oder das andre der § 90 mitaufgezähllen. So wohl noch שיקופתא "Schlag" I, 237, 14, Pl. שקופיאתא Q. 746, שנישיאתא oder טוניישיאתא, Untertauchungen" (bei denen das lange û durch die Endung jâlhû gesichert scheint s. § 135); vielleicht auch מוטרפתא "Trauben" 1, 321, 19. Endlich noch הידותא "Braut" (häufig), Pl. דירותאהא II, 17, 21, we auch das Mase, Pl. הידותאה "Bräutigame". Es steht für הידוחא vgl. בייות, mit Quššâi des t "Braut" (BA nr. 3668), vgl. Barh. gr. II, 94, also für 1220. Nun hat aber die Sprache dies Wort in die Wurzel "freuen" herübergezogen und bildet auch im Masc. הירויא Ox. III, 74b; Par. XI, 23r; vgl. dazu schon אחרות "Brautpaar" oder "Hochzeitsgesellschaft" Gittin 68^b.

Mit Verdopplung des mittleren Radicals.

1) Mit kurzem Vocal des 2. Rad. giebt es in allen semit. Sprachen § 102. verhältnissmässig nur wenige. Im Mand. gehören hierher איפרא, איפרא, אפרא, אפרא, אפרים, א

¹⁾ Das & mit dem oberen Punct steht fest durch das A. T. von Urmia; vgl. LAND, Anced. I. facs. nr. 78 (tab. XVI).

²⁾ R scheint allerdings im Syr. zuweilen die Umwandlung von e in e zu bewirken; mitunter auch andre Consonanten.

³⁾ הידוכתא § 69.

In den Formeln, wo dies Wort vorkommt, werden absichtlich die Ableitungen von חדר gehäuft.

⁵⁾ Die aram. Form ist noch deutlich erhalten in הُرْبِ الْصُفِّر, Vogelwiese" bei Damask: Jâqût s. v.; Belâdhorî 118 und im Personennamen בּפֶּץ- עִּינָתָּ, מִבֶּץ in den Palmyr. Inschriften, מַב Vogué nr. 10–12.

"Widder" (§ 69) = יְלֵּהֶׁלְ, אִבֵּּרֹר ; vielleicht היצרא "kleiner Finger" (גָּבְּרֹר , אַבְּרֹר , אַבְּרֹר ; vielleicht היצרא "kleiner Finger" (גָּבָּר - 15 - בְּבֹּרָ , aber auch בּבֹּר . Ursprünglich gehörte auch אַרֹלָא אַרְלָּא אַרְלָּא , Hirsche" (männl. und weibl.) dazu, vgl. בְּבָּר בַּבְּר , Als Feminin dieser Bildung sehe ich noch אַרְשָּאָה an, welches im Mand., wie in den Targumen אַרְשָּׁר , noch "Feuer" heisst; über die Formation dieses Wortes siehe neusyr. Gramm. S. 97. Ferner darf man hierher ziehn אַרְבּירִר , בּוֹנִר " = בַּבְּרַלְּהַא (§ 68).

\$ 103. 2) Mit å nach dem 2. Rad. a) Mit å nach dem 1. Rad. So werden im Aram. theils intensive Adjectiva gebildet, theils Bezeichnungen regelmässiger Lebensgewohnheiten, einer Beschäftigung, eines Berufs. Als Steigerungsadjectiv verstärkt diese Bildung fast immer die Bedeutung des activen Partie. Peal. Wir haben so: אבארא "Lügner"; אבארא "Töpfer" = אבארא "Dieb"; אבארא "Zauberer"; אבארא "Walker" (§ 42); אבארא "Held" באלארא "בבור "ובין "Beemann" — אבארא "Seemann" — אבארא "Maler"; אבארא "Richter"; אונרובר "ובין "אבארא "אונרובר "אונרארא "אונרובר "אונר "א

¹⁾ Auch כרלבא, עם ביב, (st. constr.) "Haken" DM 50°, vgl. כרלבא, עם ביב, אים כולאב, אים ביב, אים ביב, אים ביב, אים ביב, אים ביב, אים ביב, אים לאכי könnto man zu diesen Wörtern rechnen, wenn es nicht wahrscheinlich Fremdwort wäre, vgl. pers. ביב "krumm", ביב "Winkel" (verwandt mit curvus, Alles von phvar). — Wenn אים ביב וו ביב ביב וו ביב ביב וו ביב ביב (nou-arab. hommus, Z. d. D. M. G. XI, 5, 19) eine ursprüngliche Verdopplung des m von ביב (Geop. passim; Nov. 277) ביב (Talm.) wahrscheinlich wird.

²⁾ In lotzterer Bedeutung ist es zwar auch im Arab. beliebt, aber wir haben Spuren davon, dass diese Anwendung erst aus dem Aram. in's Arab. gekommen ist. ·Wörter wie عقار بناء, نجار Sura 55, 13 (welches Wort die Erklärer misverstehn) sind nicht ursprünglich arabisch, aber man hat diese Bildung dann selbständig sehr weit ausgedehnt.

Pael האניברל אבי gehörig). Die Form wird im Mand. zuweilen zum blossen Nom. ag. des Peal wie in אנארה "seine Verehrer" I, 84, 23 (wäre syr. האהאלה); האהאלה "die ihn fürchten" I, 51, 21.

אנארא "Stock" בּוֹלְיִא ist vielleicht eigentlich "der Wanderer" (vgl. בּוֹלָיִף)? Eigenthümlich ist auch אבארא "Dunkelheit" — "Dunkelheit" (siehe oben S. 61). Das Aram. zieht auch אבארא "Eselinn" in diese Categorie; denn obwohl בוֹלָין פֿוֹר בֹּוֹל מָרָי פֿוֹר מָרָי וֹיִנְי מָרִי מָרָי וֹיִן עִרָּי מָרִי וְעָרָי וֹיִן עִרָּי מָרִי וְעָרָי וֹיִן עִרָּי מָרִי וְעָרָי וֹיִן עִרָּי מָרָי וֹיִן עִרָּי מָרָי וֹיִן עִרָּי מָרָי וֹיִן עִרָּי מָרִי וֹיִן עִרְי מָרִי עִרְיִ מִּרְי וֹיִן עִרְיִ מָרְי וֹיִן עִרְיִ מִּרְי וְעִרְיִ מִּרְי וְעִרְיִ מִּרְי מִרְי עִרְיִא עִרְי וֹיִי עִרְיִ מִּרְי עִרְיִ מִּרְי מִרְי עִרְיִא נוֹין (Barh. zu (len. 49, 11; Jud. 5, 10), dass hier verdoppelt ward; auch scheint bei Onkelos אַרְיָּא am besten bezeugt zu sein.

Bloss lautliche Umformung ist רוכשאים "Betrüger" בי קניף (wenn es richtig). Oh פרדאנא (§ 19) hierher gehört, ist zweifelhaft, da das Wort unklarer Herkunft.

לפארואה: דאראלתא "fürchtende"; כאראבתיא "Lügnerinn"; אכאיתא "reine" u. s. w. Hierher wohl אסראריאחא, Funken" (vgl. מאראריאחא).

Noch eine ganz andre Function hat nun aber im Mand. diese Form mit Femininendung; sie dient nämlich als Nomen actionis zum Paol resp. Ethpaal. Sie steht hier im engsten Zusammenhang mit dem alten Inf. Pael אַבָּיבָה (שְׁבָּיִב in عَنِيّ), zu dem sie nur eine Feminin-bildung ist, ganz wie hebr. בַּלְּהָה (vgl. בַּלְּהָה ; בַּלְּהָה Diese Form kann im Neusyr. von jedem Pael gebildet werden, nur dass sie

¹⁾ BA bei Martin, Syr. or. et occid. Anhang S. 12 führt har in dieser Bedeutung als dem Dialect des Hochlandes (محلا كلما) angehörig auf. Ob der "Eunuch" ebenso als "Stock" bezeichnet wird, oder ob es da von La deficere herkommt?

²⁾ Vgl. dio entsprechenden Formen vom Afel (אַפְּגָלָתָא) und vom Quadril. פַּגַלָּתָא (§ 113. 109).

³⁾ Hebr. אָקָּבָּי; arab. کَذَّابِ Sura 78, 28; בَבَّוֹן (in einem Verso in Ibn Anbârî's Kitâb al-addâd bei Tu. M. Redslor, Die arab. Wörter mit entgegengesetzten Bedeutungen S. 7 des arab. Textes); סָלוֹר, בַּבוֹּלוֹן, אַנֿרֹן, בַּבוֹּלוֹן, אַנֿרִין, אַנֿרִין, אַנֿרִין, אַנֿרִין, אַנֿרִין, אַנֿרִין, אַנֿרִין, Beiträge 1866, 335 ff.

da früher noch das Präfix מון orhielt (neusyr. Gramm. S. 98). So haben wir אחות אוים "Befehl"; אוים האשאבתה "Gedanke" (von שַּיַּחַהְאָּ, neben welchem aber im Mand. auch שַּיַּחַ nicht selten in derselben Bedeutung); אוים "Anreizung"; אוים אוים "Verkauf"; אוים "Bethörung"; אוים "Gefendarung" (§ 74); אוים "Vertreibung" (von אוים "Gefangennehmen" (§ 65); אוים "Warnung" (von יַּיְּיְלָּהָא "Misshandlung" (von בארמה "לַלָּהָּי); שאראכתה "Frago"; אוים "Begränzung"; אוים "Aufrichtung" (von אוים "Aufrichtung").

- \$ 104. b) Mit לובון). Dies scheint eine blosse Nebenform von עני sein. Die Beispiele sind selten. Wir haben so איירוארא "weiss" = איירוארא "בירא "בירא אבר "בירא "בירא "בירא "בירא "בירא "בירא "בירא "בירא "עמארא "עניארא "בינארא "Dächer" (wenn es ursprünglich semit. ist); עניארא "Dächer" = איין לשנא בירא בינארא בינאריא (אַבּיר משות בינאר משות בינאר משות בינארא בינארא בינארא בינארא בינארא בינארא בינארא בינארא בינארא "בינארא "בינ
- \$ 105. c) Mit u (נُعَالُ). Einige Adjectiva : Wie בُיבו "schwarz" so auch יוראקא "grünlich, gelb" l, 393, 8 = בּיבוֹם Lev. 13, 49; Sachau, Ined. 78, 5; Geop. 5, 3; 76, 12; Barh. zu Gen. 2, 12 (gewöhnlich "Grünes, Kraut"); אינואנא "weiss" oft in AM (vgl. מוניאנא); ferner מוניאנא "Künstler" = בווארא (שוניאנו שוניאנו שוניאנו (מוניאנו (מוניאנו אוניאנו) "lang herab-
 - 1) Vielleicht ist רהאמתא, Erbarnen" I, 2, 17 u. s. w. (wohl zu unterscheiden von ביל עובר אמתא, Wollust" S. 116) in רהאמתא zu verändern von ביל לישוא.
 - 2) Da אלה, Grube" ist, so kann man אכר immerhiu als "graben" (verwandt mit אַכָּר, also אָכֶּר, der Gräber". Aber das Verbum u. s. w. ist erst ein Denominativ.
 - ist wohl ein Lehnwort.
 - 4) So ist auch 1, 79, 20; 80, 17 für מיליאנא zu lesen הילאנא = תילאנא "Rauch".
 - 5) So كُبّار Sura 71, 21; صُفّاح "breiter Stern" Hamâsa 562 unten. Vgl. u. A. Fleisoner, Beiträge 1870 S. 248.

. hängend" oft in AM (von שנים "herabhängen" I, 333, 1, 5 f.) vgl. שמום, שנום Hierher noch שנים I, 382, 9, wenn es "seine Helfer" heisst.

Daneben dient diese Form zur Bildung von Abstracten, die in Beziehung zum Pael stehn, aber durchaus nicht in der Weise wie im Syr., das so aus jedem Pael ein Nomen actionis bilden kann 1. Die Abstracta können dann natürlich unter Umständen wieder die Bedeutung von Concreten annehmen. So: "Warnung" = אַבּיבּאָרָא "Rrschütterungen" ("Verschluss") "Raum" I, 217, 13; בומאריא "Fragen" oft im Par. XIV = אַבָּיבָּאָרָא "Rube" (§ 44); בומאריא "Fragen" oft im Par. XIV = אַבָּיבָאָרָא "Ruchahmung, Ebenbild"; בומארא "Trug" (PL) Q. 13, 9; 17, 3. So wohl auch דומבאריא דומבאריא וופראריא (PL) Q. 13, 9; 17, 3. So wohl auch בומבאריא דומבאריא וופראריא "Ruchahmung" בומארא "Ruchahmung ich nicht sicher verstehe. Hierher gezogen ist auch "Schatten" (syr. אַבַּיּגָּא); בומארא "Granatapfel" = אַבּיּיִּגָּיֹא (hebr. בירִיּיִרָּיִירִּיִּיּיִרְּיִּא), ein Wort, dessen Etymologie, ja Vaterland ganz unsicher.

3) Mit i nach dem 2. Rad. Als 1. Vocal immer ă. Eine in den § 106. verwandten Sprachen seltene, im Aram. stark um sich greifende Adjectivbildung, die freilich im Mand. noch nicht so zahlreiche Vertretung hat wie im Syr., wo sie besonders dient, um zu vielen intransitiven Verben Verbaladjectiva zu bilden?. Aus der grossen Zahl führen wir

¹⁾ Dies ist eigentlich ein Inf. pass., denn عند "das Stehlen" entspricht Laut für Laut dem hebr. Inf. Pual عند Gen. 40, 15, heisst also eigentlich "das Gestohlenwerden". Weiter aber nimmt num das Abstractum, wie so oft, im Arab. die Bedentung eines Collectivs an und so wird فقال endlich zum reinen Plural. "wäre also ursprünglich "Gemordetwerden", dann "Mord", "Mörderschaft". Die Analogie ist natürlich im Arab. weiter gegangen und man bildet diese Form ganz ohne Rücksicht darauf, ob dazu ein فقل oder فقل والمتعاددة والمتعاددة المتعاددة المت

²⁾ Ich könnto eine sehr grosse Anzahl belegen, auch von 'שׁבְּשׁׁה vi s. w. und von 'שׁבְּשׁׁה (Pl. בְּשְׁבִּעֹץ) "gekonmen", בּיֹה "gewesen" n. s. w. — Lagarde zu den Proverbien S. 17 weist mehrere Formen dieser Art von 'צֹישׁ nach, denen im Hebr. kürzero gegenüberstehn z. B. בְּיִבְּשׁׁה gegenüber בֵּיִי gegenüber בַּיִּר.

an יָקיר "herrlich" = hebr. יָקיר (arab. מאלים (parab. מאלים "herrschend" = hebr. מַּלִּים (arab. אַדִּיק "gerecht" == hebr. צַּדִּיק (arab. צַּדִּיק " ursprünglich مديق "wahrhaftig], Freund"; صديق ist wohl keine alte Bildung); כאביר "gross" == hebr. יאמין (arabisch בָבִּיר); יאמין "rechts" (hebr. רְמִיךְ, arab. יאדור "einzig" (hebr. יְחִיד, arab. אכים ; האכים "weise" = חַכּים Dan. 2, 21 (arab. حَكَيم, hebr. הַחָּקָה); יסאמין "fett" (arab. سَبِين, hebr. האסיר; האסיר, "mangelnd" = הפיר Dan. 5, 27 (arab. בֿענ, hebr. קמרל; אָמָסף "leicht" (arab. قَليل, hebr. ראכיך; (קל "glatt" (arab. ראכיך); האמים "heiss" האמים "heiss" (arab. פֿת, hebr. קאריר ; קאריר , kalt" (arab. בֿת, פֿענה, hebr. קאריר); אזיז "stark" (arab. בּיֵבֵי, hebr. דאטיף, "räuberisch" (nicht syrisch, wo nur מּנִיא — איי "viel" — hebr. מָּנִיא; vielleicht auch אייא "elend" (nicht im Syr., hebr. יָּכִרי), das aber auch פֿבאַט sein könnte, obgleich man dann eher שניא (mit e vorne) erwartete u. s. w. bedeutung haben ausnahmsweise האביב "geliebt" wie auch syrisch arab. عبيب, während مجبع "entbrannt" ist Barh. zu Tob 31, 26; gr. I, 21, 23); דאהיל "furchtbar" = 🛀 . In diesen Fällen ist aber die Bedeutung für die Vorstellung ursprünglich wohl activ: "liebend, liebevoll" und "schreckvoll" (vgl. سخيف u. s. w.). Substantive geworden sind איליקא "Strahl" = באבן und "Schein" "Schein" (§ 68), das nicht bloss im Hebr. שַׁבִּיב Iob 18, 5, sondern auch im Bibl. Aram. שביבא Dan. 3, 22 und im Syr. ביבא lob 11, 10 ohne

¹⁾ Wo die syr. Form ganz entsprechend ist, führe ich sie nicht auf.

²⁾ Syrisch so noch אָלְבָּיָּבְּ "geliebt" BA; Barh. gr. 1, 227, 1 u. s. w. (arab. נְרֵיד, hebr. יְרִידְיִר).

^{3) &}quot;
, furchtbar" Ephr. II, 369 A. Viel häufiger in der Bedeutung "furchtsam".

ist "furchtbar" Hebr. 12, 21 u. s. w.

Verdopplung; ferner mit kleiner Lautveränderung היכינא "Messer" = Prov. 23, 2 מפרן " * مُعْمِلة * Prov. 23, 2 مُعْمِلة * .

Feminina lassen sich natürlich von den Adjectiven nach Belieben bilden z.B. אסירתיא, האסירתיא "die Mangelhafte" u. s. w., vgl. den Pl. אאָביאלה "buntes Zeug" I, 231, 1 — אֹבָבּאלה.

- b) Mit i nach dem 1. Rad. (פֿבּעל). Die Adjectiva בכום "schwarz" § 108. I, 385, 5 (dafür I, 6, 19 ולאכום, ולא אכום, יולא א aber wohl durch das vorhergehende hervorgerufen ist) und יד "kurz" oft in AM (wohl zusammenhängend mit בחקים "zog sich zusammen" I, 162, 22); ferner אבבה "Saum" I, 208, 6; II, 6, 12 (syr. aber בבולא) das ralso

¹⁾ Die Lesart steht nicht sicher: der andere Cod. hat בכינא. Das arab. שבנא ergiebt sich schon durch sein שבנה gegenüber hebr. vals Lehnwort.

²⁾ קארינא "Schale" = קארינא (Buxt.); אוו (unbelegt); קארינא (Qazwînî II, 249, 2 u. s. w. ist aus xarior, xarrior entstanden.

³⁾ Germius leitet es von 7:n "ranchen" ab.

⁴⁾ زوان = خافور (ein Unkraut) Qâmûs ist wohl kaum dasselbe.

⁵⁾ المن (محمد) (اقعد كا) Nah. 2, 11 (nicht محم), wie in der Polyglotte) fasst Barh. gr. I, 45, 8 als Adjectiv, was aber seine schweren Bedenken hat (vgl. § 129 und 167).

vielleicht nur nach § 27); קילונא "Verwesung" (siehe § 53 am Ende, Anm.) und mit Ersatz der Verdopplung זינמבוריא "Bienen" II, 114, 3 בימור "Bienen" II, 114, 3 בימור "Bienen" II, 114, 3 בימור (vgl. Δεββώρα der LXX). Vielleicht hierher auch הילולא Hochzeit" (vgl. S. 118) und "eine Art Gewand" I, 47, 23 (vgl. בבפה Ezech. 16, 10 בבוא "Trompete" שיפורא "Trompete" בימון מופר מום שופר שופר (פַתּיָם, hebr. בימון פּתְּיִם, sind schon für's Syrische, gewiss aber für's Mandäische als Fremdwörter anzusehn.

Vielleicht dürfen wir hier auch aufführen folgende 3 Wörter 1) אַרַירָבָּא "Zorn, Strafe" I, 351, 5; 376, 1, 8; II, 6, 22, am besten mit Normerge von יבּירַבָּא (בַּבְּבָּא "beengen" abzuleiten also בְּרָבָּא (בַּבְּבָּא "cual, Quālen" I, 95, 19; 96, 23; 106, 17 u. s. w. jedenfalls von יבּרָבָּא, וֹבְּבָּי יִבְּינָא (בַּרָּבָּא "abscheulich" Payne-Smith, Cat. Ox. 272; Wright, Cat. 310°; 851°; בַּרָּבָּא "scheltend" BA). Wir hätten hier 3 in der Schrift (nach § 9) und vielleicht auch in der Aussprache verkürzte Peispiele der Form בַּבָּרָא, welche im Hebr. (besonders im nachbiblischen) und danach in jüdisch-aram. Schriftstücken ein beliebtes Nomen actionis ist. Als ein Feminin dieser Bildung liesse sich allenfalls מִבְּרֵבָּר "Zorstörung" (§ 101) auffassen.

c) Nomina von vierradicaligen Wurzeln ohne äussere Vermehrung.

§ 109. Ich erlaube mir hier aus practischen Gründen auch die Schafelformen, welche 4 Consonanten ergeben, ferner die durch Verdopplung kurzer Stämme (wie קלקל) sowie etliche, in denen ursprünglich vielleicht ein Wortbildungssuffix war (wie פַּרְזֵל, דֶּבֶרֶפֶל), und so noch einige

¹⁾ Vgl. oben S. 41. Die Bedeutung schwankt in den semit Sprachen zwischen "Biene" und "Wespe". Im syr. Sprachgebrauch ist joz., Pl. jözz., "Biene" vgl. z. B. Geop. 94, 9; 92, 23; BA u. s. w.

²⁾ Diese Vocalisation vielleicht direct aus zurim?

ähnliche als Quadrilitera zu behandeln. Die Untersuchung über die Entstehung der Quadrilitera wäre hier doch nicht am Ort.

Eine der § 103 (am Ende) besprochenen analoge Bildung ist die mit ä nach dem 1., mit å nach dem 3. Rad. und der Femininendung¹; wir erhalten so ein Nomen act. zu den quadriliteren Verben wie im Neusyr. (neusyr. Gram. § 48), wo aber diese Bildung viel stärker vertreten ist. So איס הרבו שארנאורא "Umsturz" I, 222, 11 (von קלקל בי קרקל איס "Erzürnung"; שארנאורא "Erschreckung" (von שארנאורא I, 312, 17; 314 f.; kein sicherer etymologischer Zusammenhang); איס און הוא הוא "Aufstellung" DM 56" (ebenso von איר אווא siehe § 163).

Durch Wiederholung des 3. Rad. sind gebildet אז אדריריא "Strahlen"

= אָבּין; אידיריא "Aengste" I, 58, 11 von מאדריריא eb. Z. 10 בעני "Aengste" I, 58, 11 von מורטאטא eb. Z. 10 מורטאטא eb. Eph. 113 "sich fürchten". Ein Fremdwort ist wohl מירטאטא I, 178, 12 "Mantel" = אַבּיָּגָל (wie מורטא eb. = אַנָּגָל BA 6683 nach Ephraim und ביֹּגָל). Ob man פוראריא רורביא דפאינא הולים "die grosse Abendröthe (?)" I, 207, 13 mit hehr. פורא (vgl. פורא "Erhitzung" § 91) zusammenstellen darf?

Sonst haben wir nur noch einzelne 4radicalige Nomina aufzuzählen: אַאַרא, st. constr. אַארא "Hals" = אָפּרֶּא wird durch hebr. צַּיָּאר

¹⁾ Hebr. so יִּבְּלְדִי; arab. in manchen Fällen נَعْلال (aus נَعْلال) und durchweg عَلْنَ als Inf. von نَعْلَلُ (Lâmîja [1. Ausg.] S. 21; Ibn 'Aqîl (220); dazu das Befehlwort wio تَعْلَلُ sehen, wenn die Analogie von § 103 und § 113 nicht für langes & spräche.

²⁾ Der St. constr. und abs. würde wohl 50, lauten; erst in einem

als ursprüngliches פימאררא (מימאררא קיוְאַר "Weinblüthe" = אַרְאַר "Weinblüthe" = גארטופיאהא "Scorpion" = בֿאַרָר בֿאַיָּרָב (\$ 67); ארקבא קּנְיְרַר , ארטופיאהא "Messer" (s. S. 38); מארכושחא "Glocke" (s. S. 39); ארגבא "Geld" (s. S. 50); ארגבא "Halm" = אַבּבא וו. s. w. (S. 14. 19).

Durch ה ist erweitert ארטיל "nackt" = עניל vgl. ישלא עניל. און ייסל און און און און און און און I, 115, I9 = ארטיא (s. Buxtorf).

קבראת אנפיא (כורכיאת אנפיא I, 244, 17 "Nasenbein"? Normera vergleicht בישבאל, aber das heisst nach BA 4654 nur "Alied an Fingern und Zehen", und كرسوع ist noch beschränkterer Bedeutung.

Ob שוחאמא, Genosse" = בּבֹבֹב mit בּבُב u. s. w. ursprünglich aram. ist, bezweifie ich sehr.

Zu den Quadrill. zählt man am besten auch das dunkle כורכיא "Thron" = בָּאָא בּבוֹשׁבוּ.

Bildungen auf l sind ארפילא "Gewölk" = פּרָפֶל בֿוָפֿל הוֹפּוֹף ohne deutlichen etymologischen Zusammenhang, da das unklare ניתו. לפּרָר עריפידה "ביריידה "ביריידה "Eisen" = פּרִריָל פֿוּף, das "Eisen" בריד "Eisen" בריד , das Gesenius gut vom aram. בריז "stochen" ableitet (vgl. סמאל בּרייים וווואאי שוווואאי שווווואאי שוווואאי שווווווואאי שוווואאי שוווווואאי שווווואאי שוווואאי שווווואאי שוווואאי שוווואאי שווווו

d) Nomina durch Präfixe gebildet.

§ 110. Mit w. Die Bildungen mit webehaupten im Mand. dieselbe Ausdehnung wie in irgend einer andern semit. Sprache, namentlich auch bei den Participien und Infinitiven.

nestor. Gedichte aus dem spätern Mittelalter (im K'thâbhâ d'wardâ) finde ich jo, wie <u>soi</u> von Loie.

¹⁾ So noch im arab. Ortsnamen صُوَّعر bei Jâqût s. v. neben anderen arab. und aram. der Form صُوَّر u. s. w. Sonst bildet auch schon das Arab. Denominative ohne عَدِد wie أَصْوَرُ , صَوِرَ أَصُورُ .

Die einfachste Form mit kurzem Vocal des 2. Rad. (סְּשַׁשַׁבֹּע) hat meistens vorne ma, das nur bei besondern Lautverhältnissen verändert wird. Substantive der Art sind: מאכנרא "Bethaus"; מאכנרא "Wohnung"; מאכנרא "Umsturz" (מאכרא "Bethaus", מאכורא "Wache" (מור); מאכלא "Wache" (מור); מאכלא "Krankheit" (von אישר "Krankheit" (von אישר "Eintritt" I, 365, 5 = סׁבּבֹרָן בּבּא (מאריבא באריבא "Eintritt" I, 365, 5 בינורא מאריבא wahrscheinlich "Mischgefäss" (אכל) של מוואריבא (אכלר) אוואריבא "Rede" (מוואריבא "Speise" (מוואריב) אוואריבן מארא "Speise" (אכלר) מוואריב "Stele" (אכלר) מארא "Stele" (אכלר) מארא "Curch "Sitz" (יחר) "Last" (מור א "Curtier" (mit Uebergang in "Vernunft"; מורא "מורא "מארא "מארא "מורא "מורא "מורא "מורא "מורא "מורא "לוארי "ל

Die Form פֿילגאט bildet auch im Mand. den Inf. Peal, also: מיבאר "nehmen"; מיבאר "herausgehn"; מינמאר "sprechen"; מינמאר "sprechen" (ישמר "hören" (ישמר "hören" (ישמר "hören" (ישמר "hören" (ישמר "hören" (ישמר "aufgehn" (ידוח "aufgehn" (ידוח "aufgehn" (ידוח "sein"; מיקרא מיקריא "sein"; מיקרא "sein"; מיקרא "bitten" (ביבי "kommen" (ביבי "sein"; מיביא "bitten" (ביבי "sein"; מיכמיך "sein"; מיכמיך "sein", מיכמיך "stützen", was aber weniger gut sein dürfte".

Feminina: מארמא, מארמא "Wagen"; אינארחא "Wache"; אינארחא "Auszug"; איניתא "Aufsteigen" (עו פלק (איניתא המאריתא "Einsicht" = "אַבְּיַבְּיַלְּ (אַ 17); עודינתא "Stadt"; איניתא "Lauf"; מארירתא "Spiegel" מארילתא אוניתא "Spiegel" מארילתא האיניתא "Spiegel" מארילתא אוניתא האיניתא "צווי של אוניתא האיניתא האיניתא "Spiegel" אוני איניתא אוניתא האיניתא אוני איניתא האיניתא האיניתא אוני איניתא האיניתא האיניתא אוני איניתא האיניתא האיניתא האיניתא האיניתא אוני איניתא האיניתא האינית האיניתא האינית האי

¹⁾ Nicht eigentlich mand. sind מלאכא, seltner מלאכא, Engel" (מלאכ); נידומא, מרום "Höhe", "Himmel", dessen seltsame syr. Aussprache (מַלָּאָדְ) (als wäre es ביונמא) gleichfalls andeutet, dass es zu den religiösen Wörtern gehört, die früh aus dem Hebr. entlehnt sind; denn das echte syr. Gegenbild von מּבְּיִּסִבּן.

²⁾ Genauer werden wir diese Formen bei den Verben behandeln.

³⁾ Könnte, wie mehrere andre unter den aufgezählten, auch ein Part. Afel sein, das dann virtuell noch ein ה enthielte (aus מַהַּחְדָיָה).

"Speise" und מדורת מדורת מדורת מדורת און, 208, 16 (wo aber Var. מדורת און, 208, 16 (wo aber Var. מדורת און, 208, 16 (מדירת און). Von מדורת יובר oder מדורת האוא (Pl.) gebildet I, 62, 4 (wo schlechte Varr.). Ganz seltsam ist der mand. Reflex von מבסבל "Eid", nämlich עומאמאר, was zu oft vorkommt, als dass man es ohne Weiteres für falsch erklären dürfte; עומאמא "Tag" hat auf seine Form eigenthümlich eingewirkt; nur II, 36 ult. findet sich noch das regelmässige מומאתא.

- 2) Mit â nach dem 2. Rad. (מאבואלא: מארואלא: "das Abwärtsgehn" וו, 272, 7; מארואה: "Säge" I, 300, 21 ביל ישׁבּוֹן "كْבּשׁבּוֹן "كْבּשׁבּוֹן " "Aufgang" (syr. meines Wissens nur im Pl. st. cstr. מארואה: שוח של ייבילי und mit Possessivsuffixen); מארוארא: "Werk" ביל השבין hebr. und bibl. aram. (syr. gewöhnlich מארוארא (מארואלא: (שביל (\$ 67); מארוארא "Fluch"; מארוארא "Zodiacalbild" ביל (בול (בול הארוא) ביל (בול הארוא). אונים הארוא (בול הארוא) ביל ביל (בול הארוא) ביל ביל (בול הארוא).
- 3) Mit sonstigen langen Vocalen: mit לי חער מיסכינא "arm" = מיסכינא (מַשׁבְּנָן מִיּבְנָן מִיְבֹּנָן מִיְבֹנָן מִיְבֹנָן מִיְבִּנְן מִיְבִּנְן מִיְבִּנְן מִיְבִּנְן מִיְבִּנְן

Mit â (מאלברשא im Arab. als Part. pass. verwandt): אוני אלברשא "Kleidung"; מאלברשא "Sprudel" (מאלברהא הוא "Sprudel" (מאלברהא "Sprudel" (מאלברהא "Sprudel" (מאלברהא "Unruhe, Empōrung". Durch Vorsatz von mû (mit â) unterscheidet sich אזרירא "Stadt" = איני (vgl. בארוא יויי); vielleicht ist so auch מאלים gebildet, dessen mand. Form מאלירוקתא ist (§ 52). Wie ein Femin. von dieser Bildung sieht aus מאלירוקתא "Pfeife" DM 15^b; vielleicht ist aber gradezu

¹⁾ Die Aussprache mit & scheint gesichert durch jijwe (dreisilbig) Isaac I, 146 v. 1437; mit dauch in Tychsen, Physiol. cap. 31.

^{2) |} soll "Zauberer" sein, BA 6310 f., ist aber ursprünglich Abstract.

³⁾ Ob violleicht das § 54 besprochno מארולא Il, 14, 11; 78, 23; Q. 66, 24 = "מַרְעוּלֹאַ", Erschütterung" (von ﴿בُ

⁴⁾ Syr. so noch ביבול; und vielleicht סברים und סברים (entlehnt); hebr. יבן, דְינבן, דְינבן, welche ihr â nicht verkürzen. Ich bin geneigt, in diesem mâ eine sehr alterthümliche Form des Präfixes zu sehn.

Ferner bilden sich mit 2 alle Participia, mit Ausnahme derer § 111. des Peal². Ohne weitere Vermehrung so die Participia des Pael und der Quadriliteren.

Passiv (מַפּבּל): ממאדאר "gesegnet"; ממאדאר "geschickt"; ממאדאר "geschickt"; מקאראם "gepriesen"; מקאראם "aufgerich—tet, fest"; מראראב "bodeckt" — Quadril. (מַפְּצַלַל): מראראב "hochgefeiert"; מנאכראר "entfremdet".

Vortretend vor den durch = (x) verstärkten Stamm (dessen = dann durchweg verdrängt wird), bildet 2 das l'art. Afel.

אפריק ; פוארימא "erinnernd"; מאפריק "erinnernd"; מאפריק "herausbringend" (נפק); מאבא "taufend" (מבד); האביר "thun machend" מאבאר (מפק) "überführend" במאריך (מבדיף מאבאר מאבאר "deihend"; מאבאר "erhöhend"; מאביר "gehend"; מאביר "gehend"; מאביר "gehend".

¹⁾ Allerdings führt BA 6876 ein dialectisches المشرقة =: معمزه ما بالمشرقة على المشرقة على المشرقة على المشرقة على المشرقة على المشرقة على المشرقة المشرقة على المشرقة المشرق

²⁾ Ich gebe hier wieder nur eine Uebersicht über die Hauptformen. Das Einzelne siehe beim Verbum. Ich übersetze hier die Participien durch Participien, obgleich sie nach ihrer Stellung im Satz als Verba finita wiederzugeben wären, was unten beim Verbum auch geschieht.

³⁾ Wieder im weitsten Sinne wie oben.

Passiv (מַפּלֵּל: מאַכּראָם "belehrt"; מאַכּאָר "getauft"; מאַכּאָר "bewirkt"; מאַכּאָר "aus-"herausgebracht"; מאַברא "getauft"; מאַברא "bewirkt"; מאַראָם "ausgestreckt"; מאַראָם "erhöht"; מאַלואי "zur Begleitung gegeben" u. s. w. Mit Beibehaltung des ה (wie ein Quadril.) מהאימאן "glaubend"; מהאימאן "zuverlässig" (Pass.).

Vortretend vor den durch אמ verstärkten Stamm bildet בית das sich damit zu ימים verschmilzt, die Participien der Reflexiva; das ה fällt dabei nach § 164 oft weg.

- מיתיבריך; "sich umdrehend, מיכריך, מיתכריך מותפעל, sich umdrehend, מיתיבריך מיתיבריך "gesognet, מיתיבריך "genommen, מיתיבריץ "aufgerichtet, מיתיבריץ "aufgerichtet, מיתיבריץ "werlassen, מיתיבריץ "gedacht, מיתיבריץ "bezahlt, ביתיבריץ "gesugt, מיתיבריץ "gesugt, מיתיבריץ "gesugt, מיתיבריץ "gesugt, מיתיבריץ "gethan, מיתיבריץ "gegeben, מיתיבריץ "gefordert, מיתיבריץ "gegeben, מיתיבריץ "gefordert, מיתיבריץ "gefordert, מיתיבריץ "מיתיבריץ "gefordert, מיתיבריץ "מיתיבריץ "מיתיבריץ "gefordert, מיתיבריץ "מיתיבריץ "מיתיבריץ
- 2) Ethpaal (מיתהאמאב מיתהאמאב "nachdonkend" בי מיתהאמאב "verdorben" מיתםאראק "verdorben" מיתםאראק "verdorben" מיתםאראק "verdorben" מיתםאראק "sich rühmend" מיתהאנאר (68) מיתהאיאר (68) מיתהאיאר (מיתהאיאר (מיתהאיר (מיתה (מיתהאיר (מיתה
- 3) Ettafal (מִתְּמְשֵׁל: מיתאפראש "belehrt"; מיתאשכא "gefunden" = מיתאסליא מיתאסליא (מבלסוְפַב "verworfen".
- 4) Von Quadriliteren (מִּחְפַּעְלַל): מיחהארזאק, gefesselt" (מיחדק, "gefesselt" (מיחדק, מיכֿארכאס, gerettet"; מיכֿארכאס, erhoben; מיכֿארכאס, "sich bewegend" DM 41*.

Vielleicht giebt es daneben noch Reste von Passiv-Participien nach hebr. Art (wie מְּמְשֵּׁלֵי)*. So liesse sich wenigstens zur Noth fassen איז "Hochland" 1, 282, 25 ביי עולרא und der Name des mand. Paradieses משוביא בושטא, das Entrückte der Gerechtigkeit" (מִשְּׁבִיה בושטא), 1, 302,

¹⁾ Genauer wäre "gesegnet werdend".

²⁾ Siehe neusyr. Gramm. S. 213.

18 (meschunce kuschta nach Petermann); damit hängt aber am Ende משאוניאת כשאוניאת פשאוניאת פשאוניאת נשאוניאת נשאוניאת פשאוניאת twa "wunderbares Wesen des Feuers" I, 87, 9; 295, 13 zusammen, dessen Form ganz unklar.

Die Infinitive ausser dem des Peal, welche mit 2 gebildet sind, aber auch ein Suffix erhalten, siehe unten § 122.

Mit vortretendem n werden, wie im Arab. (تَفْعِيل, § 112. Mit n. مَفْعال , تَفْعال , تَفْعال , auch im Hebr. und Aram. Nomina actionis zum Pael (und Ethpaal), abor auch zum Afel? gebildet. So haben wir im Mand. תושביהאת "Streit" = געוסבן (געולב); חושביהתא "stat. cetr. חושביהאת "חושביהתא Pl. stat. cstr. חושביהאך Q. 55, 19 ff. (so dass man an langes i denken muss) "Lobpreis" (sonst אחושבוח; syr. אבבבתול zu בעלי); חושלימא "Vollendung", "seliger Geist" = targ. אריכא "Vergeltung" (zu תאסניקא (מֹפַעב ז' אשׁלֹם, Beschwörungen" I, 150, 21 (zu הארנויאהא ; (אשָלֹם); מאסניקא "Qual" vgl. אוב עם אוב (§ 50); מארבותא "Erziehung" AM 3 == אַרְבּוּח Num. 32, 14 (gebildet wie צֿוֹבבֿבֿג'; syr. אַנֹבבּאַל zu בָּאַל). So auch die nur noch als Concreta gebrauchten הארמירא, "Schüler", "Priester" == אַבְּאָבוּן; אַבּחוּה "Beisasse" I, 296, 10, wofür sonst mit langem \hat{a} חושב און, Pl. stat. cstr. חושבי חושבי אולסלם (נסלם). Ob מוחבא (targum. und talm. ebenso) "Kleid" hierher gehört, ist zweifelhaft (da an nicht die Doppelbedeutung des indoeurop, vas hat) 4. Mit Recht darf man wohl auch mit Gesenius חיגרא, "Streit", stat. cstr. היגאר II, 91, 1, 16 (hebr. יְּנְרָה feni.; syr. אָרָה עווא unbelegt; targ. und samar. תיגרא, מיגרא) צע הַּהְנָרָה עוויקר ziehn; der für das Hebr. regelmässige Wegfall des 3. Rad. ist im Aram. allerdings etwas bedenklich; doch vgl. מאוא S. 129.

Ganz andern Ursprungs ist das ה וו היניקתא I, 84, 18; חיניהתא DM 58 "Seulzen" = געבון; hier ist von אָחְאַבַּח, אִחְאַבַּח aus eine secundäre Wurzel ביה, הה entstanden.

¹⁾ שאניא, שאניא eigentlich "entfernt, abgewendet" heisst im Mand. "wundersam" (cf. hebr. פלא, נפלא).

²⁾ Z. d. D. M. G. XXV, 674.

³⁾ Ob die mit 1 (im Jüd.-Aram. häufiger) ursprünglich Passivbedeutung haben?

⁴⁾ Vermuthlich hängt تَوْب damit zusammen.

Sonst ist vielleicht noch die Bildung mit präfigiertem &, n in einigen alten und dunkelen Wörtern:

ערציא, ערצאר ("Schatz"), im Mand. slots der "innere Schatz" (mit Anknüpfungen an Jyoaveds דוֹק אמפּלוֹמה Matth. 12, 35; Luc. 6, 45), "die Gedanken" = 5 סן, 5 סן, אוֹצָר ".

¹⁾ Vielleicht ist das ה hier aber auch anderen Ursprungs, nämlich wie in יְצָהָר, לְצוֹלְ der Masculinbildung יְצָהָר entsprechend und vom Verbum herkommend.

²⁾ Die von Perles, Etymol. Studien S. 43 gegebne Ableitung des letzteren Wortes vom pers. יכל ist allerdings wegen des t unannehmbar. Von רבץ, lagern" lässt sich das Wort nicht ableiten, weil dessen aram. Form הכל ist.

³⁾ Vgl. hebr. הְּנְקְה ; הְּנְקְה ; הַנְּקָה Jos. 30, 28 (wo es gradozu Infin.)
— aram. sonst אֲכְרְיְהָא ; אֵכְרְיְהָא u. s. w.; arab. إِنَّالَة u. s. w. (vom star-ken Verbum ist إِنَّالَة immer Neubildung aus إِنَّالَةً als Vereinzelungswort).

⁴⁾ Wäre das Wort ächt syr., so hiesse es מוֹסוֹן. Die Syrer verstehen die Bildung gar nicht; bei BA v. 408 finden wir die Erklärung בו מוֹסוֹן.

— Auch in's Aethiop. ist dies Wort mit anderen durch die aram. Missionäre als ôrît hincingetragen.

⁵⁾ Von גער kann diese Form nicht kommen.

⁶⁾ Hebr. איצר ist denominativ von ארצר (Noh. 13, 13 ist mit Kamp-

ער איסקופתא "Schwelle" I, 211, 23 _= איסקופתא איסקופתא איסקופאא איסקופתא איסקופתא איסקופתא איסקופתא ישקוף עון ער (§ 50 Ann. 4).

אמבובא "Rohr, Flöte" = ליֹּיִפְיִף וֹּבֹּבּם, vgl. קבּרב "hohl" (§ 53). אברה "Finger, Zoll" ll, 19, 17 = עברתא , אָצְבַע (S. 16), בירוא גַבּבּר.

תיכלא "dick, voluminös" מُيْكُل "dick, voluminös" היכל "dick, voluminös" "umfassen" ab).

Mit c. Eine Bildung mit c, welche in demselben Verhältniss zur § 114.

3. Pers. Imperf. m. stände, wie gewisse hebr. und arab. mit יי, lässt sich im Aram. nur unsicher nachweisen. Doch gehört dahin wahrscheinlich בירבא, וווועל הוא Berggipfel" Q. 8, 21 = און בירבא, בור Balai bei Overbeck 260, 12; Assem. III, 1, 496; 499 u. s. w.; desson Ableitung von בולה, בור sehr nahe liegt?

e) Nomina durch Suffixe gebildet.

Mit $\hat{a}n$ und dessen Varianten. Das Suffix n, n, für welches § 115. in gewissen Fällen (§ 20) n eintritt, ist auch im Mand. weit verbreitet und zwar sowohl für Abstracta wie für Adjectiva.

1) Abstracta und Sachwörter (فقلان). Der 1. Rad. kann alle 3 Vocale haben, der 2. ist vocallos. Ursprünglich war der 2. Rad-

ואניה אַצְּיָה zu lesen). — Zu vergleichen ist wohl הָּשׁת, פסת, أُصر, "zuschnütren, binden", wovou أَيْصَر Lautlich stimmte genau الْأَوْصَر, was der Qâmûs durch المرتفع من الارض erklärt.

¹⁾ Vgl. Merk in Schenkel's Bibellexicon s. v. Nisroch.

²⁾ בילו als Ortsname nicht bloss im Osten (bei Mosul: cfr. Jâŋît s. v. יבען; Wright s. v. יבען; Wright cat. I, 161° u. s. w.); sondern auch, was sprachlich von grossem Interesse, bei Damascus und Haleb als בילי, vgl. Wright, Cat. Index s. v.; Jâŋît im Muʿağğan und im Muštarik; Freytag, Selecta ex hist. Halebi S. 15 des arab. Textes; Ibn Athîr XI, 85 ult. u. s. w. und sehon bei Steph. Byz. aus Nicolaus Nɨխaβος. — Sonst kenne ich von einigermaassen sicheren Bildungen dieser Art nur targ. אונים, "Sturm" (wofür syr. מבול) עסו ליבו Dan. 2, 40 ביל "teithammel" ist kaum syr. Herkunft.

in manchen Fällen verdoppelt, vgl. צָּבֶּרוֹן; (צִנֵּר עִּנֵר); עַבֵּרוֹן u.s.w. Aber diese Fälle lassen sich im Aram. überhaupt nicht mehr ausscheiden, geschweige denn im Mand. Natürlich ist auch hier die eigentliche Abstractbedeutung oft geschwunden.

- a) Mit ursprünglichem a nach dem 1. Rad.: יאקראנא "Brand" = בור אור "Wüste" von בור אור (§ 51); ארדאנא "Pest" = בור אור (§ 51); ארדאנא "Pest" = בור אור (§ 21); ארדאנא "Sündfluthen" = בור (§ 21); ארדאנא "Sündfluthen" בוראנא "Quartier" I, 333, 2 = בוֹסוֹן resp. בוֹסוֹן (von יוֹסוֹן fem. ist אינראנא אינראנא אינראנא "Quellen".
- b) Mit i, e: Von starker Wurzel nur סיבראנא קיבאנא "Hoffnung" I, 61, 19; sonst בּיִניאנא "Bau"; ביניאנא "Name" "Ader" (ביניאנא "Ader" (סיבראנא "Ader" (סיבראנא "Ader" (סיבראנא "Besitz, Vieh"; סיבראנא "anfsteigendo Todtengeister" I, 392, 20, 21; 391, 3 (syr. עלראני "anfsteigendo Todtengeister" I, 392, 20, 21; 391, 3 (syr. עכיאנא "צייאנא "צייאנא "מוא "צייאנא "מוא "צייאנא "צייאנא "צייאנא "מוא "צייאנא "מוא "צייאנא "צייאנא
- c) Mit u. Sehr zahlreich; fast stets noch mit stark ausgeprägter Abstractbedeutung; darunter einige, die früher e hatten: קרבאנא , מורבאנא , מוני "Gewinn" = בולאנא (hebr. יוהראנא , מוני "Gewalt" = מוני "Gewalt" = "אבלנו (hebr. מולטאנא , Stütze" = "Stütze" (hebr. הבילאנא (וְפָּרוֹן, אַבְּטִין); מוני (hebr. בוטלאנא ;וְפָרוֹן); אבלנון און (hebr. בוטלאנא ;וִפְּרוֹן); אביראנא , עריפונון (hebr. בוטלאנא ;וְפַרוֹן); אביראנא , עריפונון (hebr. בוטלאנא ;וֹבְּרוֹן); אביראנא , עריפונון (hebr. בוטלאנא ;וֹבְּרוֹן); אביראנא (הביראנא (hebr. בוטלאנא ;וֹבְּרוֹן); אביראנא (הביראנא ;וֹבְּרֵרוֹן), הוגיאנא (הביראנא), הו

¹⁾ I.AGARDE, Abh. 149 leitet das im Aram. (auch als Ortsname) beliebte Wort aus dem Iranischen; seine Polemik gegen Bernstein's semit. Ableitung ist selbst sehr ansechtbar. Dass in 12001 das Suffix ân zu ôn (und weiter zu ûn) versärbt ist, macht keinen wesentlichen Unterschied.

²⁾ In den Texten steht dies Wort zuweilen fälschlich für כיא:א "Natur".

³⁾ Die Form steht durch A und die Londoner Codd. fest.

⁴⁾ Hebr. ausser diesem nur שלחן, sonst immer mit ä, ǐ, č; arab. so u. A. بُنْيان, كُفْران, كُفْران, Das Syr. hat sehr viele Formen mit won starken Wurzeln, dagegen fast gar keine von خرن ungekehrt sehr viele mit von خرن und nur wenige von starken Wurzeln.

hebr. שוגיאנא (דיין; שוגיאנא) u. a. m. Für לגביבן עוביהן; שוגיאנא "Versehen" (hebr. יבירן u. a. m. Für לגביבן haben wir (in der Cedanke") an einigen Stellen das entsprechende רויאנא (ביינא), anderswo, und zwar häufiger, רייאנא (als käme das Wort von ריי), das doch uicht richtig sein kann.

Von einem mit Präfix משפול gebildeten Nomen ist ein weiteres Abstract abgeleitet in מאסלוא ("Aufladen, Bepacken") "Wanderung" I, 368, 5 = מאסלול (len. 13, 3 u. s. w.; מאסלוא "Aufsteigen" I, 282, 3 = Neh. 3, 32; מיחיאיא "Kommen" I, 147, 9°.

2) Adjectiva. In einigen Fällen tritt die Endung ân an ein § 116. anderes Adjectiv (im engern Sinne) oder an ein Personenwort. So אבים "Machthaber" = בּבְּבְּיִּלְּיִי מַאְלִימָאָרָיא (יַבְּיִּלְּיִּלְיִי , רִיקְאוֹן (יִשְלֵּים , רִיקִין , וְשִּלֵּים , רִיקִין , וְשִּלֵּים , וּפִּרְיִי , וּפִרְיִי (adverbial; Pl. מאלימאים (צְּפָּיִם) (צְּפָּיִי , רִיקְאוֹן , וּשְׁלֵין , רִיקְאוֹן , רִיקְאוֹן , וּשְׁלֵין , רִיקְאוֹן , וּשְׁלֵין , וּשְׁרְיִי , וּפִּיִּי , וּפִּיִּי , וּפִּיִּרְיִי , וּפִּיִּי , וּפִּיִּרְיִי , וּפִּיִּי , וּפְּיִּרְיִי , וּשְׁרִיִּי , אַרְטִילְיִי , אַרְטִייִי , וּשְׁרְיִי , אַרְטִייִי , וּשְׁרְיִי , אַרְטִייִי , אַרְטִייִי , וּשְׁרְיִי , וּשְׁרִי , וּשְׁרְיִי , וּשְׁרִי , וּשְּרִי , וּשְׁרִי , וְשִּבּייִי , וּשְׁרִי , וּשְׁרִי , וְשְׁרִי , וְבּיִיבְּיִי , וּשְׁרִי , וְבִּיבְּיי , וְבּבּייִי , וּשְׁרִי , וּשְׁרִי , וְבִּייִי , וְבִּיי , וְבּבְּיִי , וְבִּייִי וְיִי , וְבִּייִי , וְבִּייִי , וְבִּייִי , וְבּייִי , וְבִּייִי , וְבִּייִי , וְבִּייִי , וְבִּייִי , וְבִּיי , וְבְּיִי וְיִי וְּיִי וְיִי וְּבְּיִי וְּי וְיִי וְּיִי וְּיִי וְּיִי וְּיִי וְּיִּי וְּי וְּיִי וְי וְיִי וְּיִי וְי וְיִי וּשְׁי , וְבְּיִי נְּיִי וְיִי , וְבְּיִי וְּשְׁי , וְבְּיִי וְּי , וְבְּיִי וְבְּיִי וְיִי וְיִיי , וְבְּבְּיִי וְיִי וְיִי וְיִי וְיִי וְיִי וְיִי וְּשְּבְּיי , וְבְּבְּיִי , וְבְּיִי וְיִי וְ

Besonders wichtig ist nun aber dies Susix zur Bildung des Nomen agentis vom Participium. Diese geschicht wie im Syr. von allen

¹⁾ Entschieden besser bezengt ist diese Lesart z. B. I, 5, 8 auch nach Euring's Collationen.

²⁾ Syr. kenne ich ausserdem noch במצבו Ex. 19, 1 u. s. w.; במצבו "Uebergänge" Zingerle, Chrest. 238; "Gänge im Innern des Thierleibes", Physiol. e.l. Tromsen cap. 31 S. 20. Man sieht, dass diese ganze Gruppe von den nächstliegenden Verben der Bewegung gebildet ist. Der Form nach entspricht hebr. בישאלן "Täuschung" Prov. 26, 26.

³⁾ Siehe über dies Wort die Einleitung.

⁴⁾ Allerdings liesse sich das Wort auch von אָרוֹט (בְּיִּהְאָבֶּׁ ,,wüthend werden" ist nicht selten) ableiten; die Bedeutung "hitzig, zornig, wüthend" passt für alle Stellen ebensogut; aber bedenklich ist dann das lange å. Nicht verschweigen darf ich jedoch, dass die Punctation der ed. Urmia und der zuweilen über dem 🎿 stehende obere Punct die Aussprache saihand erheischen.

Verbalstummen mit Ausnahme des Peal¹. Doch mag immerhin fraglich bleiben, ob es im Mand. statthaft war, von jedem derartigen Verbum diese Form zu bilden, was im Syr. allerdings der Fall ist.

Vom Pael²: מראדפאנא "Verfolger"; מקאימאנא "Ordner"; מקאימאנא "Aufrichter"; משאריאנא "Macher".

עמה אראנא, מאלורראנא "Erzürner"; מאלורראנא "Beängstiger" בילים "Bedestiger"; מילים "Beängstiger" במארואנא "Beängstiger" במאיראנא "Verführer"; מאיראנא "Verführer"; מארואנא "Verführer"; מאריאנא "Bringer" Q. 3, 11 באלים (§ 180); מאריאנא "Heiland" באריאנא "Heiland" (Umdrehende") 3.

Vom Quadril.: משארהיבאנא "Erzürner"; משארהיבאנא "Ausbreiter"; משארדיבאנא "Erretter".

Vom Reflexiv finde ich bloss κασωνικών "gehorsam" = το καθαίνου "gehorsam" = το καθαίνου "gehorsam" = χεινού με (§ 15). Die im Syr., namentlich im mehr gelehrten Sprachgebrauch, beliebte Anwendung dieser Verbaladjective von Reflexiven in der Bedeutung: "fähig, geeignet zu werden" (== Part. auf ιέος), ist dem Mand. wohl unbekannt.

Von einem passiven Partie. wird so abgeleitet "mit Macht versehen" I, 88, 6 von מיאלפֿבע wie מיאלפֿבע "vollständig" von

- § 117. Ferner bildet das Mand. eine ziemliche Anzahl von Adjectiven auf ân von andern Substantiven, namentlich von Abstracten.

¹⁾ גאטלאזון "ihre Mörder" II, 17, 6 ist entweder in מגאט oder lieber in מגאט zu verbessern.

²⁾ Zum Verständniss der Vocalisation wird man gut thun, die Flexion der entsprechenden Verba zu beachten.

³⁾ In den zahlreichen Handschriften, die zu der Stelle vorglichen sind, schwankt die Vocalisation des Wortes ausserordentlich; aber diese Lesart scheint die richtige, wenn auch und ניאודרוניאחא noch besser bezeugt ist.

⁴⁾ Arab. غُرْيانٌ , غَضْبان , عَطْشان u. s. w.

תוראים (§ 61); אבסבון "עראים "ערמים מודמים "ערמים "ערמים

2) Nach der Femininendung 3: רבותאנא "hochmüthig" von ארבותאנא "tüstern" = בוֹבֹבּי von אַבּי (§ 44); גיותאנא "stolz" 1, 204 ult. = בּוֹבִבּי אָבּי אָר אַבּרתאנא "kriegerisch" = בּוֹבִבּי (obgleich nur das Masc. בוֹבְי vorkemmt). So auch אירואנא "stolz" oder "gewaltig" I, 88, 6; 204 ult. = אַנְתְּיִא (Levy s. v.), jedenfalls von (מבולתאניא 178, 3; aber die Herkunft dieses letzteren ist nicht deutlich. גרולתאניא "Locke" ל.

Ob אארטאנא, אארטאנא, אארטאנא, Krebs" (in den mand. Büchern immer Name des Sternbildes) und סרכאנא "Steuerruder" DM 48^h auch ursprünglich Adjectiva sind? Letzteres ist nicht von סרן abzuleiten, da es syr. heisst (arab. בבינו ist entlehnt).

Ueber an bei den Pluralen siehe § 136.

Als Nebenform von ân haben wir ân im Adjectiv בירינא = § 118. مَوْنا alius, und zwar im Mand. ganz durchgeführt, ohne Formen wie أَمَوْناً, s. § 149.

¹⁾ $K\acute{a}oeta arov$, die Aussätzigen" Hesych. (nach Ktesias). Das k für g wird persischer Vermittlung zu verdanken sein, die auch bei Herodot einige semit. Namen entstellt haben dürfte.

²⁾ Dieses Wort selbst ist unklarer Herkunft.

³⁾ Hiervon giebt es im Syr. ziemlich viele, besonders der Form פַּבֶּלְתָּן; hebr. so בְּנָרָה, jūdisch noch בְּנָרָה, von בְּנָרָה, Arabisch wären solche Bildungen unerhört.

⁴⁾ Die Bedeutung von שאלורזאניא I, 335, 16 ist nicht sicher, an eine Etymologie daher nicht zu denken. 5) Siehe Neusyr. Gramm. S. 107.

Die Nebenform ôn (§ 20) finden wir in פרונא, סירונא, אירונא, פבוניא (פבוניא); אירונא און אירונא, פבוניא אירונא, פבוניא אירונא וון אירונא אירונא "gefärbtes Zeug" בעונא "gefärbtes Zeug" בעונא "gefärbtes Zeug" אירונא "gefärbtes Zeug" אירונא אירונא אירונא אירוניא אופ אירונא אירוניא אירוניא אירונא אירונא אירונא אירונא אירוניא אירוניא אירוניא "Abbadon's" ist Fremdwort (§ 57).

- אריניא אוויין ביר בין אוויין אוויין ביר אוויין אייין אוויין אייין אוויין אוויין אוויין אוויין אוויין אוויין אוויין אוויין אוויין אייין אייין
- § 120. Mit âm: Bildungen auf m, im älteren Semit. wohl einst zahlreicher, sind im Aram. ziemlich ausgestorben. Der einzige Rest im Mand. ist אינים "Tag" = יַּנִים בְּטַׁבּי, hebr. ursprünglicher (aber nur noch in adverbialer Bedeutung) יַנִּיִם für jaumâm aus jaum, jôm.
- § 121. Mit âi. Diese Endung bildet auch im Mand. relative Adjectiva, nicht bloss von Eigennamen, sondern auch von andern Substantiven, Adjectiven und Adverbien, sogar von zusammengesetzten Adverbialausdrücken. Ziemlich häufig bedeuten diese Worte "sich beschäftigend mit" und werden, namentlich im Plural, gern substantivisch. Die wissenschaftliche Beziehung auf Etwas, welche die Adjective auf âi im Syr. unter griech. Einfluss (als Nachbildung der Wörter auf xóg) in so ausgedehntem Maasse annehmen, ist ihnen im Mand. natürlich

¹⁾ Aber ציהיון ראבחיא Ox. 13° ist "das grosse Zion" (ציון — עיהיון אַ פּרטיא).

²⁾ Ueber מאהדרוניאתא s. S. 138 Anm. 3.

³⁾ זרעכים ist dem Aram. ontnommen. Ob die Punctation, welche es wie עצבון, ערבון behandelt, richtig ist, bezweifle ich sehr.

⁴⁾ אביש von שמף "abreiben" ist davon zu trennen.

⁵⁾ Vgl. hebr. בִּיקם, בֵּירִם und Eigennamen wie עמרם, גרשם; arab. $\mathring{\hat{z}}$ $\mathring{\hat{z}}$

fremd; gar nicht kennt dieses die zu streng wissenschaftlichen Ableitungen fast noch beliebteren Bildungen mit dem Doppelsuffix ânâi.

Von Eigennamen: מארסאייא "Perser" באראבאייא "Araber"; אראבאייא "Römer" I, 389, 21 (lies רהומאריא aus syr. הספטבן mit der pedantischen Wiedergabe des & durch on, welche die Mandaer gedankenlos nachschrieben); סיגיסכאייא (lies סיגיסכאייא) von Sagazîk (arab. جَجَىّ "Sagistânier"; משונאים "Bewohner des Paradieses" (משוניא כושטא § 111); מאגומאייא "Magier" ארים אוויא אוויא מאגומאייא Mayouvaioi u. s. w. Von sonstigen Nomina: באראיא internus; dann "Eunuch" I, 217, 24°; באראיא externus; פלאיא superior; מיצארא inferior³; מיצארא modius = ישאבא; קארמאיא and רישאיא primus und so die übrigen Ordinalzahlen (§ 155); באחראיא posterior; להראיא ליהראיא (durchgängig besser beglaubigt, als das trotzdem wohl richtige ביהודאיא solus; כדלאיא, כדלאיא, der sein Maass (כילא, כדלא) erfüllt hat, gestorben"; נוכראיא "fremd" = יוכראיא; מענאיא איל, מענאיא; זאנאיא "Glöckner" von ארטיל aus pers. ארטיל (syr. בְּיָלֵאָ; (syr. ארטילאיא "nackt" = ארטיל, ארטיל, אנאירא נאייא אינא; אווי "Barbaren" I, אוייא אינא wie ein Volksname von לאגיא, (vgl. hebr. גזיראייא "die sich beschneiden" von beschnitten; מאבראיא ,der auf Posten steht" von מאבראיא; מאבראיא ;

¹⁾ Oft wird bei diesen Adjectiven schon im Sg. איא statt איה geschrichen (so schon 1, 2, 23 קאלנואריא וא יואר א יא im Uebergang zu einer diphthongischen Verschmelzung war, so dass der Unterschied von אירא (etwa âð) nicht mehr stark hervortrat.

³⁾ Der Gegensatz von אוֹל zeigt, dass auch im Syr. בביב nicht etwa ein פלי von פלי, sondern Ableitung von (בביע) ist, mit secundarer Verdopplung, um dem Worte mehr Halt zu geben.

⁴⁾ קוראנואיא II, 136, 3, ist trotz besserer Bezeugung kaum richtig gegenüber קארמאיא.

⁵⁾ Vgl. عَرَبّي gentigto, nach Analogie von عُجَبّ u. s. w.

"der übersetzt" II, 80, 10; Q. 65, 22 von שׁבֹבוּן (unbelegt), wenn nicht von עומר (hāufig) מאמבארוא (§ 68) wie גינאר "Gärtner" = גינאר "Gärtner" הינאר "Gartner" בינאר "Gartner" הינאר "Gaba m. 36°; 64°; Gittin 14° von גינרא "So ist vielleicht ähnlich אונאראי I, 217, 19 (ein Mann, der ein unreinliches Gewerbe betreibt) "Glasbläser" von אזגאריהא "Glasbläser" von אזגאריהא "Glasbläser" (§ 44).

Nicht wohl richtig kann sein מאפראיאי (st. abs.) "Flügel besitzend" II, 112, 1; eher wohl במפרחי = *מפרחי.

Eine Ableitung vom Plural באחאיאתא, באתאייא muss sein באחאיאתא, באתאיאתא, Häuser habend, verheirathet" I, 95, 14; II, 17, 23 (überall ohne Variante).

Das Fem. auf איית siehe bei den Adverbien § 160.

§ 122. Mit ê. Durch den Antritt eines אי an Formen, die vor dem letzten Rad. ein i haben, bilden sich im Mand., wie im Talm. und im Neusyr., die Infinitive aller Verbalclassen mit Ausnahme des Peal; vor das Wort tritt oft noch ein ים, welches sich im Talm. kaum nachweissen lässt. Diese Infinitive sind ein Merkmal der östlichen Dialecte des Aram. Die Bildung יים u. s. w. ist sehr räthselhaft. Sie aus Formen wie dem paläst. אין שׁבּוֹמֵי (mit dem א , des st. emph.) oder מֹבּילֹבי (mit dem â, âth des Abstractums) durch blosse Lautumwandlung zu erklären, hiesse alle sichre Analogie verlassen. Wenngleich man gewohnt ist, das innere i d zu lesen, darf man am Ende doch wohl hebr.

¹⁾ Zur Noth freilich auch von einer Masculinform μ wie im Hebr. abzuleiten. Uebrigens vgl. das häufige νου λατίνου und das von Barh. gr. II, 27 aufgeführte μωί νου λλωί; sowie ähnlich μαλισίδετος Εχ. 28, 22 Ποχ. νου λαλικ. Im Aram. bleibt sonst in der Regel das n des Fom. vor solchen Ableitungssuffixen.

²⁾ Jetzt finden wir einzelne dieser Formen selbst bei Onkelos und Jonathan, ferner in einigen palästin. Targumen (aber nicht in allen). Ursprünglich aber sind diese babylon. Formen da nicht; in sonstigen palästin. Schriften finden wir sie wohl nic.

³⁾ Bei der genauen Uebereinstimmung dieser paläst. Formen mit den sonstigen, auch den nicht aram., kann es kaum zweifelhaft sein, dass die Endung å hier wirklich den Stat. emph. bedeutet, obwohl der Stat. constr. בַּחְרָבָת Dan. 5, 12 in die Femininbildung überlenkt; sollte dafür בַּחְרָבָת lesen sein?

Abstracta wie tow hiorherziehn; dies ware der Inf. Pael, während uns אַטַּחַדּוּר Esra 4, 15, 19 (schon auf aram. Gebiet) eine analoge Bildung aus Ethpaal und נפחולים eine aus dem, im Aram. unbekannten, Nifal zeigte; vgl. noch נַצְצִרץ, נַאֲפִנְפִים (eigentlich "Stechen"), יַּשֶּעֵרוּרָה. לַ Vielleicht hatten selbst die arab. تفاعل تفعل (äth. tagab'rô) ursprünglich langes a. Das auslautende e möchte ich am liebsten für eine Femininendung = بای , syr. عبر (wie in عبر میر), میرکشی, میرکشی, میرکشی, میرکشی, میرکشی, میرکشی, میرکشی, میرکشی, میرکشی, المُستَّمَّة , نُستَّمَة) halton; dass die mand. Infinitive männlich construiert werden können, gabe keinen starken Einwand, da die unzweifelhaft weibu. s. w. chenso behandelt worden. Bedenklicher, aber doch auch nicht sehr erheblich, ist schon, dass das ê vor Possessivsuffixen wegfällt. Aber da diese Erklärung doch noch zweifelhaft und die Sprache jedenfalls von der Bedeutung des Suffixes kein Bewusstsein mehr hatte, so thun wir besser daran, diese Formen hier bei der Bildung der Nominalstämme als bei der Motion zu behandeln.

- 1) Vom Pael: בארוכיא "segnen"; נאטוריא "bewahren"; שאבודיא "preisen"; אלוליא "offenbaren"; אינומיא "aufrichten"; לאטוטיא "ver-fluchen"; אסוריא "hingelangen"; אסוריא "heilen" Q. 13, 8².
- 1) Dagegen ist es bedenklich تَنْبُوهَ بَسُنُودَة بَسُنُ إِنَّ اللهُ ا

يا لَيْتَنَا قَلَ ضَبَّنَا سَفِينَهُ ﴿ حَتَّى يَكُونَ الْوَصْلُ كَيَّنُونَةُ Er wird auch zur Hälfte citiert von einem Späteren bei Guid zum Liede des Kab S. x., wozu Fleischer's Aenderung in كَيْوَنُونَ لِمُ kaum statthaft ist.

2) Ein Cod. אסריא, wie öfter איז in solchen Fällen für פירא geschrieben wird.

Seltner mit מארוזיא "befehlen" II, 2, 7; מארוזיא "hurtig machen" Ox. III, 90°, wo 2 Pariser Codd. ניקאיוניא "aufrichten" Ox. III, 90°, wo ebendieselben נישאבוייא "versetzen" I, 214, 26.

2) Vom Afel: ארבוכיא "knieen" (§ 67); אגזוריא "verurtheilen" II, 43, 5; אכבוריא "belehren"; אינויא "erhellen"; אקומיא "erhöhen"; ארנויא "gehn".

Mit און מאצותיא "hören"; מאסגוייא "gehn"; מאבוריא "bringen".

- 3) Quadrill.: האנרוזיא "messen" (aus pers. handûs דא:רומיא; (ונג)ן; אינוון still stehn" (רמם von רום oder הארוביא "gross machen".
- 4) Von Reflexiven. Vom Ethpeel kann ich nur einige von לי' aufführen: עחיבסרייא "bedeckt werden"; עחיבלרייא "offenbart werden".

Vom Ethpaal: עחלאבושיא "bekleidet werden"; לתאפוכיא (für לעראפוכיא) "umzukehren" Q. 54, 12; עראפוניא "gemischt werden" (לעראפוניא "gemischt werden" (בוֹב) Q. 28, 6; יהר "orglänzen" Q. 33, 5 (von מיהר \$ 59); עשראיויא "ausgegossen werden" (שְׁפָּע בּ שְׁיִשְׁ בְּיִרִיא "erzählen" בשראיויא "wofür allerlei schlechte Varr. vorkommen wie עשראיוא.

Mit מיטתאדוריא "geschickt werden"; מיתיאחרריא "sehr gross sein"; מיתארוטיא "streiten"; מיתבאנוניא "erbaut werden".

Quadrill.: עכארפותיא "gefesselt werden" I, 204, 7.

\$ 123. Mit ath. Diese dem Nordsemitischen gemeinsame Abstractendung bildet auch im Mand. von Adjectiven wie von Substantiven Ableitungen; wieder aber ist die Bildung nicht so häufig wie in der Sprache der gelehrten Syrer, die namentlich auch Wörter auf בבבלה, בבבלה "במוחה ", Königthum"; שמלכוחא ", Königthum"; שמלכוחא ", Liebe" = עברוחא בבבלה ", באהחוחא ", שהברוחא ", שהברוחא ", עוד ", אהרוחא ", שהברוחא ", שהברוחא

¹⁾ Es vertritt in seiner Bedeutung nicht bloss בבל, sonderu auch אבבלן, אוברא אונף אונים, welches wie ביבוחא, gebildet ist.

יאנקא "Zorn" aus יאנקא (§ 117); יאנקא אלות "Kindheit" von יאנקא המון "Kindheit" von מכאררותא (§ 98. 140); מכאררותא (§ 98. 140); מכאררותא (מבארותא מבאלבי "Hässlichkeit" von אמנירותא (מבאלבי "das Säen" DM 19 von מאנירותא (מבאלבי "oder מאנירותא מבאלבי "oder מבאלבי "Achristliche Taufe" I, 362, 1 wie vom Particip. מבלבים "boder מבלבים "Brbarmen" (Q. 73° ein Codex) von מבלבים "steht durchweg האיכותא oder היאיכותא האיכותא האיכות האיכו

האיניאבותא "Glaube" — איניאבות ist im Grunde ein alter Infinitiv.

Eigentbümlich sind die Ableitungen von Reflexiven רתראהמורת (für "תיאר), und euer Erbarmen" Q. 73" unten mehrmals von מיארותא, "Glänzen" von אחיהה (§ 59); bei beiden erwartete man eine Bildung vom Partic. mit vorderem ב. Vielleicht sind auch dies Infinitive — ethrahhâmûthû u. s. w. mit Ausfall des â, um diese gar zu ungefügen Wörter zu erleichtern.

Diesen Formen mit Wegfall des j stehn gegenüber אזירית "Hure-rei" كَمُعَا von إِنَّا und מאריא "Herrschaft" Ox. III, 49 von מֹאַריא אריא (syr. كَمُوَّهُ, direct von مُخْوَعُ).

¹⁾ Eine jüngere Bildung aber ist vom Sg. كُمُونُا direct الصَوْعُةُ Barh. gr. I, 35, 3 ff.

²⁾ Wie erklärt sich die Form שירוחא im Targ. und Talm.?

³⁾ Mit Wegfall des j kenne ich im Syr. sonst keine als die genannten Formen. Mit Beibehaltung haben wir ferner Land, "Verrücktheit"; Land; "Hirtenamt" Land, Aneed. II, 178, 4; III, 306, 23; Lado, "Elend"; Land, Nöldeke, Mandhleche Grammatik.

Von kürzern Formen bildet sich mit Wegfall des j: ארות הוא הרות הוא אונים אונ

Dagogen wird das ' in Bildungen von solchen Adjectiven erhalten in איז אריינער אין "אבינער", אוויין "אריינער אין "אבינער איינער אין "אריינער איינער אין "אריינער איינער אין "אריינער איינער אין "אריינער איינער אין "אריינער איי

Nicht erklären kann ich עיות מאלכא "Königsstolz" I, 178, 3 von dem das oben erwähnte ערתאנא = targ. אורתנא (S. 139) herkommt 4.

§ 124. Mit *i*. Die Vermehrung durch angesetztes i (j) ist schwerlich bei allen betreffenden Wörtern gleicher Natur. Theilweise ist hier wohl eine Vereinfachung des $\hat{a}i$ der Nisba (§ 121), theilweise mag das j

¹⁾ Vgl. das Adverb. מינות "anders" (§ 160).

²⁾ Mit unwandelbarem d.

³⁾ Syr. noch viele wie المحمدة "Gleichheit"; المحمدة, المحمدة, المحمدة المحمدة عنه المحمدة ال

⁴⁾ אוחא (S. 101); צלוחא (S. 101); מאצוחא (S. 131) sind nicht mit Suffix אין gebildet. Auch nicht גיוחא "Körper" (S. 103).

auch rein parasitisch (als Mouillierung) sein ¹. Die im Syr. für Abstracta beliebte Form בבבי (vgl. auch "חיבוליא" "Wucher" Moed k. 28° und in den Targg.; כינוסיא "Versammlung" Taanith 12° u. s. w.; christlichpaläst. חיבוסיא "Raub"; טילוניא "Unterdrückung") darf man wohl finden in איבי "Theilung" und "טילוניא "Unreinheit", vielleicht auch in פלוניא "Theilung" und טילוניא "Unreinheit", vielleicht auch in בלוקיא [236, 6 u. s. w., das "Blendung" zu heissen scheint. Mit iferner "מיבי "Nord" "ביי (arab. entlehnt בייבי "Mubarrad, Kâmil 464, 11 u. s. w.). מיסיא "Pferd" "ביי מוחליא, aber hebr. סיס wie syr. Fem. מבשלן במחל. 1, 8; Geop. 106, 17 u. s. w. ist wohl ein uraltes Fremdwort, vgl. Ludwig Geiger, Urspr. u. Entwicklung d. menschl. Sprache 1, 464 4. Uebrigens sind die Formen mit "wohl ursprünglicher.

Mit der Femininendung haben wir n. im Hebr. gradezu als Abstractendung, wie n., und dieses ist unzweifelhaft einfach das Fem. zu den Adject. auf بـ (wie arab. Abstracta auf ققية). Vermuthlich

- 1) Arab. vgl. die Pflanzennamen عَلْقَة nom. unit. وَاللَّهُ und وَاللَّهُ اللَّهُ اللَّا اللَّهُ اللَّا اللَّهُ اللَّهُ اللّ
- 2) Trotz dieser Form ziehe ich mand. הברליא "Zins" nicht hierher, sondern nehme es als Plur. wegen des meistens dabeistehenden יהברל הברליא "und Zinseszins" (oft stark entstellt).
- 3) Vgl. "Weho dem Fische" אינה כהורא לאהאזיא "welcher von ihnen geblendet ist, dessen Auge das Licht nicht sieht" DM 49". בלם heisst "erscheinen, entgegentreten", aber ursprünglich wohl (vgl. بلق) "hell schimmern", woraus sich "Blendung" ableiten lässt.
- 4) مَّمَّتُ "pflegen, (ärztlich) behandeln" (ziemlich häufig) ist Safel von سَعْمَ, nicht Denominativ von سعاسة, worauf سياسة u. s. w. sonst führen könnten.

Ganz einzeln steht da מרזאביה "Wage". Ich möchte vermuthen, dass hier das j ein Ueberbleibsel der Dualendung von נואבים ist. Dass davon ein Plur. מרזאבירא (§ 133) gebildet wird, spricht nicht dagegen; man hatte die Bedeutung der Endung längst verloren.

§ 125. Die dem Aram. eigenthümliche Diminutivendung auf כי (syr. nicht ganz selten auch im Fem. ממברוכיא (אים) haben wir noch in בארניי "Lämmchen" DM 15 von מבוברא (§ 69), das in der Form מים auch in die Sprache der Araber Syrions aufgenommen ist ((ławâlîqî 106 ult.).

B. Flexion.

§ 126. Die 3 Status sind im Mand. noch deutlich bei beiden Geschlechtern und Zahlen vorhanden, ungefähr in demselben Umfange wie im Syr. Doch fallen wegen der mand. Laut- und Schriftgesetze manche ursprünglich getrennte Formen theils lautlich, theils wenigstens in der Schrift zusammen. Eine streng genetische Behandlung der betreffenden Suffixa würde dadurch zu grosser Weitläufigkeit führen und ist

¹⁾ Arab. قيام (= قامية (كَرَاهة); طَباعية (طَباعية); كَرَاهية (طَباعية); كَرَاهية (طَباعية); كَلانية (كَالنية ; غَلانية ; كَلْفية ; كَلْفية); كَلْفية (المتابة) المتابة (ال

²⁾ איזכיחא "weibliches Kind" als Fem. zu יאנקא I, 289, 23 ist schwerlich richtig; lies etwa יאכוקהא. — נארגאניחא "Perle" ist bekanntlich ein Fremdwort.

dazu ganz unnöthig, da ich voraussetzen darf, dass der Leser mit der ursprünglichen Bildung dieser Formen im Aram. schon bekannt ist. Ebenso wenig brauche ich eine genaue Darstellung der inneren Vocalveränderungen zu geben. Der Hauptsatz, dass der in offne Silbe tretende kurze Vocal wegfallt, gilt auch im Mand., allerdings mit den Einschränkungen, die sich aus § 29 ergeben. Vgl. z. B. המסיק, herausgehend", קאיים ;נאפקאן, נאפקין, נאפקין "stehend", קאימא, u. s. w., aber מאסכיליא peccantes I, 8, 9; מאוזיסילהון "sie leihen ihnen" I, 187, 9 (Variante מארקירין); מארזפילדון honorantes neben מאוקריך, מאוקריא, מאוקריא, I, 20, 21; 50, 10; מאלבישילה vestientes eum nebén מאלבשילה (seltner); מראכיפין "anfachende" neben מראכיניא "still stehende"; מיתאכשיליא "strauchelnde"; מיתאפרישיא "lernende"; מיתארמידין "unterwiesene" DM 37* 2 mal (Varr. מיתארנידיא). Besonders zu beachten ist noch, dass die Participia des Ethpeel, in Uebereinstimmung mit der sonstigen Vocalisation dieses Verbalstammes, dem 1. Rad., wo derselbe einen Vocal erhält, nicht א, sondern geben; also מיחניסבא "genommen" = ניתגירביא; "gefesselte", מיתגירביא "geplünderte": מיבעיא aedificata; מיבעיא מיהיררא מיהיררא aedificata; מיבעיא מיתיאדלי: :פי' quaesita. Eine Ausnahme bilden die מיתיאדלי: מיחיארליא nascentes I, 46, 21; 48, 23; 58, 23. Die Lautgesetze über die Gutturale kommen natürlich nöthigenfalls zur Anwendung z. B. מאשכא = מאשכין (מאשכיא Plur. פאבים שוווו פאבים: מאשכא אינור פאשכא אינור מאשכין (מאשכיא אינור פאשכא אינור פאשכא אינור אי יאדין oder יאדין = ביאר u. s. w.

Bei dem Sg. ohne Fem.-Endung (einerlei, ob das Wort sonst § 127. männlich oder weiblich ist) stimmen auch im Mand. St. abs. und estr. völlig überein. Diese beiden stellen bei den meisten dieser Nominalbildungen die verhältnismässig ursprünglichste Form dar; denn ערצאר ("Schatz") "Gedanke"; ערפאר "Vögelchen"; אואר "Hals"; אואר "Hals"; אואר "Krankheit" (aus καιρός); אפרא "ציפרא "באר א ערכא "באר הוו langer Vocal, so besteht der ganze Unterschied im Fehlen oder Setzen des א wie in "לבוש "לבוש "Kleid"; בהורא "בהור "נהור "בהורא "בהור "Licht"; שוו "Haupt" u. s. w. Bei Diph-

thongen tritt aber in geschlossener Silbe die Vereinsachung ein, also הור "Wohnung"; סוף "Ende" ו בארוא "Haus" neben בארמא, הארא המועד, אוווי "Haus" neben ביר הארא המועד, אוווי "Haus" neben ביר הארא הארא, בארא בארא הארא ביר הארא siehe S. 152). Da die Formen mit vocalisch anlautender Endung viel häusiger sind als die andern, so kann man einen bei jenen wegfallenden kurzen Vocal nicht immer aus dem Mand. selbst bestimmen; mitunter wie bei בארגא "Beil" — בארגא gelingt dies nicht einmal mit Hülse der verwandten Dialecte.

Uebrigens sind bei Weitem nicht alle grammatisch möglichen Fälle in der Literatur nachzuweisen; doch wären wir im Stande, fast alle nach sicheren Analogien zu bilden.

Die einfachsten Bildungen (§ 88 ff.), soweit der 2. und 3. Itad. stark und sie nicht von Wurzeln של, wersen im Aram. meistens den Vocal im St. abs. und estr. nach hinten. Sichere Beispiele des im Hebr. üblichen Verfahrens, den Vocal an seiner Stelle zu lassen, aber einen Hülfsvocal nach dem 2. Rad. einzuschieben, eines Verfahrens, welches auch das Syr. in "Weg" und أَنَا "Begegnung" und andere Dialecte wie das Christlich-Paläst. noch häusiger einschlagen, sinden wir im Mand. nicht. Doch darf man wohl שאפים "Sonne" = שאפים, שאפים und vielleicht אררך (st. estr.) "Strahl"(?)» = "אורך so auf-

²⁾ Z. d. D. M. G. XXII, S. 475 f.

³⁾ Oft in אוריך הייא (entgegenkommender) "Strahl des Lebens" (oder so ähnlich). ארד בקאלא I, 363, 1 vgl. Z. 2: "er schrie auf" kann damit in Verbindung gebracht werden, da dessen Zurückführung auf ביין ביין (Ephr. II, 490 D; III, 280 F; Jes. 54, 1 Hex., auch targumisch) nicht wohl angeht. Dagegen weiss ich das Adj. ארד I, 235, 2 damit nicht zusammenzubringen, da dieses "still, ruhig" heissen muss; sollte dies ursprünglich — ייל, "bedürftig, arm" sein?

Acusserlich schliessen sich im Mand. auch die wenigen entsprechenden Bildungen mit kurzem Vocal beim 1. und 2. Rad. (§ 92 ff.) den kürzesten an, obgleich die Entstehung der Formen eine ganz andere ist, indem hier der ursprüngliche 2. Vocal an seiner Stelle gehalten Als Vocal nach dem 2. Rad. erscheint meistens a, auch wo dieses nicht durch vorhergehendes r oder einen Guttural hervorgerufen Wir haben so von der einfachsten Bildung: מאלכא, König" (מאלכא); אספאר , אספאר "Buch" (כיפרא); עניש "Mensch" (= גבאר (אי שׁ וְנֹשׁש) גבאר (אי שׁ וְנֹשׁש), גבאר "Maun" (נאברא); דבאר "Feld" (כאָן דיברא); על uterus (מארסא) вуг. oder מרומא nebon (מצאתן = מישא) "Oel" (מצאתן = משא ייכאל) חירא מרומא "die Thür der Himmelshöhe" Ox. III, 48° (512; das eist entweder wegen Verdunklung der Form ocht, oder aber es beruht bloss auf einer vom Schreiber begangenen Verwechslung mit dem häufigen St. emph. מירא = אינו בען ווירא Der Vocalunterschied von ביל ist im mand. בילה (in בילדינא "Gegner vor Gericht"; בילדנאם "Feind") nicht mehr vorhanden. Hier erwähnen wir noch ספאן ערוה Ox. III, 12*, das zu פיסכרא I, 118, 18; 192, 22; Ox. III, 48b gehören wird, dessen Bedeutung und etymologischer Zusammenhang aber dunkel ist. Eine Form

¹⁾ Die Aussaung dieses nur im St. abs. und nur in der Bedeutung "irgend Einer" vorkommenden Wortes — talm. איכיש als einfache nothwondige Lautveränderung von אַכָּישׁ verdanke ich einer Mittheilung von G. Hoffאורש בי אורש בי או

²⁾ Das syr. Sprachbewusstsein hatte schon den etymologischen Zusammenhang dieses Wortes verloren und schwankte daher in der Vocalisation; man las theilweise Wiseman 247, wie ich denn schon bei Anton. Rhetor 3silbig gemessen finde. Nach Barh. gr. I, 239, 8 lasen die Ostsyrer , was übrigens zunächst nur auf der in geschlossnen Silben überaus häufigen Vertauschung des — mit dem (dann auch kurz gesprochnen) beruhen wird. Anderes zu dem Worte s. bei Payne-Smith s. v.

³⁾ An der ersten Stelle heisst es: "die Waffen fielen von ihrer Schulter (המדשה) und die Bogen בין ערה ". An der letzten Stelle steht ". "die Cither (ממליא פיסניא חושביהחא "die Cither (ממליא פיסניא חושביהחא "Töne" welche erfüllt ist mit des Lobes". Hier erwartete man "Töne"

mit u ist שמור "Schönheit" (שומרא) und אחרר (בבלא עוחרא) im Eigennamen ארור (§ 148 Anm.). Die Formen mit au, ai werden anders behandelt (siehe S. 150); aber das diesem gleichende Fremdwort בארבא "Farbe" pers. בואר (aus altem gauna, altbaktr. gaôna) bildet גראך (בא 31, 31, 33, wie die Westsyrer (בא sagen 1.

Boi den Bildungen auf אי sind die 3 Status in der Schrift nicht zu unterscheiden, wenn nicht innere Vocalwechsel dazu kommen (wie z. B. איבון בין אוי אויילים אויילים

oder "Saiten"; letztere passten zur Noth (aber schlecht) zu den Stellen der Sidra rabba.

¹⁾ Auffallend ist immorhin, dass das Mand. hier nicht eher zum der Ostsyrer stimmt. Ebenso on und on von Цоп. Siehe Рахик-Ѕмитн s. v. Цо.; Barh. gr. I, 68, 15 f.

²⁾ Das "kann ich nur durch Castellos beglaubigen. Sonst habe ich für die Punctation der Wörter gute Autoritäten wie die ed. Urm., Barh. u. s. w.

³⁾ Neupers. مان ist erst aus dem Arab. zurückentlehut.

bedarf es noch umfassender Beobachtung, um die Nomina ungefähr zu bestimmen, welche alle 3 Status haben. Für's Mand. müssen wir noch mehr auf ein solches Unternehmen verzichten.

Dor bei Weitem überwiegende Theil der Feminina bildet sich § 128. durch Antritt der Femininendung, welche ursprünglich at oder auch blosses t war. Diese Endung erscheint im Aram. noch im St. constr.; im Stat. abs. fällt das t ab, im Stat. emph. wird durch Zutritt des å daraus tå z. B. \(\frac{1}{2}\frac{1}{

Der Antritt des ath, â (st. constr. und abs.) hat natürlich dieselben lautlichen Folgen wie der anderer vocalisch anlautender Suffixa. Durch den Antritt des אחף (st. emph.) wird dagegen die ursprüngliche Form des Wortes nicht geändert, es sei denn, dass ein Vocal nach § 25 eingeschoben werde. Vgl. z. B. אווים מוראב are facta I, 191, 20, dessen St. estr. und abs. איל איל איל איל איל שלים wären. Eine Uebersicht über die hier in Betracht kommenden Formen giebt die obige Liste der Nominalstämme. Wir bemerken nur noch einige Einzelheiten.

Der St. emph. fem. von Adjectiven wie רכארים, "rein" ist ארירוא אינוא דוארים שווים שווים אריים קרא אינוא אי

Die Adjectiva auf ân nehmen auch im Mand. im St. emph. fem. vor dem מה ein i an: מבאסמאניתא "duften machende" = אַבְּיבּיתא ; מאלמאניתא I, 332, 4 τελεία; מאלמאניתא "Verführerinn" I, 120, 2 (und

statt jenes שאלמאניתא im AM 84 שאלמאניתא). Der entsprechende St. abs. kommt nicht vor.

Wir sahen eben Feminina auf איז. In einer Reihe von Adjectiven tritt nämlich ריא statt an ein. Diese Endung, die gewiss tê zu sprechen ist, kennen wir auch aus dem babyl. Talmud, vgl. אומרחר parva Meg. 25°; 26°; Baba k. in fine; שׁמָא חַרָּמִי Moed. k 9°; חוורתי alba Gittin 68b; אחריתי alia oft. Diese Formen sind auch in andere jüdische Schriften gekommen, so namentlich oft רבחי z. B. Targ. Jerus. Gen. 10, 10 (auch in der Massora). Im Echa r. findet sich חוורתי und חומר nigra u. s. w. Solche Formen sind im Mandäischen רבחיא (oft); היוארתי alba; האדיתיא nova; צטארתיא = צטארתיא (§ 49); (und הורינחין \$149) alia, also lauter Wörter, die wir auch im Talmud so finden; ferner פינחא כאדירחיא gravis somnus DM 156; antiqua = אבלבב I, 223, 5 nach der richtigen Lesart; und אראבתא "Lügnerinn"; האסירתא und האסירתא "Mangelhafte"; באסימחא und באסימחא "liebliche" (vgl. II, 21, 20; 23, 1 genau in derselben Phrase); שאפירתא und שאפירתא pulchra und noch einige in den jüngeren Schriften. Von eigentlichen Substantiven so nur היזורא, Sau" neben Masc. היזורא. Häufiger sind abor die Formen auf an und zwar auch bei ganz gleich gebildeten Adjectiven;

¹⁾ Barbarisch ist die auf Verwechslung mit dem ganz andersartigen hebr. בְּבָּתִי Thron. 1, 1 berühende Aussprache בְּבָּתִי für die aram. Form. Einen interessanten Beleg für diese babylonische Form haben wir in פֿישניים. Seltsam ist allerdings der weibliche Gebrauch von אגמא רבתי (ich verbessere ومعنى نك الآجام الكبري ygl. 386, 12).

²⁾ Dass die Form ursprünglich wirklich babylouisch, erhellt auch wohl daraus, dass für שירחי, weiblicher Dämon" Gittin 68° (wofür עירחי sein wird) die Lesart der Palästinenser שירחא ist.

³⁾ קרה "schwer sein" kommt im Mand. mehrfach vor s. l, 166, 24; 167, 1; 170, 13. Im Syr. vgl. أَوْنَ "ermüdet sein" Joh. Eph. 371; كونون "Gewaltthätigkeit" Ephr. II, 241 B, verschiedene Anwendungen des Begriffs "schwer". Zu jenem gehört wohl das unbelegte منافعة in firmi, imbocilles, während أَنْ اللهُ blatero, linguax eigentlich "der Beschwerliche, Lästige" sein wird.

vgl. z. B. מבירתא lucida; בצירתא "mangelhafte"; איראא viva; אוויראא prima; אכאלארא coronata (oft in Par. XI). Warum nur einige Adjectiva die Endung איז theilweise oder immer haben, ist unklar. Dass man aber nicht etwa איז überall als eine blosse graphische Abkürzung für איז aufzufassen hat, ergiebt wohl die Uebereinstimmung mit den jüd. Formen grade bei denselben Wörtern.

Im St. constr. haben wir natürlich ניכאח; גינאח; גינאח (ניכראת), "Garten" (ניכראת), "Süssigkeit"; ראהמוח "Liebe" = במבבל; אקוח "Enge" = במבל, aber auch wieder nach der Regel במאר "Herzensfreude" und הארואה ליבא "Herziche Pracht". Von מנאח "Theil" und מאח "Stadt" haben wir מנאח מנאח DM 62".

Ausnahmsweise ist die Beibehaltung des Hülfsvocals vom Stat. emph. beim Stat. estr. in הוכניאח neben הוכניאח (von הוכנימח) "Weisheit" s. § 31.

Wie alle semit. Sprachen hat nun aber auch das Mand. eine Anzahl § 129. von Substantiven, welche weiblich sind, ohne die weibliche Endung zu tragen ³.

¹⁾ Das Samarit. giebt den Unterschied auf und hat דרר Gen. 31, 27.

²⁾ Die theilweise Ersetzung des St. constr. durch den St. abs. gehört in die Syntax.

³⁾ Ich muss hier die neusyr. Gramm. S. 128 ausgesprochne Ansicht zurücknehmen, dass dieser Fall eigentlich in die Syntax gehört. Das wäre richtig, wenn jene Wörter ohne die Femininendung eigentlich Masculina

Soweit ich diese Wörter nachweisen kann, will ich sie hier aufführen. Ziemlich lückenhaft muss aber mein Verzeichniss schon deshalb bleiben, weil die Literatur nicht umfangreich und mannigfach genug ist — lassen sich doch auch im Syr. und selbst im Arab. auf diesem Gebiete bei erweiterter Lectüre immer noch neue Entdeckungen machen —; sodann erschweren die Orthographie und die Syntax der Mandäer, welche namentlich im Plural oft Feminina wie Masculina construieren, und endlich die Nachlässigkeit der Abschreiber ausserordentlich die Erkenntniss des grammatischen Geschlechts. Uebrigens schwankt im Mand. bei einigen Wörtern das Geschlecht ungefähr wie im Hebr., mehr als im Syr. und Arab.

Ein Fem. ist natūrlich יכמא "Mutter". Von Namen kleiner Thiere sind Fem. אקנא "Schaf" DM 14 f. (wie בני Gen. 30, 41 u. s. w. und gewöhnlich ארקבא "Scorpion" I, 124, 4 (wie ביראה, Cureton, spic. 7 u. s. w.)¹; יארכא "Taube" (wie ביראה, Dass ביריאה "Vieh" weiblich (wie ביריאה Joel 1, 17 u. s. w.)², ergiebt sich aus dem Pl.

wären und nur aus besondern Rücksichten weiblich gebraucht würden. Aber für das Sprachgefühl sind doch unzweifelhaft Wörter wie שלל, רָחֵל, הָשָׁם ebenso gut Feminina wie מַלְכַה , אַשָּׁרָה, und nicht anders verhält es sich mit ערך, יַד u. s. w.; ja deren Auffassung als weiblicher Wesen mag zum Theil älter sein als die Anwendung einer Femininendung, die wohl zunächst nur gebraucht ward, um den geschlechtlichen Gegensatz zu dem wirklichen Masculinum zu bezeichnen, welches durch die genau entsprechende Form ohne jene Endung dargestellt ward z.B. malkat, nur im Gegensatz zu malk u.s. w. — Das Mand. entzieht einigen Wörtern ihrer Femininendung, braucht sie aber dann männlich: so כמדון "Stadt", דוך "Ort", ענגאר "Brief", הירא "Thier", abor alle nur in bestimmten Verbindungen neben גיררתא, דוכתא, נודינתא, בירחא. Zum Theil mag daran die Verwechslung zweier Formen mit Schuld sein: man bildete von מדיך, דוכ weiter מדיך, als wären jene Masc. im Stat. emph. und nicht Fem. im Stat. abs. Vielleicht ist auch das eben S. 155 crwähnte הידוא, הידוא "Freude" eine solche Noubildung und als Masc. im St. emph. zu nehmon.

²⁾ Das Geschlecht vom hebr. דקרב ist nicht zu bestimmen. Mit Unrecht bezeichnet es daher Greenius im Thesaurus schlechtweg als männlich.

⁴⁾ Hebr. בעיר wieder ungenau von Gesentus als Masc. angegeben, da

1, 12, 19 u. s. w. Dagegen ist איסיע "Vögelchen" zwar II, 15, 12 weiblich, aber sonst z. B. II, 15, 11; II, 13 ult. männlich (קבּיבּוֹן) weiblich Ps. 84, 4 u. s. w. wie Dau. 4, 9 im Qri, aber das Wort ist im Hebr. commune, Dan. 4, 9 im Ketib und im Talm. Baba b. 73°; 74° männlich). אסאס "Wurm" ist in. wie im Hebr. Jes. 51, 8 und im älteren Syrisch gewöhnlich (vgl. Jes. 50, 9; Micha 7, 4 [citiert von Aphraates 365, 2 f.]; Matth. 6, 19, 20 Cureton, Basilius in Barh. gr. I, 9, 21), während es im Syr. auch weiblich vorkommt (Jes. 50, 9 Hex.; Micha 7, 4 Hex. und schon Ephr. in Barh. gr. I, 9, 20; vielleicht durch Einfluss des weiblichen "Kornwurm" u. s. w.).

Weiblich sind auch im Mand. viele Namen von Gliedern, besonders solchen, die doppelt vorkommen: בראי "Hand" (wie אין) uud danach תבירי "Rechte" (wie איברי und gewöhnlich יבירי), doch letzteres einmal Ox. III, 71° (auch in der identischen Stelle in Par. XI) masc. (wie sehr selten im Hebr.); עורכא "Ohr" (wie איברא "Auge" und "Quelle" (wie איברא ; ליגרא "Fuss" (wie איברא "Guelle" (wie איברא ; ליגרא "Fuss" (wie איברא "Johr" (wie איברא "Johr" (wie איברא "Johr" (wie איברא "Johna den" öfter in AM (wie איברא "Johna בראי א "Flügel" (§ 43, wie איברא "ברבי א בורבי א "בורבי א "Flügel" (§ 43, wie איבר א "בורבי א "בורבי א "בורבי א "Knie" II, 78, 4 (wie איברי א "Rom. 40, 11 u. s. w., יבובא "Seite" AM 8 (wie איברי א "Seite" Q. 3, איבר א "Zahn" (wie איבר א "Zahn" (wie איבר א "Jor. 31, 29 u. s. w. und "לבר א "Zahn" (wie איבר א "Jor. 31, 29 u. s. w. und "John" (wie ») "Jor. 31, 29 u. s. w. und "Jor. 31, 20

die Stellen nichts entscheiden. Vgl. zu dem weiblichen Gebrauch خَيْد , عير , أَوْد , عير , أَوْد , عير , أَوْد , عير

¹⁾ אבראן ist hier Perf. = יְבּיֹן nicht Partic. = יָבּיֹן:

²⁾ Barh. gr. 1, 12, 10 nimmt allerdings als Sg. كَانِي an, so dass das Wort zu den in § 139 besprochnen zählte. Doch bezweifle ich die Richtigkeit der Annahme — نام ist m.

³⁾ كرش später auch m. s. Fleischer, Beiträge 1870 S. 280. Das

auch als m. vorkommt). Einige Gliedernamen, die im Syr. f. sind, werden im Mand. männlich gebraucht: אכסיא "Gesicht" Ox. III, 46° u. s. w. (wie hebr. אָאַ, während בוֹן f.¹; das Geschlecht von אַפּיָּט ist nicht zu bestimmen); עקבא "Ferse" I, 266, 7 (ביבא f. Jer. 13, 22 u. s. w. wie auch בּבּבּ; das Geschlecht von דרכבא unsicher); יבּבּבא "Schwanz" Q. 44, 1 (בובא f. Jud. 15, 4 Hex.; Geop. 107, 25, aber דיב "Nase" ist im AM bald m., bald f. (im Syr. m. Zach. 4, 12).

Vielfach sind im Semit. die Namen von Werkzeugen, Geräthen, Gefässen u. s. w. weiblich. So haben wir mand. als Fem.: ארבא "Topf" (syr. ליסי unbelegt; ארבא "Trog" Dan. 14, 33; Geop. 100, 2; Apost. apocr. "Schiff" (wie בּבָּב "Trog" Dan. 14, 33; Geop. 100, 2; Apost. apocr. 42, 8; 301, 3 u. s. w.) ארבא "Arche" (wie בּבָּב "Jacob v. Sarug, Thamar v. 65); בלאלא "Stein" (talm. m.), während מלבלא "Nest" (wie sauch im Späthebr. vorkommt s. Levy s. v.; sonst ist בובן הוא (Himmels)-"Kreis" ist f. DM 15" wie בארבר "Sir. 33, 5 u. s. w., während בלבלא "Räder" I, 310, 16 als m. gebraucht wird (wie (wie kick) "Räder" I, 310, 16 als m. gebraucht wird (wie kick) ""

Geschlecht des hebr. בְּרֵשׁ (מֹת. גוּץ.) ist nicht zu bestimmen; doch führt Buxt. das nachbiblische Fem. כרכ גדולה an.

¹⁾ Die beiden für das Masc. bei Paynk-Smith s. v. angeführten Stellen sind sehr bedenklich. Dass בלבל أ als Sg. m. gebraucht wird (Luc. 23, 45, auch bei Cureton; Isaac I, 68 v. 310; Apost. apocr. 265 u. s. w.), hat seinen Grund in dem 2. Wort der Composition (wie auch איבויא רוכא Sg. m. ist Ox. III, 50°, s. § 152). Die Stelle Nah. 2, 11 ist sehr unklar; vermuthlich ist da ein Verbum — أصف nach § 167.

²⁾ Fom. sind בְּנָּן Lag. Rel. 134, 20; קידרא Baba b. 24b, wie auch פידרא wenigstens gewöhnlich; כד und כד sind Communia; דא f.

³⁾ Vgl. die Fem. ארלפא ארלפא ; bei Späteren auch , Schiff" s. Fleischer, Beiträge 1870 S. 280 (oft so in 1001 Nacht). Auch δία ε ο κέφκουφος ist so f. Acta 27, 16.

⁴⁾ Vgl. noch אָבֶּך, fast stets f. (so Middoth 26^b; בון) bei Payne-Smith s. v. wenigstens einmal m.); בּבָּל f. (Ibn Duraid S. 16 f.).

Ferner sind im Semit. weiblich allerlei Namen für elementare oder geheimnissvolle Gewalten, für die Erde und ihre Richtungen, theilweise auch den Himmel und die Himmelskörper. So auch Manches im Mand.: רוהא, "Geist" (wie כבבן meistens, wenn es auch nicht selten m.; ebenso ערט (wie אין und אין f.); אמשא "Seele" (wie hebr. דוח gewöhnlich f. --נורא ווא נפש נפא (נורא וויש). So נורא, Feuer", das aber in seltnen Fällen m. wie Q. 12, 4 ff., wo beiderlei Gebrauch durcheinander (132 f. wie und ארוגא das nur an einigen Stellen und nicht ganz sicher m.); danach ארוגא "Feuerofen" I, 111, 7, das aber I, 216, 14 m. ist (was auch کرو) zu sein scheint) 3 und שראגא "Licht" I, 281, 9 (wie Pes. 1014), während cs sonst (wie Lia) m. II, 85, 8 f; 92, 11 u. s. w.; ferner die Höllennamen נשארל t. wie auch עשירל und ינשירל f. wie auch (אבים) und sogar יאקראניא נורא "Feuerbrände" II, 107, 3 f., 11. Femin. sind אנאנא "Wolke" (wie בנן בבון ist m.) und ארפיליא "Gewölke" (wie שומיא ; א Sap. 2, 4; Aphraates 39, 4 und בירשילא Taunith 4", 1) בים א עשומיא "Himmel" (immer Sg. f., während בשומי Sg. m., Sg. f. und Pl. f.); ארקא (wie לָבֹוּ und meistens ארץ) und so das entlehnte

¹⁾ Vgl. das Masc. سيف صعد In der Bedeutung "Verwüstung" ist الماحث gleichfalls überwiegend f.

²⁾ Auch hebr. מקום ist in seltnen Fällen f., vgl. die Pluralbildung מקומות.

³⁾ חנור ist m. wie אנבול, aber Hos. 7, 4 f.

⁴⁾ Im Mand. bedeutet das Wort gewisse geheimnissvolle Wesen.

⁵⁾ Das Geschlecht vom hobr. צרמל lässt sich nicht bestimmen (Gesenus wieder m.).

תבל לבש" mit Femininpräfix); משרא "Landstrich" I, 284, 10 (wie תבל לבש" Taan. 9° u. s. w. f.) יוברא "Weg", das aber I, 331, 4 m. ist (אַסָּבוּ f., לוֹיִם הַ לְּבִּי הַרָּא f., doch noch einzeln m.) יוברא "Brunnen" (wie לְּבָּר הַרָּא "Brunnen" (wie לְּבָּר הַרָּא "Duell" folgt. בירא "Quell" folgt. מירא "מור הוא ist m., während המבא ist m. wie מור מאמשא הוא ist m. wie היבון מור מאמשה שממשה הוא (פוֹפָּרוֹש האבר מאמשה הוא (פוֹפָרוֹנוֹת מֹיְנִי הַרָּר הָבִי הַ בּאר (פוֹפָרוֹנוֹת מִילְי הַבּר הַ מַבְּר הַבּי הַבּר הַבּר מַשְּרְי הַבּר הַ הַבּר הַ הַבְּר הַר הַבְּר הַבּר הַבְּר הַבּר הַבְּר הַבְּי הַבְּר הַבְּי הַבְּר הַבְּי הַבְּר הַבְּי הַבְּר הַבְּר הַבְּי הַבְּר הַבְּר הַבְּי הַבְּר הַבְּי הַבְּי הַבּי הַבְּי הַבּי הַבְּי הַבּי הַבְּי הַבּי הַבְּי הַבְּב הַבְּי הַבְּי הַבְּי הַבְּי הַבְּי הַבְּי הַבְּב הַבְּב הַ

Während syr. ארבנא (בינא) in der Bedeutung "Mal" f., ist mand. ארבנא m. אכתירא "Goldstück" I, 387, 3 ist f. wie אפרורא "Matth. 17, 27. Ob die auffallende weibliche Construction von אבינן בי הילפא "Ablösung" I, 263, 15, 20 mehr als ein Fehler (vgl. Z. 16, wo es m.), wage ich nicht zu sagen. אינאן (pers. دברא) wird weiblich gebraucht Q.21, 32 und öfter in den Notizen über die Handschriften. ארברא "Heer" ist

¹⁾ Das Wort ist auch von den Araberu als مشارة aufgenommen, vgl. z. B. v. Какыка, Culturgesch. Streifzüge auf d. Gebiete d. Islâms S. 69 v. 14. — So ist Рам f.

²⁾ Auch דרך ist m. und f., صراط طريق und הידר sind gewöhnlich m. Mand. مصلا sind m. wie דירכא.

³⁾ Wohl nach Analogie von Lioi. Dass \dot{b} $\dot{a}'_{i}\rho$ bei Homer $\dot{\eta}$ $\dot{a}\dot{\eta}\rho$ ist, kann auf den aram. Gebrauch nicht eingewirkt haben.

⁴⁾ Welchen Geschlechtes die andern Himmelsgegenden (im Syr. fem.), lässt sich nicht ermitteln.

⁵⁾ Im Folgenden gebe ich einige Wörter, die ich in den früheren Gruppen nicht gut unterbringen konnte. Ausdrücklich erkläre ich übrigens, dass jene Gruppierung durchaus nicht den Auspruch erhebt, den Gang der ursprachlichen Phantasie darzustellen, welche den einzelnen Nomina ihr Geschlecht zuwies.

m. (wie Gittin 57°1; auch جُنْد m.), während بعي nur in ganz seltnen und unsicheren Fällen m. ist.*.

Noch ist zu erwähnen, dass der Plural שומהאתא nomina f. ist (aber die andre Form שונטים und der Sg. sind m.).

Umgekehrt fängt aber die Sprache auch an, einige Femininendungen nicht mehr sicher als solche zu erkonnen. So treffen wir öfter die St. abs. אבר und אבר (deren ה nur noch implicite vorhanden) als m. gebraucht; ganz einzeln so nun auch אהבים ד, 236, 15; Q. 30, 9 und der Pl. 1, 95, 11 האבים הבימה neben הריכאר הכיארוא לאבים דניאראתא denn die Femininconstruction von דניתוא doch weitaus überwiegt. So wird noch männlich gebraucht המכוחא 1, 94 ult. (2 mal) 4, aber weiblich 1, 169 ult.; 171, 14; und männlich als ברותא בורוא בל אביהויא של Bitte" kann aus מאבורתא לאביהויא של 1, 119, 14 noch nicht gefolgert werden (s. § 281).

Plural. Die Endungen des männlichen Plurals sind im Aram. § 131. in, ai, aijā. Hiervon erscheint im Mand. für י sehr oft אי (i); aijā wird noch durchgreifender als im Syr. zu ê, und ebenso geht es stets der Endung ai: also sehen die 3 Status im Plural, alle auf מי ausgehend, meistens ganz gleich aus. Doch ist es immerhin wahrschein-

¹⁾ Berach 58" wird das Wort m. und f. gebraucht.

²⁾ Unbekannt ist mir, was das Fem. הרש I, 198, 5, 7 bedoutet.

³⁾ S. § 51. | wird Aphraates 8, 8 im cod. A als f. gebraucht; doch in B m., was nach Barh. gr. I, 11, 6 ff. allein richtig wäre.

⁴⁾ Vielleicht ist da הרא für מו zu lesen.

lich, dass sich der St. abs., ausser vielleicht bei den '5, stets durch den Vocal i von den beiden andern unterschieden haben wird. dass die Sprache das Gefühl für den Unterschied der Status auch im Pl. nicht verloren hat, beweist einerseits, dass ; und r nur beim St. abs. wechseln 1, andrerseits die strenge Aufrechterhaltung der Verschiedenheiten beim Fem., wo noch die alten Endungen sind: ân, âth, âthâ: את, אחא, Eur א steht aber sehr oft א, woraus wieder Verwechslungen mit Singularformen entspringen. Die Endungen זי, זה wechseln mit אי, א so unterschiedles, dass oft gleiche Sätze in derselben Handschrift und identische Stellen in verschiedenen Handschriften Bei-In gewissen altheiligen Redensarten scheint allerdings des zeigen. stets beibehalten: so in den Schlussformeln וקאיאמין הייא בשכינאחון "und beständig ist das Leben in seinen Wohnsitzen"; מכאבין הייא "und gepriesen ist das Leben"; הייא זאכין על כולהון עובאריא, das Leben ist siegreich über alle Werke". Dass 7 bei Substantiven kaum vorkommt (s. § 216 am Ende), liegt daran, dass der St. abs. bei Substantiven im Pl. aus besonderen Gründen noch seltner ist als im Sg. Stets abfallen muss auch beim Adjectiv das 7 vor Enclitica; die einzige Ausnahme ist ימרתינלה, sind bestimmt für ihn" I, 250, 7 = סגלאנים, wofür man יכחיתילה erwartete.

Die Lautgesetze, auf welche § 126 hingewiesen ist, werden natürlich auch bei den Pluralendungen beachtet. Innere Vocale fallen z. B. weg in אינייטהא, בירכהא יוסינהא נוקבאא נוקבאא יוסינהא oder בירכהא oder בירכהא ווקבהא אווער הוא סלינהא עוקבהא ווקבהא ווקבהא קידוראא עוקבהא I, 163, 16 von קידידהא I, 163, 17 "Aufschrei".

¹⁾ Sollten doch ein paar Ausnahmefälle vorkommen, so wären das Nachlässigkeiten, die nicht auffallen können. Denn die Abschreiber haben sich allerdings gewöhnt, die Endungen יי und אי als identisch zu betrachten, und vertauschen sie darum auch wohl da, wo sie nicht vertauscht werden dürfen. So hat der Corrector in B I, 45, 16 nachträglich אמריא ergänzt statt אמריא, während dies doch kein יו haben darf, da es Perf. בייסי ist. Ebenso finden sich in B. אמרין für האליא hi und אורי הווער האריך indem man אמרין ווא האריך ווא מאמרין I, 28, 21 ישאחין für אמרין, indem man מאמרין I, 28, 21 ישאחין für מאמרין, er geht" u. s. w.

Die im Hebr. noch ganz deutliche ursemitische Einschiebung eines § 132. a vor dem letzten Rad. im Pl. der dreiradicaligen Nomina kürzester Bildung 1 zeigt sich im Syr. und in einigen andern aram. Dialecten wenigstens noch in Spuren, namentlich bei einigen Ableitungen von 'zz. In diesem Fall ist nun das Mand. zuweilen noch ganz ursprünglich, indem es den Vocal &, wofür nach vorhergehendem , z auch wohl , z eintritt, gradezu schreibt; in andern Fällen genügt, wie im Syr., die doppelte Schreibung des Consonanten, das vocalische Element anzudeuten. So יאמיא "Völker" באניאמיא "Meere" (einmal יאמיא 1, 68, 4); כאדאריא "Fussblöcke" von מאר וון פאדאר II, 88, 11 (Var. מאנאניא ;); תאנאניא "Tanna's" von אבאר Ox. III, 71°, auch im Par. XI з; דבאבאידון "ihre Früchte" I, 9, 2; ברבה "seine Früchte" I, 322, 6 u. s. w. = בובה 4; הילליא neben כינכיא ווח ביליא I, 158, 12 f.; vgl. noch כינכיא "Staub" II, 12, 11 von 🕰. Hierher gehört auch מיניליא "Worte" für "ביליגא" (§ 148). Dagegen גיליא "Wogen" I, 181, 6 u. s. w. gegenüber 12°.

¹⁾ Vgl. neusyr. Gramm. § 72. Im Hebr. so מְלְכֹּיִר , מִלְכֹּיִר , מִלְכֹּיִר , מִלְכֹּיִר , מִנְיִנִיר , מִנְיִנִיר , מִנְיִנִיר , מוֹ מוֹא מוֹנְיּלִיר , מוֹ מוֹא מוֹנְיִלְיִי , פּנְינִיר , מוֹ מוֹא מוֹנְיִלְיִי , שְׁנְינִיר , מוֹנְיִיר , מוֹ מוֹא מוֹי , שׁנְינִיר , מוֹ מוֹא מוֹי , שׁנְינִיר , מוֹ מוֹא מוֹי , שׁנְינִיר , מוֹי , שׁנְינִיר , שׁנְינִיר , שׁנְינִיר , עוֹ בּיבּיר , עוֹ שׁנְינִיר , שׁנְינִיי , שְּנִיי , שׁנְינִיי , שׁנְינִיי , שׁנְינִיי , שׁנְינִיי , שׁנְינִיי , שְּנִיי שְׁנִיי , שְׁנִיי , שְּנִיי שְׁנִיי , שְּיִי , שְּיִיי שְׁנִיי , שְּנְינִיי , שְׁנְיִיי , שְׁנְינִיי , שְׁנְיִיי , שְׁנִיי , שְׁנִייִי , שְׁנִיי , שְׁנִייִי , שְׁנִייִי , שְּבְּייִי שִּיי , שְּבְּיִיי שִּי , שְׁנִיי , שְּבְּייִי שִּי , שְׁנְיִיי , שְּבְּיִיי , שְּבְּיִיי , שְּבְּיִי , שְּבְּיִיי , שְּבְּיִיי , שְּבְּיִיי , שְּבְּיִייִי , שְּבְּיִייִי , שְּבְּיִייִי , שְּבְּייִיי , שְּבְּייִיי , שְּבְּיִיי , שְּבְּייִיי , שְּבְּיִיי , שְּבְּיִיי , שְּבְּיִיי , שְּבְּייִיי , שְּבְּייִי , שְּבְּיִיי , שְּבְּייִיי , שְּבְּיִיי , שְּבְּיִיי , שְּבְּיִיי , שְּבְייִיי , שְּבְּיִיי , שְּבְּיִיי , שְּבְּיִיי , שְּבְּיִיי , שְּבְּיִיי , שְּבְּייִיי , בְּיבְּיִיי , בְּיבְּיִיי , שְּבְּיִיי , ש

²⁾ In Ox. III einmal auch für "Ellen" אכזאכזיא, wofür I, 380 mehrmals אבירא.

³⁾ Ein mythischer Begriff, den ich nicht sicher douten kann.

⁴⁾ Die Doppelschreibung ist üblich in der gewöhnlicheren erweiterten Pluralform 1253, ostsyr. 1253.

- \$ 133. Die Endung aija scheint im Plur. nirgends mehr vorzukommen als etwa bei מוא (\$ 11). Denn בניא , בניא ,בניא ,שניא "Werth" DM 46 haben wir š'nê, b'nê, d'mê zu sprechen, nicht בני , בוֹבֹ , בוֹב ; wird doch ihr St. estr. ganz ebenso geschrieben. Bei den Ableitungen von 'יצ verfährt man nun aber beim Antritt der männlichen Pluralendung verschieden:
 - 1) Die Substantiva auf x $j\hat{a}$ behandeln ihr j wie die starken Consonanten und bilden im Pl. ייא jê: so מאבייא "Gazellen" I, 387, 16; גאדירא "Böcke" I, 187, 6 AB. Wenn dafür als Var. נאבירא (so die Londoner Codd. I, 387, 16); גאריא (I, 187, 6 CD; 183, 18 alle) erscheint, so ist das wahrscheinlich nur kürzere Schreibart für dieselbe Form, nicht eine andere Aussprache. – Eben dahin möchte ich zählen רידיא "Züchtigungen" Q. 13, 9; 17, 3 (das auch im Syr. قتل lauten würde) und מאליא "Wehklagen" II, 22, 4, 6 (also wohl malje zu sprechen). So nicht selten auch die Adjectiva פאכירא occulti (Ox. III, 51* כאכיא): כארייא putidi; דאכייא puri (Ox. III, 80° דאכיא, wo der Par. XI דאכייא); מאלייא pleni Q. 4, 29 (3 Codd. מאלייא); שאלייא quieti I, 373, 9; 373, 2 (hier C שאבירא); שאבירא miri (Var. שאבירא). So auch מאבירא, "Wagen" II, 85, 10; Q. 34, 9 noben Var. בוואביא (§ 124). Schr junge Bildungen sind in dieser Art wohl die vereinzelten מישחירין, aufgelöste" I, 353, 21 A = מרכישירך (hier auch Par. XI); Ox. III, 22" "vergessene" = ניחקיריין "gerufene" Q. 71, 19 (2 mal, in einer Nota) = ביתקירין; dasselbe soll vielleicht sein מיתקירין (סגר מיתקירין) (סגר מיתקירין) 60° (in einer Gebrauchsanweisung).
 - 2) Bei den längern Bildungen von לי' verschmilzt aber die Endung mit dem Wurzelauslaut. So im Part. act. צ. В. אהרה, האמין האמין האמין האמין באהרא "durstige" = באמין באהן באהרא בארן באהין באהרא באהרין באה

¹⁾ Dieser Cod. schreibt so öfter איר für פירא.

²⁾ In diesen Formen bleibt das 7 im St. abs. häufiger als sonst. — Im Talm. so auch von Substantiven קיר calami Baba m. 86*; הדרי "Brüste" Baba b. 9^b.

auch von einigen kurzen Formen: פלין pleni; בבּה בלין pleni; בבּה בלין "begleitende"; ביצין "könnende". בבּה "könnende".

So auch ganz ausnahmsweise נישחריין I, 353, 21 B.

אכירא miseri und פּגִּרְאֵר , עֲרָהֵי multi können als בַּגִּרְאֵר , עֲרָהֵי gefasst werden, doch können sie auch zu nr. 1 gehören.

Die mit â anlautenden Endungen des Femin. verschmelzen sich natürlich im Pl. so wenig mit dem Wurzelauslaut wie im Sg. Wir haben so z. B. הארא oder האריא הוא , sie (f.) sind"; איז הארא האריאן הואליאן הואליאליאן הואליאן הואליאן הואליאן הואליאן הואליאן הואליאן הואליאן הו

Bei den kurzen Adjectiven von לי kommen aber auch hier die Nebenformen auf ℓ vor. פרעיאן (כבייא פרעיא (בבייא פרעיא (בבייא פרעיא (בבייא פרעיא (בבייא פרעיא (בבייא פרעיא (בבייא (בבייא

¹⁾ Für das zweite D. סכיא.

²⁾ Wie מִּדְיִרן Baba b. 74°; מִּדְיִרן Megilla 27°.

³⁾ קרא (aus dem Nichts hervor-),,rufen" ist der gewöhnliche mand. Ausdruck für "schaffen". Er geht von ייקרא in Gen. 1 aus.

Formen zuweilen ohne Unterschied der Bedeutung פריא, פריא, פריא, פריא, איס, so ist das wieder nur für eine Abkürzung der Schrift zu halten, da das â jedenfalls selbständig hörbar sein musste.

Wie störend aber namentlich bei den Formen auf אי die graphische und theilweise auch lautliche Gleichheit der verschiedenen Formen sein kann, leuchtet ein. Kann doch איז nach den beiden Aussprachen sein 1) als hâwjâ a) = בסה Sg. st. emph. m.; st. abs. f. b) = בסה Pl. st. abs. f. 2) als hâwê a) = בסה Sg. st. abs. m. b) = בסה Pl. st. abs. m. c) = בסה Pl. st. abs. m. c) = בסה Pl. st. emph. m. (in Summa also 6 Möglichkeiten).

Ich bemerke noch, dass שומיא "Himmel", stets als Sg. gebraucht, keinen weiteren Pl. bildet.

In den Worten אנאת אכיא דעלאויא אכאואתא ונודאליא דעלאויא § 134. du bist der Arzt über allen Aerzten und der Erheber über, בודאלאואחא allen Erhebern" Q. 24, 14 ist nicht bloss von إِنْمُ قَدُلُ ein Pl. وَمُعْدُلُ gebildet, sondern auch ein ähnlicher Pl. von בּיַדְּלָּאָה. Das geschicht aber nur des Gleichklangs wegen und ist sonst ohne Boispiel. haben wir noch so מאריא עווי עסו מאריא "Herr" und im St. abs. seltsamerweise mit י vor dem שי ווי אריואן I, 185, 15; 222, 19 wie פֿילָיָבּיּל (woneben auch Formen gleich = مُنتِن s. § 148 s. v.) und so אראחא "Schenken" I, 106, 16; 107, 5 wie במלא von יבהב יותראחא. vocalischer Auslaut wird noch in bekannter Weise durch אווי im Pl. reflectiont in לילים, Nachte" von לילים, woneben das seltsame "Throne", כארסאראתא oft in einer bestimmten Redensart in DM; כארסאראתא "Throne", von כורסיא (über das a § 19); אוכאואס (wie doch wohl I, 387, 11 für מאסאראתא der Handschriften zu lesen -- nur eine Londoner hat das Richtige) "Pferde" von היואהא; היואואה, Schlangen" AM 225 von היויא mit Beibehaltung des e aus dem Sg. Sie entsprechen resp. syr. אריאראת אולים, ובסים , ובסים, ובסים Hierher gehört auch אריאראת "Löwen" =

¹⁾ Syr. so noch اَذُكُواُ von الْكُولُا von الْكُولُا).

²⁾ Oder soll es ein Sg. sein? — Achnlich steht אינגאריא, "Inseln" I, 175, 2; Q. 52, 12 neben אינגירן der Targume. Das dunkle Wort ist schwerlich semitischer Herkunft.

אריא א אריא, da dies Wort ursprünglich hinter dem י noch einen radicalen Vocal hatte 1.

Der Sg. von אהלאואה "Wellen" oder "Fluthen" I, 129, 16; Q. 53, 23 ist mir nicht bekannt.

Als Zusatz erscheint das ז bei den Femininen אחראהא "Zeiten" = אולבלוֹ uud מימראהא "Städte" = talmud. מרונהא (neusyr. אולבלבוֹ) und dem Masc. רישואהא oder הישואהא "Köpfe" l, 167, 7; II, 85, 2, 3 wie talm. רישונהא .

²⁾ An das unsichere מוֹת. אַנְיָר פול Iob 38, 38 (aus dem natürlich מלים אבלים Ilagiga 12^b erst genommen ist) darf man nicht denken.

الْمَانِكُ. Man sieht an diesen Beispielen, dass das Setzen und Weglassen des a vor dem im Mand. zwar einigermaassen schwankt, dass es aber im Ganzen doch dem syr. Gebrauch entspricht.

Syr. (wie |252| von |2|) |25λΔ] siehe Payne-Smith und Barb. gr. I, 34, 13.

²⁾ Barh. gr. 1, 26, 9 belegt den Pl. كَنْ مُنْ مُنْ , vgl. II, 14. Damit steht in Widerspruch II, 67, wonach der Sg. (das unmögliche) كَنْ هُمُونَ ware; entweder ist der Ausdruck hier unklar, oder ein Späterer hat Etwas interpoliert. Der Pl. كَنْ هُمُونَ اللهُ ال

³⁾ Es ist etwas gewagt, רְחְבְּנְיֵּית Thren. 4, 10 so direct zu בְּחִבְּנִיּת Ziehn. Dass dergleichen Wörter im Hebr. in solchen Fällen kein i annehmen mässen, zeigen אַלנינות, רְאשׁיְּבִית, אַלנינות s. w. Doch vgl. wiederum Jer. 25, 1; קּרְנַיְבִית ; אַרוֹבְיֵּית Der. 25, 1; קּרְנַיְבִית הַ Bildungen wie קּרְנַיְבִית, Pl. קּרְנַיְבִית שׁנִינוּ bestätigen übrigens die Vermuthung, dass dies i seinem Ursprung nach gleich dem âi der Nisba ist (§ 125).

persisches Wort 1. Ferner הוריניאתא aliae = אביני (§ 145) und דירדקוניאתא parvulae 1, 387, 12, wie auch im Syr. das Femin. des Diminutive מדיניאחא ist. Danach selbst מדיניאחא "Stadte" (öfter, von י So nun ferner von solchen, die das im Sg. nicht haben: תארנידיאתא "Schülerinnen", "Priesterinnen" I, 288, 5; גאנאביאתא "Diebinnen" II, 30, 23; האראשיאחא "Zaubrerinnen" I, 51, 14; II, 30, 23 und אראשאחא, (אין ארארא, "Khebrecherinnen" I, 256, 7; II, 30, 23; כאצומיאחא "Wahrsagerinnen" II, 30, 22 C (besser bezougt אמצוניאת ; syr. wäre es aber auch אוניאת (besser bezougt אוניאת ; syr. wäre es aber auch אוניאת (besser bezougt אוניאת) קאדישיאחא sanctae II, 33, 20; הידוחיאחא "Bräute" DM 28° (2 mal), aber gewöhnlich הירוחאתא (\$ 101); כיטופיאתא "Nitufta's" (wio talm. שקופיאתא ; גדולתא Troplen"); גדוליאתא , גדוליאתא , ("Troplen", ניטופייתא "Stösse" Q. 74°, 35; טנושיאתא, טוניושיאתא "Untertauchungen" Q. 10 oben; 20; פאסוהיאתא "Dochte" Par. XI, 19"; פאסוהיאתא "Schritte" (ססע \$ 107); פאראהיאתא "Funken" I, 4, 5 (wohl von *פַרַחַתָא") und so wohl באלאהראחא I, 4, 6 (von מצלא eine ähnliche Bedeutung haben muss; דינביאתא "Schwänze" AM 261 = אינביאתא "Stricke", שידיריאתא II, 9, 9 (wozu schon Norderg talm. שודרא heranzog). Vgl. noch עופא איז עירא איז "Vieh" (§ 138).

Einige männliche Substantive bilden auch im Mand. den Pl. von § 136. einem durch die erweiterten Stamm 3. So אינה הוא "Düfte" = במונה הוא הוא בוסמארה בין "Düfte" בוסמא הוא בוסמארה בין "Düfte" בוסמארה בין "Düfte" בוסמארה בין "Düfte" בוסמארה בין "Düfte" בוסמארה הוא "Dele" בוסמארה בין "Dele" בוסמארה בין "Dele" בוסארה בין "Dele" בין אונה על על אינה אונה אינה בין אונה אונה בין "Diğü neben בין "Diğü "Anblicke" von אינה הואר בין "Diğü "Dele" בין "Dele" בין "Diğü "Dele" בין "Delee" בין "D

¹⁾ S. LAGARDE, Abhandlungen S. 35.

²⁾ كَنْ bildet mit wend Ausnahmen im Pl. كَنْ عُلْمُ اللَّهُ اللَّهُ اللَّهُ اللَّهُ اللَّهُ اللَّهُ اللَّهُ ال

³⁾ Vgl. neusyr. Gramm. S. 136. Hebr. gehört hierher vielleicht בַּצְּבֶּרָה Cant. 2, 12 als Pl. von בַּצְבֵּרָא (Targ. בּצִבֵּרִא IReg. 6, 1, 37; in palästin. Targg. auch פָנְעוֹרָם) und קְּנְעוֹרְבִּים Prov. 24, 31 von קבּרִנִּשׁ (בִּיצִין Mehreres im Assyr. z. B. salmani "Bilder" von salam (Schrader in Zeitschr. d. D. M. G. XXVI, 220).

Eine ähnliche Femininbildung ist אינאניאחא "Quellen" Ox. III, 66°.

- § 137. Die eigenthümliche Pluralbildung mit Reduplicierung des letzten Radicals, welche im Neusyr. nicht selten ist (neusyr. Gramm. § 72), findet sich in der jüngsten Entwicklung des Mand. bei Wörtern auf r in מיטראריא (öfter) von מיטרא "Regen"; מאהראריא "Krankheiten" AM 9 von מישראריא (§ 110) neben סידראריא; מאהריא "Bücher" Waight, Cat. syr. 1211, 7 (Parallelstellen יאהראריא; מידראריא "Monate" Par. VIII Unterschrift u. s. w.

¹⁾ Von שאל liesse sich die Form nicht regelrecht ableiten. Ist es mit pers. באל verwandt? Gegonsatz ist durchgehends רבא.

²⁾ Im Hebr. thun das selbst männliche, ohne dadurch weiblich zu werden. Arab. Wörter, welche im Pl. ât annehmen, siehe u. A. bei Harîrî, Durra 190; das Verzeichniss, welches aber nicht vollständig, enthält viole Fremdwörter.

³⁾ Aber מארפיא בארפיא בארפיא (hebr. בארפיא "Hörner" I, 246, 23 u. s. w., nicht אבן (hebr. קארניא "Hörner" I, 246, 23 u. s. w., nicht אבן (hebr. קארניא); das bei Cast. angeführte ביב erinnere ich mich wenigstens nicht gelesen zu haben); האבריא "Lebern" I, 194, 1, nicht באבריא (Barh. gr. I, 12, 25. Ich denko übrigens, dass אין בארפיא (האביא (האביא (האביא)); בול (neben באבריא); בול (neben באברי); באבריא (חביא); באבר (האבין (הא

⁴⁾ Kaum verwandt mit עלה (talm. עליא Hullin 92°).

דישתאת א ערומא , Venus" י עומרא און ערומארא , Venus" י ערומארא , Venus" י ערומארא , אראמארא , אראמארא , אראמארא , אראמארא , פסרירארא , ערומארא , אראמארא , ערומארא , ערומארא , ערומארא , ערומארא , ערומארא , ערומארא , אראמארא , י אראמארא , י אראמארא , Familie" s. § 148.

Eine ziemliche Anzahl von weiblichen Substantiven 5 ist dagegon § 139. im Aram. nur im Sg. mit dem Femininzeichen vorsehn, im Pl. ohno

¹⁾ LAGARDE, Abh. 14 ff., wozu sich jetzt noch Einiges nachtragen liesse.

²⁾ Vgl. Z. d. D. M. G. XXIV, 100.

³⁾ Die Formen ארקאהיא und ארקאהיא 1, 8, 10; 9, 6 u. s. w. sind sehr unsicher; hier ist wohl überall Sg., oder es sind Formen von רקיהא herzustellen.

⁴⁾ Das י vor ה ist ähnlich wie vor י in פאריואן (§ 134); doch findet sich auch יספיא (und הבהאתא Ob auch יספיא ein Dual ist?

⁵⁾ Aus dem Syr. kann ich über 70 Fälle belegen und finde noch immer neue; aus dem Talm. kann ich zu den 4 von Luzzatro S. 69 gegebnen Beispielen doch noch über ein Dutzend aufführen. Nicht sehr zahlreich sind sie im Hebr. Im Arab. entsprechen zum Theil einigermaassen die Gattungsnamen, aus welchen durch das § unitatis Einheitsworte gebildet werden. — Man hat die Fälle übrigens nicht eher gesichert, als bis die weibliche Construction des Plurals feststeht, da es sich sonst um wirkliche männliche Nebenformen handeln könnte.

dasselbe. Im Mand. lassen sich nicht sehr viele belegen, und von diesen muss ich zum Theil den Sg. aus andern Dialecten ergänzen.

הומארחא (talm. בומריא) "Amuletgeist" (§ 91), Pl. הומריא), אומריא), הומריא).

רמיהא, דימיה, אוימיה, "Thrane", Pl. יְפּצבון).

חיכתא Par. XI, 14⁶ (אַב' unbelegt; היכא St. abs. im Targ.) "Riemen, Binde", Pl. היכיא I, 221, 6 u. s. w. (אָב' Ephr. II, 379 C; talm. und targ. חיכין, חיכין,

שירחא (אוֹבּן) שירחא (שׁנֹה , Jahr", l'l. שירחא (שׁנֶּה , Jahr", l'l. שׁנֵים (שׁנֵּה ; שׁנִים (שׁנִים , שׁנִים , שׁנִים .

שיחא (שער אבון) שיחא "Stunde", Pl. טער אבון).

מיניליא , מיניליא , שיניליא , Wort", Pl. מילחא מיניליא , מיניליא , מיניליא , מיניליא , מינילי מון , מילי מון s. § 148).

ענוביא (בבאן) "Traube", Pl. ענוביא (בבאן).

גיכהא (אוֹגְיֵי) "Garten", Pl. גיכהא Q. 62, 25 (אָבֹיֶץ) צ.

כינתא "Hülle", Pl. כינתא, כינניא.

ריפתא הואף " (כיפתא (כיפתא הביבא, Pl. עספיא neben עספיא (vgl. מפיהאתא הביבא).

Zu בורחא בבלן Baba b. 74° ist der mand. Pl. אריא "Fenster" (בורי פֿבּן Baba b. 7°).

עם אָגָאָ (hebr. היטיא: "Weizen" (חָפִים בֶּגָּן).

Zu אמיך אורא: אמירן, Ellen" I, 380, 12 f. (אמירן אורא)4; Geschlecht im Mand. nicht deutlich.

Zu באריא: מאביא "Haare" AM 110; 116 (im Syr. hat באריא "Haar" wohl keinen Pl.; targ. פערא ist masc.).

^{1) =} בֿגֿבּ (cin häufiges Wort). Dass diess ein Fremdwort, vermuthete Ibn Duraid, s. (נֿawâlîqî 40.

²⁾ Targumisches weibliches גיכיך, also als Pl. von גיכרא, ist nicht ganz sicher.

³⁾ Es existiert auch ein Sg. m. And Hos. 8, 7.

⁴⁾ Hebr. אמות.

Zu פיכיא: סיכיא "Pflöcke" I, 147 ult. (סיכי בּבּלּן); Geschlecht nicht deutlich.

Zu לבים אין "Riemen" Q. 60, 13 (= בים); Geschlecht nicht deutlich.

Zu אביא "Dornbüsche" (= גְּבֶּה, vgl. Barh. zu Iob 30, 7; zu Jes. 55, 13 u. s. w.); Geschlecht nicht deutlich.

Von גומריא, Kohlen" I, 17, 11 u. s. w. (Geschlecht undeutlich) mag ursprünglich גומארחא, das I, 227, 15 als fremder Ausdruck angeführt wird, Sg. sein (wie במבין, במבין), aber jetzt hat es wohl als Pl. des Masc. גומרא גומרא בומרא Baba b. 74° ist masc.

Ebenso ist כיבליא "Troppen, Stufen" vielleicht ursprünglich ein Pl. zu ביבליא, aber jetzt wird es I, 208, 2 ff. männlich gebraucht – absolut entscheidend sind die Formen freilich nicht --, und fast scheint in כבאל "meine Leiter" I, 86, 1 ein neugebildeter Sg. vorzuliegen.

Von לבינתא ב'בות (s. § 53), Umbildung aus לבינתא ב'בות Gittin 68°; Berach. 56°, hebr. לְבֵּבֶּי, kommt kein sichrer Pl. vor (wie בבינ Ketub. 77°, בבין 1, 387, 7; Q. 54, 23 könnte der Form nach Sg. im Stat. abs. sein, während man allerdings den Stat. emph. erwartete; jedenfalls ist es an der ersteren Stelle Fem. (Sg. oder Pl.).

אמבריא "Datteln" II, 3, 10 sind jetzt wie ein Masc. construiert, was aber nicht für das Geschlecht entscheidet; nach מברי Gittin 70° sollte man das Wort von לסבול LAND, Anecd. II, 106; מומרי Sota 49° ableiten 1.

Eine besondere Stellung nimmt ein מארגניא oder מארגניא neben מארגניא von מארגאניתא "Perle" (Fremdwort). Jenes ist aber wohl m. Vgl. übrigens مرجان.

Wir sahen in den letzten Paragraphen ziemlich viele Hetero- § 140. clita. Einige ganz besondere Fälle werden wir erst unten § 148 aufführen. Hier sind aber noch zu erwähnen die Adjectiva, welche wir

¹⁾ Doch vgl. hebr. masc. חמרים, חמרים, עבופלא "Weinstock", Pl. ומלכיא ist m., wie auch talm. נְפֵל und נְפֵל vorkommen; vgl. sogar syr. מוחל וואר מוחל וואר אינו אינו וואר אינו אינו וואר אינו אינו אינו וואר אינו אינו וואר אינו אינו וואר אינו אינו וואר אינו ווואר אינו וואר אינ

schon § 98 genannt haben: מאפור, cheuchtend", יאכוף infans, יאכוף infans, יאכוף infans, יאכוף infans, יאכוף infans, וואפריא ווא מופי ווא וואפריא, נאשרא וואפריא וואפריא (מאקומהא וואפריא וו

C. Anknüpfung der Nomina an Possessivsuffixa.

Im Syr. ist die Gestalt der Possessivsustixa, welche durch die Ver-§ 141. schmelzung mit dem ai des St. estr. im Pl. m. entsteht, noch durchaus von der unvermischten getrennt; ebenso in den paläst. Dialecten, nur dass in jud. Schriften für T - oft T - (also in Wirklichkeit T wie beim Sg.) erscheint; so schon im Qri bei Daniel 1. Dagegen verwischen die babylonischen Mundarten, das Talmudische und Mandäische, diesen Unterschied allmählich fast ganz, so dass zuletzt das traurige Resultat entsteht, dass bei den meisten Masculinen, wenn sie ein solches Suffix haben, Sg. und Pl. nicht zu unterscheiden sind. (lanz ähn-In den meisten Fällen tritt im Mand, und lich ist es im Neusyr. Talm. die Pluralform für die des Sg. ein, doch auch umgekehrt. Allerdings erscheinen daneben durchgehends noch einzelne ursprünglichere Formen, aber ohne dass die Sprache auch bei ihnen Werth auf den Unterschied der Numeri legte.

Die inneren Vocalverhältnisse der mit Suffixen versehenen Wörter sind fast ausnahmslos dieselben wie bei Antritt der Endungen א, אי u. s. w. (§ 126 u. s. w.).

Besondere Berücksichtigung erheischen die Wörter אבא "Vater" und אהא "Bruder" (resp. vor Suffixen אבר, אבר, אבר), welche ihre alterthümlichen Formen besser bewahren.

¹⁾ Achnlich ist $\overline{\pi}$ - für die 3. Pers. f., aber hier unterscheidet das kurze \overline{a} die Form von $\overline{\pi}$ - ($\overline{\pi}$, ist unrichtig, siehe Luzzatro S. 15).

Singularis 1. Person. Die Endung f ist schon im Syr. nur § 142. noch für's Auge vorhanden. Bei der Entwicklung, die das Aramäische genommen hat, namentlich dem Umsichgreifen des St. emph., ist die so entstehende Seltsamkeit, dass das Possessivpronomen der 1. Pers. nur durch den Mangel einer Endung ausgedrückt wird, nicht eben störend. Wir haben nun auch im Mand. noch einige Formen dieser Art, bei denen aber dann das f auch in der Schrift wegfällt; es sind darunter ein Paar Wörter, die so auch im Talm. vorkommen. Das nachstehende Verzeichniss ist annähernd vollständig:

אב "mein Vater" (בבוֹ); אב "meine Mutter" (אם Gittin 70°; Sabb. 66" und öfter; בראת "meine Tochter" Ox. III, 39" neben בראחאי öfter (בורח Hullin 95°; בואחא "meine Schwester" II, 117, 11 (هَمُكُ); אַדוֹאָפּר "meine Schwestern" II, 100, 17, 25 (هُمُكُ); באר ,בר "mein Sohn" (§ 11), öfter באר (באב"); ראב "mein Meister" ו, 190, 13, öfter פום (פום , mein Mund" Ox. 19° neben פומאר יום ; יום , mein Tag, heute" I, 12, 2 BD wie sonst יום , 'בספט'); שום ורושום "mein Name und mein Zeichen" Q. 31, 30, sonst שומאר רושושאר Q. 64 u. s. w. (בעב סוֹסבּבבּם), und שות "mein Name" noch 1, 245, 12, 13; ההור "mein Licht" Q. 53, 7 sonst זיר "mein "mein Glanz" Q. 53, 6 sonst ירואר; (בַּבּאב ,,mein Herz" oft (aber ליבאר); לבוש ,,mein Kleid" II, 115, gewöhnlich לבושאי (ברשאי); צוביאן "mein Wille" II, 23, 20 (ביבור); היגאר, "mein Streit" öfter (§ 112); , meine Höhe" (מבאב (בינאת קוניאת קוניאת קוניאת קוניאת "meine Statur" I, 212, 19, wo ein Cod. נישניאת (סֿבסֿבאב); הישניאת, meine Seele" mehrfach, aber gewöhnlicher נישימתאר Barh. gr. I, 55, 14); האבראת Barh. gr. I, 55, 14); "meine Genossinn" (אבולאי Barh. a. a. O.); היראת "mein Gewissen" I,

¹⁾ Nur einmal Par. XI, 21° לאבאי, wofür wohl לבאבאי zu lesen; da "meine Väter" vom Pers. יוְשָׁ בְּיִשׁ, בּאבאי auch in's spätere Mand. aufgenommen.

²⁾ Luzzarro S. 68 führt auch אור "mein Bruder" aus Baba m. 59" auf; an der Stelle finde ich aber אוד, und dazu ist es zweifelhaft, ob sie nicht ursprünglich hebr. gewesen. Mand. nur אואר. Sonst kenne ich aus dem Talmud von hierher gehörigen Formen nur noch das beliebte מבי "mein Herr" (höfliche Umschreibung des "du").

72, 6 (wäre wohl בביות 'ביות 'דביות ', meine Gestalt" II, 113, 12 in derselben Reihe mit dem gewöhnlichen מאריות (מַבְּבָּבׁב); "meine Herrschaft" Ox. III, 49° (syr. מֹבְּבֶּבׁב). Vielleicht noch מבאל "meine Leiter" I, 86, 1 (S. 173).

Auf alle Fälle ist diese Art im Aussterben; so recht im Gebrauch sind fast nur die Anreden der nahen Verwandten und was dem ähnlich ist (wie das talm. a).

Die Formen am Pl. wie בנאר "meine Söhne"; אהאר "meine Brüder"; בילרבאבאי "meine Freunde" = בילרבאבאי "meine Feinde"; בילרבאבאי "meine Feinde"; שבאים "meine Hände" u. s. w. (vgl. באלהודאר "ich allein" = בראר (באבים "בראר") kommen genau so auch am Sg. und am Pl. f. vor. Alle eben genannten Wörter (mit Ausnahme natürlich des heteroclitischen בנאר) könnten auch Singularbedeutung haben. Vergl. z. B. אהאר "mein Bruder"; מאראר "moin Herr"; האילאר "moine Kraft" (מיכראנאר Meg. 16"); מיכראנאר "meine Zahl"; נאצבאנאר "ich selbst" (כשאר) bei Luzzatto 66); נאצבאנאר und צאבויאי "mein Täufer" Q. 63, 19 (wāre צאבויאי, בֿיבבֹב, בַּיבֹב, פינהאי;); שינהאי "mein Schlaf"; שכינחאי "meine Wohnung"; דוכתאי "mein Ort" רוכחאי) bei Luzzatro S. 66); מיזלאי "mein Gelin"; מיתיאי "mein Kommon"; כישכואחאר "meino Scelen"; אבאדאהאר "meino Väter" u. s. w. Dazu füge מאטויאי "mein Ankommen" von משויאי באטויאי Dass in diesen Fällen die Sprache für das verschwindende i eine dentliche Bezeichnung erwählte, ist übrigens ganz erklärlich.

§ 143. 2. Person. Bei dieser Person fielen, wie wir sahen, schon im aram. Dialect des A. T. nach jetziger Punctation die Formen nach ai und die andern (ursprünglich aich und ach) zusammen. Dieser rein

²⁾ ברי, wohl auch בירי zu sprochen, Kidd. 31^b (2 mal) in stärkerer Bedeutung als das abgegriffie מינים).

lautliche Vorgang ist im Mand. durchgeführt; an beiden Numeri ist das Suffix או האבי, im Fem., wenn dasselbe unterschieden wird, יך; nach dem Vocal ist bloss או די.

Am Sg. und Pl. f.: מרכינתאך; לבושאך לבושאן, מפינתאף "dein Sohn"; כורסיאך "dein Thron"; בהוכומחאך "deine Schwester"; הוכומחאך "deine Schwester"; האילאך "deine Brust"; האילאך "deine Brust"; מימיכבאך "deine Kraft"; מישיכבאך "deine Kraft"; מישיכבאך "deine Kraft", משיכבאך "deine Väter" u. s. w. — אבוך אבוך "deine Seelen"; אבוך שנישנא אווי שנישנא אבור שנישנא של אבור שנישנא שנישנא של אבור של

Am Pl. m. מאדאר, "deine Priester"; בנאך "deine Söhne"; אדאך "deine Brüder"; כולהון יאראך, "alle deine Bekannten (בולהון האראך); בהאראך "bei deinem Leben" בהאראך u. s. w.

Das männliche Suffix wird überwiegend auch für das Fem. gebraucht; doch kommt nicht selten auch noch ein weibliches auf 7 (عب عبد) vor. So

am Sg. und Pl. f.: זאהביך "dein Gold" DM 28"; רישיך "dein Haupt" I, 116, 14; ימיך "deine Mutter" II, 100, 18; בראחיך "deine Tochter" Ox. III, 39"; קיניתיך "deine Statur" I, 116, 11; "dein Fluch" I, 132, 19; שבינתיך I, 220, 14; אבאהאחיך I, 150, 3; II, 24, 14 u. s. w.;

am Pl. m.: ביך "deine Söhne" I, 132, 20; איכיך "deine Augen" I, 116, 13; אדריך "deine Brüder" II, 100, 20 u. s. w.; "deine Beine" I, 116, 12; דימיך "deine Sünden" II, 132, 10, 12; דימיך "deine Thränen" Ox. III, 43" (מלובע ש s. w.

3. Person. Das männliche Suffix am Sg. und am Pl. f. ist הֹר, הֹ, § 144. das weibliche הֹ (resp. מ § 62). Deutlich unterschieden sind die beiden Geschlechter nur nach â, nämlich אַרויא (בְּבִּיה אַרוּיא אַרוּיא (בְּבִּיה אַרוּיא אַרוּיא הַבְּבּיה אַרוּיא אַרוּיא הַבְּבּיה אַרִיא הַבְּבּיה אַרִּיא הַבְּבּיה אַרִּיא הַבְּבּיה אַרִּיא הַבְּבָּיה אַרִיא הַבְּבּיה אַרִּיא הַבְּבּיה אַרִּיא הַבְּבּיה אַרִיא הַבְּבּיה אַרִּיא הַבְּבּיה אַרִיא הַבְּבּיה אַרִּיא הַבְּבּיה אַרִיא הַבְּבּיה אַרִּיא הַבְּבּיה אַרִּיא הַבְּבּיה אַרִּיא הַבְּבּיה אַרִיא הַבְּבּיה אַרְיִיא הַבְּיִי בּיּבְּיה אָרָייִי בּייה אָרִיי בּייִי בּייה הַבְּיה אָרִיי בּייה הַיּבּיה אַרִיי בּייה הַבְּיה בּיה הַבְּיה הַבְּיה הַבְּיה הַבְּיה בּיה הַבְּיה הַיּיה בּיה הִיבּיה הַבְּיה הַבְּיה הַבְּיה הַבְּיה בּיבּיה הַבְּיה הַבְּיה הַבְּיה הַבְּיה הַבְּיה הַבְּיה בּיבְּיה הַבְּיה בּיבּיה הַבְּיה בּיבּיה הַבְּיה בּיבּיה הַבְּיה בּיבּיה הַבְּיה בּיבּיה בּיבּי

¹⁾ Das im Talm. neben ק beliebte קי trägt eigentlich das Pluralsuflix in sich.

²⁾ Talmudisch אבוה "sein Vater" (öfter) und "ihr Vater" (Meg. 16°).

א לבושה ,לבושה ; רישה , רישה ; נאפשה , נאפשה ; לבושה ; לבושה ,לבושה ; נישים ; נישימה , כורסיה , כורסיה ; נישימה ; נישימה , seine Thron"; היה , seine Gelm" u. s. w.

Fem. בראחה "ihre Tochter"; מנה "ihre Mutter"; הואי "ihre Seele"; כישימחה "sie ganz"; כארפא "ihre Schulter" Ox. III, 12* u.s. w.

Am Pl. m. sehn wir im Talm. noch einigemal הברבורהי z. B. רברבורהי אותם. 16°; הוהי Sukka 53° in einem alten Spruch; שניהוי אותם. 14° וות demselben Spruch, in dem Baba k. 92° שניהוי steht; במברהין steht; במברהין steht; במברהין steht; במברהין steht; במברהין steht; במברהין הוות אותם בחברהין mit seinen beiden Händen" II, 72, 13 במברהין הוות seinen beiden Händen" II, 72, 13 במברהין הוות במבר במברין הוות שנים מברין הוות במברין הוות שנים מברין הוות שנים הוות

Dass die Verwischung dieses Unterschiedes für das Verständniss der Schriften ganz besonders empfindlich werden kann, ist begreiflich, zumal dazu noch so oft die Unsicherheit über den Auslaut in oder & kommt.

- § 145. Plural. 1. Person. Die Endung אח (aus ana) giebt mit ai des Pl. zusammen איאן (§ 21). Leider wird aber diese bequeme Unterscheidung im Gebrauch aufgehoben und einerseits auch am Sg. und am Pl. fem., androrseits און auch am Pl. masc. gebraucht². So haben wir
 - 1) am Sg. und Pl. f. a) mit ארנשאך; לבושאך; ערבאן; "unser Sohn"; שינהאן "unser Griff"; ליגיטחאן "unser Griff"; ערנאראן "unser Schlaf"; עיריאחאן "unser Hervorrufungen" ("Schöpfungen"); אהואחאן "unser Väter".

¹⁾ Umgekehrt ist im Neusyr. û (aus auhi) auch am Sg. üblich geworden; doch sind daneben noch die ursprünglichen Formen erhalten.

²⁾ Im Talm. meistens ין, welches wie איאן aus ain entstanden sein wird, also anch eigentlich das Pluralsuffix in sich enthält z. B. הוהים, "unser Ort" Meg. 27" ganz unten; אתרין Sanh. 97"; בנתין "unsere Töchter" Moed. k. 9" ult. יו חסבה in רבון "unsere Lehrer" und an Präpositionen wie מבן, מכן,

- b) mit כולאיאן (כולאין כולאים "wir alle" DM 20° (gewöhnlich צביאיאן; עניאיאן; עניאיאן (כולאין (gewöhnlich בימאיאן); עניאיאן "unser Mutter" I, 146, 16; עניתאיאן "unser Weib" I, 148, 8; רישאיאן "unser Kopf" Q. 13, 23; Ox. III, 106°; קאלאין "unser Stimme" I, 152, 8 (מאראן II, 46, 2); עמאראן "unser Herr" (häufiger מאראר).
- 2) Am Pl. m. a) mit אינאן "unsre Brüder"; אינאן "unsre Augen" I, 63, 17; 99, 23; כולהון יומאן "all unsre Tage" I, 66, 7; "unsre Füsse" I, 100, 3; ליגראן "unsre Sünden"; בפאן "unsre Sünden" (ספאן "unsre Lippen" Ox. III, 82" u. s. w.
- b) mit מאראן מואראן "unsre Hände" Q. 12, 15; עראיאן "unsre Hände" DM בראיאן "unsre Stirnlocken" ("Hörner") I, 246, 23.

Die Formen mit אן sind übrigens für beide Numeri häufiger. Nach ז haben wir bloss ז: אהורן; אברך.

2. Person. Die Endung כרן vertritt oft auch das Fom., doch § 146. ist daneben noch כין im Gebrauch. Diese Endungen treten beim Sg. und Pl. noch oft ohne Weiteres an das Wort, was im Talm. nicht mehr fiblich ist 2. So: יולפאכרון "eure Lohre"; מממלאלכון "eure Rode"; "eure Richter"; "euer Feuer"; האהמרון "eure Liebe"; בנאחכרן "eure Töchter"; "eure Seelen" u. s. w. und für's Femin.: בראכרן "eure Zeit" Q. 37, 20 (Var. עראנאיכין); שווי "eure Zahl" Q. 56, 12; שווי "eure Wege" I, 357, 22; Q. 37, 12 u. s. w. 3. So auch אהרכון; אבוכון אבוכון אבוכון;

Für diese Form tritt nun einzeln auch אכין, אפרן, האכון. Dass dies nicht aus איכין, איכון entstanden, beweist das analoge Vorkommen von נכון ביאכון am Vorbum (§ 202); es ist also das a eine Andeutung des dem o der 2. l'ers. hier im Aram. und Hebr. ursprünglich überall vorhorgehenden Vocales. Diese Schreibart ist nur in einigen Handschriften beliebt, z. B. in Par. X (Qolasta vom Jahre 978 d. II.); sie findet sich nie in Ox. III.

Wir haben so מיניאנאכון und הושבאנאכון, eure Rechnung" Q. 56°, 12; ישנאתאכון "euer Reisevorrath" Q. 56°, 9; זואראכון Q. 56°, 12;

¹⁾ I, 99, 17; 244, 34 daneben אברהאן.

²⁾ Ich kenne im Talm. so nur noch ככו; דידכו ; מנכו ; מנכו ; מנכו ; בכו ; בכו ; בכו 33° ; 58°).

³⁾ An einigen dieser Stellen Varr. mit 35.

יאמינאכון "eure Rechte" I, 38, 7 B; מאבולאלאכון I, 35, 6 A. u. s. w. Vgl. noch Q. 73° unten. Ueberall sind hier Varr. ohne das א.

Mit dem ai des Pl. m. erhalten wir so בנאיכון "eure Söhne"; בנאיכון "eure Augen"; עובאראיכון "eure Thaten"; אינאיכון "euer Leben" II, 78, 16 u. s. w. (dafür II, 90, 21 C מאיאיכון; מאיאיכון; "euer Wasser" I, 221, 18 u. s. w.

- § 147. 3. Person. Die männliche Endung הדן vertritt wieder oft die des Fem. הדיך, welche aber daneben noch im Gebranch ist. Das השום השלם, welche aber daneben noch im Gebranch ist. Das beider Endungen fällt nach Consonanton fast stets, nach Vocalen sehr oft weg; die Formen mit und ohne הארוני stehn unterschiedslos neben und für einander. Mit dem ai des Pl. m. erhalten wir ארוני, אירון, אירון, אירון, אירון אירון. Diese Endung erscheint nun wieder sehr oft, wenngleich nicht so ausschliesslich wie im Talm. auch am Sg. und am Pl. f. Zuweilen hat dann aber auch wieder das Wort mit blossem ין, הין, הין, הין, הין, הין ווען אירוני.
 - 1) Das Suffix ohne ai. Hinter die Femininendung (wo stets ohne in) tritt es ganz mit derselben lautlichen Wirkung wie das si des St. emph. Der schon im Syr. häufige Ausfall des a vor dem in nach Analogie des St. emph. ist hier regelmässig. Ebenso ist es mit den kur-

¹⁾ Z. B. רבותייכי Gittin 68^b; חבלונייכי Pes. 110^b ganz oben; פרחייכי Pes. 110^b ganz unten.

²⁾ Ganz ausnahmsweise fällt auch wie im Talm. das ן ab in בדאררו בדארדון "in ihrer Wohnung" II, 58, 7.

³⁾ Formen wie דיקוהון Nazir 39" ult. (angeführt von Luzzatto 67) sind sehr selten; gewöhnlich so nur כולהו , ה. כולהו ; בהו ;

zen Vocalen vor dem letzten Radical. Beispiele: רישהון, ihr Kopf"; אלמון, אוור Welt" (באטלון, אלנוא אווי, גאטלון, האטלון, האטלון, האטלון, האטלון, האטלון, האטלון, האטלון, האטלון, (מֹשׁאַריאנון; "ihr Macher"; האברון "ihr Genosse האברון (מֹאַבָּהסי) "sie alle" (stets mit ה); הוכומחא wie הוכומחא (syr. פּסמּמהס, Barlı. gr. I, 55, 8); נוצרחון (בּבְּבֹאהס,) ניצבחון (בּבּנוֹשׁהָס בּצווֹשׁהָס בּצווֹשׁהָס בּינוֹשׁרָס בּינוֹשׁרְס בּינוֹשׁרְט בּינוֹשׁרְי בּינוֹשׁרְיי בּינוֹשׁרְייי בּינוֹשׁרְיי בּינוֹשׁרְיי בּינוֹשׁרְייי בּינוֹשׁרְייי בּינוֹשׁרְייי בּינוֹשׁרְייי בּינוֹשׁרְייי בּייי בּינוֹשׁרְיייי בּינוֹשׁרְיייי בּיייי בּינוֹשׁרְיייי בּיייי בּ II, 372 C, vgl. I Chron. 20, 1 und Barh. I, 56, 11); הימחרן, ihr Schatz" = (פֿיסטאסים 2silbig Ephr. in Zingerle's Chrest. 275 ult., 278, 9, während nach der Regel Barh. gr. I, 55, 10 und der Punctation معمده والمعادمة שבינחון ; (erwartet würde) שכינחון (matth. 6, 21; Luc. 12, 34 die Form מכינחון (syr. wohl סתלביהחון; חושביהחון, nihr Preisen" (wäre syr. מושביהחון), ihr Preisen" (wäre syr. באבלביות אוויים) Barh. gr. I, 57, 6); מדורחון "ihr Aufenthalt" 11, 45, 22; הינחון "ihr Schlaf" (מותר, Prov. 4, 16; Barh. gr. I, 54, 1 u. s. w. § 94); סיפחון wie مُحَدِّمَ nach sonstigen Analogien? oder مُحَدِّمَ wie בכיחון (Bs. 58, 4; סמחס, u. s. w.? Siehe Barh. gr. 1, 54); בכיחון "ihr Weinen" (vgl. syr. סקבארים, Deut. 13, 13 u. s. w.); ", ihre Werke"; שכינאחון "ihre Wohnungen"; אבאדואחון "ihre Väter" u. s. w. Vom Fem. so ימחאקנאנין, ihr Ordner" Ox. III, 74"; האשחאנין, ihre Menstruation" 1, 23, 21; מולין "ihr Gehn" Q. 37, 2 (wäre صَالِّحَت); כולהין (stets mit ה); האבאראחין "ihre Genossinnen"; מאצבוחין "ihre Taufe"; ביריכחין "ihr Segen" Q. 30, 11 (wäre ביריכחין).

Nach â haben wir אבוהון (mit Var. אבהון, die nicht besser als siehe II, 118, 8, 14) und אהוהון, אבאיהון אבאיהון, אבאיהון.

Pluralbedeutung bei der einfachen Endung haben wir in לאטאבון "all ihre Unholde" I, 107, 5; כולדון כומרון וסאגארון "all ihre Unholde" I, 107, 5; בולדון סומרון "all ihre Pfaffen und Anbeter" I, 119, 13; האטאיון so noch I, 313, 13 f.; האטאיון "ihre Sünden" (wo das אי radical ist).

2) Das Suffix mit ai steht a) beim Pl. in לבושאיהון I, 131, 2; האריאיון "ihre Brüste"; האיאיהון "ihr Leben" Q. 22, 27; האריאיון "ihre Häuser"; להוראיון אנפאיהון "ihr Antlitz" u. s. w. vgl. להוראיון I, 28, 4 להוראיון "ihre Männer" I, 390, 1; בילאיהין "ihre Gemahle" I, 389, 2 (בילאיהן "ihre Embryonen" I, 224, 7;

¹⁾ דירדקונון "ihre Kleinen" I, 387, 12 ist unsicher. Die Londoner Codd. haben passender דירדקוניא.

בלאיין "ihro Söhne" I, 183, 10 u. s. w.; האדיאיין "ihro Brūsto" I, 181, 13 (zum Thoil wieder mit Varr. רך, הוך, הוף).

b) Sehr oft auch beim Sg.: ענאיהון ", ihre Mutter"; מאראיהון מונר (auch Pl.); סיגיאיהון ", ihr Duft"; מינואיהון (auch Pl.); סיגיאיהון ", ihr Gehn" I, 11, 4; מיתיאיון ", ihr Kommen" II, 107, 17 u. s. w.; ", ihr Trinken" I, 26, 9; II, 105, 6 f.; מישחיאיהון ", ihre Burg" (ακρα) II, 95, 7 (auf derselben Seite mehrmals האירון ", ווא ", ווא

D. Verzeichniss eluiger abweichender Nominalformen.

§ 148. אבא "Vater" אבא "Vater" אבה , Pl. אבאדאתא.

אהא "Bruder", vor Suffixen אהרא, Pl. אהרא; Fem. אהאהא "Schwester", Pl. אהואחא

אנאשא kommt nur im Genitiv vor: בר אנאשא "Mensch" I, 207, 22; Pl. aber auch אנאשיא I, 49, 18 u. s. w. (vgl. בית אנאשאך, Ort deiner

¹⁾ Mehro von diesen sahen wir oben ohne ai.

²⁾ Eine talm. Form mit Femininsuffix wäre רישחינהר domina earum Pes. 110°, wofür aber zu lesen ריהו . Sonst ייהו auch für's Fem.

⁴⁾ Talm. אינשי, das wohl $\tilde{e}n\hat{a}\tilde{s}\hat{\sigma}$ zu sprechen ist, nicht $\hat{m}\tilde{s}\hat{\sigma}$ (als Pl. zu איניש).

Familie" II, 79, 3 = Q. 66, 29; so ברת אנאטידון 1, 28, 4). Gewöhnlich im Pl. בני אנאטא, wofür seltsamerweise nicht selten auch בנאת סלפי סלפי אנאטא oder בנאת אנאטיא steht I, 19, 24; 35, 5; 51 mehrmals; 52, 23 (als Masculin). Erst in einem sehr jungen Text wird בתרבאטיא "Menschen" gewagt AM 240. 228. In der Bedeutung "Familie" wird ein neuer Pl. auf âth gebildet: הוא "ihre Familie" l, 51, 17; 59, 15; אנאטאתכון "eure Familie" II, 106, 1. Nur im Stat. abs. kommt vor שניט (בונות) s. § 127.

מנייא "Frau", kein St. estr., Pl. יכטיא (talm. ישי und ישיי Hagiga 4^b unten). Die regelmässige Setzung des שו ist wohl durch Einfluss der Singularform. Eine sehr seltsame Form ist der St. abs. אחואר 1, 5, 17; 22, 3 f.; 202, 2; 226, 22; ich kann sie absolut nicht erklären. Dass אחואר st. abs., ist aus den meisten Stellen deutlich, nur I, 202, 2 läge an sich die Aussang als determiniertes Wort näher.

ארקא "Erde", Pl. ארקאהא; die andern Pluralformen ארקאהיא und ארקיא sind unsicher (§ 138).

ביסאריא "Haus" , st. cstr. ביסאריא; das verkürzte bê nur in ביסאריא "Kopfkissen", wie für ביסארא Par. XI, 12° zu lesen; hier auch syrisch במים באו בארא. St. abs. kommt nicht vor. I'l. באירא bâllim² (schlechte Lesart zuweilen באריא).

¹⁾ בינתא "Gobäudo" ist ein ganz anderes Wort.

²⁾ S. Merx, Archiv I, 456 f.

³⁾ בְרַת targumisch auch als st. abs. z. B. Ez. 44, 25, wo auch אחת als st. abs.

⁴⁾ Also oin ähnlicher Unterschied wie im Palmyrenischen zwischen בת und יברת vorkommit, s. Z. d. D. M. G. XXIV, 101.

ferner פת חמאנאן וחמאניא עשניא 11. אנאחא 88 מח מאנאן וחמאניא שניא 11. בנאחא. st. cstr. בנאח.

מאר "Wasser", nicht selten im St. abs. (vgl. מרי "Wasser", nicht selten im St. abs. (vgl. מרי "Wasser", nicht selten im St. abs. (vgl. מרי), doch auch in der Bedeutung des St. emph. z. B. I, 89, 7. Es ist keine Gelegenheit, festzustellen, ob מרי als Sg. construiert wird; doch ist das kaum zu bezweifeln. Gewöhnlich der Pl. מראי , selten מרא (§ 11); st. cstr. מראי וואר (§ 11); st. cstr. מראי וואר בארי בארי בארי וואר בארי בארי בארי וואר בארי וואר בארי בארי וואר ב

ענינילחא "Wort", selten מילחא I, 391, 1 BCD Londd.; stat. constr. מינילאת I, 13, 14; 20, 21, Pl. מינילאת (§ 53 am Ende).

מאריא מאריא , Herr" und ohne Bedeutungsunterschied (vgl. z. B. I, 387, 15 mit 24) מאריא (§ 97), st. cstr. מאריא $m\hat{a}r\hat{c}$ z. B. מאריא כושטא וו, 94, 16°, ער מאריא בושטא (§ 07), מאראראראר מאראר, מארארארא וו. s. w.), וואראראראר (§ 134), st. cstr. aber מאריאר ביי וואריי וואר (§ 134), st. cstr. aber מאריאר ביי וואריי וואר אפווס , seine Herren" (§ 130, 13 u. s. w. — Fem. מאריאר.

ספאד, Vgl. ספאך "unsre Lippen", und ספידאתא, vgl. ספאר, unsre Lippen", und ספידאתא, wofür auch הבידאתא und סבידאתא.

ארבא, st. abs. und cstr. רבא, ראב, ראב, Fem. רבא bildet wie sonst im Aram. als Adjectiv im Pl. רורבאהא, רורביא, in der Bedeutung "Lehrer" האבאניא, in der Bedeutung "Magnaten" הבאניא, Doch wird dies im Mand. nicht so streng genommen wie im Syr. "Magnaten" heissen auch oft רורביא I, 73 ult. und רביא I, 81, 22; 129 ult. Wenn nun aber ביא gern als Attribut der höchsten Principien erscheint und im Parallelismus zu רורביא (besonders הייא רביא parallel zu רורביא), so ist es da nach mand. Auffassung wohl nicht blosses Ad-

¹⁾ בשוליא ומינילאחא, in Fragen und Worten" Ox. III, 47° 2 mal und ebense in Par. XI ist trotz der Wiederholung wohl in בשולאחא ומיניליא vorbessern.

²⁾ Vgl. talm. מַרָי ביתא.

³⁾ Im Syr. st. constr. كَعْمَة, aber st. abs. noch كَعْمَة in كَعْمَة إِيَّامَة , Rand an Rand" = "ganz voll"; auch bloss كَعْمَة; so auch targum. אסס אססט וו Reg. 10, 21; 21, 16, wo die Lesart אסס weniger gut.

jectiv "gross", sondern mehr Substantiv "Herren, Grosse". — Entsprechend ist der Pl. von אַד (im Mand. nicht vorkommend) דירדקיא (wofür Par. XI, 40° אַדירקיא אווי AM 249 und mehr substantivisch (mit Diminutivendung) דירדקוניא, דירדקוניא. Da das Syr. von בירדקוניאת (bildet, so kann man nicht zweifeln, dass die mand. Formen, denen talmud. und palästinensische zur Seite stehn durch eine, allerdings auffallende, Dissimilation gebildet sind; findet sich andrerseits doch auch בירדקוניא.

שירוא, שירחא, Jahr", st. cstr. שירא, Pl. שירא.

שומה, st. cstr. שום, Pl. שומה und שומהא, letzteres als Fem. construiert vgl. I, 45, 12; 93, 20; 159, 13 u. s. w. 2.

Das Adjectiv אחרר אוני alius, dessen Flexion in den aram. Dialecten § 149. ziemlich wechselnd, ist im Mand. regelmässiger geworden als in allen übrigen. Es bildet sämmtliche Formen mit ' (ê) vor dem ', und behält dies : stets bei. Im Anlaut hat das Mand. ה, entsprechend dem m der jüngeren paläst. Dialecte, während im Talm. hier הא ist; wie wenig aber dieser Unterschied bedeutet, mag der Umstand zeigen, dass im Christlich-paläst. Formen mit הא, הה, הה neben einander stehn 4. Am meisten nähert sich das Mand. dem Talm. bei diesem Worte in der Auswahl der Formen, die überhaupt gebraucht werden. Statt der 8 im Syr. und in andern Dialecten möglichen finden wir im Mand. wie im Talm., wenn mich wenigstens meine Beobachtung nicht sehr trügt, nur die 4 des St. emph. nämlich:

¹⁾ Vgl. auch die nicht belegten יְיִּנְסֵבּן, יְיִּנְסִבּן bei BA und Payne-Shith. בֿרָטַבּ, "kleine (Kamcele)" mit Pluralbedeutung in einem Vers A'šâ's bei Ğawâliqî 22, 14; davon ein weiterer Pl. בּרָטֵבּ, Hamâsa 761 gehört wohl zu der Zahl der Fremdwörter, welche von alten Dichtern als vermeintlicher Schmuck ihrer Rede aufgenommen sind.

²⁾ קריחא "Stadt", "Dorf", das seine Formen in den verschiedenen aram. Dialecten von sehr verschiedenen Thomen bildet, wird im Mand. nicht gebraucht.

³⁾ In den Targumen und sonst im Palästinischen ist dagegen das Stroben, die Formen mit ån allein gültig zu machen.

Die Aussprache wird etwa zwischen öhörên, hörên u. s. w. geschwankt baben.

mand. Sg. m. הוריניאה, f. הוריניא; Pl. m. הוריניא, f. הוריניאה, f. אחריניא הוריניא אחריניא אחריניא החריני שחריני האחריני האחר

Für הורינחין steht zuweilen die eigenthümliche Form הורינחין; darf man das n hier für einen blossen Schmarotzer der Schrift halten, welcher יאחרינת + הין und אחרינת + הין alia earum?

E. Nominalcomposita.

§ 151. Einige Genitivverbindungen sind auch im Mand. so eng, dass man die beiden Wörter als ein einziges betrachten muss. Das Geschlecht derselben bestimmt sich nach dem 2. Gliede, nicht nach dem ersten; die Pluralendung tritt an jenes, während das 1. Glied im Sg. bleibt. So haben wir z. B. ראב "die Schulhäupter" DM 53°; ראב "die Schulhäupter" DM 53°; בית מאסגראיכון "die Schulhäupter" I, 121, 24; בית מאסגראיכון "die Mondsuchtsdämonen" AM

¹⁾ Im Pl. f. scheint im Talm., nach der Orthographie zu schliessen, noch a vor dem n geblieben zu sein.

²⁾ מרעם noch Baba b. 123° und öfter in Nedarim.

³⁾ S. Fleischer zu Levy's Wörterbuch II, 567; Z. d. D. M. G. XXV, 292 f. Ich finde noch immer jenes מנדעם in der Inschrift von Carpentras.

⁴⁾ BA nr. 5443 führt einen Pl. von منهقط اشياء auf: منهقط اشياء Nousyr.

⁵⁾ איה ist seinem Ursprung nach zwar ein Nomen, aber der Gebrauch stellt es zum Verbum, daher behandeln wir es bei diesem (§ 213).

141 ult. (syr. בי וֹאָבוֹ) und sogar (in einem sehr jungen Text) אווים, בארנאטיא "Menschen" AM 228. 240.

Noch mehr zusammengezogen ist באזירא, Pl. באזירא, Sämereien" = ביזרוניא "Sämereien" (§ 54. 119. 148).

Die Verbindung אימיא יומא "Tagesantlitz" ("früher Morgen"?) ist Sg. m. Ox. III, 50° (wie كندا im Syr. Sg. m., vgl. S. 158).

Eine ähnliche Zusammensetzung wie die genitivischen bildet האבשארה, "Sonntag" = באבשור ; dieses hat im Pl. האבשאראניא (syr. האבשור).

Ein Fem. wie בבליבבה oder ein Abstract wie בילרבאבה von בילרבאבה wäre auch wohl im Mand. möglich; solche Formen zeigen erst recht, wie fest die Composition geworden ist.

Eine ganz andre Art Composition ist לאכזאביא, Unholde" I, 123, 17 u. s. w., das im Mand. ziemlich allein steht. Im Syr. sind dergleichen Wörter nach griech. Muster ziemlich zahlreich, ebenso im Neusyr. nach persischem. Obgleich nun schon im Hebr. des A. T. Aehnliches vorkommt, so möchte ich doch vermuthen, dass jener allein stehende mand. Negativausdruck auch ein fremdes, vermuthlich pers., Vorbild hat (wie ناخوش).

5. Zahlwort.

Cardinalia.

Die erste Decade lautet im Wescutlichen übereinstimmend mit dem § 152. sonst Bekannten:

	Masc.											1	rom.	
1	האד	U	und		öſter		1 הדא			•		1	ד:רא	
2	צחרין, חרין										37	תי	תאר	
3	תלאתא											n	תלא	
4	ארבא										8		ארב	(§ 17), seltner ארבא
5	האמשא										v	ורנ	דאנ	
6	שיתא												שית	

¹⁾ Vgl. im Samar. אחר חרה יובא הוה Gen. 1, 5; אחר חרה Gen. 1, 9. Die Form ist wohl nicht als St. emph. aufzufassen, sondern hat das â nach Analogie fast sämmtlicher übriger Masculinformen der ersten Decade erhalten. — Uebrigens vgl. mit den mand. Zahlwörtern die vielfach ähnliche Veränderungen zeigenden neusyrischen (neusyr. Gr. 151 ff.).

7	טובא	(§ 1	19)		•				שובא seltner שובא
8	תמאניא	(=	יִניָא	(יַרְנְּ				•	(חְנָוֹנֵי =) חמאניא
ישא 9	עתשא, ר		•	•				•	. משא
10	אסרא								אכאר

Die zweite Decade kann ich nur dadurch vollständig belegen, dass ich das Asfar Malwäse heranziehe, was aber hier grade ohne Bedenken ist, zumal die Analogie mit dem sonst Feststehenden nirgends verletzt wird. Die mit אסאר zusammengesetzten Formen werden auch beim Fem. gebraucht; die talm. Formen auf בְּיִים, (בְּיִים, (בְּיִּים, (בְּיִּים, (בִּיִּים, (בִּיִּים, (בַּיִּים, (בַּיִּים, (בַּיִּים, (בַּיִּים, (בַּיִּים, (בַּיִּים, (בַּיִּים, (בַיִּים, (בַּיִּים, (בִּיִּים, (בַּיִּים, (בִּיִּים, (בַּיִּים, (בַּיִּים, (בַּיִּים, (בַּיִּים, (בַּיִּים, (בַּיִּים, (בַּיִּים, (בִּיִּים, (בִּים, (בִּיִּים, (בִּים, (בִּיִּים, (בִּיִּים, (בִּיִּים, (בִּיִּים, (בִּים, (בִּיִּים, (בִּיִּים, (בִּיִּבּים, (בִּיִּבּים, (בִּיבִּים, (בִּיבּים, (בִּיבּים, (בִּיבּים, (בִּיבּים, (בִּיבִּים, (בִּיבִּים, (בִּיבּים, (בִּיבּים, (בִּיבּים, (בִּיבִּים, (בִּיבּים, (בִּיבּים, (בִּיבּים, (בִּיבּים, (בִּיבִּים, (בִּיבּיבִּים, (בִּיבּיבּים, (בִּיבּים, (בִּיבּיבּים, (בִּיבּיבּים, (בִּיבּיבּים, (בִּיבּיבּים, (ב

- 11 חדסר, האדיסאר (talm. חדיסר Taanith 18°; חדסר R. Hasch. 21°).
- עתריסאר, תריסאר (talm. חריסאר).
- 13 תלאסאר AM (talmudisch חליסר neben dem vollständigen תלחעסור Ketubh. 77°).
- 14 ארבאסאר (talm. ארבאסאר oft).
- 15 האנויכאר (talın. חנויכר oft).
- 16 שיתאכאר (talm. שיתסר Pes. 110^b u. s. w.).
- 17 שיבסה AM (talm. שיבסר Taanith 28" u. s. w.).
- 18 חמאמאר AM (talm. חמניכר, Luzzatto ohne Beleg) .
- ערשאכאר, חשאכאר AM (talm.?) 8.

Neben diesen Formen findet sich noch die einfache Aneinanderreihung mit Vorausstellung der Zehn und regelmässiger Beachtung des Geschlechts 4. So die Masculina

- 11 אסרא והדא I, 380, 19.
- 12 אכרא ותרין I, 263, 8; 267, 7.

¹⁾ Fem. חלתעמורי וווו Gittin 68°; חליסרי Nedar. 41°.

²⁾ Für das Fem. המניסרי habe ich viele Belege.

³⁾ Das Fem. משכרי, חשיכרי kommt öfter vor.

⁴⁾ Vgl. Ephr. bei Barh. gr. I, 70, 23 בין בוֹל סוֹנה (umgc-kehrt Jac. v. Sarug in Behnam, Trad. of the syr. church of Antioch pg. V: אור עשר שבער שבע בוֹל (ohne ז); im Phönic. לעבר וארבע Sid. I, 1. Ausserdem finden wir solche Zusammenstellungen im Aethiopischen (Dillmann, Gr. S. 290) und im Tigre (Merx, Vocabulary of the Tigré lang. p. 29). Vgl. Z. d. D. M. G. XXIV S. 101.

Häufiger aber beim Fem., dessen alte Formen ja nicht mehr vorkommen, also

- 13 אכאר וחארחין I, 189, 18 u. s. w.
- 14 אכאר וארביא I, 383, 7 u. s. w.
- 15 אכאר והאמים I, 301, 9, 12.
- 16 אכאר ושית AM.
- אכאר וחמאניא 18 🗚.
- אסאר וחשא AM.

Die Zehner sind

- 20 בכרין, häufiger כרין (§ 34).
- תלאחין 30
- ארבין 40
- האמשין 50
- שיתין 60
- טובין 70
- 80 אינאנאן (s. § 21).
- יתשין, חשין 90

Für 40 und 50 haben wir ganz vereinzelt (nach § 53) ארביא I, 393, 21 C und האמשיא I, 380, 13; 383, 24 (beidemal A und die Londoner Codd. אמשין).

Die Zusammensetzung der Zehner und Einer geschieht durch 1, fist immer mit Voraussetzung der Zehner z. B. שימין והאטש 25, לאמין ושיח 36 (f.) u. s. w. Daneben aber ממאניא ועסרין 38 (m.) I, 30, 21.

Die Hunderte sind

- 100 מא oder אמא I, 57, 6 = נְּאָהּן, הָמָאָה (§ 24)2.
- 200 נאחין I, 379, 19 oder שמאחין I, 384, 19; für beides 3 Londoner Codd. במאחיא (§ 53).
- חלאתמא 300
- 400 ארבימא ³

¹⁾ Bei diesen Zahlen scheint sonst auch im Talmud das auslautende simmer zu bleiben.

²⁾ So neusyr. immâ neben mâ.

³⁾ DM 6b; 7a der Oxf. Codex ארבאיניא, Weim. ארבינוא.

האמישמא 500

שיתמא 600

700 שאבימא ¹

תנואנינוא 800

עתשימא, תשימא 900.

Tausend ist אלים, אליף; das Mohrfache davon wird wie bei sonstigen Substantiven gebildet z. B. שיחא אלפי 6000 (= שיחא אלפי Meg. 29°).

Zehntausend ist רובאן, bei der Multiplication nicht verändert z. B. מובין רובאן 70000 I, 182, 13 u. s. w. Es ist die starr gewordne Umformung von רבוון זُבב הוון זُבב Gen. 24, 60 cod. BC, dessen Sg. יבוא רבוא , רבו ist.

Der Ausdruck grösserer Zahlencomplexe ergiebt sich aus Fällen wie אליף ותמאנימא (ארבימא ותמאנאן אלפיא שניא אליף אלפיא מניא אוף אלפיא (ארבימא ותמאנימא (אלפיא דובאן עותריא (אלפיא רובאן עותריא (אלפיא רובאן עותריא אלפיא פיניא והאמישמא ושובין והדא שידתא (האלפיא פיניא והאמישמא ושובין והדא שידתא (אלפיא פיניא והאמישמא ושובין והדא שידתא (אלפיא דו וארבין ארבינא וארבין וארביא (אלפיא פווופי (אלפיא פיניא וושית) ארבימא וארבין וארביא (אלפיא פווופים) ארבינא וארבין וארביא (אלפיא פווופים) ארבינא וארבין וארביא (אלפיא פווופים) אוופים (אלפיא פווופים) ארבימא וארבין וארביא (אלפיא פווופים) אוופים (אלפיא פווופים) ארבימא וארבין וארביא (אלפיא פווופים) אוופים (אלפיא פווופים) ארבימא ווארבין וארביא (אלפיא פווופים) ארבימא ווארבימא ווארבין וארביא (אלפיא פווופים) ארבימא ווארבימא ווארבימא

¹⁾ Cod. B zuweilen z. B. I, 384, 17, 20 שאבאינגא gegenüber שאבינגא der Anderen, wie er an anderen Stellen selbst hat.

²⁾ Davon in den andern Dialecten auch der St. emph. im Sg. לבביק Zingerle, Chrest. 250 (Barh.); רבורוא Im Sg. gebraucht der Tahmud רבברא, d. i. das echt hebräische רבברא.

³⁾ Vgl. Fälle wie שלוש מאות וששים וחמשה אלפי רבוא כוכבים Berach. 32^b (wo freilich Varr. אלפי רבוא oder wenigstens רבוא weglassen).

⁴⁾ Vgl. Z. d. D. M. G. XXII, 48 f. Solche Formen auch im jerusal. Talmud und im Sam.

⁵⁾ Neusyr. Gramm. § 80. Auch das Syrische hat Manches, was hierher gehört.

dern es gebraucht so הרחים, die Femininform 1. Käme bloss דימאידון, die Femininform 1. Käme bloss מארחיבין "mit seinen beiden Händen" Ox. III, 16° vor, so sähen wir hier einfach das Zusammenschmelzen von הארחים לא הארחיבון. Aber wir haben auch, und zwar häufiger, הארחיבון הארחיבון הארחיבון "wir beide" als Masc. z. B. I, 146, 8; 293, 13 u. s. w., und sogar mit Possessivsuffix der 1. Pers. "wir beide" I, 116, 20 B; DM 37°. Es sieht aus, als hätte sich hier aus falscher Analogie von jenem הארחיבון als unveränderlicher Stamm des Wortes ausgebildet. Ein Bedenken verursachen aber noch die Varianten הארחיבון im cod. A I, 146, 8; 147, 12, welche auf חרבי בעודער könnten; freilich zeigen noch andre Unformen wie zurückweisen könnten; freilich zeigen noch andre Unformen wie zu geben ist.

Durch Doppelsetzung von ידי und Anhängung der Pluralendung ist § 154. im Aram. יהואריא "einander" gebildet, das auch im Mand. als הראריא beliebt ist; vgl. die Syntax § 244.

Ordinalia.

Die erste Decade lautet

§ 155.

- וו דישאיא seltner רישאיא ³ II, 124, 23.
- 2 ארניאנא ; auch wohl הררינא (§ 149) I, 108, 2.

¹⁾ Succa 53° steht zweimal הברי כושאי (הבי) "diese beiden Kuschiten" (aber Rahbnowicz hat einnal הרדי חוחל מות אם, und das anderemal fehlt es bei ihm); Sanh. 97° הרתי בכין "zwei Söhne" und eb. מרחין בכין "die beiden Söhne". Uebrigens ist zu beachten, dass der Talmudtext bei den Formen der Zahlwörter ganz besonders unsicher ist; die Zahlen waren wohl oft durch Zahlbuchstaben ausgedrückt, welche dann in Wörter umgesetzt wurden, die nicht genau dem Dialect entsprechen. So finden wir selbst hebr. und paläst. Zahlformen an Stellen, die sonst im babylon.-talmud. Dialect geschrieben sind.

²⁾ Nie mit Assimilierung wie קַּמְיָא oder das talm. אָסָׁב = syr. בֿאָסֿעוֹ (st. abs. בֹּסַר).

³⁾ Vgl. hebr. ראשון.

⁴⁾ Das aram. איבור ist in's Arabische aufgenommen als בייבור ist in's Arabische aufgenommen als מיבור secundarius Nabigha ed. Derenbourg XXII v. 5; Anlwardt XXX v. 5. Das hebr. אוני ווייבוין Ps. 68, 18 (aus einem alten Liede) ist Abstract "Verdopplung".

- תליתאיא 3
- 4 ארביאהא oder ארביאהא (§ 55) II, 42, 20 f = בּבְצבוֹּ; dafür zuweilen ארבאיא צ. B. I, 27, 19 AB.
- 5 האמשיאה oft; האמשיאה I, 51, 5 B; selten האמשיאה I, 27, 20 A.
- 6 שיתאיא
- שובאיא 7
- א אחמינאיא DM 8° (2 Codd.), wofür המאנאיא AM 176.
- 9 חשייאיא Par. XIV nr. 208 oder משיאיא ebend. nr. 200; AM 176 zweimal.
- 10 אסרייאיא Par. XIV nr. 338; אסריאיא eb. 339; AM 176.

Die alte, dem Hebr. und Aram. gemeinsame Bildung der Ordinalia von 3-10 mit der relativen Endung âi = î aus einem Adjectiv ist hier also schon vielfach gestört. Bei dem Zahlwort für 4 führt die beständige Schreibweise mit nur einem nach dem z darauf, eine Verkürzung des i anzunehmen. Das wäre dann wohl, um die Form, die nach Analogie von ארבא stets vorne ein א hat, nicht allzulang werden zu lassen. Doch ist die Verkürzung nicht ganz sicher (§ 9). Nach der täuschenden Analogie des Klanges ist dann ארביא jonem ארביא ind das, allerdings nur aus jüngeren Quellen belegte, ארביא jonem ארביא jonem המאכאי und ליינול עוד עוד און מורבאי ind (wie hebr. ארבאיא inder von den Cardinalzahlen gebildet; so auch die Nebenformen ארבאיא, wenn nicht beide, wie wahrscheinlich, falsch sind.

Im AM finde ich noch

11. הידאכאראיא, הידאכראיא

תריכאראיא 12¹.

"Der Letzte" ist באחראים I, 159, 2 u. s. w. von באחראים.

Von Bruchzahlen kann ich im Mand. keine weiteren belegen als "der vierte Theil" Q. 7, 19; 20, 15 in einer Gebrauchsanweisung ohne erhebliche Varianten, wofür man nach בובא יובא הבע ולבע לבע ולפטלי וער איז מבלין וובא פרעבארנה.

4. Partikel.

Ueber Begriff und Eintheilung der Partikeln verweise ich auf das oben § 83 Gesagte. Ich hebe nur noch einmal hervor, dass Präpositionen und Conjunctionen besondere Arten von Adverbien sind, und dass die Abgränzung der Conjunctionen von den sonstigen Adverbien nicht ohne eine gewisse Willkühr möglich ist.

Da die Präpositionen vielfach zur Bildung andrer Partikeln mit verwandt werden, so empfiehlt es sich, sie zuerst zu behandeln.

Prapositionen.

Die Spuren des Unterschiedes der Präpositionen 🔧 und 👟 sind § 158. im Mand, allerdings nicht ganz verloren gegangen, wenn auch etwas unkenntlich geworden. Für 5 kann nämlich (nach § 24) של eintreten, z. B. auch bei der Objectsbezeichnung 1. Solten ist aber die Vertretung von 😘 durch 5 (s. § 248). Für 😘 und 🖔 tritt zuweilen 5a ein, z.B. אר אר און, אלימאנא (ד. 101, 14; באר I, 101, 14; אלאן, מפואל "den Geist" Ox. III, 16 (Var. שלאך); שלאכוא אלאך "sei gegrüsst" I, 141, 22; 142, 15; 145, 5, wo theilweiso Var. דלאך, wie I, 142, 2 allein gelesen wird. Regelmässig ist אל in אלאנפרא "entgegen" II, 98, 8 u. s. w. = ביי während דל אנפיא "auf das Antlitz" heisst I, 40, 22; 117, 15, 16; 336 mehrmals = اقا سك.

Proclitisch ist ausser ב nur noch ב "in" 2), welches sich mit לא "nicht" בלא בוביאנון "ohne" verbindet (z. B. בלא בוביאנון, ohne ihren Willen" I, 24, 23 u. s. w.).

ηυ ist nicht bloss in weitstem Gebrauch als "von, aus" = Δ, sondern es vertritt auch, wie im Neusyr. 3, x , mit". Allerdings haben wir in einigen Stücken noch die Präp. שם I, 250, 17, 18; 255, 3f.; 292, 19; 293, 20; doch nimmt sie keine Personalsuffixe mehr an, und

¹⁾ Auch im Neusyr. spricht man für % oft el. % hat ausserdem im Aram. schon die Functionen von إلى بيخ mit übernommen.

²⁾ Da ⊃ in Ť⊃ und einigen Adverbien nicht mehr volles Leben als eigenes Wort hat.

³⁾ Im Neusyr. ist z. B. b'tâtin minnuy, "ich werde mit dir kommen" (جه ائے، خصوب) viol gebräuchlicher als b'tâtin ammux (جه ائے, عدور) Nöldeke, Mandaische Grammatik.

קים steht auch in jenen Abschnitten daneben in der Bedeutung "mit". Die Vermischung dieser beiden Präpositionen, die zu manchen Unklarheiten führt, wäre leichter zu begreifen, wenn יי sein n dem Anlaut des folgenden Wortes assimilierte; aber das geschieht, wenigstens der Schrift nach zu urtheilen, nur in יי, woher?".

אלואח, לואח ist, wie im Syr., 1) "bei", 2) "hinzu" ¹. אלאריא, seltner אלאריא, געאריא, wiber, auf" ².

אחותיא , חותי syr. בייט, (Sg., abor vor Suff. auch im Pl.).

סי≪ קורם = "vor", קוראם.

קאם und אקאני fast nur vor Suffixen; die selbständige Form קאני I, 337 ult., wofür B אקאם, ist secundär, vgl. talm. קביי, denn jenes ist nicht aus קדביר entstanden; wie noch einmal קארבור (siehe § 159 gegen Endo).

האר , באתאר "hinter" = באתאר, באתאר , באתאר "ג'ג'י.

אדוריא "hinter" I, 285, 12, 23; 287, 23 = אחוֹרֵי Berach. 6^b; Baba k. 117^b; Baba b. 7^a (im jerus. Talm. 2, 5).

בית "zwischen" = באל und wie dieses nie mit Suffixen4. Der Etymologie nach durchaus von בית "Haus" verschieden, mit dem es

²⁾ ביב, dossen s ausdrücklich von Barh. zu Iob 29, 3 bestätigt wird (vgl. talm. צילורי Luzzatro 98; ich weiss nicht, ob das Wort auch ohne Suffix im Talm. vorkommt). Es ist jedenfalls ein St. constr. otwa von צָּלֶרי; wie sonst awâthâ als Pl. von ai, j (§ 134), so wäre dann hier awaijâ, st. constr. awai so gebraucht; vgl. mand. לילויא (§ 134). Die Verdopplung des b könnte secundär sein.

³⁾ Vgl. neusyr. Gramm. S. 172 Anm. Als baathar die Bedeutung "hinter" annahm, hiess athar noch "Spur", nicht "Ort". Vergl. u. A. إِثْرَعَا Banat Su'âd v. 1.

⁴⁾ Diosos בים scheint im Talm. (in der Form בית) nur noch in Ausdrücken wie מבי חדיה Kidd. 70^b und in den beliebten Zahlenausdrücken "zwoi zusammen", בי תכרא "zehn zusammen" vorzukommen. —

aber die aram. Dialecte zu verwechseln aufangen. Es ist Sg. f. zu בֵּיך نَيْس; dessen Pl. m. ist:

ברכי, ברכי, talm. ביני Luzz. 96, und dessen Pl. f.: ביני בואר Luzz. 96, und dessen Pl. f.:

אמינטרל "wegen" I, 135, 15, 17; 153, 19 u. s. w. = ענטרלא "wegen" I, 135, 15, 17; 153, 19 u. s. w. אמטרלח פעבלא ענטרלאח בעבאדרס (z. B. אמטרלחיה Luzzatto S. 98).

אכואת " "wie" = גיב, zuweilen verstärkt durch האכואת בעני האכואת זו, 262, 20.

אביהדיא "bei" I, 379, 10 u. s. w. = talm. בַּהָבֶּי, eigentlich Pl. st. constr. von בַּהָבי init ב davor; vgl. בַּהָבי (die Beispiele bei Luzz. S. 97 sind für beide leicht zu vermehren).

עקריא "bei" I, 391, 23 (codd. Londd., die Pariser Codd. עקריא "bei" I, 391, 23 (codd. Londd., die Pariser Codd. עקריא "bei" I, 396, 4; 107, 14 ff., wo überall Varr. mit Ausfall des א nach p, theilweise vorne mit א statt r. In jüngeren und ganz jungen Texten steht dafür mit und ohne Suffixa אקאר, אקאר ב. B. in der Unterschrift I, 395, 12, 39 (vgl. die entsprechende Stelle bei Zotenberg, Cat. 218 f.), und sonst in den Unterschriften; AM 183; im Glossar u. s. w. (besonders auch mit א בל קאראך ב. B. בל קאראך (syr. ביל הוה" u. s. w.). Das seltsame Wort ist vielleicht mit אין ביל הוא "Streit" Land, Anecd. I, 68, 5; "[nächtlicher] Zufall" Deut. 23, 10; Mai, Nova coll. X, 252; בּבּבּבּבּ "streitsüchtig" Land a. a. O.; בּבּבּבּ "Widerspänstigkeit" oft; בּבּבּבּ "widerspänstig" Lov. 26, 11; Aphraates 268, Alles vom

Ungenau erklärt Merk, neusyr. Chrest. 51 منه für eine Zusammenziehung aus der Pluralform منه در المعالمة المعا

¹⁾ Im Syr. kommt ביבי auch als selbständiges Wort vor und zwar häufiger als ביכרות וווא . Achnlich noch im Acthiop.

²⁾ Dies Wort ist schwerlich eine ursprüngliche Präposition, vgl. אָסֹסֹם, "so" u. s. w. Wie solche Conjunctionen allmählich zu Präpositionen werden, sehn wir an בוֹ und בֹי, die aber noch keine Suffixa annehmen können wie אכוארו

³⁾ كامنت manifeste, liquido bei Cast. ist falsch; das bedeutet كامنت.

"Entgegengehn" קרה, קרא) zusammenzustellen; dann wären die Formen ohne a hinter p besser 1.

Ganz einzeln steht im Mand. da קאבאלה "gegen ihn" I, 83, 3, vgl. das Adv. מון קבאל. Die Vocalisation mit anscheinend langem â ist auffallend, da aram. (מבֹב (مَבْבَ) ; hebr. קבל; arab. تُبَل , قَبْل , قَبْل , قَبْل , قَبْل , قَبْل , عَبْل مِبْلُ , عَبْل , عَبْل , عَبْل , عَبْل , عَبْلُ , عَبْل , عَبْل , عَبْل , عَبْل مِبْل مِبْل مِبْل مِبْلُ , عَبْل , عَبْل مِبْلُ مِبْلُ مِبْلُ مِبْلُ مِبْلُ , عَبْل مِبْلُ مِبْلُ , عَبْل مِبْلُ مِبْلُ مِبْلُ مِبْلُ مِبْلُ مِبْلُ مِبْلُ , عَبْل مِبْلُ مِبْلُ مِبْلُ مِبْلُ مِبْلُ مِبْلُ مِبْلُ مِبْلُ مِبْلُ , عَبْلُ مِبْلُ مِبْلُ مِبْلُ مِبْلُ مِبْلُ مِبْلُ مِبْلُ م

Einige von den hier aufgeführten Formen scheinen mit der im Talm. beliebten Präpos. א (aus עַל und aus עַל entstanden) zusammengesetzt zu sein (§ 32.54). So wohl auch אגם מיא I, 380, 9 = על גבי המים, vgl. talmudisch אגב אורחא Sanh. 95° u. s. w. (hebr. על גבי Ps. 129, 3).

אלמא "bis" = אלמא sioho bei den Conjunctionen § 161.

Mehrore der genannten Wörter zeigen eine enge Verschmelzung mit der Präp. ב. Aber auch sonst verbinden sich manche Präpositionen, grösstentheils jedoch in etwas loserer Weise. Zunächst erwähne ich hier adverbiale Ausdrücke wie בליגאל (בון לאַר I, 274, 14 = *סבי בערים "בערים", "von Anfang an" DM 11"; אין מון לאַר מון לבאר (עון לאַר aus מון לבאר (עון לבאר

מן אלואח ⁸ מן לואח Q. 23, 31 παρά τινος.

¹⁾ Die Formen mit Suffixen sind a) in den älteren Schriften: עקאראר I, 96, 4; עקארה I, 107, 14; אקאראיון I, 107, 15 f. b) in den jüngeren: קאראך; קאראר,

²⁾ לעל סאכא I, 281, 24 wage ich nicht hierher zu zählen, da es entstellt sein wird, etwa aus לעל לפאכא.

³⁾ Ich reduciere in dieser Aufzählung die Formen mit Suffixen auf suffixlose.

מן עלאויא I, 160, 16. לאחוחיא und לאחוחיא. על קודאם, לקודאם und על קודאם, על קודאם על קודאם. על קודאם פון קודאם Pes. 111").

מן ביניא (מן ביניא, מן ביניא ל, בית ל. בית ל. בית ל. בית ל. ביניא ל ,בית ל. II, 69, 8, 10, 12; 124, 22 für das einfache אמינטול ל. אמינטול ש siehe oben S. 195. "wegen" I, 248, 18.

Anknüpfung der Personalsuffixa an die Prapositionen.

Nicht bloss die ursprünglich auf ai ausgehenden, sondern auch die § 159. andern Präpositionen nehmen meistens ihre Suffixe wie die Plurale der Masculina an. Hier gilt im Allgemeinen dasselbe, wie beim eigentlichen Nomen (§ 141 ff.). Umgekehrt erscheinen die Suffixe der 3. Sg. immer wie am Sg. Alles das ist ebenso im Talm. Unter gewissen

¹⁾ לאדוריה Baba m. 86° u. s. w.

²⁾ Anders ist לביח כארפאיון I, 179 ult., da ביח כארפיא, das, was zwischen den Schultern" zu einem reinen Substantivausdruck geworden ist.

³⁾ Ich weiss nicht, ob ich das seltsame אדיכקיא "frei von, ohne" zu den Präpositionen rechnen darf, vgl. I, 16, 9; 36, 6; II, 17, 12; 118, 23; Q. 21, 13. Dass es kein Adjectiv im St. estr. ist, ergiebt sich daraus, dass es I, 392, 13 beim Sg. f. und I, 26, 10 beim Pl. f. steht. Ich hielt es früher für eine Zusammensetzung aus "עריא" "vorübergegangen" und באקרא) בקרא) בקרא) בקרא). "rein", aber jene Construction zeigt, dass es unflectiert ist. Es erscheint also wie ein Adverb im St. estr. d. h. wie eine Präposition.

Umständen werden selbst z und 5 vor Suffixen wie bai und lai behandelt.

Sg. 1. Pers. Hier findet sich noch Einiges mit dem ursprünglichen ל, nämlich יבאר I, 129, 1, אלאי oder עלאי, letzteres neben עלאי, das aber doch überall בב nie ב ב sein dürfte; für ביל einzeln auch ob אלאי nie ב וובארלאי Q. 62, 11 richtig, ist sehr fraglich eher wäre האכלאי DM 42 (2 mal) ב ב zulässig, da nach und ישו ähnliche Formen von שות mehrfach vorkommen.

Mit unterdrücktem f (vgl. § 142) haben wir אלואח, הואח בבלב I, 262, 19 (vgl. die Varr.); Q. 23, 31 u. s. w. neben לואחר I, 95, 10; 391, 14 u. s. w. und לקוראם vor mir" II, 29, 3, wofür II, 27, 13 u. s. w. לקוראמאר.

Sonst immer ai: קראמאי I, 148, 9 u.s.w.; אקאמאי II, 51, 3 u.s.w.; אבאחראי II, 83, 9; אביהדאי ווא אביהדאי I, 142, 9 u.s.w.; אביהדאי I, 54, 16 u.s. w.; מינאי oft s .

2. Pers. m. עלאך, עלאך, אלאך; באך באך; מינאך; קוראמאך לואתאך ; אלאואך ; אלאואך ; אכואתאך , אכואתאך ; אכואתאך ; אכואתאך , אכואתאך ; אכואתאך ; אמותאך ; אמותאך II, 116, 24; Ox. III, 53

Besondere Femininformen haben wir in מיניך (ליך; עליך; מיניך; מיניך; מיניך; מיניך Π , 22, 17; אמינטולאחיך Π , 24, 17; אמינטולאחיך Π , 26, 18 ff. Gewöhnlich tritt die Masoulinform für die des Fem. ein.

3. Pers. m. לה לה , עלה , אלה I, 45, 3 7 ; בה ; מינה "von ihm", "mit ihm"; אמאה , אקאמה , אקאמה ; אבאחרה ; אבאחרה ; אמאה DM 19°; הואחה 8 .

¹⁾ Vgl. דיליא.

²⁾ DM 14b hat der Oxf. Cod. הואלאי fuit mihi, aber Weim. הואליא.

³⁾ Vgl. קמאי Kidd. 70°; אבחראי Kidd. 70°; בהראי Luzzatto S. 97; מינאי oft.

⁴⁾ Vgl. דילאך.

⁵⁾ So ליך Nedarim 50°.

⁶⁾ Vgl. דילה.

⁷⁾ Petermann's Verbesserung ist unrichtig.

⁸⁾ Vgl. talm. Formen wio מְבֵּיה Megilla 16° und oft; אבתריה Gittin 69° u. s. w.; בהדיה Meg. 12°.

Das Fem. ist graphisch nicht zu unterscheiden: מינה ; עלה , לה, הוגה ; מינה ; ניינה ; קוראמה ; קוראמה ; קוראמה ; זקוראמה ; קוראמה ; גואחה I, 146, 6. Deutlich unterscheidet sich vom Masc. die seltne Form בהא I, 252, 19; 262, 10; 266, 2 AC, deren ה aber sicher nicht ausgesprochen ward.

Pl. 1. Pers. Hier stehn die Formen auf איאן neben einander:

מיכאיאן , עלאן , דאן , דאן , דאן , דאן , דאן , די וועלאן , וואן , פאן , די וואן , די וואן

2. Pers. Nur אכון בי und ב pflegen noch direct das Suffix ev. אכון (§ 146) anzuknüpfen.

Besondere Femininformen habon wir in לכיך Q. 51, 10; מינאיכיך Q. 11 f.; בינאחאיכיך Q. 21 f.; בינאחאיכיך Q. 56, 17.

3. Pers. Die Anknüpfung mit und ohne ai verhält sich ähnlich wie bei der 2. Pers.; doch giebt es hier noch mehr kürzere Formen. Das 7 fällt in derselben Weise ab oder bleibt wie bei den Substantiven.

Masc. שלוך, להוך I, 324, 23, אלוך II, 57 ult.; כוף, seltner בוף II, 25, 4 etc. Nach משה aber schon ליתלאיהון I, 9, 11

¹⁾ Vgl. דילאן.

²⁾ Vgl. דילכון, wofur Q. 74°, 3 דילכון, lies דילאכון.

³⁾ Talm. מרנייכר oft.

⁴⁾ So דילהון 1, 341, 15 und oft דילהון.

u. s. w.; ליתבאידון I, 4, 3 u. s. w.; האסלאיון I, 60, 21 (aber auch ליתלון I, 263 ult. u. s. w.; ליתלון II, 57, 9; האסלון).

Das auslautende ן fällt ganz vereinzelt wie im Talm. ab in לאבאחרו (abwechselnd mit נוך קאדנור) öfter im Königsbuche und נוך קאדנור II, 15, 12°; Ox. III, 14° (= Par. XI, 49°). Ferner einmal האוילו, ist ihnen" Par. XI, 19°.

Besondere Femininformen haben wir in להיך I, 35, 12, wofür öfter בין; aber wieder ליתבאירן I, 69, 6, 8; ליתבאיהיך I, 279, 2 (neben עלאראי(ה)יך; מינאיין I, 184, 16); קרדאמאי(ה)יך I, 184, 16, 17; I, 184, 17; 242, 2; ביאתאייך I, 73, 6 BCD. Sehr oft wird auch hier das weibliche Suffix durch das männliche vertreten.

Adverbium im engern Sinn.

אַנוֹם Auch im Mand. werden manche Adjectiva direct als Qualitätsadverbia gebraucht. So מבבי "gut" II, 64, 8 u. s. w. (syr. בבי oft so; talm. אפיר vgl. Luzz. S. 95); ריקיך, ריקאך (§ 116) "bloss" II, 17, 22; 97, 9; Ox. HI, 16 u. s. w.; ארטיל "nackt" II, 97, 9 u. s. w. ביש "בפיש "ceichlich, viel" II, 1, 10, 17 u. s. w. (gebräuchlicher ist אנפיש "reichlich, viel" II, 1, 10, 17 u. s. w. (gebräuchlicher ist מבפיש "reichlich, viel" II, 1, 10, 17 u. s. w. (gebräuchlicher ist מבפיש "wenig" II, 69, 20; vgl. I, 389, 13, 14, wo es auch adverbial.

Die im Syr. so beliebten Adverbia auf âîth s sind im Mand. nur

¹⁾ Talm. מכייהר, nur in einigen Tractaten wie Nazir auch מכהרן. So Gittin 69b u. s. w.

²⁾ Wenn ליגרא (Sg.) hier richtig, so ist es hier allerdings = קַּדְמוּהי (vgl. § 144, S. 178), aber wahrscheinlich ist ליגריא zu lesen.

³⁾ Die grosse Ausdehnung dieser Wortclasse im Syr. scheint wieder auf dem Bestreben zu beruhen, Griechisches nachzubilden, nämlich die Adverbien auf $\omega_{\mathcal{G}}$, resp. $\varkappa \tilde{\omega}_{\mathcal{G}}$.

Für באבית haben wir das kürzere מאבית I, 292, 12; 295, 20; 389, 14 in der Bedeutung "sehr, viel" (also wie das Adv. عُلُ).

Achnliche adverbial verwendete Femininbildungen sind noch ראבות I, 324, 15; II, 71, 19; 95, 4, 18; Q. 43, 21; 68, 8 (immer in derselben Redensart) etwa "grossartig, mit Gepränge"; מאמלות "anders" I, 218, 18 (2 mal); vielleicht so auch שאמלות "elend" Q. 57, 24³.

¹⁾ So Aliamo "auf syrisch" Assem. II, 264; 316^b; Aloojo "auf lateinisch" Beelen, Epist. Clem. app. p. 303; Aliojo "auf armenisch" Assem. II, 247 u. s. w. Vgl. Aimlo Sachau, Ined. 12, 13. Die beliebten Wörter Aim und Aiojo sind ja nur ursprünglichero Formen ohne Zusammenziehung des ja zu i.

^{2) &}quot;Betend" kann es schon der Form nach nicht heissen; überdies gebrauchen die Mandäer das Wort צַּלֵּי nicht.

Im Folgenden gebe ich die sonstigen mand. Adverbia, soweit ich sie sammeln konnte. Unter denselben sind mehrere zusammengesetzte Wörter.

ערומאל "gestern" Π, 84 mehrmals = ערומאל, הְּחָמֶלֵר , hebr. אֶּחְמֶל , אֶּחְמֶל , אֶּחְמֶל , אַּחְמֶל , וֹנְיֹם , אַרְמָל , אַרְמָל , אַרְמָל , וֹנְיֹם , אַרְמָל , בּיֹם , בּיִם , בּיִּם , בּיִּם , בּיִּם , בּיִּם , בּיִם , בּיִּם , בּיִם , בּים , בּיִם , בּים , בּיִם , בּים , ב

ענואק, vielleicht" I, 258, 1, 22 u. s. w. ist das griech. $\tau \acute{\alpha} \chi \alpha$, das sich früh auch zu den östlichen Syrern verbreitet hat, vgl. Aphraates 267 unten; 318, 1; Mart. I, 113, 7¹.

עכבאר , כבאר "schon" II, 70, 16 u. s. w. = בָּרָ - , כבאר "לבי ".

מכדית אכאכדית אכאכדית אוש "bis jetzt, noch" I, 221, 9; 356, 19, häufiger mit der Negation אכאכדית לא "noch nicht" I, 221, 12; II, 17, 19; 44, 18 u. s. w. Dafür steht II, 48, 4 אכאכדים, eb. 15 f. האטרה (sic mit ה) und im Glossar פרכדא (erklärt durch מלא adhuc). Das Wort ist zweifellos nahe verwandt mit talm. אכתי הוה פיחון קיים "war S. noch am Leben"; übrigens wird aber auch אכתי הוה פיחון קיים "war S. noch am Leben"; übrigens wird aber auch אכתי הוה פיחון קיים (be Etymologie ist sehr zweifelhaft. Nur das halte ich für sicher, dass das worne "שי ist. Besonders räthselhaft ist das auslautende ה in der mand. Form 3. Von mehreren Möglichkeiten der Erklärung ist mir keine sicher genug; nahe läge es allerdings, die beiden ersten Silben "בד כעך בצר בנוס בולדים.

¹⁾ Sam. nod (sprich tacha) Gen. 16, 2; 18, 31; 28, 12; 43, 12, wo überall Varr. — In der Bedeutung stimmt damit ziemlich überein das im Talm. bei der directen und indirecten Frage beliebte nom, etwa?, ob etwa?, damit nicht etwa?" (die Beispiele bei Luzzatto S. 96 wären leicht zu vermehren), das aber etymologisch nicht verwandt sein kann. Die Herkunft des Wortes ist sehr dunkel; sicher beurtheilt Luzzatto es falsch.

²⁾ Die Ableitung dieses Wortes, welches in seiner Bedeutung grosso Verwandtschaft mit arab. בוֹל zeigt, von הבר "gross sein" ist mir sehr bedenklich; ich vermuthe eher einen Zusammenhang mit בְּרָ + בָּא = בְּרָם (vgl. בוֹל פֹא = כלום u. s. w.) und sehe in בוֹל מוֹף Präposition.

Eben so schwierig ist אמאר "so lange" (immer als Correlativ zu אלמא im Nachsatz) I, 115, 21; 323, 16; 324, 1; II, 42, 6, 7; 45, 10; 46, 22; 60, 23. Es ist allerdings kaum zweiselhaft, dass es von ממר "warten" kommt, aber die genauere Bestimmung der Form ist sehr fraglich. Da es an einigen Stellen in Sätzen steht, deren Subj. die 3. oder 2. Pers. ist, so kann es nicht einfach = אור הובאר II, 50, 6); auch als Impt. = אור וואר ist es kaum aufzufassen.

איר איז, nicht"; in der Zusammensetzung mit איז wird es zu איז שיל (vgl. § 59). Mit vocalischem Anlaut des folgonden Wortes verschmilzt איז oft (§ 35).

חשת, siehe bei den Conjunctionen.

לעיל , לעיל , עיל und sogar לעייל "oben" I, 269, 1; 295, 14; Q. 29, 29 = 20 לעיל מן) לעיל אייל (לעיל מן) איי "oberhalb" I, 280, 25).

תית Q. 71, 26, 27, מן מות הית "öfter "unten", מן מות I, 98, 11 "von unten" = חחת (s. S. 63) (vgl. חחת Bechor. 8°).

קלבאר מן לבאר "draussen" I, 258, 21 = מלבר (öfter präpositionell באר מן Q. 25, 4, לכאר מן I, 5, 2; 283, 20 "ausser, ausserhalb, ausgenommen"; I, 226, 25 "aus — heraus"). Der Gegensatz hierzu wird durch גארא, ausgedrückt.

Neben diesen Ausdrücken haben wir noch die adjectivischen לילאר "nach oben" I, 202, 14 (schlechte Varr.); AM 144 = לעילאר Bechor. 8^b, vgl. מעילאר Gittin 68^a -- לחרואר "nach unten" I, 202, 14 = לחרואר Bechor. 8^b -- לבאראר "nach aussen" AM 95 f. u. s. w., vgl. אבראר und מבראר Luzz. 96.

להיל "jenseits, in jenem Leben" I, 30, 12 = מן להיל "öfter כין להיל "von jenseits" I, 367 ult. u. s. w. In Par. XI, 35° 2 mal בהיל neben להיל; ob jenes richtig?

על מך קבאל "gegenüber" I, 269 ult.

מך קודאם "von früher her, von je her" I, 205 ff.; 278, 19.

¹⁾ Vgl. לבאר מן ארקא דונהורא לחית לבאר מן ארקא דתיביל חימיאיית, unterhalb der Lichterde, südlich von der Menschenerde" I, 278, 9 (eigentlich "ausserhalb der Lichterde unten" u. s. w.). Dieselbe Construction I, 282, 25.

אמת "dort", מון מאם "dorthin", מן מאם "von dort" und אמת "dort" בין "אמח "dort" שם "ליים, למאם auch im Talm. noch zuweilen vorkommt, besonders in gewissen Redensarten (siehe Levy s. v. מְנִידְה), vgl. מְנִידְה בּייִר בּייִר בּייִר בּייִר לַּייִר לַּייִר בּייִר לַּייִר לַייִר לַיִּיר לַיִּיר לַיִּיר לַייִר לַייִר לַייִר לַיִּיר לַיִּיר לַייִר לַייִּיר לַייִר לַייִר לַייִר לַייִר לַייִר לַייִר לַייִּיר לַייִר לַייִר לַייִּיר לַייִר לַייִּיר לַייִר לַייִר לְייִר לַייִר לְייִר לְּייִר לְייִר לְייִיר לְּייִר לְּייִר לְּייִר לְּייִר לְּייִר לְּיי לְייִּיר לְייִיר לְייִּיר לְייִיר לְייִיר לְייִיר לְייִיר לְּייי לְייִיר לְייִּיר לְייִיר לְייִיר לְייִיר לְייי לְייִיר לְייי לְּיִּיר לְייִיר לְייִּיר לְייִיר לְייִיר לְייִיר לְייִיר לְייי לְייִיר לְיייר לְייִיר לְייִיר לְיייי לְייִיר לִייי לְייִיר לְייי לְייייי לְיייי לְּיייי לְיייי לְּיייי לְּיייי לְיייי לְּיייי לְיייי לְּיייי לְּיייי לְיייי לְיייי לְיייי לְיייי לְיייי לְיייי לְּיייי לְּיייי לְיייי לְּיייי לְּיייי לְיייייי לְייייי לְייייי לְּייייי לְּיייי לְּייייי לְייייי לְייייי לְּייייי לְייייי לְיי

²⁾ Vielleicht ist abor عُبِّ eigentlich aus تَبُّ = جَبُوب vorkürzt.

³⁾ Noch näher läge vielleicht die Identificierung mit dem im Syr. seltnen 202 paläst. מוכן (zu den Belegen Z. d. D. M. G. XXII, 485 unten füge noch jerus. Baba m. 2, 5; Apost. apocr. 277, 11; 278, 12), wenn in diesem Worte nicht aller Wahrscheinlichkeit nach das und 7 durch ein &

übrigens noch der Umstand, dass micht mit Präpositionen verbunden wird.

Ein Lehnwort ist dagegen sicher das in der älteren Literatur noch seltne אול ביים (neusyr. ביים). Es bedeutet: "dann also" I, 390, 21 (in verwunderter Frage), "denn, in dem Falle" (wie לְלֵב) DM 36° und einfach "darauf" DM 14° und so oft in AM, wo einmal פאץ dafür steht (S. 87). Ebenda finden wir es auch öfter mit איז zusammengesetzt als

Hierher gehört auch מלים oder mit למאסר מאסי "wann?" == "למאס" למאסר מוא aus ai + matai (מֹדֹם בָּיֹב).

Das in manchen Dialecten, namentlich palästinischen, vor dies ai tretende h (vgl. oben § 64) findet sich zunächst in der kurzen Form "wie?", die nur DM 74^b; 75° (2 Codd.) vorkommt, da aber sehr

getrennt wären, welches ihre Verschmelzung zu m hindern müsste (genau constatieren kann ich allerdings die Vocalisation von $-\infty$ nicht).

¹⁾ Der Auslaut ist nach der feststehenden Schreibweise im cod. B und Ox. III &, nicht etwa 5.

²⁾ Palästinisch האן, האן, vgl. Z. d. D. M. G. XXII, 485.

oft. Meistens wird sie verstürkt durch das Demonstrativ האידיך: דיך DM 37^b (2 Codd.) und häufiger (nach § 46) האיזיך I, 78, 18; 102, 4, 5; 362, 14; 363, 4 u. s. w. Dieses Wort ist wohl zu unterscheiden von anderen ebenso lautenden, welche wir sogleich aufführen werden 1).

Für בלן "wo?" haben wir אכא I, 381, 3 codd. Londd. und wohl II, 15, 13 oder אכא I, 381, 3 die Pariser Codd. Diese Form verliert in der Zusammensetzung mit הה sogar das eigentliche Fragewort völlig, denn כאהר heisst "wo ist"? II, 26 ff.; DM 30b (2 Codd.). Mit h vorne (talm. האכא) lautet jenes Wort האכא "wo?" I, 354, 11, 15, 19; שיר האכא "woher?" I, 355, 9².

Auch bei אָבְּמָא, wie viel?" I, 156, 6, oft auch aliquot, könnte man an eine Entstehung aus הֵיכְנא denken; doch liegt es näher das Wort in אָבָא בָּיִא eeee quot aufzulösen.

האיזין heisst sehr oft "so" I, 148, 11; 162, 22; 170, 5; 322, 23; 324, 19; II, 107, 20, 21 u. s. w. (namentlich oft in איזין אמאר, "so sprach er"). Die Analyse dieser Form ist schwierig; namentlich ist mir das Element unklar, welches das vorgesetzte מוֹן עוות באר Diphthong האין שוות שוות שוות באין באין האידין באין האידין באיזין אוריין בין האידין באידין שוות האין wäre und eigentlich temporell "da" hiesse, ist doch kaum anzunehmen.

Merkwürdig ist übrigens, dass alle die zahlreichen Wörter, welche im Hebr. und Aram. "so" bedeuten und sich auch gern gewissen Präpositionen unterordnen, wie בְּבָּה, בְּבָה (talm. בְּבָּה), בַּבֹּה), בַּבְּה ע. s. w., im Mand. entweder ganz verschollen sind oder doch andere Bedeutungen angenommen haben. Man kann hier freilich noch אבראת

¹⁾ Für dies האיזן steht nicht selten האיזן z.B. I, 190 ult. (dass es eine Frage, ergiebt sich schon aus I, 191, 4); das ist gewiss nur eine Nachlässigkeit der Schreiber, welche das Wort mit dem Demonstrativpronomen verwechselten.

²⁾ Die affirmativen und Fragewörter werden sich so in der Schrift mehrfach ganz gleich, was freilich kleine Unterschiede in der Aussprache nicht ausschliesst. Ich bezweifte aber doch, ob die Lesarten hier überall richtig sind.

³⁾ Zuweilen auch für dies Wort האדין z. B. I, 75, 12 f., wie umgekehrt einzeln האדין für האדין I, 293, 24; II, 128 ult. (wo sogar eigentlich das Fem. האדא stehn müsste).

"gleichsam" I, 180, 15; 221, 20 aufführen; doch ist das nicht etwa ein Rest des demonstrativen Gebrauchs, wie im christl.-paläst. כך וכות Z. d. D. M. G. XXII, 485 und im palmyr. מטל כות ebend. XXIV, 102, sondern diese Verwendung hat sich erst aus der präpositionellen entwickelt, vgl. Fälle wie I, 283, 11, 15 (s. § 254).

י ist = הארדין "da" (temporell) II, 119, 10; DM 14°; viel beliebter ist aber die Form mit angehängtem היא (§ 46) = (ganz = فياذاك); auch מן האיזאך "von damals an" kommt vor.

כדן ,כין (als Var. auch כדן, 269, 3; Q. 27, 10; AM 215 u. s. w. hat wie das syr. בי nicht die Bedeutung "so", sondern "da" (tum).

Bei den Adverbien zählen wir endlich noch passend Ausdrücke auf wie בין ריש (S. 196) "schnell" (syr. "בֹּבְ, "בְּבָּרָ); בּינאכל (S. 196) "schnell" (syr. בין ריש (בּבָרָ); בין ריש (אַבָּרָ), בין ריש (פּבָרָ אַרָ), אַרָּרָר (מֹשׁ בּבְּרָרָ), אַרְרָר (מֹשׁ), allein auch kurz סיטאר (aus $b+l+h\bar{\nu}d$; letzteres ist eine Umformung von der Wurzel בּבָרָרָ (מוֹ $b+l+h\bar{\nu}d$; letzteres ist eine Umformung יַבְּרָרָא (פּרָרָ (יִתְּרָ) מְּבָרָ), מוֹרָא (eigentlich "einzig", vgl. Levy s. v.) u. s. w.

Conjunction.

7 "und" nicht in der Bedeutung "auch", welche syr. ο nach dem § 161. griech. καί oder (bei Negationen) δέ hat ⁸.

¹⁾ Vgl. syr. مُمْةِ.

²⁾ Von 8 Codd., die Euting verglichen, haben nur 3 das richtige להרא (oder eine leichte Entstellung desselben), 5 das scheinbar leichtere לסיבא

³⁾ Auch der Talm. gebraucht so ולאמירי Baba b. 123", ולאמירי Gittin 54", Ab. z. 59" "gar nichts"; ich sehe aber auch hierin eine Einwir-

ηκ "auch"; so ηκι "und auch".

ער "oder" = אוֹ אוֹ; auch doppelt gesetzt ער-ער aut-aut I, 271, 8 (vgl. Luzz. 99).

יש ist auch "wenn"; und zwar möchte ich dies יש mit dem eben aufgeführten für identisch halten; die Bedingung setzt ja immer eine Wahl voraus 2. Daneben ist gebräuchlich הך = היך (§ 64) mit der in manchen aram. Dialecten vorkommenden, aber gewiss nicht ursprünglichen Vorstärkung des anlautenden Hanchs (vgl. راق هو مراير بالق ها بالق المادية الم ches letztere die ursprünglichste Form ist 3, ferner äthiop. alla "wenn nicht, aber"). Ohne h ist das Wort in der Zusammensetzung mit don Negationen בלא 🎁 = דּלָא , אָנָי ע wenn nicht" und mit עלאר , talm. אילאר "wenn nicht", beide zuweilen auch noch durch i verstärkt (s. die Syntax § 314). Viel häufiger als diese beiden Zusammensetzungen ist הינעלא, הינעלא "wenn nicht, ausgenommen", gewöhnlich "aber, sondern". Dies Wort besteht aus denselben Theilen wie syr. , אלהיר, Dan. 2, 11; Aphraates 12 und oft bei ihm 4; targ. אלהיר, sam. הלא אך Gen. 15, 4 (Var.), in denen das in noch einmal hinter

kung griechischen oder gräcisierenden Sprachgebrauchs, wie ein solcher durch den Einfluss palästinischer Redeweise auf die babylonischen Juden gar nicht so fern liegt; jener Gebrauch (in Negativsätzen) entspricht ganz dem منه آه، به آه، womit die Syrer عنه آه، به آه، womit die Syrer عنه آه، wiedergeben. Zu bemerken ist allerdings, dass auch im Arab. Fälle vorkommen wie ولم يبق معها (1001 Nacht; 2. Aufl. Bulaq I, 226).

¹⁾ Die Formen (), paläst. ητα (Ζ. d. D. M. G. XXII, 489, wie auch einmal in einem alten syr. Codex steht s. Land, Anecd. I, tab. 5, facs. 15), neusyr. up, hebr. ητ und arab. (), das doch nicht wohl von jenen zu tronnen, stimmen in der Vocalisation schlecht zusammen, so dass es schwerhält, die Urform zu bestimmen.

²⁾ Das Umgekehrte, der Uebergang eines Bedingungswortes in die Bedeutung "oder" ist häufiger; vgl. an Phönic. "oder"; ", oder" in Fragesätzen.

³⁾ Es ist allerdings möglich, dass 🎁 eigentlich = * מָּבָאָם מָּלְיָּבָּ ware.

⁴⁾ Aphraates 173 führt auch Joh. 3, 13 so an, wo unsre Ausgabe bloss p) hat, während Bernstrin's Text wirklich (1 p) giebt.

in lû gesetzt ist, während das Mand. das zweite in voranstellt. Die Zusammensetzungen sind weniger auffallend als die Umkehr der Ordnung in dem bibl.-aram. אָבֶי nisi¹.

איאך, "wie" = איף (immer relativ, aber nur in verkürzten Sätzen). איאף, wofür II, אימף, proclitisch geschrieben מים, num ist Zeichen der directen und indirecten Frage wie talm. מים (ursprünglich wohl = מיאכא (S. 204) zusammen giebt es מיאכא I, 161, 15 ff.; מיאכא I, 280 ult.; 281, 1, 2; מיאכא I, 81, 1; 164, 12 num existit? 4.

עדרלמא "vielleicht, ob etwa, dass nicht etwa" = די - למה Esra 7, 23, talm. איַבְבֹשׁלָ דרלמא Ausnahmsweise steht DM הילמא דרלמא ne forte.

עבר אבן "während, so lange noch" und "bis dass" mit אבי verbunden אור "bevor noch" II, 1 ult. u. s. w. Mit אור איל wechselt ohne Unterschied לא "bevor noch" II, 1 ult. u. s. w. Mit אור איל wechselt ohne Unterschied לא "während noch", "bis dass" resp. עכל דלא "bevor noch" II, 11, 17, 18; 75, 8-ff., 82, 19 u. s. w. Hier ist eine Vermischung zweier an sich ganz verschiedner Wörter eingetreten; die Sprache fasst das ¬ des seltner gewordnen und nicht mehr als Präpos. gebrauchten ב" als das Relativum ¬.

¹⁾ Diese Umkehr findet sich aber ebenso in dem seltnen arab. (nach Albaghawi zu Sura 86, 4 dem Dialect der Hudhail angehörigen) lamma = illa; dieses besteht aus denselben Elementen wie lamma, noch nicht", nämlich la + ma, nur dass dort ma als Relativpartikel gebraucht ist ("was", "wann", "wenn").

²⁾ Talm. היכי ist = syr. aikan, wie היכי hâchan.

³⁾ Ox. III, 49 steht 2 mal dafür 13.

⁴⁾ So פיראכא Gittin היאכא Gittin 55b; Hagiga 4b u. s. w.

⁶⁾ Im Syr. ist 🚣 als Präp. ausser in gewissen constanten Verbindungen ziemlich selten geworden und kann so wenig wie (dessen etymoNöldeke, Mandkische (trannatik.

Einige Wörter, welche eigentlich erst durch nachfolgendes ז zu Conjunctionen werden, verlieren zuweilen dies Wörtchen; so steht ein paar mal אכראת ליד "weil"; selten אכראת "gleichwie" statt אכראת אפן. noch (אכן מך קבאל (דיך) "weil (wenn)" I, 269 ult. für לין מך קבאל (דיך) I, 244, 1 u. s. w. (Das Nähere in der Syntax).

Schliesslich ist noch zu erwähnen אלה "bis" aus אלה, dem Gebrauch nach ziemlich = גער ל, da es mit ז' oder auch ה' (wie II, 86, 8 u. s. w.) als Conjunction dient und der Präposition b die Bedeutung "bis" giebt. Aber auch אלמא allein steht in dieser Bedeutung (s. § 306).

П. Verbum.

1. Flexion des Verbums.

A. Allgemeines.

§ 162. Das Mand. hat den alten Organismus des Verbums im Ganzen und Grossen so ziemlich beibehalten. Manche Formen, wie namentlich die Passiva, von denen z. B. im Biblisch-Aram. noch spärliche Reste vorhanden sind, waren schon im Syr. vollständig verloren. Und wie im Syrischen durch die Lautgesetze manche ursprünglich getrennte Formen gleich werden, mag auch die Orthographie sie noch unterscheiden (vgl. die gleichlautenden عن معنى, معنى, معنى المعارض المعار

logisches Verhältniss zu עָרֵר בֹּיָּ thrigens nicht klar ist) Suffixe annehmen. Als Conjunctionen werden בַּ und לּבְּ chenso gebraucht wie im Mand. — Im Talm. steht bald אין ohne Relativwort bald פר ד in derselben Bedeutung "während noch", "bis dass".

gen. Die Neigung, im Pl. Femininformen durch männliche zu ersetzen, zeigt sich, wie bei den Pronomina, so auch bei den Verben. Ferner bewirken gewisse Lautregeln wie die Abschleifung der Gutturale und wohl auch die Veränderungen in der Quantität der Vocale eine Annäherung mancher sonst verschiedener Classen von Verben. Aber bei alledem sind überall die alten Grundzüge deutlich zu erkennen; von einer förmlichen Neugestaltung wie im Neusyrischen sind hier noch keine Zeichen zu entdecken.

Von den Verbalstämmen sind Peal, Pael und Afel auch im § 163. Die Verdopplung des mittleren Radicals im Mand. reichlich vertreten. Pael wird nach § 68 zuweilen durch ein n (m) vor dem einfachen Rad. ersetzt z. B. האמביל "verdarb", האמבים "entbraunte" u. s. w. Im Afel zeigen folgende Verba vorne noch האוליל: "jammern" = ביליל 🦫 ביליל vgl. יאלֿיל , II, 3, 5; DM 60°1; יהאנפ(י)קדה ,,und führte ihn hinaus" I, 262, 6 statt אוסקה, wie Z. 8 steht; האנסיק, liess steigen" II, 128, 14 statt des häufigen האשטירו; אכיק "ich verachtete" II, 136, 10 = المملك Vielleicht waren solche Formen einst in den Schriften noch häufiger und sind durch die Abschreiber verwischt. "glauben" דֵּרְמֵּן ist im Mand. wie im Arab. (هَيْبَنَ neben dem einheimischen آمَنَ wohl als entlehnt anzusehn. Dass der Sprache die Form fremdartig ist, sieht man daraus, dass sie gegen alle Regel den 2. Rad. weit öfter mit a als mit c vocalisiert; vgl. האיניאן I, 54, 1; האימאנובה I, 67 f. (so hier immer B); מהאימאן "gläubig" I, 15, 5, 8 u. s. w.

Wie ein Afel ist gebraucht das pers. וُגْטוֹבְּיה, וُנْטוֹבְ, מוֹנְטוֹבְּיה, abmessen", vgl. Part. p. מאנדאז II, 84, 10 (wonach II, 13, 11 zu verbessern), wie das Reflexiv אנראזרא DM 55°, und das Nomen actionis אנראזרא I, 366, 19 noch das

¹⁾ Wio diese Wörter, so sind auch אלר ונ, وُلُولَ (mand. I, 229, 15 u. s. w.) auf Zusammensetzung einer Interjection wai, ai u. s. w. "wehe" mit der Präp. l zurückzuführen, vgl. وَيْلُ aus لِ لِهُ und griech. olμώζω, ολμωνή aus ολμωνί aus ολμων.

²⁾ Für אַלאָגן IChr. 15, 29 = יַהְבֶּז (Targ. בסרח ist אַבּגּל zu lesen. 14*

ursprüngliche h zeigt (das auch im arab. هُنْدُسَ beibehalten) ¹. Wie ein Afel ist so noch gebildet לאכרישה "kümmertest dich nicht" DM 9° (2 mal) von איראשהא (§ 109).

Schafel haben wir in שרהב "erzürnen, kränken, beleidigen"; שרהה "ausbreiten" (בחב); שרהה (Refl. אשתרהו) etwa "verschwinden" I, 312, 17; 314, 11; 315, 2 (Wurzel?); שעבר "dienstbar machen" (שמואבאר) בשואבאר Par. XIV nr. 328 (Bedeutung?). — Safel sind סרהב "beeilen" und קרקל "glätten" II, 13, 12. Bei der Aufführung der Verbalformen werden wir übrigens diese vereinzelten Bildungen ohne Weiteres zu den Quadriliteren stellen; ebenso verfahren wir mit den Verdopplungsstämmen wie הרהב ברבת בירבת.

§ 164. Von den Reflexivstämmen ist, wie im Syr., der des Afel, das Ettafal, am schwächsten vertreten. Das Ethpeel und das Ethpaal unterscheiden sich bei starken Wurzeln, anders als im Syr., in allen Formen deutlich, da als Vocal des 1. Rad. im Ethpeel nur, nicht & erscheint (vgl. schon § 126).

Das n der Reflexiven wird natürlich nach gemeinsemitischer Weise einem anlautenden Zischlaut nachgesetzt und bei ץ in ט, bei ז in ז verwandelt z. B. איז ", ward umgestürzt"; ", ward getauft" u. s. w. Ebenso wenig befremden Assimilierungen wie ", häuften sich" von עהריץ ", ward aufgerichtet" ward ", ward aufgerichtet" ward", ward aufgerichtet" u. s. w.

Leider kommt kein Impt. vor, an dem wir erst mit einiger Sicherheit erkennen könnten, ob dies Verb der Sprache mehr als Quadrilit. oder als Afel erschienen sei.

²⁾ Wenn die Form עשראר ", er erschrak"; "sie erschraken" (oder so ähnlich) I, 294, 8, 12 richtig ist, so ist das ein fünfradicaliges Verb; doch habe ich an der Richtigkeit in mehr als einer Hinsicht Zweifel.

³⁾ Auch die syr. Grammatiker verlangen den Wegfall des Reflexiv-n vor sonstigen Dentalen in der Aussprache. Aber die umgekehrte Assimilation des Wurzelanlautes an das n finden wir vereinzelt im Syr. in der Schrift ausgedrückt: عداد المركبة المركبة على المركبة المركبة المركبة على المركبة على المركبة على المركبة على المركبة المرك

Aber auch sonst fallt sohr oft, wenn auch lange nicht so überwiegend wie im Talm., das Reflexiv-n vor dem 1. Rad. weg. handelt es sich hier wohl um Assimilierung, aber es ist sehr die Frage, ob die Verdopplung in Fällen wie מיהשיב oder gar מיהשיב blieb, wie das im talm. איעכק "gab sich Mühe" Gittin 67° und öfter; איעכם "sie verbarg sich" Baba m. 85°; איערב "ist untergegangen" Berach. 2°; איעחרי "ich bin reich geworden" Pes. 49°; 113° u. s. w. gar nicht denk-Das - verschwindet im Ethpaal nicht so häufig wie im Doch haben wir im Ethpaal u. A.: ניבאטלאד I, 306, 6; 307, 7; 309, 17 (wo aber vielleicht im Peal יברטלאך zu lesen, wie B an der ersten Stelle hat; vgl. das jedenfalls falsche ניבאטיל I,307, 6); מיכאדאט I, 163, 15 (Varr. "חיחכ); מיכאדושיא I, 40, 17; עכאואש II, 82, 22 A (die übrigen "מיכאלאל; (עתכ"), מיכאלאל I, 377, 13; עפארקית II, 64, 4 A (die übrigen "בחפ"); II, 45 stehn Formen von אָרָנְבָּיר und אָרָנָמָר durch einander. Ziemlich beliebt ist die Assimilation selbst bei anlautendem הבהאיאל: עדאמבאליאן ; (ניתה" (BCl) וידאמבלאן ; עתדאיאל neben מיהאיאל I, 241 ult. (Var. יחהאמבאליא wie I, 309, 7 alle צהאמאם (מיתהאמבלא); עהאמאם II, 53, 15; מיתהארזאק DM 22° (aber DM 23° מיתהארזאק) und so selbst einmal דיאראר "ward geblendet = אַבֿבֿוֹ Q. 7, 13 (ohne Var.). daneben עחלאבאש I, 173, 7; ניחלאטאטון II, 44, 23; מיחנאנאר I, 229, 11; צחקאיאם u. s. w.

Im Ethpeel wird das n erhalten in מיתהשיב I, 78, 18 A; מיתהשיב I, 35, 22 A; מיתמליך I, 312, 1, 2; מיתמליך I, 71, 13; 296, 23 f.; מיתמליך I, 72, 22; 303, 10 u. s. w.

Doch ist diese Aussprache wenigstens in den Formen, in welchen der 1. Rad. vocallos ist, seltner; hier wird meistens (nach § 25) ein z nach dem n eingeschoben, oder aber das n wird assimiliert. Es sind hier

schriftliche Lesart عدر = عدركا; ferner so عدركا "gedenke nicht" Payne-Smith, Cat. 158; المادية für المادية BA S. 113, 16.

¹⁾ Dieselbe Erscheinung finden wir im Samar., einzeln in paläst. Targumen u. s. w. Auch im Tigriña verschwindet das t des Refl. im Impf. fast stets (Praetorius, Tigriñaspr. 273 ff.).

מואס drei Möglichkeiten: מיתבראים kann sein ביחבתים I, 312, 22 A; עתיקרים פוחם פוחם ביאס אמרים I, 158, 3; 300, 8. איניקרים פוחים פוחים פוחם וו, 158, 3; 300, 8. איניקרים פוחים פוחים פוחים וו, 158, 3; 300, 8. איניקרים פוחים פוחים וו, 30, 8. איניקרים פוחים וו, 31, 38, איניקרים וו, 37, 8; מיתיברים וו, 37, 8; מיתיבים וו, 37, 8; מיתבים וו, 37, 8; מיתבים וו, 38, 19 מיתבים וו, 37, 9; מיתבים וו, 317 עליסבאת וו, 317 עליסבאת וו, 317 עליסבאת וו, 317 עלים וו, 317 עליסבאת ווו, 317 עליסבאת ווו, 317 עליסבאת ווו, 317 עליסבאת ווויים וווויים ווויים ווויים ווויים ווויים ווויים ווויים ווויים ווויים וווויים ווויים וווי

Sogar dem anlautenden Zischlaut wird das בעשפופה, wenn auch selten, assimiliert ². So mehrmals מיסֿמיך; ferner היס II, 45, 6; מיסֿראר II, 322, 21; עכֿהיט I, 58, 15; נישֿפיך I, 387, 1 BC; עכֿהיט I, 187, 15.

Ein deutliches Zeichen davon, dass auch die Verdopplung des 1. Rad. nach Wegfall des n vielfach geschwunden ist, liegt in den allerdings sehr seltnen Formen wie מיסטיר וו, 309, 1 = (wie nach § 29). So Beibehaltung der Vocalisation des Sing. מירשיניינין (wie nach § 29). So מיסטיר "wir werden gezeichnet" DM 25°; מירשיניינין I, 262, 17 neben dem Masc. מיסטיר וו, מיהמיר wie rach מיסטיר וו, 25, 5 = מיסטיר מיר שווי שווי שווי מיהמיר wie rach מיסטיר ווי ווי מיהמיר wie rach מיסטיר ווי מיהמיר wie rach מיסטיר ווי ווי מיסטיר ווי מיסטיר ווי מיסטיר ווי מיסטיר שווי מיסטיר ווי מיסטיר

Die Reflexiva der Wurzeln prim. &, y, r erfordern eine besondere Besprechung; s. unten.

§ 165. Die semit. Dialecte unterscheiden sich bekanntlich oft durch den Gebrauch verschiedner Verbalstämme von derselben Wurzel für dieselbe

¹⁾ Durch diese Assimilation wird die Unterscheidung der Formen oft schwierig, namentlich wenn kleine Varr. in der Vocalisation dazu kommen. So ist z. B. מאניהריא "sie leuchten" Afel, aber das häufige בייניהריא wäre eher für ein Ethpeel zu halten u. s. w.

²⁾ Vgl. talm. אונטר, "ward klein" Sanh. 95°. Im Aeth. wird bei Zischlauten wie bei Dentalen im Impf. regelmässig assimiliert; im Arab. ist dies bei solchen selbst im 5. und 6. Stamme erlaubt, vgl. قَرَيْفَ öfter im Koran; أَصَيَّفَ Diw. Hudh. (cod. Lugd.) fol.71° neben تَصَيَّفَتُ in demselben Verse; اتَّاتَاتُمْ

Bedeutung. Das zeigt sich auch wieder beim Mand. Namentlich treten da zuweilen die einfachen Stämme für die reflexiven ein z.B. המשיב "denken" für und neben בתאל ; ערהשיב und בתאל "entstehn" I, 39, 7; 278 ult.; Q. 1, 21 u. s. w. für عند كا; ferner Peal für Pael und Afel z. B. בַרָּך das im Mand. sehr selten geworden ברך עובר של שבר הוא שבר של עבר עובר משיבי u. s. w. Das Nähere gehört natürlich in's Wörterbuch.

Die zur Bildung der einzelnen Verbalformen gebrauchten Prä- und § 166. Suffixe sind dieselben wie sonst im Aram., abgesehn von rein lautlichen Die Präfixe des Imperfects haben (§ 28) immer einen Veränderungen. vollen Vocal, auch wo der 1. Rad. selbst vocalisiert ist. der 1. Sg. behält auch im Afel stets seinen besonderen Vocal und unterscheidet sich so deutlich von allen andern Formen, vgl. ציאפריש "ich belehre" mit האפריש, כאפריש. Ausnahmsweise finden wir solche Aussprachen auch bei andern Präfixen in נציאסים, wir machen steigen" I, 326, 12, mit Suffix ניאסיק I, 361, 24 wie עיאסיק, sonst נאסיק, נציאסברון ; נאסקה", belehren" I, 305, 16; נעיאסברון "geht darauf" II, 23, 21; und noch mit Suffixen: תניאהריבה "zerstörest sie" I, 332, 23; חיאנהראך (עיאה (י)סף, חיאהיקה "orschreckest sie" I, 314, 2 (בַּבָּבָּה (י)קה חיאנהראך), חיאנהראך "erleuchtot dich" II, 41, 22; נעיאפריטאן "belehret mich" I, 335, 15; נעיאסבראך, wir belehren dich" II, 59, 4; נעיאולאך, wir bringen dich" unmittelbar neben ארלאך: (= אַבביב § 51). Dies sind so ziemlich alle Fälle, doch vgl. noch ein oder zwei Beispiele mit 5. Ganz voreinzelt ist das umgekehrte Verfahren bei der 1. Pers. in הפרישינכון, ich belehre euch" I, 47, 16; אַקבּיככרן "dass ich euch aufrichte" I, 175, 9 (Z. 10 אודיבאך; (ועיאקמינכון, ich bekenne dich" I, 87, 20.

Präfix der 3. Pers. ist wie im Syr. n. Doch findet sich daneben noch einige Mal l, welches im Talm. ohne Unterschied mit n wechselt³, da aber häufiger ist als dieses; in לֶּהֶוֹל, לֶּהֶהֶל, kommt diese sonst nur babylonische Form auch im Bibl. - Aram. vor. Die

¹⁾ Kommt auch in don Targg. vor.

²⁾ Der Gebrauch des Peals geht wohl aus von dem schon alten Part. בריך (hebr. בְּרֹיִדְ).

³⁾ Vgl. z. B. Gittin 69^a und ^b.

Abschreiber scheinen die Formen nicht immer mehr verstanden zu haben, und so sind sie zum Theil ziemlich entstellt, mitunter selbst nicht mit Gewissheit von solchen mit &b "nicht" zu unterscheiden. Wir wollen hier gleich die sicheren Formen dieser Art alle zusammenstellen; einige von ihnen tragen Objectsuffixe an sich:

לעשלום לעשלום ,לעשלום ,ist vollendet" II, 118, 5; ליפוק ,tritt aus" II, 118, 7 (und so ist zu lesen Z. 6 für לאבפר לאבפר לאבפר לאבפר לאפריש ; eb. aber das gewöhnliche לאפריש ; lehrt" I, 249, 19; ליקום ,ליקום ,ליקום ,שיה , er stehe, steht" I, 368, 19; וו, 106, 20; לידמיא ,breite sich aus" I, 187, 5 (A לסהים ; לידמיא ,deicht" II, 53, 1; לישריא ,wird aufgelöst" II, 113, 15; איי שוון איי שיי שוון איי שוון וון איי שוון איי שוו

Man sieht, dass diese Formen grade an einigen Stellen etwas häufiger sind z. B. II, 128—130¹. Wenn nun jetzt ohne Unterschied daneben Formen mit n stehn, so ist das vielleicht nicht ursprünglich. Manches l dieser Art mag allmählich mit dem geläufigeren n vertauscht sein. Da aber l und n der 3. Pers. als gleichwerthig gelten, so ist es nicht auffällig, dass ein Abschreiber auch wohl einmal umgekehrt l für n gesetzt hat, ohne genau zu überlegen, ob er dabei nicht das unveränderliche n der 1. Pl. antastete. So steht falsch לעישור שווי שווי , wir wollen abschneiden"; לעישור שווי , wir wollen nennen" I, 70, 20². Dass die Orthographie dies etwas obsolete b gern behandelt wie die Präp. b, bemerkte ich schon § 11.

¹⁾ Darum ist auch nicht zulässig, auf das etwas häufigere Vorkommen solcher Bildungen von הוה besonderes Gewicht zu legen.

²⁾ So finde ich ליהוי כולן לענוא mir alle wollen zu einem Volke werden" Sanh. 39*.

Ausdrücklich hebe ich hervor, dass zwischen diesen Formen mit n und l durchaus kein Unterschied der Bedeutung besteht, so wenig wie im Talm. Denn wenn auch mehrere der aufgeführten Wörter einen Wunsch oder dgl. ausdrücken, so ist das ja ebensogut möglich bei jeder andern Imperfectform, und andre Formen mit l enthalten eine blosse Aussage¹. Dies l darf deshalb nicht mit dem arab. J verglichen werden; allem Anschein nach sind die Präfixe l und n im Aram. nur lautliche Spielformen.

Eine besondere Form für die 2. Sg. f. giebt es nicht mehr, mit Ausnahme der einzigen Form מינימאי moriaris (§ 184); sonst vgl. z. B. מידול "du gebierst" I, 156, 12. Ebenso vertritt im Pl. die Masculinform stets die der 2. f.

Obgleich das Imperfect auch im Mand. noch in ganz lebendigem Gebrauch ist, so breitet sich doch, wie im Syr., der des Part. act. sehr aus. Die Verbindung der Participien mit Subjectsuffixen wird zu einem Tempus, und es kann gar nicht mehr zweifelhaft sein, dass wir die Participien mit und ohne solche Suffixe unter den Verbalformen aufzählen müssen. Vor das Part. tritt unter Umständen ein aus מאָם בול הוא אָס מון, אָס מון, אַס מון,

B. Verben starker Wurzel.

Zu diesen rechnen wir auch solche, welche zwar einen schwachen § 167. Rad. haben, aber ihn im gegebenen Falle wie einen starken Consonanten behandeln, z. B. die meisten Formen von '25, sowie die mit anlau-* tendem und mittlerem :(n).

Im Peal entspricht bekanntlich im Semit.

- 1) das Perf. mit a dem Impf. und Impt. mit u (resp. i)
- 2) ,, ,, , i ,, ,, ,, ,, a intransitiv. 3) ,, ,, ,, u ,, ,, ,, ,, u

¹⁾ Vgl. im Talmud z. B. אי חקלאה מלכא ליהוי דיקולא מצואריה לא היח, wenn der Bauer König wird, behält er doch den Fruchtkorb auf dem Nacken" Meg. 7^h und viele andre Beispiele.

²⁾ Talm. noch לא העבדי Mood. k. 27° = אברי זו.

Von diesen Categorien ist die 3. im Aram. fast schon ausgestorben; im Syr. gilt معمر (ausser in den bei Cast. angeführten Bibelstellen noch Thren. 5, 10 Hex.) für das einzige Beispiel Barh. gr. I, 135 ult. (Impf. عمده eb. 136, 15)1. Vielleicht gehört aber auch das oben § 107 und § 129 S. 158 erwähnte Lieher. In den Targumen haben wir so חרובת Joel 1, 10; 2, 10; שרוכית Job 3, 26; שרוכת (öfter) und vielleicht noch einzelne wenige. So giebt es auch im Mand. noch ein paar Formen, die aber alle mehr oder weniger zweifelhaft. bezengt ist nur בסום "lieblich sein" (Sg. und Pl.) I, 92, 1; Q. 68, 23; Ox. III, 76°, 77°; DM 88° 2 mal (Impf. ניבסום; Impt. בסום). könnte aber hier wie in הכום "sie wussten" I, 13, 11 = I, 34, 8 und מכוב "schlief" DM 15^{h 2} (2 Codd.); 32^a (wo die bessere Handschrift hat) einen rein lautlichen Uebergang des a in u vor m (§ 19) annehmen. Bedenklich ist בכורן, ward schwanger" I, 102, 16 neben häufigerem שפור "sie gefielen sich" I, 177, 2; הקון "war fest" II, 57, 9 (Impf. היתקון I, 30, 13).

Dem Perf. auf u entspricht auch im Mand. u im Impf. und Impt. Eine einzelne Form mit i wie כישביקלוך "er erlasse ihnen" Q. 19, 28 statt der sonst üblichen בישבוק hat keine Autorität.

Die Formen mit i im Perfect. wechseln im Mand. zum Theil mit a-Formen. So כמאב und seltner לגאט und seltner לגאט ", nehmen"; במאב "lieben" u. s. w. Auf vereinzelte derartige Schwankungen darf man aber nicht viel geben, denn grade in solchen Puncten ist die Ueberlieferung schwerlich sehr zuverlässig.

²⁾ Gewöhnlich שכיב z. B. I, 18, 20.

³⁾ Syr. مُعْمَى, aber das Impf. مُعْمَى, Impt. معْمَ weisen auf ein Perf. mit e hin.

Schon im Syr. und in andern älteren Dialecten steht theilweise ein Perf. mit i einem Impf. mit u gegenüber (عَنَى مَنَى اللهُ اللهُ

Perf.	Impf.	Impt.		
דהיל	בידהול *	דהול	"fürchton".	
פלים	ביפלוט	פלום	"entkommen".	
סגיד	ניסגוד	סגוד	"anbeten" (wie im Syr.).	
קריב	ניקרוב	קרוב	"sich nähern" (wie im Syr.).	
שכיב	נישכוב	שכוב	"sich legen"4.	
נהית	ניהות	דות	"niedersteigen" (wie im Syr.; vgl.	
			aber die Nebenformen § 178).	
נפיט	ביכסוש "zahlreich sein".			
בהית	ניבדות "sich schämen".			
בטיל	ניבטול "nichtig sein".			
שלים	ינישלום "vollendet sein".			
דולים	ניהלוף "vorbeigehn" (מבים).			
רהיט,	, lnipt. רהים "laufen".			

Perfecta mit i sind ferner vorauszusetzen bei den Imperfecten "kocht" (intrans.); ניבשול "bougt sich"; ניבשול "wird wüst";

ירהשוך "wird dunkel"; ביהשוך "wird hinfällig" II, 2, 1; den Imperativen שרוף "schweig" (wie שרוך "sei ruhig" (was zur Noth

¹⁾ Noben לבוש I, 327, 1, לבוש (oft) steht נילבאש I, 377, 23; und sogar לבוש Q. 20, 21; aber im Perf. stets לבאש.

²⁾ Ich reduciere ev. die 1. Sg., 2. Sg., 3. Sg. fem. auf die 3. Sg. masc. (resp. 1. Pl.).

³⁾ Aber I, 229, 6 Nebenform ניקראב.

⁴⁾ Auch im Syr. ganz vereinzelt Aphraates 161, 7 in der besten Hdschr. So im Acth. jeskeb noben jeskab (Dillmann S. 147).

⁵⁾ I, 62, 9 hat B ניבהית (Ethpeel?).

⁶⁾ II, 113, 15; 118,5 Var. לישלים, נישלים, לישלים.

aber auch von einem Perf. מְּדרוֹךְ kommen könnte, s. S. 218); רהוק "ent-ferne dich". Ueber ניבטון, בטון s. oben S. 218.

Viel weniger sind der Imperfecta und Imperativa auf a, die zu Perfecten auf i gehören:

Perf. מהיה , Impf. ניסאב, ,zeugen"; כיב, Impf. מסיב, ,ניסאב, Impt. מאב neben מאב, Impf. לגים ,נינסיב, לגאט ,נינסיב , וילגוט ,נילגוט ,נילגוט ,לגאט (häufiger).

Perfecta auf *i*, deren Impf. und Impt. wir nicht kennen, sind רטין "murren" I, 63, 19; רקיד "tanzen" I, 116, 2; נגיב "hervorkommen" I, 145, 3; 164, 9 (ביב § 67); סהיק "hüpfen" I, 191, 14, 15; II, 93, 22 (als Var. בהיש); נהיש "flüstern" I, 390, 20 (ביב).

Zu dem im Mand. allein üblichen Perfect בירגה, "zürnen" gehört Impf. כירגוד II, 68, 10; aber נירגאז l, 214, 6; DM 11^b ist die ältere Form, vgl. אָּנּיּיּ

Seltsamerweise finden wir bei einigen Vorben, die auf l auslauten, im Impt. oder Impf. a statt und neben u. So מישקאל "du nimmst" Q. 24, 6 neben יישקאל II, 129 ult.; 130, 1; בישקוכ "trag, tragt" neben ביגבאל "wir bilden" (Perf. כבול (2 mal); so noch im AM öfter בישחאל, aber און 1, 41, 8 "pflanzen".

Nebenformen zeigen noch ניקנאכ II, 1, 23 neben קנוכליא II, 24, 13 (Cod. D קנאכליא) "verhängen".

Vor auslautendem r steht im Impf. bei Trans. und Intr. fast stets a^2 ;

¹⁾ Q. 23, 15 סהאר.

²⁾ Imperf. und Impt. der auf Gutturale und auf r auslautenden Verba werden im Syr. gewöhnlich falsch beurtheilt. Nach sehr weit ausgedehnten Beobachtungen kann ich Folgendes sagen: bei Weitem die meisten dieser Verben, welche im Impf. wie im Porf. a haben, gehören der Classe كُونُونُ an. Hier ist also grade im Porf. eine Vocalveränderung vorgegangen: denn ein i muss nach ausnahmsloser Rogel in dieser Stellung a werden. Aber von der (trans.) Classe كَوْنُونُ أَنْهُونُ أَنْهُ أَنْهُونُ أَنْهُونُ أَنْهُونُ أَنْهُونُ أَنْهُونُ أَنْهُونُ أَنْهُ أَنْهُونُ أَنْهُ أَنْهُونُ أَنْهُونُ أَنْهُونُ أَنْهُ أَنْهُ أَنْهُونُ أَنْهُ أَنْهُونُ أَنْهُ أَنْهُ

Ein u erscheint nur ausnahmsweise noch bei r wie in יאצור "und presse" Q. 44, 21 = גּסָבּס (vgl. z. B. Geop. 85, 4); am ersten vor einem Enclit.: זמורלאן "sing uns" I, 258, 26; זמורליא "sing mir" DM נינטורליא "sing mir" DM בֿינטורליא "sing mir" L 370, 5; יימצורליא "überbrückt mir" I, 370, 5; יימצורליא "bewahrt mir" I, 370, 6 (syr. גָּבָּי und בָּבָּבֹי , beide häufig, aber letzteres doch häufiger). Vgl. noch die Formen von אמר § 179.

Bei dem nicht genügenden Umfang der mand. Literatur und den § 168. Schwankungen mancher Formen dürfen wir leider keine Paradigmen abstrahieren, wenn sich das beim starken Verbum auch wohl zur Noth machen liesse. Wir wollen sicher gehn und nur wirklich Vorkommendes aufführen.

Perfect. Sq. 3. m. Peal: נפאק "ging aus"; פראש "verstand"4; § 169. כפאק "liess"; לגים und כגיד "nahm"; כאב שבאק "betete an".

Pacl: אשיב "dachte"; קאביכל "nahm"; פאקיד "befahl"; שאדאר "sandte" — האמכיב "entbrannte" (§ 68).

¹⁾ Syr. And und isalt; Beispiele für Beides Barh. gr. I, 118, 21 und sonst viele.

²⁾ Syr. mit u: Ps. 139, 23; Zach. 13, 9 u. s. w.

³⁾ Trans. الحين Lev. 27, 18 u. s. w.; intr. غرض Ephr. II, 142 B, aber gewöhnlich auch عداد المعانية ا

⁴⁾ Ich bemerke hier, dass das im Peal, Afel, Ethpeel und Ettafal sehr beliebte בין, trennen" ungesthr wie בין gebraucht wird; es heisst "verstehen, lernen", im Afel "lohren", aber auch "scheiden" (tr. und intr.), "emanieren".

Afel: ארכאר "lehrte"; ארכאר "erinnerte".

Ethpeel: עגטיל "ward genommen"; עגטיל "berieth sich"; עגטיל "ward getödtet; עמראר "ward erbittert".

Ethpaal: עחדאשאב "dachte"; איסאראק "ward befehligt"; איסאראק "ward gerettet"; איזאל "wurde stark" — איז "ward gelähmt".

Ettafal: עחאפראט "ward belehrt", "schied aus"; אמים "ward erniedrigt"; עראהוראר "ward zurück gebracht".

Quadril. und Aehnliches: מארהיב "unterrichtete"; שארהיב "breitete aus".

 $\it 3.~f.~Peal:$ ניפקאח; פירטאת; פירטאת; טיבקאח; איגטאח; sie schämte sich".

Pael: האשכאת; האנובלאת — האנובלאת "sie kreiste".

ארכראח; ארכראח; אנהאראח, אנהאראח "sie erlenchtete" I, 276, 10; vgl. das ähnliche ארנילאח "sie ward Wittwe" DM 35^b, in welchem eigentlich allerdings das א radical ist.

Ethpeel: עפֿירשאח "sie emanierte"; ענֿיזגאח "sie ward gemischt"; "sie ward gebildet".

Ethpaal: ינחלאכשאת "sie ward bekleidet"; אכתארראת "sie ward geordnet" — ישמאנדראת "ward erschreckt".

Ettafal: עתאפריטאת.

Quadril. (bloss Reflexiyformen): שמהארהיבאת "sie ward ausgebreitet" 1, 372, 17 A (B שמהארהאבאה; CD Masculin.); שמהארהיזאה DM 77^b; ושהארהזאה , ושהארהזאה , (und) sie ward erschreckt".

2. m. und f. Peal: נפאקת; נסיבת und נסאבת; נסיבת, fürchtetest"; דהילת; (oft); פליטת, entkamst"; סגידת; היחת, stiegst hinab".

Pael: שארארת; פאריקת; האשיבת.

Afel: אהריבח "zerstörtest"; אנהארח; vgl. לאנדיטח "kümmertest dich nicht" von ונט (§ 163).

Ethpeel: עתיגבילת , עתיגבילת beides II, 133, 10; אתריצת "wurdest aufgerichtet"; עתינטיטת "wurdest betrübt"; עתיבהירה , עתיבהירה "wurdest erwählt".

Ethpaal: עשחאלאטה; עשחאלאטה "erhieltest Macht".

Ettafal: עתאפראשת.

Quadril.: עהארזאקת "wurdest gefesselt" DM 22°1.

1. Peal: ריהטית; פירשית; פירשית, ich lief".

Pael: שאלטית "ich gab Macht"; זארזיח ; קאבליח "machte hurtig"
— ראבידית "rüttelte auf" I, 328, 21 (Λ ראבידית).

Afel: אפרישיח ; אפרישיח "ich stützte"; אדכרית, אדכרית אדכרית , אסבירית , ich belehrte".

Ethpeel: עתניצבית "ich kehrte zurück"; עתניצבית "ich ward gepflanzt".

Ethpaal: עתפארקית; עשתאלטית; עתפארקית II, 64, 4 (\(\Lambda\)\).

Ettafal: צתאפרישית.

Quadril.: באשקיריח, באשקיריח, ich fragte nach" II, 112 ult.; 113, 1; מאשקליח "ich erhob"; מאשקליח "ich lehrte".

Pl. 3. m. und f. In beiden Geschlechtern ganz wie die 3. Pers. m. Sg.: פאקיר, האשיב, כגיר, פראש, עםאק u. s. w. Vgl. noch die Quadril. עמרארהאב I, 244, 14; עמרארהאב "wurden erschüttert" II, 1, 6, 9, 12.

¹⁾ באשקארח, fragtest nach" II, 113, 5 ist nicht so gut bezeugt wie der Imperativ.

²⁾ So das Christl.-Palästin. und die Sprache des jerusal. Talmuds, der paläst. Targume und der Rabboth; auch im bab. Talmud finden sich wenigstens Femininformen auf ז-, vgl. שמעתא ראיתמרן Erub. 43°.

den Stollen einmal ebenso, einmal בהאמבאליאן; (כבאמיא, wurden verdorben" I, 241 ult. (Var. יאן, יון הואמבאליא). — Diese Formen auf און, יון können nur als lautliche Spielarten für אן, וון angesehen werden; sie erscheinen ganz entsprechend im Impt.

2. m. Peal: נבארחון; נפאקחון, "ihr zoget"; סהירחון, zeugtet".

Pael: פאקידתון; האשיבהון, האשיבהון, "ihr fandet" siehe $^{\circ}$ "ihr fandet" siehe $^{\circ}$ 177).

Ethpeel: עתיגבילחון; עתינציבתון, עתינציבתון "ihr seid aufgerichtet". — Ethpaal: עתסא:אקתון "ihr seid verzärtelt"; אפוd verwirrt".

Das Fem. wird gewöhnlich durch das Masc. vertreten; doch finden sich einige Formen auf נפאלחין: חין, ihr fielet" Q. 52, 18; פאריקחין I, 184, 22; אלבישחין, bekleidetet" I, 184, 21; אלבישחין, wurdet gebrochen" Q. 52, 182; עכהאהאפתין, wurdet umgestürzt" Q. 52, 17.

1. m. Von starker Wurzel immer mit כין, nicht mit blossem ז, nicht mit blossem ז, nicht mit blossem ז, חולינון; סהידנין (סיבנין (סיבניין (סיבנין (סי

Pael: קאבילנין; האשיבנין; קאריבנין.

Afel: אסכילנין, אלבישנין, wir sündigten".

Ethpeel: עתינציבנין; עתינבילנין; עתינבילנין.

Ethpaal: עחראדאפנין "wir wurden verfolgt".

Ettafal: עתאפראטנין.

§ 170. Der Antritt der Enclitica (\(\sigma\) und \(\sigma\) mit Personalsuffixen) bewirkt beim Perf. allerlei Abweichungen, indem derselbe theils ursprünglich auslautende Vocale schützt, theils den Abfall von Consonanten vor den neuantretenden \(\sigma\) und \(\sigma\) bewirkt; auch zeigen sich noch sonst einige Abweichungen in der Vocalisation.

¹⁾ Von starker Wurzel habe ich keine Form gefunden, denn אפריטהון I, 157, 22 enthält das Suffix der 1. Pers. "ihr habt mich belehrt".

²⁾ Hier erwartete man aber die Masculinform, da ארזיא "Cedern" nicht wohl Fem. sein kann.

³⁾ Talm. fast nur ן z. B. הדרכן, אמרן Baba b. 73°, doch vgl. הדרכן fuimus; im Syr. und in den paläst. Dialecten כן neben מא resp. ן, aber meist seltner.

Die 3. Pl. kann ihr 4 vor den Enclitica behalten: מצארוליא "überbrückten mir" II, 101, 14; נצאבולאך "pflanzten dir" I, 72, 13 (Z. 11 קרוביא; "schlossen mir" II, 85, 7 (neben האריכובה "löschten mir" Z. 8); נאליליים "offenbarten mir" I, 267 ult.; עתכארכובה "umringten ihn" Ox. III, 95° u. s. w. Aber weit häufiger sind auch hier die Formen ohne 4 wie במרבה "verläugneten ihn" I, 94, 21 u. s. w.

Die 1. und 2. Pl. verlieren vor den Encl. ihr ז; bei jener tritt dann das ursprüngliche א wieder ein, da die Verwandlung desselben in auf die geschlossne Silbe beschränkt ist: איי "wir sind darin ausgegangen" ו, 261, 6; הראביאלון "wir richteten ihnen auf" I, 247, 3; איי "wir traten ihnen" eb.; שארארנאלון "wir schickten ihnen" Par. XI, 9° — מארארמוליא "ihr pflanztet mich" I, 157, 13; שארארמוליא "ihr sandtet mir" II, 64, 5.

Die 1. Sg. und die 3. Sg. f. verlieren vor Encl. ihr ה, geben dann aber im Peal stets dem 2. Rad. den ursprünglichen Vocal wieder, so dass die Vocalisation der der 3. Pl. פְּצֵלֵּר) פְּצֵלֵּר) entspricht. Der Vocal des 2. Rad. schwankt jedoch zuweilen zwischen א und י. Diese Vocalisation ist auch in den Targumen beliebt; im Talm. fällt gewöhnlich (aber durchaus nicht immer) auch das ה ab¹ ohne Rücksicht auf Antritt eines Enclit.; die Vocalisation ist im Talmud in vielen Fällen deutlich, oder doch nach der Analogie zu schliessen, dieselbe wie im Mand. Interessant wäre es, Näheres über die Betonung dieser Formen zu wissen. So haben wir z. B.:

1. Peal: נטאריבה, נטאריבה, אנטאריבה, ich knüpfte ihn, an ihn" I, 90, 18; הליקיבה, סליקיבה, סלאקילאך, סלאקיבה, הלאקיבה, הלאקיבה, 196, 7; 213, 1; II, 8, 21; 94, 3, 7; Ox. III, 31°; שלאגילה, ich theilte" I, 90 ult. und öfter.;

¹⁾ Formen mit ה: 1. ארגישיח "ich regte auf" Sanh. 95°; הבשיח "ich unterwarf" eb.; ארגישיח Sanh. 110° ult. — 3. f. עריקח "sie floh" Sabbat. 67° (in einem älteren Spruche); אולח אולח הפלה פסלים eb. — Formen ohne ה: 1. לְּפַקִּי Meg. 7°; שלחה ליה "ich schrieb" Baba b. 173° und viele andre — 3. f. שלחה ליה "sie sandte ihm" Meg. 12°; אינסיבא "sie kochte ihm" Nedarim 66°; אינסיבא "sie ward verheirathet" Baba b. 151°; אינירא "sie ward Proselytinn" Meg. 19° und sehr viele andre.

Pacl: האקניבה "ich bereitete" I, 91, 6 f. (ohne Vocal des 2. Rad.).

Afel: אפרישילכון "ich belehrte" (oft); אשלינגילון "ich übergab" I, 91, 9; אהדרילוד אהדרילוד "ich umgab" אהדרילה "ich umgab" I, 90, 15 — Refl. עתיאהריבה "ich erglänzte" I, 103, 2.

3. f. Peal: נפאלאלה, נפאלאלה, נפילאלה, sie fiel" I, 85, 5; 340, 8; II, 3, 5; אוֹם, "sie bewegte sich" (בים I, 85, 9 f.; רהישאלה "ward erschüttert" I, 272, 19. Weitere Beispiele siehe bei den Verben von schwachen Wurzeln.

Ganz vereinzelt ist vor Enclit. sogar das ursprüngliche יח der 1. Pers. bewahrt: אפרישחילכון, אפרישחילכון "ich belehrte euch" I, 224, 22 A (BD אבהיריחילון); אבהיריחילון, lies אבהירחילון, "ich leuchtete ihnen" I, 361, "
1 B (die übrigen אבהירילון). Dass dies nicht zufällige Verschreibungen sind, erhellt aus den entsprechenden Formen von "خ.

§ 171. Imperfect. 3. Sg. m. und 1 Pl. Peal: נילגאט und נישבום; נישבום; נישבום "wir liegen"; נישהאר (ניסגוב "schläft".

Pael: נישאדאר; ניפאריק.

Afel: מאדכאר; נאדכאר.

Ethpeel: נעגטיל, ניגטיל, מעגטיל "wird getödtet"; "wird aufgerichtet", "wir werden aufgerichtet"; ינטאר "wir werden behütet".

Ethpaal: ניתפאראך; ניתפאראן "wird behütet"; ניתפאראק "wir werden vollendet" — ייתראניבאל "wir werden verdorben"; איי "wird erschüttert" I, 101, 12; ניתנאנאר "wird geschlagen".

Ettafal: ניתאפראש; נעתאגזאר "wird abgeschnitten".

Quadril.: (נימחארהאז "macht gross"); נימחארהאז "wird erschreckt".

3. Sg. f. und 2. Sg. m. und f. Peal: היבטול; תישכוב, "sie wird nichtig"; תירגאז "zürnt"; תישהאר u. s. w.

Pael: תיבאטיל "vereitelst"; תיהאליף "veränderst" — תיהאמביל.

Afd: האנזאר "verurtheilst" (חאטכא "leihest" Q. 58, 14; תאטכא "findest").

¹⁾ תראצתיבה I, 351, 23 B und פתאהתילון DM 88^b sind falsch, da an beiden Stellen die 1. Pers. unstatthaft ist.

²⁾ Fitge hinzu חיאשפאל, lies היאשפיל, sie erniedrigt" AM 88 (nach S. 215).

Ethpeel: תיפֿכיק "wirst abgeschnitten", "sie wird abgeschnitten"; "stösst an".

Ethpaal: תיתנאטאר "sie wird vollendet"; היתנאטאר "wirst geordnet"; הישמאלאט "erhältst Macht".

Ettafal: תיתאכשאל, musst anstossen".

1. Sg. Peal: ענהאר; עשכוב; עפרוש; עשכוב; ענהאר;.

Pael: עחאקין "ich stelle fest" DM 84"; עמאראר

Afel: עיאכבאר ; עיארכאר "ich belehre".

Ethpeel: עשחפיל ; עשחפיל "ich werde gedemüthigt".

Ethpual: בוראדאר; ינאמאר werde vollendet"; ינאמאר "ich werde vollendet"; ונראדאר "ich hüte".

Ettafal: צתאפראש.

"ch stürze um, נקארקיל, ich stürze um.

Die Pluralformen, deren Endungen vocalisch anlauten, haben im Peal meist den Einschub nach § 25.

3. Pl. masc. Peal: ניטיהלון; ניליגטון "sie pflanzen"; ניסיהדון "zeugen".

Pacl: ייראכרון; ייסאלגון "scheuchen auf".

Afel: נאגזרון; נאדכרון.

Ethpecl: ניתריהצון "vertrauen"; ניתירצון "werden aufgerichtet".

Ethpaal: ניסתאכרון; ניתפארקון, werdon eingeschlossen" — ניתראנדאדון, werdon aufgescheucht" Par. XI, 42°.

Ettafal: ניתאפרישון.

Quadril.: נישארהבון "breiten aus" — נישארהבון, "werden erschreckt" (ניתראורבון, "werden gross").

Eine Nebenform auf יון (vgl. S. 223) zeigt ירט "werden erhitzt" (בשר) I, 258, 7 AB (vgl. unten כיסישיון "bleiben" § 184). Die Vocalisation ist hier wie im Sg.

2. Pl. m. Peal: תיגיהכון (תילינטון "stehlt"; חיגיהרון (תיסיהרון "stehlt". Ohne Einschiebung תיהכמון "wisst" I, 21, 1 AD (B hat ein unsinniges תיזמרון (תיהכמתא "spielt" I, 20, 4 A (BD תיזמרון wie in der Parallelstelle I, 39, 1).

Pael: חיקאבלון; חיפארקון.

Afel: חאנזרון I, 44, 6.

Ethpeel: תיתכישלון, איתפיסקון, strauchelt".

Ethpaal: תיחנאנגרון ,werdet gehauen".

Ettafal: תיתאפרישון.

3. Pl. f. 1) auf ân¹: נירינואך, winken" Q. 67, 17 u. s. w.; נירינואר, werden Abortus (בסר) haben" öfter in AM; נישחיכנאן "erhalten Wohnung" Par. XI, 47°; ירחאקנאן "werden festgestellt" DM 69°; עיראק ניראן "werden nichtig" I, 66, 9; ניראשלאן "werden nichtig" I, 306, 6; 307, 7 (wenn dafür nicht ניריטלאן Peal zu lesen).

2) häufiger ist â: Peal: נירימלא II, 36, 1 ²; נירימלא II, 78, 4; נירימלא II, 78, 3.

Pael: ניקאבלא I, 298, 10.

Afel: נארבכא "knieen" Q. 67, 18; נארבכא "erheben" I, 308, 13.

Ethpaal: ניסמאכר: I, 19, 20; מיסמאכר "werden geschlossen" I, 299, 18; Ox. III, 24⁵3.

§ 172. Vor Encl. fällt das ן der Endung ן ab: נישתארהיבובה "werden drin ausgebreitet"; ניזראהרובה "lüten es"; תישתאתפוליא "gesellt euch zu mir" u. s. w. Im l'eal tritt hier wieder eine Veränderung der Vocalverhältnisse ein, indem kein Einschub nach § 25 erfolgt, aber der 2. Rad. den Vocal י erhält: נישביקולאך Q. 74°, 11; נישביקוליך II, 21 ult.; היקריבולון "heben ihm"; נישימובכון "bezeichnen mit euch"; נישימולולה מע' "nähern sich ihnen". Andere Beispiele siehe bei den Verben מא' und מא'.

Aehnlich ירתקאימו בשכינאת הייא "werden bewahrt in den Wohnsitzen des Lebens" I, 251, 124, wo wenigstens die Präp. ב folgt, wenn auch nicht enclitisch.

¹⁾ Vgl. דליטיתמען מיליה Moed. k. 16^b (wo aber Rabbinowicz ganz anders). Gewöhnlich steht im Talm. dafür die Masculinform.

²⁾ II, 78, 1 (in der Parallestelle zu Q. 67, 17, wo נירינוזאן) haben BD פירינוזיא.

³⁾ An der entsprechenden Stelle hat Par. XI מיסחאכרא, was wegen des hebr. יום שלנהו und des dialectisch auch im Arab. statt יום עלנהו vorkommenden יום ביי Erwähnung verdient, aber doch zu vereinzelt und zu schlecht bezeugt ist, als dass man darauf bauen könnte.

⁴⁾ Im Talm. wechseln im Impf. Formen auf 7 und 7 ohne Unterschied.

Imperativ. Bei dem Abfall der vocalischen Endungen und dem § 173. auch hier zur Geltung gekommenen Wegfall besonderer Formen für den Pl. f. hat der Impt. für beide Geschlechter und Numeri nur eine gebräuchliche Form ¹.

ורים; פרוש , סגוד (סגוד , סגוד , orwähle" u. s. w.

Pael: דאבאר; פאריק "loitet".

Afel: אדכאר; אלביש; אפריש.

Ethpeel: צחינציב "werde gepflanzt" I, 328, 5; עחירהיץ "vertrauet" I, 42, 4; עסתמיך "hebe dich weg" (f.) DM 52°; "stütze dich" II, 21, 2 (f.). Die Vocalisation ist also ganz wie im Perf., anders als im Syr., welches von مراحكة don Impt. مراحكة bildet.

Ethpaal: בתהאשאב "denket euch" I, 329, 6; עתכאפאר "hebt euch weg" II, 53, 21; עתראהאם "erbarme dich"; דראהאר (§ 34) "hüte dich" I, 312, 11; II, 77, 10 (f.); I, 20, 17 (PL) u. s. w. 2 עתהאמבאל "lass dich zerstören" II, 4, 9, 21.

Ettafal: עתאפראש.

Quadril.: באשקאר; קארקיל "suche aus"; סארהיב "beoile" --- (ארראב 1, 70, 7).

Einzeln kommt aber auch hier, wie im Syr. und den meisten Dialecten, eine deutliche Pluralform vor und zwar auf ווו: פתבארון in: אדורביון in: אדורביון in: אדורביון in: עתבארון קינול euch" l, 68, 3 (vielleicht nach falscher Analogie von אדורביון in: וווי in: אדורביון "verwüstet" DM 5°; ומראדהאמיון "und erbarmt euch" Q. 73°, 59, 62, 65; הוראדהאריון "hütet euch" Par. XIV nr. 4.

Vor Encl. behält der Pl. wieder gern sein ב. B. מגורולה Ox. III, § 174. 23°; שביקולה Ox. III, 5°; אפרישולה II, 2, 12; עזראהרוליא "hütet euch

¹⁾ Im Talm. hat der Sg. f. noch י vgl. כהיגי (Var. להיגי) Mood. k. 16°; שקולי Meg. 18° ganz unten; Rosch h. 26°; חברי Nedarim 66°; זילי öfter und der Pl. יבודו וווא Bechor. 8°; בחבר Baba b. 172° u. s. w. Seltner sind hier Formen mit Umlaut wio אשור vgl. Luzz. 79.

²⁾ Die Ausdehnung der (2silbigen) Vocalisation (2) vom Ethpeel auf das Ethpaal ist nicht bloss bei den Ostsyrern nicht anerkannt, sondern auch die alten Dichter wie Ephraim, Isaac, Jacob von Sarug sprechen nach Ausweis des Mctrums den Imperativ immer noch (2). Es kann daher nicht auffallen, dass das Mand. von jener Erscheinung keine Spur zeigt.

mir" Ox. III, 18^b; DM ziemlich oft; אנטירוליא, אנטירוליא (Var. auch אנטרוליא) "lasst mich warten" II, 74 ult.; 75, 1.

§ 175. **Participia.** Peal act.: מאסים "geht heraus"; האשים "nimmt"; האשים "rechnet"; מאלים "geht zu Ende"; באריך "segnet"; המכאר "gedenkt".

pass.: פריש; מים "ausgesondert"; בריך.

 $Pael\ act.$: משאלים; מפאריק , grüsst"; משאלים (öfter); משאדאר I, 51, 8.

pass.: משאלאם "ist vollendet"; מבאראך Q. 58, 17; נשאראר II, 2, 8 (wie die Activform).

Afel act.: מארכאר "herrscht" I, 60, 4; מארכאר, מארכאר.

pass.: מארכאר ; נאמראט "ist zum König gemacht" I, 6, 9; מארכאר ygl. מאנא "abgemessen" (§ 163).

Ethpeel: מיתהשיב, מיתהשיב "wird gerechnet" I, 35, 22; 312, 8 u. s. w.; מיתקיכל מיתיבריך "wird getödtet"; מיתקיכל "stösst an"; מיכפאר "wird verleugnet".

Ethpual: מישתאלאם "denkt nach"; מישתאלאם "wird vollendet"; שיתהאמבאל "wird verdorben".

Ettafal: מיתאפראש ; מיתאשפאל (מיתאפראש "erniedrigt sich"; אייתאנזאר "wird angehalten". — Vgl. מיתאנדיזיא (Pl.) DM 55^b (§ 163).

עם מקארקילון מקארקילון מסארסים "facht an" DM 33°; מקארקילון "stürzt sie um" I, 104, 10; מסארהיב משארהיב "beeilt" (מושרהאד "macht klein" I, 230, 13). — pass.: (מראוראב "erhaben"). — Refl.: מיפארהאז "wird geret-מיפאראב "erfreut sich" I, 140, 17 — מילארפאס (פאליני).

§ 175a. Die Participia werden nicht nur als Prädicate der 3. Pers. nach Numerus und Geschlecht flectiert, sondern verbinden sich namentlich auch mit den verkürzten Pronomina der 1. und 2. Person (§ 75); so

¹⁾ Hier, we wir die verbale Seite des Part.'s herverheben, übersetzen wir passender durch eine Verbalform.

entsteht allmählich ein neues Tempus. Fast immer wird in diesen Formen das Fem. durch das Masc. vertreten.

Sy. 1. Peal act.: נאטארנא; לאגיטנא; לאגיטנא; נאפיקנא:.

pass.: לגיטנא "ich halte fest"; נטירנא "ich bin bewahrt"; החינונא "bin versiegelt".

Pacl act.: מראנינים "vercitle"; מראנינים "liebkose". — pass: מפאקאדנא "habe Befehl".

Afel~act.: נאפרישנא; נאפרישנא . — pass.: "musste straucheln" II, 114, 8.

Ethpeel: מירשינונא "strauchle"; מירשינונא "werde bezeichnet"; מיסחנורכנא "stütze mich" II, 90, 25, wofür מיסחינוכנא DM 19^b (2 codd.).

Ethpaal: (מיחקאיאנונא) Q. 25, 15).

Ettafal: מיתאנזארנא; מיתאנזארנא "werde ausgeschlossen".

Quadril.: (מראריבנא I, 128, 5); מיתארמארנא "werde unterrichtet" DM 34° f. (mehrmals).

Zuweilen finden sich aber daneben besondere Formen für das Fem.: מאהראנא "ängstige mich" I, 161, 19 (באבטאנא "ziehe an" DM 37b; יארלאנא "gebäre" I, 158, 13; אולאנא "gelie" II, 99, 14; לאולאנא "gehe nicht" I, 155, 1; אכלאנא "daure" I, 220, 2; לאכלאנא "esse nicht" DM 37°; אבראנא "thue" I, 219, 24) — לגיטאנא "bin genommen" I, 148 ult; מיחאפריטאנא "lerne" I, 161, 191; מיחאפריטאנא "ich bin wohl versorgt" II, 15, 16; es spricht die Seele נישימתא fem.; so mag es sich auch mit אנא סאנדאלאך Ox. III, 56^b verhalten). Stellen scheint allerdings so איא ... auch für's Masculinum zu stehn wie z. B. לאשאקלאנאלה ומיזראהראנאבה "ich (m.) nehme ihn nicht und behüte ihn" I, 161, 7. Doch ist die Lesart schwerlich richtig. darf man vielleicht Fälle wie אנא מפאקדינאלה "ich befehle ihm" Ox. III, 18° (aber 22° zweimal מפאקראלאלה, wie Par. XI auch dort hat); הארצינאבה "ich richte darin auf" Ox. III, 34°; (הארצינאלה "ich gehe zu ihr" II, 7, 13, 17, wo aber אולאנאלה besser beglaubigt); מזארזינאלכון ו ומאקטינאלכון, ich treibe euch an und richte euch auf" I, 220, 20 (מארלי:אליך "ich bringe dich" I, 151, 15) und einige andere für richtig

¹⁾ Mehr Beispiele bei den "לר". Vgl. מיאנקאנא parva sum und מיאנקאנא puella sum Par. XI, 6°.

halten, da so auch im Talm. z. lb. רדבירא "ich weiss" lb. haschana 26"; מובבירא "ich verkaufe" Meg. 26°; מולינא "ich gehe" ebend. vorkommen. Das ist wohl als der Anlaut von čná (בוֹ anzusehn, vgl. die Formen auf in im Neusyr. wie (בבי "ich thue" u. s. w., derengleichen bei den Dichtern auch im Syr. wenigstens bei 'לב erscheinen. Immerbin ist aber zu bedenken, dass diese Formen mit בא nur vor Encl. vorkommen und dass sie ganz und gar wie die der 1. Pl. aussehn, dass sie mithin leicht bloss aus Verwechslung von Seiten der Abschreiber entstanden sein können.

2. Peal act.: אפקית בארשית (לאגטית הבבא הפביל, ווֹבבא ; לאגטית פארשית; נאטרית "bist schwanger" (f.).

pass.: שכיבית; "hast genommen"; שכיבית "liegst".

Pael act.: מהאשניה; מהאשניה "stellst fest".

pass. (lautlich nicht zu unterscheiden): ממאלטיח "bist bevollmächtigt"; מזארזיח "bist angetrieben".

Afel act.: מאכבירית; מאדכרית; מאדכרית; מאכבירית "lehrst"; sogar מאנדרית "leuchtest" Par. XI, 36°.

Ethpeel: מיסתימכית "stützest dich" DM 23*, aber מיתריצית DM 38*. Ethpeal: מיתריצית "umringst" II, 132, 8.

Quulril.: מקארקלית, מקארקילית "zerstörst" Q. 53, 9 מראורבית, מראורבית act. Q. 57, 31; מראורבית pass. Q. 52, 8).

Vor Encl. erscheint wieder das ursprüngliche a: שאבקאתלון, "du lässest sie"; באַהשאתבה; באָהשאתבה "rührst darin" (בעב); מוארזאתלוך; מפאקראתלוד, "befiehlst ihm, uns"; מאלבישאתליא; מאלבישאתליא.

Pl. 1. Ped act.: לאנטיניך: באפקינין (באפליביל, באפקינין: בריכיניך). — passiv.: ארטיניך מריביניך, wir sind aufgerichtet"; רהיציניך, vertrauen".

¹⁾ S. Z. d. D. M. G. XXV, 365; XXVII, 616 u. s. w. An der letztern Stelle auch einige solcher Formen von anderen Wurzeln, deren Vocalisation zum Theil etwas zweiselhaft bleibt. Entsprechende Femininformen auf ân auch von starken Wurzeln s. ebend. Diese Formen werden zuweilen fälschlich hinten mit geschrieben z. B. ,ich zeige" Knors, Chrest. 75, 2 (Jac. v. Sarug);

Pael pass.: מטאנסינען "wir haben Befehl"; מטאנסינען מטאלטיניך "wir sind verunreinigt" I, 224, 6.

Afel act .: מאנהורינין.

Ethpeel: מיפֿסיקיניך "wir sind gezeichnet" DM 25"; מיפֿסיקיניך "wir sind abgeschnitten" I, 309, 1 (§ 164).

Ethpaal: מיחכאמריניך "wir kehren um"; מיזדאדהריניך "wir sind achtsam"; מיתגאליליניך "wir werden offenbart".

Vor Encl. fällt γ ab, abor das ursprüngliche a wird bewahrt: משאררינאלה "wir nehmen es"; שכינינאבה "wir wohnen drin"; משאררינאלה "wir senden ihn" I, 126 ult. (wo AB schlecht משארראנאלה).

2. Peal act.: אַמּמִיתוּן (סֹֹאַם בּיֹם, (סֹֹאַבּם בּיֹם, (סֹאַבּם בּיִּם, לאנטיתוּך (בריכיתוּן - מארשיתוּן), שכיניתוּן (לבישיתוּן ; בריכיתוּן (מארשיתוּן).

Pacl act.: מבאניניתון; מזארזיתון; מבאניניתון "erzeugt". — pass.: " מבאניניתון, ihr seid gewarnt.".

Afel act.: מאכשיליתון, "macht straucheln"; מאנהריתון, מאנהריתון, מאנהריתון, במאנהריתון (Ethpaal: מיתראהמיתון "erbarmt euch".

Quadril.: מראנדמיתון, מראנדימיתון, ihr steht still" II, 115, 12; 131, 6.

Vor Encl. fällt das ן wieder ab: ראהמיתוליך, ראהמיתוליך, "liebet ihn, sie"; פאלקיתובה "steiget darin"; משארריתוליא "sendet mich".

Eine besondere Femininform kommt vor in משאהטיחין, "lasset fahren" Q. 52, 19 (נאמליליחיך "redet" Q. 52, 21). Gewöhnlich wird auch hier das Fem. durch das Masc. vertreten.

Infinitive. Wir geben hier eine kurze Uebersicht der Infinitivfor- § 176. men nach den Verbalstämmen, denen sie entsprechen, nachdem wir sie oben je nach ihrer Form beim Nomen aufgeführt haben (§ 110. 122).

Peal: מיכמיך; einzeln dafür mit נייכמיך: II, 41, 23; פוסמיך: און 5, 80, 10, 11 und einige andre, zum Theil mit Varr., welche a haben; es ist wohl Verwechslung mit dem häufigeren Part. Ethpoel (bei Assimilierung des ה) u. s. w.

Pacl: מפאקודיא — האשוביא; בארוכיא

¹⁾ ראקדיתין "ihr hüpfet" Q. 52, 19 ist in חרן zu verändern, da das Subj. masc. ist.

ארבוכיא; אגזוריא , knieen"; אנהוריא -- אנהוריא ,vollenden". — Vom Ethpeel finde ich beim Verb starker Wurzel keine Form.

Ethpaal: עחלאבושיא "bekleidet werden" — מישתארוריא "gesandt werden"; מיתפאסוסיא "zerstört werden" Ox. III, 34°; מיתוריא "sehr gross sein"; מיבארושיא "streiten".

Ettafal ist wohl לתארכוניא "sich zuneigen" (= לעתארכוניא).

Quadril.: דאכרומיא "still stehn" II, 96, 20¹; האכרומיא "messen"
I, 366, 19 (ראורוביא) — עכארפוחיא "gefesselt werden".

Im Ganzen sind die Formen ohne n häufiger als die mit n, welche letztere im Talmud ganz fehlen.

C. Verba von Wurzeln tert. Gutt.

- § 177. Die Gestalt, welche diese Verben im Mand. annehmen, erklärt sich vollständig aus den Lautgesetzen. Man beachte, dass nach diesen in den meisten Fällen der 3. Rad. wegfallen muss. Zur Deutlichkeit gebe ich eine Uebersicht der Hauptfälle. Um die Vergleichung zu erleichtern, stelle ich die Fälle tert. σ und tert. σ σ , durch σ und σ gesondert, neben einander.
 - Perf. 3. Sg. m.: a) בוא "spaltete" = בוא (שומא "hörte" = באַג "pries"; בוא "ging auf"; אישכא "sprudelte auf" Q. 27, 30 = בוא "pries"; מבא "fand"; אשכא "ward erschüttert"; עשרלא "ward gesandt".
 - 3. Pl. gleichlautend: מובא "gingen unter"; עצטכא "wurden getauft" b) אשכא השכא; שונאיון אשכא "hörten" I, 218, 22; 345, 1; עראיון "wussten" I, 345, 1.
 - $3. \ Sy. \ f.:$ a) שימאת שימאת "sie ward getauft" Ox. III, 108° b) איטיב $= \lambda$ י בּאָר (§ 61); מיה "ward stumpf" $= \lambda$ י בּאָר (§ 61); אַכּאָר "sie ward stumpf" $= \lambda$ י גייה "sie ward ausgedehnt" $= \lambda$ י גייה אין "sie ward ausgedehnt" $= \lambda$ י גייה אין $= \lambda$ י גייה אין גייה אין $= \lambda$ י גייה אין גייה אין $= \lambda$ י גייה אין גייה
 - 2. Sg.: a) שמיח audisti Ox. III, 39° = Par. XI, 55° b) פחיח Q. 55 ult.; אשכיח II, 91, 9 (wenn da nicht מאשכיח zu lesen); בשתאבית = עשתאבית Q. 53, 27 (§ 17).

¹⁾ Vgl. שלשולי "herablassen" Moed. k. 25".

Vor Encl. bleibt a: עצטבאחברא, עצטבאחברא "bist darin (in mir) getauft" I, 57, 1; 129, 10.

1. Sg.: a) פיגיח (שימית "ich traf"; ציביה "taufte"; האביה "sāt-tigte"; מישיה "taufte" שאביה "taufte" שאביה "ich salbte"; מישיה "II, 130, 14; אשבית "ich zog aus"; אשבית "ich ward gesandt" II, 25, 15.

Vor Encl. dagegen מחאדיבה "ich dehnte darin aus" II, 115, 7; הואדיבה "ich öffnete darin" I, 297, 20.

- 2. Pl.: a) אשכאתון b) אשכאתון.
- 1. Pl.: a) עשחמאנין; שמאנין b) אשכאנין.

וחשפר ווא Peal stets auf a (§ 167). Sy. und 1. Pt.: מישמא ה' ה' אוסדר"; בישמא ניבלא ", wird geschlagen"; ביברא ", stürzt herab" ווא ", מיברא ", wird geschlagen"; משמא ", ich höre"; ישמתא ", ich werde gehört" אין ", geht auf"; בישאבא ", er preist, wir preisen"; נאשכא ", rühmt sich"; ישאבא ", wird gefunden"; ישאבא ", ישאבא ", ימאבא ", ימאבא ", ימאבא ", ימאבא ", ימאבא ", וכא מון ", מאבר"; ישאבא ", ובאבא ", ובאבא ", ובאבא ", ישאבא ",

Imperativ. a) צבא "taufe"; צבא "taufe"; איטבא "werde gehört" (öfter); מחא "werde getauft" I, 37, 14 b) מחא "öffnet"; אחב "strecke aus"; מארא "zieli aus"; מארא "preise, preiset"; מארא "lasst horab"; אשכא "finde, findet".

Participia. Peal act.: a) יארא (שאמא "weiss" b) אנארא "delint aus" I, 280, 13; האחאלה "öffnet ihn" I, 345, 3; 393, 22 (alle Codd.); aber האהרא DM 24°; und so אהרא "fliegt"; מאהרא "rangt"; מאהלא "zieht aus" u. s. w. (§ 61. 217).

¹⁾ Vgl. ﴿ ﴿ اللَّهُ عَلَى اللَّهُ ﴿ "froi gohn, fliessen" (das Verb wird im Peal und Paol meist im Gogonsatz zu אסֿים oder סור gebraucht).

pass.: a) אריא "ist besät"; אביא "getauft"; שמילכון שמילכון "ist aufgegangen". אביא בניא אוידיא "ist aufgegangen".

Pacl act.: מפארא "öffnet" I, 53, 8; משארא "preist" I, 2, 6 und öfter. — pass.: מפארא "ist geöffnet" I, 297, 7, 21; השארא "ist gepriesen" (sehr häufig).

Afel: a) מאשכא "lässt hören"; מאשכא "tauft" b) הואפרא, "findet". Ethpeel: a) איים "wird bezahlt"; איים "wird getauft" b) איים "wird geöffnet".

Ethpaal: מישתאבא "rühmt sich".

Ettafal: מיתאשכא "wird gefunden".

Mit Personalpronomen:

- 1. Sg.: a) יאראנא "ich höre"; יאראנא "ich weise"; אברנא "bin getauft" b) מאראנא "fliege"; משאראנא "ich preise". In שארובאנאנא oder, viel besser beglaubigt, שאראנא "ich preise" (Peal) Q. 5 f.; Q. 25; Ox. III, 7° ff. ist ¬ oder היא sicher nicht auszusprechen (§ 61).
- 2. Sg.: a) אברית "taufst"; יאדית "weisst"; העברית "עברית "preisest" b) מאהחית "ffnest"; מאצבית "taufst" b) מאהחית "ffnest"; מאצבית "preisest" I, 208, 10 u. s. w.; "bist gepriesen" I, 1, 20 und oft; מאשכית "findest". Mit Encl. a) אבאחבה "taufst in ihm"; יאראחבה "weisst darum" b) מסאראחלון "preisest sie"; מסאראחלון "stürzest sie herab" I, 230, 16, 18.
- 1. Plur.: a) יאריכין "wir wissen" b) שאביכין "wir preison"; "wir finden".
- 2. Pl.: a) שאכיתון שאניתון "wisst"; יאדיתון "geht unter" b) פאהתיתון (da es masc. ist) "öffnet" Q. 52, 19; משאביתון "seid gepriesen" öfter; מאשכיתון "findet".
- Infinitive: a) מישמא "hören"; אשמוייא "hören lassen" I, 289, 11 b) אסיפחא "öffnen"; שאבוהיא "preisen" (öfter).
- § 177a. Schon manche von diesen Formen unterscheiden sich durch die nach den Lautgesetzen erfolgte Umgestaltung äusserlich nicht von denen aus Wurzeln לי. Die Analogie der לי ist aber mitunter auch da durchgedrungen, wo die regelrechte Bildung wenigstens etwas anders lauten würde. Nahe liegt es, schon bei Bildungen wie מחרב בשראבות an völligen Uebergang zu den לי zu denken;

doch ist das noch sehr zweifelhaft. Aber hierher gehören יוואס אשכינין (sic!) "wir wurden gehört" Q. 22, "wir fanden" Q. 22, 12 und ישראנינין (sic!) "wir wurden gehört" Q. 22, 13 als Var. zu ושראנין עומין (מארוך יושרא(י)מאנין עומין Q. 68, 15, 16 als Var. zu אשכיתון אשכארון (אשכארון אשכארון אשכארון אשכארון (שמארון אשכארון אשכארון אשכארון (שמארון אשכארון אשכארון אור הוואס (שמארון אור); ferner: ישריביר היבון "sich ging unter" Q. 18, 12, wo nur ein Cod. איי שיביר היבון "sich spaltete" I, 247, 8 für איי היבון העטבון העטבון (עומין העטבון העטבון העטבון העטבון (עומין העטבון העטבון העטבון וואס העטרון ווואס העטרון וואס העטרון וואס

Aber auch diese Formen sind immer nur vereinzelt, und das Ursprüngliche ist daueben erhalten.

Etwas Anderes ist es, wenn eine ganze Wurzel aus der Classe der tert. ד in die der לי' übertritt 3. So wird im Mand. das Verbum immer zu אָשְׁחְפִּי ganz wie im Talm., und ebenso haben wir Part. מישתאטינא "ist ausgestreckt" I, 134, 11; 136 ult.; מישתאטינא "ich

¹⁾ Talm. vgl. z. B. מַסְרָא = מַסְרָא Baba m. 86°.

²⁾ Z. 18 hat B sogar einmal שאמאיתון.

³⁾ Umgekehrt führen die Formen אררא "ich trage" I, 156, 14; ארר "traget" Q. 64, 17; ארא "trägt" Q. 64, 19, 20 (Var. hier mit אי) auf die Wurzel אין (vgl. besonders noch מידירדה "ihn tragen" — "סבּנָנוּבּה); die nahe liegende Ableitung von דְרָדָא (also "auf den Arm nehmen") bestätigt diese Form als ursprünglich gegenüber dem talm. דרי.

bin ausgestreckt" I, 152 ult. und öfter von שטר (wovon noch "ausgebreitet" I, 194, 1).

D. Verba 'DD.

§ 178. Von diesen Verben haben wir nur die Formen zu betrachten, bei welchen das o ev. abfällt, also den Impt. Peal, oder ev. dem 2. Rad. assimiliert wird, also Impf. Peal, das Afel und Ettafal. Bei einigen Verben hält sich aber das o immer, so z. B. bei כיכיהרון, חיבהאר, מיכיהרון, מיכיהרון, מיכיהרון, מיכיה של u. s. w. So auch היכגא "sprüht, loht" (מפח) I, 179, 3; מנטר ממנון II, 118, 5 und einige andere; darunter selbst מוטר בינור בינור בינור צו מוסר בינור של ממוח בינור בינור צו מוסר בינור בינור בינור צו מוסר בינור צו מוסר בינור צו מוסר בינור צו מוסר בינור בינור

Aber auch solche Verben, welche für gewöhnlich assimilieren, lassen doch das n theilweise wieder erscheinen 3. Nur wenige assimilieren stets; diese sehen aber aus wie Formen von 'ער' oder 'ער'. So von ער' על', ביפוק חיפוק, חיפוק, וויפוק, und so das nur im Impf. Peal und Infin. vorkommende מירין; כיהיך, כיהיך, כיהיך (מוכלה); בעתנא 3. Pl. f. Aber sonst haben wir vielfach Nebenformen, welche wir in der folgenden Uebersicht unter b stellen wollen.

Impf. Sg. und 1. Pl.: a) ניהוח "steigt ab"; בהוח "ich steige ab"; הוח "ich steige ab"; ניסאר "nimmt"; ניסאר "ich nehme"; ניסאר "fällt". So auch ניסאר, "steigen".

¹⁾ Vgl. שלאם, "עולם, "Die 1. Pers. Perf. עשראטיר I, 135, 19 könnte von אשרום kommen. Talm. noch אשרום Baba m. 85^b; vgl. Esther II, S. 228, 29 (Lag.). — Ganz verschieden ist das beliebte ממוט "ausbreiten" z. B. מרוט I, 153, 22; 193, 4 u. s. w.; welches — שוט Gen. 40, 11; talm. מתט "quetschen, breit drücken; ausdehnen".

²⁾ D. h. die Formen des Verb. fin. und des Inf.; andre Ableitungen der Wurzel assimilieren z. B. מאטר "Wache" und das wie ein Advorb gebrauchte אטאר (S. 203).

³⁾ Selbst im Syr. kommen solche Fälle vor, vgl. Barh. gr. I, 119 f. (das dort angeführte מובים auch bei Jac. Ed. Schol. ed. Phillips 12, 1 neben בינקטר Z. 1); (סבים (Jom. 8, 29 (Var. סבים) u. s. w. Barh. gr. I, 119, 8 ff. zählt einige syr. Verben auf, welche das n immer behalten — Talm. vgl. לינטול ", er nehme" eb. und natürlich בינקטר "fassen an" Pes. 111, dessen n eben erst aus l'entstanden (§ 53).

- b) ביבדיר I, 186, 3; Q. 40, 20; ביכאב I, 259, 21; ביבדירן II, 57, 20 (1 Cod. כיכמאר ; "ענפאר"); בינצאב ", pflanzt" oft; נינציבלאן I, 239, 18; בינמאר I, 259, 19, 23; בינמרליא I, 370, 6. Man beachte das Schwanken der Vocalisation bei diesen Verben, welche das n nicht etwa aus alter Zeit bewahrt, sondern es wiederhergestellt haben. Das a in בינצאב ist wohl durch das ähnlich klingende ביכאב bewirkt.
- 3. und 2. Pl.: a) מיסבון, היפלון, זיפלא ויפלא I, 386, 16 (3. Pl. f.); חיסבון oft und so מיניסבון היסקון, ניסקובה (יסקובה ניסקובה I, 196, 7 b) תיניסבון I, 20, 9; 38, 14 1 .

Inf.: a) מיחיף oft; מיחיף Q. 52, 4 (mit e wie im Impf., aber ein Cod. מיחאן) vgl. מיחיף I, 319 ult. b) מינטאר I, 258, 25°; מינטאר I, 299, 5; מינצאב "abfallen" DM 53°; מינצאב I, 318, 22; 353, 5; מינלאק ziehn". Neben dem häufigen מיכלאק steht von מיכלאק I, 324, 17; II, 85, 19⁴.

Das Ettafal מירואנבי "wirkt als Prophet" behält sein n schon deshalb bei, weil es ein Denominativ von נביהא ist.

Im Ganzen muss man sagen, dass die Mehrzahl der Verben das n beibehält, dass aber grade einige der gebräuchlichsten die Assimilation stets oder fast stets durchführen.

¹⁾ Vgl. die Formen mit Objectsuffixen. Einige hierher gehörige Formen sind entstellt z.B. ניניציבון I, 89, 23 f. und ניניצרולה I, 5, 18, für welches letztere eine Ableitung von מפב "nehmen" stehn müsste.

²⁾ So معتص Lag. Rel. 133, 12.

³⁾ So مُعَامِّ Assem. I, 406 (Chron. Edess.).

⁴⁾ Vgl. das Impf. לכליק Gittin 67h.

Im lmpt. Peal lassen das n fallen: מסיב "nimm" (selten סיב DM 52° und סיב Q. 45, 20) יון הורה "steig herab" (כדורה Q. 7, 19; Ox. III, 3°, 4°; DM 5°; הירה II, 3 ult.; Q. 7, 19 Var.) אין "schüttle dich" oft (selten סיל I, 347, 18) פיל "falle" II, 136, 17 f. 4. So auch אס (סיס I, 30, 5) ל.

Sonst immer mit :: מכור ספרר I, 172, 6; 327, 17 6 u. s. w.; האר "schlachtet" I, 18, 5; 68, 5 7; נכרס "ziehe" I, 12, 15; 33, 1; 92, 18; 338, 20 (Var. נגיר "pflanze ihnen" Ox. III, 84", wo Par. XI נראר "So natürlich auch באבלוך "צובלון". So natürlich auch מאבלון 11, 39, 17 10.

Man sieht wieder, dass die Sprache, zum Theil in Uebereinstimmung mit andern Dialecten, die alte Form überall durch die regelmässige zu ersetzen sucht, aber dabei in ein grosses Schwanken rücksichtlich der Vocalisation geräth ¹¹.

¹⁾ Syr. ביב; so talm. בס, doch auch נסיב Pes. 113° oben, vgl. לנסיב nehme" Besa 20° u. s. w.

²⁾ למבה; חוח.

³⁾ אור Barh. gr. I, 119, 22; אור Joma 20°; Nidda 31°. Das im Mand. beliebte und auch im Syr. häufige יונה ist = hebr. אור , arah. ביים ביים ist = hebr. אור , arah. ביים ביים auch mehrfach die andre אור האור לייט אור hergeht.

⁴⁾ שב, vgl. Targ. Jes. 50, 11 פילר.

⁵⁾ عمر; po Pes. 112b.

⁶⁾ it und id. Auch targ. scheint Beides zu sein.

⁷⁾ בים Acta 10, 13; כוס, vgl. Buxt. unter סבס.

⁸⁾ אין; Buxt. hat ein talm. Beispiel für גוד, aber auch targ. ist גגוד, und so נגוד Gittin 68b.

⁹⁾ Die andern Dialecte haben wohl כצוב נ-

¹⁰⁾ וופאל Barh. gr. I, 119, 12 in der Stelle Jes. 60, 1; wohl hesser als אונה ביים וופאל.

¹¹⁾ Von כיסאק, פיסאק aus bildet sich neben dem beliebten סליק ein neues Perf. אם I, 280, 23 (aber I, 137, 18; 158, 17 ist אם צע lesen von عدي, vgl. I, 164, 9, 23; 276, 22).

E. Verba 'UD und 'ND.

Diese beiden Classen werden im Mand. — abgesehen vom Afel — § 179. fast ganz gleich gebildet, daher man sie am besten parallel zusammenstellt. *Peal.* Perf. Der Vocal a herrscht beim Anlaut vor, namentlich in offner Silbe.

- 3. Sg. m. und 3. Pl.: a) אבאר "that"; אנאר "kehrte um"; אראב "ging unter" b) אמאר ; אמאר ; אזאל "goss"; אראב Mit Encl אבארובאך "thaten an dir" DM 22b. Nebenform des Pl. auf יירן אמאריון (67, 15; אבאריון "gingen über" I, 381, ult. b) אמאריון (247, 12; אואליון I, 318, 2.
- 3.~Sg.~f.: a) אבראח I, 225, ult.; עבראח I, 162, 1 b) אנראח, אנוראח, אנוראח, אולאח, אולאח, אולאח, אולאח, אולאח "sie lachte" I, 115, 8. Mit Encl. "sie sagte ihm" u. s. w.
- 2.~Sg.: a) אבארת (mit Negation לאבארת) לאבארה; אמארה; אזאלרז אזאלרז אמארה.
- 1. Sg.: a) עבדית, אברית; אכלית, אזלית, אזלית, אדכית, אדכית, אדכית; אמארילה אמארילה ווא Mit Encl. צמרירן אמארילה I, 55, 9; 104, 2; אמארילכון I, 56, 3 u.s.w., aber בהיכיבון, ich lachte über sie" II, 62, 14.
- 2. Pl.: a) אמארחוליא. Mit Encl. אמארחוליא. Besondere Femininform אמארחיך Q. 11 f.
- 1. Pl.: a) אבארניך (b) אבארניך. Mit Encl. אבארניך I, 106, 5, 6; אמארנאלהז I, 78, 5, 9.

Impf. Die Vocalisation des 2. Rad. entspricht meist dem sonst im Aram. Ueblichen. עבר hat gewöhnlich a, seltner e wie im Syr. und Talm. (מבר , כיעברד, ליעברד, alle ziemlich häufig im Talm.), oder gar u. Bei אמביד , ניעברד, ליעברד, alle ziemlich häufig im Talm.), oder gar u. Bei אואר ist gewöhnlich a, doch auch e (vgl. אוֹר neben אוֹר). Die Präfixe bilden mit anlautendem ש wohl denselben Vocal (e), den sie schon seit viel früherer Zeit mit anlautendem ש bewirkt hatten.

¹⁾ Von Wurzeln מא finde ich im Mand. folgende Verba: אַדל, אָבּר אָבּר , פּנּפּר , אָבּר , פּנּפּר , אַבּר , פּנּפּר , אַבּר , אַבּר

Sg. und 1. Pl.: a) עבאר, תיבאר, תיבאר, doch auch עבאר, ולבֿבּ, ווּ (D mit א) vgl. עבירלון עבירלון I, 111, 4; 171, 5; 337, 20; und ענואר I, 105, 21, 22; ferner ענואר "geht weg" I, 214, 17; ענואר, ,erblindet" I, 66, 8; 349, 23; ערוב "ich bürge" II, 65, 14

- b) ניכול , תיכואר, לינואר, doch auch ניכאל I, 228, 5; תרנואר , חינואר נינואר I, 228, 5; נינואר , תינואר idoch auch ניזאל ; עמאר פיזאל (Par. XI, 57° an der entsprechenden Stelle עכאר ;(ניזאל ; ניזאל "ich binde"; משור "II, 98, 21.
- $2.\ Pl.\ \mathrm{und}\ 3.\ Pl.:$ a) מיבדוך, חיבדוך, תיבדוף, ניבראס, נירכון, אוירכון, מיבדוף, $\mathrm{mischen}$ "
- b) ליודא, (ייכלוך, תיזלון, ניזלון, תיזלון, תיזלון, תיזלון, וודא, ניברון, תיזלון, וודא, וודא, וודא I, 299, 18 "zu Grunde gehn"; היפכון "ihr dreht". Mit Encl. a) ניבידולה II, 2, 2 u. s. w.; תיבודוליא II, 63, 17 (I) תיבודוליא)
- b) נימארולה und seltner נימירוליא; נימירוליא II, 61, 10; חימירולה, nrarrith iII, 377, 4 ff.; נשסירולה "binden ihn" I, 180, 18 (vgl. § 29).

impt. a) אביד oder אביר oft für beide Numeri; עבאר Ox. III, 84° עבאר (wo Par. XI עבאר עביד, während Ox. III, 91° עביד, wo Par. XI עביר); dass אבור האצור DM 5°; עבור וועבר (כובור CD עבור (עובור 1, 67, 16 (CD) אבור (עובור 1, 67, 16 (CD) ועבור (עובור 1, 67, 16 (CD) ועבור (עובור 1, 67, 16 (CD) ביי (עובור 1, 67, 16 (CD) ביי (עבור 1, 67, 16 (CD) בי

¹⁾ So lies auch I, 320, 13 ניסירולה für לאסירולה, da dies nicht wohl Pael oder Afel sein kann.

²⁾ Syr. und Talm. עביד, הביד Bechor. 3°, עבידר Bechor. 8°.

³⁾ Syr. Vainte Acta 10, 13 Vain Wisk-ман, 220.

⁴⁾ Syr. אינורר; talm. אינור und אינור, s. Luzz. 82, vgl. مُرٌ, s. Luzz. 82, vgl.

^{5) ♥}ĵ; זילו זילו, זילו und noch ואזילו Bechor. 9*.

Part. אומיר (עמיר a) עריב (עמיר "gemischt" b) אסיר; עמיר (עמיר a). וווה: a) מימאר (עובאר (עובאר מימאר).

Im Ethpeel fallt nicht bloss das א, sondern auch das ש überall § 180. da ab, wo es keinen vollen Vocal hat 1, also a) מיחביד, זיחביד, מיחקאר "wird entwurzelt" = מיחמאר (300, 19 b) מיחביד (300, 19 מיחביד (300, 19 b) מיחביד

Dagegen bei Vocalisierung des 1. Rad.: a) מיתיבדא I, 295, 3; מיתיבדא l'art f. eb.; מיתיקראת "wurde entwurzelt" I, 171, 14; מיתיכליא l'art. Pl. DM 58° b) מיתיכליא Part. Pl. m., מיתיכלאך II, 3, 12 Pl. f.; מיתיכרית I, 253, 12; 88, 17, מיתיכרית I, 119, 23 Pl. f. und auch מיתיכרית wirst gefangen" DM 9°.

¹⁾ Beim א ist diese Aussprache auch andern Dialecten nicht fremd, vgl. Formen wie אחר אווא "wurden geheilt" Hagiga 3. Selbst im Syr. deutet darauf die beliebte Schreibart בעלבים (z. B. Curwton, Spic. 31) neben u. s. w. Doch wird in der nestorian. Massora vom Jahre 899 bei Wright, Cat. 103^b ausdrücklich (محكون mit ausgesprochnem Alef vorgeschrieben.

שני (עיורקינכון) "ich will euch flüchten" I, 354, 11, 15, 19 von עיורקינכון (עיורקינכון) "ich wil euch flüchten" I, 354, 11, 15, 19 von ממי wie 'w behandelt ist. Eigentlich gehört allerdings auch das wie ein Quadril. behandelte, etwas fremdartige אמן hierher, als Afel von אמן האימאנוביא האימאנוביא (מושר האימאנוביא האימאנוביא האימאנוביא האימאנוביא (מושר באר באינוביא האימאנוביא I, 233, 19; האימאנוב I, 5, 8, 10; האימאנוב ה "wir glaubten an dich" I, 66, 6; Impf. ניהאימינוב I, 289, 12; האימאנוב ה האימאנוב ה וויהאימאנוב ה "וואר וויהאימאנוב ה "glaubten an ihn" I, 67, 6.

Ettafal ist מיחאשידיך "werden vergossen" I, 229, 15; 232, 5; DM 81°, vgl. מההאימאנד, wir sind fest" I, 64, 4; Impt. מחדאימאנדן I, 21, 5.

Vgl. noch das Eschtafal ישחאבאר "wurden dienstbar" I, 13, 12 = סְּבְּעָּלְבְּיָּךָ I, 12 ult.; 27, 10.

Das Pael und Ethpael lauten von beiden Arten wieder gleich; nach Consonanten fällt der Guttural einfach weg gemäss dem allgemeinen Lautgesetz. Also Pael: a) (אַרְאָרָה, ich wecke" I, 341, 16, 17 = אָרְאָרָא); מאַריִן "stärkt" I, 9, 9; Ox. III, 101° = אָרָהָט; מאַרין "verdoppelt" I, 2, 14 ult. מאַריַר עורא אין מאַרין "blind gemacht" I, 180, 7 אוריר "lehrt" DM אורי "lehrt" DM אורי "ich lache" וואליף מאַריר "du bist gelehrt"; מאַריר "ich lache" I, 154, 13; 155, 2¹.

Ethpaal: a) עחאראב "ward gemischt" I, 246, 7; עחאראב Inf. Q. 28, 6; מיחאפכיא "werden blind" I, 370, 12 b) מיחאפכיא , ימיחאפכיא ; Inf. (für "מיחאפכיא Q. 54, 12 (ימראסון I, 315, 16).

Die Wurzeln ייר und ייר nehmen im Ethpaal י zum Anlaut (§ 65). Vgl. עיאואר "wurde geblendet" mit Ausfall des ה (eb.).

F. Verba ("סן und) 'בן'.

§ 181. Die wenigen vorkommenden Verba sind alle 'ים (da im Mand. הדארליל statt בארליל gesagt wird, s. § 163 vorne).

Peal Perf. 3. Sg. m. und 3. Pl.: עריב "sass"; ערים "ward trocken"; "ערים "lernte"; "עקאר "brannte" I, 280, 20 (B עקיד); Q. 4, 27; 9, 10;

¹⁾ Eine 1. Pers. Impf. kommt von 'nd leider nicht vor.

²⁾ Es sind ימא ,יתר ,יקר ,(ידל) ילד ,ידע ,ידע ,יהב ,ילף ,יבש ,יתר ,יקר , ידל), ימא ,יתר , אושט אובל und (אויל), dazu noch das Schafel שוזב.

עראת "wusste, wussten"; עראת "gab" (oft), aber יארהארלאן "gab uns" I, 25, 3, was auf eine Aussprache deutet (s. § 61), die jedoch sonst im Mand. ganz vereinzelt dasteht". Für עראר ביאר I, 75, 21 u. s. w. steht einigemal mit Abfall des Anlauts האר I, 171, 9 u. s. w.

Besondere Pluralformen auf ייו: עדאיון ווא 30°; עדאיון I, 345, 1 (neben עדאיון S. 237). Vor Encl. hat DM 76° die schlechtere Hdschr. יהאבלה , die andre עדאבלה "gaben ihm".

- 3. Sg. f.: יאהבאח (§ 16. 55); יארלאח "gebar"; איהבאח, aber עראח "wusste" I, 81, 11; 100, 4 = בילהן Cureton, Spic. 40. -- Mit Encl. אוני "sie setzte sich zu ihr" II, 24, 16; ערובאלהן I, 165, 18; ערובאלהן eb.
- 2. Sg.: דרים; דהאברז; דרים II, 40, 15 (mit Uebergang in 'לי' § 178).
- 1. Sg.: יהבית (beide oft); יאחבית und seltner עהבית (beide in einer Reihe I, 210, 3); ידים "wusste" (vgl. אול) Apost. apocr. 306, 7). Mit Encl. אולי I, 250, 14 u. s. w.
- 2. Pl.: צדיתון II, 11, 21 und mit dem fragenden מי verbunden מידיתון II, 11, 21 und mit dem fragenden שידיתון verbunden אידיתון "wisst ihr?" II, 54, 13 dreimal, wieder nach § 178. Vor אידיתון I, 157, 2 Bosondero Femininform עהאבתין I, 181, 22.
- $I.\ Pl.:$ עראכין (עראבנין דראנין 1, 141, 9; 165 mehrmals (wo D auch עדואבנאלה ער דינין I, 148, 8, 9; עראבנאלה ער עראבנאלה I, 148, 8, 9; עראבנאלה I, 106, 6 f.

Imperfect und Imperativ. Der Unterschied zwischen den Formen בַּשֶּׁב (mit secundärer Verdopplung des 2. Rad., vgl. יָבֶיב (mit secundärer Verdopplung des 2. Rad., vgl. יָבֶיב (Impt. عَدُبُ , نِيْبُ ;בֵּדֵי (Impt. عَدُبُ , يَثِبُ ; יִבִּיב (Impt. عَدُبُ , عَبْبُ ;בִּדּע das grössere Gewicht der Form durch völligen Uebergang in die Art

¹⁾ Die zweisilbige Aussprache יבר ist bei Ephraim neben der einsilbigen im Gebrauch, vgl. Bickell im Glossar zu den Carm. Nis. s. v.; so Isaac I, 262. 283. Die kurzen Formen sind auch im jerus. Talm. deutlich in יבון, sie gaben" Nazir 5, 5; sogar יבון, eb. vgl. Buxt. Die sonstigen jüdischen Documente aus Palästina vermeiden diese Formen wenigstens in der Orthographie.

der 'אם erreicht wird (Impt. عَلَّمْ:), ist im Mand. nicht mehr recht zu erkennen, da wir nicht wissen, welche Vocale lang oder kurz und welche Consonanten doppelt oder einfach sind. Einzeln haben wir beim 2. Rad. schon den Vocal u, also mit völligem Verlassen der characteristischen Bildungen dieser Wurzeln 1.

וואף. Sg. und 1. Pl.: מיחיב, היחיב, ישריב, "ich gebe" II, 311, 17°; יקאר, ניקאר ",wird werth gehalten" I, 390, 15; הידוב ", brennt" I, 320, 6 (wo BC schon מידוב ") und so תידוב ", gebierst, sie gebiert" I, 156, 1 und öfter in AM, ערול I, 155, 18 u. s. w.

Pl.: ניחבון; ניחבון (f.) geben" I, 368, 14; ניהבא "sie (f.) geben" I, 368, 18 2 ; נידון "wissen".

ושחל: ארבי שחל מחיב, beide oft für beide Numeri; mit besonderer Pluralendung דאבלאן I, 171 ult.; האבלאן "gieb, gebt" oft; auch האבלאן "gieb uns" I, 70, 17 B; ועהאבלון "und gieb ihnen" Ox. III, 84° (wo Par. XI ישחבאלון); sogar אהוב "gieb" oder אהוב DM 38°. Gewöhnlich steht aber vor Encl. mit 'b im Sing. אהבא צ. B. אהבאלון (א), הבאלאן "gieb" uns" u. s. w. Eine einigermaassen sichere Erklärung dieser Form weiss ich nicht. Im Pl. vor Encl. noch אהבוליא Q. 13, 13; Par. XI, 40°. Sonst kommen leider keine Imperative im Peal von diesen Wurzeln vor.

Das Part. act. ist wie von starker Wurzel: יאתיב; mit Personalpronomen יאהביתון, יאהבאתלון, יאהביתון, יאהביתון u. s. w.

Part. pass: עדילאך = עדילאך I, 393, 1; עהיבא I, 198, 6, 8 (f.). Infinitiv: מיראב I, 210, 9 (Var. מיראב); מיראב.

§ 182. Im Ethpeel fallt der 1. Rad. weg, wo er keinen vollen Consonanten hat (ganz wie א und ביתהיב; מיתליר 3 u. s. w. Aber, wo er einen Vocal hat, bleibt er, und zwar ist hier wieder a statt des sonstigen e: מיתיארליא I, 374, 11, 18, 20; מיתיארליא I, 46, 21 u. s. w.

Im Afel entsteht immer au, vgl. z. B. מארדילדן "erzeugt sie"; אותיב "פוע אולאלה הלאלה ארלאלה בארל = אויל [1, 381, 6 (§ 51); מארזיף הפועריבא "iet dargereicht" (מארנירא "iet beschwöre"; מארשאתלדן

¹⁾ Vgl. das Christlich - Paläst. Z. d. D. M. G. XXII, 500.

²⁾ Gebräuchlicher ist im Impf. זהן.

³⁾ In diesen Formen ohne Umsetzung gegenüber ידל im Peal und sonst.

"du lässest sie spriessen" Par. XI, 9°; 39° = (סבבל ובא על על על ווא. א. א. Der Diphthong wird ausnahmsweise vereinfacht vor einem Suffix in פרתבאן DM 4° (2 Codd.)¹ unmittelbar neben ארתבאן (und in andrer Weise in מאדרן מוחל bekennet" I, 37, 16 = (ספֿיָסוֹ ; vgl. noch einige Formen mit Suffixen).

lm Ettafal haben wir, der gewöhnlichen Afelform entsprechend: "ward geboren" I, 382, II; בתארדא "ward bekannt gemacht" Q. 34, 10; ניתארזאף "ward hinzugefügt" I, 343, 9; ניתארזאף I, 315, 12; מיתארזאת I, 115, 15.

So auch das *Eschtafal*: רישחארזבון I, 36, 23 f.; עשחארזאב "rette dich" (f.) II, 21, 3; מישחארזאב I, 53, 22.

G. Verba 'JU und 'UU.

Diese beiden Arten, welche schon in den älteren Dialecten viel § 183. Aehnlichkeit mit einander haben, stehn sich im Mand. in den Verbalclassen, in welchen sie von den starken Verben beträchtlich abweichen (Peal, Afel und deren Reflexiven), so nahe, dass man selbst von einigen ziemlich häufigen Verben (z. B. po oder po) nicht sagen kann, zu welcher Art sie gehören. Möglich ist freilich, dass in einigen Fällen die durch die Schrift nicht ausgedrückte Verschiedenheit der Vocalquantität den ursprünglichen Unterschied ausdrückt; doch erscheint das ziemlich zweifelhaft. Beachte namentlich den Ausfall des radicalen vin manchen Formen z. B. popular, sie stehn", welcher den förmlichen Uebergang zu zu bezeichnet Wir stellen in der Uebersicht wieder beide Arten unter a und b neben einander.

¹⁾ So auch in κρτω, Pfleger" I, 101, 3; 323, 7, 9; 324, 4; 335, 14; II, 11, 10, das man doch wohl (nach Νοκικο's Vorgang) als Part. act. von joi (seltnerer Form — Ex. 2, 9 Hex.; Barh. gr. I, 126, 17; Barh. zu Deut. 33, 19 — für μίν) anzusehn hat.

- - 3. Sg.: a) מאראח; נאראח; נאראח; מאראח; מאראח; מאראח; מאראח; מאראח; מאראח; ראחאח "zitterte"; האנאח (also immer mit a nach dem 1. Rad.)

 Mit Encl.: a) אלאח; קאמאלה (נאראלה; קאמאלה) וו, 27 ff. b) ראחאלהון וו, 1, 5, 9, 19.
 - 2.~Sg.: a) האקח האקח "angstigtest dich" = בבל "lehrtest" "lehrtest" (von מאכח (מאכח (מאכח (מאכח) אילף \S 74).
 - 1. Sg.: a) נאמיח; נאריח; נאריח; נאריח; מאמיח, ich schlief" DM 42° (wofür DM 23°, 24° נימיח) b) ראזיח, ich hatte ein Geheimniss" II, 123, 15°; מאכירו; מאכירו; מאכירו (wieder mit Vocal a). Mit

ת. s. w. Diesen reiht sich denn auch אבר ארד, ארד "verloren gehn" an, das aus אבר entstanden. Die Correspondenz von לירואז, רואז (mit a im Impf., wofür I, 335, 11 allerdings die Varr. לירוז, לירוז, ונירוז (נירוז, ובין סוג) ist ganz wie im Syr. וְסֹּ, וְסֹּן und מָסֹר, in denen ursprünglich wohl das Perf. i hatte (so natürlich auch מֹסֹר, יִסֹר וֹבְּסֹר, יִסֹר וֹבְּסֹר וֹבְּסִר וְיִינוֹן וּבְּסִר וְּבִּסְרְ וֹבְּסִר וְּבִּסְרְ וֹבְּסִר וְּבִּסְרְ וְבִּיִּבְּיִים וּעִינִים וּבְּסִר וְבִּיִּבְּיִים וּעִינִים וּעִינִים וּבְּיִים וּעִים וּבְּיִים וּעִינִים וּבְּיִּבְּיִים וּבְּיִּבְּיִים וּעִינִים וּבְּיִים וּעִינִים וּבְּיִבְּיִים וּעִינִים וּעִינִים וּבְּיִים וּעִינִים וּבְּיִים וּעִינִים וּעִיים וּעִינִים וּעִינִיים וּעִינִים וּעִינִים וּעִינִים וּעִינִים וּעִינִים וּעִינִים וּיִים וּעִינִים וּעִינִים וּעִינִים וּיִיבְּיִים וְיִינִים וּעִינִים וּעִינִים וּעִינִים וּיִינִים וּעִינִים וּעִינִיים וּיִייִים וּיִייִּים וּיִינִים וּעִינִים וּיִים וּעִינִיים וּיִּים וּיִּים וּיִייִים וּיִים וּעִינִים וּעִינִים וּיִּים וּיִיים וּעִינִים וּעִינִים וּעִיים וּיִים וּיִּים וּעִיים וּעִינִים וּעִיים וּיִים וּיִים וּיִים וְיִייִים וּיִים וּיִיים וּיִיים וּעִינִיים וּייִים וּעִּיים וּיִיים וּיִים וּיִים וּעִּים וּעִּים וּיִים וּיִיב

¹⁾ Dass die Wurzel כדר, nicht מדל, wird bestätigt durch die Form בחנאואד, sowie durch den syr. Sprachgebrauch, nach welchem כדר (wie im Mand. כדר I, 85, 6) nur "verabscheuen" hoisst. Im Hebr. ist allerdings כדר beliebter als

²⁾ Dass die Wurzel בים und nicht יהום, wird durch die Formen der verwandten Dialecte und Sprachen, sowie besonders durch das Impf. ביה und das Ethpaal יהים wahrscheinlich; in die Formation der 'יד gehn aber über das Part. pass. הים und das Subst. הארכוא "Hitze".

³⁾ Die im Syr. beliebten Verben 115, 157 sind so gebildet, als ob das

Encl.: a) באכיבה ; האריבה "ich erkannte durch sie" I, 74, 5, 6; האמילה "ich legte ihm" II, 101, 9; 103, 14 (schlechte Var. סאנילה (סימילה) b) באנילה (ich wickelte ihn" I, 84, 3; 90, 18.

Von der 2. Pl. kommt zufällig keine Form vor.

1. Pl.: a) גארנין I, 65, 4 b) אלנין I, 325, 19 — Mit Encl. מאכנאלון "wir traten ihnen nieder" I, 247, 3.

וואפרו. Sg. und 1. Pl. 1) mit u: a) ניקום, חיקום, יפור יפור יפור יפור יפור החיקו "bleibt"; חידור "angstigst dich"; ריפור "bebst"; חידור "ich höre auf"; ביבות "übernachtet"; מיצור "hört" b) wird alt" II, ult: "שור אור ביבות "II, 2, 16 u. s. w.; ניצור ביבות "II, 370, 7 (für מיכלאך II, 107, 13 lies mit der Var. ביור (מנוכלאך "ביור "ביור

2. und 3. Pl.: a) Von den 'עד verliert מי den mittleren Vocal völlig, die andern bis auf ein י ganz wie die יבימון, ניקמון, ניקיחון, ניקיחון, (wonach I, 36, 1 היבירון, aschlafen" Ox. III, 18° = Par. XI, 51°; חידיקון I, 64, 17, 19 (wo D beidemal יבירינון; 282, 13; יבירינון; בירינון, richten" b) אינ "שפקון (oder ähnlich) Q. 13, 24 u.s.w.; חיקמוליא "hegehret" I, 14, 20 -- Mit Encl. מיקמוליא בירינון; ניקימון, 13, 24 u.s.w.; ניקימון "I, 44, 6 (wo CD ניקיחון); וון 44, 6 (wo CD ניקיחון);

Fremdwort ji für Kṛṇ (mit Verdopplung) stände. Daneben צַּבְּלַבְּן mit Hineinziehung des Vorschlages von jij in die Wurzel.

¹⁾ Talm. חדור Pes. 113° oben. So auch Targ.

²⁾ Für תירגא: I, 327, 14 lies היתגאראר wie Z. 1 oder תירגאר.

Eine sehr seltsame Form für die 2. Sg. f. ist אחרניתאר "stirb nicht" I, 161, 6; II, 132, 13 (die Varr. לאמיתאר, לאמיתאר sind gar nichts werth). Vielleicht ist חימיתיא zu schreiben mit der Endung i wie im Tahn. und Hebr.

וmpt.: 1) mit u a) כום; צות ; פום "leget"; לוף "lerne"; דון "lerne"; לוף "lerne"; לוף "lerne"; הוס "erbarme dich"; חוב "kehre um" — Mit besonderer Pluralendung תוב ", tritt ein", "tretet ein"; הוף "waschet" (מפב) אונד מול ", wohne, wohnet".

Beim Part. act. ist die Form der 'ע auch für die 'ע maassgebend: a) באירן; באירה "sie wekennt" II, 64, 15 — flectiert אירה "sie wohnt"; באירה "sie wohnt"; איררן "sie wohnen"; איררן "sie erwachen" I, 290, 12 u. s. w. b) האירה "zittert"; גאירה "scheert"; מאירך "tritt nieder"; גאירה "tritt ein", flectiert גאירה "scheeren" DM 29°; גאירה "ziehen" I, 226, 9; אילא "sie tritt ein"; אילא "sie treten ein" — Mit Personalpronomen: a) אילה "sie treten ein" — Mit Personalpronomen: a) לאיפירו ; קאימירון , אוור verflucht"; האיפירון , וור ארריתובה "du wäschest".

Part. pass.: a) ציר "abgebildet"; כיל "gomessen"; פרם "gelegt". Vgl. מכיכלה "du bist verflucht", ליטיחין "ihr seid verflucht" b) מכיכלה (ili, 107, 5 f; ליטיחין "ist geebnet ihm" Par. XI, 11⁵, flectiert בכיכים וו, 107, 5 f; עפיסיים "doppelt übergelegt" I, 210, 13, 23. Wenn daneben "sie ist gebaut" Q. 39, 21 (§ 74); היכולה "ihm wurde heiss" I, 97, 14 steht, so ist da ein Uebergang in "עוו מור. In ביסים "gebeugt" I, 179, 19 ist eine ganz andere Bildung (mit kurzem ĭ § 93).

ותר: a) מיראן; מיסאף; מיראן: Das â wird aber wie ein ursprünglich kurzes behandelt, die Bildung also wie von מב"ל angesehn, vgl. St. emph. מיבאל (מיפאל 1, 121, 22 b) מיבאל:

¹⁾ So tahn. יילי , דירל Hagiga 3°; ähnliche Formen kommen in den Targg. vor. Das Syr. hat nur in der einfachen Form בליל den Uebergang in 'זי, bei der Verlängerung bildet es regelmässig von בליך oder בליך Dan. 5, 8. Diese Form gehört zum Sg. צליך (so im Sam., im Christl.-Paläst. Z. d. D. M. G. XXII, 503 f. und auch in don Targg.).

²⁾ Vgl. מימח Kidd. 33*; מימח Jona 87b; מימח Gittin 68b u. s. w.

Für das Afel ist wieder 'zz fast durchweg maassgebend; beachte § 185. namentlich die Bewahrung des a nach den Präfixen des Impf.'s und der Participien.

Perf. 3. Sy. m. und 3. Pl.: a) ארים ארים, erhob"; אכים "legte, legten" b) אשאר "machte fest" — Mit besonderer Pluralendung אשאריון 1, 292, 6 (1) אשיריון.

- 3. Sg. f.: ארימאח Q. 52, 28.
- 1. Sg.: a) אקמירו I, 91, 10; 108, 15, 16; 328, 21; ארימיח "ich verschmähte" II, 136, 10 (§ 163), aber אריקית I, 212, 8 u.s. w.; אריקית "ich schaute" II, 62, 13; אסימיח "ich legte" Par XI, 16°; 17° b) אשרית II, 14, 14 u.s. w. Mit Encl.: אמיבה DM 65°.
 - 2. Pl.: אשירחון DM 43b.
 - 1. Pl.: אטארנין Q. 57, 24.

Impf.: a) היארים (ארים AM 88 (S. 215); דיארים I, 268, 25; 298, 1; עיארים I, 30, 4 b) נאשר I, 101, 7, 9; נאשרון I, 246, 20.

lmpt.: a) אשאר (δfter); אפים "weiset zurecht". אכיס "weiset

Part. act.: a) מאכים (מארים מאכים "verschmäht"; מאקמילין "richten tert"; מאקמילין "legt" b) מאטאר (מאטים: Flectiert a) "אינורלין "richten sie auf" I, 224, 8; מאנדילה "erschüttern ihn" I, 5, 15; die andern wieder mit i: מאריניא "angstigen "angstigen "angstigen sie" b) מאטימיא I, 341, 20; מאטימיא וו, 192, 8 — Mit Personalpronomen מאטימיא וו, 192, 22; מאטימיא "du bringst sie in Noth" DM $50^{\rm h}=$ מאטימא .

Part. pass.: מאראם "erhaben" I, 3 ult.

ותל.: ארומיא; mit m: מאצוחיא l, 16, 15; 41, 10. Leider sind keine Formen von כדל zu finden ¹.

Im Ethpeel scheiden sich die beiden Arton. Von אם haben wir § 186. ביהליפון Q. 22, 30; עתניהאת "sie ward beruhigt" Q. 33, 4; ביהליפון "ich ward beruhigt" I, 96, 24, vgl. מיהיראן DM 30° = (Var. במאיראן Ethpaal). Das Perf. שהאר I, 190, 11; 218, 15 ist wohl nicht במאיראן zu setzen, sondern das verkürzte i ist wieder vor r zu a geworden 2.

¹⁾ Talm. so אוֹנְיֵר אַנּרְנִיי Sota 21°. 2) Talm. אוֹנְיִר Gittin 68° unten. Davon bildet sich dann die secundäre Wurzel אווי אווי s. S. 84.

Dagegen von עדי wie von starken Wurzeln עדינטים "ward betrübt" II, 3, 4; דחינטים "ward gekrümmt" I, 161, 22; עורמים "ward gezäumt" I, 84, 7; עמראר "ward erbittert" (öfter) — f. אביבאר I, 264, 7; 266, 10 = בייבאר 1, 207, 1 — 2. Pers. ערינטיטה I, 193, 13° — Part. מיחפסים I, 353, 21. Aber I, 307, 11 steht מיחפסים wie von ערי (nur D עריפטים, was vielleicht מיחפסים sein soll).

Formen des Ettafal habe ich bloss von 'צר' diese sind aber wieder wie von 'צר gebildet: עראראם (nicht etwa עררים oder החארים) "erhob sich" I, 280, 24; ניתאראם I, 281 ult.; היהאצאר "wird gebildet" I, 391 ult. (so auch B gegen Petermann's Angabe). Bei vocalischen Endungen erscheint i (wie meistens im Afel): אווי "sie ward gelegt" I, 158, 5; עראזידירת "sie ward verscheucht" I, 174, 8 u. s. w., עראזידירת I, 180, 11, כיתאזידירן Q. 17, 3 s.

Das Pael und Ethpaal bilden sich von beiden Arten ganz wie von starken Wurzeln. Die 'ער zeigen in der Mitte dann meist ein verdoppeltes י; nur wenige ein verdoppeltes י. Vgl. פְּמִים בְּיִם "richtete auf", מְמִים, מִקְּמִימָא (Inf.); מְמִינִים, "ihr bereitet"; הווא "salben ihn" I, 54, 14 = סבאבלב בים — Ethpaal: במשאיילה "צחקאיאם "salben ihn" I, 54, 14 בים ביל הווא היינון, ניחקאימון, בחקאימון, בחקאימון, בחקאימון, בחקאימון, מוואריון, אוריד ". Mit ווארא "versehet", מזאריד ". אוריד ווארא מיראון "ביל (וֹמָלְּן זוֹאִרא (וֹמָרָן וֹמִיחְלָּוֹלְן זוֹאִרא (וֹמָרָן וֹמִיחְלָּוֹלְן זוֹאִרא (וֹמָרְם mit mobilem יבילאושא (וֹבְּרְם mit mobilem יבילאושא (בילאושא (וֹרְיבּרְם mit mobilem ווֹרְם mach בילאושא (בילאושא (וֹרְבּרַם mit mobilem ווֹרְבּרַם mach יבילאושא (באר וערובאואר s. S. 49). Auffallend ist ערובאואר בישר הערבאוראר hātte.

Als Pael wird man so wohl ansehen die Formen אירית, ich weckte" I, 328, 20, נאירון I, 308, 12, שיאיר "ich wecke" I, 341, 17 ff.; מאיאר

¹⁾ In solchen Fällen wird auch im Syr. oft nur ein Cons. geschrieben z.B. Lacke Euseb. Theoph. III, 39 (S. 2,7) für Lacke; Locke; Locke; Locke; Locke; Locke; Locke; Locke; Locke; Locke; Locker, Spic. 45, 8 u.a.m.

²⁾ דתיאטטית I, 193, 19 ist Ethpaal.

³⁾ Anders gebildete Formen dieses Verbums s. § 188.

⁴⁾ Vgl. noch ייהיאירא "erglänzen" und עהיאיוריא (Inf.) Q. 33, 5 von יהר – יור

(Part. act. und pass.) I, 288, 15 u. s. w. (vgl. אירה "weckte ihn" II, 124, 1,2, אירה "und weckten ihn" II, 11, 17; איארה "ich weckte ihn" I, 104, 1), obgleich sich diese Wörter auch als Afel erklären liessen 1. Mit anlautendem statt des ursprünglichen ב (s. § 65) haben wir im Ethpaal תראיאר "werden erweckt".

בא בלל geht im l'ael in die Formation 'ז" über. Zwar könnte man die betrestenden Formen im Mand. auch als Afel erklären, denn איל muss sowohl aus אַבָּל wie aus אַבל werden, aber die talm. Schreibweise בייל spricht doch dafür, dass das Wort ein l'ael ist³. Vgl. אירל אירל "ich steckte hinein" II, 88, 2; אירלא introducta est DM 40°; מאילים "führst hinein" (f.) II, 21, 17; באילים "führen sie ein" II, 74, 22 (mit Suffixen אילאך "führte mich ein" II, 78, 17; איילידן "führtet mich ein" II, 104, 10; מאילאר "wir führen dich ein" II, 104, 10;

¹⁾ Syr. کُوِّ und کُوِّ . In den andern Dialecten scheint das Pael nicht üblich zu sein.

²⁾ I, 53, 9 steht מאכיליל in causativer Bedeutung "macht reden", wofür I, 29, 11 gar ניאליל.

³⁾ Man müsste sonst annehmen, dass im Talm. nach Wegfall des consonantischen Werthes von ש die Schreibweise immer eine etymologisch falsche Ansicht darstellte; man hätte ajel gesprochen und dies אציכ statt אציכ geschrieben. Das wäre nach dem S. 58 Anm. 2 Gegebnen recht wohl möglich.

. כאילוכאך, sie führen dich ein" II, 108, 28; נאילונאך, "führen sie ein" DM 64, von welchen die beiden letzteren durchaus das Ansehn von Afel- nicht von Paelformen haben, da man in solchen נייאילאך u.s.w. erwartete).

\$ 188. Eine ganz besondere Behandlung verlangen die Verba יוד, welche als 3. Rad. ein ה(ח) oder ein in ein ה(ח) zu verwandelndes של haben. Diese werden im Peal und Afel, theilweise auch im Ettafal, so geschrieben, als hätten sie als 2. und 3. Rad. ein ה, richteten sich aber dabei nicht nach der Weise der ישר, sondern hielten beide ה wie starke Consonanten auseinander; nur folgt das auslautende ה den Lautgesetzen, welche es durchgehends verschwinden machen. Die betreffenden Verba sind הות הורים, "ruhen" nebst Afel und Ettafal; ארירו "riechen"; ארירו "verscheucht werden" nebst Ettafal.

Peal Perf.: הוא I, 276, 21 (Pl.); אודא (Sg. und Pl.) I, 160, 17; II, 1 mehrmals (also wie *חַחַי, *חַחַר) — האת "wurdest bange" I, 210, 18; 270, 8 (wie *חַחַיִּן).

Mit völligem Uebergang zu 'לי' ist hier aber der Impt. f. זהאר I, 333, 6 (wie שאבאר § 177).

Afel. Perf.: ארהא "roch" I, 64 f.; ארהרבה "rochen ihn" I, 65; Ox. III, 87° — Impf.: מארהא "riecht" I, 301, 22, 24 — Impt.: אכהא "beruhigt" I, 20, 20 — Part.: מארהין I, 284, 8; Pl. מארהין I, 176, 22; אנהויא (vgl. mit Suffixen אנהויא "wir beruhigten sie" I, 107, 11; אנהויא "beruhiget ihn" I, 39, 7).

Ettafal. Perfect: עמאדהאיז II, 1 mehrmals. Mit Endung יין: וון 345, 1; עמאדהאין , du erschrakst" I, 210, 17, 18;

¹⁾ Eine Form von נואנעילה עואר עווי, wie Patermann I, 5, 15 lesen will, aber das urkundlich allein beglaubigte (alle Codd. Euting's lesen so) נואנדילה (עור מאנדילה) genügt völlig.

²⁾ Diese Formen würden z. B. von ganz analog gebildet.

270, 8^1 — Impf. מיחאדהא I, 314, 11; 262, 14; ניחאנהא I, 237, 16 — Impt. ניחאדהא oft im Q.

Die Formen mit vocalischer Endung folgen im Ettafal der Analogie der 'עד (s. § 186).

H. Verba mit y oder N als 2. Rad.

Schon den Lautgesetzen nach werden die Formen dieser Verben § 189. im Peal (Afel kommt nicht vor) den 'n sehr ähnlich; dieser Uebergang wird dann ganz vollzogen. Ich stelle die beiden Arten, deren eine durch per gebildet wird, wieder unter a und b zusammen.

Perf.: a) פאך "donnerte" = פאך "trug"; דאך "erlosch" I, 161, 22 (CD פארירז = פארירז פארירז feci und visitavi I, 140, 21; 275, 14, 21 ((22)) b) פאלית "verlangten" I, 241, 18; פאלית I, 370, 21; 371, 7; Par. XI, (16^b) ; שאלירן II, 112, 12; Q. 58, 11 4.

¹⁾ In der Ausgabe hier wie bei der entsprechenden Form im Peal (האבו) zum Theil willkürliche Aenderungen.

²⁾ Ich hätte hier auch Verben wie רגידם "still stehn" u. s. w. behandeln können; ich habe es aber vorgezogen, sie als Quadril. bei denen von starker Wurzel aufzuführen. Ebenda findet man auch Formen von בְּרָרב (בּברב), in Klammern eingeschlossen.

³⁾ Von יַבּי = יבאך bildet sich דיהכאח I, 83, 18, 19 mit Uebergang in ארוכאח (§ 64). Dafür steht auch דהך.

⁴⁾ Für שילחאן II, 112, 8 lies שאלחין 2. Pers. pl. f.

Impf.: מישיל אונה AM 93 (mit Suffix נישילונה "bitten ihn" I, 184, 15).
Impt.: דְעַץ, "stoss ein" Ox. III, 105» (דְעַץ).

Part. act.: a) דאייך; וטאינן; flectiert טאינא; דאיכא; דאיכן; דאיכא; פאילין; מאילין; מאיליא; מאיליא מאיליא ¹.

Part. pass.: פילא "belastet" DM 56° u. s. w.; שיל "ich bin belastet" II, 90, 24.

Inf.: a) מאטאם "schmecken" I, 393, 4 (je ein Lond. Cod. מאטאם und מישאל (b) מישאל DM 27^b.

Im Pael und Ethpaal wird unmittelbar א zu י, welches, ganz wie bei den 'קב, als starker Consonant behandelt wird: ", שאילית; שאילים, "ich fragte"; שאיוליא (Infin.) I, 338, 1; Ox. III, 38°; עשחאיאכלון u. s. w.

I. Verba לרי.

Auch im Perf. sind die Pluralformen der 3. Pers. von den Singularformen getrennt. Besondere Formen für die 3. Pl. f. erscheinen auch im Impf. und zwar meistens auf 87, ganz einzeln auch auf n 3.

¹⁾ Vielleicht auch hierher פאיבב "wird alt" I, 8, 20 Pl. פאיברן I, 8, 16, vgl. מֹיבָרּ talm. באס, jedoch מֹבׁלּל, מֹבבּרּ ;מֹיבָרּ ;מֵיבָרּ .

²⁾ So (nur ohno ן) auch im Talm. vgl. אחכר "sie machten aus" Meg. 12°; אירוניאר Meg. 16° wie אירני וו שרו או שרו וו שרו אירוניאר שו וו s. w. — אירוניאר "sie wurden gesehen" Moed. k. 25° ist grammatisch wie lexicalisch eine paläst. Form.

³⁾ Zu bemerken ist, dass bei diesen Verben besonders oft der Fall eintritt, dass bei Anhängung von Enclitica statt אי bloss י geschrieben wird z. B. במו במיבה; במיבה במיבה במיבה.

2. Pers.: אריה; הויח; הויח; מחל öfter אריה; אריה I, 269, 18; בית.

1. Pers. (ebonso): קריה; קריה (שהית שהית מתרת בית II, 124, 16; בית אונד בית הוועד הוועד בית הוועד הוועד

¹⁾ Auch im Syr. wechseln die transitive und intr. Form bei diesen Wörtern stark. Wir haben da كَمْ und مَنْ ; أَنْ und يَهِمْ (Barh. gr. I, 8, 6 ff.) und مِنْ und so manche andre. — Man beachte die transitive Form אוש für مُكُمْ .

²⁾ Diese Form entspräche etwa der talm. auf אי wie הגאי "sie ging" (Luzzatto 78), welche neben der vollständigen wie הוָח Megilla 16° (wofür Rosch h. 26° חוירת) hergeht.

³⁾ Im Talm. wohl kaum Formen auf יה; das Gewöhnliche ist מנואר: איז; das Gewöhnliche ist ארואר; איז; das Gewöhnliche ist מנואר; איז; das Gewöhnliche ist מנואר; איז; das Gewöhnliche ist ארואר; das Gewöhnliche ist מנואר: איז; das Gewöhnliche ist ארואר; das Gewöhnliche ist איז; das Gewöhnliche ist ארואר; das Gewöhnliche ist ארואר ווארואר ו

Selten ohne Veränderung wie הויתלה "ich kam zu ihm" II, 63, 7.

Plur. 3. m.: מרון; קרון; שחון; שחון; שחון; קרון; קרון; קרון; קרון; קרון; קרון; פחון (für קרון; קרון), begleiteten" II, 47, 12. Formen ohne ז sind vereinzelt: יקרו I, 228, 19; 251, 18; 253, 28; רמו I, 261, 7, 22; 265, 21; 266, 17; יקרון "waren fruchtbar" I, 293, 6, 13 (Var. מצו ו, 294, 22; צבון "wollten" I, 341, 14, 15 (340 ult. מצו ו, אור בין "konnten" II, 58, 7; שרו ווון bauten" II, 125 ff. Diese Formen finden sich vorwiegend in einigen Abschnitten, jetzt allerdings gemischt mit anderen auf זו. — Nothwendig ist die Form ohne ז עסר בוביא "hatten Wohlgefallen an mir" DM 30°; קרולה "riefen ihn"; אמרונין "kamen zu dir (f.)" II, 76, 7 u. s. w.

- 2. Pers.: 1) קראיחון DM 74^b; הואיחון I, 392, 18; באיחון II, 119, 3 und öfter 2) seltner: קריחון עקריחון I, 292, 20; עחיחון I, 340, 1. Vgl. mit Encl. קריחוליא I, 157, 21.
- 1. Pers. Mit längerer Endung: 1) קראינין I, 235, 10; מטאינין I, 235, 20; מטאינין (oft); אין איינין ווא שווא שווא ווא שווא ישראינין (PM 29^b (von אסף פאא 59) איינין (I, 151, 2, 3, was übrigens regelmässige Intransitivform sein könnte; siehe oben מיטיאת.

Mit kürzerer Endung: מטין oft²; מטין DM 70° b; אחץ I, 98, 11; Q. 23, 12; 41 ult.; סין wir wuschen" Par. XI, 15°.

Mit Encl.: 1) הזאינאלה I, 141, 12 2) קרינאלה II, 6, 19; קרינאלאך II, 6, 18.

וואס : Sg. m. und A. Pl.: ניביא; נישתיא; נישתיא; נידוויא; ניקריא; ניתיא; ניתיא; מיקריא; מיקריא

vollständig wie אחרת Pes. 110° oben (2 mal). Häufiger sind solche Formen noch in den Targumen. Das Mand. zeigt, dass das kein Hebraismus ist; zugleich rechtfertigen diese Formen von לה' die § 170 am Ende erwähnten auf יח von starker Wurzel. — Auf einer Verwechslung mit der 1. Pers. von Seiten der Schreiber beruhen Fälle wie הבחרבה, du wuchsest darin" I, 323, 16; הבוחבה, du warst darin" eb. (B richtig הנחרבה und הבוחבה).

¹⁾ Nicht zu verwechseln mit der gleichlautenden Form mit latentem Suffix der 3. Sg. f. wie קרוּה – קרוּה.

²⁾ Oft in den Sündenbekenntnissen beide Formen zusammen דיטיך והטאיניך wir haben gesündigt und gesündiget".

- 1. Sg.: עריא; עהזיא; עהויא; עקריא 1.
- 3. Pl. m.: ניקרון; ניקרון; ניתון; ניקרון; transeunt u. s. w. Vor Encl. בירמובה; הירמובה:
- 3. Pl. f.: ניבעיאן (A), ניביאן (B), ניביאן (ניביאן I, 386, 11 = ניבעיאן בירואן ווער (B). ניביאן בירואן ווער ווער ווער (B). ניביאן בירואן ווער (בירואן בירואן בירואן בירואן בירואן ווער (B).
- 2. Pl. m.: חימון; חימון; חימון; הימון "ihr schwört" I, 20, 11; 38, 187; חיבון ב. Mit Encl.: חיקרולאן.

Impt. Hier unterscheiden sich die verschiedenen Formen deutlich im Gegensatz zu allen andern Wurzelarten.

Sg.~m.: קריא; הזיא; בע וו, 66, 17 und 80 פעריליא, ורעיליא, ורעיליא א ווא 5-5 — Aber auch hier אמא א אוות.

Sg. f.: הראיב ; הואי ; הראיב Par. XI, 14b mehrmals (auch הראיברדֿ "freue dich darüber"); ארואי ל.

Pl. m.: הזון; הדון; הדון; שחון und כון; בון; בון; אמאchet euch"
 — Einmal והזון II, 114, 18 A (Var. והזון).

Pl. f.: אריאך II, 92, 13; DM 15° (syr. בובע). Sonst dafür das Masculin.

Part. act.: באייא; האזיא; האזיא; באייא.

Mit Personalpronomen 1. Sg.: קארינא; אחינא; האזינא; אחינא; באיינא עו. צ. ש. מ. מ. באיינא ווארינא; אחינא ווארינא; עו. צ. מ. מארינא ווארינא ווארינא וואריאנא ווארינאלאן ווארינאלאן ווארינאלאן באריאנא ווארינאלאן ווארינאלאיי ווארינאלאיי ווארינאלאיי ווארינאלאיי ווארינאלאיי ווארינאלאיי ווארינאלאיי ווארינאלאיי ווארינאלאיי וו

- 2.~Sg.: באיירו ; האזירו ; האזירו ; שמירו "wäschest" Mit Enel.: האזיאתלה ; קאריאתבה ; קאריאתלה.
- 1. Pl.: באיינין; האדינין Mit Encl.: קארינאלאך; באיינין.
- $2.\ Pl.$: אחיתובה; האזיחון באייתון Mit Encl.: אחיתוליא; האייתולה, באייתולה.

Part. pass.: כסיא; הזיא; כסיא "bedeckt"; שריא "wohnend" (vgl. אין "von dir gesehen" l, 154, 19 u. s. w.).

¹⁾ Vgl. mit Encl. ניקרילאך; היהריבה "frouest dich seiner"; עקרילאך.

²⁾ חיתוך scheint zufällig nicht vorzukommen.

³⁾ Ueber das & hier s. Neusyr. Gramm. S. 244 Anm.

⁴⁾ Oft steht jetzt dafür das Masc. z. B. I, 381, 2 הדואר für הדואר.

Mit Personalpronomen 1. Sg.: רמינא "ich bin geworfen"; שרינא "ich wohne"; מצינא "ich kann".

- 2. Sg. immer von der Nebenform mit 3; vgl. oben (S. 153): קרעיה, קרעיה I, 72, 3; שרעיה "wohnst" I, 7, 5; מצייה , מצייה "kannst" I, 165, 4; DM 24b; 27 f.; גנעיה ,גנעיה "liegst" I, 170, 9 Mit Encl.: שריאחבה , שרעיאחבה , שרעיאחבה , שרעיאחבה , שרעיאחבה , שרעיאחבה ,
- 1. Pl.: מרינין I, 252, 23; רמינין "wir sind geworfen" I, 253, 4 Mit Encl.: קרינאלאך I, 254, 5; קרינאלאך "wir sind von dir gerufen" I, 187, 21 ².
- 2. Pl. kommt nur mit Encl. vor: קריתוליא "seid von mir gerufen" I, 187, 22; רמיתובה I, 154, 18, 20 2.
- וחל. 1) מוקריא מיקריא מיקריא מיקריא מיקריא מיקריא מיקריא מיקריא מיקריא "suchen" (oft) מיקריא "suchen" (oft) מיקרא א seltner: מיקרא א 1, 80, 10; 88, 11; Ox. III, 44b (in der genau entsprechenden Stelle 14b מיקריא "hassen" II, 45, 19 A (BCD מיקריא מיקרא מיקרא "zunehmen" II, 90, 23 BCD (hier umgekehrt A מיקרא "schwören" (מיסריא "stossen" Q. 23, 22 (מיסריא "schwören" (ox. III, 23b. Dass dies nicht bloss graphische Nebenformen sind, wird dadurch wahrscheinlich, dass die andern Dialecte diesen Infinitiv theils auf a bilden, vgl. מִקרָא Dan. 5, 8 u. s. w. gegenüber (מִקרָא wie denn auch im Talmud beide Formen neben einander vorkommen: "irren" Meg. 32e neben מיקרא u. s. w. (s. Luzz. S. 84).
- § 192. Das Pael und Afel bilden ihre Formen so gleichartig, dass wir beide Classen am besten neben einander stellen.

Perf. 3. Sg. m.: 1) אכיא "heilte"; שאניא "versetzte".

- 2) אסגיא "ging"; אידר "liess vorübergehn" II, 130, 23 אינדר "brachte"; אינדי "bekannte"; ארמיא "beschwor" (ארמיא "gab ihm hinzu" I, 72, 16; אלויליא "gab mir bei" I, 136, 16).
- $\it 3.~f.:~1)$ אייאת "sie liob"; מאריאת "sie fing an"; מאריאת "sie machte".

¹⁾ המיחבה, bist hincingeworfen" II, 39, 20 ist gewiss falsch.

²⁾ Diese Formen sind sorgfältig von den theilweise gleich geschriebenen Perfectformen zu unterscheiden.

- 2) אשליאח "schrie" I, 330, 3; 363, 5; אריאח "sie brachte" I, 219, 12¹; אוריאח "bekanute" I, 276, 20². Mit Encl. אוריאח "sie machte ihm" I, 243, 18.
 - 2. Sg.: 1) זאכיח "gabst Sieg"; שאניח.
 - 2) אַרָּיָת = ארית; אַסגיח I, 160, 20; 166, 6; איתית.
 - 1. Sg.: 1) מאניח ; שאניח "ich gelangte hin"; שאריח.
- 2) איתית אסגית (אסגית מחית und seltner מארים (אסגית 24° Mit Encl.

 1) Mit Abfall des t: שארילה "ich machte ihn"; איתילאך (איתילאך 1, 144, 17; 316, 4; ארילה "ich liess ihm, dir vorübergehn" I, 160, 9, 22 2) Mit Herstellung der vollen Endung: האירתילון "ich zeigte ihnen" I, 316, 21; איתיתילכון (איתיתילכון 17, 21; 316, 5, 9 3) Ohne Ver-anderung Ox. III, 24° und sonst איתיתילכון, wo Par. XI zum Theil איתיתילכון.
 - 3. Pl. m.: 1) טארן, שאוון ; מאטון ; מאטון (§ 9).
- 2) איתון אסגון הארו הארון פוnzeln: אסגו I, 267, 7; אסגון "machten fruchtbar" I, 293, 18 (und so eigentlich Z. 6); אירו II, 101, 11; איתול II, 252 ult.; 253, 2; 261, 5 Mit Encl.: דאלולה I, 212, 23; איתולה I, 212, 25.
- 3. f.: אסגיא I, 64, 1; II, 100, 3; אודיבון "sie (f.) bekannten sie" = "סֿגּ בֿיסֹ" (sonst steht dafür die Masculinform).
 - 2. Pl.: שאויחון.
- 1.~Pl.: Mit längerer Endung: פאכינין Q. 13, 32 (wo ein Codex עשאכין), אסגינין "wir bedeckten" I, 184, 18 אסגינין I, 140, 6 und gar אסגינין I, 151, 5.

Mit kürzerer Endung: אסגין II, 120 ult.; אודין Q. 12, 24.

impf. 3. Sg. m. und 1. Pl.: 1) נישאריא; נידאליא:

- 2) נאריא ; נאסגיא "lässt vorübergehn" Q. 12, 32; 13, 20.
- 3. Sg. f. und 2. Sg.: תישאוילאך) חישאניא).
- 1. Sg.: 1) עהאריא "ich zeige".

¹⁾ Ueber das א statt א siehe oben S. 243.

²⁾ Wenn dafür in der Parallelstelle Par. XI und II, 77, 13 ארדארו steht, so ist das Verwechslung mit ΔΣ: [].

- 2) עיאחיא (דיאיחילאך) I, 144, 5 u. s. w.; עיארילאך "ich mache dich hinübergehn" I, 160, 6) ¹.
- $3.\ Pl.\ m.$: 1) נישאנון ; נישאנון ; נישאנון , נידאלון (נישאנון , נידאוון , נידאוון
 - 2) כאומון; נאסגון.
 - 3. Pl. f.: נסגין = נאסגיא II, 78, 6; Q. 67, 20.
 - 2. Pl.: 1) חישאון, חישאון, חישאון I, 317, 15.
 - 2) תאסגון Mit Encl. תישאנוליא; היודובה; האודובה.

impt. Sg. m.: 1) זאכיא "mache rein" I, 214, 12; האריא "erfreue" Par. XI, 23°; שאריבה (öfter); (מאריבה I, 93, 23).

- 2) אסגיא 2.
- Sg. f.: איחאי I, 212, 15; DM 41°, aber DM 27 f. dreimal אחאר.
 - Pl. ו האכון "reiniget"; מאון "bedeckt"; שאון $Q.39\,\mathrm{ult.}$
 - 2) אימון אדון אינדון אַנדון I, 179, 12; אימון אימון, seltner אחון אחון ווו I, 22 ult. Part. act.: 1) מאפי משאויא משאויא (מדאכיא: מאסיא מאסיא: מאסיא משאויא: מראכיא.
- ע מאסגיא (מאסגיא "leiht"; אמטרים "bringt hin" I, 217, 12; מאחיא (fem. מאחיא II, 23, 1 und öfter = מאחילה (Fl. מאחילה במארלה I, 393, 10).
- Mit Personalpronomen 1. Sg.: 1) מאסגינא II, 89 f. 2) מאסגינאם Besondere Femininformen: משאניאנא I, 158, 14; מכאסיאנא II, 96, 3, 4.
- 2.~Sg.: 1) מזאכיאחלאן (2.23, Mit Encl. 1) מזאכיאחלאן (2.23, 20; מאכיאחלאן (1,169,9; מהאריאחלון (1,144,10 2) משאריאחלוץ, zeigst" (0x. III, 77 $^{\circ}$; מאנשיאחליז, wergissest ihn" I, 365, 6 ff.; מאנשיאחלוז (1) 41 $^{\circ}$.
- $I.\ Pl.:$ 1) מאסגיכין (מסאכינין מיש "wir schauen" 2) מאסגיכין ש Mit Encl. 1) מאנשינאלאך I, 126, 23; משארינאלאך ב DM 49° מארטינאלאך I, 136, 22; מארמינאלאך Q. 9°; DM. 28°.

¹⁾ עיאנילאך "ich beschwöre dich" DM 60° (mehrmals) könnte Pael sein; da diese Verbalclasse aber von עיאונגילאך nicht üblich, so ist wohl עיאונגילאך zu lesen.

²⁾ Also wie tahn. שכר "verändere" Taanith 24"; אירדי "bring" (öfter) und die entsprechenden Formen sämmtlicher andern Dialecte, soweit ich sehe, einschliesslich des Neusyr., mit einziger Ausnahme des Syr., welches בין ליין bildet (eigentlich wohl von tert. מ).

- 2. Pl.: מאיחיתון "ihr verführt" I, 355, 7 (von מסָס, § 48); מאיחיתון (מאיחיתון I, 254, 19; מהאויתולוך I, 22, 18.
- 2) מאלואי "zur Begleitung gogeben" I, 138, 4; 139, 23 (Pl. מאלוין I, 140, 12).

Mit Personalpronomen: מכאסיחון "ihr seid bedeckt" I, 257, 13 und wohl מדאכית Q. 72, 68. Aeusserlich sind auch diese nicht vom Activ zu unterscheiden.

- Inf.: 1) מארוייא II, 89 f. mehrmals; דאלוייא Q. 13, 8; אסרייא עפרsuchen" I, 60, 18; 366, 19; אסרייא "heilen" Q. 6, 9; 13, 8 — מישאנוייא I, 214, 26.
- 2) מאיחרייא II, 77, 5 מאיחרייא I, 16, 22 und öfter; מאיחרייא I, 219, 16¹. Die Form מאיחילכון (für מאיחרילכון) "euch zu bringen" Ox. III, 5° ist wohl eben so wenig richtig wie מאסגריא I, 53 9, AD für מאסגרייא.

Bei den Roflexiven ist ausnahmsweise auch das Ettafal durch § 193. das häufige אַחַיִּדִי, "sich zeigen, gesehen werden" gut vertreten.

- Perf. 3. Sg. m.: 1) (Ethpeel) עתימליא; עתיקריא; עתיקריא; עתימליא, איז עתימליא; עתיקריא, עתיקריא, ward voll"; עתיכסיא, עתכסיא; עתיכסיא, unterwarf sich" II, 59, 22.
- 2) (Ethpaal) עראליא "erhob sich" II, 53, 19, 20; עראליא "verbarg sich" I, 160, 16; עמראטיא "ward geheilt" Q. 59, 9; עמראטיא "streckte sich aus" (öfter); עשראייא "orzählte" I, 240, 2 u. s. w.
 - 3) (Ettafal): עתאהזילה I, 262, 9 (הויא II, 391, 16).
- 3. Sg. f.: 1) עחמיסיארז; עחביניארז "sie ward gebaut"; עחמיסיארז "ward fest" (öfter).
- 2) עשחאטיאח II, 24, 11; הפאריאח (צ) "ward fruchtbar" I, 293, 18; עשחאיאח I, 116, 4; ששחאיאח "erzählte" II, 63, 6, 12.

¹⁾ Vgl. ארוניי: "verabreden" Meg. 12"; ארוניי: "hinkommen lassen" Ketubh. 100°; אשוויי "gleich machen" Besa 36° u. s. w.

²⁾ Dagegon ist das Ethpeel dieses Wortes (talm. ארזור Berach. 28°) im Maud. ungebräuchlich.

³⁾ Entstellt עתיאמטיאת Ox. III, 53b.

3) צחאהזיארם I, 266, 3; עהאסליארז "ward verworfen" I, 313, 11; DM 62^b.

Mit Encl. עחימהאיאבה, פחימהיאבה (ganz schlechter Varr. zu geschweigen) "ward geschlagen" Q. 8, 26, wovon höchstens das zweite zulässig sein könnte; עשתרילה עשתריאלה עשתאריאלה, עשתריאלה II, 10, 12 (A עשתרילה vgl. Z. 12).

- 2. Sg.: 1) צתיכטית; עתקרית.
- 2) עמתאריר "sagtest dich los" II, 72, 3; עמתאריר II, 4, 9, 21; דשתאיית II, 51, 19.
- 1. Sg.: 1) עחמיניית עחיכסית, עחיכסית, עחיכסית עחיכיית (Var. הייטה, תמאנית, "ich ward gezählt" II, 131, 7 ist trotz מיחמיניית (s. S. 266) schwerlich richtig.
- 2) עשתארית ; הוכוו glich"; עשתארית (öfter); ערגאיית "ich erschien prächtig" I, 86, 20 (von גאא).

Mit Encl. עמחאיילון "ich erzählte ihnen" I, 91, 15; אראהזיילה "ich erschien ihm, ihnen" I, 103, 3, 4; 82 mehrmals; Ox. III, 42.

- 3. Pl. m.: 1) עמחבון; עתיכסון, יעתיכסון; עשחבון, wurden gefangen".
- 2) עשחאון , עשחאון Q. 29, 10; עראפון "wurden geheilt" (עפי) I, 275, 6; ערגאיון Q. 2, 15.
- 3) עחמאדורן DM 23°. Oline n: עחכסר I, 271, 9; עחכאסר I, 271, 13 Vor Encl. עחיכטובדה I, 317, 5; עראדוולאן I, 271, 8 ff.
- 3. Pl. f.: 1) עחיקריא (עחיקריא I, 122, 12; 209, 4; עחימליא עחמליא עחמליא I, 64, ult.; 65, 1, 8, 14, 24; עחיבריא "wurden geschaffen" Q. 24, 20.
- $2.\ Pl.:$ 1) עשתאפאיתון (חער פוח די, I, 149, 11 ע פוח (חער פוח (חער פוח (חער פוח "סיתון") "wurdet gegossen" von עתאהזאיתון (\S 177°) (\S 177°) עראה (\S 177°) אייתון (\S 175, 3.
- $1.\ Pl.:$ עתיכסאינין I, 325, 19 (C עתיכסאינין wie Par. XI, 11 עתיכסאינין). Impf. $3.\ Sg.\ m.$ und $1.\ Pl.:$ ביתימהיא , ניתיקריא , ניתיקריא , ניתיקריא , wird geschlagen".
- 2) אייא "wird befreit"; כיזראכיא DM פרי "wird geheilt" Q. 13, 21; נימאסיא "erzählt" (öfter).
 - 3) ניתאהזיא.

- 3. Sg. f. and 2. Sg.: חימוריא, חיחיכסיא, חיחיכסיא, חיחיכסיא, חימולטיא, הישחביא.
- 1. Sg.: 1) ערכיא "ich werde gezählt" II, 65, 15; ערכיא I, 97, 4.
- 2) עטתאייא "ich erzähle".
- 3) בחאהזילה "ich erscheine ihm".
- $3. \ Pl. \ m.: 1)$ ניחימלון; ניחימלון; לעחיברון; לעחיברון, 13, 3 B (AD falsch ohne).
- 2) ניחאסון; נישחאנון; שיתאנון "werden geheilt" —. Mit Encl. ניתאסובכון I, 309, 23.
- 2. Pl.: 1) חיחיקרון I, 340, 2 und sonst; dafür ohne יויחקרו I, 257, 14 AB.
 - 2) חידאמון Ox. III, 46^b; חיתאסרן I, 317, 19.
 - מיתאהזון (3).
 - Impt. Sg. m.: 1) עם חריא "löse dich" I, 94, 14; ערניא I, 366, 1.
- 2) צחכאסיא I, 212, 6; עראכיא II, 46, 5; עמאשיא "verbirg dich" I, 160, 16; עשתאייא "erzähle" I, 194, 18 עשתאיילאן "erzähle uns" I, 157, 4.
 - 3) בחאהזילה "erscheine ihm" II, 39, 131.
 - Sg. f.: עחיכלאי "werde zurückgehalten" II, 134, 8.
- $Pl.\ m.$: 1) שחיגלון; עחיקרון, עחיקרון, החיגלון "hobt euch weg" I, 353 ult.
- 2) עחבארון ; עחכאסון "sagt euch los" I, 43, 6; עשתאיון "erzählet" I, 125, 7, 8.
- Part.: מיתימניא , מיתימניא , wird gelöst", מיתימניא , wird gezählt"; מיביא , wird erfordert" = מיביא , מְּבְבֵּי , מִבְּבִי , ist ihm nöthig" I, 196, 16, 20; Pl. מיביליא I, 341, 19 = מָחָבְעֵין לֵי (מְּבְעֵין לֵי בּי 1, 341, 19 מיביליא).
 - 2) מיתאייא; מישתאייא; מידאמיא; מישתאניא I, 3, 12.
- 3) מיחאכביא ; מיחאכביא; מיחאכביא "ist Prophet" I, 61, 7; מיחאסליא "wird hässlich" I, 3, 6; מיחארשיא "wird bestochen" I, 215, 6.
- (Flectierte Formen: 1) ניחביניא "wird gebaut" = מֿאלבּוֹבּלּ I, 23, 18; 27, 7. 2) אוֹפּ פּרִצמּוֹל אָן "sie erzählt" I, 158, 16 מיחאסליא (3) מיחאסליא (1, 313, 7 = מִּחְסַלְיָא I, 23, 6).

¹⁾ Wieder in Uebereinstimmung mit den andern Dialecten (das Neusyr. fällt aus, da es hier keine Reste vom Reflexiv hat) ausser dem Syr., welches im Ethpaal und Ettafal wieder â hat, im Ethpeel schwankt.

3. Pl. f.: נעהויאן I, 12, 19 und ליהויא Q. 30, 3 mal; 31, 3 — 2. Pl.: ניהוא (vor Encl. ריהוליא) — 1. Pl.: ניהוא, ניהוא.

Impt. Sg. m.: הוע, הוע, הוע, א הוע I, 87, 2, 3 B; DM 6°; הוע I, 87, 2, 3 ACD und so öfter. — Fem. kommt nicht vor — Pl. הולה) u. s. w.

Wo im Verb. fin. Nebenformen mit und ohne i erscheinen, stehn sie ohne jeden Unterschied der Bedeutung; beiderlei Formen wechseln willkürlich in derselben Handschrift oder stehn als Varr. zu derselben Stelle ¹.

Part.: האויא (f. האויא באסה; Pl. m. האויא, האויא = בסה; f. האויא, האויגא האויא, אויסה האויא, האויאן האויגא, האויגא האויגא (mit Encl. האויגיך; (האויאתלה).

וחו.: מידורא.

¹⁾ Formen mit Ausfall des i sind in verschiedenen Dialecten gebräuchlich z. B. im Targumischen, Samarit. und im Christl.-Pal. s. Z. d. D. M. G. XXII, 503. Ueber die syr. Formen der Art Barh. gr. I, 107, der (Z. 22) auch ביהצ belegt. Talm. יבור und יהור und vollen verkürzten Formen sprechen die Dialecte die Präfixe meistens ohne vollen Vocal. Die Syncope des i vor i ist nur in wenigen Dialecten; so talm. wohl allein omit Bewahrung des w.

²⁾ Nicht , wie Hoffmann angiebt.

Verbum mit Objectsuffixen.

A. Vorbemerkungen.

Die Suffixe des Singulars treten unmittelbar an das Verbum, die § 197. des Plurals setzen im Mand. (wie im Talm.) davor das כ, כ, welches in den paläst. Dialocten auch vor die Singularsuffixe tritt, da aber nur beim Impf. (und Inf.), im Syr. nur bei den selbständig geschriebnen erscheint. Aber die Pluralsuffixe verbinden sich nun auch im Mand. sämmtlich weniger eng mit dem Verbum und bewirken nicht solche Veränderungen wie die kurzen Suffixe des Singulars, vgl. z. B. בהורינון , לגאטינוך, dio noch ganz wie בחורינון , לגאטינוך, לגאטינון sind, mit לינטה, לינטה, יווא "nahm ihn, nimm ihn"; wie jene nun auch בראכינכון "segnete euch" gegenüber בירכאך u. s. w. In den Vocalveränderungen liegt die ganze Schwierigkeit der mit solchen Suffixen versehnen Formen. Denn wenn hier auch im Allgemeinen die gewöhnlichen Rogeln der aram. Vocalisation herrschen, so gestaltet sich das Einzelne doch ziemlich manuigfach. Es handelt sich zuweilen um die Beibehaltung von kurzen Vocalen in offnen Silben, namentlich beim Afel und in den Pluralen des Imperfects.

Die 3. Sg. Peal למבול wird vor Singularsustixen bei starker Wurzel zu לינט (nicht לינט), die 3. Pl. לינטר, der Impt. Sg. לינטר, Pl. לינטר, Pl. לינטר, Die 1. und 2. Sg. sowie die 3. Sg. f. lauten vor Sustixen gleichmässig לינטר; analog in den andern Verbalclassen. Die 1. Pl. Perf. geht vor Sustixen immer auf blosses paus, nicht auf כרך Die Endung מרך der 2. Pl. wird oft zu יום. Die Pluralendung pwird im Imps. vor Sussixen einigemal zu pwährend dagegen wieder selbst im Imps. vor Sussixen prescheinen kann.

¹⁾ Im Imperativ ist der Unterschied der mand. Formen mit Suffixen von den syr. am grössten; vgl. יחוד בופר mit מבלאד (westsyr. יסולים mit מבלאד mit מבלאד mit מבלאד mit מבלאד mit מבלאד mit יודבה, יוד mit יודבה, וווו וווו חוד mit יודבה, ישוא יודבה mit מבסבה mit יודבה, ישוא יודבה mit יודבה, wofür aber auch יודבויא erlaubt wäre (vgl. יודבויא Apost. apocr. 116, 1).

Für die Femininformen im Pl. treten vor Suffixen stets die mannlichen ein.

Die anlautenden Vocale der Suffixe fallen nach Vocalen weg. Auslautendes γ mit anlautendem τ giebt bloss γ. Starke Zusammenziehungen finden wir besonders bei der 1. Pl. im Perf.

Die Verba 'שני stimmen vor Suffixen wieder ganz mit den שני überein. Auch bei letzteren bleibt das seim Perf. Peal. Die Verba לי'
mit Suffixen wird man am besten für sich betrachten. Ganz gesondert
nehmen wir zuletzt die Participien und Infinitive mit Objectsuffixen
durch.

Wir führen zuerst die Verbalformen ohne Endung auf, dann die mit consonantischen Endungen, dann die auf 1 und 17.

So gross die Zahl der Beispiele ist, aus der wir auswählen konnten, so sind doch leider manche wichtige Fälle nicht zu belegen. Bei Weitem am zahlreichsten sind natürlich die Formen mit dem Suffix der 3. Sg.

B. Die Verba, welche nicht ', mit Objectsussixen.

Singular. 1. Person. 1) Am Verbum ohne Endung: Perf. Peal: § 198. "nahm mich"; בירכאן, "segnete mich"; ליגטאן, "nahm mich"; פרשאן "erkannte mich"; בילאן "verschlang mich" I, 143, 20 (Cl) ציבאן; שיבאן, taufte mich" l, 153, 4; 364, 3 (wofür Q. 63, 19, 20 אבאן wie von 'סיהלאן, שיהלאן "sandte mich" II, 67, 19 = אבאן (ל (ל (§ 61); מאבאר "erkannte mich" II, 46, 24 (ברך); אינאר "wickelte mich" II, 102, 3 (כנך); מאנאן, trug mich" (טען); עכראן und "band mich" — Pacl: מאלמאן, "gab mir Macht"; סארקאן, "befreite mich"; קארנגאן "richtete mich auf"; אילמשן, führte mich ein" (§ 187) — Afel: אלבשאן, seltner אלבישאן "bekleidete mich"; אפריטאן "belehrte mich" (oft); אגזראן, schloss mich ab"; אפקאן, führte mich aus"; אכקאן, liess mich steigen"; אשלאך "zog mich aus" l, 193, 16 und öfter = גאלאר. wofür II, 123, 9 noch אשלהאן in derselben Reihe mit אשלאן; "liess mich hören"; אבראר "setzte mich über" Q. 67, 25; II, 78, 10 = ארחבאן ; ארחבאן "setzte mich"; אקניאן "richtete mich auf" l, 128, 9 — Quadril.: דארזקאן, fesselte mich" II, 119, 22.

וואסינטאן (כיליגטאן: לישינטאן "zieht mich aus" II, 96, 5, 7; לישינטאן "zieht mich aus" II, 96, 5, 7; חישבקאן "hōrest mich" II, 116, 25; חישיבקאן "hōrest mich", sie frisst mich"; ניבארן "erkennt mich" II, 51 ult. — Pacl: "היבלאן (עישאילאן (עישרישאן (עישאילאן (עישרישאן (עישרישרישאן (עישרישאן (עישרישאן (עישרישאן (עישרישאן (עישרישאן (עישרישריש (עישרישאן (עישרישרישרישרישר) (עישרישרישרישרישר) (עישרישרישר) (עישרישרישרישר) (עישרישרישר) (עישרישרישר) (עישרישר) (עישר) (עישרישר) (עישר) (עי

ווקלאן , verschlucke mich"; ברלאן , verschlucke mich" ווקלאן , verschlucke mich" וו , 143, 20; אינ , taufe mich"; שובאן "hōre mich"; געבאן "kūsse mich"; המקאן "pflanze mich" II, 104, 19 (und so zu lesen II, 24, 4) — Pael: הארקאן "nimm mich"; האנאראן "liebkose mich" I, 96, 4 — Afel: אבראן "schneide mich ab"; אבראן ; אבראן , taufe mich"; אבראן (שוזבאן , syr. שאוזבאן) "befreie mich" DM 33".

2) Am Perf. mit consonantischen Endungen: 3. Sg. f.: לאכאלראן "sie hat mich nicht gegessen" DM 54^b; צבאראן, sie taufte mich" I, 152, 19; מילחאן, sie verlaugte von mir" II, 124 ff.^s; נאנארתאן, sie vollendete mich" DM 54^b; ארדילראן, sie brachte mich zur Welt" (als

¹⁾ Vgl. למנפן Kethub. 105°; בְּצַיְרָן, "er quale mich" Moed. k. 28° (2 mal).

²⁾ So vom באוירן "zeige mir" I, 161, 8, 14 (A האויאן; syr. wäre das Masc. אבראן, das Fem. אברעל Gen. 24, 23.

³⁾ Hier mit dem gewöhnlichen Vocalwechsel, nicht mit Uebergang zu 'זר; vgl. dagegen אור "sie verlangte von ihm" l, 115, 24.

Hebamme) DM 38^b; אטיטחאן "sie verführte mich" II, 22, 6; איילחאן "sie führte mich ein" I, 152, 18.

- 2. Sg.2: ראדיקתאן; שבאקחאן Q. 52, 30; ראדיקתאן "entferntest mich" Q. 52, 30; אסמיכתאן "gabst mir eine Stütze" II, 48, 14. In "du (m.) sandtest mich" I, 338, 4 steht wieder אָר װּדירָתין.
- 2. Pl.: Mit voller Form: שנאתרנאך (CD שניתונאך § 177°) "ihr hörtet mich" I, 255, 10. Gewöhnlich mit Zusammenziehung, so dass die Form ganz der suffixlosen gleich sieht: "pflanztet mich" I, 157, 22; "pflanztet mich" II, 97, 5; "pflanztet mich" II, 157, 22; "bethörtet mich" II, 11, 22; 75, 3; שארארתוך "sandtet mich" I, 157, 22; "richtetet mich auf" I, 240, 5; אפרישתוך "belehrtet mich "I, 157, 22; "מרישתוך "führtet mich aus" II, 75, 3; אפרישתורן "machtet mich straucheln" I, 349, 4 (und so Z. 3 zu lesen) 3.
- 3) An 1 und יון: Perf. Peal: שיבקון שיבקון ", liessen mich"; שיבון ", sandten mich"; עודון ", sandten mich"; שיהלון ", sandten mich"; אבדוני* באווי ", sandten mich" (die andern Handschriften schlecht); אבדוני ", fesselten mich"; אבדוני ", kannten mich" II, 46, 22; Ox. III, 31° (2 mal); זאדון ", statteten mich aus" II, 77, 15 Pael: אאורון ", befahlen mir"; אדרון ", statteten mich aus" אידון ", statteten mich aus"; אידון ", statteten mich aus"; אידון ", אידון ", אילון ", אידון ", איד

Ein Reflexiv mit dem Suffix haben wir in עהבאררוך ("zerstreuten sich in Bezug auf mich") "gingen mir verloren" 1, 96, 25.

¹⁾ אשים steht öfter für אשטרא "zur Thorheit veranlassen, verführen"; ob die betreffenden Lesarten aber richtig, lasse ich dahin gestellt.

²⁾ Vgl. אדכרהך "hast mich erinnert" Berach. 31"; אברחר, "hast mich bemüht" Kidd. 40".

³⁾ So wird auch סכינהין, ihr hättet mich in Gefahr gebracht" Kidd. 29° (Glosso בַּבִּינְהּדְן ווֹ (כּכוּהב אוהי zu verbessern sein).

⁴⁾ Vgl. בירכוך Moed. k. 9b nach Rabbinowicz.

⁵⁾ Vgl. צירוך "schmähten mich" Moed. k. 9h Rabbinowick.

וואס (נאכרונאן: "halten mich zurück" II, 58, 7 BC (א ניכרונאן: איס) von ניבארקונאן: "hewah-ren mich"; ניפארקונאן: "fesseln mich" II, 130, 17. — Aber daneben לארופיסקון "schneidet mich nicht ab" Q. 74°, 31, 33; נארלון: "lassen mich liegen" II, 58, 8; ארופיספון "bringen mich" II, 48, 4 (von ברוף \$ 51).

lmpt. Hier immer die kurze Form: פוכקון "zerschneidet mich" מוכקון "zerschneidet mich", אלביטון (פארקון "führet mich"; פארקון.

2. Person. 1) Am Verbum ohne Endung: Perf. Peal: לינטאך; § 199. לינטאך; פירשאך "sandte dich"; יאהבאך "gab dich" Ox. III, 103° (mehrmals) בראך "erkannte dich" I, 11, 17; באנאך "erbaute dich" Q. 37, 26, 27 — Pael: פארקאך בארקאך, אלבשאך אורבאך.

2) An consonantischen Perfectendungen: 3. Sg. f.: "sie segnete dich" I, 352, 17.

¹⁾ Sehr selten so im Syr. Vgl. Apost. apocr. 316. — Aus dem Talm. habe ich leider keine Beispiele für eine der beiden Möglichkeiten zur Hand.

²⁾ Beachte wieder die Bewahrung des a bei .

³⁾ Ueber die Vocalisation der Präfixe s. oben S. 215.

⁴⁾ Formen des Imperat. sind hier natürlich nicht statthaft, da ja das Objectsustix der 2. Pers. so wenig an Verbalformen der 2. stehn kann wie das der 1. Pers, an Verbalformen der 1.

- 1. Sg.: לבאשתאך, לבאשתאך, ich zog dich an" II, 97, 14; לבאשתאך, ich verfluchte dich" I, 132, 18; DM 60°; זאמינהאך "ich lud dich ein" I, 190, 15; שאלינותאך "ich gab dir Macht" I, 343, 2, 3; אשלינותאך; אפרישתאך "ich zog dich aus" I, 193, 14 B (A אשליתאך; CD Pealformen); אשלינותאך II, 55, 13.
- 1. Pl.: רהאמנאך "wir liebten dich" (wie II, 73, 23 aus רהימנאך A; ארירנאך האינונאך שקירנאך הימונאך und beim Reflexiv ישקירנאך "wir gedachten deiner" I, 157, 6 = גֿיִלּבּוֹבּעּ

וותן: Peal: נישבקונאך; נילגיטונאך (נישבקונאך (נישבקונאך); אינערטונאך (נישבקונאך); אינערטונאך (נישבקונאך); אינערטונאך (ניסירונאך) (עוסירונאך (עוסירון (עוסירון עוסירון (עוסירון (עוסירו

Besondere Femininformen sind für das Suff. der 2. Sg. selten: ליגטיך "nahm dich" I, 148, 23; קאימיך "richtete dich auf" Q. 19, 1; "wir führen dich" II, 100, 15, 22; עריבריך "ich führe dich" II, 117, 13; עריברים "wir geben dich" I, 148, 7; עראלבישיך "ich kleide dich" DM 41° (2 Codd.); אבטוניך "fesseln dich" II, 77, 10.

- § 200. 3. Person. Wir stellen hier die Suffixe der Mascul. und Femin., welche für die Schrift keinen Unterschied bilden, durcheinander. Wir können die Beispiele aus einer übergrossen Anzahl auswählen.
 - 1) Antritt an das Verbum ohne Endung:

¹⁾ Vgl. ליברכוך "segnen dich" Moed. k. 9 unten; 9 oben.

Impf. Peal. Die Vocalisation ist durchweg dieselbe wie bei der 3. Pl. ohne Suffix: הישיבקה , ניניטלה ; עשיבקה ,wir tödten ihn"; היפיהחה "öffnet sie", עמינייה "ich öffne ihn"; עמינייה "ich taufe ihn"; עמינייה "ich taufe ihn"; עמינייה א "ich wehre ihn ab" DM 16b (mit völligem Uebergang der Wurzel מנצ in כיברה; (לר', wir machen ihn" I, 100, 16, 19; "עברה, ich mache ihn" I, 100, 21; ניקרה, wir rotten ihn aus" l, 361 ult. (בבלה , wir essen ihn", תיכלה "sie isst ihn", "עכארה ", "ich esse ihn"; "עכירה (Var. עכארה עכארה עכארה ", אוניה" "ich binde ihn" II, 92, 2; מירה "du gebierst ihn"; בשירה "ich giesse ihn" "verflucht ihn", היליטה "du verfluchst ihn", "sie verflucht ihn"; גיציתה ניציתה "er hört ihn" DM 64". — Von 'פנ' a) mit Assimilierung: חיכבה, חיכיבה, חיכיבה "nimmst sie" II, 45, 3, 4, עסיבה "ich nehme sie" II, 44 ult. (2 mal) b) Mit Bewahrung des n: ניניכבה "nimmt ihn", "wir nehmen ihn" ofter; עניצבה "ich pflanze ihn" I, 100, 9; ליניטרה "bewahrt ihn" I, 236, 2 — Pacl: ניפארקה; יופארקה, wir halten ihn auf"; wir fesseln ihn" II, 94, 19; עקאימה "ich richte sie auf"; כיהאיבה "zeigt ihn schuldig"; נציאילה (nicht נציאילה), wie man beim Pael erwartete, s. S. 254) "wir führen ihn ein" — Afel: האשלמה, נאלבישיה, נאלבישיה, נאגזרה ;"wir machen ihn straucheln, נאכשלה ", "ibergiebt ihn", נאטלימה "wir schliessen ihn ab"; עיאסמיכה "ich stütze ihn"; תעיאהריבה, ,zerstörst sie"; האורה", sie thut ihm kund" I, 82, 2; העיאהרבה

וותר (לוגטה: לוגטה: בורכה: "streich ihn aus"; לוגטה "zieh ihn aus"; אוברה "taufe ihn" DM מוסבה "נוסבה "nimm sie" I, 347, 19; יוהבה "sage ihn"; עוסרה "binde ihn"; עוסרה "mache sie"; יוהבה "mache sie"; הובה "sei ihm freundlich" I, 34, 20; הובה "verfluche ihn" — Puel: מארקה (סארה ה האנאנה (מארקה האנאנה האנאנה (מארקה האנאנה (מארקה האנאנה האנאנה (מארקה האנאנה האנאנה האנאנה (מארקה האנאנה האנאנה האנאנה האנאנה האנאנה האנאנה האנאנה (מארקה האנאנה האנאנה

2) An consonantischen Perfectendungen:

- 3. Sg. f. יב האכותה אוֹם אוֹם אוֹם האחד ווֹחיי ; כמאכתה ; בראכתה ; בראכתה ; אכאלתה אוֹם , sie מלאחה ; בראכתה ; אכאלתה אוֹם , sie gebar ihn"; הווֹם , sie verfluchte ihn"; הווֹם , sie baute ihn" II, 99, 9; האלתה , sie forderte von ihm" I, 115, 24; 116, 7 האליגתה , sie theilte ihn"; אמרארתה , sie weckte ihn" הארתה ; אנהארתה , sie fand ihn" אמכאתה , sie erzürnte ihn"; אנהארתה , מארגיותה , sie schmückte ihn" II, 99, 9.
- 2. Sg.*: לגאטהה I, 149, 3; החקתם "gingst aus ihm heraus"; החבסט; החברים "lerntest ihn" Q. 56, 3 פאריקתה "machtest ihn duftend"; מארארהה "sättigtest ihn" I, 218, 1 אכפינתה אפפינתה "machtest ihn hungern" eb.; הוהארתה sehr auffallend und schwerlich richtig האניהתה "beruhigtest ihn nicht" II, 22, 8, wofür man האנארתה oder האניהאתה erwartete.

¹⁾ Vgl. חבעתיה Kidd. 39°; 40°; שקלהיה Kidd. 13°; אהלהא "sie nahm sie" Hagiga 5° oben; אהתה "sie legte sie" ebend.

²⁾ Vgl. הכיקחיה "unterwarfest sie" Gittin 68b; אכיקחיה eb.

1. Sg.: המטחה ; שבאקחה ; ich nahm ihn" I, 118, 12; המטחה ; מסאבחה ; המיחה ,ich taufte ihn"; השמאחה ,ich hörte sie" I, 133, 3 (Var. שמאחה, שמיחה שומאחה, שימיחה; das ist im Grunde besser bezeugt: Uebergang in (לבי' ,ich zog ihn aus" II, 78, 9; Q. 67, 23; המרחה, ich wickelte ihn" I, 90, 22; המסמם "ich beugte ihn" I, 90, 23; המסמם "ich zerstörte sie" I, 333 mehrmals; האמתה "ich zäumte ihn"; האמתה "ich zäumte ihn"; "ich wickelte sie" (בפב) I, 84, 2; הוכחה "ich verfluchte sie" I, 132, 18; החות "ich baute sie" Ox. III, 18"; 22°; החלתה "ich forderte von ihm" I, 358, 12 und öfter — החיקתה I, 23, 15; החדארתה שארירתה שארירתה I, 381, 3; המאביהתה "ich pries ihn" Q. 6, 24 (wo ein Cod. שאביהתה); ich stattete ihn aus"; אפרישחה ; "ich stattete ihn aus"; אפרישחה "ich machte ihn brüllen" I, 91, 1; אסיבחה "ich liess ihn nehmen"; הרחהה "ich liess ihn herabsteigen" I, 164, 8; 332, 3; אבארחה "ich führte ihn vorbei" II, 22, 15 = $\frac{1}{2}$ אנירחה ; אקינוחה ; אוויבחה ; אוויבחה ; אנירחה אנירחה ; אוויבחה "erschütterte ihn" I, 90, 17; ההאחה "ich liess ihn riechen" I, 102, 16 (als ware es ארחחחה, aber wohl zu sprechen arrâthê = ארחחחה s. אָ (באַפּקירחה "ich fragte ihn" I, 358, 11 u. s. w.; הַאָּבּקירחה "ich schleuderte ihn" I, 14, 21.

1. Pl.: לגאטנה; לגאטנה "wir richteten ihn auf"; לגאטנה "wir hörten sie" I, 64, 4; המארבה "wir öffneten ihn" I, 141, 10 ¹; אבארבה "wir machten ihn, sie"; אבארבה "wir bildeten sie"; אבירבה "wir vereitelten ihn, sie"; אבירבה "wir richteten ihn ein"; אבירבה "wir beruhigten sie" I, 107, 11 (§ 188).

 $2.\ Pl.$: הדימחנה "ihr liebtet sie" I, 255, 21; אקימחנה II, 18, 10; aber ohne n אסמיכתויא "ihr stütztet sie (sic)" Par. XI, 35 $^{\rm b}$.

3) An 1 und 31:

Perf. Peal: מינויא; ליגטויא, "richteten ihn auf"; מירצויא "hörten ihn" (öfter); שיהלויא "sandten ihn" I, 353, 20; שברויא "machten ihn" I, 101, 4; II, 44, 10, aber צרויא "kannten ihn" I, 335, 16; טאנויא מארויא מאקדויא "verstopften ihn"; לאטויא "verstopften ihn" — Pael: מאררויא מאקדויא

¹⁾ Vgl. מחומא "wir öffneten sie" Baba b. 74b.

²⁾ Vgl. קבילניה "wir nahmen ihn" Sanh. 38b.

³⁾ Talm. זקפוה Baba m. 83°; הופטות eb.; קבלוה Baba b. 90° u. s. w. Für או steht oft דהר, desson Richtigkeit aber doch sehr fraglich.

I, 143 ult. (wo D אילריא; שאבריא "priesen ihn"; אילריא "führten ihn ein" — Afel: אשמריא "אלגיטריא "אלגיטריא "אלגיטריא "führten ihn hören" I, 114, 22; אורבריא "führten ihn herbei"; "אילריא "אכידריא "erschütterten ihn" I, 113, 13 ff.; ארדויא "liessen ihn riechen" — Quadril.: ארכיפריא II, 14 ult. (Bedeutung?) — Reflexiv: שאררויא "verliessen ihn" I, 83, 1 — Aber mit n: שאררויא "sandten ihn" I, 237, 3 und I, 143 ult. D.

וואף. Peal: כיליגטונה; מיחיראונה מיחיראונה וואר richtet sie auf"; היסליהונה ייסליהונה מוחיר, מיחיראונה וואר מוחיר, מיחירונה וואר מוחיר מוחיר וואר וואר מוחיר וואר מוחיר וואר מוחיר וואר מוחיר וואר מוחיר וואר וואר מוחיר וואר וואר מוחיר וואר מוחיר וואר מוחיר וואר מוחיר וואר וואר מוחיר וו

Viel seltner ohne n¹: תיריהמויא "liebet ihn" I, 366, 6; ניניגדויא "führen ihn" DM 75° (2 Codd.); תיפכויא "verdrehet ihn" I, 14, 15 BD; מיסאררויא "ordnen ihn" I, 132, 20 (C מיסאררויא); תישאבהויא "preiset ihn" I, 23, 11 (D תישאבויא).

¹⁾ Vgl. die von Hoffmann S. 195 mit Unrecht angezweiselten Formen בבביל, die durch das schon erwähnte בבביל, die durch מבסבים, die durch בבביל, in einer Note des Pariser karkaph. Codex zum Jorenn. bestätigt werden. Talm. so לדחקום, stossen ihn" Baba m. 84° oben; כיקרכוה, zerreissen ihn" Baba b. 94°, נידיכוה, נידיכוה ihn" Baba b. 34°, 1 u. s. w.

סולפר -- Pael: קארבויא; מאבויא "nähert ihn"; מאבויא "sättiget ihn" I, 15 ult.; 36, 19; האכיניא "hiebkoset ihn" I, 39, 14 -- Afel: "liebkoset ihn "lasset ihn hören" "lasset ihn hören" "hiebkoset ihn "hasset ihn hören" I, 15, 4; 22, 22; אינשויא "huet ihm wohl"; אוקרויא "ehret ihn"; אומפויא "lasset ihn "horuhiget ihn" I, 39, 7.

Die Endung ריא enthält oft ein Suffix, das weiblich sein sollte; aber die eigentliche Form des Femininsussixes mit ist in oo, was im Mand. zu blossem vird. Diese Form findet sich freilich viel seltner als die andre, aber doch immer noch ziemlich häufig. Wir haben so im Perf. לינטר "nahmen sie" II, 101, 15; ניכבר DM 30,"; 31"; כיחבר oder כירבר "schrieben sie" II, 109, 2 und ölter; אמכר "drehten sie" I, 111, 13 A (BC אפכויא, D אפכיא); עבדו "machten sie" Ox. III, 89" — מאלגר "theilten sie" I, 112, 20; זארזר "machten sie hurtig" II, 108, 22 und öfter; מאדרו "sandten sie" II, 108, 23; 109, 4; Q. 43, 7; מאבלו "nahmen sie" Q. III, 21°; קאימר "errichteten sie" I, 295, 8; אילר "führten sie ein" Q. 31, 16 — שאילר "fragten sie" II, 95, 17; אלבשר "bekloideten sie" II, 101, 11; אפקר "führton sie aus" II, 98, 2; אקמר "stellten sie" II, 74, 21; אנידר "erschütterten sie" I, 113, 14. So noch im Imperativ שובקר "lasset sie" I, 118, 2 und sogar im Imperfect nach Wegfall des n: נאנהרו "nehmen sie" II, 47, 14; נאנהרו "erleuchten sie" I, 336, 15, vgl. noch die Suffixa an Verben לכי. In vielen dieser Fälle sind Varr. mit ריא vorhanden.

Plural. 1. Person 1) Am Verbum ohne Endung:

§ 201.

Perfect י פסאקינאך "schnitt uns ab"; רשאניינאן "zeichnoto uns"; רשאניינאן "stellte uns nach" (A ענכאלינאך ענכאלינאך ענכאלינאך "taufte uns" Q. 63, 22; אסארינאן (lies אסארינאך) "fesselte uns" II, 28, 21; אנהירינאך "sandte uns"; אנהירינאך.

Impf. Peal: תיפסיקינאך Q. 54, 29 2 ; ניבריכינאך I, 307, 1 B (zwei Codd. היבראכינאך, oiner ניבריכינאך, "richtest uns" Q. 23, 21 (wo schlechte Varr.); 54, 28 4 — Pael: ניפארקינאך, ניפארקינאך, יפארקינאך, היפארקינאך, יפארקינאך, אוריכינאך, היפארקינאך, יפארקינאך, יפארקינאר, יפארקינאך, יפארקינאר, יפאר, יפארקינאר, יפארקינאר, יפארקינאר, יפארער, יפארקינאר, יפארער, יפ

¹⁾ Vgl. עריליכן "führte uns oin" Taanith 23b.

²⁾ Vgl. ליפרוקינן "er befreie uns" Rosch h. 32b.

³⁾ ניריהמאן וניבירכאן, liebt uns und segnet uns" II, 58, 18 ist falsch.

4) Man erwartete cher תידינינאן.

תישאחסינאן "gesellest uns" Q. 23, 22 — Afel: תאלבישינאן, נאלבישינאן, האלבישינאן "erhebest uns" Q. 24, 8 (von جنزאן).

lmpt.: שמינאן "hōre uns" I, 61 ult. ין; פארקינאן קאימינאן שמינאן, שאוזיבינאן "rette uns" I, 62, 6.

- 2) An consonantischen Perfectendungen: 3. Sg. f.: "sie hat uns überlistet" II, 128, 21.
- 2.~Sg.: תראצחינאך "richtetest uns auf"; שמיחינאך "hōrtest uns" $\Pi, 61, 3$ (Λ שמאחינאך "lehrtest uns" $\Omega. 28, 2, 3$; פאריקחינאך "liessest uns treten"; אסימיחינאן "liessest uns hōren"; אסימיחינאן אסימיחינאן "machtest uns gross".
 - 3) An 1 und 71:

Perf.: רארפונאן (Pael; Var. רודפונאן) "verfolgten uns" Q. 54, 27, 30; האסרונאן "schmähten uns" Q. 54, 27, 30 (ein Cod. an beiden Stellen האסידונאן).

Impf. Hier tritt ינאן) נאן (ינאן) zu באן zusammen, so dass die Form wenigstens in der Schrift keinen Unterschied von der mit Singularsuffix zeigt: ניפליהונאן, dienen uns" I, 244, 3; ניהיקונאן, beängstigen uns" Q. 57, 26.

- § 202. 2. Person. Ich stelle die nicht zahlreichen besonderen Femininformen auf בכין zwischen die Masculinformen, da die Bildung sonst ganz gleich ist.
 - 1) Am Verbum ohne Endung:

Perf.: בראכינכון Par. XI, 22°; אסקינכון I, 138, 22, wo A besser אסקינכין .*

וואפרו: עלגיטינכון I, 339, 23, wofür I, 98, 16 לגיטינכון לגיטינכון לגיטינכון I, 339, 23, wofür I, 98, 16 עליפינכון (§ 34); עליפינכון עליפינכון קליפינכון 56, 14; עואפרישינכון 4; עואפרישינכון I, 68, 3 (dafür I, 47, 16 אפרישינכון) und אסרישינכון 36, 171 ult.; עיאפנינכון 1, 171 ult.; עיאפנינכון וואברינכון 1, 175, 9, 10; עיאפקינאכון עיאפקינאכון עיאפקינכון 2. 56, 15; האברינכון 37°, 14; עשאוזבינכון 37°, 41.

¹⁾ Q. 57, 23 ist לגוטינאך, nimm uns" verschiedentlich entstellt.

²⁾ Vgl. חֵיּיְכֵּר "erbarmte sich eurer (f.)" Pes. 110b oben (2 mal).

³⁾ Ueber die Formen mit אכון s. oben § 146.

⁴⁾ Vgl. איבדקינכר "ich erforsche euch" Sanh. 93".

- 2) Nach consonantischen Perfectendungen:
- 1. Sg. יו בראכחינכון; שאבישחינכון "ich bethörte euch"; ראגיגחינכון "ich machte euch Lust"; מאריקחינכון; אפרישחינכון; אפרישחינכון; איבהארחינכון; איבהארחינכון; איבהארחינכון; איבהארחינכון; איבהארחינכון
 - 1.Pl.: שאבאנכון, Var. שאבינכון, wir priesen euch" I,313,11=DM 62°.
 - 3) Nach 1 und 71:

Eine Perfectform ist wohl לארכארונכון "erinnerten euch nicht" II, 106, 2 B (auf diese Lesart deuten auch die Varianten).

Impf. Aus ין oder יון wird יוכרן יוככון יודישבונכון ,rechnen euch" $Q.\,37,9$ (Varr. נידישיבונכון u.s. w. Das Richtige wäre wohl ייכון:); נידישיבונכרן ע. מין יודישיבונכרן ע. מין יודישיבונכרן ע. מין יודישיבונטרן ע. מין יודישיבונטרן ע. מין יודישיבונטרן ע. מין יודישיבונטרן ע. מין יודישריבונטרן ע. מייידישריבונטרן ע. מין יודישריבונטרן ע. מין יודישריבונטריין ע. מין יודישריבונטרן ע. מין יוד

- 3. Person. Die Beispiele sind wieder viel zahlreicher als von der § 203.

 1. und 2. Person. Wir stellen auch hier die Femininformen zu den männlichen.
- 1) Am Verbum ohne Endung: Perf. Peal: לגאטינון, לנאטינון, לנאטינון, לנאטינון, לנאטינון, לנאטינון, לנאטינון, לנאטינון, נבראכינון שבאקינון; בראכינון "בראכינון, taufte sie" I, 29 ult.; 130, 1; Q. 6, 2, aber באלינון "verschlang sie" I, 83, 7 (2 mal); באלינון "zerstörte sie" Pacl: אלפינון "hehrte sie" Afel: אפרישינון "hehrte sie" ofter (einmal in "her. XI" אריכינון "אפרינון, אשכינון "האסקינון, אשלינון "אשלינון, אשלינון (מוקרינון, אשלינון, אין אשלינון, אשלינון, אשלינון "אפרינון, אשלינון, אשלינון "אפרינון, אפרינון, אפרינון, אפרינון, אקבינון "אקבינון "אפרינון "אונון "

impf. Peal : ישביקינון; עשביקינון היבריכינון; יושביקינון "öffnet sie" I, 145, 23; היכילינון (Var. ניכאלינון) "isst sie" I, 281, 21; אויפארקינון "sie isst sie" I, 154 ult.; יליפארקינון (לוף) I, 1, 14 — Pael: ניפארקינון, "wäscht sie"; ניהאלילינון, "stellt sie fest"; ניתאקנינון "wäscht sie";

¹⁾ Vgl. חשבחינבו "ich rechnete euch" Berach. 58b (wo aber Rabbinowicz ganz anders).

²⁾ Vgl. לישלוקינדור "er koche sie" Gittin 68° unten; נידוקינדור "er mache sie klein" eb. 70°.

ינגאלילינון "wir offenbaren sie"; נעמאבינהן עמאבינהן "cich preise sie" Ox. III, 1°, 2° und öfter; ניקאימינהון I, 250, 17; נאלילינון "führt sie ein" DM 64° (wenn es nicht Afel s. § 187); חיהאמבלינון "sie verdirbt sie" I, 299, 8 — Afel: עיאפרישינון "nich erniedrige sie"; עיאפלינון "cich setze sie" Par. XI, 32°; ניקארקלינהון I, 184, 18 — Quadril: ניקארקלינהון: "stürzt sie um" I, 106, 1.

Impt. Peal: לגיטיכון, לגאטיכון (weniger gut לגיטיכון, לגאטיכון לגאטיכון, לגאטיכון (לגאטיכון Q. 72, 2, welche wenigstens zum Theil auf Verwechslung mit Perf.- und Afelformen beruhen); בהוריכון 1,327,17; בריכינון prūfe sie" I, 291, 15 (neben בהאר fūr den Impt. ohne Suffix Z. 7, syr. (בשב ווארשיכין (אוטריכון (או

- 2) An consonantischen Perfectendungen: 3. Sg. f.: נסאבתינון "sie nahm sie" I, 354, 21; נכאלתינון "sie überlistote sie"; "sie gebar sie" I, 94, 18; שאגישתינון "sie verwirrte sie"; מאבירתינון "sie zerbrach sie"; אקימתינון "sie zerstörte sie" DM 14°; אקימתינון "sie richtete sie auf" DM 35°.
 - 2. Sg.: נסאבחינון, "nahmst sie" I, 346, 15, 16; שארארחינון; שבאקחינון.
- בראכחינון : ich schloss sie" I, 145, 19 A (BCI) בראכחינון, was Pael wäre); אהידחינון, ich band sie"; אנאשחינון "ich tauchte sie" I, 351, ההידחינון "ich tauchte sie" I, 351, הור לאסחינון (غيس = ענש "ich gab sie" I, 119, 4; הסחינון "ich lehrte sie" I, 361, + Puel: מארישחינון "ich verklebte sie"; האריינון האריינון האריינון (שאביחינון האריינון האריינון האריינון (שאביחינון הפאריינון האריינון האריינון (שאביחינון האריינון האריינון (שאביחינון האריינון האריינו

¹⁾ Vgl. שקליכהר "nimm sie" Berach 18b (2 mal).

²⁾ Vgl. שמעחינהו audivi oos Hullin 96" Z. 1.

I, 80, 18 und öfter ¹; אקימחינון I, 361, 7; אשיטחינון II, 62, 15; 63, 9 (wo AB אשיטחינען), אשיטחינען II, 64, 21 "ich verschmähte sie" — Quadril.: טארטילחינון "ich warf sie weg" II, 63, 9 (II, 62, 15 dafür falsch כארכיסחינון; (ועטארטילחינון), יור machte sie zittern"(?) I, 267, 3.

- 1. Il. Die zusammengezogenen Formen באכזילכון "wir vereitelten sie" I, 107, 12 (ohne Var.) und מראדוכון "wir öffneten sie" I, 141, 10; 152, 10 (ganz schlechte Varr.) stützen sich gegenseitig; vgl. dazu die Formen bei לי' § 210. Hierher können auch gehören "wir ordneten sie" DM 71° und אסיקנין "wir machten sie steigen" DM 70°, aber an beiden Stellen passten auch zur Noth die ebenso zu schreibenden Formen ohne Suffix.
- 3) Nach י und ין באקוכין (שבאקוכין שבאקוכין שבאקוכין , איבו פון פון יון פון פון פון איבון איבון איבון איבון איבון איבון איבון איבון איבון "פון "פון "פון "קראבונן"; "קראבונן "ארבונן "ארבונ

lmpf.: נירידפונון verfolgen sie" I, 246, 13 (besser wohl die Var. רואהליפונון Pael); ניבארקונון I, 107, 21; ניבאנדונין Q. 28, 29; תאהליפונין "lasset sie vorbeigelin" Q. 39, 12; נאסקונהן , נאסקונהן ואסקונון , 107, 23; 271, χ "rūtteln sie auf" I, 308, 13.

Impt. Peal: פרושונין פרושונין, פרושונין (פותטונין 1, 24, 14; פרושונין oder החומונין oder השומונין, besiegelt sie" Q. 7, 15, 16, 21; 16, 31 (eines von diesen muss das Richtige sein; die übrigen Varr. sind nichts werth); עסורונין oder עסורונין oder עסורונין oder עסורונין "leget sie" I, 226 "leget sie" Eget sie" I, 226 שולבונין שלפונין עלפונין עלפונין עלפונין (פארקונין 16, 31; אלפונין ופרישונין וואסרישונין (פארישונין 16, 30, 27; אלבשונין אפרישונין וואסרישונין (אלבישונין 1838, ארריכונון אשמונין (און 19, 256, 18; אולונהון "lasset sie treten"; אשמונין (19, 21.

¹⁾ Vgl. אשכחתינהו inveni eos Moed. k. 19b.

²⁾ Bei diesen wird im Talm. oft יכהר geschrieben, aber das ist wohl immer falsch. So hat Rabbinowicz קטלינהר "sie tödteten sie" Taanith 21", wo die Ausgaben קטלינהר.

C. Die Verba ליו mit Objectsuffixen.

§ 204. Die mand. Verbalformen von לכי vor Suffixen weichen, wie die talmudischen, dadurch von den syr. ab, dass sie nach grösserer Aehnlichkeit mit denen von starker Wurzel streben. So wird das Suffix der 3. Sg. beim Perf. nicht an קרא gehängt, sondern an קירי, also קיריה (qerjeh) wie ליגטה, nicht wie מֹשֶׁשף, beim Impt. an קרָהי; wie an לוגט u. s. w.; entsprechend sogar im Pl. קיריריא (qerjûi) wie u. s. w. Freilich kommen daneben noch zum Theil die ursprünglichen kürzeren Formen vor. Denn wie man auch über die Entstehung der schwachen Wurzeln urtheilen mag: dass die Behandlung des 3. Rad. als eines Consonanten in diesen Formen secundar und bloss durch die Analogie des starken Verbums hervorgerufen ist, kann keinem Zweifel unterliegen. Auch im Impf. wird der 3. Rad. consonantisch behandelt, vgl. נבנואן wie כיליגמאן mit ביליגמאן.

Der Unterschied der 1. und 2. Sg. ist im Perf. des Peal auch vor Suffixen fast verloren gegangen, da auch die 1. Pers. gewöhnlich vor dem n hat. Rücksichtlich des n und n herrscht auch sonst ein wenig Schwanken, entsprechend dem, was wir oben S. 256 bemerkten.

\$ 205. Singular. 1. Person. 1) Am Verbum ohne Endung: Perf. Peal.

a) kürzere Form: מראף "rief mich" oft = מראף "warf mich" ofter; אמראן "warf mich"; אמראן "מראן "gab mir Wohnung"; אמראן "antwortete mir" (öfter) b) längere Form: אנאן "sah mich" I, 164, 6 und öfter; מיניאן "warf mich" II, 67, 23 und öfter; שיריאן "antwortete mir" Ox III, 119, 11; מוריאן "hasste mich" DM 9b und öfter; מוריאן "antwortete mir" Ox III, אמריאן "bedeckte mich"; אמיראן "erzog mich"; אמיראן "machte mich"; האריאן "tränkte mich"; אמריאן "liess mich wohnen" II, 38, 20 f. und öfter; אמריאן "machte mich los" II, 71, 25, 26 und öfter; אמריאן "brachte mich" (oft); אמריאן "führte mich vorüber" II, 73, 2 אוריאן "beschwor mich" — Quadril.: ממריאן "entfremdete mich" II, 130, 13; אפריאן "bezauberte mich" II, 103, 11.

¹⁾ So Talm. מִקִייך, schlug mich" Taanith 29*.

Impf. Peal: יניטיראן; "löst mich" II, 75, 6; מיניאן, antwortet mir" Ox. III, 7b — Pael: יראליאן; "erhebt mich" II, 52, 7; Ox. III, 7b; "heilt mich" Ox. III, 7b; מאכיאן, heilt mich" Ox. III, 7b — Afel: מאריאן, bringst mich vorüber" II, 48, 9; 89 f.

וואף: דאליאן "antworte mir" oft — דאליאן "erhebe mich" I, 234, 14; דאליאן I, 163, 9 und sonst "zeige mir" — אהיאן "zeigte mir" DM 41°; אהיאן "bringe mich" DM 41°¹. Neben האיאן, welches I, 145, 1; 161, 2 auch als Anrede an eine Frau steht, findet sich noch, an ein Fem. gerichtet, האריץ I, 161, 14; 162, 19; dass dies aber schwerlich als eigentliche Femininform anzusehn, erhellt aus den analogen Fällen beim starken Verbum (S. 271).

- 2) Nach consonantischen Perfectendungen: 3. Sg. f.: אומאראר, sie sah mich" I, 145, 9; 174, 17; מנאראן, kam zu mir"; אמרארן, hasste mich אוֹם אוֹם, sie zeigte mir" I, 145, 2; 152, 18 (statt dieser Form stände syr. אוביאנים oder nach ostsyr. Aussprache gar שׁבּיאנים mit ausnahmsweiser Bewahrung des a². Dass die mand. Form den Lautgesetzen consequenter folgt, zeigen schon die entsprechenden Formen vom starken Verb wie
 - 2. Sg.: קראיתאן Q. 52, 29.
- 2. Pl.: a) כסאיתונאן קריתון, קריתון,
- 3) An י und ין: Perf. Peal: a) קרון "riefen mich" (oft); הזון "sahen mich" Q. 174, 18; רבון II, 43, 21; שרון II, 60, 8; שרון Ox. III, 51^b; אכון "antworteten mir" II, 120, 8 und öfter; בון "suchten mich" II, 62, 11, 12, alle wieder ganz wie die suffixlosen aussehend; zweck-

¹⁾ Vgl. אשקייך, tränke mich" Baba m. 60°; Kidd. 31° oben (wäre syr. مُمُولِد).

²⁾ Vgl. z. B. Barh. zu Hiob 33, 4; Jes. 46, 10; Wright, Cat. Facs. XII u. s. w. Doch wird als karkaph. Variante noch and (ganz wie im Mand.) stutt and oder angeführt Wiskman S. 224.

Impf.: Ich finde nur Formen nach Analogie des Perf.'s nämlich ייכישיון "vergessen mich" Ox. III, 18b und in der entsprechenden Stelle von Par. XI und נימינין "zählen mich" I, 275, 21; 276, 1 (so alle Codd.).

Impt.: Peal: הזירן (so zu lesen für הזירן) "sehet mich" Q. 74°, 28; שורירן "löset' mich" Q. 74°, 32; קוליון "röstet mich" DM 21°; עוכיון "antwortet mir" Q. 62 — Pael: פאסיון Q. 74°, 30.

\$ 206. 2. Person. 1) Am Verbum ohne Endung: Perf. Peal: a) קראך I, 191, 7; 351, 20 b) היזיאך Q. 52, 11; מיטיאך II, 55, 12 — Puel: אסיאך II, 91, 18 und mit besonderer Femininform אסייך Q. 19, 1 — Afel: אסייך II, 61, 15; אמייאך II, 61, 13 f.; אמיאר, beschwor dich" I, 349, 11.

(ירהיזיאך: "er vergisst, wir vergessen dich" Ox. III, 113°; Par. עניאך: "er vergisst, wir vergessen dich" I, 66, 7; 349, 22; עניאך: "ich antworte dir" I, 370, 17 — Pacl: עראבייאך "ich vergleiche dich" II, 108, 5 ff.; עריאך: I, 114, 17; 161, 3; II, 73, 13° -- Afel: נאריאך "ich und עיאריאך "führt dich vorüber" II, 89 mehrmals; עיאריאך "ich führe dich vorüber" II, 107, 10 ff. (von

- 2) An consonantischen Perfectendungen: 1. Sg.: הזאימאך I, 192, 23, 24 (= אוריתאך Hullin 96'); שאויתאך I, 94, 19; האייתאך I, 119, 12, 13.
- 1. Pl.: הזאינאך I, 66, 5 und öfter (= חויכך Berach. אורינאך); קראינאך "wir vergessen dich" I, 157, 5.

¹⁾ Vgl. אקריון "liessen mich lesen" Berach. 56.

²⁾ Vgl. נישוויך Kidd. 70° oben, das aber eben so gut wie מגבי auszusprechen wäre.

3) An י und יון: **Perf.** Peal: a) קירוך I, 73, 20 und oft b) קיריוך DM 38°; ביוך וו, 61, 12; ביוך "suchten dich" Par. XI, 43°; DM 81^b — Pael: שאריוך I, 306, 10 und öfter.

impf.: a) נירמונאך "werfen dich" I, 299, 21 b) ניכיוך "antworten dir" I, 180, 14.

3. Person. 1) Am Verbum ohne Endung: Perf. Peal: היריף, § 207. היריה) סוריים קוריים קוריים קוריים קוריים קוריים קוריים קוריים קוריים פוריים קוריים קוריים פוריים קוריים קוריים קוריים קוריים פוריים קוריים קוריים קוריים פורים קוריים קורים קוריים קורים קוריים קורים קוריים קוריי

Impf. Peal: אחזיים, איחזיים = שהיזים, תיהיזים, ליהיזים, Baba k. 117°; Hullin 95°°, ליבינים "baut sie" I, 329 f.; הישיבים "wir fangen ihn" DM 20°; ביבים "antwortet ihm" II, 94, 20; היבים "bittet sie" I, 133, 13; שביים I, 366, 22, 23 − Pael: שביים "wir machen sie" II, 62, 15; DM 20° − Afel: שיאחים "ich bringe ihn" II, 58, 11; DM 16°.

Impt. Peal: הוזיה II, 80, 7; Q. 66, 14 und öfter; מוסיה "verdichte sie" I, 337, 3; בוייא "suche ihn" Ox. III, 93°; 94° = Par. XI, 43° — Pael: האויה "zeige ihm" — Afel: אסקיה "lass ihn trinken" (öfter im Ox. III); אחיה "bring ihn" I, 102, 8; 135, 12; Ox. III, 93°; 94°.

2) An consonantischen Perfectendungen: 3. Sg. Peal: אָפּמר "sie sah ihn"5; שראחה "sie löste sie"; אכאחה "sie antwortete ihm" — Pael: אכליחה "sie verschmähte ihn" Ox. III, 39^b; האניחה "sie zeigte ihm" I, 162, 20 — Afel: אשייחה "sie versetzte ihn" I, 158 ult. 6. In

¹⁾ Vgl. שוייה Baba m. 74°.

²⁾ Vgl. talm. Formen wie אקרייה Baba m. 74°; אמטייה Sanh. 95° u. s. w. אחייה hat auch das Targ. 1 Sam. 17, 54, vgl. Lagardk dazu.

³⁾ Vgl. noch ליחלייה Gittin 68° ganz unten; אחניָה ebend.; אחניָה Meg. 4°.

⁴⁾ Vgl. שויה "mache ihu" Baba b. 172".

⁵⁾ So oft im Talm. היחיה, aber dafür auch חירויה Meg. 16°, wie שירויה eb. für שרחים Gittin 69°.

⁶⁾ So auch אירחיה "sie brachte ihn" Hagiga 6° oben.

diesen 3 Formen ist wieder dasselbe Lautverhältniss wie in den entsprechenden beim Suffix der 1. Pers. (S. 285 Z. 14).

- 2. Sg. Peal: רמאיתה I, 346, 15 (Var. המיחה); הוא hieltest sie zurück" II, 134; שראיתה DM 34^b Pael: אסיתה "heiltest ihn" Q. 41, 10 Afel: אחיתה "brachtest ihn" II, 93, 17.
- 1. Sg. Peal: הזאחה II, 62, 13, 14 und oft; seltner הזיה Ox. III, 19"; DM 14"; המאחה I, 118, 21; 333, 13; הלאיתה קלאיתה ,ich verbrannte ihn" I, 205, 18; האיתה אור ,ich ging an ihr vorüber" I, 180 ff.; II, 28 ff. (בַּיִּרְיָהַה) Peal: אכיתה ,ich heilte sie" I, 332, 1; האיתה I, 118, 22 und öfter; האיתה I, 105, 7 und öfter Afel: אבכיהה ,ich machte ihn weinen" I, 91, 1; האיתה ,ich zeigte ihn" (wechselt mit האיתה II, 82); אריתה ,ich machte ihn vorübergehn" II, 92, 9, 15; 93, 3; התיתא ,איתיהא ,brachte ihn, sie" I, 135, 11; 150, 13 (vgl. איתיתא ,איתיתא (איתיתא 4°; 5°).
 - 1.~Pl.: הזאינה oft, wofür DM 25° הזיניא = הזיניה Bechor. 76° ; חראינה I, 126, 22; שאנינה Q. 63, 26; שארינה I, 158, 5; 244, 2.
 - 2. Pl.: a) רנואיתונה I, 349, 4 aber b) שאניתויא Q. 63, 29.
- 3) An יון Perf. Peal: a) קרוא קרוא קרוא [, 313, 20 Var.; Ox. III, ofter; סרוא קרוא [, 101, 5 und oft = היוויא קרוא [, 101, 5 und oft = איכוויא קרוא [, 101, 5 und oft = איכוויא קרוא [, 108 מיכויא] האלון היוויא קרוא [, 101, 5 und oft = איכוויא [, 108 מיכויא] אביויא (שני " 1, 108 מיכויא [, 108 עמרייא] אביויא [, 242, 21; איכויא] אביויא (שני " 1, 242, 21; מיטיויא [, 242, 21; מיטיויא] אביויא (שני " 1, 242, 21; מיטיויא [, 242, 21] אביויא (שני " 1, 188, 18; 235, 13; אוויריא (שני " 1, 23, 2 und ofter Afel: Hier sind eigentliche Nebenformen; ausser dem regelrechten אייריא (שני " 1, 115, 23 A בווא (שני " 1, 115, 23 A בווא (שני " 1, 106, 19 A (ארוה (ב" 1, 7 vgl. Lagarde dazu) haben wir ohne אמיניא (שני " 1, 237, 4 (בווא (1, 73, 20 A und endlich auch mit הייוניא (1, 237, 4 (בווא (1, 237, 4 (1))).

ווחסלונה (נימטונה (תישרונה (תישרונה (מישרונה (נימטונה (נימטונה , hängen ihn" — Pael: ניכאסונה (sic!) "bringen ihn" Q. 47, 13 (Gebrauchsanweisung).

¹⁾ Vgl. אניטיוהו Baba m. 84b (auch אניטיוהו) u. s. w.

Impt. Peal: הוזירא I, 357, 23 (schlechte Varr.); רומיויא "werft ihn" DM 5° (2 mal; dafür I, 101, 4 בוירא "sucht ihn" II, 59, 2; Par. XI, 42° — Pael: פאסיריא I, 36, 20 und öfter; אודיריא I, 44, 4 — Afel: Neben אחירה I, 44, 6 AD = אחירה Gittin 14° oben wieder ohne אמטריא I, 44, 6 B und so אמסריא I, 15 ult. BD (wo A gar אמטריא); 36, 19; אמטריא I, 44, 3.

Besondere Femininformen nach י mit latentem of giebt es auch bei den לי' noch einige: Perf.: a) קרו "riefen sie" I, 273, 3 b) היוירי "sahen sie" I, 282, 8; מיבויר "kamen zu ihr" I, 242, 22; "hängten sie" II, 108, 22 = Q. 42, 23; ביניו "bauten sie" I, 329, 16; 334, 15. Impf. (ohne n) היביניו "ihr baut sie" I, 330, 4. Fast überall sind hier Varr. mit אור, so selbst היביניוא.

Plural. 1. Person. Wenig Beispiele vorhanden. 1) Am Verbum § 2084 ohne Endung: Perf.: מאריכאן "er machte uns" I, 116, 19¹. Impf.: "sieht uns" I, 135, 13; חימאריכאן "wirfst uns" Q. 57, 26; חימאריכאן Q. 30, 11; חימאריכאן Q. 55, 4; חיראריכאן Q. 55, 4; חיראריכאן ק. 55, 4; הזיכאן ק. 57, 25. Impt.: רמיכאן "wirf uns" I, 186, 1 und öfter; הזיכאן "sieh uns" I, 61, 14; מריכאן "löse uns" Q. 15, 29²; זאכינאן "mach uns rein" I, 63, 14; אסיכאן "heile uns" I, 62, 15, 16³.

- 2) An consonantischen Perfectendungen: מליחינאן "erfülltest uns" Q. 14, 1 (ein Cod. למאיחינאן, soll sein מלאיחינאן; האויתינאן, zeigtest uns" Q. 14, 2; 27 ult. und öfter.
- 3) An ירן Perf.: דהרנאן, stiessen uns" Q. 23, 22. Impf. mit Zusammenziehung ירן "sehen uns" I, 257, 23; כיטארנאן (= § 1, 258, 3, welche ebenso aussähen, wenn sie das Suffix der 1. Sg. hätten.

¹⁾ Vgl. דליבן "erhob uns" Baba b. 73".

²⁾ הרויאן II, 46, 5 (A הויא) muss bedeuten "sieh uns"; aber die Form ist schwerlich richtig.

³⁾ Vgl. אשקינן "tränke uns" Ab. z. 58°.

⁴⁾ Der lange Strich, welcher das - darstellt, wird nachträglich aufgesetzt, und geräth gelegentlich an die falsche Stelle. — Uebrigens vgl. הויההינר Baba b. 10^b.

- § 209. 2. Person. Noch weniger Beispiele. 1) Am Verbum ohne Endung: Perf.: אפינכון "heilte euch" Q. 1, 5 1; אדינכון "brachte euch" I, 263, 1. impf.: ערמינכון "ich werfe euch" I, 186, 7; ובנינכון "und ich baue euch" Q. 58, 10; Variantenband S. 223, 6, 8.
 - 2) An consonantischen Perfectendungen: באסיתיככון "ich bedeckte euch" I, 178, 19 (wo A שאיתיככון I, 280, 23; שאיתיככון "ich machte euch" I, 234, 7; אכגיתינכון "ich liess euch gehn" I, 234, 6, 7. Es fehlen Beispiele der Stellung nach ז, ז, ז, ז,
- § 210. 3. Person. Zahlreichere Beispiele. Wir setzen die Masculin- und Femininformen wieder durch einander.
 - 1) Am Verbum ohne Endung: Perf. הזינון "sah sie" I, 162 mehrmals חזכהו Ketub. 111^b; 112^a und sonst ²; קרינון I, 33, 22 und öfter, מטינהון I, 261, 14; 266, 18 Pael: כאסינון I, 239, 13 und öfter Afel: איחינון "brachte sie" DM 73^a.

lmpf.: נימטינון I, 152, 4; 154, 22; נימטינון I, 386, 5; ירמינון "und ich werfe sie" I, 82, 13 (= "נישאנינון "versetzt sie" I, 145, 20 und öfter 4; נאסגיינין "lässt sie gehn" I, 184, 14.

Impt.: הזינין , הזינין II, 68, 18; Q. 41, 17; קרינון Q. 5, 10 ⁵; כאסינון II, 250, 15; שארינין I, 149, 7 ⁶; אשקינון, trānke sie" Q. 10, 11 ⁷.

- 2) An consonantischen Perfectendungen:
- 3. Sg. f.: הזאתיכון I, 94, 18 und öfter = חזתוהה Rosch. h. 26°; מנואתיכון I, 261, 23.
 - 2. Sg.: שריחינון I, 346, 16, 17.
- 1.~Sg.~Peal: הזאיחינון, aber auch הזיחינון I, 73, 3; 96, 24; 339, 15; DM $77^{\text{b}} = 1$ הזיחינהו Baba b. 73^{b} ult.; קראיחינון I, 105, 11, 12; האליחינון DM 66° ; Par. XI, $32^{\text{b}} Pael$: האליחינון, ich nützte sie ab"

¹⁾ Vgl. שרוינכר "machte euch" Pes. 51".

²⁾ Vgl. noch שרינהו "warf sie" Sanh. 39°; לוינהו "hegleitete sie" Baba k. 116°; בנהר "baute sie" (f.) Meg. 4° oben.

³⁾ אגליכהר "führte sie in's Exil" Joma 69^b.

⁴⁾ Vgl. לְּסְמֵּרְכְהַה, blendet sie" Gittin 68b.

⁵⁾ Vgl. קלינהר "erhitze sie" Joma 84"; מנינהר "zähle sie" Sanh. 39" u. s. w.

⁶⁾ So שרינהי Baba b. 172°.

⁷⁾ Vgl. אייחינהר "bring sie" Bechor. 8b; Gittin 24".

- 1. Pl.: Ganz entsprechend den oben angeführten Formen סתאהכרך und שחאהכרן (\$ 203) haben wir באליבהרך "wir nützten sie ab" II, 121, 4; dieselbe Zusammenziehung hat das talm. חזכהר "wir sahen sie" Baba b. 746.
- 3) Nach י und יון וין: **Perf**.: קרונון I, 101 ult. und öfter; מטונון I, 271, 16¹; מטונון Q. 30, 27; ארונון "brachten sie" I, 107, 2; 111, 19, 20; ארמונון "beschworen sie" I, 331, 6 (2 mal).

lmpf.: נאסטרכרך, verleiten sie" I, 34, 23 und so zu lesen in der Parallelstelle I, 13 ult. für ניסטונרן A und ניסטונרן B.

Impt.: דורכין "sehet sie" Q. 9, 21.

D. Participialverbindungen mit Objectsuffixen.

¹⁾ Talm. דוררבדהר Joma 71b mit י.

²⁾ Wollten wir hier nach dem Zusammenhang des Satzes übertragen, so müssten wir sagen: "ich nähme dich", und ähnlich bei einigen der andern Beispiele.

מארליסיכון , מארקריכון DM 48° und מארליסיכון , מארקריכון DM 50° bierher ziehn und z. B. das letztere als מארליסיכון, ich lasse sie vorübergehn" erklären; Subject ist nämlich bei allen diesen Wörtern "ich".

E. Infinitive mit Objectsuffixen.

- § 212. Die Verbindung des Inf.'s mit Objectsuffixen findet sich auch sonst im Aram. und im Semit. überhaupt; hier zeigt sich so recht die Verwandtschaft des Inf.'s mit dem Verbum. Die Endung er fällt vor Suffixen ab.
 - Sg. 1. Pers.: מישיריאן "mich überwältigen" I, 164, 12¹; מישיריאן "mich lösen" II, 48, 7; מיהיזיאן "mich sehn" I, 156, 13; אסרקאן "mich herausbringen" I, 241, 23; אישריאן "mich verführen" II, 14, 13². Da das an nur Objectsuffix ist, so wird man auch in den analogen Verbindungen der 2. und 3. Pers. Objectsuffixe sehn, obgleich der Form nach da auch Possessivsuffixe sein könnten. Dass unsere Auffassung richtig, wird bei einigen Beispielen der 3. Person durch das noch folgende Objectzeichen b bestätigt; eben dafür sprechen auch die Infinitive mit entschiedenen Objectsuffixen im Pl.
 - 2. Pers.: מיכיבשאך "dich bezwingen" I, 164, 11; אקוראך; בארוכאך; יאקוראך , dich preisen" u. s. w. alle Q. 53.
 - 3. Pers. *: מיניטרה מיניטרה "ihn bewahren" II, 55, 3; מיניטרה "ihn tragen" I, 156, 11 (בי מְרְרֵצָה S. 237, aber nach § 25); מיציבה "ihn taufen" I, 129, 8; מיהיזיה "sie, ihn sehu" I, 335, 16; Q. 65, 5; Ox. III, 8°; מיטיריה "sie wohnen lassen" II, 48, 54; האתורה ביא "ihn taufen" I, 228, 19; מינאטורה I, 340, 136 oder מינאטורה I, 340,

¹⁾ Vgl. Formen wie عملاً I Reg. 18, 9 u. s. w.

²⁾ למיזיבנאי "mich zu kaufen" DM 27 f. (3 mal) mit l'ossessivsuffix ist kaum richtig.

³⁾ Das Syr. giebt dem Suff. der 3. Sg. am Inf. zuweilen dieselbe Gestalt wie am Impf. z. B. what is a Clem. 136, 18; what is a character of the character of th

⁴⁾ Vgl. למקרייה Meg. 4°.

⁵⁾ Vgl. פיוֹסָה, פֿיוֹסָה, Joina 87° unten; Nidda 67°; מכוייה "ihn wegbringen" Taanith 20°.

14 (allerlei schlechte Varr.) "ihn bewahren"; הנהודה "ihn erhellen" I, 23, 13; 283, 16; הסוקה "ihn steigen machen" I, 393, 15¹.

Plural. Von der 1. Pers. kein Beispiel². Von der 2. Pers.: מיתריאינכון
קים, euch aufrichten" Ox. III, 5^b; מיקרינכון
"euch sehn" DM 45^b; מיקאימינכון
"euch erhellen" Ox. III, 5^b; מיקאימינכון
"euch aufrichten" eb. In den letzten beiden Beispielen ist das 1 nach dem 2. Rad. verschwunden, und da dies auch vor dem Suffix der 3. Pers. immer geschieht, so darf man es wohl nicht aus Schreibfehlern erklären.

6. nr.

Das ursprüngliche Nomen איה "Existenz" hat, wie seine Reflexe § 213. mit oder ohne אש auch sonst im Aram., Hebr. und Arab., die Ten-

¹⁾ Vgl. אתוייה "ihn bringen" Hullin 139".

²⁾ Talm. לאישמרעינן "uns hören zu lassen" R. hasch. 8° (2 mal).

³⁾ Vgl. מימרינדיו Meg. 16° und andre der Art. Auch im Syr. wäre מאלי unbedenklich.

⁴⁾ Talm. dagegen אשלומינהו, זבונינהו, זבונינהו, Meg. 26^b; אשלומינהו Meg. 26^b; אידומינהו, Berach. 8^b oben; אודומינהו Moed. k. 21^b. Doch מייצינהו "sie ausdrücken" Moed. k. 10^b ohne 1.

⁵⁾ Aus den Formen אָרְתֵּי (biblisch-aram.), אָרְתָּא, הִיתְּא וְּבָּאַרָּ resp. בּיִחָא אָרָת, אָרִתְּא (Sanh. 97° und öfter im Talm.; bei Ğawâlîqî 13, 2 als ניונופרו, היי (mit ausnahmsweiser Vertretung des שׁבּים durch (שׁבּים trigiebt sich als semit. Grundform etwa jitai. (Die positive Form wäre im Arab. nicht اَيْسَ welches erst secundär aus لَيْسَ zurückgebildet, sondern

denz zum Uebergang in die Categorie des Verbums. Dies zeigt sich theils in der Formation, theils in der syntactischen Verbindung. Jene Tendenz ist eben bedingt durch die Bedeutung des Wortes, welche sich mehr für den verbalen als den nominalen Character eignet.

Das einfache Wort ist עית, עית, mit אל zusammengesetzt לאיית, welches nur vor Encl., dann aber stets, einsilbig und mit der dabei nöthigen Aufhebung des Diphthonges zu לית שיל wird (z. B בותבה, aber לאיית בגאוה, öfter in Parallele I, 64 f.).

Die semit. Sprachen kennen mehrere Arten, das Wort mit pronominalen Elementen zu verbinden; die meisten davon sind auch im Aram. üblich, aber das Mand. gebraucht nur eine. Diese Arten sind

- 1) die ursprüngliche Verbindung mit Possessivsussien (עָלְאָלִ, בְּעִלְּלִ, עִנְים, s. w.); dies ist die bei weitem üblichste Weise im Syr., im Bibl.-Aram. und in den babyl. Targumen. Im Samar. und theilweise in den jerus. Targumen treten die Sussie an das blosse אירו, אירו , so dass die Wörter wie Singulare, nicht wie Plurale aussehn; ganz so in dem seltsamen עַּבּיבוּ Musaṣal 53, 9.
- 2) Mit selbständigem Personalpronomen wie לית אנא יכיל "ich kann nicht"; sehr beliebt in den spätern palästinensischen Dialecten

^{*}שניים ביותר ביות

¹⁾ Ueber die Form der Suffixe an ב und לית und של siehe § 159.

- - Sg. 1. איחאן I, 138, 2; 366, 20 לאיחאן I, 156, 15; 312, 3 = DM $61^{\rm h.1}$.
 - 2. איתאך I, 17, 8; 393, 4 לאיתאך I, 156, 16.
 - היתה oft = איתיה Meg. 19° und öfter ליחיה oft = ליחיה
 Kerith. 10°.
 - Pl. 1. איתיכן I, 109, 4 (A falsch איתיכן = Pes. 50°.
 - 2. איחינכון I, 19, 10 = יחינכון Pes. 87h.
 - 3. איתיכהן, איתיכהן איתיכהן Sanh. 113° unten; Hagiga 12° und öfter (vgl. fem. איתיכהי Luzz. 88 und ליתיבהר Sanh. 113°; Hullin 139°; ליתיכהי Luzz. 93)°.
- 4) Die völlige Hinüberziehung zum Verbum durch Anknüpfung der Perfectendungen ist im Arab. لَسْتَ , لَيْسَ u. s. w. vollzogen.

¹⁾ An den letzten beiden (identischen) Stellen ist מאיחין gut bezeugt.

²⁾ Pluralformen kommen bei 'מירה' nicht vor.

Zu erwähnen ist noch die Zusammensetzung mit אכא אכא ארא ארא, אכא ווא איכא und אליכא befremdliche א für ע erscheint besonders in מעיאכא מוא und selbst אינא num existit?; ebenso haben wir ausnahmsweise מעיאראיכון num vobis est? II, 57, 13 (2 mal) für מע עחלאיכון eb. ¹.

¹⁾ Vgl. § 272.

DRITTER THEIL.

Syntax.

Vorbemerkungen.

Die mand. Syntax unterscheidet sich in ihren Grundzügen wenig § 214. von der syr., wie wir sie aus rein syr. schreibenden Schriftstellern z. B. Aphraates kennen. Der nach griechischem Muster gemodelte oder gradezu sklavisch aus dem Griech. übernommene Satzbau mancher syr. Schriftsteller kann hier natürlich nicht in Betracht kommen. Mand. bewährt sich eben durch seine Syntax als eine ältere aram. In mancher Hinsicht hat es die ursprünglichen Anlagen des Aram. sehr glücklich entwickelt, namentlich in Bezug auf freie Wortstellung, deutlichen Ausdruck der Gedankenübergänge durch zweckmässige Verwendung der Partikeln und angemessene Bei- und Unter-Dass die mand. Schriftsteller, deren Werke uns ordnung der Sätze. vorliegen, meist sehr untergeordnete Geister gewesen sein dürften, ändert hieran nichts. Vielmehr erkennen wir bei weniger originellen Schriftstellern, wonn sie nur einigermaassen fliessend zu schreiben verstehn, um so besser den Gesammtcharacter der Gemeinsprache.

dung aufrecht erhalten, aber noch bezeichnender ist, dass das Mand. durch die Form ביב ביונד zeigt, dass es sogar beim Imperativ den lautlich sonst überall verwischten Unterschied des Geschlechts noch fühlte. Selbst von der 3. Pl. f. kommen im Perf. und Impf. bei den noch einzelne besondere Formen vor. Aber freilich ist grade die Unterscheidung der Formen für die Geschlechter, wenigstens im Plur., stark im Absterben. Hat doch schon das Hebr. die weibliche Form der 3. Pl. Perf. verloren und lässt im Impf. und bei den Pronomen zuweilen das Masc. für das Fem. eintreten. Aehnliche Erscheinungen zeigen sich schon ziemlich früh in den andern aram. Dialecten; die neusyr. Mundarten ersetzen sogar mehrfach männliche Formen durch weibliche. Die syr. Schriftsprache ist vielleicht nur durch die enge Berührung mit dem Griechischen und die dadurch bedingte schärfere grammatische Schulung vor solcher Nachlässigkeit bewahrt.

Auch der schon im Syr. ausgeartete Gebrauch der Status des Nomens hat sich im Mand. noch etwas weiter von seiner ursprünglichen Feinheit entfernt, und in gleicher Weise bemerken wir noch sonst hie und da Entartungen oder Ansätze zu syntactischen Neubildungen. Aber trotz alledem kann das Mand. durch seine, von fremden Einflüssen fast ganz freie¹, Syntax Anspruch darauf machen, als Repräsentant einer wichtigen Entwicklungsstufe des Aram. und des Semitischen überhaupt zu gelten.

I. Von den Redetheilen.

§ 215. In diesem Abschnitt betrachten wir die Bedeutung der einzelnen Wortelassen oder grammatischen Categorien, sowie solcher Wortgruppen, welche noch keinen vollständigen Satz bilden. Wir beginnen wieder mit dem Nomen und gehu dann zum Verbum über. Im Einzelnen werden wir aber zweckmässig in manchen Stücken von der Anordnung der Wortelassen abweichen, welche wir in der Formenlehre beobachtet haben.

¹⁾ Einige, wie es scheint, aus dem Persischen stammende Erscheinungen theilt das Mand, mit den übrigen aram. Dialecton.

Nomen.

Geschlecht.

Wie alle semit. Sprachen hat auch das Mand. nur zwei gramma- §215a. tische Geschlechter. Der Gegensatz von Sachen und Personen ist allein in אט und יאן, was?" und "wer?" auch formell deutlich zum Ausdruck gebracht; beide Wörter werden aber als Masculina behandelt. Bei den eigentlichen Substantiven ist für eine Sprache, welche darauf die natürlichen Geschlechter überträgt, auch kein besonderes Bedürfniss eines Neutrums; dagegen wäre ein solches erwünscht beim substantivisch gebrauchten Adjectiv. Es kann störend sein, wenn man an der Form nicht erkennt, ob man ein Wort als "der Gute" resp. "die Gute" oder als "das Gute, das Gut" auffassen muss. Das Mand. setzt nāmlich in diesem Fall zuweilen das Masc. z. B. אסריש נהורא מן השוכא er schied das Licht von der Finsterniss, schied, בישא מך בישא das (fute vom Bösen" Q. 53, 2; טובה למאן דאביד מאב ואי ואי למאן ווeil dem, der Gutes thut, Wehe, Wehe dem, der Böses, "Heil dem, der Boses thut" DM 54" und so öfter טאבא, כאב und ביש, ביש ; so auch "Süsses" und מארירא "Bittres" I, 176, 16, 17. Aber viel beliebter ist hier doch das Fem. z. B. מאבחא "das Gute" I, 106, 5; 107, 8; באחראיתא שוח קאדמאיתא (נאבותא mit Var. באחראיתא שוח שוד und באחראיתא באחראיתא באחראיתא באחראיתא אוויים באחראיתא "das Erste", "das Letzte" I, 278, 14, 15 (בקארמאיתא "zuerst" I, 278, 3, wozu תום "darauf" den Gegensatz bildet); תום omnia pulchra I, 217, 4. So haben sich denn von Alters her durch eine Femininendung aus dem Adjectiv manche Neutral- und Abstractformen gebildet (z. B. die Abstracta auf r im Hebr.; das abstracte فعيلة u. s. w.). Auch beim Pronomen ist so האוא dieses; ferner vgl. ניביא עלאך עלאך, wir suchen das, was dir viel (f. st. abs.) und gross ist" II, 66, 17; אכאנדית דעתיתא לאהואת "noch war nicht das, das zukünftig war" 1, 294, 23.

Hiermit steht in Verbindung die Anwendung des Femin. für das Verbum impersonale und die Auffassung von gewissen Ausdrücken wie מיכראם als Feminina (s. § 256. 277).

Status absolutus und emphaticus.

§ 216. Die alte Bezeichnung des determinierten Nomens durch den suffigierten Artikel (status emphaticus) hat sich nur im Westaramäischen (Bibl.-Aram.; Christl.-Paläst.; Talm. jerus.; Samarit.; im Allgemeinen auch in den Targumen; ferner im Palmyr.) in ihrer eigentlichen Bedeutung erhalten. Das Syr. und Talm. gebrauchen den Stat. emph. so häufig, dass er aufhört ein unterscheidendes Zeichen der Determination zu sein. Ebenso ist es im Mand. Die Hauptregel ist hier wie im Syr.: Substantiv und attributives Adjectiv stehn überwiegend im Stat. emph., jedoch das prädicative Adj. im St. absolutus.

Allerdings kommen nun aber auch im Mand. noch beim Substantiv einige Fälle des St. abs. vor, welche in letzter Instanz grösstentheils in dessen ursprünglicher Bedeutung wurzeln, ohne dass jedoch die Sprache davon ein deutliches Gefühl hätte.

1) Bei Eigennamen, welche an sich determiniert sind und keiner besonderen Determination bedürfen, und so bei einigen wenigen wie Eigennamen gebrauchten Wörtern, nämlich שאמיש "die Sonne" (wie die Eigennamen der andern Planeten כריג, ביל u.s. w.)² neben שמעש ; מאנשא "die Eigennamen der andern Planeten ביריג, ביל "die Frincipien), aber מבורא "die Himmelshöhe, der Himmel" (eigentlich ein Fremdwort s. § 110 Anmerk.) neben מרובא so auch

¹⁾ Dass dem Syr. durchaus das Gefühl abhanden gekommen, dass der Stat. emph. die Determination bedeute, sieht man u. A. daraus, dass sehr wörtliche Uebersetzungen den griech. Artikel durch das besondere Wort or u. s. w. wiedergeben, welches an sieh viel stärkere demonstrative Bedeutung hat. Wirklich ist aber in einigen neusyr. Dialecten so ein neuer präpositiver Artikel aus on u. s. w. entstanden.

²⁾ פירא "der Mond" ist stets im St. emph. als Appellativ; der Eigenname dieses Gestirnes als Planet ist סיר.

³⁾ Aehnlich مُقْمَع "der Himmel" Cyrillouas (Z. d. D. M. G. XXVII) I, 90; Isaac in Zinoerle's Chrest. S. 398, 26.

מארגול גיהוראת, die Himmelssphäre (syr. עברנל גיהוראת) verdunkelt sich" DM 15°. Aehnlich ist auch wohl מאר "das Wasser" aufzufassen, das nicht selten ביא steht z. B. I, 89, 7; hier ist vielleicht der Gegensatz zu dem fremden, als Eigennamen betrachteten היביל, "בילאם, עשיול, welche durchaus Eigennamen).

2) Für nicht determinierte Substantiva kommt der St. absol. etwa so häusig vor wie im Syr. So namentlich in distributiver Wiederholung in festen Redensarten wio זאן, זאן "von allerlei Art" I, 268, 16, 17; 378, 6; צבו צבו "etwas Gewisses" I, 116, 23; רמו דמו "allerlei Gestalten" I, 105, 3; ברמר דמר "in allerlei Gestalt" I, 279, 19; בדגרר תגור "haufenweise" I, 106, 18; דגור אחאר ,die Könige von allerlei Ländern" I, 6, 13; באחאר אחאר "an allerlei Orten" I, 50, 19; 385, 20; יום ביום "Tag für Tag" I, 138, 14 u. s. w.; שנא בשנא "Jahr für Jahr" I, 273, 10; למדין מדין במדין מדין "Stadt für Stadt" I, 29, 21; II, 75, 13; לבוש על לבוש "Kleid über Kleid" I, 274, 4 (noch einige weiter unten S. 303). Aber daneben auch der St. emph. z. B. יאהרא ביאהרא "Monat für Monat" I, 273, 11; ביאהרא "tägliche לפאחיר I, 388, 13; מן מדינתא למדינתא ומך מאחי למאח ,von Stadt zu Stadt und von Ort zu Ort" 1, 388, 8; אחרא כל אחרא 1,50,21 u.a.m. --- Jenen Redensarten schliessen sich an Fälle wie זיק ניזיל וזיק ניתיא "ein Wind geht und ein andrer kommt" Ox. III, 46" = Par. XI, 75b; מן זבאן ועדאן לאלאם ,von links nach rochts" 1, 21 4, 25; מן לאלאם "von aller Zeit an bis in Ewigkeit" I, 7, 3; vgl. beide Status unmittelbar zusammen in האשתא מאטיא זבאן ועדאן ומאטיא עדאנא וזיבנא, jetzt kommt Zeit und Augenblick" u. s. w. II, 76, 15.

Forner oft bei כול זאן "jeder" בין כול זאן "von aller Art" I, 380, 14 und öfter; מון מול אחאר, "nach jedem Ort" I, 4, 6. Sonst aber כול תארמידא

²⁾ So sehr oft im Syr. wie auch nach 111, 111 und Zahlwörtern.

"jeder Priester" I, 223, 16 u. s. w. und gorn unmittelbar zusummen "jeden, jeglichen Tag" I, 230, 11 und oft.

So auch zuweilen bei einer Negation אמאמאר ולאראב ולאראב ולאמאדלה ליאמא ליאמא ",sie sehen das Meer ohne Schiff (בְּבָּלְ אַרבא), Floss (בְּבָּלְ אַרבא), Floss (בְּבָּלְ אַרבא) und Furth" I, 382, 3, wo wieder beide Status neben einander (nur B hat auch של עביד ועל מאבאד רוהצא:א באלמא ליתליא (מאבאד רוהצא:א באלמא ליתליא im St. abs.); על עביד ועל מאבאד רוהצא:א באלמא ליתליא im St. abs.); מינדאם שהפר etwas Gemachtes und Bewirktes" I, 367, 12 (aber עורן מאבאד auch sonst so); מינדאם שאפיר מינדאם שאפיר auch sonst so); אווער לאבאד ", שווא מאביד וובן יום דביש לאראכגון (מור אוון אווי לאבאד מאראכגון יום לעוצא לאראכגון (מור אווי לאראכגון "פור מור אווי ", geht nicht in einer engen Strasse" (§ 128) Q. 56, 18.

So sagt man auch stets מלאן "ein Gewisser" = בא aber doch, entsprechend der Abneigung gegen den Gebrauch der Femininformen im St. abs., but מלאניתא (wo das Syr. בוֹ השׁבּיִרוּא, mit ausnahmsweiser Beibehaltung des th im St. abs., hat) z. B. מלאניתא "NN. Sohn der NN." Par. XI, 46° (mehrmals). So auch עכים "ein Mensch", "Einer" (mit und ohne Negation); ähnlich מבר "Etwas" I, 45, 20; 96, 11°.

Weiter steht dann auch sonst noch der St. abs. bei manchen indeterminierten Substantiven und substantivisch gebrauchten Adjectiven (relativ eher etwas häufiger als im Syr.) z. B. רון "ein Urtheil" II, 26, 16 (I, 229, 7 in einer ähnlichen Stelle איברא בכאר (דינא "Färbung von Fleisch" I, 92, 22; 211, 8; דריג לאקו האכים לביש "gerieben zur Beängstigung, schlau zum Bösen" I, 186, 12 und so öfter מבים und מבאר ; ביש und בשים "ein wahrhafter Mann" I, 275, 18; II, 79, 17, 20; אחאר החאר וארין "ein gerechter Ort" II, 123, 24; אחאר כסיא "ein verborgner (allerdings bestimmter, aber zur Erhöhung des Eindrucks unbestimmt gelassner) Ort" I, 73, 22; 101, 20 und öfter u. s. w. Besonders so in gewissen Zusammensetzungen mit Präpositionen s. ברמאש "Abends" II, 101, 4; Ox. III, 48 », במות "mündlich" II, 75, 15; במלאם "in Frieden" I, 191,

¹⁾ Vgl. مَنْ مَا اللهُ اللهُ

²⁾ So as, LAGARDE, Anal. 175, 8 und öfter.

³⁾ Vgl. - Matth. 5, 3; 22, 43; L - und manches Achaliche.

15 und öfter; ממאב "in Güte" I, 274, 10 und öfter (I, 104, 15, 16 parallel damit בזאכו "in Reinheit" I, 284, 21; למאב עדיכרוך "auf der Stelle" II, "gedachten deiner zum Guten" DM 18^{b1}; המאר של "auf der Stelle" II, 94, 22 und öfter; בראליל עחיב "sass in Bedrängniss" II, 91, 23, 24; "von Alters "gehn schnell vorüber" I, 156, 15; בקאליל נאפקאן "von Alters her"; בריש "wiederum" I, 95, 4; "zuerst" II, 86, 11, 12; ען ריש בריש "von einem Ende zum andern" "gänzlich" sehr oft; אסיק לריש אסיק לריש בעוד "von einem Ende zum andern" "gänzlich" sehr oft; אסיק לריש בעוד "vollenden" I, 18, 11 und öfter "; בנפיש "und activ מון נון (oft) und בפיש I, 237, 15, welches wie יאחיר ביאחיר ביאחיר אוו "in grossem Masse" I, 237, 16 und das eben genannte בריש בריש בויש eigentlich zu den oben S. 301 genannten Fällen gehört; "in Ewigkeit" 4 u. s. w.

In Fällen wie אילאחא ברבאר "Hindinnen auf dem Felde" I, 174, 14, 21 (1, 287, 16 בריברא); גוניאן רמא באלמא "warf Tadel in die Welt" 1, 359, 12 und so גוניאן, 277, 8; דוכחא דיור "Ort des Glanzes" Q. 3,

ı

¹⁾ Vgl. schon das דכיר לטב auf den Sinai-Inschriften.

²⁾ Talm. عونه , معان المعان (neusyr. المعان (neusyr. المعان).

⁴⁾ Der St. emph. كَكُمُ ist auch im Syr. fast nur für "Welt" gebräuchlich, dagegen: خَكُمُ "in Ewigkeit" und so denn selbst خَكُ "die Ewigkeit" Clem. 16, 6.

16 (sonst איהיון; בית ציהיון "Wüsto" I, 180, 21 (= בות ציהיון Deut. 8, בי צחוונא (בי Targ. eb.); ראריא ראבות זמאר ,Hāuser der Musikmeisterschaft" (= Häuser der Unzucht) I, 274, 16 (und oft) kann man immerhin den St. abs. noch als Ausdruck ursprünglicher Indetermination auffassen, aber die Sprache hat doch das Gefühl davon verloren. So bildet sie von מארגוש "Unruhe" gar keinen Stat. emph. mehr 1. Und דבאר behandelt sie ganz wie ein determiniertes Wort mit Hinzufügung eines Adjectivs im Stat. emph. und Voraussetzung des Personalpronomens, בדבאר) geh aus dem Felde heraus" l, 119, 11 (בדבאר צאריא מאריא auch I, 382, 1); so nun auch אריבלה לטאבר בביש "er mischt das Gute mit Bösem" I, 112, 14 aund gar מכא האזין (Cod. גבאר (Cod. מכא האזין עשטון כאסיא ,woher ist dieser fremde Mann?" Ox. III, 52b und עשטון כאסיא So wird das beliebte האסיר ובציר "mangelhaft und unvollständig" (z.B. ביכה ה' רב' ,von dem nichts Mangelhaftes ist") nicht bloss in Fällen wie 'נטיתמילכיא על ה' וב "und berathen sich über Mangelhaftes" I, 74, 14; 'נוך ה' וכאן נאפקינאן , und wer führt uns aus mangelhafter Welt heraus" I, 73, 14, sondern selbst in שאלגורא לכולה ה' וב' ,theilten das ganzo Mangelhafte" l, 112, 204 gebraucht. So steht auch in einzelnen seltnen Fällen das Adj. im St. emph. beim indeterminierton Substantiv im Stat. abs. s. Z. 8 ff. Etwas Andores ist

¹⁾ Vgl. syr. Wörter wie בלבל, die keinen St. emph. haben, wenn sie auch determiniert sind. Viel weiter gehn darin spätere nestor. Dichter im איבון בינון ע. s. w., welche nach Erforderniss des Reims und Metrums, gegen die alten Sprachgesetze, den St. abs. für den emph. setzen und z. B. בר, אומי, איבון אומים אומים איבון איב

²⁾ Wir sahen schon mehrfach, dass die Sprache das Verhältniss der Endungen ו und אחז zu einander nicht mehr recht erkennt und die Wörter auf ו als selbständige Classe aufzufassen beginnt. So mag auch ברמר "in der Gestalt, welche" 1, 278, 10 die richtige Lesart sein, obgleich es nahe liegt, hier eine Ersetzung von ברמר das viol häufigere ברמר Seitens der Abschreiber anzunehmen.

³⁾ Im Gegensatz zu der Vollkommenheit der obersten Lichtwesen und ihrer ersten Schöpfungen.

⁴⁾ Für האסירה I, 11, 16, 17 ist aber mit A בי בע lesen. — Für אחוניא שגיריא "erhitzte Ocfen" II, 26, 13 lies אחוניא שגיריא.

es bei einer Aufzählung mehrerer attributiver Adjective in Fällen wie איינים מליך רונזא "des Zan Hazazban, hurtig, tapfer, Zorneskönig" I, 181, 17; 208, 14; האברא פחולא תאנארא גטיר הליץ "der ehelose Mann, der Kaufmann, gewaltsam, tapfer, hurtig, steht darin" I, 273, 14; hier stehn die Attribute loser und bilden eine Art selbständigen Satz².

Wie im Syr. tritt endlich die Endung des Stat. emph. nicht an einige Fremdwörter; so die schon genannten אשריל, חיביל, aber auch אייריל, מיביל (syr. אייריל) (syr. אייריל) (אייריל) (איירל) (אייר

Im Plural kommt der St. abs. bei Substantiven fast nie vor. Denn wenn auch beim Masc. die 3 Status, besonders wegen des beliebten Abfalls des 7, in der Schrift nicht zu unterscheiden sind, so spricht doch das Fehlen von Formen mit 7 dafür, dass der St. abs. hier wirklich äusserst selten geworden. Sichere Fälle sind לאכיהים, "Lobpreisungen seien (oder eigentlich "sind") dem" Q. 55, 19 ff.; אליהיים, "Lobpreisungen seien (oder eigentlich "sind") dem" Q. 55, 19 ff.; אליהיים, (lies beidenal אליהיים, "Herren" (§ 132) 1, 185, 16; 222, 19, welche beiden aber in der Bedeutung des St. emph. stehn.

¹⁾ Achnlich ist der Fall im Arab., wenn bei einer längeren Reihe von Attributen aus einem Casus obl. in den Nominativ übergegangen wird mit loserer Anfügung.

²⁾ Achulich יואקיר (wohl zu lesen מליך שליד (er ist) "ein preiswürdiger, herrlicher König" l, 6, 10. Und so wohl auch das kurze "Potahil, glanzmangelnd, lichtverloren" l, 194, 9; 204, 16; 209, 23.

³⁾ Das Wort ist erkannt durch Lagarde, Beitr. zur baktr. Lexicogr. 41, 30 und Perles, Etym. Studien 113.

"und nicht sind darin Wegsteine abgemessen" (fiber den Sg. des Prädicats s. § 263) II, 84, 10 ist bloss durch cod. A bezeugt, wie denn II, 13, 11 alle Codd. in der entsprechenden Stelle ברדכיא haben.

§ 217. Nothwendig ist nun aber wie im Syr. der St. abs. beim prädicativen Adjectiv. Vgl. Sg. לנפיש האילה "dessen Kraft gross ist" I, 1, 23; ראם הו "er ist hoch" I, 3, 23; לאיירו דראב מינה "nicht ist (Einer), der grösser als er" I, 5, 11; ככויאיהור לאהאשוד "ihr Gewand ist nicht finster" I, 8, 17; בורא בור דורא פוח "ein Uthra ist älter als ..." Q. 1, 17 — Sg. f. ל עריתא שורבתא "bestimmt ist das Geschlecht, dass es" II, 63 ult.; בוחא דנאפשא וכאבירא "ein Gebet, welches gewaltig und gross ist" II, 13, 18; ולאר מן האכא נציבא ניצובתאך "und nicht ist deine Pflanzung von hier gepflanzt" II, 80, 1 -- Pl. m. ,das Leben ist beständig in seinen Wohnsitzen", מאיאניך הייא בשכינאחון (oft); הייא זאכיך "das Leben ist siegreich" (oft); דסיריך תריך כיפה "gebunden sind die beiden Meeresufer" Q. 8, 4 — Pl. f. עבירא "gebunden sind die beiden Meeresufer gebunden und versiegelt sind diese Seelen" Q. 16, 9; כאסיאתא לקודאמאיכון מגאלאלא "das Verborgene ist vor euch offenbar" II, 3, 20; עניצאך אינאידורן "geschlossen sind ihre Augen" DM 53" und so zahlreiche andre Beispiele; vgl. unten die Behandlung der Participien § 260 ff. Wenn nun beim Attribut des Pl. m. im unterschiedslosen Wechsel die Endung איז für und neben יך vorkommt, so ist das auch für den St. abs., nicht für den emph. zu halten.

Als Ausnahmen von dieser Regel sind kaum zu betrachten: ממא במארא ומראראם quis quo est prior et major? 1, 193, 5; מאן קארמאיא ומראראם quis quo est prior et major? 1, 193, 5; מאן מאן מואר מאן "der vor dem Leben rein ist" 1, 275, 13; מאן "אכאיא דור מוס "אבר מוס "אב

דנאפלא בפיריא ואודא לאו לזיקא דאמיא נישימתא דנאפקא בטוריא micht dem Blute gleicht die Seele, welches heiss ist im Körper und (dann) gehemmt wird, nicht dem Thau gleicht die Seele, welcher auf die Früchte fällt und verschwindet, nicht dem Winde gl. die Seele, welcher in den Bergen einherfährt und dann gehemmt wird" DM 40" (2 Codd.) י רמיניהרא רקיהא "das Firmament ist klar und glänzend" I, 31, 20; יאחרא על אחרא על אחרא, "und ein Land fällt über das andre her" 2 1, 50, 21; גאברא דיטאפירא "der Mann, welcher schön ist" I, 142, 15. Doch liegt wenigstens bei einigen dieser Beispiele der Verdacht einer Textverderbniss sehr nahe; sehen wir doch, wie an gewissen Stellen einzelne Handschriften in solchen Fällen schon den emph. setzen, wo andre noch den abs. haben z. B. I, 288, 9 zweimal קאשישא statt קאשישא, wonach I, 78, 1; 288, 9 zu verbessern; so haben I, 390, 3 nur noch 2 Londoner Codd. עברא "die Uferseite dauert" für אכלא der andern; einen ähnlichen Fall bietet II, 45, אפרא פרא ,ihr Geruch ist stinkend", wo in A noch יאפור. In dem seltsamen ... יאחיב בנינא ומבאנאנא דהאיזיך בנינא ומבאנא האזין נישמא דמאנו דהאיזיך בנינא ומבאנאנא "wessen Seele ist diese, die so fest gebaut, die da sitzt" II, 114 (zwei mal) zeigt sich wohl nicht so sehr ein Schwanken des Status wie des Geschlechtes, denn word wird sonst als Masc. gebraucht, wechselt aber viel mit מרמים ab. Gewiss unrichtig ist מאפירא תנוחה ונאהירחא "dessen Uestalt schön und glänzend ist" I, 142, 5 (für (נאהירא).

In בהירא אנא "ich bin der Erprobte" I, 275, 10; מאבא הו "er ist der Gute" I, 3, 9, 10; האיא הו "er ist der Lebendige" I, 3, 8 hat der St. emph. natürlich eine besondere Bedeutung". In שאקארתא אנאח "du bist eine Lügnerinn" II, 117, 12 ist das Prädicat nicht mehr ein

¹⁾ Sehr gezwungen wäre die syntactisch allerdings mögliche Beziehung der Relativsätze auf נישיכותא, die heiss wäre", "dass sie heiss wäre"u.s.w.

²⁾ Oder ist hier אהרא schon weiblich gebraucht (S. 170)?.

³⁾ Allerdings gebraucht das Syr. grade bei Personalpronomen oft den St. emph. des prädicativen Adj.s vgl. z. B. Joh. 1, 3, 10, 11; 9, 40; 13, 17; Matth. 7, 11 (auch Cureton); 12, 34 (ebenso); Luc. 11, 13 (ebenso); Gen. 42, 11, 19; Luc. 12, 12 Cureton; 18, 9 Cureton; Luc. 22, 25; (21) (2.3) Aphrantes 168 u. s. w.

Adj., sondern ein Subst. und kann deshalb als Fem. hier kaum im St. abs. stehn; denn, wie wir sahen, hat das weibliche Substantiv den St. abs. fast ganz verloren (§ 168).

Trotz der wirklichen und scheinbaren Ausnahmen bleibt die Hauptregel, dass das prädicative Adjectiv im St. abs. steht, nach Ausweis zahlloser Beispiele für das Mand. in voller Kraft.

Genitivausdruck.

Der altsemitische Ausdruck des Genitivverhältnisses durch den § 218. Status constructus ist auch im Mand. noch vorhanden, und zwar, soweit er überhaupt vorkommt, ganz in seiner Reinheit. des Gebrauchs des St. constr. geht ungefähr soweit wie im Syr. Beispiele: אתאר כהור ,der Ort des Lichts" (oft); אתאר כהור ,das Ende der Welten" I, 378, 12; מאמבוהיא מיא עלאייא "die Sprudel des obern Wassers" I, 380, 16; מאח בישיא "die Stadt der Bösen" DM 624; ראז רויתא "das Mysterium der Trunkenheit" I, 111 ult.; בשניא פיליאטוכ "in den Jahren des Pilatus" I, 53, 5; ריש ארבימא וארבין וארבין שבינאחש "das Haupt der 141 Wohnsitze" 1, 129, 1; מכינאחש "die Klagestimme" I, 6, 19; בגר פאגרא "im Innern des Körpers" II, 76, 2; 77, 2 (aber parallel damit beidemal מליך יאמא (בגארה דהיכלא, der König des Meeres" I, 174, 18; 175, 1; על באב שומיא "zum Thore des Himmels" I, 208, 15; צוביאן מאראיכון "der Wille eures Herrn" l, 21,8 (unmittelbar neben צוביאכה דסאטאנא "der Wille des Satans" 1, 21, 8);

In einigen Fällen sind St. estr. und Gen. so eng zusammengefügt, dass eine Umschreibung mit i kaum denkbar wäre; dahin gehören z.B. אים מופאכיא מוא "der Vogel"; בילדינא "Wasserfluth, Sündfluth", Ausdrücke wie בילדבאבא "Feind"; בילדינא "Gegner vor Gericht" ganz zu geschweigen.

Eine weitläufige Umschreibung liegt auch fern bei den Verbindungen mit Abstract - und Stoffnamen wie בקאת בקאת בקאת "herrliches Prangen" 1, 71, 3; איאן זירא "glänzender Baum" Q. 3, 5; איאן זירא "glänzende Wolke" 1, 301, 1; בלאך דוכנא "duftende Kräuze" 1, 234, 4; שנה הארום "der Kranz der Liederlichkeit und Hurerei" I, 209, 5 (הכלפו 1, 225, 12 "הליליא דמ" הארוא "frohe Herzen" I, 370, 13; בינאר שיהא "fröhliche Weinstöcke" 1, 381, 17, 18, 21; בינא הארוא "die Harfe der Unzucht" I, 187, 18; איי שנאר שוות הוכוניאת שרארא "feste Säulen" II, 85, 12; שמאר זאהבא "feste Säulen" II, 85, 12; שמאר זאהבא "der goldne Gürtel" II, 122, 14 und so היחון פאנריא "das Körperkleid" (d. i. der Körper selbst) II, 80, 17 u. s. w. wie auch אונה "das Kleid aus Fleisch und Blut" II, 26, 12. Doch ist hier wohl überall die Umschreibung mit Ť, aber ohne Personalsuffixe zulässig (§ 221).

¹⁾ Ist die Lesart מיא הייא ורארויא, das lebendige und frohlockende Wasser" II, 318, 24 richtig, so ist in מיא הייא und ähnlichen Verbindungen מיא חובר nicht Genitiv, was an sich am nächsten läge (als = מְבֹיל בִּיל), sondern Adjectiv (= (مُحَدُّ الْمِدَّالُ ; für die adjectivische Auffassung spricht auch die Stellung מיא אכאחרן הייא אווי "ihr seid das lebendige Wasser" Q. 22, 8.

Ferner haben wir auch im Mand. die Anknüpfung eines Substantivs an seinen Plural zur Bezeichnung des höchsten Grades: מליך מאלכיא
(der alte officielle Titel) I, 381, 11; 390, 14; מארייאן "höchster Herr" (§ 134) I, 185, 16; 222, 19; אליהיי אליהיי "der höchste Gott" (§ 60) I, 185, 15; אלאם אלמייא "in alle Ewigkeit" und לראר דארייא alle Geschlechter" (beide oft).

Selten steht das Gattungswort vor dem Eigennamen im St. cstr. wie z. B. טור כארמלא "der Karmelberg" I, 96, 21 u. s. w. (gewöhnlich ist hier das Appositionsverhältniss).

Auch die alte Verbindung des Participiums mit seinem Object durch den St. cstr. ist noch im Mand. vorhanden. Wenigstens liegt es weit näher, hier überall die Genitivverbindung zu sehen (welche ja auch bei Pronominalsuffixen wie in יאראך "die dieh kennen" u. s. w. doutlich ist) als ein hartes Objectverhältniss. So שובים האטאיים כיהוילים "Bestechung "Bendenerlasser" werde mir zu Theil" (oft); מארריך הארמים "Bestechung nehmend" I, 258, 16; מארריך דירכים "der den Weg treten lässt" I, 357, 3; מארריך דירכים "der die Reihen ordnet" Ox. III, 95°; ראמזים "die seinen Namen lieben" I, 188, 22 (בשב אפים "welche Winke geben" I, 66, 1 u. s. w.

Das erste Glied der Kette wird auch wohl durch ein Adjectiv gebildet, welches zum zweiten Gliede in verschiedenen logischen Beziehungen stehn kann. Vgl. אום אבוה וקאשים אבאהאהדה "der Kleinste neben seinen Brüdern und der Aelteste neben seinen Vätern" I, 191, 12; Q. 25, 12²; יארדניא האב כולהון יארדניא "der grösste von allen Jordanen" I, 231, 18 (wo man allerdings wie auch in ähnlichen Verbindungen בכיליא ביסרא וומא "aus Fleisch und Blut Gebildete" I, 23, 5; 44, 13; אבעירא נימא "im Wasser Getaufte"

Nicht, wie man leicht übersetzen könnte "Sündenerlass"; es ist an ein persönliches Wesen zu denken, ganz im Einklang mit den religiösen Vorstellungen der Mandäer überhaupt.

²⁾ Also ganz wie man im Arab. sagt هـ و اكبيرُ اخوانيه, was freilich, wenn man die gewöhnliche Bedeutung solcher Constructionen annimmt, einen Widersinn ergiebt und daher von Mubarrad im Kâmil 772, 1, von Ilarîrî in der Durra und von anderen Grammatikern getadelt wird.

1, 285, 18; 286, 19; מביריא הוכומתא "die Weisheitskundigen" II, 83, 24; ואחיר אלבירא וו, 285, 4; וו, 26, 10 wohl noch "hervorragend von (in) den Welten", aber איירי פליהיא ויאחיר שליהיא ו, 6, 12 "zahlreich an Uthra's, hervorragend an Gesandten" d. h. "dessen Engel zahlreich, dessen Gesandte hervorragend sind" (oder "der durch seine Gesandten hervorragend ist"); מאכיך ליבא "demüthig von Herzen" "demüthigen Herzens" I, 366, 12; מאכיך ליאקיד זיוא "den, dessen Glanz brennt" I, 335, 10; ראב זיירא זירקא "von grossem Glanz"; ההיר א לארבי "עסח פרצים" ווון בהיר זידקא Pl. בהיר א זידקא בהיר שוון באליל סיניא "mit Raschem von Gang" d. h. "mit raschem Gange" I, 9, 13; 151, 4 u. s. w.

Eine Verirrung des Sprachtriebes ist aber die Verwendung dieser Construction zu einer attributiven Zusammensetzung in היואת כוקובתא "das weibliche Thier" I, 74, 15; 75, 19 und sonst (da dieser Ausdruck öfter vorkommt, so ist an einen Textfehler nicht zu denken).

Wenn man von der Antügung der Possessivsuffixe an ein schon im Genitiv stehendes Nomen absieht, so ist die Häufung zweier Genitive, deren einer vom andern abhängt, sehr selten. Beispiele sind בדאריא ראבות

¹⁾ Man könnte es allenfalls auch aussasen: "erwählt zur Gerechtigkeit" "erwählt dazu, gerechtsettigt zu werden". Aber dagegen spricht wohl schon das Synonym בהיריא בושטא 1, 299, 14, da בהיריא בושטא schwerlich "die Rechtsertigung" heissen kann. Allerdings ist schlechtweg, wie die Frommen oft heissen, ursprünglich = ἐκλεκτοί des N. T. הוה heisst eben auch im Mand. 1) "prüsen" 2) "erprobt sinden", "als gut auswählen". Vgl. z. B. 1, 213, 12; 299, 13; 360 ult. Syr. ist durchweg "prüsen", "erprobt, trefflich".

²⁾ Bei Fällen wie אמת הצלה אום 1 Sam. 28, 7 und gar מוסכת ורצת 33, 6 und öfter ist sehr die Frage, ob da ein wirklicher St. estr. und nicht vielmehr eine alterthümliche Form des St. abs. Eher lässt sich mit dem mand. Beispiel vergleichen ביון, obgleich doch das unter der and verstandene Collectivum wieder einen Unterschied begründet. Solche Fälle, in denen die St. estr. im Hebr. nur durch die Punctation, nicht durch den Consonantentext beglaubigt, haben keine Autorität. Was Ришерг, St. constr. S. 59 ff. giebt, bedarf der Sichtung; die aram. Beispiele sind zum Theil blosse Fehler.

תמהד "in den Wohnungen der Musikmeisterschaft" I, 274, 16; 299, 19; איז אייר איי איי איי איי איי "auf den Hals der Opfer- (בְּבָּוּן) und Fest- (צְבָבָוּן) Priester " I, 174, 9.

Sehr selten ist im Mand. die im Syr. recht beliebte Stellung des Stat. constr. vor einer Präposition. Ein sichres Beispiel ist לקאטים "dem im Bau Alten" I, 205, 1, 21; 206, 18, und so lässt sich sehr wohl auffassen: "ich bin der falsche Messias" הריג לאקר האכים "gerieben für die Noth, schlau zum Bösen" I, 186, 12.

Die Trennung des St. cstr. von seinem Genitiv ist auch im Mand. nur ganz vereinzelt. So einmal durch das Streben, in parallelen Sätzen Abwechslung der Wortstellung anzubringen: בראר גובריא אנא יואריקיא בראחאיון דנובריא מהאינוניא בראח אנא זאריקיא "ich bin die Tochter der gerechten Männer, die Tochter der gläubigen Männer, die Tochter bin ich der Gerechten" II, 134, 1; ferner מוריך הו זיוא "das Aufstrahlen ist er des Glanzes" Q. 31, 9, wo die Kette durch ein ganz kleines Wort gesprengt ist.

§ 219. Bei einigen Femininen finden wir die Form des St. estr. durch die des St. abs. ersetzt. Es liegt nahe, hier bloss eine lautliche Veränderung (Abfall des n) zu sehen; da aber meistens von demselben Worte und immer in analogen Fällen die gewöhnliche Form des St. cstr. vorkommt, so ist diese Annahme nicht unbedenklich. Dazu wäre auch jener, nur theilweise eingetretne, lautliche Verfall kaum denkbar ohne eine Verdunklung des Gefühles für die Unterschiede der Formen; wir haben demnach ein Recht, diese Fälle hier aufzuzählen: רמר פאגריא הול רמר היוא (א wio Blut" I, 298, 5, בול רמר היוא wio Blut" I, 298, 5, בול רמר היוא "jede Gestalt (Art) bösen Gethiers" I, 123, 11; רכור תוקנא "Gestalt (בישא von Gradheit" "irgend etwas, das wie Gradheit aussähe") "irgend Grades" II, 67, 23 und so wohl auch כול דמו כאינא "jede Art von Hässlichem" I, 117, 5; 376, 9; П, 92, 9; לדמו מיא "zu einer Art Wasser" II, 119, 18; בדמר eb. Z. 19; דמר סירא "Co; ferner oft in בדמר, mit folgendem Genitiv = instar (aber auch דמוח "Gestalt

¹⁾ Vgl. Philippi Stat. constr. 15 f. und meine Ausführung Gött. Gel. Anz. 1871, 7. Juni 882 f., wo ich Beispiele aus dem Syr. gebe. Im neueren Arabisch scheint Derartiges mehr vorzukommen.

Nach dem ganzen Entwicklungsgange der aram. Sprache ist es § 220. nicht auffällig, dass der Stat. cstr. vor einem Genitiv im Stat. emph. nicht mehr nothwendig die Determination bedeutet. So haben wir בית כאביצא המונים "ein Judenkind" l, 226, 1; בית כאביצא המונים "ein Kafiz (ממונים אווס, Saamen" I, 387, 2. Doch ist so Etwas im Mand. selten.

So lebendig demnach der Gebrauch des St. estr. noch ist, so ist § 221. doch die Umschreibung durch das relative i bei Weitem häufiger. Hier kann nun das erste Glied im St. abs. stehn; doch ist das sehr selten, und fast nur bei Wörtern, die gar nicht im St. emph. vorkommen: יחוד (אוברא ליחבה אינורא ליחבה אינורא ליחבה השנה (עובא) von Licht ist" 1, 32, 23; 338, 4; לעברר ולמאבאר ווביא אנאשיא "über Thaten und Wirkungen der Menschen" 1, 263, 18 (die beiden Wörter immer im Stat. abs.); גוניאך וויביריאת "Schmähung von Seiten der Geschöpfe" 1, 277, 8 (das Wort kommt nicht im St. emph. vor). Da das erste Glied durch

¹⁾ Joma 86" unten und 87" oben steht צבר (2 mal) und צבר ,eigner Wille" und "Wille seines Hauses" (so führt auch Levy die Stelle an); also auch hier ז für ז im St. constr.

²⁾ Im Syr. haben wir Stat. abs. vor dem ; des Genitivs z. B. in المحكمة بالمحافقة على المحافقة المحاف

das zweite fast immer determiniert wird, so liegt auch die Anwendung dieses Status hier ziemlich fern. Gewöhnlich steht vor dem Genitiv mit 7 also wie im Syr. der St. emph., oder aber das erste Glied hat noch das Possessivsuffix des zweiten an sich. Durch die unglückliche graphische Aehnlichkeit des & und fi ist uns hier die Unterscheidung beider Arten sehr erschwert; Gewissheit haben wir nur, wo das zweite Glied ein Pl. oder das erste ein Pl. masc. ist. Im Allgemeinen findet zwischen beiden Arten kein Bedeutungsunterschied Statt, wie auch die Bedeutung der Construction mit dem Stat. estr. wesentlich dieselbe ist. Es macht keinen Unterschied, ob da steht בשומא דהייא, בשום הייא oder בשומאידוך דדייא, im Namen des Lebens" (Letzteres ist jedoch das Gebräuchlichste). Aber die Eigenschaft hat hier auch im Mand. die Anwendung der Possessivsuffixe, dass sie beide Glieder ausdrücklich determiniert, während sich freilich auch sonst die Genitivverbindung meistens auf determinierte Nomina beschränkt.

In Fällen wie אברהוך דיאהונאריא "der Vater der Juden" I, 381, 17; אברואניא "Jesus, das Haupt der Christen" I, 382, 11, 12; עשו רישאיהון דיראמיא "die Haut (Sg.) der Menschen" I, 387, 15; "die Haut (Sg.) der Menschen" I, 387, 15; "die Haut (Sg.) der Menschen" I, 387, 10, 13 (vgl. בשניא פיליאטוס "in den Jahren des Pilatus" I, 53, 5) könnte ja das 1. Glied ebenso gut ohne Suffix im St. emph. oder, soweit derselbe überhaupt zu bilden ist (was von אבים sicher nicht und von בישום schwerlich geschieht), im Stat. constr. ohne ה stehn, wie umgekehrt für מאטארתא דבאלביא "die Wache der Hunde" I, 180, 7; ארקא דבישיא "die Wache der Hunde" I, 180, 7; ארקא המוארתא דבישיא "die Wache der Bösen" I, 278, 20 auch die beiden anderu Constructionen möglich wären, abgesehen davon dass ארקא keinen Stat. cstr. hat; דור kommt wirklich mehrmals vor.

Aber nicht wohl denkbar wäre die Anwendung der Pronominalsuffixe in ארדיכליא היכון דֹכולהין בישואחא "sie sind Baumeister aller Uebel" I, 279, 15; ארדיכליא היכון דֹכולהין האינארא "sie sind Künstler in allem Hässlichen" I, 279, 17; wenigstens wäre dann der Sinn: "sie sind die (bestimmten) B." u. s. w. Ebenso ist die Anwendung der Pronominalsuffixe unstatthaft bei der Verbindung mit einem Abstract oder Stoffwort nach S. 309. So hat I, 181 ult. B שמניא דֹכהאשא gleich gut

die ehernen Gefässe" (was Petermann allerdings, מאנים כהאשים nicht hätte zu ändern brauchen); unmöglich wäre hier aber מאכה דכ' So haben wir עוצריא דירוא "die Glanzschätze" I, 181 u. s. w. wie אנאך יורא "die Glanzwolke" (oft); דירא וזאכירתא בפירצא דפירצא, die Kränze der Liederlichkeit und Hurerei" I, 225, 12 (neben 'דו כליל פ' רד' I, 209, 5); משיהא דֹכארבא ¹ מאוריא ¹ לפיטרא , die Mastochsen" II, 103, 3; DM 30^b; משיהא דֹכארבא "der falsche Christus" (öfter); ארקא חיתאיתא דנהאטא "die untre, eherne Erde" I, 127, 3; שוריא דראהובא "die goldnen Mauern" I, 159, 11; שוריא האניך דפארולא "jene eisernen Mauern" I, 159, 9; טוריא רביא אראם "der grosse Fleischberg" I, 126, 8 und öfter; ähnlich אדאם der körperliche Adam" (oft ביתוך פאנריא). Auch bei einer, דפאגריא Maassangabe wie בית כאביצא דבאזירא "ein Kafiz Saamen" 1, 387, 2 wäre das Possessivsuffix unmöglich, und ebenso bei Adjectivverbindungen wie aus Fleisch und Blut Gebildete" I, 23, 5; 44, 13; "גביליא ביכרא וזמא מאכיך ליבא "demüthigen Herzens" I, 366, 12 und den andern auf S. 310 f. von jenem Beispiel an, welche überhaupt nicht durch i aufzulösen wären.

Zusammensetzung mehrerer Genitivausdrücke haben wir z. B. in בכראייל "das Volk des Hauses Israels" I, 120, 15; בכרא "הבית "Söhne des Geschlechtes des Lebens" I, 342, 10.

Die Zusammensetzung eines Eigennamens mit seinem Gattungswort ist auch mit i sehr selten; es findet sich einigemal ארקא ווויביל "die Tebel- (מֵבֵל) Erde", aber häufiger ist ארקא חיביל, wie überhaupt in solchen Fällen die appositionelle Construction vorherrscht.

Der Ausdruck des Genitivverhältnisses durch i erlaubt eine freiere § 222. Stellung der beiden Glieder, wenn auch die unmittelbare Nachsetzung des Genitivs hinter das durch ihn Bestimmte bei Weitem am häufigsten ist. Schon in den oben gegebnen Beispielen hatten wir einige Fälle davon, dass z. B. ein Adjectiv zwischen beide Glieder tritt. Das geht nun aber weiter; namentlich ist die Abänderung oder gar die Umstellung der gewöhnlichen Ordnung bei der parallelen Wiederholung beliebt. Vgl. עפר אמרא אנא דנהורא filius terrae ego sum lucis d. i. ego

¹⁾ Man möchte פיטמא lesen, aber an beiden Stellen ist die Lesart gleichlautend.

sum filius terrae lucis I, 249, 12; דוא בהדר הו ברה לווע פst Abathuri II, 55 ult.; זיוא דנא זיוא דנא זיוא דנא זיוא דנא זיוא דנא זיוא היביל זיוא דנא זיוא דנא זיוא ווע ,der Glanz Hibil-Zîwâ's ging auf" u. s. w. I, 306 ult.; לעכורא דפחאהיל שרא פחרא ע .ger löste die Banden Petahil's" u. s. w. I, 349, 20; הווע שרא דפרשיא בזאינא מיתלאבשיא דבישיא ,indem sie sieh mit der Rüstung der Bösen bekleiden" u. s. w. I, 74 ult.; יביצבית דרביא דרביא ניצובתא דרביא ניצובתא דרביא ניצובתא דרביא ניצובתא לחבוד לווע ,pflanzte die Pflanzung der Grossen" I, 360, 22 (ganz ähnlich I, 318, 22); und ich richtete des Lebens Pflanzung auf" I, 328, 19 und ähnlich öfter.

Der durch ' bezeichnete Genitiv ist überhaupt so selbständig, dass er nicht in engerer Verbindung mit einem durch ihn bestimmten Nomen zu stehn braucht. Wie ich sagen kann domus men est Sempronii, so auch rancht wie ich sagen kann domus men est Sempronii, so auch ' לבושאר וכלילאך וכלילאך הפחאריל הי , dein Kleid, dein Gewand, deine Krone gehören dem Petahil" I, 393, 14; אינאר זינאלאל נון אחרא זינורא אור היי , meine Augen, die vom Orte des Lichtes aus aufgethan waren, wurden dem Rumpf ("der Säule" == "Körper") zu Theil" (בים וון, 39, 3 und so mehrmals II, 39, wechselnd mit לעצטונא וון, 39, אינאריא דינוראייא לאהוא זינוראייא אופאריא דינוראייא לאהוא זינוראייא אופאריא דינוראייא שוון, ווא מוף אופאריא לאמרור הוא זינוראייא לאמיחיקרינא (אופאריא דינוראייא לאמיחיקרינא לאמיחיקרינא (אופאריא וון אופאריא לאמיחיקרינא נווא אופאריא וון, וווא ווון מוף אופאריא לאמיחיקרינא נווא אופאריא וון אופאריא אופאריא נווא אופאריא נווא אופאריא אופאריא שוון אופאריא אופאריא אופאריא שוון אופאריא לאמיחיקרינא לאמיחיקרינא לאמיחיקרינא לאמיחיקרינא לאמיחיקרינא לאפאריא וון אופאריא אופא

Anders ist es in רמאיים ומאפיק האנדאמה ועתלה דגובריא וענשיא ועמאיים "und zieht ein und streckt hervor sein Glied, und er hat ein weibliches und männliches (Glied)" I, 280, 13 und in ריש ארבימא ושיחין ושיח שכינאתא בארבאג עותרא שומה דהו אזאזעיל שומה ודחלאחמא ושיחין ושיח שכינאתא בארבאג עותרא שומה דהו אזאזעיל שומה ודחלאחמא ושיחין ושיח "das Haupt der 444 Wohnsitze heisst Barbag Uthra, der (auch) Azaziel heisst, und (das Haupt) der 366 Wohnsitze nennt man Anan Nesah" I, 129, 1. In dem ersten Beispiel ist aus האנראמה vor dem Genitiv zu ergänzen האנראמה, im zweiten ריש aus בישא בישא.

Beiordnung.

Das attributive Adjectiv folgt seinem Substantiv in Geschlecht und § 223. Numerus und steht je nachdem im St. abs. und St. emph. Der St. abs. ist aber selten wie in גבאר כשים "ein gerechterMann"; אחאר כסיא "ein verborgner Ort" öfter1; ביריא עליצא "eine enge Strasse" Q. 56, 18 (§ 128). Die Ausnahme גבאר נוכראיא, ein fremder Mann" 1, 81, 14; Ox. III, 52b ist wohl nur scheinbar; siehe das oben S. 306 über die Adjective auf âi Bomerkte. Eine andre Ausnahme עניש בישא "irgend ein Böser" I, 43, 22 hätte in einem syrisch نف صمل sein vollständiges Gegenstück; الله تدرس gelten nicht mehr als volle Substantiva, und das Adjectiv steht nun substantivisch in dem für Substantiva zunächst liegenden Status, dem emph. 2 Aber einige Adjectiva haben überhaupt die Fähigkeit verloren, besondere Formen für das Fem. im St. emph. zu bilden, und setzen dafür den St. abs. Namentlich geschieht dies beim Part, act. im Peal 3. So oft עמאחא אכלא und נורא אכלא, das fressende Feuer" (aber immer תיביל אודא (עשאתא עכילתא); חיביל אודא "die untergehende Tebel" I, 324, 24; נוכרא כאפלא "das sinkende Heer" I, 82, 10, 11; 282, 8; 314, 12 und öfter 4; ferner שכינחאך "dein weiter Wolmsitz" II, 44, 3; חושביהתא שאניא ומנאכריא ,der wundersame und

- 1) So מרביר תים "ein hohes Dach" Hagiga 5^b nach Rabbinowicz statt מרבוא מס der Ausgaben.
- 2) Barh. gr. I, 60, 5 ff. hat nur oberflächlich zugesehen, wenn er schlechtweg bemerkt, der St. abs. und emph. könnten ohne Unterschied im Attributivverhältniss zusammentreten. Ein ganz eigner Fan ist דיואבאן "zahlreiche Dîwâne" Q. 51, 15 in einer alten Unterschrift; ich vermuthe fast, dass das erste Wort hier ein pers. Pl. ist. ديوانها تال ويوانها "Worte".
- 3) Dass die Beispiele nicht zahlreicher, kommt daher, dass die Participien attributiv nicht viel gebraucht werden. Ausser dem Substantiv אַרְבָּאָב "Herrinn" findet sich aber kein sichrer Fall der Form אַרְבָּאָב, denn die Lesart באַרומא נאַרומא נאַרומא 11, 69, 7 steht nicht fest und könnte auch מַבְּבָּבְּע sein (am nächsten liegt nach dem sonstigen Sprachgebrauche באַדִירנוא zu lesen).
- 4) Es ist jedoch nicht positiv nachzuweisen, dass גוכדא auch im Mand. stets weiblich.

Sonst herrscht aber auch bei den Participien volle Congruenz, vgl. z. B. ארוא מנאטארים "die wohl bewahrte Gestalt" I, 303, 13; עוהרא "die geebnete Weg" II, 52, 13; מכיכתא הגירתא מבגירתא מהאממא "die verborgene Pl. צבגיראתא מהאמאמא "die verborgene Wolke" Q. 25 (wo noch andre Wörter mit אמאנא האיים "die glänzende Erde" I, 281, 14; שנחא "die glänzende Erde" I, 281, 14; שנחא "fremde Rede" II, 20 ult.; ארקא משאלמאתא "vollkommne (?) Gewissen" I, 5, 8; עספיא מהאימנאתא "gläubige Lippen" I, 5, 10; בביראתא האיים מאיים "verborgene Glebete" Q. 35, 1; מכיליא מאפיראתא "hässliche Thaten" DM 32" und öfter; מכיליא מאפיראתא "schöne Worte" I, 389, 11; אראבאתא "schüdige Seelen" I, 187, 10 u. s. w.

B 224. Das attributive Adjectiv steht gewöhnlich an der alten Stelle nach dem Substantiv. Aber noch häufiger als im Syr. wird diese Ordnung umgekehrt, wodurch entweder ein grösserer Nachdruck für das Adjoder bloss eine Abwechslung der Wortfolge in den parallelen Sätzen bewirkt wird. So איס , viel Ehre" I, 224, 3; אמשא נישמא נישמא מון, das reine Zeichen" oft (aber

¹⁾ Hier liegt es freilich nah, durch Einschiebung von ז' nach הרשביהתא die Adjectiva prädicativ zu machen.

²⁾ Ganz so steht das Adj. איין ביו im Syr. und in andern Dialecten gern voran, z. B. לב"ל לב"ל בא Land, Aneed. II, 22, 4 v. u. (andre Beisp. ebend. 326, 2; Sachau, Ined. 1, 7 u. s. w); כגרין נחכן "viele Tröstungen" Gen. 45, 28 Targ. Jerus. I; סגרין טבן "viele Güter" ebd.; ähnlich Jerus. II ebd. — "wenig" in אילרא אנאשיא menig" in אילרא אנאשיא און "wenig Menschen" I, 386, 19; 391, 14 ist vielleicht Adverb.

Ein Wort tritt zwischen das Subst. und sein Adj. in ארלא ניקמון מיקמון ביה מינה אוטיא ביה מינה מינה מינה מונה antoquam surgant filii ejus ox eo parvi II, 21 (und im Folgenden mehrmals so mit אכואת גובריא בהיריא; (בנאך מינאך אום "wie es erprobte, wahrhaft und gläubig" Männer anziehn, Männer anziehn erprobt, wahrhaft und gläubig" II, 88, 12.

Ueber die Stellung der adjectivischen Demonstrativa s. § 236.

Die Stellung der einfachen Apposition³, wo sie bloss die Gattung § 225. näher bezeichnet und im Numerus oder gar Geschlecht dem dadurch Bestimmten gleich steht, ist bald vor, bald nach⁴: מרכאל "das Land Babel" I, 387, 1 und בארכאל I, 385, 7 AB (hier aber die andern Codd. alle ארקא בארכאל "das Land Babel's") wie ארקא בארכאל "das Land Babel's") wie ארקא בארכאל "das Land Gaukai" 5 I, 387, 1, 2; ארקא בוראטלאט "die Stadt Jerusalem" I, 381, 14; 329, 18 u. s. w. und בוכבא בול I, 332, 15, 17 (I, 329, 16 Beides in einer Reihe); כוכבא ביל "der Stern Bêl (Jupiter)" I, 385, 10 und הרוא בט I, 393, 10: ביל כוכבא Mûtâ, meine Mutter"

¹⁾ אוֹבן tritt auch im Syr. oft voran; Beispiele, die leicht sehr zu vermehren wären, Neusyr. Gramm. S. 269 Aum. So im Christl.-Paläst. s. Z. d. D. M. G. XXII, 508.

²⁾ Im Syr. so selbst bei Vorausstellung des Adjectivs: 12010 Ace alo Land, Anecd. III, 346, 5.

³⁾ Die verschiednen von den arab. Grammatikern aufgestellten Arten der Apposition lassen sich kaum im Arab. einigermassen auseinanderhalten, geschweige in einer andern Sprache.

⁴⁾ Wie im Hebr. דיר המלך מחל "der König David" und "David der König".

^{5) =} محمد cfr. Payne-Smith s. v.; جُوخُي Jâqût I, 669, 13; II, 143; III, 15, 15; Masudi I, 223; Fihrist 328, 1; 339, 25; 340, 2; Dimašqi 96.

I, 233, 22; הוראיתא נהוראים "Nehôrâitâ, seine Frau" I, 381, 9; לקארוש רבא אב . . . ולאב לעויאחאר "dem grossen Qadõš meinem Vater (= ... und meinem Vater Leviathan" 1, 233 ult.; אב אבארור, "mein Vater Abathur" I, 337 ult. So stehn in den Gebeten im Anfang der Abschnitte שיחלאי "meine Mutter", זאראי "meine Frau", שיחלאי "meine Kinder" u. s. w. vor den Eigennamen; die Bezeichnung des Verwandtschaftsgrades ist hier eben das Wichtige, welches die Nennung des Namens motiviert. Gewöhnlicher aber fügt die Apposition nur eine genauere Bestimmung oder eine neue Bezeichnung zu dem schon Bekannten hinzu und steht deshalb lieber nach; vgl. גובריא בילאיהון, "die Männer, ihre Gemahle" I, 389, 2; יאהוטאייא יאהטיא וניפציא Iudaei, abortus et excrementa I, 231, 5; עוחריא אהאך "die Uthra's, deine Brüder" II, 18, 21; בראן בוכראן "unser erstgeborner Sohn" I, 155, 11 und so öfter ברה בוכרה u. s. w. 1; שורבחא דכולה שורבחא "Adam, das Haupt des ganzen Geschlechts" II, 18, 19. Wo mehrere Appositionen zu einem Worte gehören, können sie theils vor- theils nachstehn, wie in ראב יודאנא אבא סאבא רבא דעקארא "o mein Meister Johanna, alter Vater, Meister der Ehre" I, 190, 13, oder alle nachstehn wie in ביניא עותריא אהאך בניא כהורא, zwischen den Uthra's, deinen Brüdern, den Söhnen des Lichts" I, 211, 22; שומה דראם זיוא ראכיא בוכרא האביבא רבא קאדמאיא "der Name des reinen Sâm Zîwâ.", des geliebten Erstgebornen, des ersten Meisters" Q. 10, 26.

Beliebt ist die appositionelle Wiederholung desselben Wortes mit einer Genitivbestimmung: על האהו טור כארטלא "über jenen Berg, den Karmelberg" I, 196, 20; באנא אנאך זיוא "der Wassergürtel"; האורא "der Wassergürtel", היניאנא היניאן נייא "der Wassergürtel"; דאורא "das körperliche Gewand" II, 67, 20; אלמא ליונוא יום דינא "bis zum Gerichtstage" oft; dahinter stets מאריא "שורא לשיתא שאייא דפורקאנא שאייא לשיתא שאייא לשיתא שאייא דפורקאנא bis zu der Stunde (בֹבֹא), den Entscheidungsstunden" (בֹבֹא), wo seltsamer-

¹⁾ Immer mit dem Possessivsuffix bei beiden Wörtern, wie auch im Syr. The service u. s. w. das Uebliche.

²⁾ Eigentlich ist auch Zîwâ "Glanz", "Glanzwesen" in solchen Nameu eine Apposition.

weise der Pl. als Apposition zu seinem Sg. steht. So auch גופנא אנא הוכנא אני ,ich bin der Weinstock des Lebens" I, 65, 21.

Eine weniger genaue Deckung der Apposition und des dadurch Bestimmten ist schon in ... לארוגיא שגיראתא דוכתא דוכתא ,erhitzte Oefen, den Ort ..." 1, 111, 7 und gar in Fällen wie היוא בירא זאן, Wild, Gethier, allerlei Art" I, 378, 6 (we wir lieber sagen "von allerlei Art", wie es auch im Mand. heissen kann ליליאתא דגאוניא גאוניא וזכע זכע "Liliths von allerlei Farben und Arten" I, 99, 10); היואניאתא ביריאתא ונוניא וציפאר גאדפא כול שורבא זאכרא ונוקבתא Wild, Vieh, Fische und kleine Vögel, jedes Geschlecht, (je) ein Männchen und ein Weibchen" I, 12, 19 (wofür I, 33, 6 in der Parallelstelle beguemer בנו כול ש' "von jedem (leschlecht je" u. s. w.); דאיינלון לנישמאתא כול עניש כד er richtet die Seelen, einen jeden nach den Werken, crearing seiner Hand" 1, 14, 13; (ganz ähnlich 1, 35, 13) u. s. w. Wir haben hier schon eine förmliche Substitution, welche noch deutlicher wird. wo sie auch auf die Form des Prädicats Einfluss hat in Verbindungen wie שומאיהוך דתלאתא לבושיא דויוא ונהורא ועקארא האד האר מאפראש תובל הוכחה, alie Namen der drei Glanz-, Licht- und Ehrenkleider, ein jeder ist an seiner Stelle goordnet" DM 2^b; האבאריא האד להאברה נאראבאייא , und die Araber, einer fällt über den andern her" I, 385, 6 (= (بعضهم على بعض) u. s. w. Vgl. § 276*. 298).

Auch Personalpronomina können eine Apposition nach sich haben, nicht bloss in Fällen wie אינא אנארנא אנארנא אינארנא "ich, der erste Gesandte, sage" 1, 46, 20, sondern auch in solchen wie ערא נאסינא "legt die Hand auf mich, den Hibil Ziwå" I, 135, 23; עלאי דילאן שליהיא "legt die Hand auf mich, den Hibil Ziwå" I, 17, 15; בדמוחא דילאן שליהיא "in unsrer, der Gesandten, Gestalt" I, 17, 15; עלאי נהוראיכון נין נהוריא עניש עניש כד עובאדה ואגרה "und euer Licht wird verschieden sein von den Lichtern, eines jeden nach seinen Werken und seinem Lohn" I, 179, 1; יודאר האר בהארחיבון 1, 179, 1; עומל Einen, wählte ich sie aus" d. h. "einen jeden Einzelnen" I, 360 ult."; und so noch Aehnliches. Bei einer Sprache, welche die Casus nicht deutlich unterscheidet, wird mau jedenfalls gut thun, in

¹⁾ Vgl. לכנה שבנה אשה לבית אנה Ruth 1, 8, wo die Apposition zu dem im Verbum liegenden Subject gehört.

solchen Fällen den etwas losen Begriff der Apposition anzuwenden, statt die Eintheilung nach den Regeln der arab. Grammatik zu treffen 1, zumal einige der aufgezählten Fälle im Arab. unmöglich wären 2. So nehme ich in מיסיריא מכאחה שיחיך וחמאכיא אלפיא שכיא "ihm kamen als sein Theil 68000 Jahre" I, 379, 3 מכאחה als eine Apposition zu der folgenden Zahlbestimmung.

Stoffwörter habe ich im Mand. nicht in Apposition gefunden; auch das Syr. kennt die harte Construction wie דַּמִּיבַח וּשׁׁ, das Syr. kennt die harte Construction wie דַּמִּיבַח וּשׁׁ, das Syr. kennt die harte Construction wie דַּמִּיבַח וּשׁׁ, das Gold" "der Altar, das Erz" für "das goldne Armband", "der eherne Altar" nicht mehr, und setzt dafür die bequemere Genitivverbindung, welche ja auch dem Arab. und Hebr. wohl bekannt ist. Auch die appositionelle Construction der Maassangaben, welche im Syr. noch recht beliebt ist , finde ich nicht; doch ist zu bemerken, dass in der mand. Literatur für solche Constructionen wenig Gelegonheit ist. In בית כאביצא דֹבאזירא "ein Kafiz Saamen" 1, 387, 2 haben wir die Genitivverbindung, die jedenfalls dem Mand. hier am nächsten liegt.

Wie lose übrigens die Apposition sein kann, zeigt sich darin, dass bei ihr sogar die Präpositionen wiederholt werden dürfen z. B. שאבא המינציב "er pries seinen Vater Adakas Zîwâ, den Geist, von dem er gezeugt war" I, 104, 67 und besonders bei den Personalpronomen במירכליא על היביל "und demüthigt sich mir,

¹⁾ Im Arab. wäre z. B. der letzte Fall als Ilal zu betrachten, da ich nicht bloss واحدًا واح

²⁾ Ich darf nicht sagen علی حسن "über nich, den Ḥasan", wenn auch به زيل erlaubt wird Mufassal 49.

dem Hibil" I, 168, 22; לכון אמארנא לשאלמאניא "euch sage ich, den Friedlichen" I, 58, 22; אמארנא לראדומאך "der du uns, die dich lieben, Festigkeit geschickt hast" I, 66, 17; רמשאיילוך להוא "und fragt sie, je einen" I, 98, 9. Hierher gehört die beliebte Wiederholung von Präpositionen mit dem Pronomen der 3. Person § 231, 270.

כול Construction von

ברל אבאר כול אבאר באר במר מוני , allos that § 226. er" l, 269, 2; רהוך כול בארקא , and alle (Pflanzen) waren auf Erden" l, 268, 18; רהוך כול בארהרך המאירה , und jeder von ihnen, der stirbt" I, 223, 7 AB, während in dem nicht seltnen שי , jeder, der", "Alles, was" ein Genitivverhältniss ist, wie es an jener Stelle auch nach den Lesarten von C und D Statt findet. Direct im Stat. estr. vor einem Subst. im Sg. heisst הוא "jeder": הוא "jede Art" I, 380, 14; כול בול ", jede Zeit" I, 388, 9; כול יום ", jede Tag" (oft); באן "jeder" ו, 339, 11; בול כול כול כול כול הוא Jeder" I, 339, 11; ביני Jiedermann" (oft), auch ביני I, 356, 23 u. s. w.

Vor dem Pl. bedeutet es "alle": כול הומריא "alle Amuletgeister" l, 230, 3; כול אנשטיא בול אנשטיא alle Früchte und Sämereien" l, 339, 10; מול הול בנשיא "alle Frauen" l, 230 ult. u. s. w. So auch הול בנשיא "jeder, der", "jedes, das", "alle, die".

Beim Pl. ist aber viel häufiger כול mit Personalsuffix (im Appositionsverhältniss), nach- oder vorstehend: אלמיא כולדון, "alle Welten" (d. i. "alle Menschen") I, 283, 17 und יאדונטאייא I, 280, 7; כולדון אלמיא מולדון "alle Juden" I, 381 ult.; איאשיא כולדון, "alle Menschen" I, 390,

¹⁾ Var. דשארארתלון nach § 231.

²⁾ Nicht gebräuchlich ist im Mand. der St. emph. Han "das Ganze", "Alles", "das All" Ephr. I, 9°; carm. Nis. 11, 46; 48, 110; Assem. II, 159 u. s. w.; vgl. G. Hoffmann, Glossar. zu Arist. Hermen. s. v. — Dan. 2, 40; 1, 9, 25; Esra 5, 7; auch im Christl.-Paläst. (Z. d. D. M. G. XXII, 472) und in den Targumen, vgl. hebräisch har. — Im Syrischen ist das nackte "sehr selten; "Im — 1ò arunar Lagarde, Anecd. 138 ult.; 147, 7 und öfter in dieser Schrift ist der specielle Sprachgebrauch eines Uchersetzers.

18; מאכזאראתא כולהין "alle Wachen" II, 92, 10; באביא דקראת רוהא "alle Thore (Secten), welche Rûhâ (in's Leben) rief" I, 120, 2; "alle Thore (Secten), welche Rûhâ (in's Leben) rief" I, 120, 2; "alle Uthra's" "alle Uthra's" "alle Uthra's" "alle Uthra's" "alle Uthra's" "alle Hāndo" (2. 23, 17 u. s. w.

Nach dem Gesagten bedeutet auch ohne Substantiv פרלה", er, sie, es ganz"; כולהיך, כולאן "wir alle"; כולהיך, כולאן "ihr alle"; כולהיך, כולאון "sie alle". Vereinzelt steht so מך כולהון ה" von Allen, welche" 11, 51, 14, wofür gewöhnlicher wäre.

oder אבריא אייך אניך האטאייא אניך Q. 54, 18 "wir sind die Knechte aller Sünden" lässt sich doch nicht verkennen, dass כולה starr geworden und auch vor dem Pl. steht, zu dem es als Apposition gehört. So liegt es nahe, auch die obigen Sätze grösstentheils so aufzufassen und z. B. zu übersetzen: "der grosse Baum aller Heilmittel" u. s. w.

Anreibung.

Ein nominaler Satztheil kann auch durch die Anreihung (عُطُف) 8 227. mehrerer Nomina gebildet werden. Die Verbindung wird zunächst durch und " ausgedrückt z. B. אוואניותא "die Kränze der כליליא דפירצא וזאניותא Liederlichkeit und Hurerei" I, 225, 12; מן קולאליא ופירוניא ושושלאחא "aus Schlingen, Strafen und Ketten" I, 225, 21 u. s. w. Doch wird bei der Anreihung von mehr als zwei Nomina das 1 vor den mittleren (fliedern auch wohl weggelassen 3. So besonders bei dreigliedrigen Reihen wie in פיריא עמביא ועלאניא "Früchte, Trauben und Bäume" I, 378, 6; 389, 17 (wo die Loudd. רעמביא); בהירבא נורא ועשאחא "mit Schwert, Fouer und Brand" I, 230, 11; II, 27 ult.; 28, 1 (theilweise Varr. וננרא); עליתא ואשכיחא "Weinen, Jammern und Klagen" I, 183, 9; der König des Zornes, der Gewalt und des "der König des Zornes, der Gewalt und des "alle Völker, כולהון אמאמיא תאומיא ולישאניא; מול "alle Völker, Geschlechter und Zungen" 1, 229, 19; 232, 10 (wo B נתאונגיא); 233, 21 (ganz wie Dan. 3, 31; 5, 19); הון מיכיא ניהיא ומכיכיא , seid sanft, freundlich und demüthig" I, 38, 12 und so noch viele andre Beispiele. Aber daneben z. B. בזנוארא וכינארא ואמבובא "mit Gesang und Cither und Flöte" I, 176, 21; ליתלה כעלא ומיניאנא וסאיאכתא לזיוה ולנהורה כעלא הלעקארה , dessen Glanz und Licht und Ehre nicht Maass und Zahl und Ende haben" I, 2, 15 (wo also 2 Beispiele in einem). Bei einer mehrgliedrigen Reihe steht das i wohl immer mehr als einmal's, denn die Aufzählung von Infinitiven לשאכוהיא ליאקוריא לראורוביא לבארוכיא, zu

¹⁾ So in einer Unterschrift אברא דׁכולהֿ האטאייא Ox. III, 60°.

²⁾ Aehnlich im Hebr. und sonst im Aram. z.B. כל עממיא אמיא ולשניא Dan. 3, 31; 5, 19; שדרך מישך ועבר נגני Dan. passim u. s. w. In der Pesh. steht dafür zum Theil schon beim 2. Glied o. Im Arab. wäre die Weglassung ganz ungewöhnlich.

^{3) 1, 280, 15} ff. ist nach den Varr. zu verbessern.

loben, zu verherrlichen, zu erheben, zu preisen" Q. 58---60 ohne jedes n in erhobner Rede ist ganz eigenartig. Wir haben hier übrigens mancherlei Abwechslungen z. B. in אונא ומצארא ומצאר ושכארא ושכארא הלאצא ומצארא ומצארא ושכארא ,das Instrument, der Fussblock, die Marter, das Torquieren und das Fesseln und das Foltern" I, 230, 19; 233, 9, 14; הדיואכיאחאי גאדפא וציפאר נאדפא "Wild, Vieh und Fische und Vögel" I, 12, 19 (wo B הידרא זיוא ונהורא ועקארא , Herrlichkeit, Glanz und Licht und Ehre" Q. 59, 6. Beliebt ist aber auch hier besonders die Weglassung des 1 vor dem 2. Gliede (vgl. auch I, 27 ult.). in solchen Reihen ist noch manche Abwechslung möglich, vgl. z. B. I, In längeren Verbindungen der Art giebt es leicht allerlei verschiedne Lesarten hinsichtlich der Setzung und Weglassung des 1, vgl. z. B. Q. 13, 8; 14, 11. Dass auch bei mehreren Gliedern das 1 immer wiederholt werden kann, zeigt z. B. ריהאניא ופיקוניא ועוצאליא רסימאניש, Duftpflanzen und Sämereien und Blumen und Blätter und Heilkräuter" I, 378, 8, vgl. I, 33, 16; 387, 19; 389, 6.

Wenn sich mehrere attributive Adjective auf ein Substantiv beziehn, so ist das Nächstliegende die Weglassung des 7 überhaupt (wie im Arab.). So in den Anfängen der Stücke בשומאיהון דהייא רביא נוכראייא יאחיריא דֿ, im Namen des grossen, fremdartigen (מֹיִעשׁ , im Namen des grossen, fremdartigen (מֹיַעשׁ סדος), erhabenen Lebens, welches ; מארטבונא טאבא ראכיא דינהורא "die gute, reine Licht-Binde" II, 7, 1; אראם גאברא קארמאי אין סאכלא טרושא טמורא "o Adam, erster Mann, Stummer, Thörichter, Tauber, Verstopfter" II, 2, 14, 21. Aber auch אנאשיא (oder נוכריא) כטיטיא ומהאימניא, wahrhaftige und gläubige Leute" ("Männer") oft; תביא ועלאייא "das grosse und höchste Leben" II, 27 ff.; אנאשיא , rechtschaffne und gläubige und "rechtschaffne und gläubige und gute und friedliche Leute" II, 8, 21; ערתא כאהירתא ערתא דשורבתא האיתא des lebendigen, glänzenden, strahlenden, soliden, soliden und prangenden Geschlechts" 1, 285, 8 (woffir 1, 286, 22 מ"ל האיתא ערתא אבאחור אחיקא ראנוא כאסיא ונטירא ;(וראואזחא וחאקונחא ונאהירחא "Abathur der Alte, hoch verborgen und wohlbewahrt" 1, 181, 8 und öfter, wo אחיקא, das regelmässige Epitheton des Abathur, enger mit dem Namen zusammenhängt, während die andern 3 Attribute nach der eben besprochnen Weise dreigliedriger Reihen verbunden sind. Bei der lan.

gen Aufzählung göttlicher Attribute I, 1 f. beginnt immer je eine Reihe ohne 1, deren einzelne (Hieder unter sich durch 1 verbunden sind.

In allen diesen Dingen kommt es natürlich darauf au, ob die einzelnen Glieder nach der Natur der Sache oder nach der Auffassung des Redenden in einem engeren begrifflichen Verhältniss zu einander stehn oder nicht; sehr ungleichartige Glieder können die ausdrückliche Vernüpfung durch in nicht entbehren.

Die engere oder losere Verbindung zeigt sich auch darin, ob ein auf alle bezügliches Regens nur einmal gesetzt wird, so dass die verknüpften Worte ganz wie eines behandelt werden, oder ob es wiederholt wird. So z. B. שאביק האטאייא והאוביא "ein Erlasser der Sünden und Verschuldigungen" [, 17, 3; 35, 16; משיהא ומשיהא דכיואן ורוהא שיביאדיא "die Hand Saturn's und der Rûhâ und des nichtigen Christus und der 7 Planeten" 1, 223, 12 und so gewöhnlich beim Genitivzeichen i; aber doch zuweilen Wiederholung, besonders wo ein Glied länger ist wie in נישמאתא דגובריא כשיטיא ומהאימניא ורענשיא die Seelen der wahrhaften und gläubigen Männer und "die Seelen der wahrhaften und gläubigen Männer und der friedlichen Weiber " l, 119, 21, sowie selbstverständlich in על האילה auf seiner Kraft und der aller seiner Welten" I, "בילה ודכולהון אלמה 2, 21. Eine Präp. wird bei der Aureihung oft nur einmal gesetzt wie in בין קולאליא ופירוניא ושושלאחא ... aus den Schlingen und Strafen und Ketten" J, 225, 21; יחיב לויפא והוכומתא "sie sassen da zu Täuschung und Schlauheit" I, 174, 5; די וויוא וחוקנא וויוא דמאנדא דהייא וויוא וחוקנא... בי זיוא דמאנדא דהייא וויוא וחוקנא "vor dem Glanz des M. d. H. und dem Glanz und der Klarheit des....." II, 1, 15, 20 u. s. w. Aber die Präpes. wird auch oft wiederholt z. B. und über die Uthra's und über, ועל עותריא ועל שכינאתא, und über die Uthra's und die Jordane und über die Wohnsitze" 1, 278, 6. Oder auch beide Constructionen werden gemischt wie in ולניטובתא ודמותה ודמותה ולניטובתא "und wir wollen sehn den Geist und sein Abbild und die Nitufta" I, 152, 1; vgl. noch l, 17, 16 ff.; Q. 16, 17 ff. Uebrigens kann, wie grade dies Beispiel zeigt, die Präp. selbst bei Weglassung des i wiederholt werden; vgl. noch במינילתא בתיהא בנישמא וש' zürnt mit der Stimme, mit dem Worte, mit dem Hauch, mit der Seele, mit" (folgen noch viele Glieder) I, 280, 15.

In allen diesen Dingen hat das Mand. grosse Freiheit, reichlich so sehr wie das Deutsche.

Die Geschlossenheit der durch r verbundenen Glieder zeigt sich namentlich in negativen Ausdrücken wie in כארכא וניאהא לאניהוילכון (אניא ומארילכון ביאהא לאניהוילכון (אניא ומארייא דוואוין אלמא וואריא דוואוין אלמא "Ruh und Frieden sollen sie nicht haben" I, 387, 13; אלניהוילכון "habt kein Vertrauen auf die Könige und Gewalthaber und die Widerspänstigen dieser Welt" I, 17, 6, aber die Fortsetzung dieses Satzes יואר וואינא וואינא וואריא וואינא בא האילא וואינא באני באלמא האזין ולא על האהבא החאבון ווא על האהבא החאבון ווא על האהבא "noch auf Macht, Rüstung, Streit, Beute, die man sammelt, und Gefangene, die man macht, noch auf Gold, noch auf Silber" zeigt, wie wenig sich hier die Sprache an feste Regeln bindet, da grade das Gleichartige "Gold und Silber" getrennt wird. Die Wiederholung der Negation und Zersprengung der Glieder ist im Mand. (wie im Arab.) das Gewöhnliche".

Was hier von der eigentlichen Anreihung gesagt ist, wird mehr oder weniger auch von der Verbindung mit "oder" passen; doch sind die Beispiele davon wenig zahlreich. Uebrigens zeigt die Verknüpfung der flectierten Verben, also ganzer Sätze, manche Analogien zu dem hier Gegebnen (§ 291 ff.).

§ 228. In's Bereich der Anreihung gehört noch die distributive Doppelsetzung z. B. מאלכים מאלכים "jeder einzelne König" I, 382, 14; מאלכים שכינחום שכינחום "jeder einzelne Wohnsitz" I, 136, 14; שכינחום "jeder einzelne Wohnsitz" I, 136, 14; אוניא זנע "von allerlei Farben und Arten" I, 279, 7 und ähnlich oft; במנים מנים "haufenweise"; במנים מנים "Theil für Theil" u. s. w. (s. S. 301). Vgl. § 241².

¹⁾ Ein Beispiel der Zusammenfassung ist الدون عليهم السباء عليهم السباء Sura 44, 28. Für's Syr. leugnet Barh. gr. 1, 63, 20 die Richtigkeit von Constructionen wie مدا المداء ال

²⁾ Nicht in die Grammatik gehört die rein rhetorische Wiederholung, welche jeden Redetheil treffen kann (vgl. z. B. מך להיל להיל קאיימנא "jonseits, jenseits steh' ich" I, 372 mehrmals); daher müssen die arab.

Pronomen.

Die selbständigen Personalpronomen der 1. und 2. Pers. werden § 229. sehr oft beim Verbum gesetzt, auch wo kein sehr starker Nachdruck bezweekt wird. So z. B. איא ערואבילאך "ich habe dir gegeben" I, 230, 12; אנא בירז עבידלה "was ich wollte, thue ich ihm" II, 92, 1; אנא הבריא הארתיא האגינא "ich lese in meinen neuen Büchern" 1, 205, 3 (in demselben Satz 205, 23 und 206, 20 ohne אנארלכון אנא ;ich will's euch sagen" II, 88, 10; ואכין כיזאל וכיחארואף, und wir werden gehn und uns anfügen" I, 173, 16; אנין כד קראינאך על מאהו קראינאך "und da wir dich gerufen, wezu haben wir dich gerufen?" I, 72, 2; יא נישנא אנאת לאחרא דנהורא סאלקיח, o Seele, du steigst zum Lichtorte auf" II, 26, 22; אנאת עתראוראב "erhebe du dich" I, 71, 3; הון seid ihr wahrhafte Brüder" I, 18, 11 und so öfter, schutz "seid ihr wahrhafte Brüder" I, 18, 11 und so öfter beim Imperativ. So auch beim Participium mit Subjectsusfixen: ביום בריכית אנאת נאפשא ,ferner rufe ich euch" I, 67, 15; אנא לכון קארינא ", gesegnet bist du, Seele" II, 93, 15; אנארז מאלכא דנהורא משאבירו אנארז מאלכא "gepriesen bist du, Lichtkönig" I, 66, 17 u. s. w. Im reinen Nominalsatz werden diese Personalpronomina als Subject oft wiederholt (§ 273).

Die blosse Hervorhebung irgend eines Redetheils durch ein nach- § 230. gesetztes אה, welche im Syr. beliebt ist i, findet sich nur selten im Mand. Wir treffen es nach einem andern Pronomen in אזין הו גאברא האזין הו גאברא "wer ist dieser Mann?" I, 185, 17; מאן הו לארכאר לאר אנים הו "dieser Mann erwähnte nicht ..." I, 185, 19; לארכאר לפיש "ich habe kein Kleid von Feuer an" I, 52, 18; אמינטול דילכון הו השוכא ונהורא מכארשיא מן הדאריא "weil um euretwillen Licht und Finsterniss mit einander streiten" I, 221, 1. Hierher

Grammatiker ihr تأكيده صرية, obwohl sie es beim Nomen aufführen, doch auch auf s Verbum ausdehnen.

¹⁾ Z. B. Los on Many and Frov. 1, 16; on Los con the Neb. 13, 26; has on all lernen willst" Curron, Spic. 1, 15; auch off bei Aphraates, bei dem das Schwanken der Codd. hinsichtlich des Setzens und Weglassens zeigt, dass es ein entbehrliches Wörtehen ist (s. 37 paon.; 50 pacn.).

gehört aber auch die Verstärkung von מאנר und camer und camer und camer das nachdrückliche לאהר, מונה ', nicht' aus לאהר.

Ueber das als Copula dienende היכון, הור s. § 273.

- § 231. Schr gewöhnlich ist die Hervorhebung eines abhängigen determinierten Nomens durch ein besonderes Personalsuffix und zwar
 - 1) beim Genitiv s. § 221;
 - 2) bei Präpositionen und zwar

 - b) Mit Wiederholung der Präpos, bei ב, ש und zwar zunächst mit Voranstellung des Suffixes עהקרילה קאלא לנו , dem Noah

¹⁾ Bei عد und عدد wohl kaum im Syr. Sonst vgl. إعداد معدد المعدد المعدد

ward eine Stimme zugerufen" I, 380, 9; ליחלון סאכא לראוראיהון, ihre Wohnungen haben kein Ende" I, 278, 21; ... למהורא לי ("Verschonung dem Lichte, dass es") "Cott behüte, dass das Licht ..." 1, 301, 6 (vgl. . . . אסלינון לבהיריא "bewahre, dass die von erprobler Gerechtigkeit" l, 223, 12; ואמרילה מאלכיא למליך מאלכיא "und die Könige sagen zum König der Könige" 1, 390, 21; בה ביומא מאריבה באלמא "an jenem Tage" I, 293, 2 ¹; האנאחה קאריבה באלמא "ruft in der Welt" I, 57, 16; אבריבה בישותא "machen Schlimmes in der Welt" l, 231, 6; מיכה מן דבאר "aus der öden Wüste" l, 179, 11; מינאיהון כון אבריא "von den Sklaven" I, 23, 23 u. s. w. לכול מאן, wehe einem jeden, der" I, 18, 19 ist כרל מאן als determiniert anzusehn (wie sonst u. s. w. siehe § 270). Wenn nun I, 257, 17 בהא שכינחא האזא האבחיא, in diesem grossen Wohnsitz" steht, so hätte das zwar Analogieen in den ältern Dialecten (בַּה זָמַנָא mehrmals im Dan.; בה שעחא in den Targg.) 2, aber es ist doch gewiss zu lesen בשכינתא oder bloss "בשכינתא s. Z. 19.

Wo es sich um mehrere Glieder handelt, kann das voranstehende Personalsuffix im Sg. bleiben in Fällen wie קרילד ruf dem Adam und der Eva eine wundersame Stimme zu" I,

¹⁾ So lies באר ב' "in dem Augenblick" l, 168, 8 für באר ב'.

²⁾ Auch im Neusyr, finde ich jetzt Spuren dieser Verbindung.

84, 14; אסרישלה מאדא לאראם ולהאוא זארה ולשורבאחה "lehre die Kunde den Adam, die Eva seine Frau und seine Abkömmlinge" I, 34, 22, aber auch im Pl. wie in ועראבלון זיוא לשאמיש ותוקנא לסירים ועיהמים, und er gab Glanz der Sonne, Klarheit dem Mond, Schimmer den Sternen" I, 33, 23.

Auch wo die Präp. nur ein Personalpronomen regiert, kann sie durch ein Gleiches mit derselben Präpos. aufgenommen werden: לאך אינאר "auf dich schaut mein Auge" II, 101, 21; דֹבהֿ ראויבהֿ "durch welchen die Leute trunken werden" I, 112, 3.

בגר שידל in diesem Verhältniss auch wohl durch das deutlichere בגר פראבוד והפנדני: "ענטאראר בגאוה כוכביט ", und am Himmel, daran wurden die Sterne gebildet" 1, 286, 14; בהאים מאסיקום להון נאצוראייא ", durch dieses Aufsteigen dadurch werden aufsteigen und kommen alle Nasoräer" I, 213, 1. Umgekehrt wird בגו מיתנאטארבון מיתנאטארבון מיתנאטארבון ", durch die er bewahrt wird" I, 314, 7.

\$ 232. Eine merkwürdige Selbständigkeit gewinnt das Personalpronomen mit hach י ואנא ולה ערוב ", und ich sitze mit ihm zusammen" I, 155, und und du" I, 325, 4 י.

\$ 233. Als selbständiges Possessivpronomen hat das Mand., in Uebereinstimmung mit dem Syr. und andern Dialecten und verschieden vom Talm. 3, die Zusammensetzung 5 + 7 mit den entsprechenden Personal-

¹⁾ Ganz ähnlich ist die jüngere arab. Construction خرجت هي واتياه ; نا واتياها u. s. w. (beliebt z. B. in 1001 Nacht). Vergleichen lässt sich auch die Verbindung von "mit dem Accus., wenn es — ist.

²⁾ ביל haben das Syr., Bibl.-Aram., das babyl. Targum und das Mand.; 'דר (d. i. דר ידי) der babyl. Talm., der jerus. Talm., das Samar. und (in der entsprechenden lautlichen Umformung) das Neusyr. In den jerus. Targumen kommt Beides vor. Einzeln tindet sich aber auch im Babyl. Talm. 'בר ב. B. בילי Nedarim 50°; דרלדו ב. Baba b. 33° (3 mal), und ein einziges Mal in der Unterschrift von Ox. III umgekehrt 'שו הלשרחלה " u.s. w. Die beiden Bildungen wechseln also in denselben oder in ganz nah verwandten Dialecten; im Allgemeinen ziehn die alterthümlicheren aber 'ביר יכלי יכל.

suffixen. Ganz selbständig wird das Wort gebraucht in Fällen wie אול הוד הילמון הוד הילמון הוד "Etwas, das nicht euer ist" I, 14, 21; 36, 3; 173, 21; מינדאם דֹלאו דילאן מובאם, "Etwas, das nicht dein ist" I, 214, 11; באיתא האזין דילאן הו כולה "dies ganze Haus ist unser" I, 80, 25; מונה וויי שני מונה הואלים כד דילכון לאהואלון "eine Kraft wie die eurige hatten sie nicht" I, 231, 1 (vgl. I, 243, 2); הואל אלמא דנפיש מן דילאך "ces giebt eine Welt, welche ausgedehnter als deine ist" I, 82, 4; ניהויא השכא דילון הייא (פון הייא אשכא דילון הייא הוויא הוויא הוויא שנים בדילכון מישחביק (oft); באיתא בדילכון מישחביק "das Leben fand die Seinigen" (oft); יווילאן אשכא "das Haus wird im Eurigen gelassen" II, 41, 5; עוות das, was nicht dein ist" I, 214, 3 1.

Als doublicherer Ausdruck für das l'ossessivum steht דילי forner statt des einfachen Suffixes oder tritt zur Verstärkung noch hinter dasselbe: a) מיהתים ומאמבונים דיליים גאברים כוכראים "meiu, des fremden Mannes Pehta und Sprudel" 1, 224, 1; "meiu, des fremden Mannes Pehta und Sprudel" 1, 224, 1; "min unserem Glanz" 1, 126, 22; "min unserem Glanz" 1, 126, 22; "min unserem Glanz" 1, 126, 22; "min unserem Glanz" 1, 126, 23; "min unserem Glanz" 1, 42, 6; "min unserem Wohnsitz" 11, 40, 18; "הילאן בשליהיא הילאן "min unserem Wohnsitz" 11, 40, 18; "הילאן שליהיא (des Glesandten, Gestalt" 1, 47, 15 % Sogar ברמו דיליא נאברא הארא הילאן "min unseren Gestalt" 1, 47, 15 % Sogar אנאת דבו דיליא נאברא Gestalt" 1, 173, 15, worauf folgt: הילאן "העין דמותאך "min meiner, des fremden Mannes, Gestalt" 1, 223, 24; "העין דמותאך "mund wir sind doin Abbild". Verstärkt wird bei dieser Construction noch in באררים (בזיוא) רבים דילהוך דנאפשאיהון "in ihrem eignen grossen (flanz (Ort)" 11, 1, 22; 6, 22.

²⁾ Brot und Trank im mand. Abendmahl.

³⁾ Vgl. בזילוחאר הירך "durch deine Erniedrigung" Meg. 28" und so öfter im Talm.

b) Das Gewöhnliche ist die Verstärkung des Pronominalsuffixes durch nachgesetztes 'בילים דילים מום דילים "auf meinen Namen" (= "auf meinen Namen" (= "auf meinen Namen" II, 23, 3; שומאימן דילאן "unser Name" II, 23, 3; האילאיכון "unser Gewand" I, 47, 20; לבושאן דילאן "eure Kraft" I, 234, 1; לבושאן דיליא "meine Gestalt" II, 44, 7 und so sehr oft 1.

So werden auch oft Präpositionen mit Suffixen verstärkt z.B. לכון "euch" I, 178, 13; מינה דילה "von ihm" I, 223, 23; 224, 24 (auch im Relativsatz המינה דילה "von welchem eben" Q. 2, 12); לכה "für sich selbst" II, 134, 20; עלאואיכון דילכון "auf euch" I, 176, 4 u. s. w. ².

Nun steht aber ריל auch nicht selten für das Suffix selbst unmittelbar hinter der Präp. Abgeschen davon, dass eine semit. Präp. stets im St. cstr. zu denken, würde diese Construction der beim Subst. unter a angeführten entsprechen; der Zusammenhang muss nun entscheiden, ob z. B. מן דילאך "von dem (der) Deinigen", "von den Deinigen" oder bloss "von dir" = מינאך bedeutet. So z. B. אבאתאר דיליא "nach mir" I, 261, 3; ביניא דיליא לאבאחור "zwischen mir und Abathur" I, שמינטוכל דילכוך ,310, 8; אמינטוכל דילכוף ,um ouretwillen" [, 221, 14; אמינטוכל דילכוף "um ihretwillen" I, 111, 2; דאביא מן דילה "die dicker als er ist" I, 84, 6; ברילה עפראר "ich will mit ihm kämpfen" I, 281, 3; לדיליא פאהליא "mir dienen sie" I, 81, 23; על דילאך שאררינאך "sandte uns zu dir" II, 6, 14; ולדילאך לאדאמין "und gleichen uns nicht" l, 47, 17; und so sehr oft לדיל für einfaches b, auch als Objectbezeichnung. Es kann dann hinterher 5 mit Suffix oder das einfache Objectsuffix noch zur Verstärkung nachfolgen z. B. לדיליא האיזיך אנגרילא "mir sagen sie so" I, 155 ult.; אנין לדילאך קראינאך, wir riefen dich" I, 132, 5; דאנין על דילאך שאויוך "dass wir dich selien" Ox. III, 113°; על דילאך שאויוך ראואר "machten dich zum Richter" (pers. ראואר שיהלון (DM 20°; לדיליא שיהלון

¹⁾ Bekanntlich auch im Syr. sehr beliebte Construction.

²⁾ Auch dies ist im Syr. beliebt; eine besondere Verstärkung haben wir in المائل المائل على مناسبة بالمائل با

"sandten mich" I, 111, 3; האבין לדילה קראיכל "den wir gerufen haben" I, 156, 22¹. So kann für das oben angegebne ניהויא דילאן "ist unser" u. s. w. auch ohne Unterschied stehn לדילאן z. B. לדילון האוין "sind ihre" I, 229, 21 (A לדילון); 232, 12; vgl. האוין בעודה לדילכון שאריתה "und die ganze Erde habe ich für euch (euer) gemacht" I, 233, 20. So kann nun zu b mit Suffix noch לדיל treten, wie blosses ז. B. בדיל בעודה "du lässest uns" II, 24, 22; שאבקאתלאן לדילאן "ich sehe dich" DM 37¹»; שאבליא מרכשיאתליא "und mich vergissest du (f.)" DM eb.; ולדיליא היביל זיוא עהאבליא עהאבליא לדיליא זיוא יווא לדיליא היביל זיוא עהאבליא עהאבליא לדיליא זיוא יווא לדיליא מוליא לדיליא היביל זיוא עהאבליא עהאבליא לדיליא זיוא לדיליא היביל זיוא עהאבליא עהאבליא לדיליא זיוא לדיליא מוליא לדיליא זיוא עהאבליא עהאבליא לדיליא זיוא לדיליא זיוא עהאבליא עהאבליא לדיליא זיוא לדיליא זיוא עהאבליא עהאבליא לדיליא לדיליא זיוא עהאבליא עהאבליא לדיליא זיוא לדיליא זיוא עהאבליא עהאבליא לדיליא זיוא לדיליא זיוא נוחל נוחלים ווע מוליים וווא נוחליא לדיליא זיוא עהאבליא עהובלוא לדיליא זיוא לדיליא זיוא עהאבליא עהאבליא לדיליא לדיליא זיוא נוחליץ נוחליץ מוחלים וווא נוחליץ לדיליא לדיליא ", und dienen uns" I, 244, 3².

So steht דיל auch nach dem einer Präpos. ähnlichen לי wie das einfache l'ersonalpronomen לאיית לאיית ",wie ich ist keiner, der...." 1, 137, 7; דראב כוֹ דילה ",der gross war wie er" I, 165, 1; לווות כוֹ ", und ich ward wie sie" I, 136, 7 .

Noch ein weiterer Schritt ist dann die Verstärkung des Subjectpronomens durch 'דיל in (פלאניתא פת פלאן, ,, und ich, NN, Tochter des NN" Q. 2, 7.

Wie deutlich aber doch im Ganzen noch das in דיל liegende Genitivverhältniss gefühlt wird, ergiebt sich aus der Fortsetzung des Wortes durch in וד וו וד , durch unsre und des und der und des Kraft" J, 126, 19; על האילה דילה דילה דילה דילה מון auf seiner und all seiner Welten Kraft" I, 2, 21. Und

¹⁾ So wird 'דירי im Talm. oft gebraucht z. B. בהדי הדר , mit mir" Baba m. 85°; ביריה לדירה לא אמר להו לדירן אמר לן "zu ilum hat er nicht gesprochen, zu uns hat er gesprochen" Sanh. 93°; לדירי קאימא , mir ist die Stunde günstig" Baba b. 12°; לדירי הוי לי הורמין , dich habe Ahriman gesehen" Baba b. 73° und so oft לדירי חור לי שנה של עוד. של לידיר חור לי שנה אלייני שנה לידיר חור לי שנה אלייני שני שנה אלייני שנה אלייני שנה אלייני שנה אלייני שנה אלייני שנה אלייני שנה אליני שנה אלייני שנה א

²⁾ Vgl. שדיוה ליח לדיריה sie warfen ihn" Sanh. 39°.

so wird auch ז einmal in der Apposition nach רדילה wiederholt in דרכראיז "und die des Fremden" I, 258, 21.

Die aram. Dialecte lieben bekanntlich einen reflexiven, die Bedeutung nicht abändernden Zusatz mit ל, namentlich bei Verben der Bewegung. Im Mand. ist derselbe aber sehr selten wie in אַראַלאַך "komm" II, 7, 17; קומלאַן "steh auf" II, 106, 21, 22; Q. 66, 24; fem. סומלרך DM 42^{b 1}.

§ 235. Demonstrativpronomen. Das Personalpronomen der 3. Person steht adjectivisch in דהיכון עביליא "jener (eben genannten) Asketen" (בבן) I, 56, 2; לקודאמאיהון דהינון מאניא יאקיריא, vor jenen (genannten) erhabenen Geistern" I, 135, 13; עלאואיהוך דהיכון באביא, über den Thoren" I, 151, 8 (wofür I, 150, 22 בהינון ; על' וואנאחוך באביא); בהינון יהורה בגאראיהון, ain jenen Welten, in denen du gewesen bist" I, 153, 9; פארצופאיהון דהיכון מאניא יאקיריא "die Antlitze jener (bekannten) herrlichen Geister " l, 135, 4; דמותאיהור דהינוך גובריא זאדיקיא "die Gestalt jener gerechten Männer" Q. 1, 32 * u. s.w. Man sieht aus diesen Beispielen, dass hier neben einfacher Rückbeziehung (drapogd), welche dem Pron. der 3. Pers. am angemessensten ist, doch auch die eigentliche Demonstrativbedeutung (δείξις, resp. πρώτη γνώσις) vorkommt. Wie in den obigen Beispielen dürfen wir das Pronomen nun auch wohl in הינון רביא [, 23, 14; הינון רביא I, 78, 21 u. s. w.; הע רוהא I, 91, 7 u. s. w.; והו עוחרא I, 71, 10; הע ראמא דעקארא

¹⁾ Für אקאמלה I, 6, 8 ist mit den meisten Codd. zu lesen לאקימלה (\$ 263).

²⁾ Vgl. די מלכיא אנון Dan. 2, 44; הוא צלמא Dan. 2, 32.

Zwischen האד, האד, הארה ist zwar kein durchgreifender Unter- § 236. schied der Bedeutung, doch hat im Ganzen האהר mehr demonstrative Kraft als die beiden anderen und האכש wieder mehr als האנאחה. kommt es, dass האהר am seltensten bloss anaphorisch oder correlativ steht, האך bald rein demonstrativ, bald correlativ und anaphorisch, ganz überwiegend in letzterer Bedeutung verwandt wird. Aber wie nicht leicht in einer Sprache die Unterscheidung des anaphorischen und demonstrativen Gebrauchs streng durchgeführt wird, so geschieht das auch durchaus nicht im Mand. Dazu lässt sich an manchen Stellen nicht unterscheiden, ob wir eine blosse åragogá oder eine wiederholte scharfe Hinweisung (mit Ignorierung der früheren Erwähnung) haben, ferner, ob ein solches Wort vor einem Relativsatz ein ganz abgeblasstes Correlativ ("derjenige, welcher"; "der, welcher") oder noch ein wirkliches Demonstrativ ("jener, welcher") ist. Die δείξις im strengsten Sinn, der Hinweis auf etwas wirklich vor Augen Liegendes, kommt natürlich auch in Schriften wie den mandäischen verhältnissmässig selten vor.

Substantivisch oder doch ohne attributive Verbindung mit einem Substantiv werden diese drei Wörter nur selten gebraucht und fast

¹⁾ Nicht einmal im Griech. Vgl. über diese Unterscheidungen die anregenden Untersuchungen von Windisch über das Relativpronomen im Indoeurop. (in Currius Studien II).

nur vor Relativsätzen; für alle andern Fälle genügt ja das Pronomen der dritten Pers. So ל האהו של הארו ", an den, welcher" I, 157, 18; בליבה ", im Herzen dessen, welcher steht" I, 280, 10; מן האך ", wie das, was ich zurecht gemacht habe" I, 158, 9; ליאחיר (sic) "der, die Friedfertigen sind die, welche" I, 218, 21; ל האמתון האירון האירון אבריא (sic) "der, welcher" Par. XIV nr. 126; אוויין האירון האירון האירון האירון האירון האירון האירון מוניא ", die, welche so thun" I, 220, 14 האירון הא

Als Adjective stehn die Wörter bald vor, bald hinter dem Substantiv 1. Beispiele: 1) מן האדה "jener König" l, 4, 16; 5, 13; 279 ult.; אברא קאדמארא "jener erste Mann, der" Q. 1, 11; auf jener weissen Aether-Erde" I, 9, 15; לואתה להאהו אבוך מארא דראבותא, bei jenem deinem Vator, dem Herrn der Grösse" I, 68, 9; להאהע המוחד, "jone (genannte) Gestalt" I, 281 ult.; 282, 1; בארא ז'ראבותא "jener (eben genannte) Herr der Grösse" Q. 1, 28 b] לאלמא האהו האהו לאלמא "jene Welt der Bösen" II, 4, 1 und öfter אלמא האדור מאנא (2) al הואך מאנא "jenem (bekannten) Geist" I, 69, 8; להאך דוכתא "an jenen (fernen) Ort" I, 75, 6 u. s. w.; האך אלמא ,jene (andre) Welt" I, 92, 18; 185, 14 (= האך אלמא I, 184, 17); האך יארדנא "jener Jordan da" I, 134, 11; האך ניטופהא ראבחיא "jene grosse Nitufta" Q. 25, 5; ראבחיא אלים אלים אלים עותריא tausendmal tausend Uthra's" Q. 54, 23; שכינאחאר, "all jene Wohnsitze" Q. 5, 15; 34, 20 und so viele Q. 15 und sonst mit Hinweisung auf die verschiedenen, wie vor Augen stehenden, Lichtmächte (oft mit Relativsätzen dahinter) — בשניא דהאך מאלכא "in den Jahren des Königs" I, 392, 3 (wofür sonst in diesem Stück האנאחה);

¹⁾ Im Arab, herrscht bekanntlich die Voranstellung der Demonstrativa, welche, der starken Bedeutung entsprechend, wohl auch das Ursprüngliche gewesen ist. Im Hebr, ist nach der sonstigen Art der Adjectiva, denen sie ja durch Hinzufügung des Artikels gleich gemacht werden (was auf dem Mesasteine noch unterbleibt), die Nachsetzung durchaus Regel. Das Aram, schwankt zwischen beiden Stellungen.

האך ריהא, der Geruch" (auf den eben hingewiesen war) I, 283, 12; ארדא "jener (eben genannte) Hagel" I, 283, 10 b] לאלמא האך יאנאחון יאריחון "jene (andre) Welt, die ihr kennt" l, 155, 10; באלמא יהאך ד' "in jener Welt, welche" I, 157, 5; אלמיא האניך דנהורא "jene (fernen) Lichtwelten" I, 163, 14; שוריא האניך דפארולא "jeno Eisenmauern" I, 159, 9; מיא סיאויא האניך וו, jenes schwarze Wasser, das" I, 86, 16 — י מארגאניתא האך "jene (genanute) Perle, die" I, 165, 17; יאהרטאייא האביך ה "die (genannten) Juden, welche" I, 46, 11. Getrennt ימן שובא לבושיא ניסבית זואניך ד "ich nahm eines von jenen 7 Kleidern. welche" l, 169, 7 מ) al אלמאה הו דמיבילה להאנאחה אלמא der (genannte) ist's, der für jene (andre) Welt nöthig ist" II, 5, 6; האבאתה (genannte) קיוא, jener (andre) Glanz" 1, 10, 22 (Gegensatz zu דראנאחה ; האזיך ; דראוין , die (genannte) Gestalt" I, 134 ult.; דמוחא "jenes (eben genannte) Wasser" l, 87, 18; Q. 1, 21; אמן האנאחה זמא "von dem Blute" I, 224, 12; מאטארה להאנאחה האיתה "ich ging bei der Wache vorbei" II, 28 fl.; אפיקחא האנאחה "in dem Ausgang" I, 26, 19; 27, 1; בה בהאנאחה פירא "in der Frucht" I, 69, 4; האנאחון מאלכיא "die Köuige" I, 387 mehrmals; בהאנאחה דארא באהראיא, in der, der letzten Generation" I, 29 ult. und viele andere bl האנאה "jene (andre) Welt" I, 71, 21; בלאנא האנאתה ביהראם "jener (bekannte) Baum Behram" Q. 59, 8; הוארא האואר, "in der Generation" I, 29, 4; מן שכינחא האנאחה ז' ;in dem Kleide" II, 59, 11, 21 בלבושא האנאחה "von dem Wohnsitz, welcher" I, 12, 7; 32, 19; דעותריא האנאחון, "der Uthra's" I, 293, 1.

Im Ganzen ist der Vorantritt häufiger, namentlich bei יהאהוד und האבותה, dessen Pl. ich nur ein einziges mal nachgesetzt finde.

Ueber הה (ראי?), welches nur in der Doppelsetzung הה ממא "das § 237. und das" gebraucht wird, s. § 80. Der Pl. עלין wird substantivisch gebraucht in אין פאר פאר פאר פאר פאר פארן אין שלין שלין היא פארן היא פארן היא פארן היא פארן (תלאחא) "diese (drei) Männer" ("Uthra's") (welche schon genannt sind) I, 251 ff.; 286, 22; עובארא עלין דיההיר "diese Seelen, welche zeugten" I, 260, 6; עובארא עלין "diese Werke" Q. 30, 17. Die Zahl der Beispiele ist gering; das Wort ist offenbar selten geworden.

האוק (fem. האוק, Pl. האלק) ist das gewöhnliche Demonstrativ zur Bezeichnung des in der Nähe oder vor Augen Befindlichen oder doch

Als attributives Adjectiv tritt das Wort bald vor, bald nach: דיאורן אלמא האזין und אלמא, diese Welt" (beide häufig); אלמא האזין ארקא נאהירתא "diese leuchtende Erde" (welche ich, wenn auch in der Ferne, vor mir sehe) I, 281, 14; dicht daneben הואדיך דאורא דהשוכא, dieser Aufenthalt von Finsterniss" (in welchem ich wohne) I, 281, 12; בהאוא מרביל "auf dieser Tebel hier" II, 61, 20; האזא מאטארתא "diese Wache" (oft); האורן צאומא "dies (eben beschriebne) Fasten" I, 16, 23; האורן אומא תישמאחא "diese Seelen hier" I, 66, 8; נישמאחא "all diese (aufgezählten) Werke" I, 286, 19; בהאליך פוגראמיא כאסייא "in diesen (vorangegangenen) Worten" Q. 26, 19; האלין עבידאתא "diese (genannten) Creaturen" II, 56, 5 u. s. w. — בר מאלכיא האזין, dieser Königssohn hier" I, 212, 17; על אתראך האזין "zu diesem deinem Ort" I, 168, 171; מאלאכיא האלין ד', diese Engel, welche" I, 45, 9 מאלאכיא האלין ד' "diese Wachen" Q. 35, 11; שומהאהא האלין כאכיאחא sowohl "folgende geheime Namen" Q. 7, 27 als auch "diese (genannten) geheimen Namen" Q. 13, 1; טאבאראהא האליך "die genannten guten Werke" I, 286, 20. Ungewöhnlich ist die Trennung des vorangestellten Wortes durch ein Verbum bei der parallelen Wiederholung in: אמינטולאהיך נישימהא בישימתא עתינגיד ^צהאזין עתינגיד רקיהא אמינטולאחיך נישימתא ² ,um deinetwillen, o Seele, המוא מיאבאשהא הואת האוא הואת מיאבאשהא ward dieses Firmament ausgespannt u. s. w., um deinetwillen, o Seele, entstand dieses trockne Land" u. s. w. II, 76, 8.

¹⁾ Hier u. A. müsste auch im Arab. das Demonstrativ nachstehn.

²⁾ Alle Codd, beidemal איזיין, welches aber schon nach איזיין sicher zu corrigieren ist.

Ueber האדין; האדינ; האדינו ist das Genügeude bereits § 81 gesagt.

Die Verstärkung eines האזין מערכה האזין sahen wir § 230 in dem Beispiel האזין הו גאברא "dieser Mann da" I, 185, 17, 19; ähnlich vielleicht האלין היכוך מיא הייא אחיך, "dieses Lebenswasser kommt" DM 2*, wo ich aber doch die Richtigkeit der Lesart bezweißle. Sonst kennt das Mand. nicht die im Syr. beliebte schwerfällige Zusammenstellung von Demonstrativen, wie es ja von manchen lästigen Worthäufungen frei ist, die in soustigen aram. Dialecten vorkommen.

Fragepronomen. Zwischen מאכר רמאן שום ist kein Unterschied § 238. im Gebrauch, vgl. II, 71, 22 ff.: מאכר רמאן — מאך אחראן "wer brachte mich? wer warf mich?" und so oft in diesen Abschnitten wechselnd. Das Wort ist durchaus persönlich, auch in אמנר שרמאך I, 128, 23, 24; מאכר שרמאך I, 235, 18 ff., wofür wir allerdings "was" oder "wie ist sein (dein) Name?" sagen. Wenn ja der Name der Person selbst gleichgesetzt wird — und das geschieht auch z. B. in שמר יוסף "mein Name ist Josef" —, so darf ich auch die Frage nach ihm wie auf eine Person richten 2. Das gilt auch von מאבר שומה לכדורא "wie heisst das Licht?" I, 5, 5, da das Licht als persönliches Wesen aufgefasst wird. Ebenso werden "die Berge" in מאבר שוכון טוריא "wer sind die Berge, die?" II, 1, 5 wie Personen betrachtet.

מאך ist ausschliesslich substantivisch und tritt also nie adjectivisch zu einem Subst. Es kann aber wohl in Abhängigkeit stehn wie in זבר מאך אנא "und wessen Sohn ich sei" Ox. III, 316; מאך אנא "auf wessen Namen?" I, 184 ult.; האזים מאטארתים דמאן היד רלמאך נאטרים, wessen ist diese Wache und wen bewacht sie?" I, 181, 18 und so oft nach Präpositionen.

ist seltner als מאדור. Es steht noch regelmässig in Fällen wie איזיך דאורא, עלמאליא האזיך דאורא, למאליא האזיך דאורא, wozu ist mir diese Wohnung?" I, 281, 12;

¹⁾ Anders ist es in mihi nomen est Sempronio.

²⁾ So heisst es denn ja auch sonst im Semit. מָן אַנון שמהה ; מִי שְׁמֵּל ; Esra 5, 4; בריא בבריא; äth. manû semka Dillmann S. 403. Aber im Arab. nur

³⁾ So ist auch im Talm. אם stark eingeschränkt durch מאר, im Syr.

Sehen wir von Zusammensetzungen wie אלמא, אלמא u. s. w. ab, so ist mit dem Gesagten der Gebrauch von אם erschöpft; in allen anderen Fällen steht מארור.

באהר באהר setzt sich auch mit Substantiven zusammen in der Bedeutung "was für?" z. B. מאהו פימאכא "was für eine Stütze?" II, 63, 3; מאהו מאהו עובארא אבארת "was für eine Kraft?" II, 63, 2; מאהו מאהו האילא "was für Werke hast du gethan?" II, 103, 1 und getrennt מאהו נאסיקלאך מינא "was geben wir dir für einen Namen?" DM 38^{b 3}.

In Genitivverhältniss finde ich מאם oder מאהר חוכווt; das mag aber Zufall sein. Mit einer Präp. steht מאהר in מאהר האמירת "welcher Sache gleichest du?" I, 182, 17 u. s. w.

י und מאכר די sind nicht selten auch quis est qui?, quid est, quod?, so dass הור darin die Copula ist (§ 273); nicht zu ver-

verhältnissmässig solton neben كنة, مند, wie auch im Authiop. mi neben mont.

¹⁾ Vgl. מאי סיבוחא Esther II, c. 3, 3 im Anfang und talm. מאי סיבוחא Rosch h. 20°. Alt- und Neusyrisches, sowie Hebräisches der Art s. neusyr. Gramm. S. 279. Auch äthiop. ment râj "welches Gesicht?" Dillim. S. 404. Nur das Arab. kann mâ nicht so verwenden.

²⁾ So מה נעשה יקר וגדולה Esth. 6, 3 (und wörtlich so in beiden Targumen). Aehnlich wird און איסים שלון איסים ווען איסים אואר. אווען איסים אואר אווען, אווען איסים אואר אווען, אווען אווען אווען, אווען אווע

wechseln mit der relativen Verbindung quisquis, quicunque. Für i מארור ביד Par. XI, 20°, 22°.

"Welcher?" ist das seltne הואמכר. S. die Beispiele S. 94.

Relativpronomen. Das blosse i kann ohne Correlativ "der- § 239. jenige, welcher", "die, welche", "wer" heissen 1 (wie ja auch דילוך "die Ihrigen" u. s. w. sein kann), und so in Abhängigkeit von einem Regens treten. Wir haben in der Weise דבהאימאנותא לאמיתמאכאך בהירבא וסיפא , wer durch den Glauben nicht gedemüthigt wird, der wird mit Schwert und Säbel getödtet" I, 39, 10; דאביד עביראתון לבית הייא לא מיחכשאר, wer ihre Thaten thut, wird nicht tüchtig zum Hause des Lebens" 1, 224, 17; לעכא דמארהא "nicht ist einer, der riecht" I, 284, 8; ",wer es verbirgt" 1, 236, 2 (vorher מאן דיכיסיה, wer es verbirgt" - und so öfter -erhebe dich nicht über den, welcher "erhebe dich nicht über den grösser als du ist" I, 214, 13; לדקאימיא "denen, welche stehn" (öfter); im Genitiv: על שום דעחיגליא "auf den Namen dessen, der sich offenbarte" I, 192, 17; שום דאתא ועל שום דאתיא ועל שום דמיהויא מיבילה "auf den Namen dessen, der gekommen ist, und auf den Namen dessen, der da kommt, und auf den Namen dessen, der sein wird" (דמהור der de sein wird מו הבער לה I, 196, 15.

"Dasjonige, welches", "was" kann auch bloss ז heissen, aber, wie es scheint, nicht als Subject. Sonst: מעמיא בשאקון מעול "und vergass, was er ihm befohlen hatte" I, 380 ult.; עלאהואירון דעהוים אינאי "ihr habt nicht gesehen, was meine Augen sahen, und nicht gehört, was meine Ohren hörten" I, 212, 13; ררלא מושראייא "und was er nicht sieht, sagt er, und was er nicht hört, erzählt er" II, 19, 10; nach Präpositionen: על דהואח אמא was war" I, 205, 4; 206, 21; על דערליא עמא was ich habe" I, 91, 17; אוניף עלה איכון אוניף עלה "und von dem, was ihr habt,

¹⁾ Das kommt auch im Syr. vor, aber verhältnissmässig selten.

³⁾ Besser bezeugt allerdings זענשיה.

thut ihm wohl" I, 36, 11; ופארקאן מן "und rettete uns von dem, was hässlich ist" I, 364, 12.

So ל ל קעומקעונא: כול האריכבון ביתיקליט "jeden, dem Vater und Mutter sterben" I, 226, 24; ביתיקליט "und wer hinein tritt, verbrennt sich" I, 284, 8 (Z. 7 ", "שאתיא מינאידון, wer von ihnen trinkt" ohne כול השיניאת קאלאי "jede, welche meine Stimme gehört hat" DM 15^b; quidquid: כול הבאיית עביד "was du nur wünschest, thue" I, 171, 20.

Aber nicht selten, wenn auch lange nicht so oft wie im Syr., tritt doch entweder ein Demonstrativ oder ein Fragewort (oder בייכראם) als Correlativ vor i. Am seltensten ist der erste Fall. Zu bemerken ist, dass wenigstens der Pl. האלין einfach als Correlativ gebraucht werden kann ohne speciellen Hinweis auf das ganz in der Nähe Befind-So האלין דקאם בהאימאנותא "diejenigen, welche im Glauben standen, fahren auf" I, 218, 17; האלין דשאחין, die, welche trinken" I, 220, 9; האלין דיאחבי "die, welche sitzen" I, 220, 18; die (Frauen), welche ihre Milch verkaufen", האלין דמזאביא האלבאייך II, 31, 8; דו ליכון להאליך אי "wehe ihnen, denen, welche ..." I, 218, 17; und so auch neben einem Substantiv אוראייא ד "die Nasorāer, welche ..." I, 220, 8; דואלין נישמאתא "die Seelen, welche" I, 256, 2 (aber האזין ה, dieser, welcher ..." I, 164, 1). Beispiele für האר ד ; האר ד האניך האר, ז האניך האר, האר האניך האר האליך hatten wir § 235. — Vereinzelt ist der Fall הו הו הקרינון, er, welcher sie hervorrief" I, 122, 4.

Ferner werden auch im Mand. die Fragewörter מא, מאן mit dem Relativ zusammengesetzt: מאן "wer da" "Einer, der" I, 33, 8 und oft; auch als Object und in sonstiger Abhängigkeit: הזאיתוך מאך ד

¹⁾ An der sehr verschiednen Art, wie in solchen Fällen die semit. Sprachen verfahren, ist zu erkennen, dass sich die Construction der Relativsätze, wenigstens wo sie nicht einfach als Attribut eines genannten Substantivs stehn, erst nach der Trennung dieser Sprachen in jeder einzelnen besonders ausgebildet hat.

²⁾ So im Christl.-Paläst. (Z. d. D. M. G. XXII, 510). Im Syr. ist das übliche Correlativ on, alm.

³⁾ S. אֹ הכך הכך "die (Feigen), welche" Hagiga 5.

"habt ihr einen gesehn, der ..." I, 17, 23 f.; אור בול מאר ד ein jeder, welcher" I, 37, 18 und öfter (wechselnd mit און oder auch blossem י I, 284 und sonst); אבאראר מאן דנאטילה "hinter Einem, den er tödtot" I, 391, 3 -- nach מא נוא דהואת ומא דמיהויא באייא :מאהו "was da gewesen ist und was sein wird" I, 278, 15; על מא דבגאואידוון "über das, was in ihnen ist" I, 282, 22; במא דאבריא פאקרה "nach dem, was sein Vater ihm befohlen hatte" I, 268, 2 (und so öfter אונים); עביד מאהו דבאיית "und thu, was du willst" I, 154, 6; לאקאימיא ער לאקאימי בוכ" מאדו ה', bleiben nicht bei dem, was ..." I, 283, 23. In כוכ" הצחלה "Alles, was er hat" Par. XI, 22° ist das ז nach מאהו די שמרו מאהו ה pleonastisch (aber wohl nur durch orthographisches Ungeschick, nicht für die Aussprache) noch einmal gesetzt. Auffallender ist dagegen die ער מאן מן שורבא רבא דהייא in כול מאן מאן מן שורבא רבא דהייא "jeder, der zu dem grossen Geschlecht des Lebens gehört" I, 230, 21; 232, 16 und nach dem einfachen מאן בעוצראך ובליבאך דילאך in מאן בעוצראך שרא בעוצראיון ובליבאיון דבנאך נישרילון "wer dir im Sinne und am Herzen lag, wird auch deinen Söhnen im Sinne und am Herzen liegen" I, 193, 21.

מא ד, מאן הופאם לינראם, המאן הופאם אונר Umstanden auf determinierte Personen und Sachen gehn können¹, so wird auch מינראם שוב חובראם הובראם הובראם הובראם הובראם מינראם הובראם מינראם הובראם מינראם לאיים הובראם מינראם הובראם ה

ما ,مَنْ und dem relativen الذي نصرب deutlich unterscheidet (بيثُ الذي ضرب "Zaid, welcher schlug" oder ريثُ الذي ضرب "derjenige, welcher schlug" gegenüber dem indeterminierten مَن ضرب "Einer, der schlug" بمَن ضرب schlug" بمَن ضرب jein Mann, welcher schlug") ist der Unterschied practisch oft von keinem Werthe.

minierten: מינראם האבאר מארה דאלמא אסכונון לראזיא מינראם האבאר מווייא אבאר "sie verdrehten die Gutthat, das, was der Herr der Welt gemacht, sie verdrehten die graden Mysterien, das, was die Ersten gemacht" I, 111, 13. Vgl. אפיכלון למאלאליא למינראם "פינראם" "er verdreht die Worte, das, was die Ersten gemacht" I, 120, 10, wo b die Auffassung des מינראם als eines Determinierten deutlich macht; noch klarer ist das in מינראם "habt ihr gesehen oder gehört dieses, was ..." I, 392, 181.

Die im Syr. und sonst im Aram. so beliebte Häufung von Fragewörtern und Demonstrativen als Correlativen ist dem Mand. wieder ganz fremd².

Zahlwörter.

§ 240. Die Cardinalzahlen können auch substantivisch für sich allein stehn: האר oder הדה "Einer" (oft); אלפא אנילה "Tausend antworten ihm" I, 6 ult.; אליף אליף ורובאן כוראכן הובאן "tausend mal Tausend und zehntausend mal Zehntausend führen ihn" II, 7, 3.

Die Cardinalzahlen stehn gewöhnlich vor dem Gezählten, doch auch nicht selten dahinter יומא "ein Tag" I, 381, 22; בהדא הובא "ein Tag" I, 381, 22; בהדא ו, 24, 13 oder ליהדא ו, 24, 1 "in einer Rede"; ביהאלא "an einen Ort" I, 390, 1; דוכתא "die beiden Engel" I, 31, 22; מאלאכיא "meine beiden Arme" I, 205, 3, 23; 206, 20; שובא (oft) שובא מנאואחא "die 7 Planeten" (oft); שובא מנאואחא "die 7 Planeten" (oft), wofür אסרא וחריך מאלואשיא "die 12 Thierkreiszeichen" (oft), wofür אסרא וחריך (oft), ארבין ותרין לילאואחא "1, 263, 8; 267, 7; מאלואשיא "42 Nächte" I, 280,

¹⁾ Ganz so י בוס פות Curron, Spic. 1, 7; Aphraates 74, 7; 133, 11 und öfter bei ihm; Euseb. Martyr. Paläst. 36, 18; Assem. I, 46 (Vita Ephraemi); selbst י ביס או haec, quae Aphraates 200, 12 (vgl. noch § 270) — Im Mand. so noch sonst האוין נוינדא I, 392, 20 "diese Sache" (die Form ohne ב § 150).

²⁾ Im Talm. nicht selten האר מאן האר און, האר מאן, האר מאן, "der, welcher", im Syr. ילים, יאון ייס, vgl. z. B. Lev. 15, 11 ייס, v. 8 ייס סאן, v. 12 bloss יום, in demselben Satze, ganz gleichwerthig.

³⁾ Beides ist bekanntlich auch im Syr. üblich.

15; שיחין ושאבא בנאחא היים "67 Töchter" I, 181, 2; שיחין ושאבא בנאחא "100 Jahre"; הריסאר אלפיא שניא "jene 1000 Jahre"; הריסאר אלפיא שניא "8,000,000,000 Engel" I, 379, 12; הומאנינגא אלפיא רובאן עוחריא "8,000,000,000 Engel" I, 293, 2, 4 u. s. w. — יונגא הרא ווא האחין "3 Jahre" I, 57, 18 יונגא הרא האמשא "3 Jahre" I, 57, 18; שניא חלאחין "30 Monat" I, 379, 4; יאהריא האמשא "30 Jahr" I, 58, 2; שייא אלפא "1000 Jahr" I, 49, 3 u. s. w. Selten ist allerdings die Nachstellung des Zahlworts; bei ganz grossen Zahlen kommt sie wohl nicht vor. Zur Abwechslung der Stellung im Parallelismus tritt auch wohl ein Wort zwischen die Zahl und das Gezählte: היהרא הישאואה מולה מובא בוהלה מובא בוהלה רישאואה עחלה שובא עולה רישאואה עולה שביאהיא הוא בוהדא שכינתא נאהריא ביהדא בוהדא שכינתא נאהריא ביהדא בוהדא שנובא הוא "leuchten in einem Wohnsitz" u. s. w. II, 49, 3 ².

Nur als Textverderbniss ist es in der älteren Literatur anzusehn, wenn bei den Zahlen von 3—19 die Geschlechter nicht zu einander stimmen; das geschieht auch fast nur bei den leicht zu verwechselnden Formen ארביא, ארבא; ארביא, ארביא. Aber in den späteren Stücken, wie z. B. in den Gebrauchsanweisungen im Qol., finden wir Derartiges öfler z. B. מלאחא באואחא "3 Gebete" Q. 6, 31 (aber Var. מלאחא של da mögen die Fehler manchmal von den Verfassorn herrühren.

Die Zahlen von 2 an haben den Pl. neben sich; doch finden wir ausnahmsweise den Sg. in שובא דנוי "7 Gestalten" I, 94, 17; DM 77⁶; חריכאר דנואר 1, 95, 14; חריכאר דנואר הוא הוא 12 Gestalten" I, 123, 8 (aber מישקאל איניא דנואר הא הוא "5 Gestalten" I, 97, 17); forner אליף מישקאל איניא הוא "1000 mal 1000 Erhebungen der Augen" I, 194 ult.; רובאן רובאן רובאן 1, 194 ult.; מאינהא "1000 mal 10000 Götzen" I, 208, 6, 18; 209, 9, 17.

Bei den zusammengesetzten Zahlen, deren letzter Theil eins ist, herrscht Unsicherheit in dieser Hinsicht; doch ist wohl der Sg. das

¹⁾ אד scheint nicht mit Nachsetzung vorzukommen. Im Talm. זימנא "einstmals" (oft); יומא דור Sanh. 95°; אווא עמא חד "Sanh. 39°.

²⁾ Im Syr. steht oft joor zwischen der Zahl und dem Gezählten z.B. 107 ... ; "x Jahre war er alt" (oft im A. T.). Noch stärker ist 1205; "denn 3 Dinge sind nöthig" Sachau, Ined. 107, 4.

- § 241. Durch Doppelsetzung der Cardinalzahlen werden Distributivausdrücke (§ 228) gebildet: מן כול זאן חרין "von jeder Art je zwei" I, 380, 14; דמאסגין חרין חרין אינו שפוים "welche paarweise gehn" I, 65, 5.
- § 242. Die Ordinalzahlen werden oft durch die Cardinalzahlen ersetzt. So z. B. בחלאחא יומיא "am ersten Tage" I, 96, 12; מתלאחא יומיא "am 3. Tage" Z. 13; בארביא יומיא "am 4. Tage" Z. 14 (aber dazwischen בחיניאנא "am zweiten" Z. 13); לחלאחא זיבניא "zum 3. Male" I, 71, 6. Nothwendig ist die Vertretung durch die Cardinalzahlen natürlich bei

¹⁾ Vgl. معرصد بنسن مسر Aphraates 56.

²⁾ Vgl. חריכר אלפי גברי Megilla 29° und Achnliches.

den Zahlen, welche keine eignen Ordinalien besitzen; so z. B. בשאבימא "im 790^{sten} Jahre" I, 384, 20 u. s. w.

"Mal" (zoitlich) wird durch זיבנא זיבניא mit der betreffenden Zahl ausgedrückt: אלמא זיבניא "3mal" I, 385, 9; אלמא דֿזיבניא "1000mal" I, 386, 17; הוא זיבנא "einmal" I, 385, 9.

Durch doppeltes יה bildet sich die Form אָבָּיִּה, mand. ביה אות \$ \$ 244. "einander". Dies Wort wird auch im Mand. ganz wie ein Substantiv

Ob aber דיאחבי הדאריא "welche zusammen sitzen" II, 117, 8 richtig ist?

Uebrigens hat auch das Mand. noch die alten weitläufigen Weisen zur Bezeichnung von "einander". Es gebraucht sowohl doppeltes אה מל בו הרא בו בו הרא בו הרא מוח "einer ist wunderbarer als der andre" I, 10, 7; האר מן האר מן הוא "einer ist niedriger als der andre" I, 293, 21, als auch הוא הואר הוא האר הוא האר Genoss" z. B. לאמאסכיליא

aram. Mundarten üblich ist und da die Ausstossung des einen ri auf eine gewisse Abnutzung der Form durch langen Gebrauch hinweist, so kann das Wort nicht wohl erst in der Periode griechischen Einflusses entstanden sein. Man müsste also an ein iranisches Vorbild denken, welches sich jedoch nicht urkundlich nachweisen lässt; denn, wie mir Justi mittheilt, findet man in den älteren iran. Schriften keinen genauen Repräsentanten des späteren iran.

¹⁾ Die Genitivconstructionen liessen sich wörtlicher übersetzen durch's griech. ἀλλήλων.

²⁾ Ganz so כי הדדי היים, "einander gleich" Berach. 54°; Kidd. 75° (ים aus היים). Auch syrisch finde ich bei BA nr. 3557 das entsprechende ביהרדי), "sind einander gleich", "bedeuten dasselbe". — Mit Präp. (מהרדי, אהדדי, אהדי

האד בהאברה "nicht sündigen sie an einander" I, 8, 9 (parallel ולאהאטין; vgl. I, 385, 6 ¹.

Adverbialausdruck.

Auch im Mand. werden mancherlei Adverbialausdrücke durch die § 245. nackten Nomina ohne Hülfe einer Prap. ausgedrückt. Zunächst kommen hier Angaben hinsichtlich des Ortes und der Zeit (ظرف) in Betracht. Bei Ortswörtern ist diese Erscheinung auf das Wort בית (im Stat. cstr.) beschränkt: בית קובריא "im Hause des Lebens"; בית קובריא "im Grabe" DM 38°; ביח מאכסיא "am Orte der Zöllner" I, 19, 15, und so steht בית הייא אחית auch bei der Bewegung: בית הייא אחית "ich kam zum Hause des Lebeus" I, 72, 21; בית ארביאהא מאן רמאן מאן רמאן בית ארביאהא "wer warf mich in's Haus des Vierten?" II, 42, 20; לאחינדרוך ,werft eure Kinder nicht in's Haus des Herren" I, 22, 8; 43, 9, zu welchen Beispielen zu bemerken, dass die betreffenden Verben der Bewegung sonst durchaus nicht etwa, wie im Arab., als Transitiva ihr Ziel im Objectsverhältniss zu sich nehmen können; bei andern Substantiven wäre hier eine Präp. unvermeidlich. Sehr beliebt ist aber die nackte Hinstellung der Nomina bei Zeitangaben und zwar verschiedner Art: ירכאר ("meinen Tag") "heute" I, 190, 16 u. s. w.; שליליא ועומאמא "bei Nacht und bei Tag" I, 263, 23; כול זבאך, jedes Mal" 1, 232, 24; חלאהא זיבניא ביומא וליליא הדא זיבנא, 3 mal bei Tag und Nachts 1 mal" I, 385, 9, (4 solche Angaben, von denen nur eine durch ב gekennzeichnet ist); ביאכא והאנאחה שיחא "zu der Zeit und der Stunde" I, 188, 8; ז מאם "am Tage, da" oft; כול יום und כובל יומא "jeden Tag" (oft); פאינא "gestern Abend" II, 111, 17 (= مُعَنَّمُ ("Abend"); יומא קארמאיא דיאהרא תארחין שאייא ופאלגא "am 1. Tage des Monats 21/2 Stunden lang" I, 386, 10; אסרא והדא יאהרא "11 Monate lang" I, 380, 19; מא שניא "100 Jahr lang" I, 382, 19 und ähnlich oft (aber auch בנים וסרין שנים "120 Jahre lang" I, 180, 15);

¹⁾ Die letztere Weise, bei der die Anschaulichkeit des Ausdrucks immer schon etwas abgeschwächt ist gegenüber dem hebr. אחדר איש — אודר הארש; findet sich auch im Syr. neben der Anwendung des doppelten . So z. B. מבן und מב בבל מבן Apost. apocr. 247, 6, 7.

שניא הוית על דאריא הוית על דאריא הוית על דאריא "Jahre war ich da auf Jahre und Generationen" I, 138, 10 und so auch im Relativsatz: ואנא הוית על טניא דאהאי הון "und ich… war Jahre lang über die Jahre, die meine Brüder waren" I, 265, 3¹; ferner auch שמכמאר רמינאן בפאגראיאן יומיא תלאתי "wirf uns wieder in unseren Leib für 3 'Tage" I, 186, 1 und ebenso Z. 7.

Solche Zeitbezeichnungen beim Infinitiv siehe § 268. Uebrigens liesse sich noch mancherlei aus dem Bereich der Partikeln hieher ziehn.

Maassausdrücke werden ohne Präpositionen gebraucht in Fällen wie איף אליף אליף פארסיא ראהיקיא כון הדאריא ,1000 mal 1000 Parasangen von einander entfernt" I, 8, 12; אליף אליף אליף אלפיא הייא קארנאייא כון הייא חיניאניא ,das 1. Leben ist 60,000,000 Jahre älter als das 2. Leben" Q. 1, 14 (Q. 1 noch mehr solche Angaben); עובא הרא ,wird einen Zoll kleiner" II, 9, 17. — Vgl. noch unten § 270 gegen Ende.

²⁾ Die Uebersetzung mit Voranstellung des Hal صغيرًا كان مخرجي wäre hier aus mehreren Gründen unerlanbt.

gepflanzt, mit mir auf zum Hause des Lebens" II, 97, 16 und קורון, 93, 5. Auch von den Qualitätsadverbien liesse sich Einiges hierher ziehn. Bei den Adjectiven hat auch das Mand. hier einen formellen Unterschied der Zustandswörter von der Apposition, da sie im Stat. abs. stehn.

Die Stellung eines zu einem Adjectiv gehörigen Adverbs ist vor § 247. demselben, aber nicht nothwondig unmittelbar: איז במא מאריאנא במא כיהיר ומכיביר יאואר כמא איאר (מאריאנא ומי "ו, 42, 22; איז איז איז איז איז איז איז איז איז משאריאנא ומי "wie freundlich und leutselig bist du, Jawar, wie bist du ordnend ..!" Ox. III, 91"; אווי שאפיר פאבראי "wie war schön mein Leib!" II, 14, 23; איזיך שאפיריא זכה האיזיך זכה מאפיריא ווה האיזיך מאפיריא ווה האיזיך באסים האיזין באסים האיזין באסים ",dessen Duft so lieblich ist ..." Ox. III, 76"; ריהה "האיזיך הליא והאיזיך הליא והאיזיך "dessen Duft so lieblich ist ..." Ox. III, 76", באסים "מפרס "ו, der so süss und so lieblich ist" I, 351, 12.

Präpositionen.

Selbst als Objectzeichen steht zuweilen, aber in Anbetracht der zahllosen Fälle von ל doch verhältnissmässig selten, כל; am meisten geschieht das, wenn ו folgt, wo allerdings das bloss Graphische des Unterschiedes erst recht unverkennbar ist, vgl אחייה של זאינא, brachte

_ . _ _

¹⁾ Vgl. באבן בא "ciner aber war lahm geboren" Mart. II, 29, 11. Durchweg gebraucht aber das Syr. sonst יוצא הכן שמח וטוב לב in solchen Fällen. Hebr. so יצא הכן שמח וטוב לב Esther 5, 9 (und so wörtlich in beiden Targumen) und ähnlich öfter.

Weit soltner steht לקארמאייא ועל רבא : על אפרישאן לקארמאייא ועל רבא "er belehrte mich über die Ersten und über den Iferru" 1, 303, 20; er belehrte sie über die "er belehrte sie über die grosse, höchste Frucht und über die Wohnsitze" I, 304, 18 (hier ist auch ein Unterschied in der Aussprache deutlich); אההאשאב למיריא er dachte nach über das trübe Wasser" I, 93, 15; אמארילוד אמאר על ich sprach ihnen über dies und das" I, 75, 5 (sonst אמאר על z. B. I, 4, 22; 93 ult. u. s. w.; ebenso wie אפרים על "belehren über", , machdenken über" u. s. w.). -- Ferner לריהטין, weil wir gesündigt haben" I, 63, 23 für das gewöhnliche כל דהטרן I, 61 ff.; ,wegen wessen?" I, 174 unten (neben למאך, wem?" cb.) wie sonst עכל מאהו "wozu?" I, 72, 2; 164, 14. Auch local: לבאב אלמיא am Thor der Welten steht die Wahrheit" DM 1° (2 Codd.), aber DM 2 dieselbe Redensart mit יעל באב ; על נאפרה נאפיל "einer fällt über den andern her" I, 385, 6; דֹטריא לפומאיהוך "der sich auf ihrem Munde niederlässt" Q. 4, 3 (ein Cod. "כל פר"); אדקאה); אדקאה "ergossen sich auf die Erde" I, 69, 21; האניהה לליבאי לכאמכה "und stellte mein Herz auf seinen Ruhepunct" ("beruhigte es") I, 323, 11. In allen diesen Fällen ist של weit häufiger. Ebenso ist ממיזלאיכון, in eurom Gehn" I, 179, 3 vereinzelt neben של מיחבאיכון, in eurom Sitzen" eb. und vielen gleichartigen I, 179 oben und sonst. Wie häufig nun auch der Wechsel von 52 und 5 ist, so lässt sich doch nicht verkennen, dass כל für ursprüngliches כל und im Ganzen auch ל für ursprüngliches 5 am beliebtesten sind 2. Uebor 5x s. § 158 im Anfang.

¹⁾ So ist auch יואר אלאיז, "wehe über mich" II, 92, 1 — על עם בע nehmen (so Jer. 50, 27, סבר בעם), wenn auch daneben אור של וויא של של שם beliebter ist.

²⁾ Wie mand. el ziemlich oft statt l', aber l' nur selten statt el, so

Wir können hier natürlich so wenig bei diesen beiden wie bei den andern Präpositionen die einzelnen Anwendungen besonders durchgehn, zumal hier das Mand. nicht viele besondre Eigenthümlichkeiten zeigt. Wir wollen nur einige wenige bemerkenswerthe Anwendungen kurz hervorheben. למאן של ביל מאדו hatten wir in למאן על מאדו und למאן. Zur Bezeichnung eines Zeitpunctes oder auch einer allgemeinen Ortsbestimmung steht in מאליף שניא "in 1000 Jahren" I, 211, 7; "nach 1000 Jahren" I, 158, 23; למאר מאדילה "in 1000 Jahren" I, 211, 7; "nach 1000 Jahren" I, 158, 23; מוחרים ביורים האורים ביורים "bist im Innern der Erde" I, 326 ult.

(על) steht auch im Mand. zur Bezeichnung des logischen Subjects beim Passiv. So namentlich beim Partic. passiv. s. § 263; sonst vgl. "הלעדאך מיגטים", welcher von unsrer Hand getödtet wird " DM 39°; "מארש "הושטא ניתיקריא על דיאדיא "מארש "מארש ליבאיכון על זמארש "המאטאנא" (11, 2, 5; לאנישחביא ליבאיכון על זמארש "המאטאנא")

steht hebr. 'al (dem mand. el etymologisch entspricht) nicht ganz selten für 'el (welches im Aram. verloren und durch l' vertreten wird), während das Umgekehrte in guten Texten sehr selten ist. Die lautliche Aehnlichkeit der 3 Präpositionen war aber eine wahre Calamität, welche sich nur im Arab. durchaus nicht merkbar macht.

²⁾ Vgl. בארבו "am 3. Tage" im syr. Credo; בארבו "am andern Tage aber" Clem. 98, 16; אונן היים "am folgenden (Tage)" "am folgenden (Tage)" (Clem. 155, 6 und öfter. — Talm. oft אמרבו "am Morgen" und אמרבו "am Abend". — Im Arab. vgl. اقدم الصلوة لدلوك الشهس Sura 17, 80; in dem bekannten Verse der Chansâ (in diesen Fällen aber von regelmässig wiederkehrenden Zeitpuncten); ferner in den Datumsangaben لثلاث خلوں u. s. w.

"nicht lasse sich euer Herz von der Satansmusik gefangen nehmen" I, 20, 14; 39, 11.

Bei der starken Vermischung von 5 und 5 ist es nicht zu ver-249. wundern, dass צלאויא nicht bloss "über" "oberhalb" mit starker Hervorhebung der localen Anschauung (etwa wie (فَوْق) bedeutet z. B. in מויא ... דילאויא כולהון עובאריא "das Leben . . ., das über allen Werken steht" (oft); קאם עלאויא פונוד "er stand über seinem Munde" I, 191, 15 (Gegensatz אחרתיא Z. 16) u. s. w., sondern auch vielfach als deutlichere Bezeichnung gradezu für על eintritt. So ניאדיך עלאראיון "lachet nicht über sie" I, 153, 21; לאחיגיהכון עלאואיהון "lachet nicht über sie" I, 44, 13 (aber מאהיכנא עלה "ich lache über sie" I, 155, 2); עלאואי(ה)ון באכיא "weint über sie" 1, 170, 18; 171, 11 (aber לאר "עלאי באכין I, 212, 9); עלאואידור לאחיתכאדאט "gogen sie kämpfe nicht" I, 163, 15 (aber Z. 19 das Verbun zweimal mit אגזאר עלאואיכון (על "euch haben verurtheilt" II, 106, 1 (aber אנזאר עלה 105 ult. und so oft); עמיר עלאראיהון do iis dictum est I, 384, 19 (עמיר עלה I, 386, 24); ארכאר עלאן und ארכאר עלאן "erwähne uns" wechselnd II, 29 ff.; שאלטית עלאואיהוך נאטריא "ich bestellte Wächter über sie" I, עלאואיכון ... עתירהיצנין (l, 2, 2); שאליטא על כול צבו ... עלאואיכון "auf euch haben wir uns verlassen" I, 176, 4 (aber רוהצא:א כל I, 17,6 u. s. w.); כול דעלאואיכון סניא "Alles, was euch unlieb ist" I, 21, 3; פיסמאת עלא "es gefiel ihnen" I, 292, 6 (aber ביסמאת עלה I, 70, 20); דלאואיכון שאפיר "euch wohlgefallend" I, 40, 1; אוזפון דלאואידון sie fügten mich zu ihnen; ich ward zu den Geistern hinzugefügt" II, 111, 4; יקארא כלאואיכון ניטריא "Herrlichkeit kommt auf euch herab" 1, 48, 2 (aber היטריא שלה היטריא דיליא היטריא צאותא "von meiner Ordnung komme etwas auf sie herab" I, 236, 3 und so ofter) u. s. w. So wird בלאריא sogar durch בריא fortgesetzt in אבריא שמקדה כלאואיהון על אראם והאוש "sein Vater gab ihm Befehle über Adam und Eva" I, 268 ult.; לאחיניסבון ראבותא עלאואידון על שאליטיא "erhebt euch nicht stolz über die Machthaber" I, 38, 14; und umge-

¹⁾ Ausser bei den eigentlichen Passivparticipien ist dieser Gebrauch aber nach altsemit. Weise sehr selten. 70, das so die Syrer noch lieber als begebrauchen, ist dem Mand, hier fremd.

kehrt האכואת דעל אהאך הירבא ונודא רמו עלאואיהון, so wie sie über deine Brüder Schwert und Feuer warfen" I, 206, 14; in allen drei Beispielen ist diese Erscheinung aber vielleicht erst durch einen kleinen Textfehler entstanden.

Zu merken ist noch נאסטאיהון פיהכאת עלאואיהון ,ihre Seele ist ihnen (zum Schaden) stumpf geworden" I, 277, 17 und עלאוה "darum, zu dem Zweck" I, 17, 5.

קים, "von" ist formell nicht von מן "mit" zu unterscheiden. Letz- § 250 teres erscheint z. B. in der Construction mit בָּאָה "streiten" z. B. מיכאך "streiten mit dir" I, 154 ult.; oft mit אַחְבָּחָשׁ und mit den Wōrtern des Sprechens z. B. שמרא מיכה "ich unterhalte mich mit ihm" I, 140, 23; מון מון "גין מון מון "גין מון מון "אַפּרוּרוּן" "ich spreche mit Šedom" I, 141, 20; ferner אסגרא מיכאיאן ",welche mit mir kamen" I, 140, 24; במרכיא מיכאיאן ",geh mit uns zum Jordan" Q. 11 f. (mehrmals) u. s. w.

12 ... von" wird auch im Mand. partitiv gebraucht, nicht bloss in der Weise wie in לאהון מך לבושיא דהאזין אלמא "gehörten nicht zu den Kleidern dieser Welt" I, 5, 15; לאחיהון מינאיהון "gehöret nicht zu ihnen" 1, 23, 23 u. s. w., sondern es bildet auch partitive Ausdrücke, welche an der Stelle des Subjects oder Objects stehen können, vgl. von deinem Worte wird Nichts über, בן מינילתאך דילאך לאחיהיא עלה ihm sein" I, 80, 8 und so מך מינילאי דיליא לאהוארן לאהוארן I, 84, 18; ען בירכחים דנאבים חיהוים עלאואיכון "vom Segen der Guten komme Etwas über euch" I, 108, 23; ביר בירכחאן חדיול שלאך "von unserm Segen gehe Etwas ein in dich" I, 115, 13; בלאך כיך דמותא "von der Gestalt komme Etwas über dich" Q. 1, 31 und so oft מר.... חישריא בל... עוון ניין נאלאבי דנורא ... נישחאבדון "und von den Feuerengeln sollen einige sich unterwerfen" I, 33, 8; מינאיכון נירמון פירציא "Einige von euch mögen Liederlichkeit werfen" I, 361, 17; מך זירה פראס שלאי ומך von seinem Glanz breitete er Etwas über mich und, כהורה בהאבליא ער האנאחה זמא ראמיבה (1, 128, 10; בון האנאחה זמא ראמיבה "von jenem Blute werfen sie hinein" I, 224, 12; דמינאיכון דילכון מאכשליא "welche Einige von euch zu Fall bringen" I, 179, 18; ... מן שובא לבושיא ענירם למיא "von den 7 Kleidern . . . warf ich eines in's Wasser" I, 337, 16; 338, 10; לאחיבדון מן שביראחון, "thuet nicht Thaten wie ihre" 1, 46, 2; מאן מהאימין מן יאהוטאייא "bekehrt Juden" I, 29, 12; 53, 10; מאן

מלביטאן מץ ניואיהון ומן נהוראיהון מאן כאסיאן "wor bekleidete mich doch (mit Etwas) von ihrem (llanz, bedeckte mich (mit Etwas) von ihrem Licht" (2., Obj.) I, 371, 4; הוראכינון מן בירכתה "und segnete sie (mit Etwas) von seinem Segen" I, 131, 12 (wo der Partitivausdruck an Stelle des allgemeinen Objects [Inf. abs.] steht). Aehnlich noch Manches; aber so weit wie das Syr., welches vor ein solches من المحافظة في المحافظة والمحافظة والم

Fälle, in denen an die Angabe des Anfangs mit בן יום ואלמא לאלאם אלמיא מול ,von heute ("meinem Tage") bis in alle Ewigkeit" I, 12, 2; מן טופאיים מיים ולהאכש ,von der Sündfluth an bis hierher" I, 380, 20; מן האכא ולאקאמה, von hier an weiter" I, 380, 20 haben im Syr. und Hebr. manche Analogie.

¹⁾ Doch vgl. Fälle wie אין כיים ביים ביים אין ביים און ביים אין ביים אין ביים אין ביים אין ביים אין אין פארן. "gieb dir mehr Mühe um Bücher als um Schätze" Curron, Spic. 45 paen.; אין פארן "über sie freuen sie sich mehr als über dich" Apost. apocr. 246 paen. (für ביים אין ביים איי

²⁾ Vgl. المعابدة كون المعابدة بن "östlich vom Euphrat" Cuberon, Spic. 15; كم أيض أيض "von Adam an" Aphraates 496,5; كما المعابدة يعام "seit der Zeit der Apostel" eb. 417; كما سالا المعابدة يعام سالا المعابدة بالمعابدة بالمعاب

Die Zusammensetzungen von קודאם, אחוריא, אדוריא, mit ש und 5 § 251 oder 55 bedeuten zum Theil die Richtung "hin nach" und "her von" der durch jene Präpositionen ausgedrückten Stelle. So לקודאם אבאהאתאי תל קודאם מאנא...; ich stieg hinauf vor meine Väter" 1, 156, 18; בילקיח steig, הות לאתותאי דיליא "bringt hinein yor den Geist" DM 2, מאייל steig, הות לאתותאי דיליא hinab unter mich" I, 112, 8: הרארת לעודוראד, wandtest dich nach hinten" 1, 171, 20 vgl. Z. 13; אלויון פון קודאביאידון, welche sie mir beigegeben hatten aus der Stellung vor ihnen" I, 140, 14; מאמאס נוך קוראנוה "sie stand auf aus seiner (legenwart weg." l, 166, 8; נוך פאלא כון קודאם מאלכא "cine Stimme ging aus vom König her" I, 282, 11; "er kain aus der Gegend unter dem Thron, בוך אתוחיא כורכיא, er kain aus der Gegend unter dem Thron 1, 195, 20, vgl. I, 283, 22 und ciniges Achnliche. Aber viel häufiger verliert hier und bei ähnlichen Wörtern > (welches ja nach S. 355 cinfach den Aufenthalt an einem Orte bedeuten kann) und auch 12 ganz seine Kraft!. So z. B. לקוראם אראם "vor dem Adam" I, 12, 22; 33, 8; 34, 9. מקודאטאן הרידן, vor uns aufgerichtet" 1, 72, 9; אינהריא לקודאניאיהון ,welche vor ihnen leuchten" I, 128, 20 (Z. 22 דנאנהרין (קוראניה: (קוראניה: , nach ihm (regiert ...) " 1, 382 ff.; אתרחה יכל אתרחה ו תריבא שלפיא שותריא יאתביא ...unter dem Weinstock Josmir sitzen 12000 Engel" DM 2ª (und ebenso gleich darauf) — אתיא כין קוראם מרפאכיא מים ,kommt vor der Sündfluth" I, 140, 20: ברפאניא מים , ער קודאניאידורן "Glauz geht vor ihnen her" 1, 19, 18; וניתיא נהורא מן אבאתראיהין, "und Licht kommt hinter ihnen" ebend.; ביתיא זיואך מן אקאמאך וניתקאיאם dein Glanz kommt vor dir her und dein Licht, "dein Glanz kommt vor dir her und dein Licht

¹⁾ Dass כון seine Kraft als Ausgangspunct einer Richtung bei einem sonstigen Ortsadverbium oder einer Präposition verliert, ist im Hebr. (מתחום "unter" u. s. w.), Aram. und Arab. (عَبْلُ لَهُ عَبْلُ لَهُ عَبْلُ لَهُ عَبْلُ لَهُ عَبْلُ لَهُ عَبْلُ اللهُ عَبْلُ اللهُ وَاللهُ وَاللّهُ وَاللّ

²⁾ Vgl. בימות מקמיה "er sterbe vor ihr" und הימות מקמיה "sie sterbe vor ihm" Moed. k. 18°.

ist beständig hinter dir" II, 40, 1 (80 קוראם ד antequam I, 53, 1; 57, 10 u. s. w.); ניהויא מן אבאחראך "wir wollen hinter dir sein" I, 117, 18; 341, 13; כן אבאחאר שורכאי "nach dem Šurbai" (zeitlich) I, 26, 22 und oft ähnlich; בין שלאראן איתה "der über uns ist" I, 150, 6; מך עקארא עקארא "hinter dem Geiste ist Herrlichkeit" Q. 3, 15; und so selbst ניהתים מן אחותיא אלמא האזין, ich stieg unter diese Welt hinab" I, 138, 51. Dies letzte Beispiel zeigt am besten, dass wie b hier ganz ihre Bedeutung verloren haben und dass keine künstlichen Interpretationen zulässig sind, welche sich allerdings bei einigen der Beispiele anwenden liessen, um den Vorsätzen ihre eigentliche Bedeutung zu bewahren. Ja man muss bezweifeln, ob nicht auch wenigstens b in manchen der Fälle, in denen es noch bedeutsam zu sein scheint, im Grunde schon bedeutungslos geworden; denn jene Wörter stehen auch ohne שו nicht nur für die Ruhe wie in קאם קוראמה "er stand vor ihm" I, 101, 17; אקאניאר "vor mir" II, 83, 9 (Gegensatz כון אבאתראר , während II, 100, 9 beide מן haben); אבאתראר כביהיא כולהון ביקום ... ביקום "nach allen Propheten wird ein Prophet aufstehn" I, 61, 3; נהיא באתראיכון "ich folge euch" I, 188, 2; מהוריא חארמידי "hinter den Priestern" (stehen) I, 285, 12, 24; 287, 23; הנים אחותה אוונים אוו , Niemand ist unter ihm" I, 141, 8 u. s. w., sondern sie können auch die Richtung nach der betreffenden Lage bedeuten: חושביהחאי מאלקא ... קודאם מאנא "mein Preisen steigt hinauf zum Geist" I, 140, 18 und so I, 152, 10; 197, 12 u. s. w.; מאיחין קוראמול "bringen vor ihn" I, 148, 9; עזיל קוראם אבוך "geh hin vor deinen Vater" I, 197, 5; נכהות אתוחיא האפיקיא ביא :fallt unter dich" I, 216, 11, אתוחאך נאפלא "lasst uns unter die Wasserbäche steigen" 1, 70, 16, lauter Beispiele, zu denen wir eben ganz analoge mit 5 hatten.

In ahnlicher Weise steht ש und אין חסבה hei einigen Adverbien, ohne die Bedeutung wesentlich zu modificieren: so לבאר מון, "draussen" (vergl. לבאר מון, "ausser" Q. 25, 4); "ausserhalb", doch auch "aus heraus" I, 226, 25; "unten"; עלבבן , לעבן "oberhalb" u. a. m. Siehe oben die Adverbien (§ 160).

So auch מן יאמיכון und בין סמאלון, "zu ihrer Rechten" und "zu

¹⁾ Ganz wie בוכשם מקדם "als sie nach Osten zogen" Gen. 11, 2.

ihrer Linken" I, 19, 19 wie sonst כן קרים sowie לסמאלרן und לסמאלרן sowie כן קרים früher".

Die Präp. ב hat auch im Mand. zunächst locale und dann instru- § 252. mentale Bedeutung. Für beide bedarf es keiner Belege. Ein Ausfluss der letzteren ist die des Preises, und daraus entwickelt sich die Bedeutung der Gleichwerthigkeit oder der Vertauschung wie in יאהבין הובין הואר "sie geben zwei Urtheile für eines" ("sprechen verschiedenartig") DM 51°. Aehnlich בניאליא שהישבה "ich werde es als voll rechnen" I, 221, 1.

Für das locale = steht oft genauer ... Eigenthümlich ist nun aber, dass dieses auch für das instrumentale eintritt, vgl. ביינראם דאנא שבראנא דאלמיא כולדון בגאוה מישחבין, Etwas, das ich thue, wodurch alle Leute gefangen werden" I, 219, 24; מיא הייא דכגאואיהון ראוזיא das lebendige Wasser, durch welches alle Welten prangen" I, 218 ult.; ושורבאחון בגאואיהון השיביאהי רשיביאהי רשורבאחון באואיהון geheime Gebete, vermittelst derer die Planeten und ihre Geschlechter gefesselt werden" 1, 316, 11. So sonst = ב in אומיה שניאך בגארה אומיאך "beschwöre ihn בהאר שוניא רבא דניאלכא דיהורא לרילאך בגארה אומיאך bei dem einen grossen Namen, bei dem dich der König des Lichts beschworen hat" 1, 349, 10; דמאואחא דהינון בגאואיהון אודרינון באואיהון בגארה "Zaubergestalten, an die sie glauben" I, 56, 10; בנארה bekennen die Thora nicht" DM 63°. denn z gradezu durch zu aufgenommen oder umgekehrt zu durch z in . . בהאזא מאסיקחא ... ניסקון וניחון בגאוה l, 213, 1 u. s. w.; s. die Beispiele § 231 am Ende.

In לגאט בענטיא "er nahm in die Frauen hinein", "heirathete" (öfter); עיארחבה בענשיא "ich nehme sie zur Frau" I, 118, 1 ist das ב ursprünglich ganz local. So wird aber nun auch gebraucht לגאט לגאט באהדיש "zu Zeugen nehmen" I, 288 ult.; 289, 1 fl.; und נאט בהאחביא "erkannten sich als überführt (überwunden)" II, 63, 12; dann auch בזאריש בזאריש "er pflanzte ihm Eva als Gattinn" (eigentlich "in die Gattinnen", obgleich er noch keine andre hat) I,

¹⁾ Vgl. منه معمدل u. s. w., wie denn überhaupt alle diese Fälle massenhafte Analogien in semit. und nichtsemit. Sprachen haben.

. . . .

286, 16 und איז בסאהדיא "ist über ihnen Zeuge" Q. 11 f. und öfter. So haben wir nun auch אנא הדיד באהיד באהיד "ich war ihm Helfer" 1, 318, 15; באהיד ערא "ich war ihm Helfer" 1, 318, i באהיד ערא "welche ihm Helfer sind" I, 322, 13 und öfter mit Subjecten im Sg. und Pl.; das Auffallende ist, dass אהיד אוני stets im Sg. bleibt (vgl. § 280).

\$ 253. Wenn ביניא שות ביניא בינה " nicht ein Nomen nach sich haben (wie z. B. ביניא עותריא "unter den Uthra's" u. s. w.), sondern zwei, so ist von den mancherlei Constructionen, die hier im Semit. und speciell im Aram. möglich sind , bei Substantiven und ähnlichen Wörtern nur die üblich, welche vor das 2. Glied bohne i setzt ; so ביניא נאר לנואר oder מאר למאר " "zwischen Wasser und Wasser" I, 191, 16; 201, 22; 284, 19 und öfter (vgl. zum Sinn und zur Construction: ביני ההונא לההוניא עולאר ביני ההורא להשוכא ביניא בהורא להשוכא ביניא בהורא להשוכא ביניא בהורא להשוכא ביניא בהורא להשוכא " "zwischen Licht und Finsterniss" I, 137, 10; ביניא הרא להרא "zwischen Einem und dem Andern" I, 9, 19. Beim Personalpronomen haben wir dagegen b vor beiden Gliedern und i dazwischen: "zwischen mir und dir" II, 60, 14.

^{1) &}quot;Handhalter". Das Wort ist wohl Uebersetzung von "Helfer" (von Vullers aus dem Sähnäme belegt).

²⁾ Allein im Syr. kann ich (abgesehen von kleineren Unterschieden) 6 ganz verschiedene Arten belegen, je nachdem % gar nicht oder vor einem oder vor beiden Gliedern mit oder ohne o steht oder aber בין שים שים אים אים אים לפנים לפנים לפנים לפנים לפנים לפנים לפנים לפנים עם לפנים בין דיפנים אום עם לפנים עם לפנים לפנים לפנים לפנים לפנים לפנים עם לפנים לפנים לפנים לפנים לפנים לפנים לפנים עם לפנים לפנים

³⁾ Diese Construction ist auch bei בב, אבה sehr beliebt; ebenso beim hebr. בין.

¹⁾ Vgl. محث مث كمة Ephr. I, 101; محث مث كمت 2 Macc. 6, 21 und so oft; das 2. Glied kann bei dieser Construction auch ein Subst. sein z. B. ما كم المحتال من يعان بين بين بين بين بين بين بين المحتال المحتال

In der Zusammensetzung mit ביניא ע. s. w. hat נו מסר noch seine volle Bedeutung: מן ביניא מאלאכיא "mitten aus den Engeln heraus" l, 54, 10; מן אביניא אטירפיא aus eurer Mitte" l, 19, 11; 37, 21; מן אביניא אטירפיא mitten aus dem Laube heraus" l, 4, 7; 5, 23.

Beispielo von מאן ניהויא דכואחאך haben wir in נאן ניהויא דכואחאן, wer § 254. ist dir gleich " 1, 88, 4 (Var. אבואחאד und אכואחאד ohne ז'); לאיירם אלמא ביהויא "nicht ist Einer, der ihm gleich" 1, 303, 5; אלמא ביהויא האבוארו בנים שלאנים (א) "die Welt sei ihr gleich" 1, 259, 21; שלאנים בנים שלאנים "wie die Söhne des Friedens" I, 239 ult. (CD נהא אכואת) u. s. w. Verglichene braucht dem, womit es verglichen wird, nicht ganz parallel zu stehn (ähnlich wie beim comparativen מכרנניא היכרך z. B. דכרנניא היכרך אכוארת דאיויא "sie sind schwarz und ihre Gestalt ist hässlich wie die von Dämonen" I, 284, 11 (die Vergleichung geht wohl auf Schwärze und Hässlichkeit zugleich); ודל מישכאיון נאשטיא האנאחון מאלכיא אכואת באבייא ואראדיא , und die Haut der Menschen ziehn jene Könige ab wie die der Gazellen und Wildesel" I, 387, 15; דֿינימארולה dessen Antlitz leuchtet wie das der שופה שבואת האוא זאוה דאראם ציו ליתבאך האילא אכואת בהיר זידקא (attinn " II, 26, 1; צו ליתבאך האילא אכואת בהיר "wenn du keine Kraft hast wie die Eines von erprobter Gerechtigkeit" 1, 213, 14; "der Nordwind kommt von den Schneebergen אכראת " (und das ist) wie die Lage eines Menschen, der steht " וו. s. w. I, 283, 11; אכואת מאלכא דארקא במשאראר "das ist, wie wenn ein Erdenkönig sendet . . . " J, 283, 15 3 u. s. w.

אבראת אבראת wird direct mit אַרָּהְ "āhnlich sein, gleichen" verbunden זיגאפשא אבראת האביר אביר "sie gleichen Drachen" I, 139, 10; דאביר אבירא היבורא מדאביך "welche sich den Lichtengeln gleich machen" I, 58, 10. Eine deppelte Construction ist nun aber דאבואר לדילים "welcher mir gleicht" II, 96, 16. Daraus bildet sich nun das

ما خلفُكم ولا بعثُكم الّا .z. B. ك so oft bei hebr. ع und arab ك يفس واحدة Sura 30, 27.

²⁾ Es ist, wie wenn auf die beliebte Frage מכר החבר דומה die Antwort erfolgt במר ודם וג' בשר ודם וג'.

³⁾ S. unten die Construction dieses Verbums mit שיאך und איאך (§ 297 gegen Ende und § 306).

seltsame אכואח דאמיח לנאברא "du gleichest einem Manne" I, 180, 15; אכואח היביל על יורבא "die Tebel-Erde gleicht dem Jorba" I, 221, 20, wo אכואח ganz selbständig geworden ist¹. Da das Wort hier nicht mehr als Präp. zu betrachten, indem ja b die Präp. bildet (welches auch sonst oft bei diesem Verbum steht), so liegt hierin keine Ausnahme von dem im Mand. streng durchgeführten Gesetz, dass die Präp. stets unmittelbar vor ihrem Regierten stehn muss.

2. Verbum.

Person und Geschlecht.

Beim Verbum fin. braucht natürlich das Subject nicht ausgedrückt § 255. zu sein; wie weit das bei der 1. und 2. Person dennoch geschieht. sahen wir oben § 229. Aber auch die allmählich zu reinen Verbalformen werdenden Participien brauchen bei der 3. Pers. keine besondere Bezeichnung des Subjects, wenn sich dieses entweder als das unbestimmte "sie", "man" oder als bestimmtes nach dem Zusammenhange von selbst versteht. So z. B. . . שאילין כובה לניאן "man preist selig den .." I, 387, 18; מאלכא קארילה "den man König Bahran nennt" I, 382, 21; קוראמה קוראמה "nicht schlachtet man ein Opfer vor ihm" I, 6, 17 und so oft2 - סאגיא ראהיט שאיים פאהרא "er geht, regt sich, kriecht, fliegt" u. s. w. l, 280, 3; אוה אוֹם האוד בי als ich ihm dies sagte, stand, אמארילה קאם קודאמאי וסגידליא ומידניליא er vor mir auf, fiel vor mir nieder und unterwirft sich mir" I, 168, 22 (wo also das Subj. beim Part, nicht mehr bezeichnet ist als beim

¹⁾ Für אכואחה I, 239, 18 ist wohl mit CD richtiger אכואחה zu lesen.

²⁾ So schon im bibl. Aram. בּר טרדין, man jagt dich" Dan. 4, 22 und ähnlich öfter. Besonders beliebt ist diese Redeweise in der juristischen Kürze des Mischnahebräisch. — Die Nichtbezeichnung des Subjects bei einer Nominalbildung, welche die 3. Pers. einer Verbalform bildet, hat übrigens im Ursemitischen wie in anderen Sprachen (selbst noch im Sanser. vgl. bôdhitā "er wird wissen") viele Analogien. Das Arab., welches am Particip und Infinitiv im Ganzen viel weniger die verbale Seite entwickelt, hat solche Constructionen nicht.

Perf.); ישכינבין "in denen er wohnt" I, 3, 21; אזילבה "auf welchem er gehen könnte" I, 282, 3; אותר "und sie sagt" II, 25, 10 (vorher ein andres Subj.); שמרטול ... ואמריא "er gab's ihnen ... und sie sagen" II, 25, 23; אמינטול מיקריא קריא ומפאקודיא מפאקאד ושארוריא "denn gerufen ist er, beauftragt ist er, gesandt ist er, und Bestechung nimmt er nicht" II, 2, 7 1.

¹⁾ Vgl. אל כהלין, sie können nicht" Dan. 5, 15.

²⁾ So LDAM Joh. 6, 17 (auch CURETON); Ephr. II, 362 F; Mart. I, 256, 15 (vgl. selbst Aphraates 248, 3); Luc. 24, 29 CURETON — aber auch m. Aphraates 248, 3); Lower, josepi, one Ruth 3, 14, 16; Clem. 40, 8 u. s. w.

⁴⁾ lm Syr. kenne ich nur das männliche בּילְישׁבּ Iob 32, 20 (Text יְרָנֵח לִי

5 und oft (eigentlich "es sticht mich" § 42); הלאצאלה "es war ihr wehe" (beim Gebären) I, 95, 13; 158, 20; ביסמאה עלה "es gefiel ihm" I, 70, 20; על רבים ביסמאה "den Herren gefiel es" I, 70, 21; ביסמאה "es gefiel ihnen" I, 292, 6 und so öfter. Entsprechend auch היניאלקן "wenn es euch gefällt" Par. XI oft (vergl. דעל היים "wenn es gefällt und behagt dir" II, 12, 16); ferner ידעל היים "und dem Leben war es nicht recht" I, 70, 21. Weiter אנהכישראה "ich sage dir, wie es war" DM 2° und öfter; ונוך קודאם "ich sagte es, und es war nicht" I, 96, 21; שמריה ולאהואה אנינטור "und vor diesem war es nicht I, 392, 20; אניטיאה בעראיהון "denn es war ihnen nicht möglich" ("kam ihnen in die Hand") , מריה נקארין ניקאינים "wenn sie sagen, ist es fest" I, 237, 29 u. s. w.

Wenn nun bei einem solchen Verbum ein ganzer Satz mit i "dass" oder ein Inf. steht, welche das Subj. zu bilden scheinen, so sind diese doch nicht eigentlich als weiblich gefasste Subjecte anzusehn, sondern nur als Epexegesen des impersonalen Subjects oder als lose Anhänge, etwa wie im Deutschen: os ist schön, dass. So z. B. לאמים אלא "es war uns nicht möglich (mit Weglassung von לאמים אוֹר שׁבּי "es war uns nicht möglich (mit Weglassung von בערארון מיקריא ארקי, es war ihnen nicht möglich, eine Erde hervorzurufen" I, 297, 10 (wonach in הילאמאם בערארון דכיתמאצון היכיתמאצון דכיתמאצון דכיתמאצון (מְנַבְּיִא בַּערארון בּערות אַנָּבְּיִא בַּערארון בּערות אַנָּבְּיִי בַּערארון בּערות אַנַבּיִי בַּערין בּערות אַנַבּיי בַּערין בּערות אַנַבּיי בַּערין בּערות אַנַבּיי בַּערין בּערות אַנַבּיי בַּערין בּערות אַנַבּי בַּערין בּערות בַּערין בּערות בַּערין בּערות בַּערין בּערות בַּערין בַּערין בַּערין בּערין בּעריין בּערין בּעריין בּערין בּעריין בּערייין בּעריין בּעריין בּעריין בּעריין בּעריין בּעריין בּערייין בּעריין בּעריין בּעריין בּעריין בּעריין בּעריין בּעריין בּערייין בּעריין בּעריין בּערייין בּעריין בּעריין בּעריין בּערייין בּע

Seltner ist im Mand. in allen solchen Fällen das Masc.: אלנגיא "לעדורופליך על ד" "warum betrübst du dich (sticht es dich (מוֹם " über" " שׁנָּים שׁנְּיִּרְ עַּלְּיִּרְ

²⁾ Vgl. . . ? on in the part of the part o

³⁾ So lies.

II, 90 ult.; מימאר כד דהוא, zu sagen, wie es war" I, 76, 15 (aber Z. 19; 22 u. s. w. הואת wie sonst); קריא כד דכתיב "lies wie es geschrieben steht" (). 7. 21 und so oft in den Gebrauchsanweisungen; למיר עלה "darüber ist gesagt, ein Ausspruch ergangen" öfter im Königsbuch. Hierher gehört die beliebte Construction mit dem Part. pass. und 5: mihi visum est "ich habe gesehen" (§ 263). Ferner so vor Relativsätzen mit ד' "dass" und Infinitiven wie התיבלור ד' , כתיבלור ב "ihm", "ihuen ist geschrieben, dass" I, 27, 1; 49, 2; עריתלה למיזאל "ihm ist bestimmt zu gehn" I, 126, 7 u. s. w. Vgl. noch לאדויא כלא es war nicht (= es war keine Zeit), הלאהון ולאהאויא כד דלאהאוין da sie nicht waren, und ist nicht, da sie nicht sind" 1, 285, 20 (ganz so, nur mit dem Sg. דנימארלאך כמי I, 2, 8); ähnlich דנימארלאך כמי מורו כל דלאהון עוחריא "dass or dir sage, wie lange es währte, dass keine Uthra's waren" I, 77, 20. Anders wieder in דמר קדים הואלון יוהאשחים ליחלון (oder bloss וליחלאיהון, welchen früher (Etwas) war und jetzt nicht mehr ist" 1, 369, 5; II, 88, 17; ראילה למאן דהאוילה "wehe dem, der hat" I, 357, 18; הואלה וטאייב מינה האלה, למאן להואלה וטאייב מינה Heil dem, der (Etwas) hatte und davon bereitete" DM 541.

Tempora und Modi.

Bei der Besprechung der Tempora und Modi sind die Fälle, in § 257. denen Participien als Prädicat stehn, durchaus mit zu behandeln, da sie ganz wie das Verb. fin. gebraucht werden. Im Allgemeinen steht das Mand. in der Verwendung der Verbalformen noch ganz auf dem altaram. Standpunct; denn, wenn hier die Participien stark für die alten Tempusformen eintreten, so geschieht das auch schon im Syr., und das Mand. ist doch weit davon entfernt, das Perf. und Imperf. völlig aufzugeben, wie das im Neusyr. eingetreten ist.

Perfectum. Der Gebrauch des Perf.'s als erzählendes Tempus § 258. und als Ausdruck der vollendeten Handlung stimmt völlig mit dem

ا) Vgl. غر از نیستی دیگری شده هلاك مرا هَست "wenn Andre aus Unvermögen umkommen, ich habe (Etwas)" Sådî, Gulistân VII gegen Ende.

sonst im Aram. Ueblichen überein. Beispiele für die erstere Anwendung findet man fast auf jeder Seite; für die andere möge genügen המאביד "U. 23,3; למאלאן העריבנין "אמריא ולאביר "II. 23,3; אמריא לפארריספאיא המאביר "שוא "אפריא וואביר "אנאלאן העריבנין "אפריא לואביא "אפריספאיא המוילא ליאפשה לאגראל "אנאל gesessen?" וואבראל "אבראל "אבראל "אנאלאן המאביר "שוא "אפריספאיא המאביר "שוא "אנאל ליאפשה לאגראל "אנאלאן פווילא ליאפשה לאגראל (אור gleicht einem Gärtner, der sich selbst keinen Kranz gestochten hat" I, 218, 16; auf derselben Seite noch mehr Beispiele.

So kann, wo das Verbum des Hauptsatzes (in der Erzählung) im Perf. steht, auch nach מון קוראם לו und אם das Perf. stehn, vorausgesetzt natürlich, dass das im Nebensatz (lesagte noch in die Vergangenheit fällt: עשראלאטבה באפליא בד בון קוראם דעריבגיר רקידוא "und die Gesunkenen erhielten Macht darüber, wie bevor das Firmament ausgespannt war" I, 98, 19; ארנטינין "bis wir kamen" I, 151, 2. In diesen Fällen wäre aber das Impf. oder Part. gewöhnlicher.

Eingeschränkt wird der Gebrauch des Perf.'s auf seinem eigentlichen Gebiet durch das Part. pass. (§ 262 f.) und das Part. act. als Praes. histor. (§ 260).

Als Perf. futuri dient dies Tempus in Fällen wie האמארה כל האמאר קשאילין quum illud tempus venerit I, 386, 19; ודאיזאך שאילין quum illud tempus venerit I, 386, 19; ודאיזאך שאילין quum illud tempus venerit I, 386, 19; ודאיזאך שאיליה מוחלה "und dann (in Zukunft) ruft man Heil über den Mann, der einen Sohn gehabt hat (habuerit)" I, 387, 18; אמרבה יום "und die Erde spricht ein Urtheil über den, der Blut auf sie gegossen hat (haben wird)" II, 17, 6 und ähnlich öfter. So erklärt sich auch wohl die Redensart: האמילה יום אכנוכוים "האמילה ושאלים אכין בהיים אכנוכוים "wen er wiegt, wiegt und wer vollwichtig ist, den hat man (sofort) hinauf gehoben und auf's Leben gebettet" II, 37, 10 und öfter; es ist damit die höchste Gewissheit ausgedrückt, während doch das Ganze noch in der Zukunft liegt.

II, 172, 2; מרש כד דלאדורית ועחהאמבאכל כד דלאעשתארית "stirb, als wärest du nicht gewesen, und geh zu Grunde, als wärest du nicht gemacht" II, 4, 8; 20 u. s. w.

Mit diesem hypothetischen Gebrauch ist wohl verwandt der in Wunschsätzen mit מאך, wo die Erreichung des Wunsches nicht recht erwartet wird: מאך עראבליא "wer gäbe mir doch" ("o dass mir Einer gäbe") I, 370, 22, 23 ½; מאך פרוחוד "o dass Einer ihn öffnete" I, 370 ult.; מאך אסקאך "o dass mich Einer hinaufführte" I, 371, 2 und mehr Beispiele I, 371 ².

Wie in anderen Dialecten lieben gewisse Verba, namentlich solche, die eine geistige oder Gemüthsthätigkeit bezeichnen, das Perf. als Ausdruck des jetzt vorhandenen Resultats, eines abgeschlossnen Vorgangs. So kann ich zwar sagen עדירו oder אווי "ich weiss", doch auch עדירו novi. Aber natürlich lässt sich von einem solchen Perf. kein weiteres bilden und עדורין ist I, 65 mehrmals bald "wir Awissen" bald "wir wussten".

So wird nun auch rach oft als $\gamma \acute{e}\gamma ore = \acute{e}\sigma \iota \iota$ gebraucht, besonders mit der Negation, ein Sprachgebrauch, der auch dem Syr. durchaus nicht fremd³, im Mand. aber um so natürlicher ist, als da rach

¹⁾ So oft in Pesh. בי בי für מי יְמֵן; vgl. noch שב יב אָם; vgl. noch שב יב אָם; אפר אוא אַ אַ אַ אַ אַ אַ אַ

³⁾ Selbst Sheisst oft "ist" (manche Beispiele im Koran). So ath. halawa Dillmann S. 136; auch in jalan "ist nicht" des Tigriña liegt ein Perf. In allen diesen Fällen haben wir in dem Perf. den Rest einer ursprünglicheren Bedeutung zu sehen aus einer Zeit, in welcher noch nicht

noch sehr oft "er ist entstanden, geworden" heisst; diese Bedeutung ist in keinem mir bekannten Dialect noch so lebendig. Wir haben so בול מוניא האוא דקרו בניא אנאשיא שוניא ולאהואר על הייט שוניא האוא דקרו בניא אנאשיא שוניא ולאהואר (das Leben ist" II, 99, 2; האשתא ולאהואר (wo sich freilich auch "war" übersetzen liesse, nämlich für die Zeit des Benennens); שום צאומא רביא הבוא "haltet das grosse Fasten, das nicht (ein Fasten) vom Essen und Trinken der Welt ist" I, 16, 13; מאברא לאהואר שותה מן שותאיכון "der Mann gehört nicht zu uns, und seine Rede gehört nicht zu eurer Rede" I, 258, 19; אנהוים נאסיב שורא "ich bin keiner, der Bestechung nimmt" I, 258, 16 u. s. w. Ueberall könnte hier aber das deutlichere Part. stehn.

§ 259. Das Imperfect wird fast in der ganzen Ausdehnung seines Gebrauchs vielfach durch das Part. act. ersetzt, aber nirgends verdrängt. Besonderheiten hat es in seinem Gebrauch gegenüber den andern Dialecten kaum.

Es steht als reiner Gegensatz zum Perf. in Fällen wie ("früher habe ich euch gesagt") חום עמארלכון "nun sage ich euch weiter" I, 278, 7 u. s. w. Für die wirkliche Zukunft steht es z. B. in כארבא "er wird die Lüge aufdecken" I, 58, 9 (unmittelbar hinter dem Part. מאסגים "er geht" = "wird gehn"); מאסגים "er wird Christum Lügen strafen" I, 58, 13; אבאראר כבידים כולדון כבידים כולדון כבידים מון "nach allen Propheten wird ein Prophet von der Erde aufstehn" I, 61, 3. Dem letzteren Satze folgen Participien und dann wieder Imperf. So wechselt in der Apocalypse I, 384 ff. immer das Part. mit dem Impf., zum Theil in denselben Sätzen.

Das Impf. bezeichnet auch die fortwährende Gegenwart, das immer Dauernde oder regelmässig Wiederkehrende; es steht so in allgemeinen Sätzen wie כוכל דואהבא וכאספא ... נירהום ועלאוה גאטלא כיגטוכל ... באסיל ... הספיל ... הספיל ... jeder, der Gold und Silber und ... liebt und darum einen Mord begeht, fällt" (hier Part.; nur B. ביפיכל , das Imperf.) I, 17, 4

das abstracte "Sein", sondern das "Werden", "hingestellt werden" u.s.w. bezeichnet ward.

(Ahnlich I, 37, 8); ... כול מאך דבראהמוח מארה סאנרה לגיטלים נאשלים מארה מארה מארה נעכאק "jeder der aus Liebe zu seinem Herrn seinen Leib dem Umbringen ausliefert ... wird aufsteigen" I, 37, 6; ומוחש ניחיקריש באלמש ; und Tod wird er genannt in der Welt und Wahrheit wird er genannt von den Wissenden" II, 2, 4.

Als eine Art Pracs. historicum stehn die Verben des Sprechens. besonders מלל und מלל, in der Erzählung oft im Impf. wie auch im Part. So אימאליל חימארלה נאמרוכ עמה דאלמא חיקארקלינון למאראואחא "da sagte, sprach Namrus, die Mutter der Welt, verfluchte die Herren" u. s. w. J, 341, 11; חימאר הארדה "sie sagte und belehrte ihn" I, 82, 2; רוהא לבנה חימאר "Rûhâ sagte ihren Söhnen" I, 330, 7. Dieser Sprachgebrauch, der sich eben auf solche Wörter beschränkt, ist mit dem syr. إصنا (λέγει im NT) in der Erzählung zusammenzustellen. Wird eine Rede wörtlich angeführt, so wird das Ganze so lebendig, dass uns auch der Act des Redens wie noch nicht vollendet vor-Hiermit ist nun zusammenzustellen das beliebte: מאליל gestellt wird. מאלאלית דעמארלה ; ווו מאלאלאת II, 99, 20; 100, 12; ארנוארלון ז'דנימאר I, 325, 15; 328, 11 und ohne בי מאלאלאת חינוארלון II, 99, 20; 100, 3 "er sagte, dass (indem) er sprach" u. s. w. So nahe es lage, hier einen تكلُّم Rest vom Gebrauch des Impf.'s im Zustandsatze zu sehn (wie يقول), so schliesst die Beschränkung auf dies eine Wort, welches, wie wir sahen, auch soust in der Erzählung im Impf. stehen kann, diese Erklärung aus. Seltsam ist nun aber, dass bei dieser Redensart zuweilen das Verbum des Hauptsatzes ganz wegfällt und דנימאר allein genugen muss: ולרוהש דֹקודשא דנימארלה "und der R. d. Q. sagte er" L. sie schrie und וקיהדאת ולבנה שובא דחימארלוך, sie schrie und sagte ihren 7 Söhnen" I, 330, 3; רביא בפומאיהון דאכיא לה לבהירא die Herren sagten mit ihrem reinen Munde dem "לנימירולה reinen Erprobten" Ox. III, 89° = Par. XI. In diesen Sätzen ist eine wirkliche Ellipse.

Das Impf. bedeutet auch im Mand. oft einen Wunsch, eine Aufforderung u. s. w.: תושביהמאך חישריא עלאן, deine Herrlichkeit komme

¹⁾ Vgl. noch Aehnliches im Bibl.-Aram. (s. § 260) sowie auch äthiop. jebê (Schrader, de ling. Aeth. 98).

Ausdrücklich bemerke ich hier, dass die kürzeren Nebenformen des Impf.'s wie z. B. כיהיא ביהיא und die, welche das Objectsuffix an nicht an אווי hängen wie z. B. כיכיוך "sie erhören dich", nicht etwa eine besondere Optativ - oder Subjunctivbedeutung haben; denn wenn sie auch selbstverständlich in dieser gebraucht werden können (wie "liebt ihn nicht" I, 366, 6) so stehn sie doch auch für die reine Aussage z. B. כיכיוך "sie erhören dich" I, 180, 14, wie anderseits sehr oft auch die längeren Formen optativisch sind (z. B. לאחישרונה" "löset ihn nicht" I, 16 ult.).

Das Impf. ist endlich die gebräuchlichste Form für die abhängigen Sätze, und zwar auch nach dem Perf. Vgl. יראקמינכון ... האקמינכון "ich bin gekommen ... dass ich euch aufrichte" 1, 175, 9; ביה הוא "ich wünschte, dass ich ihnen sagte" 1, 77, 6; יהיברא הוא הוא מחאדיל ואמארלון ... "Petahil kam und sagte ihnen, dass sie thun sollten" I, 100, 16; יהיברא "und sie brachte es dem Noah, dass er wüsste" I, 381, 6; יאמכא באבא דנעיול בגאוה "er fand kein Thor, um dadurch einzutreten" 1, 282, 2; לאשכא באבא דנעיאל "da war kein Wissender, der mich gekannt hätte" II, 51 ult. (parallel ילא הורא יהוא "und Keiner, der Kunde über mich gehabt hätte" Partic.); שול הוא היקוש "geh heraus ..., ehe du alt wirst" II, 4, 5 und so öfter; כון קוראם דלרביא אנא עמארלון היכון רביא אנארליא ישרא הוף "ehe ich den Herren (Etwas) hätte sagen können, sagten sie's mir" 1, 78, 21;

הראשאי ביהשיה אנא ינאסאי ביהשיה האוא הווא אנא ינאסשאי ביהשיה "ehe du da warst, habe ich selbst untersucht" l, 161, 9; אנא האריכל לאראם אנא "ehe du da warst, habe על דסחאהיכל נישיקלה לאראם אנא אנא אנא הואריכל נישיקלה לאראם אנא "bevor Petahil den Adam hätte nehmen können, richtete ich sie auf" I, 102, 14° u. s. w. Ferner so ליחליט אריאורט ניהט "ich habe keinen Helfer, der käme" l, 335, 15; דירויא הובה "sie können nicht kommen" l, 282, 5: לאסאבקילון רוהט ומשיהט "die Rühä und Christus lassen es ihnen nicht zu, dass sie sich darüber freuen" l, 227, 24; אבראיכרן ניהון לסאטאיא ולפאחיכריא דהיכון ; 227, 24; אבראיכון ניהון "vorehret nicht den Satan und die Götzen, damit sie eure Diener werden" l, 35, 9 und so sehr viele andre Beispiele.

Bei dem Impf. nach האב כירמיבה "gieb" in Fällen wie האב כירמיבה "gieb, dass wir in ihn worfen" "lass uns in ihn worfen" I, 101, 13; האב לאנוא דבישיא נישארית "erlaube, dass wir ihn zur Welt der Bösen senden" I, 132, 2; האב לאנוא הואדך חישארילאך לבושיא "und erlaube der Eva, deiner Gemahlinn, dass sie dir ein Kleid mache" I, 132, 2 u. a. m. kann man eine Parataxe des Impt.'s und Impf.'s annehmen, welcher letztere dann optativisch wäre, während allerdings in האב דעמידיד "erlaube, dass ich ihn schlage" I, 344, 21 deutliche Hypotaxe ist; diese ist auch, obgleich kein i dabei steht, anzunehmen in לעכא דנוציא בהאילה נישאנינון "nicht ist einer, der sie zu versetzen vermag" I, 159, 15. Das Impf. ist in allen diesen Sätzen ganz regelrecht.

Participium activum. Das Part act., für die 1. und 2. Pers. § 260. in engere Verbindung mit den Personalpronomen, ist seit früher Zeit auf dem Wege, das Impf. zu ersetzen. Als Nominalbildung bezeichnet es zunächst einen Zustand, eine Dauer — אנא פֿעל "ich bin thuend" steht ja ganz gleich einem אנא שפּיר "ich bin schön" — und kann

¹⁾ So ist wohl für אפשא zu lesen.

²⁾ Vgl. מבא און איים איים און איים איים איים איים איים און איים און איים און איים און איים איים איים איים איים

so besonders zum Ausdruck für die Gegenwart dienen; aber diese Verbindung wird nie ein wirkliches Präsens, sondern umfasst allmählich das Gebiet des Impf.'s, bis es dieses im Neusyr. ganz ausschliesst.

Das Part. act. steht zunächst für die Dauer in der Gegenwart, also in allgemeinen Sätzen wie in מרידא האמיש לעלואיש דיאחיב כאסיב (מאן דיאחיב כאסיב "jeder, der giebt, nimmt" I, 16, 1; מרידא דאמיש לעלואיש דיאפיל ברופשא ומאסלילה (וו den Honig fällt und ihn werdirbt" I, 216, 14; ער מאמלילית מן האכימא מאביא זאראבאך עובאריא "wenn du mit dem guten Weisen redest, säet er in dich gute Werke" I, 217, 14 und so durchgehends in den Johannessprüchen; חובארישלון ופארישלון ופארישלון ופארישלון ופארישלון ופארישלון ופארישלון וווארישלון ווווי "nicht ist Einer, der sie kennt und versteht" I, 5, 2 (aber Z. 6 לאיית דניקיריה ולאיית דניקים "nicht ist Einer, der ihn riefe und der stände") u. s. w.

So steht das Part. auch in Nebensätzen zum Ausdruck eines Zustandes selbst bei der Vergangenheit; dies entspricht noch ganz dem Ursprünglichen, denn hier wäre jedes Adjectiv statthaft. So האחים "שמכאחים " "sie fand den Raben sitzend" [, 381, 31; לעורבא דיאחב " "und ich sah die Rûhâ sitzen" [, 154, 11; אשכאחינון לבוריא " "und ich fand die Unholde (die Bösen), wie sie sassen" [, 81, 15; 102, 24 u. s. w. vgl. ישרביא " "und er verliess sie liegend" [, 15, 5.

Daran reihen sich Fälle wie באריר כסיא באריר כסיא באריר אראר מאר באריר איימנא באתאר כסיא באריר איים ביארונא ווא "während ich stand an einem verborgenen Ort, erglänzte ich" I, 74, 5 (ganz so I, 74, 9); איים ביארדנא ... מאליל "während er im Jordan stand, sprach er" I, 130, 3 *. Die Vergleichung von בהאנאחה אלמא הואלי איים איים ביארונא הואלי הואלי הואלי איים איים "in jener Welt blieb ich 10,000,000 Jahre, ohne dass einer von mir wusste, dass ich da war" I, 138, 1 zeigt, dass sich auch hier das Part. noch nicht von der Weise der Nominalbildungen entfernt.

¹⁾ Vgl. مَنْ حَكِمَ حَذِ سَلَعَت بِعُلَّا Marc. 2, 14. Im Arab. stände hier ein Zustandsausdruck, Part. oder Impf., im Aeth. onsa mit dem Impf.

Sehr gern steht es nun aber auch in der Erzählung als Praes. histor, zur Fortsetzung des l'erf.'s, so dass dieses immer dafür eintreten kann. So z. B. מתאהתה והאגינאבה "ich öffnete es und las darin" I, 206, 2, 23; כנידליא ומידניליא "er verehrte mich und unterwarf sich mir" 1, 95, 5; שובין רובאן שאבימא ושובין אלפיא מיצראייא הון מינה דפארא והאזילה ליאמא ... והאיזאך האזילה ... והאיזאך ניהחאר "70 Myriaden 770,000 Aegypter waren mit dem Pharao und sahen das Meer und da sahen sie . . . und da kam es herab . . . I, 382, 3; אינאיהון ולאמאשכין דניהזון sie wur-... נפאל ולאפאהחיא אינאיהון ולאמאשכין דניהזון den niedergestürzt fielen und öffneten ihre Augen nicht und konnten nicht sehen" l, 173, l1; כוֹ האוא שרוהא ערה לרישה לרישה שריא "als Rûhâ dies hörte, warf sie ihre Hände auf den Kopf" I, 85, 19 Besonders so wieder bei אמר z. B. קאמית ואמארנאלון, ich stand auf und sagte ihnen" 1, 75, 4; שאילית ואמריליא "ich fragte, und da sagten sie mir" l, 181, 19; 182, 13; II, 29, 5 und öfter; הנארו zum 2. Male fasste sie Kraft und sprach" I, 95, 31. Dem Ursprung nach ist diese Construction mit der hebr. des Impf.'s mit dem a conv. zusammenzustellen, welche ja auch eigentlich eine an die vorige angeknüpfte Thatsache, als ware sie noch unvollendet, vor Augen hinstellt; im Mand. kann aber auch eine Erzählung mit einem solchen Partic, beginnen I, 204, 22 fl.

Wie als lebendiger Ausdruck für die Vergangenheit kann nun das Part. act. auch für die Zukunft stehn; es wechselt dann ohne Unterschied mit dem Impf. So z. B. אנארו מאלקירו לאתראך אזלירו והאואך אבאתראך אחייא והאיזאך זאואך אבאתראך תיסאק סאלקא כולה שורבתאך אבאתראך אחייא והאיזאך "du steigst auf, gehst au deinen Ort, und Eva, deine Gattinn, wird nach dir aufsteigen; aufsteigt dein ganzes Geschlecht, folgt dir und dann hören alle Generationen auf" u. s. w. II, 16, 20; שאויא לאראם דמאגריא דמינה בהיריא ניהון מינה האוין בהיריא בהיריא בהיריא באריא ביהון מינה האוין בהיריא בהיריא באריא ביהון מינה באריא ביהון בהיריא ביהון באריא ב

Erprobte entstehn werden; von ihm entstehn Erprobte und steigen auf und sehen den Ort des Lichts" I, 337, 4, wo sich Part. und Impf. in parallelen Sätzen gleich stehn. So haben wir in der Apocalypse I, 385 ff. abwechselnd Part. und Impf., jenes aber häufiger. Sogar im graden Gegensatz zum Perf. finden wir das Partic. so in לאהוא כד דלא האריא כד דלא האריא כד דלא האריא כד דלא האריא מין, und ist nicht, da er nicht ist" I, 2, 8; 284, 16; wo "ist" nur als "sein wird" zu verstehn. Man sieht eben, dass ein Gegensatz von Präsens und Futurum im Mand. so wenig existiert wie etwa im Hebr.

Das Particip. activ. steht nun auch in Sätzen mit אואר "bis": ארמיתינציבלאך סיריא ארמיתינציבלאך אדיאריא אנארז לע שאבאי "bis von uns Früchte gepflanzt werden, bis von uns Helfer gepflanzt werden, preise du mich" I, 325, 5 ½ — ז אלמא "bis": sie setzten ihn gefangen preise du mich" I, 325, 5 ½ — ז אלמא "bis": sie setzten ihn gefangen מובלויא "bis die Erde vernichtet wird" I, 340, 6; סובלויא "bis die Erde vernichtet wird" I, 340, 6; סובלויא "traget die Verfolgung der Welt, bis euch euer Maass voll ist" I, 20, 18 und so oft (wechselnd mit dem Impf. vgl. z. B. I, 27, 11 = 50, 11) % — אוואר שאכביא "dass nicht etwa meine Kinder schlafen und da liegen" Ox. III, 18° ; 22° , dass nicht etwa meine Kinder werden "dass sie nicht etwa den Strudel des Meeres

¹⁾ So רחיינא , ist, was ich gelebt habe, mehr oder was ich noch leben werde?" Taanith 25°. Auch im Syr. steht das Part. z. B. im apocalyptischen Ton oft für und neben dem Impf. von der reinen Zukunft.

sehen, dass sie sich nicht etwa davor fürchten" DM 14^{b 1}; — ענאך "vielleicht": ענאך מינציבלאן עותריא, vielleicht werden von uns Uthra's erzeugt" I, 325, 7.

So steht denn dies Part, auch sogar in Absichts- und ähnlichen Sätzen nach verschiednen Verbalformen im Hauptsatz: ולאשאבקילוך , und lassen sie sie nicht sehn" I, 226, 4; יהאזילון und befahl ihnen Wasser zu giessen" Q. 44, 6; מיא ושחון דשאבים und trinkt, dass ouch ein Vergeber der, האנואייא והאוביא האוילכון Sünden und Verschuldigungen zu Theil werde" 1,17,22; עזיל דלאבאלאנאך "geh, dass ich dich nicht verschlinge" (§ 211) I, 143, 17; לאחיליגטור nehmt nicht zur Frau eine Tochter, זארא פת בישיא דלאכלאלכון נורא Böser, dass euch nicht Feuer fresse" DM 30°; בתילכון דמאנהריתון, ich Nach dom Perf.: ושאניתינוך gebe euch, dass ihr leuchtet" l, 172, 1. ,und ich veränderte alle Riegel, לכולהון סוכריא דׁלואת הראדיא לאזליא dass sie nicht zu einander gingen" I, 158, 1; ולאשכא באבא דנעיוכ יבגארה ולאעוהכת ילאמאסקאנא דניסוקבה und nicht fand er ein Thor, dadurch einzutreten, noch einen Weg, darauf zu gehn, noch einen Aufstieg, darauf emporzusteigen" I, 182, 2 (wo wieder Impf. und Part. durcheinander stehn); אנין האשאבתא מינה אתאלאן דכד האריא מארגוש מינאן ² אביר "uns kam von ihm der Gedanke, dass er, wenn er geboren wäre, Streit mit uns machen würde" I, 157, 19 u.s.w.3.

¹⁾ Vgl. דילמא הוי ,dass er nicht etwa sehe" Joma 84° — בילמא הוי ,dass er nicht etwa sehe" Joma 84° — בילמא הוי ,dass er nicht etwa sehe" Joma 84° — ביל ביל ווא ebend. Pesh.; so auch Matth. 17, 9 Сиветом.

²⁾ So lies mit C statt אבאר.

Vgl. noch עד עצטלא דויוא וכהורא הויח דלאבישנאך "wenn du ein Gewand von Glanz und Licht wärest, dass ich dich anzöge" (§ 211) II, 133, 1; ferner ohne יוֹדיא למאראך מאנשיאתלה "siehe du möchtest deinen Herrn vergessen" (d. i. "dass du . . . nicht vergessest") I, 365, 8, 9, 10, und so selbst לאיאראכה "(es ist) als wüsste ich nicht" I, 62, 4.

Wir haben hier nun schon stark den Uebergang zu der Weise, das Part. optativisch zu verwenden. Doch bezweifle ich, ob man berechtigt ist, die wenigen Fälle, die eine solche Auffassung nahe legen, gradezu so anzusehn. So wenig man aus σεροςδοχώμεν "sollen wir erwarten?" Matth. 11, 3 (auch Cureron) oder 21 20 120 120 "warum soll er sterben?" I Sam. 20, 32 einen solchen Sprachgebrauch für das Syr. annehmen darf, so wenig können wir das für das Mand. aus מן מאהו ראהילנא, wovor soll ich mich fürchten?" [, 157, 13; מלא, ", fürchte dich nicht" I, 161, 14; האזיכין, wir wollen sehen, האזיכין I, 165 ult.; ורמוזאניא לאמיחיקרינא ,der mit der Wage will ich nicht heissen" DM 83b. Wir müssen alle diese Sätze wohl mehr als einfache Aussagen oder Fragen fassen; dort: "erwarten wir?" "wird er sterben?", hier: "fürchte ich mich?" "wir werden sehn", "ich heisse". Am schwierigsten ist allerdings לאראהליה, das wir wohl als eine sehr starke Beruhigung zu nehmen haben: "du fürchtest dich nicht" = "du brauchst dich nicht zu fürchten". Ständen diese Beispiele nicht vereinzelt, so würde ich mich weniger davor scheuen, hier schon die neusyrische Sprachweise anzuerkennen; auf alle Fälle sehen wir hier aber, wie diese entstanden ist.

zum neuen Leben und uns erneuern" Mart. I, 90, 25 (wo das Impf. viel gewöhnlicher wäre) u. s. w. So auch אחר הקארם מכרי Esther II, 2, 5 (Lagarde S. 240, 25). — Etwas anders ist wohl das Part. nach Imperativen aufzufassen wie בון הובים "lasst sie heraus, dass sie komme" ("lasst sie heraus: so kommt sie") Apost. apocr. 155 ult.; און הובים "oder lasst ihn gehn" Mart. II, 283; און הובים "gebeut, dass das Schwert vorübergehe" Cyrillonas IV, 642 (Z. d. D. M. G. XXVII), vgl. v. 650, und so öfter noch ها (Luc. 9, 59); محمد (Matth. 8, 23); ابدا (Geop. 12, 3);

Zur deutlicheren Bezeichnung des Zustandes oder der Gegenwart § 261. kann vor das Part. act. ein aus קאר , קאם entstandenes קא oder קד treten; doch ist dies im Mand. ungleich seltner als im Talm. 1. Vergl. diese Throne bewahrt man האלין כארכאואתא קאנאטריא לנישניאתא für die Seelen" I, 211, 6; בר מאלכיא לאו בהאונא קאמישחאייא, der Königssohn redet nicht mit Verstand" 1,212,17 (A ישומא); ושומא שראכרי ", und sprechen den Namen des Lebens aus" DM 87* und hier öfter קימיחאפרישא; קאראכריא "sie lernt" II, 9, 17; קיבאצרא "sie wird kleiner" Il. 9, 17, 18 (beides als Praes, histor, zwischen Perfecten); אייל und קאריל "er kommt" Par. XI, 19"; אייל und אייל "er tritt ein" abwechselnd Par. XI, 11°; 12b; מוד קאהאזאח (lies מוד קאהאזית) "was siehst du?" Par. XI, 206; קאניארואנא "ich verschaffe Raum" (שֿנָלְּשׁבּ וְּנָן) Par. XI, 23° u. s. w. Etwas häufiger ist diese Verbindung in Par. XI; ziemlich gebräuchlich scheint sie erst im Neumandäischen geworden zu sein; das Glossar gieht bei jedem Verbum eine Form mit 🗠 d. i. אף.

Participium passivum. Dieses hat im Aram. eine ähnliche § 262. Bedeutungsverwandtschaft mit dem Perf. wie das act. Part. mit dem Impf.; das passive Partie. verdrängt denn auch im Neusyr. das Perf. gänzlich. Vgl. עלא ערואל עלא פאינא ארזא מך גינחאי עקיר ואשוהא ,aber gestern Abend ist eine Ceder aus meinem Garten ausgerissen, eine Fichte 3 aus ihrer Stelle II, 111, 16,

¹⁾ Ucher die Etymologie s. Luzzatto S. 64. Im Neusyr. lautet das entsprechende Wort 12; eine Form 12, welche dieser entsprechen wird, führt Barh. I, 206, 13 f. als tadelnswerthe Eigenthümlichkeit der Ostsyrer an (%) (2); dass er dieses aus in entstanden meint, hat für uns keine Bedeutung. — Zu vergleichen ist das vulgärarab. 2, vor dem Imperf. (Fleischer, Gloss. Hab. 7) und Achnliches.

²⁾ Schon im Hebr. ist dies nicht so deutlich; im Arab. aber bezieht sich das Part. pass. überhaupt nicht sehr viel häufiger auf die Vorgangenheit als das active; مفعول ist öfter durch مفعول zu übersetzen als durch

³⁾ אשרוא ist ein Baum, der auch im Tahn. mit der Ceder zusammengestellt wird. Ueber בונכא (= pers. (בונכא) vgl. Lagarde in Gött. gel. Anz. 1871 Stück 28 S. 1103 f.

עמיר עמיר שקיר und עמיר בחקשר und עמיר עמיר עמיר שלאר אלחות עמיר עמיר אושר בחקשר und עמיר שואר עמיר שואר איהון "פא ", wogegen ", 384, 19 (שמאר עמאר שואר ", wogegen מאך הואלה ברא וגניב (שמאר (Frau) war ein Sohn und ist gestohlen?" DM 39"; מאך הואלה משאראר ושודא לאנאסיב אמינטול מיקריא קריא ומפאקודיא משאראר ושודא לאנאסיב ", denn er ist gerufen, beauftragt, gesandt und nimmt keine Bestechung" II, 2, 7; "mit welchem er bekleidet ist" 1, 5, 19; שכינביך ", in welchen er wohnt" 1, 3, 21; דבגאוה שריב ", welche in ihnen wohnen" 1, 3, 22; "שריביך ", in welchem sie wohnen" 1, 7, 16; שכיניתון ", während ihr wohnt" 1, 252, 16; והזורא מכאסיתון ", mit Glanz seid ihr bekleidet, mit Licht angethan" 1, 257, 13.

Die Participien der letzten Beispiele drücken das Resultat einer früheren Thätigkeit aus und nehmen für unsere Anschauung in derselben Weise Präsensbedeutung an wie z. B. das Perf. בילים "er weiss" (S. 369). So ist es auch bei den Participien dieser Art, welche in die transitive Bedeutung übergehn (was in gewisser Hinsicht schon von durch und מכאסאר gilt, eigentlich Passivparticipien von doppelt transitiven Verben). Wir können deren im Mand. nur wenige nachweisen deren Verben). Wir können deren im Mand. nur wenige nachweisen deren ("genommen habend") "haltend" (wie מבר בעראר בעראר ("genommen habend") "haltend" (wie בער בעראר בעראר לגיטא "eine Klapper hält sie" I, 187, 23; מארטנא "die Meereswellen halte ich in meinen Händen" II, 83,9 (Z. 17 ביליא "ich nehme") und so öfter; ביריא דריא "tragend" (wie der Seele, die einen Brief trägt" Q. 42, 26; בניר א בענירות בערא בערה "ziehend" (— בער בעופה). Mart. Pal. 22, 1; Apost. apocr.

¹⁾ Im Syr. kenne ich so von diesen Partt. mit direct transit. Construction "מוֹם "nehmend"; מוֹם "fassend"; מוֹם "tragend" (eigentlich "belastet mit"); מוֹם "haltend" (זְיוֹא Cant. 3, 8); יְיִם "umringend" ("umgeben um"); יְבוֹם "fortschleppend"; יְבוֹם "fortziehend"; מוֹם "besitzend" (Hoffmann S. 374 hat einiges Ungehörige). Etwas anders steht es mit "בוֹם "tragend"; "בוֹם "tragend"; "בוֹם "drohend". Deutlich hat hier zuweilen ein Verb bei einem andern mit verwandter Bedeutung diese Form herbeigeführt. Durchaus zu trennen sind hiervon die intransitiven Wörter der Form وفقد عدانه عنوال المحاسلة الم

329, 2) in רגידילה תריסאר מאלאכיא, und 12 Engel ziehen es" I, 273 16, 23 (wofür I, 272, 11; 312, 20 das active Part. לאגדילה); wie im Syr. 1 kann aber מגיד auch passiv "gezogen" heissen I, 321, 22.

Wie das act. Part. können diese passiven, welche das Resultat einer früheren Handlung angeben, auch in hypothetischen Sätzen der Art stehn wie in מר דירא וכהורא הוית דלגיטנאף "wenn du ein Stock von (Hanz und Licht wärest, dass ich dich hielte" (§ 211) II, 97, 18 und איר מירנאן הוית היסירנאן wenn du ein Gürtel von (Hanz und Licht wärest, dass ich dich umthäte" II, 133, 2; ער ער אווי אווין וווין וווין וווין אווין אוויין אווין אוויין אווייין אווייין אווייין אווייין אווייין אווייין אווייין אווייין אווייין אווי

Die Verbindung dieses Participiums mit den Subjectsuffixen scheint etwas loser zu sein als die des activen; daher brauchen jene bei mehreren passiven Participien nicht wiederholt zu werden, so z. B. מפאבית "gepriesen bist du und gesegnet" I, 1, 20 (aber auch בריכים I, 7, 3); activ könnte es wohl nur heissen.

Sätze wie die eben angeführten oder בריך (öfter); בריך I, 125, 13; משאבא וו, 173 ult. sind natürlich nicht nach unserer Ausdrucksweise als Wunschsätze zu nehmen, sondern es sind, wie in allen ähnlichen Fällen in den semit. Sprachen, Aussagen "gepriesen ist mein Herr" "gesegnet ist euer Name" "verflucht bist du, Gott". Uebrigens ist anzuerkennen, dass in solchen aus alter Zeit überkommenen Formeln die Beziehung des Partic. passiv. auf die Vergangenheit noch nicht liegt; wir dürften eben sowohl übersetzen: "gepriesen wird (beständig) mein Herr" u. s. w.

Unmittelbar mit '> und einem Personalsuffix verbunden, umschreibt § 263 das passive Part. besonders des Peal nicht ganz selten das Perfect, aber nur das wirkliche Perf. (ev. als Plusq. wiederzugeben), nicht das

¹⁾ I Reg. 7, 9 u. s. w.

erzählende Tempus. Diese auch dem Syr. und Talm. wohl bekannte Bildung ist im Neusyr. das gewöhnliche Perf. geworden, und zwar da besonders als Erzählungsform. So z. B. מע הזאיתוך ושמילכון האזיך הורא , habt ihr gesehen oder gehört (מינראם דהרא "ist von euch gehört") dieses, was war?" I, 392, 18; הזילים "ich sah sie" I, 154, 20 (= באר); האריחאן דלאהזיליא "sie zeigte mir, was ich nicht gesehen hatte" I, 152, 18; דשביקילה "welche er verliess" I, 60, 18 (= סמילאך עלאך ד'; (יַבּבּבּם, "hast du gehört, dass" II, 105, 23; in ihren Wohnsitzen, welche mein Vater, בשכינאלה לאב bewohnt hatte" I, 364, 8; בצוביאנא דבישיא לאעבירליא "nach dem Willen der Bösen habe ich nicht gehandelt" II, 103, 3; לאגירליא גארא "ich habe keinen Ehebruch begangen" II, 103, 3; בנישלים וזליהולים "ich habe gefegt und gespült" II, 84, 19; היפליא "ich habe gewaschen und gekämmt" II, 84, 20; עדילאך "weisst du?" (= 🚣 🛶) I, אין מאבא דלארגיזלה (בער באדימלה ורגאז מאבא דלארגיזלה) "es wurde hitzig der Gute, der nie hitzig geworden war, und zornig der Gute, der nie zornig geworden" I, 197, 3; לכל שיפלא דאחואר "auf den Saum eines Weibes habe ich nie getreten" II, 5, 15: לאקימלה ביומא "und nicht hat er je an einem Tage des Schreckens gestanden" I, 6, 23 u. s. w. Man sieht aus den letzten Beispielen, dass diese Bildung von intransitiven Verben ebenso gut gemacht wird wie von transitiven 2.

¹⁾ Beispiele bei Luzz. S. 85. Wie im Mand. und Syr. (s. z. B. Neusyr. Gramm. 219 Anm.) ist diese Bildung auch im Talm. grade von sur und besonders beliebt.

Die Verbindung beider Theile ist so eng, dass sogar die grammatische Congruenz zuweilen vernachlässigt und der Sg. m. des Partic. bleibt, wenn auch das grammatische Subject (logische Object) im Fem. oder Pl. steht; freilich wird diese, auch dem Syr. nicht fremde, im Neusyr. sehr gewöhnliche Erscheinung durch die Neigung der Sprache begünstigt, auch sonst das passive Prädicat nicht zu flectieren (§ 281). So אמבידלים בפאברים בפאברים בפאברים ישיבולים הארשים ולאמצירלים בפאברים ישיבולים הארשים ולאמשיבילים מיצריא ולאמשאיאיליא "nicht habe ich Zaubereien getrieben noch eine Seele im Körper gequält" II, 103, 6; האף סאהדותם דכאבם לאמסאהארלים לאעסיכלים מיצריא ולאמשאיאיליא "und auch falsch Zeugniss ist von mir nicht geredet; nicht habe ich Gränzen verrückt noch Marksteine versetzt" II, 103, 8; כודכים "ich habe keine Bosheit begangen" II, 103, 4.

Zusammonsetzungen mit הוא. Das active Part. mit איז ist § 264. wie in den andern aram. Dialecten ein beliebter genauerer Ausdruck für die Dauer, Wiederholung, das Pflegen in der Vergangenheit. Das Part. kann dabei noch אין איז עסר אווי איז איז מון איז מון איז מון איז איז איז מון איז מ

²⁾ Etwas anders ist es, wo das l'art. im Stat. constr. steht wie in אמא הוית באניא ביניאנא ... אנא הוית משארהיב שורבתא "ich war ein Erbauer des Gebäudes ..., ich war ein Ausbreiter des Geschlechts" I, 244, 23 (folgt מאהוית נאסיב שורא ולאמכאריב שותא ; (אנא הוית רישא "nie nahm ich Bestechung, noch leugnete ich die Rede ..." I, 258, 16.

Uebrigens bleibt הוה in solchen Fällen doch meist weg z. B. בוֹר I, 189, 11 (wo auch בֹר קאים דוֹר richtig wäre), oder es steht das Perf. mit blosser Betonung des Moments der Vergangenheit.

So tritt nun auch das Part. pass. in eine Verbindung mit dem unflectierten הרוא , welche wir meist als Plusquamperf. übersetzen müssen, da ja jenes Part. selbst durchgängig perfectisch ist (§ 262). Dies Part, kann dann noch Subjectsuffixe annehmen. ורוא כתיב וציר So שום השוכא ..worauf der Name der Finsterniss geschrieben und gemalt war" I, 141, 7; אנאת הוא נציבא ניצובתאך "deine Pflanzung war gepflanzt" I, 73, 18; הרוא כסעיא "welche verborgen war" l, 144, 6; 172, 14; דיואן דווא כתיבא "ein Diwan (fem.), der geschrieben war" Q. 51, 4 (alte Unterschrift); עביראחא דהוא מחאקנאן, "die Werke, welche wohl in Ordnung waren" DM 8b; אנא הוא כסינא oder bloss הוא כסינא ...ich war verborgen" I, 138, 3; 139, 20; 143, 2 und öfter. tisch: לאדור מציניך, wir wären nicht gewachsen gewesen" I, 158, 6; ער הרא מצעיית "wenn du im Stande wärest" I, 164, 13. Ganz so steht selbst bei einem Adjectiv הוא האכימית, du warest weise" DM 8°2, während ich die im Talm, nicht seltne Vorbindung des Part, act, mit Subjectsuffixen und הוא im Mand. nicht gefunden habe.

Doppelt wird das Subject bezeichnet in על אנסאי הזוית רמינא, ich lag (jacebam) auf meinem Antlitz" I, 128, 7.

In הוא הזילה ,der nicht von ihm gesehen war" "den er nicht gesehen hatte" I, 114, 8 ist auch die § 263 besprochne Verbindung noch durch אות verstärkt, ohne dass dabei irgend eine auffallende Erscheinung hervorträte.

¹⁾ Vgl. גולגלחא דהוא קא שַּדְיָא "ein Schädel, der da lag" Sanh. 104" (wo das אף auffällig ist).

²⁾ So הרה שבענא "ich war satt" Megilla 7b.

³⁾ זימנא הדה אדילנא "einmal ging ich" (ibam) sehr oft; כר הדה אזילנא "als wir gingen" Berach. 23° ganz unten; אזלינין "als wir gingen" Berach. 23° ganz unten; אואר הדה קרינגנא stabam Taanith 24° und öfter; אילא הדה בעינא הוה טבעינן אילא הדה מקרבא ספינתא הוה מבעינן "wäre das Schiff nicht herangekommen, so wären wir untergegangen" Baba b. 73°; אילו הוה ידעת "wenn du (masc. und fem.) gewusst hättest" Nedarim 21°; 22°; מקרבן הוא אילוד הוה מקליבן "so wären wir verbrannt" Baba b. 73° und so öfter hypothetisch im Vorder- und Nachsatz.

פד דה האריא עניש נאמין (בי האריא יאדאלון kennen wird) I, 155, 21 und ער האריא עניש נאמין וואריא עניש נאמין I, 155, 21 und ער האריא עניש נאמין וואריא עניש נאמין וואר אויא עניש נאמין וואר אוייא עניש נאמין וואר אוייא אניש נאמין וואר אוייא שניש מאר ווארין דינאיכון "ער איין דינאיכון "ער איין דינאיכון "ער ער איין דינאיכון "ער ער אויין אמאר ווארין דינאיכון "ער ער ער אויין אמאר ווארין דינאיכון "ער ער ער אויין וואר אויין איין וואר אויין איין וואר אויין איין "ער ער ער אויין איין "ער ער אויין איין "ער אויין "ער אויין אויין "ער אוי

lm Par. XIV finden sich noch zuweilen Fälle wie ער האריא ענים ער מיכחה wenn einen Menschen ein Hund gebissen hat "nr.151.

Dagegen fehlt die im Syr. so beliebte Zusammensetzung des Perf.'s mit הוא im Mand. ganz 4.

Uebrigeus sind alle die zuletzt behandelten weitläufigen Verbindungen mit אות sehr selten.

Ueber den Gebrauch des Imperativs ist gar nichts Besonderes § 265. zu berichten. Er folgt durchaus den allgemeinen aram. Regeln und darf namentlich nicht mit der Negation verbunden werden.

Im Ganzen unterscheidet sich nach dem, was wir gesehen, das § 266. Mand. in der Verwendung der Tempora und Modi wenig von den sonst bekannten älteren aram. Dialecten. Wir finden nur wenig Ansätze zu Neubildungen und genaueren Unterscheidungen, und diese haben, wie so ziemlich alle ähnlichen im Aram., Arab. und Aethiopischen, keinen rechten Erfolg, da sie sich entweder mehr oder weniger mit den älteren Categorien decken, oder aber, wo genauere Unterscheidungen

²⁾ Das ist zu streichen.

³⁾ In dem so gebildeten τος γοσις σφαγιάσωμεν Apost. apocr. 115 ist γοσι aber als 1. Pl. anzusehn.

⁴⁾ I, 73 ult. ist איד רורביא הוא zu übersetzen: "wie die Grossen befohlen hatten, geschah es" und nicht etwa הוא mit שמקים = syr. פֿסס zu verbinden.

bezweckt werden, durch Mangel an Consequenz in der Durchführung das Ziel nicht erreichen.

Infinitiv.

Der Inf. nimmt, sowohl wo er das Object als wo er das Subject \$ 267. vertritt, gern 5 vor sich. Natürlich kann aber ein Wort mit 5 nicht wirklich von Haus aus Subject sein, so wenig wie ein deutscher Inf. mit "zu" oder ein alt-indoeurop. Casus eines Abstracts, der als Infin. verwandt wird 1. Das 5 bezeichnet hier vielmehr zunächst den Hinweis auf, das Streben nach Etwas; freilich hat sich dann sein Gebrauch weiter ausgedehnt und somit seine Bedeutung abgeschwächt. so mit יפריחלה למיזאל : es ist ihm bestimmt zu gehn" f, 126, 7; es ist dir bestimmt, offenbart zu werden" Q. 54, "עחיתלאך לעתיגלוייא 5; לאכתיבלאך למיבאר קראבא "dir ist nicht vorgeschrieben, Krieg zu machen" DM 8° - ferner beim Objectverhältniss und bei der Zweckangabe, wo die Bedeutung des לאניציא נאסטה לפארוקיא :angabe, wo die Bedeutung des לאניציא נאסטה לפארוקיא "er kann sich nicht selbst retten" I, 26, 5; לאמשאלטיא למיכאכל "sie haben keine Macht zu essen" I, 227, 22; הינוסאקדיא לאנהורה "welche Befehl haben, ihn zu erleuchten" I, 283, 16; באייא לאכהורה "zu erleuchten ware" I, 283, 14 ("verlangt, ihn zu erleuchten"); דיאזין מינדא מרדב למיהריא "diese Sache ist geschrieben zu sein" I, 392, 20; הארין למיכאכל "dienen zum Essen" II, 3, 16; למיכאכל הוא הוא למיפאך "ihre Reihe musste sich umkehren" I, 173, 9; מינאיהון עחביריאת למיכלינהון "einige von ihnen wurden geschaffen, sie zu essen" ("dass man sie esse") I, 267, 22; אחרא ... לאסוקאן "er kommt ..., um mich hinauszuführen" I, 241, 23 und so sehr oft 5 mit dem Inf. "um zu".

Aber das ל kann auch in allen diesen Fällen wegbleiben. Kaum möglich wäre es א נמירויא דורא moglich wäre es יער מירוא דורא א

¹⁾ Zu beachten ist, dass das Aeth. die Inf., welche das Subj. vertreten, als Accusative aufzufassen pflegt Dillmann S. 356 f. Bloss das Arab., welches den Inf. nur als echtes Nomen ausgebildet hat, führt consequent die Nominalconstruction auch in Bezug auf die Casus durch. Wenn ich die betreffenden Angaben in Jolly's lehrreichem Buche: "Gesch. des Inf.'s im Indog." recht verstehe, so muss der Gebrauch des Inf.'s im Keltischen mit dem im Arab. viel Aehnlichkeit haben.

ware" DM 38"; aber wir haben auch רעחדים לאשואליא אוקוריא רבא "und den Schülern ward gegeben, den Lehrer zu ehren" Q. 2, 16 — לדיליא לאבאיית מיהיזיאך "ich wünsche zu gehn" II, 88, 23; באיינא מיהיזיאך "du verlangst mich nicht zu sehn" l, 156, 12; אייא באייא "was sein wird" I, 205, 5; 206, 1, 22; 278, 16; אבאייתון, "und braucht keine Belehrung" (passiv) II, 3, 20; 5, 10 und so oft bei ראהילנא ; בעה יל העה ו מראשיב מיקריא, ich fürchte mich, zu gehn" II, 88, 24; מראשיב מיקריא "denkt zu rufen" 1, 394, 7; דלאמצעיך מיכארושיא "welche nicht kämpfen können" I, 40, 17; דשחאלטית מימאר "ich erhielt Gewalt zu reden" I, 76, 15; שמטאר מרזאל "ging weiter" I, 193, 9; 114, 22 u. s. w. Sogar eine nach Vollendung des Satzes hinzugefügte Angabe des Zweckes kann durch den blossen Inf. ohne באברא דאבריא ausgedrückt worden: נאברא ein Mann, den sein Vater saudte, um, ein Mann, den sein vater saudte, um Himmel und Erde zu bauen" I, 268, 1; ושאריא על צאואר כומריא זאביא ומאיון ,lassen sich nieder ואדידיא מיכאל מן ביסראיהון... ומישחיא מך auf den Hals von Opfer- und Festpriestern, von ihrem Fleische ... zu essen, von ihrem Blute zu trinken" I, 174, 9; מאררוך מינטאר דארא sie sandten mich, das Geschlecht zu bewachen und aufzurütteln . . . " I, 299, 5; לאתאר לירכיא מכיכיא מיסאק מיהיזיה לאתאר דירכיא ich bat ihn um ebne Wege, aufzusteigen und zu sehn den Ort, כהורל des Lichts" l, 358, 13 u. s. w. Sogar neben einem Satz mit ל: שאררון הברד מאבחא מיכידכה נייכידכה käme und Gutes drin thäte, Gutes darin zu thun" I, 111, 3 (lies שאדרויא לפארואנקא על אדאם :ל und neben einem Inf. mit מיבאדבה מישיריה ולאפוקה מן פאגרא "sandten den Boten zum Adam, ihn zu lösen und um ihn aus dem Körper zu holen" II, 9, 7. Aber bist in diesem Verhältnisse doch viel häufiger.

Ein solcher Inf. mit ל vortritt nach ז' in einzelnen Fällen gradezu das Verb. fin.: משאדרון לאלמא האזין דֹכולה מארדאלא לאסרירא "und sandten mich in diese Welt, um alle Geburt zu heilen" Q. 13, 7° und

25*

¹⁾ Dasselbe umschreibt oft gradezu das Futurum wie pers. مخواهم mit dem Inf.

sogar באסים למיקרינכון, da es nicht war, dass ich euch riefe" l, 339, 17 und so ohne באסים דמילגאם זאוא ויאקיר דמיהויליא בניא: ל "lieblich ist's, ein Weib zu nehmen, und horrlich, dass mir Kinder wären" DM 36⁵1.

Der Inf. kann auch sonst direct nach Präpositionen stehn z. B. אינאיכון מן מירמאז "legt euren Augen Fasten auf vom Blinzeln" I, 16, 13; אינא מימאר במימריא ויאחיר וכאביר כהורא מן מאמלוליא ועשתאיוייא "zu ausgedehnt ist dein Glanz, um es mit Worten zu sagen, zu stark und gross das Licht, davon zu reden und zu berichten" I, 4, 23 *. Vgl. noch מיכאל "ohne (§ 158 am Ende, Anm.) Maass" (כול) II, 118, 24 (parallel mit ארינקיא מיניאנא "ohne Zahl)".

\$ 268. Ein merkwürdiger Gebrauch ist der des Inf.'s ohne Präp. in der Zeitbedeutung: "als er that" u. s. w. (als ظرف § 245)3. Besonders beliebt ist diese Construction bei Verben, die eine Bewegung bedeuten. Vgl. מאטויה באבא דביח הייא עוחריא נאסקיא אלאנפה "als er zum Thor des Lebenshauses gelangt, kommen die Uthra's ihm entgegen" II, 80, 21 (vgl. 81, 2); מיחיה דאראט מך ביח הייא אדיק שיביאהיא היזיויא "als

¹⁾ Das i stellt diese Sätze den Verbalsätzen gleich, daher deun auch das Subject hinzugefügt wird. Sonst vgl. אותר כל מצאר הכוח אותר כל מצאר ביות אותר כל מצאר ביות אותר כל מצאר ביות אותר ביות אותר ליואר (während Pesh. hier die geläufigere Construction hat); ähnlich Esther 9, 22; ביים ביותר ליואר Par. 4, 6 (gegen den Grundtext); ביים ביותר ליואר ביותר ליואר ביותר ליואר (ibn 'Aqîl 212 und ähnlichen, wo das Nomen als Subject im Nominativ steht.

²⁾ Syr. stände in diesen Fällen ">: 40.

³⁾ Vgl. إدبارَ النجرم Sura 52, 49; إدبارَ النجرم النجم u. s. w.; s. Mufaṣṣal 26, 2, aber bei diesen Beispielen handelt es sich wieder nur um periodisch wiederkehrende Ereignisse. Nicht hiermit zusammenzustellen ist die ähnliche Erscheinung im Neusyr., bei der aber aus rein lautlichen Gründen ein weggefallen ist (neusyr. Gramm. 329); eher der blosse Inf. nach fich (عالم) und عب عب من المنا والمنا عبد المنا عبد ال

Adam aus dem Lebenshause kam, schauten die Planeten und sahen ihu" II, 68 ult.; מאטויאי ביח טאביא סיגדיח als ich zum Hause der מיתיאיהון דמיא הייא מו בית הייא als das lebendige Wasser aus dem Lebenshause kam, war es in Betrübniss und Jammern" I, 308, 4 und so oft מיפאק שאפתא ברמאש מעיאל האבשאבא לטאב זידקא ; מאטוייא und מיתיא da der Sabhat-Abend ausging, der Sonntag zum Guten, בכאנפאי ניסבית eintrat, nahm ich Almosen in meine Arme" II, 101, 4; מיסאק דראבשיא "wenn die Strahlen herauskommen" DM 40°1; מישקאל אינה מישתארהזיא שרוא "hebt er seine Augen, so erzittern die Berge" I, 280, 21; שמראסוייא מיא לתיביל נישחפיל בישא מן קודאם טאבא מיפאל מיא לארקא נישחביקלון wenn sich das Wasser auf die Tebel ergiesst, wird der Böse, wird der Bose vor dem Guten gedemüthigt; wenn das Wasser auf die Erde fällt, werden ihre Sünden erlassen" Q. 22, 14 (kurz vorher Z. 9 ähnlich); מיהזיא als mich die Sieben sahen, דהיזיוך שובא נאפשאיהון בהאיאביא לגאט erklärten sie sich für besiegt" II, 124, 15.

Wo ein Inf. gradezu für das Verb. fin. zu stehn scheint, haben § 269. wir in Wirklichkeit einen Nominalsatz z. B. אסגירו לוארו אבאהאראי "ich ging, zu meinen Vätern (ist, war) mein Gehn" I, 352, 15; ימיזלאי "ich ging, zu meinen Vätern (ist, war) mein Gehn" I, 336 ult.; רלואר מיזלאי "und zu Liluch ging er" DM 23"; ימיזלה und בילוך מיזלה "zu den Lichtwelten gehe ich" I, 363, 5 und so oft מיזלאי und בילור מיזלאי "und zum Vater... kamen sie" DM 38". Wenn hier meistens der Inf. wie ein Perf. zu übersetzen ist, während der Nominalsatz doch zunächst dem Präsens entspricht, so ist das aus der im Mand. beliebten Lebendigkeit der Erzählung zu erklären, welche das Vergangene gern dem Hörer wie vor Augen stellt (s. § 259. 260) 2.

ב מיקריא ח' andern. — מקאריא מקאריא ist im Mand. "Kreuz", besonders das Strahlenkreuz vom himmlischen Licht, welches dem Gestirn nach mand. Lehre Helligkeit giebt; denn die Gestirne sind an sich als Sprösslinge der Finsterniss dunkel.

²⁾ Ucber den Inf. absol. (مفعول مطلق) s. § 271.

Rection des Verbums1.

§ 270. Das Mand. hat so wenig wie sonst das Nordsemitische einen durchgreifenden, deutlichen Ausdruck für das Objectverhältniss gewonnen. Nur beim Personalpronomen hat das Aram. klare Formen für das Object, die es aber doch nicht selten mit der nicht so scharfen, weil auch für andere Zwecke dienenden, Ausdrucksweise durch b vertauscht.

Das ל (של) des Objects, gewöhnlich mit Vorausschickung oder auch Nachsetzung des entsprechenden Objectsuffixes oder eines b mit Possessivsuffix unmittelbar am Verbum⁸, ist sehr beliebt, abor nur beim determinierten Nomen. Vgl. am Verb. fin.: תוניו לרמוחה, und sie sahen (בוויות) seine Gestalt" I, 282, 8; חאבארחינון למאטאראחון

¹⁾ Zu bemerken ist, dass im Mand. oft das Object zu fehlen scheint, wo es aber im Grunde nicht nöthig ist, indem entweder zwei Verba dasselbe Object haben, dessen einmalige Setzung genügt (§ 292; so anch אשכיה "fand ich einen Hungernden, sättigte ich" ["einen Hungernden" resp. "ihn"] II, 103, 13), oder aber das Object von selbst deutlich ist, wie wenn z. B. gelegentlich אמאר steht, wo wir "er sagte es" übersetzen müssen; wir brauchen da oft nur ein andres Verbum zu wählen z. B. "sprach", um den vermeintlichen Mangel nicht mehr zu empfinden.

²⁾ Die andere Objectspräposition רְּדְ, welche in den palästinischen Dialecten nicht selten ist (vgl. Barh. zu Gen. 1, 1; im Samar. und im jerusal. Talm. ist sie oft mit dem Verbum zusammengewachsen z. B. הַּתְּיָה ,, er sah ihn" aus רְּדָּיִא יְרָהוּ), welche im Palmyr. (Z. d. D. M. G. XXIV, 90) und einzeln noch im Talm. (z. B. רַהַר Berach. 5.1°; בור Baba m. 85° und öfter in Nedarim) vorkommt, während sie im Syr. kein rechtes Leben mehr hat, ist im Mandäischen verschwunden. Uebrigens gebrauchen sie die meisten der genannten Dialecte nur mit Pronominalsuffixen. Audere Anwendungen dieses בין gehören nicht hierher.

³⁾ Ganz ähnlich verfährt gern das Aeth. (Dillanann S. 395), welches sich überhaupt in der Bezeichnung des Objects überraschend ähnlich wie das Aram, entwickelt hat; für eine Sprache, welche eine deutliche Accusativendung hat, allerdings kein grosser Ruhm. Das Arab, braucht ich da zur Umschreibung des Objectverhältnisses, wo dessen directer Ausdruck unbequem wäre z. B. bei Participien und Infinitiven; nur sehr selten geschieht dies beim Verb, fin. Vgl. Mubarrad's Kümil S. 487 f.

"ich zerbrach ihre Wachen" II, 92, 10; ואסקה כו לעורבים לאורבים לאוד וליאונים (אורבים לעורבים לאוד וליאונים וליאונים וליאונים (עמר יאונא יאנאר לעורבים לאוד וליאונים (עמר יאונא יאנאר וואנאר (עמר יאנאר יאנאר עמר יאנאר (עמר יאנאר יאנאר יאנאר עמר יאנאר (עמר יאנאר יאנאר יאנאר יאנאר יאנאר יאנאר יאנאר יאנאר וואנאר יאנאר י

Mit der 1. und 2. Pers.: לאך דילאך מן כיסיא קרולאך לדילאך קרוך ,dich riefen sie aus dem Verborgenen" I, 306, 9; לכון דילכון ,euch bekleide ich" I, 178, 14; לע לבראיון אלאך שאררון ,mich, ihren Sohn, sandten sie zu dir" I, 294, 16.

Viel seltner ist das blosse ל als Objectzeichen ohne Begleitung eines l'ersonalpronomens, wie z. B. צל סיפראך קליא "deine Bücher verbrenne" l, 212, 3; אפריש ליושאמין "belehre den Jošamin" l, 342, 20 (wo aber mit CD besser אפריש סלפישיא שפרישיא mit B zu lesen); אפרישיא ", wen bewahrt sie?" l, 181, 18 und öfter; צל דיליא ", euch rufe ich und belehre ich "l, 278, 1; על דיליא מקאריליא המאריליא (aber Z. 7 מקאריליא מקאריליא מקאריליא ", mich ruft ihr" l, 254, 18 (aber Z. 7 מקאריליא ", mich rufen sie").

Häufig genügt dagegen der Objectausdruck durch das Objectsuffix ohne dass auch bei dem vorhergehenden Substantiv stände 3. So תיביל

¹⁾ So lies für הֹאלמה.

²⁾ מטא, מטא ist transitiv.

³⁾ Wird das vorangestellte Subst. als Obj. mit نود bezeichnet und dann noch einmal durch ein Suffix aufgenommen, so ist es wie in زيدًا ضربتُهُ steht es absolut voran, so ist es wie in زيدُ ضربتُهُ. Vgl. § 275.

כולה לדילכון שאייחה ,die ganze Tebel habe ich euer gemacht" I, 233, 20; כולהון אמאמיא המושר ,alle Völker... habe ich geplündert" I, 233, 21; סיסראך קלינון ,deine Bücher verbrenne" I, 211, 16 (wofür I, 212, 3 יומיא ושאניש וסירא מטאבילון ;(על סיסראך קליא (על מיסראך פורא ומיא ושאניש וסירא מטאבילון ,wie preisen das Feuer, das Wasser, die Sonne und den Mond" I, 228, 14; עלואנון דמיחיא משאיילון ,er fragt die Geister der Todten" 1, 392, 20; וכולהון לישאניא דאלמא יאראלון ,und alle Sprachen der Welt kennt er" I, 280, 5.

Das 's steht nie bei einem Indeterminierten. Die Fälle להאד מימאסרינילה ולהאד מיאחרילה "Einen machen sie arm und Einen reich" I, 264, 1; מימאסרינילה ולהאד מימאחרילה "und fragt jeden Einzelnen" I, 98, 9 geben dagegen so wenig einen Einwand wie selbst das genannte למאן "wen bewahrt sie?" I, 181, 18 und האליל במיא האכול "Alles, was ihr bringt, waschet mit Wasser und esset" I, 224, 20. Das Mand. fasst eben, in Uebereinstimmung mit andern semit. Dialecten¹, diese Wörter als determinierte (vergl. noch האד האד האד ווא לכול מאן "שיאות האר לכול מאן" "wehe jedem, der" I, 18, 19). Dass grade in האד פופ eigenthümliche Determination liegt, ist ja unverkennbar. In solchen Sachen kommt viel auf die besondere Auffassung jeder Sprache an: sagen wir doch selbst ohne Determination "alle Völker" gegenüber dem logischeren πάντα τὰ ἔθνη, חומברדאן להאדור האד שומא רבא "Preis jenem

¹⁾ Vgl. יו אחד מהר מבניר Jud. 17, 15; וימלא אח יד אחד מבניר און אחד מה אחד מה

einen grossen Namen" Q. 55, 21 und האדן מינראם "diese Sache" I, 392, 18¹, wo die Determination ganz deutlich ausgedrückt ist.

Beim nicht determinierten Nomen fehlt jedes Zeichen des Objects. Vgl. ימסרחא מינה נסיב "und er nahm Verdichtung davon" I, 338, 17; "und Ersche im Meere hervor und (Levögel am Firmament" I, 337, 8; נוניא ביאמא קריא "und Streit erregen sie nicht" I, 391, 19; "בואר טוריש ושאריש כוניש ביאמאמיא וש כווריש ושאריש כוניש ביאמאמיא וש "und schnitt Berge ab und machte Fische in den Meeren" u. s. w. I, 378, 5 u. s. w.

Aber auch beim determinierten Nomen fehlt oft jedes Zeichen des Objectverhältnisses 2. So z. B. הוא האוא הארלה ואברא נאברא ואבאד "und machte Adam, den Mann, und machte ihm Eva, seine Gattinn" I, 378, 10: ושומא דעשו האכריא "und sprechen den Namen Jesu aus" I, 223 ult.; נישאבון ניאראיהון זיכולהון אלמיא "sie preisen den Herrn aller Welten" I, 14, 1 (abor in der l'aralielstelle נישאבון למאלכא ראמא שומאיכון הייא לארכארנין ;(I, 34 ult.) דנהורא מאראיהון דכולהון אלמיא "euren Namen, o Leben, haben wir nicht ausgesprochen" I, 175, 6; עראנין "den Tod haben wir gekanut" I, 176, 3; רואזא דנהורא , und wer hat das Gebeimniss des Lichtes offenbart?" DM 3°; "und dein Gedenkbuch tauche in's Wasser, יספאר דוכראנאך במיש טמוש, "und dein Gedenkbuch tauche in's wasser I, 211, 17 (neben סיפראך קלינון); 212, 4 (neben אכגון (על סיפראך קליא שומאי בתיביל ותושביהתאי בכולהון אלמיא (עובאדיא), breitet aus meinen Namen auf der Tebel und meinen Preis in allen Welten (Werken)" I. 178, 20; 179, 7; טאבותאי לגאט ("nahm meine (füte an") 3 "dankte mir" 1, 17, 19 und so immer in dieser Redensart u. s. w.

Das 's felilt besonders oft, wenn das Object ein reflexives Possessivsuffix (aller drei Personen) au sich hat z.B. מאחא קומחה ומזארטאר "er dehnt seine Statur aus und macht sich klein" 1, 280, 13;

¹⁾ Gauz so الما المحمد المحمد Martyr. II, 283, 32; محمد عدم 2 Petr. 2, 19 (über عدم عدم 239).

²⁾ So auch oft im Syr. Vgl. z. B. Aphraates S. 60, 8 ff., wo unter ganz gleichem Verhältniss das \(\simes\) bald steht, bald nicht.

³⁾ Syr. 12004 \20 6.

החודה אותה היישנא אות "er sah sich selbst und sah seine Gestalt" I, 378, 9 (und so wohl immer das reflexive אשבאר); הואים אחתבים "zieht sein Glied ein und streckt es heraus" I, 280, 13; ביישיון באשרון באשרון באים "zieht sein Glied ein und streckt es heraus" I, 280, 13; אינים אינאי ואיים אינאי ואיים "streichen sich die Hände in's Gesicht" I, 224, 10; האיים "ich öffnete meine Augen und erhob meine Stirn" I, 212, 18; אינים "אינים "אינים "אינים אינים "אינים באורן" "אינים "אינים האורן" "אינים האורן" "אינים האורן" בחוקנים ", und sieh deinen Vater" I, 235, 14; אינים ראוומאיכון בחוקנים ", tadelt eure Freunde aufrichtig" I, 40, 19 u. s. w.

Mit und ohne לכשתא האיתא האיתא האיתא עסילתי ללשאתא עכילתי רדים רידימו לעשאתא עכילתי אוואל אוואל ששאתא עכילתי הדים רידימו לעשאתא עכילתי "sie verliessen das lebendige Feuer und gingen hin, liebten das fressende Feuer, liebten das fressende Feuer" I, 73, 9. Aber in וגאזלין ברא מן עמה וגאברא מן מוח , und rauben den Sohn von seiner Mutter, den Mann von seiner Frau, den Vater von seinem Sohn" I, 232, 3 ist das b vor אבא doch wohl zu tilgen.

Das b fehlt beim Object fast immer, wenn ein dativisches oder das Ziel bezeichnendes b im selben Satze steht z. B. איראיליא האלין "bring mir diese meine Bücher" I, 212, 15; היים "bring mir diese meine Bücher" I, 212, 15; היים "öffnet mir das Thor des Lebenshauses" I, 212, 22 (vgl. Z. 23); "und legen ihm die Krone Petahil's auf das Haupt" I, 393, 12; ימאחיל בכיא אנאשיא כיגאליל (1, 393, 12; בול מאן דהאזא דמותא לבניא אנאשיא ניגאליל (1, 393, 12; עדבית שובית שובית שובית שובית על בנאת אנאשיא על בנאת אנאשיא בירים להושבאן אלמיא ויאהבית שאמיש לשאמושיא על בנאת אנאשיא "ich gab den Mond zur Rechnung für die Welt und gab die Sonne, den Menschen zu dienen" (Wortspiel) I, 210, 3 u. s. w. Sehr selten sind Fälle wie בוארלהון עותרים "und übergiebt ihn 2 Engeln" Q. 31, 11, 131, während natürlich in "такат "welche er

nach ihren Hürden treibt" (Part. Peal) I, 177, 21 die beiden 5 unvermeidlich sind, wenn das Object überhaupt ausgedrückt werden soll.

Fälle, in denen das nachgesetzte Object ohne 5 steht, aber durch das Suffix angedeutet wird 1, kommen im Mand. nicht vor.

Bei doppelte transitiven Verben ist das zweite Object, ob determiniert oder nicht, wohl stets ohne 5. Beispiele von der Construction mit doppelt transitiven Verben: אלבטאן לבושא דויוא וכסויא דויוא כאסיאן "zog mir an ein Glanzkleid, that mir an ein Glanzgewand" 1, 336, 24 und so oft mit אַלְבֵשׁ und כָּפִּי מיא ; כָפִּי האפרתה האבארתה "ich liess sie über die Wasserbäche gehn" (איברתה) II, 22, 15; קומחה רקודא מאלתה רקודא "seine Statur verlangte von ihm Tanz" I, 115, 24; נישמארם שילתאך meine Seele verlangte von mir Leben" (öfter); אהויתה כליכ' ich zeigte ihm die Krone von lebendigem Feuer" I, 82, 22; עהאיאך רמוחה 'ich zeige dir die Gestalt des Geistes" I, 134, 1; מאן האריאן מיא מאר, wer hat mir das stinkende Wasser gezeigt" I, 323, 3 (und so mehr mit חָרָי: וחושביהתא וחושביהתא אלפונון בותא וחושביהתא א "sie lehrten sie Gehet und Lobpreis" I, 43, 20; אשלה לבושא דביברא ,liess ihn ausziehn (אשלחה) das Kleid von Fleisch und Blut" I, 193, 7; ובנאחוך רושומא דהייא לאמאלגיטילון "und lassen ihre Söhne nicht das Lebenszeichen nehmen" I, 285, 15; 288, 4; אשמונוך לאנאשיא מאטארתא דשובא "lasst die Menschen Lieder hören" l, 37, 21; מאטארתא דשובא wird dich an der Wache der Sieben vorbeiführen" II, 89, 21, (und öfter אברי) u. s. w. Hierher kann man auch zählen Fälle wie שברא משארילה בר האריא "den Knecht machen sie zum Freien" I, 264, 2; פאריתה מארחה לכולה אלמא "ich machte sie zur Herrinn der ganzen Welt" I, 108, 14: דהייא קיריניא הייא חיניאניא, welchen das Leben das 2. Leben nannte" I, 69 ult. und so öfter mit קרא und בּקרָא.

المحالك المحالف المحا

¹⁾ Syr. z. B. [27] [31] oi. [22] Gen. 12, 7; 15, 8; 24, 7; only] oi. Luc. 22, 51 auch bei Cureron, bei dem diese Construction ziemlich beliebt ist, vgl. z. B. Luc. 8, 12; 12, 41; 13, 20; 23, 5, 14; 24, 9. Sehr häufig ist sie im Neusyr.

²⁾ Syr. dagegen auch z. B. Allo jan lando Aphrastes 22, 10.

Die Passiva der doppelt transitiven Verba können einfach transitiv bleiben; doch geschieht das in Wirklichkeit nur bei einigen wenigen, und auch die, welche so gebraucht werden, wählen doch gern eine bequemere Construction. Mit diesen Passiven stellen wir einige Verba verwandter Bedeutung zusammen, welche, ursprünglich intransitiv, wie in andern semit. Sprachen, auch im Mand. oft transitiv gebraucht werden wie לבש "bekleidet sein mit", מלא "angefüllt sein mit" u. s. w. 1. Vgl. so זיוא לבישיתון ונהורא מכאסיתון, mit Glanz seid ihr bekleidet, mit Licht angethan" l, 257, 13; לבוש היוארא ועתכאסון היוארא "zieht Weisses an, kleidet euch in Weisses" I,47,22; נורא לביש ונורא מכאסאי "in Feuer gekleidet, mit Feuer angethan" I, 47, 22; מכאסאילה לזיוא "mit dem Glanz angethan" I, 53, 3 (wo das Objectverhältniss ganz klar); קאשישא לבאש זאינא וזונוא קראבא עחלאבאש ,der Aeltere zog die Rüstung an, der Jüngere bekleidete sich mit Krieg" DM 5b (sonst und, וליבה הוכומח שחמליא (1, 94, 10; 95, 5; 96, 1) ב mit בתלאבאש ,und sein Herz war mit Weisheit erfüllt" I, 65, 2; כולהון זיוא וחוקנא מליך "sie alle sind voll Glanz und Klarheit" I, 32, 12; כארסאיון האלבא מלארן "ihr Bauch ward nicht voll Milch" DM 15 und so oft מלארן und מליך (aber auch כולהון בחושביהתא מליך, sie alle sind voll Preis" I, 31, 8, 18 vgl. I, 65, 1); בטרן מוקרא "wurde voll ("schwanger mit") Mark" I, 102, 16; (aber מריש בכובש האמש "mit Dornen und Disteln besät" I, 12, 10).

In einem ähnlichen Verhältniss steht בית דינא מידואים "ist des Gerichtshauses schuldig" I, 35, 23; בית דינא מיתהאיביתון "ihr seid des Ger. schuldig" I, 22, 18 und איז יאליא דאריא, welche mir die Generationen und Welten werth ist" (aufwiegt) I, 367, 14, obgleich man diesen Fall vielleicht besser zu § 245 rechnen könnte³.

¹⁾ Wir nehmen keine Rücksicht darauf, dass die Araber in Fällen wie منعول به nicht ein امتلاً الاناء ماء sondern ein تبييز annehmen; hat das für's Arab. seinen Grund, so ist dasselbe doch nicht maassgebend für's Mand., wie die Beispiele zum Theil zeigen werden.

²⁾ Die heiden Codd. קאשיש.

³⁾ So in Mischna und Targ. אָרָה אָליס; syr. מּבְיּבּׁבּׁ בּּבּּׁר Jos. 2, 19 u. s. w. (aber בּבּּׁבּׁב mit בַ Matth. 5, 21 ff.); בּבּּׁבּׁ wohl immer mit בַ.

In einigen Fällen hat das Mand. die Transitivoonstruction noch weiter ausgedehnt als die verwandten Dialecte, ohne sich jedoch von deren Analogie zu entfernen. Nicht nur wird אַהְדְּכֵּר wie auch im Syr. transitiv gebraucht z. B. דריכרוך, "sie gedachten deiner" I, 5, 8 u. s. w., sondern wir finden auch כילאי פילמאך "mein Ende ist mir voll", "ist an mich gelangt" II, 98, 11; שׁרַב ווֹ, 131, 4 und so öfter; ערבאררון "gingen mir verloren", "verliessen mich" I, 96 ult. (von ערבאררון "zerstreuten sich mir", "verliessen mich" I, 96 ult.; ערבאררון "verliessen ihn" I, 83, 1 ¹.

Das absolute Object, der Inf. abs. (ספֿיפּרָע מּשְלוּבּה) ist auch im § 271. Mand. sehr beliebt. Meistens steht dasselbe vor dem Verbum z. B. איימיא "sie stehn" I, 209, 9; מיקאם קאימיא "sie fragen ihn" II, 83, 13; מיכצאב מאך ניצבאך ", wer hat mich gepflanzt?" II, 83, 13; מיפתא פראליא באביא "er öffnete mir das Thor" II, 105, 13;

¹⁾ Von einer dativischen Bedeutung ist beim Objectsuffix im Mand. so wenig die Rede wie im Syr. trotz dem, was Hoffmann S. 315 vorbringt.

Jos. 15, 19 ist wörtliche Uebersetzung von und soll bedeuten "du gabst mich". Auch im Hebr. sind die für diese Erscheinung angeführten Beispiele anders zu erklären; zum Theil sind es verderbte Lesarten. Im Aeth. ist dies allerdings üblich, s. Dillmann S. 273, der sich dadurch nicht hätte verführen lassen sollen, die Erscheinung auch auf die andern Sprachen auszudehnen; es passt dies zu der Erschlaffung der alten Syntax, die sich auch sonst im Geez zeigt. Ferner geschieht dies nach Schrader Z. der D. M. G. XXVI, 299 f. im Assyrischen. Ueber die Objectconstruction bei in S. § 272.

²⁾ Die kleine Schrift von A. Rieder "Die Verbindung des Inf. abs. mit dem Verbum desselben Stammes im Hebr." (Leipzig 1872), dankenswerth wegen der vollständigen Aufzählung der Stellen im A. T., verkennt völlig das Objectverhältniss und legt auf den Gegensatz der Stellung des Inf.'s vor oder nach dem Verbum zu grosses Gewicht. — Bemerkenswerth ist, dass diese dem Deutschen und. so viel ich weiss, auch dem Lateinischen sehr fremdartige Construction im Griechischen ihr Analogon hat vgl. z. B. ἐάλω δὲ καὶ ἀδελφὴ τοῦ Μιθροιδάτον, Νύσσα, σωτήριον ἄλωσιν Plutarch, Lucullus XVIII, vgl. Κυέμνες § 410, 2; Curtius, gr. Schulgr. § 400 und 401 Anm. 2, wo freilich einiges Andersartige daneben; doch wird diese Construction im Griech. wohl nur angewandt, um eine Eigenschaft der Handlung anzugeben oder besonderen Nachdrucks wegen.

לאר מירכאר דכירית מיריאי "denkst du nicht daran, o Maria?" DM 44"; מיראר קריא וניסאקוריא מפאקאר וו. אפינאר אין אפינאר אין אפינאר אין אפינאר מפאקאר ווו. אפינאר משאראר "gerufen, beauftragt und gesandt ist er" II, 2, 7; אינאר מיסמיך סמיכית ונוקאיומיא מקאימירת ומזארוזיא מזארוזיא מוארזיר מידאר אבדי יאדיתרן פמיכית ונוקאיומיא מפארמר (סמיכית ומיכליא בלילכון "ihr wisst und euch ist offenbart" II, 3, 19; אינאך אין מיכליא גלילכון מיכליא מיסמיאר (מיכליא מיכליא ווו, 45, 19, wo der ursprüngliche Participcharacter von מיבלי "gehasst" wieder hervortritt.

Seltner ist die Nachsetzung wie in למאן דהואלה מיהויא ברא "wer einen Sohn hat" I, 387, 18; איפיא מישאף על כארסאתון "welche auf ihren Bäuchen kriechen" I, 279, 19 (aber איז "welche fliegen" Z. 21); (Var. ניסימכאך מיסמאך מיסמאך (מיסמיך "stützt dich" II, 41, 23; "stützt dich" II, 41, 23; "und werden gefesselt" I, 203, 18; 204, 7; באמניא "zeuget Kinder" I, 21 ult. u. s. w. 2. In den meisten Fällen dient in beiden Stellungen dieser Infin. zur Hervorhebung des Verbums; jedoch ist diese zum Theil nur schwach.

Der Inf. abs. kann auch im Mand. einen Genitiv nach sich haben oder sonst näher bestimmt sein. So z. B. ערארוביא האמראב בושטאך וזידקאך והאימאנותאך בכולהון ראהמיא שומאך "wie sich Wein mit Wasser mischt ("ein Mischen des Weins mit dem Wasser") mischt sich deine Wahrheit, deine Gerechtigkeit und dein Glaube mit Allen, so deinen Namen lieben" Q. 28, 6 3;

¹⁾ Vgl. מירע ידיע ה bekanut ist, dass" Baba b. 58".

³⁾ Also ganz wie im Arabischen (اختلاطَ خَمِي بماء), während im

Hause des Lebens erglänzt (?), sollen diese Seelen erglänzen" Q. 35, 5; אווא אווין נישנארא באר ,wie das lebendige Wasser vom Hause des Lebens erglänzt (?), sollen diese Seelen erglänzen" Q. 35, 5; "und wir gehen darin als wahrhafte Menschen" ("das Gehn der wahrhaften Menschen") Q. 55, 5; "ganz wachsen sie" I, 8, 19. In diesen Beispielen dient der Inf., um an das Verbum eine genauere Characterisierung desselben zu knüpfen.

Sehr gern steht nun aber auch im Mand. wie in den verwandten Sprachen für den Inf. abs. ein anderes Abstractum¹. Dass es sich hier genau um dasselbe Verhältniss wie beim Inf. handelt, ergiebt sich daraus, dass neben diesem allgemeinen Object noch ein specielles stehn kann, sowie dass sich diese Construction auch bei Intransitiven und Passiven findet. So z. B. איריא גאורא "welche Ehebruch begehn" I, 22, 3; אודליא סיגודליא פר verelirte mich" I, 115, 2; אודליא בידליא "er machte eine Erschütterung" DM 2b; 3r und passiv פחיגבא "eine Erschütterung wurde gemacht" I, 160, 14; מיא מכרתא לאמכון "das Wasser verdichtete sich nicht" I, 337, 12 ff. und passivisch: עחמיכיאת מסרתא הרא "die Erde verdichtete sich einmal" I, 169, 15; צאימיא בארמא הארלב "halten ein frevelhaftes Fasten" II, 35, 82; מאיתא מרתא sie stirbt den zweiten Tod" ofts und תיכיאנא, sie stirbt zweimal" I, 300, 2; הארבא כפיא , und vierfach wickelte ich ibn ein" I, 167, 6; אנהימחה נהימחא "ich machte ihn ein Weibergeheul hervorbringen" I, 91, 1; שَלْيَتُه تَسْلِيبًا = שלאמא שאלימחה ביא דיים ביא שואליבי ביישובה ביא שואליבי ביישובה בייש "ich grüsste ihn" I, 141 ult.; 142, 14; שלאמא שאלמוך, sie grüssten mich" II, 88, 7; לאטתה לוטחא בישחא לגאברא "sie fluchte dem Manne böse" Q. 38, 20; מאנאן סונא דאכיא, trug mich rein" II, 68, 6; ... דינא...

Syr. eine solche Construction kaum vorkommt; doch vgl. محدنا سعن الأمدية Jer. 22, 19 in wörtlicher Uebersetzung aus dem Hebr.

¹⁾ Hier lässt sich Einiges auch im Deutschen wörtlich wiedergeben.

³⁾ Ganz so אנינא לא ימוח Aphraates 152, 2; מוחא חבינא לא ימוח א חבינא אור א Aphraates 152, 2; מוחא חבינא לא ימוח א Onk. Deut. 33, 6 (wo Targ. Jerus. mit ב construiert).

לא מילכאן מילכאן מילכא דמהאימניא ,richten ihn" l, 229, 7 u. s. w.¹; ידינונה אינות מילכאן מילכאן מילכאן מילכאן מילכאן קוד ,gab mir nicht das Versprechen der Gläubigen" II, 49, 24; יחומהיא ,erhält Schlag auf Schlag" I, 229, 4 (so I, 300 ult.); אינובא האמשין מאצבוחיאחא ,wird 50fach getauft" Par. XIV nr. 122 u. s. w.².

Das allgemeine Object kann nun auch durch das Relativpronomen ersetzt werden, welches sich auf ein solches Abstract bezieht. So z. B. מבוא "die Sünden, welche der Knecht begeht" I, 22, 9; פיסיא דאמארון כסאיתונאן, "die Verborgenheit, mit der ihr mich verborgen habt" I, 157, 13; כיסיא דוהא דוהא ,von der Angst, die er empfand und von dem Schrecken, den er erlitt" I, 160, 16; ריהמא דריהמית "den Lauf, den ich machte" II, 116, 19 u.s. w.³.

¹⁾ דינין בישין (דן) Esther II S. 263, 9 (Lag.); Esther I, c. 2, 10 (S. 206, 4 Lag.).

²⁾ Diesen Beispielen lassen sich aus den verwandten Sprachen ausser den schon gegebnen zahlreiche an die Seite stellen vgl. z. B. 🕰 🕰 المن المعمد وا المعمد (Mart. I, 253, 28 محمار مخنوز محمل إلا كده به Mart. I, 253, 28 ملمي إلا كان انكوك . . . منك Jovianus-Roman fol. 86°; sogar المان ال "dieser Mann leidet an der Krankheit der Maulthiere, بعدة المال عنين SACHAU, Ined. 46, 20 u. s. w. — וינגע יי את סרעה נגעים גדלים Gen. 12, 17; Jer. 22, 19 (wörtlich so Pesh., wie wir eben sahen; das Targ. umschroibt); וירע אל יונה רעה גדולה Jona 4, 1 u. s. w. — Aethiopisches s. bei Dillmann § 175°. — Im Arab. ist der Uebergang von dem Infinitiv zum "starren" Nomen so allmählich, dass man gar nicht wüsste. wo man hier eine Trennung machen sollte, ob man z. B. in عنانا شديدًا Sura 3, 49 einen Inf. oder ein Abstractum annehmen muss. Im Arab. tritt hier zuweilen ein Wort von anderer Wurzel ein z.B. ... قِتالَ آمْرِيِّ ; Sur. 24, 61 طاعَنْتُه ... قِتالَ آمْرِيِّ ; Sur. 24, 61 على انفسكم تحيَّةً So im Hebr. מלחמה Deut. 2, 9, 24.

In ähnlicher Weise tritt nun aber selbst ein Concretum ein in הממחה זמאמא דגרמליא, ich legte ihm einen Kameelzaum an" I, 103, 9; 118, 9¹.

.

אית.

ערה) und seine Negation לאייח (\$ 213) bezeichnen zunächst \$ 272. das Vorhandensein, resp. Nichtvorhandensein. Ist in diesem Falle das Subject ein Subst. oder ein dasselbe vertretender Relativsatz, so erhält oder לאיים gewöhnlich kein Pronominalsuffix. So z. B. דליגריא ער (הין) עתבאך האילא ;denen viele Füsse sind" I, 279, 21; צר (הין) עתבאך האילא und ער ליחבאך האילא "wenn in dir Kraft ist" I, 173, 16; 213, 11; "wenn in dir keine Kraft ist" l, 213, 14; ועחלה דגובריא וענטיא "und er hat mänuliche und weibliche (Glieder)" I, 280, 14; כולהין נישמאתאה דעירו בחיבים" "alle Seelen, die auf der Tebel existieren" I, 283, 5; ועירו תיכאיהון האראשיא "und es giebt unter ihnen stumme" I, 279, 9; רעית es giebt unter ihnen solche, die fliegen" I, מינאיהון דניפרא פאהריא 279, 20; בד אייח דמוחון באלמא "so wie ihre Gestalt in der Welt existiert" I, 99, 12; אכותא ליחלה "es giebt keine Heilung für ihn" I, 229, 3; איית האחאם מינראם ד', nicht existiert dort Etwas, das ..." I, 283, 11; אייח אלאדא ה' "es giebt keinen Gott, der ..." I, 230, 6; 233, 12; האבראי במאלכיא לאיית "nicht existiert meines Gleichen unter den Königen" I, 207, 21; דראב וגאביר מינאי לאיית, Einen, der grösser und gewaltiger als ich wäre, giebt es nicht" I, 185, 15 u. s. w. ner wird in solchem Falle das Subject noch durch ein Pronominalsuffix aufgenommen wie in שראר והאילאן dunsre Festigkeit und "unsre Kraft ist nicht (mehr) vorhanden" I, 149, 23, und so kann man auch wohl Fälle hierher rechnen wie רהינוך אלמיא דנהורא בסאכיא דנאפשיא , wnd jene Lichtwelten existioren an vielen Enden" I, 9, 16; אירוינדורן .und die Lichtwelten sind mit mir" I, 138, 12 u.s. w.

Targ.); את הלחץ אשר מצרים בלינים בלינים בלחבת הלחיכם אשר אחם מלינים בליו Ex. 3, 9 u. s. w. — Aethiopisches bei Dillman a. a. O.

Zur nachdrücklicheren Betonung der Existenz dient die Zusammensetzung mit אכי אכא, עכא ליכא ליכא ומיחיארליא z. B. איכא ודהאוין ומיחיארליא "welche existieren und sind und geboren werden" I, 48, 23; דערא מעראכא זי num est, qui? (s. § 213); איכא ליכא ליכא ליכא פוו Erzeuger ist nicht bei mir" II, 55, 8; לואחאר "in welchem keine Ordnung existiert" I, 32, 22 u. s. w.

Neben einer adverbialen Bestimmung verliert nun aber שוח und oft sehr an Kraft, wie schon einige der aufgeführten Beispiele zeigen. In Fällen wie ליש איחיכוך "wo sind sie?" 1, 150, 5; דלואחאי ,welche bei mir sind" I, 151, 10 könnte man das letzte Wort ohne wesentliche Bedeutungsveränderung durch היכרן ersetzen, im letzteren Beispiel auch ganz weglassen, obgleich an anderen Stellen der Parallelismus zeigt, dass der Begriff "existieren" noch gefühlt wird. Allmählich geht nun aber auch dies Wort ganz zur blossen Copula tiber. So schon, wie wieder aus dem Parallelismus erhellt, in דֹלאַר welche nicht auf der Tebel und nicht, בחיביל איתינון ולאו ברקיהא הינון am Firmament sind" I, 284, 13; und noch deutlicher in ברמו דמו איתיכהון "sie sind in allerlei Gestalt" I, 279, 19; בדמו מארגאניאחא איחינוך, sie sind gleich Perlen" I, 10, 22; בריך דעתלה לאניא אבא ועתלה לפירא מונקא "gepriesen der, welcher dem Armen ein Vater, der Frucht ein Pfleger ist" Ox. III, 546; מיא ביארדנא 1 זאכאייא קודאמאך לאייח ,das Wasser im Jordan ist vor dir nicht rein" Q. 23, 18; 54, 20; היאנה בישא איתה "und seine Natur ist böse" I, 155, 15 (mit Suffix). Diese Fälle liessen

¹⁾ Viel besser bezeugt ist hier אכארא (!).

sich zur Noth alle mit einigem Zwange wegerklären, aber schon die Analogie der verwandten Dialecte und Sprachen 1 stützt die einfache Auffassung. Allerdings ist aber diese Abschwächung des Begriffes im Mand, noch sehr selten.

Wie nun aber שמ und לאייה mit Objectsuffixen gebraucht werden, so kann sogar das logische Subject dieser Wörter mit 5 versehen werden, als ware es Object*. So deutlich כד לאיחאך לדיליא, wenn ich nicht da bin" I, 312, $2=\mathrm{DM}\,61^{\mathrm{b}}$ und ללדיליא איתאך בגארד, "in dessen Mitte ich bin" II, 3, 9, 12; אונון דוכחא הינון למיא אפריא הינון דוכחא דוכחא דוכחא מיא ,den Ort, da jene Staubwasser sind, den Ort, da jene Wasser sind" I, 141, 6; ועדא ליא איתינון לבאביא דהשוכא, und ich will wissen, wo die Thore der Finsterniss sind" I, 155, 14; מן ארקא "von der Tebel-Erde süd- דתיביל תימיאיית איתה להאהע ארקא דהשוכא lich ist jene Erde der Finsterniss" I, 278, 9; איתה להשוכא בכיאנא und die Finsterniss ist in böser Natur" I, 278, 13; ואיחה על ניריג und Mars steht im Widder und der, בעמברא ואיחה לסירא בתליתאייא Mond steht in den Dritten" AM 176. Ueberall ist hier das Suffix durch 5 aufgenommen wie beim Verbum; es ist daher durchaus nicht nöthig, diese Erscheinung aus tieferen Gründen zu erklären und mit äusserlich ähnlichen aber doch verschiedenartigen in anderen Dialecten zusammenzuhalten 3.

¹⁾ Die Abschwächung des syr. אן zur blossen Copula bedarf keines Belegs. Im Talm. so ליח הוא עביד Joma 86^b; 87^a; im Bibl.-Aram. z. B. ליח האיחיך כהל Dan. 2, 27; ווא שיחיר כהל Dan. 3, 14 u. s. w. So schon oft im Hebr. z. B. אם ישכם (Gen. 24, 42; שים אם ישכם לפוח בי אינך משים Gen. 24, 49 u. s. w. (und die Negation עשים Jud. 12, 3; Jud. 3, 25 u. s. w.). — Dass לאם sowohl dem "vollständigen" wie dem "unvollständigen" אני gegenübersteht, ist bekannt.

³⁾ Ziemlich nahe liegt allerdings die Zusammenstellung mit איכא למאך "es existiert Einer, der sagt" "Einige sagen" Gittin 50° oben und das entsprechende דרולם dieser existiert noch" Sabbat 34°, auf

קרות המשיה והוא המרחל במרחל ,er sah sich selbst und sah seine Gestalt" I, 378, 9 (und so wohl immer das reflexive נאסשא (מאסיה); סאהתא פומאידון ,sie öffnen ihren Mund" I, 174, 16; האייכ ומאסיק האכראמה ,zieht sein Glied ein und streckt es heraus" I, 280, 13; יבאיין באכאיון שאיסיא ,streichen sich die Hände in's Gesicht" I, 224, 10; שיהתית איכאי ובאר ,ich öffnete meine Augen und erhob meine Stirn" I, 212, 18; יבינאי ,werdrehte sein Zeichen" I, 230, 2; 232, 18; יבנאיין ,und tödten ihre Söhne" I, 226, 14; אשיביא רמותאך ,werändere deine Gestalt" I, 173, 16; והזיא אבוך ,בחוקנא ,gieb deinen Namen und dein Zeichen" II, 26, 23; אמיס ראהמאיכון בחוקנא ,und sieh deinen Vater" I, 235, 14; אכיס ראהמאיכון בחוקנא ,tadelt eure Freunde aufrichtig" I, 40, 19 u. s. w.

Mit und ohne לשרבקו לשמחא האיחא האיחא וואזאל עשאחא עכילהי רהים ריהמו לעשאחי עכילחי "sie verliessen das "sie verliessen das lebendige Feuer und gingen hin, liebten das fressende Feuer, liebten das fressende Feuer" I, 73, 9. Aber in רגאזלין ברא מן עמה רגאברא מן הוח "und rauben den Sohn von seiner Mutter, den Mann von seiner Frau, den Vater von seinem Sohn" I, 232, 3 ist das b vor אבא doch wohl zu tilgen.

Das b fehlt beim Object fast immer, wenn ein dativisches oder das Ziel bezeichnendes b im selben Satze steht z. B. איראיליא האלין "bring mir diese meine Bücher" I, 212, 15; היריש "öffnet mir das Thor des Lebenshauses" I, 212, 22 (vgl. Z. 23); היריש "öffnet mir das Thor des Lebenshauses" I, 212, 22 (vgl. Z. 23); "und legen ihm die Krone Petahil's auf das Haupt" I, 393, 12; ימאטיא ניגאליל בניא אנאשיא לבניא אנאשיא ניגאליל (מאן דהאזא דמותא לבניא אנאשיא ניגאליל (ryl. z. 235 ult.; vgl. שדבית מאמיש לשאמושיא על בנאת אנאשיא הושבאן אלמיא ויאהבית שאמיש לשאמושיא על בנאת אנאשיא מוריש להושבאן אלמיא ויאהבית שאמיש לשאמושיא על בנאת אנאשיא "ich gab den Mond zur Rechnung für die Welt und gab die Sonne, den Menschen zu dienen" (Wortspiel) I, 210, 3 u. s. w. Sehr selten sind Fälle wie "נאשלינולה לחרין עותריא "und übergiebt ihn 2 Engeln" Q. 31, 11, 131, während natürlich in "техней правания "welche er

¹⁾ Syr. ist das häufiger; vgl. z. B. במלא סריים און ביים און ביים

nach ihren Hürden treibt" (Part. Peal) I, 177, 21 die beiden 5 uuvermeidlich sind, wenn das Object überhaupt ausgedrückt werden soll.

Fälle, in denen das nachgesetzte Object ohne 5 steht, aber durch das Suffix angedeutet wird 1, kommen im Mand. nicht vor.

Bei doppelte transitiven Verben ist das zweite Object, ob determiniert oder nicht, wohl stets ohne 5. Beispiele von der Construction mit doppelt transitiven Verben: אלבטאן לבושא דויוא וכסויא דיווא כאסיאן "zog mir an ein Glanzkleid, that mir an ein Glanzgewand" I, 336, 24 und so oft mit אלבש und כפי מיא ;כפי האפיקיא "ich liess sie über die Wasserbäche gehn" (אעברתה) II, 22, 15; הומחה רקורא מאלחה רקורא "seine Statur verlangte von ihm Tanz" I, 115, 24; נישמארז שילתאך אהויחה כליכ' "meine Seele verlangte von mir Leben" (öfter); אהויחה כליכ' ich zeigte ihm die Krone von lebendigem Feuer" I, עשאחא האיחא 82, 22; בהאריאך רמוחה "ich zeige dir die Gestalt des Geistes" I, 134, 1; מאן האריאן מיא האריאן, wer hat mir das stinkende Wasser gezeigt" I, 323, 3 (und so mehr mit יחרי וחושביהתא ; אלפונון בותא וחושביהתא אלפונון בותא "sie lehrten sie Gehet und Lobpreis" I, 43, 20; אשלה לבושא דביכרא תוניא, liess ihn ausziehn (אשלחה) das Kleid von Fleisch und Blut" 1, 193, 7; ובנאחון רושומא דהייא לאמאלגיטילון "und lassen ihre Söhne nicht das Lebenszeichen nehmen" l, 285, 15; 288, 4; אשמרכון לאנאשיא מאטארתא דשובא "lasst die Menschen Lieder hören" l, 37, 21; מאטארתא בשובא wird dich an der Wache der Sieben vorbeiführen" II, 89, 21, (und öfter אברי) u. s. w. Hierher kann man auch zählen Fälle wie שברא משארילה בר האריא "den Knecht machen sie zum Freien" I, 264, 2; שארחה לכולה אלמא "ich machte sie zur Herrinn der ganzen Welt" I, 108, 14: הרייא קיריניא הייא חיניאניא, welchen das Leben das 2. Leben nannte" I, 69 ult. und so öfter mit שַני und בּרָא und בּרָא.

المراحد المرا

¹⁾ Syr. z. B. [27] [33] oi. [27] Gen. 12, 7; 15, 8; 24, 7; oi.] oi. Luc. 22, 51 auch bei Cureron, bei dem diese Construction ziemlich beliebt ist, vgl. z. B. Luc. 8, 12; 12, 41; 13, 20; 23, 5, 14; 24, 9. Sehr häufig ist sie im Neusyr.

²⁾ Syr. dagegen auch z. B. كُونِهُ إِنْ الْمِينَ الْمِينَ مُوالِمِينَ Aphraates 22, 10.

Dasselbe ist ursprünglich Nichts als eine nachdrückliche Aufnahme des Subjects, eigentlich eine Apposition, vgl. Fälle wie היבוב במאהיל הו ניצבה בשאמאלא Petahil, der hat sie gepflanzt" I, 267, 19. In אלמיא הייטור "die Welten der Finsterniss sind im Tiefland" I, 283, 18 ist das חיכון חובא מילא מיל לאהארילון וו לוך anicht viel anders als das היכון "מוחל לילואטי" כילי לאהארילון וו לון 392, 9, in עלואטי מישאילון הייטור מישאילון וון 392, 9, in שלאנים לנביהים מישאילון אוני מישאילון וון 392, 9, in שלאנים לנביהים מישאילון אוני מישאילון וון 392, 9, in שלאנים לנביהים מישאילון וון 392, 20 oder in שלאנים לנביהים מישאילון אוני מישאילון וון 392, 20 oder in שלאנים לנביהים "gebt den Propheten keinen Gruss" I, 223, 14.

Diese Copula ist am seltensten bei einfach adjectivischem Prädicat, welches ja schon durch den St. abs. gekennzeichnet ist, etwas häufiger, wenn das Prädicat ein Substantivausdruck oder eine adverbiale Bestim-Uebrigens sieht man auch hier oft, dass die Copula dem Satztheil, hinter dem sie steht, Nachdruck geben soll1. Erwünscht ist sie in etwas langen Sätzen zur deutlicheren Bezeichnung des Verhältnisses von Subj. und Prād. Beispiele: סרארא דילאן האזין חאגא הו "unsre Festigkeit ist diese Krone" I, 161, 5; ארקא מיא כיאויא הע Erde ist schwarzes Wasser" I, 268, 5; מאלכא דׁנהורא (האיאסא) מאלכא דוהורא der Lichtkönig ist der, ומראהמאנא הו שאבים האטאייא והאוביא הו Barmherzige, (Vergebende), Erbarmer, ist der Erlasser der Sünden und Verschuldungen" l, 17, 2; 35, 15; ועית תומיא הע ועית הע שומיא הע ועית חיתאיתא הרקא הוע "das obere Wesen ist der Himmel, das untere Wesen ist die Erde" I, 185, 4; .. דאר הו בישא הוו "Einer ist der Böse, welcher" I, 13, 13; 34, 10; ער כישימתא האר האל "wenn die Seele nur Einer ist" (oft in den Gebrauchsanweisungen im Q.); דאר הו מאלכא דנהורא "Einer ist der Lichtkönig" I, 5, 10; אנאשיא באלמא קאליא הינון, die Menschen sind wenig in der Welt" I, 386, 17; מאן דבשאפאלא איתינון עכומיא הינון "die sich in der Niederung befinden, sind schwarz" I, 284, 10; "wo ist das Leben, das, הינון הייא דמן לאקארמיא ליא הו כושטא וש', wo ist das Leben, das

oft ohne grossen Unterschied fehlen und stehn kann: so dürste es in ראדירה, על עור אנא ועותריא דינינאר, und ich kam zum Ur, ich und die Uthra's, die mit mir "I, 164, 4 auch heissen זכניבאר הדוך, aber dann wäre die Zeit im Nebensatz genau angegeben, ("die mit mir waren").

¹⁾ Aber in ער באימא היר "wonn er ein Haus ist" I, 281, 16 und ähnlichen ist הר natürlich Subject.

ohne Ursprung? wo ist die Wahrheit?" u. s. w. I, 205, 13; ליא הדע "wo ist der Schlag?" I, 205, 16 und so immer in den Fragen I, 205 ff.; כא הו כושטא "hier ist die Wahrheit" II, 28, 10 und so immer II, 28 ff.; לאר זירא דילון הר "der Glanz ist nicht ihr eigner" I, 283, 17; האזא מאטארתא דמאן הר "wessen ist diese Wache?" I, 181, 18 u. s. w.

Ziemlich oft steht die Copula unmittelbar nach einem als Subject dienenden Demonstrativ - oder Fragepronomen: האין הו נהורא דהייא "dies ist das Lebenslicht" I, 175, 7; האזין הו ראז "dies ist das Geheimniss und das Buch" I, 222, 10 (und oft ähnlich); האזש הדע תמלאלחים , dies ist die Belehrung und Offenbarung" I, 282, 19; האלין הינון פוגראמי "dies sind die Worte Johanna's ", dies sind die Worte Johanna's " I, 188 ult.; ... מאך הינוך טוריא די "wer sind die Berge, die..?" II, 1, 5; מאן הו ד "wer ist, der ..?" I, 109, 10; מאן הו הו באראיא מאך הו וגאואיא מאך הו "wer ist der Aeussere? und wer ist der Innere?" I, 201, 23 (und so zusammengezogen מאבר oft "wer ist?"). So steht nun diese Copula auch besonders gern hinter einem als Subj. dienenden Pron. der 1. und 2. Pers. wie in איא דור ברא דאלאדא "ich bin der Sohn Gottes" I, 52, 15; אנא הו הייא אנא הו הייא אנא הו "ich bin Dinanucht" I, 204 ff.; אנא הו הייא אנא הו הייא ים אום, ,ich bin das Leben, ich bin die Wahrheit" u. s. w. I, 207, 15 und so immer I, 207 ff., obgleich ein weibliches Wesen (die Rûhå) redet; ענחריא הנארם הו מאלכא דעוחריא "du bist der König der Uthra's" I, 71, 17; אנא הור משיהא אנא "ich bin Jesus Christus" I, 185, 6; אלאהא גאבארא יהיה "ich bin der starke Gott" I, 230, 20; 233, 101. Aber in keinem dieser Fälle ist die Copula absolut nothwendig. ואלמיא. Vgl. ואל מאך "und die Lichtwelten sind ausgedehnt" I, 278, 19; מאך מך מאך קאשיש "wer ist älter als ein andrer?" I, 358, 20; ארקאיהורן מיא כיאויא וראהמאיהון השוכא האשכא "ihre Erde ist schwarzes Wasser, ihr Freund finstre Finsterniss" I, 278, 22; אמינטוכל דהאך רמוחא weil jene Gestalt, die er sah, in der Höhe, יהוא בראומא והו בעומקא und er in der Tiefe war" I, 282, 3; היאמאמיא וזיביא קוראמה "Meere und Ströme sind vor ihm" II, 98, 21; עלאיא מאן וחיתאיא מאן "wer

Bei der 1. und 2. Pers. wird zwar, wie wir sahen, die Copula auch zuweilen durch הור ausgedrückt, aber auch die andre Weise, sie durch Wiederholung des Pron. auszudrücken, ist im Mand. bekannt. Es sind hier mehrere Fälle möglich 1) mit einfachem suffigiertem Personalpronomen; so überwiegend bei Partic. wie יאסיקנא, ich gehe aus" = עם עוֹם u. s. w. und zuweilen bei Adjectiven wie בפם עוֹם u. s. w. und zuweilen bei Adjectiven wie "du bist weise und lieblich" I, 274, 17 u. s. w. (mehr Beispiele § 75). 2) Mit einfachem selbständigem Pronomen, mag dasselbe vor- oder nachstehn, vgl. שליהוא אנא דנהורא "ich bin der Gesandte des Lichts" I, 64, 20, 23; שליהא אנא כושטאנא "ich bin der wahrhafte (lesandte" I, 64, 21; אכדיא אנין דהאטאייא, wir sind die Knochte dor Sünde" I, 63, 15; 24, 2; אנאת רמו דילאן ואנין דמותאך דילאך, du bist unser Kbenbild und wir sind dein Ebenbild" I, 173, 15; אכארון גאבאריא ואכין מכיכיש "ihr seid Helden und wir sind Schwächlinge" Π, 27 ff.; מכיכיש הייא אבאהאחאי אנאחון נאפשיא ולאהאסריחון רורביא אנאחון ולאו זוטיחון "ihr, o Leben, meine Väter, seid ausgedehnt und nicht mangelhaft, ihr seid gross und nicht klein" I, 292, 1, in welchem Beispiele mehrere Arten des Ausdrucks beisammen stehn. Selten so bei einem Part. wie האק שנהאם מאכליא לאמראהאק "ich bin von den Thoren nicht entfernt" I, 218, 3 1. 3) Mit doppeltem Personalpronomen; das 21th bildet Dasselbe ist beim Part. und Adj. suffigiert, sonst hier die Copula. selbštāndig z. B. איא . . . סאלקית "du . . . steigst" II, 26, 22; . . איא האגיכא "ich lese" I, 205, 3 u. s. w. (§ 229); אוא האבוא "ich bin gross" DM 9 - אנא בר רביא אנא "ich bin der Sohn der Herren" I, 94, 5;

אנין אנין אנין אנין אנין אנין "wir sind bei dir" I, 72, 8, 10; אנין אבריא אנין "wir sind Knechte" I, 62, 16 u. s. w.

Eine besondere Häufung wäre in לאר אנא הו לבושא דנורא לבישנא "ich bin nicht mit einem feurigen Gewande bekleidet" I, 52, 18, aber hier ist vielleicht לביש richtiger, da das in D fehlende אם auch in B durchstrichen ist; dann gehörte der Fall einfach zu den obigen.

Einen eigenthümlichen Gegensatz zur Setzung einer besonderen § 274. Copula bildet die allerdings sehr seltne Weglassung des Subjects im reinen Nominalsatz. Den Uebergang hierzu haben wir allerdings schon in den verbal gebrauchten Participien (§ 255) wie אמריא "er sagt", אמריא "sie sagen"; daran schliesst sich dann eine ähnliche Behandlung der Adjective, zunächst in Verbindung mit Participien wie in לאהאמיך ודאמיך "sie sündigen nicht gegen einander und (sie sind) herrlich in ihren Firmamenten und gleichen..."

1, 8, 9; dann aber auch ביה אלמיא האזין לאמים ולאראב כד אלמיא מום auf diese Welt; nicht (war sie) ausgedehnt noch gross wie die Welten des grossen Lebens" I, 297, 16. Natürlich ist so Etwas nur statthaft, wo über das Subj. kein Zweifel sein kann; übrigens findet sich Achnliches in den verwandten Sprachen² und im Grunde wohl auch in allen übrigen.

¹⁾ So ist wahrscheinlich für ארקאהאיהון zu lesen.

²⁾ Vgl. z. B. Haratson Arabi in Arabi i

9; מרינתא מאבותא " mund der Stadt wird Gutes zu Theil" I, 391, 10; ואנאשיא כילא לאהאוילון "und den Menschen ist kein Maass" I, 392, 9; איאר סתאנא אחיא בגארה בארדא ורוגזא "im Nordwind kommt "und Petahil's נפתאהיל ליבה בכיחא עחמליא ,383, 6; יפתאהיל ליבה בכיחא ליבה בכיחא עחמליא Herz wurde voll Weinens" I, 306, 20; ושכינאחון בוטלאנא ליחלון, und ihre Wohnsitze haben keine Vergänglichkeit" I, 9, 4; דאלין מאנהיראניאמא לאר זיוא דילון הר ,diesen Leuchtkörpern, welche ..., gehört der כול תארמידא ד... רוגזא ... משאואי עלה ; Glanz nicht selbst" I, 283, 16; כול תארמידא "auf jeden Priester, der ..., ist Zorn ... gelegt" I, 223, 16; כול מאן י ד . . . בעצטלה "in eines jeden, der . . ., Gewand" II, 98, 20 u. s. w. So bei Personalpronomen: הו ליבה סאהים "sein Herz hüpft" I, 153, 11; meine Gestalt ist das" I, 173, 17; אוא דמוחאי הדל "mich hat er gerufen" I, 34, 13; 46, 13; אנין דמשאבינין מאראן האנאראן יהאובאן הישבוקלאן, wir, die wir preisen, Herr, unsre Sünden und Schulden vergieb uns" I, 66, 16; איאה מאנדא דהייא מיביכמאה עלאך "gefiel es dir, o M. d. H.?" I, 71, 6; אנאחרך עובאראיכון וש' "eure Thaten" u. s. w. II, 27, 11 (und öfter); תוא אנאחון לאחיהוילכון ראגאגח "und auch ihr möget kein (łelüste haben" I, 229, 8; על האהר דאנין האשאבתא מיכה אחאלאן, an den, von dem uns der Gedanke kam" I, 157, 18 u. s. w. Diese Beispiele mit den Personalpronomen, die durchaus nicht in Abhängigkeit stehn können, berechtigten uns wohl, hier auch in einer im Ganzen casuslosen Sprache von einem Nominativus absolutus zu sprechen, mindestens von einem Casus rectus absolutus (vgl. § 270 S. 391).

Congruenz der Satztheile.

§ 276. Wir haben schon viele Belege für die Erscheinung gehabt, dass sich die Masculinformen im Mand. auf Kosten der Femininformen ausbreiten. Namentlich geschicht dies bei den Pronomen (mit Ausnahme der 3. Sg.) und beim Verbum im Pl. Auch da, wo noch besondere Femininformen vorhanden sind, werden sie immer mehr verdrängt und unter gewissen Umständen, wie vor Sussixen und vor Enclitica, ganz ausgeschlossen (z. B. כיביהרלאך איכאר), dir leuchten deine Augen" Ox.

¹⁾ So die Londd. Die anderen האוילה ohne Congruenz des Geschlechts.

III, 21°; 74°). Nun ist hier aber schwierig festzustellen, wie weit die in unsern Texten herrschende Ersetzung weiblicher Formen durch männliche schon in deren ursprünglicher Gestalt vorhanden war. Ganz fehlte diese Erscheinung sicher nicht, dahin geht eben der Zug der aram. Dialecte seit alter Zeit; aber dass sie auf engere Gränzen eingeschränkt war, erhellt aus manchen Zeichen. Namentlich haben die besseren Handschriften die Incongruenz seltner als die schlechteren. z. B. I, 19, 14 ff. bei כישנארוא die Femininformen ursprünglich gewiss durchgeführt, während jetzt einige Ausnahmen sind; die schlechtste der 3 Handschriften (C fehlt) hat hier noch öfter das Masculin z. B. מאהיקילון Z. 14 für מאהיקיליך der andern. Und wenn wir I, 391, 19 auch in allen 8 Codd. בישוחא האויבון finden, so ist das doch durchaus nicht mit Sicherheit als ursprüngliche Lesart anzusehn; haben doch I, 391, 10 die 4 Pariser Handschriften באבוחא האוילה, während hier die 4 Londoner noch richtig האריאלה lesen. Aehnlich mag es bei den zahlreichen בריכא האזין (z. B. בריכא האזין ,gepriesen (f.) ist diese (m.) deine Gestalt" Ox. III, 13°; אוין שוחא קארניאיתא "von dieser ersten Rede" 1, 58, 26), ארן (ה) für ה) u. s. w. sein. haben also keine Sicherheit für die Ursprünglichkeit der Formen in Satzen wie נאראיהון דואכאואחא כולהיך, llerr aller Reinheiten" Ox. ווו, 84t, aber ebenso in Par. XI; מיניך האויאן "alle Werke sind von dir" Ox. III, 72b, neben כולהיך עבידאחאד Ox. III, 80b, . wo Par. XI wieder כולהון giebt; שכינארו בריכיא, die Wohnsitze der Gesegneten freuen sich und frohlocken" Ox. III, 73b, auch in Par. XI; vgl. die Construction צכטיא "Frauen" mit "werfen ihn", אסבילה "nehmen ihn" u. s. w. I, 390, 6 und vieles Andre. Jedenfalls zeigt bei einigen dieser Beispiele die Uebereinstimmung zwischen Par. XI und Ox. III, dass die Incongruenz ziemlich alt ist und schon in dem Par. XI entsprechenden Texte stand, aus welchem Ox. III (die älteste datierte mand. Handschrift) ausgezogen ist. Auch dürfen wir nicht verkennen, dass eine einzelne Handschrift gelegentlich willkürlich die Congruenz wieder herstellt: wenn z. B. I, 393, 10 nur A סאגראיין bietet, sieben Handschriften (darunter die mit A nächst verwandte B) , so ist letzteres als fest bezeugte Lesart zu betrachten, während immerhin der Schreiber von A ohne urkundliches Zeugniss die ursprüngliche Lesart wieder hergestellt haben mag.

In den späteren Texten ist das Gefühl für das Entsprechen des grammatischen Geschlechts viel mehr geschwunden. Wenn in den Gebrauchsanweisungen des Q. sehr oft האוא für שביא und im AM wiederholt שניא דֹקשילה "die Jahre, welche ihm gefährlich ("hart") sind" steht, wenn ferner in solchen Texten bei den Zahlwörtern die falsche Geschlechtsform gebraucht wird, so mag das schon von den Verfassern selbst herrühren.

Constructionen ad sonsum sind im Ganzen im Mand. nicht häufig, jedenfalls nicht bloss seltner als im Hebr. und gar im Arab., sondern auch als in den anderen aram. Dialecten. Es verdient dies besondere Beachtung, da hierin eine zu Gunsten der grammatischen Conformität zur Geltung gelangte Abweichung von der sonstigen Richtung der Collectiva in Sg.form werden sehr selten als semit. Sprachen liegt. ציפאר גאדפיא דבשומיא פאהריא תרין חרין חרין דבשומיא בשומיא die Vögel, welche am Himmel zu zweien fliegen und nicht, "die Vögel zu Grunde gehn" I, 67, 6 (wo der Pl. wohl durch חרין חרין חרין bewirkt wird)²; דכאנא דנישמאתא בגארה מיתגאטליא, durch welchen der Grundstamm (die Gemeinschaft) der Seelen getödtet wird" I, 231, 23. Der beliebte Ausdruck "כאכא דכ" wird sonst als Sg. construiert. Nahe liegt der Ersatz des מן אמא דיאהוטאייא כולהון . . . מינאיהון נפאק Sg. durch den Pl. in מן אמא "von dem Volk der Juden, davon (§ 231) sind alle ... ausgegangen" I, 24, 1. Naturlich wird aber כולדון und sonst כול mit einem Pl. stets als Pl. behandelt.

שמאן wird zwar meistens als Sg. m. construiert, aber wo es einen Pl. oder ein Fem. vertritt, kann es auch demgemäss construiert werden. So מאן דֹבשאפאלים איחיכון עכומיא היכון, die, welche im Tiefland wohnen, sind schwarz" I, 284, 10 (dicht dabei מאן כול מאן בול מאן מון ליליאתם שרעים, welche von den Lilith's wolnt?" DM 6° (2 mal);

²⁾ Uebrigens kommt auch der l'l. ציפריא vor Il, 99, 13 u. s. w.

מאן נידרארז נידריא ושאלמארז עלה "welche Frau hat Gelübde gethan und es ihm erfüllt?" DM 39*1.

In folgenden Fällen ist ein leicht erklärliches Schwanken der Numeri: יאראבאייא האר להאברה משפיל "und die Araber fallen über einander her" 1, 385, 6; שומאיהון ווחלאחוש לבושיש האר האר מאפראש "die Namen der "3 Kleider . . . sind einzeln erklärt" DM 2° ; ובעראיהון האר להאברה מאטילה "und mit ihren eignen Händen werden sie einander tödten" I, 390, 1; ימסון האר מך אלפא וניסקון חרין מן ,sie werden aufsteigen, Einer von Tausend, sie werden aufsteigen, Zwei von Zehntausend" I, 307, 11 (vgl.§ 225, 298).

Die Pluralconstruction כיתון כוכביא סדיקיא kaun ich nicht für ursprünglich halten, obwohl die Uebereinstimmung von II, 82, 9 und Q. 68, 2 dieser Lesart ein hohes Alter sichert; denn für eine Zusammensetzung wie מאשכניא (§ 151) kann doch eine so lose Verbindung wie "Gewänder der Sterne" nicht gehalten werden; ich denke, ursprünglich stand da כיתונון "כוכביא "die Gewänder der Sterne sind zerrissen".

Die Neigung der Sprache, das Fem. zum Ausdruck des Neutrums § 277. zu gebrauchen, macht sich auch darin geltend, dass ז "das, "das, was"; ז "das, was"; מאהו ז "das, was" weiblich construiert werden können. So מינראם דבית לאהואת "was ich wünschte,

²⁾ Anders con Δουσο Δου

Aber auch hier ist das Masc. erlaubt, namentlich wo das Präd. kein Verbum ist. Vgl. מינראם דׁסניא "Etwas, das hässlich ist" II, 90, 21, 23; מינראם בּשניא "etwas Schönes" II, 29, 11 und immer in solchen kurzen Ausdrücken: ממא סניא מינראם דודוירת וכמא סניא מינראם "wie schön ist, was ich gesehn, und wie hässlich, was ihr mir gezeigt habt" II, 66, 8; שאפיר דאנארורן אנוארתוליא "schön ist, was ihr mir gesagt habt" I, 268, 12; לאדוא דׁנישנואת באידוא דׁנישנואת באידוא דֹנישנואת באידוא נובאיינא ולאדוא דׁנישנואת באידוא באידוא נובאיינא ולאדוא דׁנישנואת וווו או און 125 ff.

Nicht zu verwechseln ist dieser Fall mit dem, in welchem ein Satz mit 7 "dass" als Fem. construiert zu sein scheint (§ 256).

§ 278. Ein Partitivausdruck mit אין שירל fast immer in dem Geschlechte construiert, welches das betreffende Nomen hat; also מן זירה ומן כהורה אונן בהרה ישריא עלאן ... ימן רואהון דהייא נישריא עלאן ... ישריא עלאן ... ישריא עלאן ... und von dem Frieden des Lebens komme über uns "Q. 41, 22, aber

¹⁾ Vgl. مراه المعنون المعنون

²⁾ Vgl. מאי חידור עלן "was wird über uns kommen?" Hagiga 5b.

³⁾ Wenn die Lesarten richtig, so ist hier zuletzt das Masc. eingetreten.

עלד אוראי דיליא תישריא עלד "von meiner Schönheit komme über sie" I, 236, 3; ארוואי לאריהויא עלה "von deinem Worte wird Nichts auf ihn kommen" I, 80, 8; מן בירכחאך חעיול עלאך "von unserem Segen komme über dich" I, 115, 13 und so öfter mit ... ימר ... ימר ... ימר ... ימר ... על השריא על אום אופי שלא שלא לארי שלא שלא הישריא על מפרחון בארים לא הארונות מון שפרחון בארים למישיחיאך הארארון מיא ... יהריא למישיחיאך "vom Erguss jener Gewässer ... soll dir Etwas zum Trunk dienen" I, 87, 18.

Zwei oder mehr Nomina, welche durch 7 an einander gereiht sind, § 279. werden auch im Mand. verschiedenartig behandelt. Entweder werden die Glieder, wenn wenigstens eines (und zwar das hervorragende) im Sing. steht, als Einheit zusammengefasst, oder sie werden als Mehrheit betrachtet; über das Geschlecht entscheidet die grössere Nähe in der Wortstellung oder aber die grössere Bedeutung eines Gliedes. Wir haben so den Sg. in וסינא קינא ופלוגיא בליבאיכון לאניהויא, und Hass, Eifer und Zweifel sei nicht in eurem Herzen" I, 16, 17; חיליטה מומיש הארקש "die verflucht der Himmel und die Erde" DM 29°; ער אחרויא מיזאכ' ומיחיא הוא "wäre ein (lehen und Kommen" DM 38"; אחרויא "sie brachten Gold und Silber, לראהבא וכאספא דבה ראויבה אלמיא wodurch die Leute berauscht werden" I, 112, 3; סילקאת בכיתא ושכיתא aufstieg das Weinen, Klagen und die Demüthigung, aufstieg das Weinen, Klagen und die Demüthigung Schithil's" II, 7, 13; הירבא ונורא עניסבארו "Schwert und Feuer wurde weggenommen" I, 271, 11 u. s. w. Hier sind überall die zusammengereihten Glieder gleichen Geschlechts und stehen sich begrifflich sehr Das begrifflich Ueberwiegende bewirkt die Construction im Sg. in יארדנא וחריך כיפה ניהויא עלאואיאן בכאהדיא, der Jordan mit sei-

¹⁾ Grammatisch steht dem gleich تَا مَا تَسْبِقُ مِن وَقَعْ اللهِ عَلَيْ اللهُ الله

nen beiden Ufern soll über uns Zeuge sein" Q. 12, 11; דֹבנאלה welchen Petahil mit den 7 Planeten baute" II, 9, 10, 10, יכובא שיביאהיא שתאהיל הו ומלאכיא ; (worauf dann aber im Pl. fortgefahren wird) אכניה אכניה "Petahil, er und die Engel, die mit ihm waren, ging" I, 268, 6. Auffallend ist . . . אגראך ועובאראך ווידקאך וטאבותאך מאטרא די (לעיאריאך), dein Lohn, deine Thaten, deine Gerechtigkeit und dein gutes Handeln werden dich bei der Wache des ... vorbei bringen" II, 89 f. mehrmals, wo man den Pl. erwartete. Der Pl. ist überwiegend, wo die einzelnen Glieder persönliche oder persönlich gedachte Wesen sind; steht da der Sg., wie in den eben gegebnen Beispielen, so wird eine Person ganz über die anderen hervorgehoben. haben wir z. B. in ובירכחש וטאבותש דראבותא דנואלכים ראמש דנהורא und der Segen, die Güte, die Herrschermacht, eאריאן ולאמיכחאיכאן des hohen Lichtkönigs mehren sich und werden nicht beschränkt" I, 4 ult., wo alle Glieder weiblich sind. Bei der Differenz des Geschlechtes entscheidet entweder das Hervorragendere oder das näher Stehende, vgl. כול האבויא ועמה מאיתילה "jeder, dem Vater und Mutter sterben" I, 226, 24; הניהזיכון למאנא ודמוחה וניטובתא, wir wollen sie sehn, den Goist, sein Ebenbild und die Nitufta" I, 152, 4; מאנא הו ודנורחה מאנא der Geist, er und sein Ebenbild, richteten mich auf", לואהאיון חירצון I, 156, 19; אראם ובנה ושורבחה ניהזונה, Adam und seine Söhne und seine Abkommenschaft werden ihn sehn" I, 108 ult.; כיהוך נאברא כולהין מדיניאתא "ein Mann und eine Frau sollen sein" I, 12, 21; בולהין מדיניאתא ,alle Städte (das bedeutsamere Wort) und (lotteshäuser werden blühen (בוכביא ומאנזאלאתא נאחריא ; א 1, 392, 4; כוכביא ומאנזאלאתא "Sterne und Himmelszeichen fallen nieder" 1, 203, 12 -- רזיביא נאהליא , ואינאניאתא מישתאסיאן, und Ströme, Bäche und Quellen ergiessen sich" וו, 88, 14; כולהין ביריא ויאמאמיא יאבשיא "alle Brunnen und Meere trocknen ein" II, 16, 23 (wo vorne nach dem voranstehenden Femin. weiblich, hinten nach dem nachstehenden Masc. männlich construiert ist). Das Masc. überwiegt übrigens auch sonst zuweilen das Femin. wie z.B. in בארבא ובישוחא האויבון, Lug und Uebel ist in ihnen" I, 389, G; עולין האוילון "Schaden (pers. נטוי) und Uebel ist ihnen" I, 389, 16, in welchen beiden Fällen הארי wohl als Sg. anzusehn ist, da die beiden Glieder eng zusammen gehören. Wie verschiedene Auffassungen hier möglich sind, zeigt das Beispiel רוה בכה בכה היות מוכא בכה אמות מוכא בכה , Rûhâ und ihre 7 Söhne entstanden, es entstand Rûhâ und ihre 7 Söhne" I, 339, 13. wo zuerst das näher stehende בכה Numerus und Geschlecht bestimmt, dann das näher stehende und gewichtigere בוה. Das Erstere ist aber das Gewöhnlichere, da es sich um Personen handelt!

Bei Aneinauderreihung mehrerer grammatischer Personen überwiegt die 2. über die 3., die 1. über die 2. Ist die 1. oder 2. im Sg., so wird die Gruppe meist singularisch construiert2. Vgl. אנא רגונדאי ונאבאראי ינקום ועזראהארבאך, ich mit meinem Heer und meinen Helden will aufstehen und auf dich passen" Par. XI 13*, 13*; אנא ורוהא עם לואת הראריא ich mit Kûhâ moiner Mutter in Gemeinschaft habe euch, "שאבישחינכון bethört" 1, 233, 22; אנא וחרין עוחריא אהאי עקריא, ich mit den beiden Uthra's, meinen Brüdern, rufe" 1, 50, 5; עקריא אנא שליהא דהייא וחריך ich rufe, ich, der Gesandte des Lebens, und die beiden Engel, die mit mir sind" I, 27, 5 und so oft הרילה ; אנא ר sei ihm Genosse, du und die beiden, צארחא אנארן נחרין מאלאכיא Engel" I, 13, 22; 34, 21; אליטית אלאהא ליטית ,verflucht bist du Gott und Rûhâ" l, 173 ult.; כד שאכבית אנאת הואראן, während du schläfst bei deiner Frau" Q. 74 oben, wo noch mehr solche Sätze; האיזאך פתאהיל ואכא מאנא ביהרא שכינתא יאקדית "dann wird Petahil und du, o Geist, in einem Wohnsitz glühen" 11, 56, 8, wo die 2. Pers. im Präd. auffallend. Der Pl. steht in אנא ועוחריא אהאי באטילנה, ich und die Uthra's, meine Brüder, wir vernichteten sie" l, 107, 7; אנא ועוחריא

¹⁾ Barh. gr. I, 15 stellt für das Syr. die Regel auf, dass eine Reihe von Femininen und Masculinen als Masc. construiert werden müsse, aber I, 63 behanptet er, dass das Voranstehende entscheide; für Beides bringt er Belege, von denen die des ersten Falles das Präd. nachstehend, die des zweiten es voranstehend haben. Ob diese Regeln durchgehen, bezweifle ich; dafür spricht allerdings grade der Wechsel in dem II, 15 ult. angeführten Beispiel منا المعاد المعاد المعاد (80 lies) المعاد المعا

²⁾ Vgl. كنت اغسل انا والنبتي صلعم من إناء واحد Buchârî 5, 9 mehrmals.

³⁾ So lies mit BD.
Nöldeke, MandRische Grammatik.

אהאי אבארנה ,ich und die Uthra's, meine Brüder, wir machten sie" I, 106, 4; אנא ואלמיא ודאריא דמינאי הארינין ודארשיניך ,ich und die Welten und Generationen, die mit mir sind, wir freuen uns und singen" I, 145, 14 — עוכיון יארדנא וחריך כיסה "erhört mich o Jordan und seine beiden Ufer" Q. 63, 2; עוכיון יארבארון וואראך ובנאך עחבארון "und du o Adam und deine Frau und deine Söhne haltet euch frei" I, 60, 14. In allen diesen Dingen ist, wie man sieht, sehr viel Spielraum für verschiedene Auffassungen und Ausdrucksweisen.

j 280.

¹⁾ פארואנקא ("Bote") spielt im Mand. oft in die Bedeutung von פָּרוֹקָא hinüber.

²⁾ Das ziemlich beliebte Wort אראררא ארראר אראררא ist wohl sicher mit dem pers. jâvar = jâr "Freund, Helfer" nah verwandt, welches im mand. Namen ארארי erscheint. Dieses Wort hat eine ältere Nebenform ajâr (s. West, Glossar zum Minochired; vgl. kurd. iârî, neusyr. hiârî) und so noch vollständig das Abstract איאכאריא ajâbarî im Huzw. s. Haug's Glossar. Wie nun im Huzw. advâğ als Nebenform von âvâg אראביאריא, admâr neben âmâr "Zahl" erscheint (Haug, Glossar 19; 46), so hat es auch wohl eine Form adjâvar gegeben, deren St. emph. eben אריאררא ist. Allerdings müsste man dann annehmen, dass das erste a in ajâr eigentlich â ist; es wäre ein Wechsel der Präp. â mit adhi.

אניך יהוילאך נאטראי "welche dir ein Hüter sind" I, 314, 14; אניך אינון אינון

Nun giebt es aber im Mand. noch einige bestimmte Fälle, in § 281 denen das Verbum nicht nach Geschlecht und Zahl flectiert wird. sehr oft unverändert. Zunächst geschieht dies in Verbindung mit Participien (§ 264); ferner vgl. כמא הוא ¹ האכימיא ושאפיריא צאיאריא "wie waren die Bildner weise und schön!" II, 14, 24; דֿדורא ארקא ושומיא "welche, Himmel und Erde, eure Häuser waren" 1, 254 ult.; welche verschieden von allen Schlüsseln, דהוא שאנין כין קליריא כולהון waren" ו, 145, 13; כול כינתא כינתא אלפא דשניא הוא "jede einzelne Hülle war 1000 Jahr lang" (nahm 1000 Jahr in Anspruch) I, 158 ult; ... מך יומא האנאתה ... ואלמא ד ... מא אלפיא שניא הוא ... Tage ..., bis dass ..., waren 100000 Jahr" I, 142, 9; ופיריא רורביא , und grosse Früchte hatte er (ich) nicht" II, 5, 5, 16; 6, 12; הואלה תריסאר בניא "er hatte 12 Söhne" 1, 170, 17; לאהואלה er hatte keine Söhne" II, 13 ult. Bei den letzten 3 Beispielen könnte man daran denken, dass ל הוא ב als "haben" aufgefasst und so das scheinbare Subject Object wäre?: doch scheint diese Erklärung angesichts der übrigen Fälle nicht nothwendig⁵. Uebrigens könnte in allen diesen Sätzen die dem Subj. entsprechende Form von stehn, und sie ist in den meisten Fällen sogar gebräuchlicher.

¹⁾ Besser bezeigt sind אבימא und צאיריא.

²⁾ Vgl. das oben § 272 Bemerkte. Dieselbe Construction הורה ליד , er hatte eine Sache mit NN" Joma 87° mehrmals; und selbst בכר בית היה לי Eccl. 2, 7.

³⁾ Vgl. die Construction von als (= äthiop. hals, halawa) im Tigriña mit dem Pl. (Praetorius S. 320). Das beliebte fon Li beim Pl. (die Beispiele bei Hoffmann S. 377 wären noch bedeutend zu vermehren) erklärt sich vielleicht besser aus der ursprünglichen Bedeutung von Li als einem Nomen im Sg.

Aber auch sonst bleibt das verbale Prad., wenn es voransteht, zuweilen nach altsemit. Weise starr im Sg. m. So einigemal (aber seltner als das Perf. כיהורא, vergl. (ausser dem § 264 angeführten ניהויא אמריתוך u. s. w.) ניהויא אמריתוך, es mögen entstehen Tage und Monate" I, 219, 13; ניהויא האסיקיא מיא "es entstehen Wasserbäche" I, 295, 15 י פגארלא קארנאיכון, eure Stirnlocken ("Hörner") seien geflochten" I, 257, 13. — Ferner vereinzelt 80 מיטיאן כאריוחא "Kummer traf mich" DM 20" (im Ox. fehlt die Stelle), wo kaum ein männlicher Gebrauch von באריותא nach § 130 anzunehmen wäre); כיקום גובריא מזארזיא "hurtige Männer stehn auf" I, 246, 3; ניחיבליך שאבוניא באיניך וניהשיכליך איניך ברישיך , mögen dir Splitter im Auge sitzen, dir die Augen im Kopfe finster werden" I, 181, 12; ניסאק זאכוחא "aufsteigen wird das Verdienst" II, 59, 192; נינאטראך נאטריא דאכייא, behüten werden dich reine Hüter" II,59,18; נישחקיל מינאיהון באואחא "genommen werden von ihnen Gebete" I, 319 ult. (aber I, 320, 1 נישחיקלון מינאיהון סידריא, Bücher werden von ihnen genommen"); כנחיאיאר בניא אנאסא "die Menschen werden erweckt" I, 261, 16; עשחרילה באינה דימיהתא "im Auge löste sich ihm (ihr) eine Thrane" II, 10, 12; 12, 20, aber an der ersten Stelle ist das Feminin שחריאלה besser bezeugt. So haben für פאיים האמשין, es bleiben 50 (Jahre)" I, 390, 10 A und die Londoner Codd. מאיישלה und für סאיישלה es bleiben ihm 9000 Jahre" I, 379, 8 die Londoner, ממא אלפיא שניא "es מאישילה (wie I, 380, 8 in solcher Verbindung der Pl. steht)3. ders finden wir aber diese Incongruenz bei passiven und reflexiven Par-

¹⁾ Ganz wie יְהַי מָאוֹרת Gen. 1, 14.

²⁾ Die Beispiele mit diesen 3 Wörtern "aufstehn, sitzen, steigen" stützen sich gegenseitig, während sich z. B. bei dem folgenden leicht ein kleines Versehen (die Entstellung eines ursprünglichen כינאנזרונאך) vermuthen liesse.

³⁾ Was Hoffmann S. 353 von ähnlichen Constructionen hat, ist alles hinfällig. Dagegen gehört wohl hierher das im Tahn, häufige אים מים und היה השלים, ferner מיבה (oder איה, "ihm begegnete (von ארע, "ihm begegnete (von עיהרעא, "Berach. 46"; Moed. k. 18°, 26°, aber auch עיהרעא Moed. k. 21°. Ob auf דיהברי לבר נשא הרין פומין Jerus. Berach. 1, 5 Verlass ist, weiss ich nicht.

ticipien. Wir hatten dies oben bei der Construction des Passivparticips mit ל (§ 263); ferner so הימלה כולהון דמאואה "ilum sind alle Gestalten gegeben" l, 280, 1; סימלה תאגיא הורביא "grosse Kronen sind für ihn hingelegt" l, l, l; גלילה כאסיאתא ...ihm ist das Verborgene offenbar" 1, 25, 19; א ult.; בניא ובנאת "dem (im Schicksalsbuch) Söhne und Töchter bestimmt sind" I, 43, 10; תריץ ברישאיהון כליליא "aufgerichtet sind auf ihrem Haupte die Kronen" Q. 63, 15; לאפריטבון "nicht ist in ihnen eine Lücke gerissen" II, 13, 8 (II, 107, 14 ist die Lesart סרים weniger gut beglaubigt); ... האליך ... האליך "darin sind die . . . gefesselt" l, 181, 20 und öfter; לאמאסבארביא כולהון אלמיא "nicht kennen mich alle Welten" II, 46, 22; אלמיא nicht sind darauf Parasangen abgemessen, nicht, cורכיא, nicht sind darauf Parasangen Wegsteine abgetheilt" II, 84, 10, vgl. II, 13, 10 (aber II, 84, 10 שביקיבה מאטאראייא "gelassen sind darauf Wächter"); מאטאראייא "das Geschlecht breitot sich aus" I, 378, 10; ארמיתינציבלאן פיריא ארמיתינציבלאן שריארריא, bis uns Früchte gepflanzt, bis uns Helfer gepflanzt werden" I, 325, 5; מינֿציבלאן עוחריא "uns werden Uthra's gepflanzt" I, 325, 7. Bei dem starken Ueberwiegen der passivischen Beispiele fragt es sich, ob wir hier nicht einen Rest der uralten, im Hebr. deutlich hervortretenden Redeweise haben, wonach das logische Object beim Passiv auch grammatisch als Object bezeichnet werden kann 1. Doch macht etwas bedenklich, dass dies im Mand. auch mit dem Passiv nur bei Nachsetzung des Substantivs geschieht, also wie in den Fällen des Activs.

1) Im Arab. muss man wohl hierher zählen النَّجْرَى تَـُومُـا بِـما كَانِوا Sura 45, 13, wie Einige lesen (gewöhnliche Lesart لَيَجْرِي); den Vers لَكَبُورُ وَلَكُتُ فَقِيرةٌ جِرَّوَ كَلَبُ لَسْبُ لذلك الجِّرو الكِلابا Cod. Lugd. 588 S. 28; أَتَيْمَ لَى مِن العِدا نذيرا Šarh šudûr addahab (Bulaqer Druck) S. 61; خَلْبَهُ وَلَلَهُ عَلَيْنَا بِذَكِرَ قَلْبَهُ وَلَابَعَ لَكُمْ قَلْبَهُ وَلَابَعَ لَكُمْ قَلْبَهُ (Reim auf جَرَّهُ كَالَهُ اللهُ اللهُ اللهُ اللهُ اللهُ اللهُ عَلَيْنَا بِذَكَمَ قَلْبَهُ عَلَيْنَا بِذَكُمْ قَلْبَهُ كَالَّهُ وَلَا اللهُ ا

In den späteren Texten ist das Gefühl für das Entsprechen des grammatischen Geschlechts viel mehr geschwunden. Wenn in den Gebrauchsanweisungen des Q. sehr oft האזין für האזין und im AM wiederholt האזים, die Jahre, welche ihm gefährlich ("hart") sind" steht, wenn ferner in solchen Texten bei den Zahlwörtern die falsche Geschlechtsform gebraucht wird, so mag das schon von den Verfassern selbst herrühren.

Constructionen ad sonsum sind im Ganzen im Mand. nicht häufig, jedenfalls nicht bloss seltner als im Hebr. und gar im Arab., sondern auch als in den anderen aram. Dialecten. Es verdient dies besondere Beachtung, da hierin eine zu Gunsten der grammatischen Conformität zur Geltung gelangte Abweichung von der sonstigen Richtung der semit. Sprachen liegt. Collectiva in Sg.form werden sehr selten als ציפאר גאדפיא דבשומיא פאהריא חרין חריך מריך ציפאר בשומיא בשומיא die Vögel, welche am Himmel zu zweien fliegen und nicht, ולאבאטלי zu Grunde gehn" I, 67, 6 (wo der Pl. wohl durch חרין מרין bewirkt wird)"; דכאנא דנישמאתא בגארה מיתגאטליא, durch welchen der Grundstamm (die Gemeinschaft) der Seelen getödtet wird" 1, 231, 23. Der beliebte Ausdruck "כאכא דכ" wird sonst als Sg. construiert. Nahe liegt der Ersatz des מן אמא דיאהוטאייא כולהון . . . מינאיהון נפאק Sg. durch den Pl. in מן אמא דיאהוטאייא "von dem Volk der Juden, davon (§ 231) sind alle ... ausgegangen" I, 24, 1. Natürlich wird aber כולדהון und sonst כול mit einem Pl. stets als Pl. behandelt.

מאך wird zwar meistens als Sg. m. construiert, aber wo es einen Pl. oder ein Fem. vertritt, kann es auch demgemäss construiert werden. So מאן דבשאפאלא איתיכון עכומיא היכון "die, welche im Tiefland wohnen, sind schwarz" I, 284, 10 (dicht dabei מאן בול מאן בול מאן "welche von den Lilith's wohnt?" DM 6° (2 mal);

¹⁾ Im Talm. vgl. z. B. ופרל כולר עלמא אאנפירדר Meg. 22°. Im Syr. ist eine solche Construction sehr beliebt z. B. ססח באל אווים סיבלים סיבלת אחרים מואר, Anecd. II, 55; ביסיבון לפרלים סיב ביסיבאלים סיב באלה Aphraates 231, 14 u. s. w. So פרימין לקרבלים לפרא מכאבא ביימין לקרבלים

²⁾ Uebrigens kommt auch der Pl. ציפריא vor II, 99, 13 u. s. w.

מאן נידרארז נידריא ושאלמארז עלה "welche Frau hat Gelübde gethan und es ihm erfüllt?" DM 39°¹.

ln folgenden Fällen ist ein leicht erklärliches Schwanken der Numeri: יארבה האברה ואפרל "und die Araber fallen über einander her" 1, 385, 6; שומאיהון ווחלאחום לבושים האר האר מאפראש "die Namen der 3 Kleider ... sind einzeln erklärt" DM 2° ; ובעראיהון האר להאברה גאטילה "und mit ihren eignen Händen werden sie einander tödten" I, 390, 1; ימסקון האר מך אלפא וניסקון חרין מן מן, sie werden aufsteigen, Einer von Tausend, sie werden aufsteigen, Zwei von Zehntausend" I, 307, 11 (vgl.§ 225, 298).

Die Pluralconstruction כיתוך כוכבים סדיקים kann ich nicht für ursprünglich halten, obwohl die Uebereinstimmung von II, 82, 9 und Q. 68, 2 dieser Lesart ein hohes Alter sichert; denn für eine Zusammensetzung wie מאשכניא (§ 151) kann doch eine so lose Verbindung wie "Gewänder der Sterne" nicht gehalten werden; ich denke, ursprünglich stand da ביתונון בוכבים "die Gewänder der Sterne sind zerrissen".

Die Neigung der Sprache, das Fem. zum Ausdruck des Neutrums § 277. zu gebrauchen, macht sich auch darin geltend, dass ז מארה "das, was"; מארה ה", מארה ה", מארה ה", "das, was" weiblich construiert werden können. So מיבראם דבית לאדואת "was ich wünschte,

Aber auch hier ist das Masc. erlaubt, namentlich wo das Präd. kein Verbum ist. Vgl. מינדאם דׁסניא "Etwas, das hässlich ist" II, 90, 21, 23; מינדאם דֹשאפיר "etwas Schönes" II, 29, 11 und immer in solchen kurzen Ausdrücken: מינדאם מינדאם יינדאם דהאירתון "wie schön ist, was ich gesehn, und wie hässlich, was ihr mir gezeigt habt" II, 66, 8; שאפיר דאנארון אמארהוליא "schön ist, was ihr mir gesagt habt" I, 268, 12; לאהוא דׁנישנאת באיהא דֹנישנאת באיהא יולאהוא דׁנישנאת באיהא מור wünsche, und nicht, was meine Seele wünscht" II, 125 ff.

Nicht zu verwechseln ist dieser Fall mit dem, in welchem ein Satz mit 7 "dass" als Fem. construiert zu sein scheint (§ 256).

§ 278. Ein Partitivausdruck mit אין שירל fast immer in dem Geschlechte construiert, welches das betreffende Nomen hat; also מן זיוה ומן כהורה מוס אין ייוה ימן כהורה אלאן "עלאן", ייוא נישריא עלאן ", ייוא נישריא עלאן", ייוא יישריא עלאן ", ייוא עלאן", ייוא עלאן ", ייוא עלאן", ייוא יישריא עלאן ", ייוא יישריא עלאן", ייוא יישריא עלאן ", יישריא עלאן", יישריא עלאן ", יישריא עלאן", יישריא יישריא עלאן ", יישריא עלאן", יישריא עלאן ", יישריא עלאן ", יישריא עלאן", יישריא עלאן ", יישריא עלאן ", יישריא עלאן", יישריא עלאן ", יישרי

¹⁾ Vgl. مراه المعنوب المعنوب

²⁾ Vgl. מאי חידורי עלן "was wird über uns kommen?" Hagiga 5b.

³⁾ Wenn die Lesarten richtig, so ist hier zuletzt das Masc. eingetreten.

Zwei oder mehr Nomina, welche durch 7 an einander gereiht sind, § 279. werden auch im Mand. verschiedenartig behandelt. Entweder werden die Glieder, wenn wenigstens eines (und zwar das hervorragende) im Sing. steht, als Einheit zusammengefasst, oder sie werden als Mehrheit betrachtet; über das Geschlecht entscheidet die grössere Nähe in der Wortstellung oder aber die grössere Bedeutung eines Gliedes. Wir haben so den Sg. in יסינא קינא ופלוגיא בליבאיכון לאניהויא ,und Hass, Eifer und Zweifel sei nicht in eurem Herzen" I, 16, 17; חיליםה שומיש וארקש "die verflucht der Himmel und die Erde" DM 29°; צר מיזאכ' ומיתיא הוא "wäre ein Gehen und Kommen" DM 38"; אתיויא אלמיש, sie brachten Gold und Silber, wodurch die Leute berauscht werden" I, 112, 3; סילקאת בכיתא ושכיתא aufstieg das Weinen, Klagen und die Demüthigung, ודנותא דשיחים Schithil's" II, 7, 13; הירבא ונורא עניסבארן "Schwert und Feuer wurde weggenommen" I, 271, 11 u. s. w. Hier sind überall die zusammengereihten Glieder gleichen Geschlechts und stehen sich begrifflich sehr Das begrifflich Ueberwiegende bewirkt die Construction im Sg. in יארדנא וחרין כיפה ניהויא עלאואיאן בכאהדיא "der Jordan mit sei-

¹⁾ Grammatisch steht dem gleich مَا تَسْبِقُ مِن أَمَّة Sura 15, 5; ما تَسْفِطُ مِن وَرَقة Sur. 6, 59; (أَشَدُّ أَشَدُّ عَنِينَ مِن نَاقة فَوَى ظَهِرِهَا أَبَرَّ (أَشَدُّ Sur. 6, 59; ما تَسْفُطُ مِن وَرَقة Jbn Hišâm 830, 12 = Diw. Hudh. nr. 127 v. 4 und Ibn Hišâm 964, 9. Aber im Arab. liegt diese Femininconstruction deshalb weit näher, weil من hier seine ursprüngliche Bedeutung ganz verloren hat und nur noch etwa mit "irgend ein" zu übersetzen ist. Achnlich ist es mit der Femininconstruction von كم من قرية und von كم من قرية und von

nen beiden Ufern soll über uns Zeuge sein" Q. 12, 11; דבנאלה מחאהיל welchen Petahil mit den 7 Planeten baute" II, 9, 10 (worauf dann aber im Pl. fortgefahren wird); פתאהיכל הו ומלאכיא רביינה אסגיש, Petahil, er und die Engel, die mit ihm waren, ging" I, 268, 6. Auffallend ist . . . י אגראך ווידקאך ווואבותאך מאטרא (לעראריאך) מאריאך, dein Lohn, deine Thaten, deine Gerechtigkeit und dein gutes Handeln werden dich bei der Wache des ... vorbei bringen" II, 89 f. mehrmals, wo man den Pl. erwartete. Der Pl. ist überwiegend, wo die einzelnen Glieder persönliche oder persönlich gedachte Wesen sind; steht da der Sg., wie in den eben gegebnen Beispielen, so wird eine Person ganz über die anderen hervorgehoben. Den Pl. laben wir z. B. in ובירכתא וטאבותא דמאלכא ראמא דמאלכא ראמא , und der Segen, die Güte, die Herrschermacht des hohen Lichtkönigs mehren sich und werden nicht beschränkt" I, 4 ult., wo alle Glieder weiblich sind. Bei der Differenz des Geschlechtes entscheidet entweder das Hervorragendere oder das näher Stehende, vgl. כול וואבויא ועמה מאיחילה "jeder, dem Vater und Mutter sterben" I, 226, 24; הניםורה ורמוחה ורמוחה איינון למאנא ורמוחה wir wollen sie sehn, den "der Geist, er und sein Ebonbild, richteten mich auf", מואיון תירצון I, 156, 19; אראם ובנה ושורבחה מאראם und seine Söhne und seine Abkommenschaft werden ihn sehn" I, 108 ult.; מיהון גאברא כולהין מדיניאתא "ein Mann und eine Frau sollen sein" I, 12, 21; כולהין מדיניאתא alle Städte (das bedeutsamere Wort) und Gotteshäuser werden blühen (ننس)" I, 392, 1; כוכביא ומאנזאלאתא נאחריא "Sterne und Himmelszeichen fallen nieder" 1, 203, 12 -- רדיביא נאהליא תאכיאתא מישתאפיאן "und Ströme, Bäche und Quellen ergiessen sich" II, 88, 14; כולהין ביריא ויאמאמיא יאבשיא "alle Brunnen und Meere trocknen ein" II, 16, 23 (wo vorne nach dem voranstehenden Femin. weiblich, hinten nach dem nachstehenden Masc. männlich construiert ist). Das Masc. überwiegt übrigens auch sonst zuweilen das Femin. wie z.B. in כארבא ובישותא האריבון, Lug und Uebel ist in ihnen" I, 389, 6; יהארילון הארילון "Schaden (pers. נياט) und Uebel ist ihnen" I, 389, 16, in welchen beiden Fällen דוארי wohl als Sg. anzusehn ist, da die beiden Glieder eng zusammen gehören. Wie verschiedene Auffassungen hier möglich sind, zeigt das Beispiel רְרוֹה בכה בכה מוכב בכה אבות מוכב בכה מוכב בכה "Rühä und ihre 7 Söhne entstanden, es entstand Rühä und ihre 7 Söhne" I, 339, 13, wo zuerst das näher stehende Enzigen Numerus und Geschlecht bestimmt, dann das näher stehende und gewichtigere בכה Das Erstere ist aber das Gewöhnlichere, da es sich um Personen handelt!

Bei Aneinanderreihung mehrerer grammatischer Personen überwiegt die 2. über die 3., die 1. über die 2. Ist die 1. oder 2. im Sg., so wird die Gruppe meist singularisch construiert2. Vgl. אנא וגונדאי ונאבאראי יעקום ועזראההארבאך, ich mit meinem Heer und meinen Helden will aufstehen und auf dich passen" Par. XI 13*, 13"; אנא ורוהא עם לואת הדאריא ich mit Rûhâ meiner Mutter in Gemeinschaft habe euch "ich mit Rûhâ meiner Mutter in Gemeinschaft habe bethört" I, 233, 22; אנא וחרין עוחריא אהאי עקריא "ich mit den beiden Uthra's, meinen Brüdern, rufe" 1, 50, 5; עקריא אנא שליהא דהייא וחריך ich rufe, ich, der Gesandte des Lebens, und die beiden Engel, die mit mir sind" I, 27, 5 und so oft הרילה ; אנא ר אנארן מאלאכיא "sei ihm Genosse, du und die beiden Engel" I, 13, 22; 34, 21; ריטית אלאהי ורוהי ,verflucht bist du Gott und Rûhâ" l, 173 ult.; כד שאכבית אנאת וואראך, während du schläfst bei deiner Frau" Q. 74 oben, wo noch mehr solche Sätze; האיזאך פחאהיל מכינתא יאקדית "dann wird Petahil und du, o Geist, in einem Wohnsitz glühen" 11, 56, 8, wo die 2. Pers. im Präd. auffallend. Der Pl. steht in אנא רעותריא אהאי באטילנה "ich und die Uthra's, meine Brüder, wir vernichteten sie" l, 107, 7; אנא ועותריא

¹⁾ Barh. gr. I, 15 stellt für das Syr. die Regel auf, dass eine Reihe von Femininen und Masculinen als Masc. construiert werden müsse, aber I, 63 behauptet er, dass das Voranstehende entscheide; für Beides bringt er Belege, von denen die des ersten Falles das Präd. nachstehend, die des zweiten es voranstehend haben. Ob diese Regeln durchgehen, bezweifle ich; dafür spricht allerdings grade der Wechsel in dem II, 15 ult. angeführten Beispiel منا المعالفة المع

²⁾ Vgl. كنت اغسل انا والنبى صلعم من إناء واحد Buchârî 5, 9 mehrmals.

³⁾ So lies mit BD.
Nöldeke, Mandkische Grammatik.

הואי אבארכד , ich und die Uthra's, meine Brüder, wir machten sie" I, 106, 4; אנא האלמיא ודאריא דמינאי האדינין ורארשינין ,ich und die Welten und Generationen, die mit mir sind, wir freuen uns und singen" I, 145, 14 — עוניון יארדנא וחדין כיפה "erhört mich o Jordan und seine beiden Ufer" Q. 63, 2; עוניון יארבארון וואראך ובנאך אף אנאה אראם וזאראך ובנאך עתבארון "und du o Adam und deine Frau und deine Söhne haltet euch frei" I, 60, 14. In allen diesen Dingen ist, wie man sieht, sehr viel Spielraum für verschiedene Auffassungen und Ausdrucksweisen.

280.

¹⁾ פארואנקא ("Bote") spielt im Mand. oft in die Bedeutung von פֶּרוֹקָא hinüber.

²⁾ Das ziemlich beliebte Wort אראררא ist wohl sicher mit dem pers. jêvar = jâr "Freund, Helfer" nah verwandt, welches im mand. Namen אראר erscheint. Dieses Wort hat eine ältere Nebenform ajâr (s. West, Glossar zum Minochired; vgl. kurd. iârî, neusyr. hiârî) und so woch vollständig das Abstract איארארא ajâbarî im Huzw. s. Haug's Glossar. Wie nun im Huzw. advâğ als Nebenform von âvâg בוארא neben âmâr "Zahl" erscheint (Haug, Glossar 19; 46), so hat es auch wohl eine Form adjâvar gegeben, deren St. emph. eben אראררא ist. Allerdings müsste man dann annehmen, dass das erste a in ajâr eigentlich â ist; es wäre ein Wechsol der Prāp. â mit adhi.

אכיך כאטראי ,welche dir ein Hüter sind" I, 314, 14; אירן אירילאך איירילאך איירילאך איירילאך איירילאך איירילאך איירילאר איירילאר איירילאר ,wir sind dir ein Hüter" I, 314 ult. und so öfter; עדילמא היייא ,seid mir ein Zenge" Q. 9, 3. Aehulich עדילמא היייא ,dass nicht etwa das grosse Leben Zorn (§ 108) über mich wäre" II, 6, 21 und so öfter גיוטא על אר ארילון ... באהיר ארילון ... באהיר ארילון ... באהיר ,welche ihm ... ein Helfer sind" I, 322, 13 u. s. w. s. § 252 am Ende.

Nun giebt es aber im Mand. noch einige bestimmte Fälle, in § 281 denen das Verbum nicht nach Geschlecht und Zahl flectiert wird. bleibt אוד sehr oft unverändert. Zunächst geschieht dies in Verbindung mit Participien (§ 264); ferner vgl. כמא הוא ¹ האכימיא ושאפיריא צאיאריא "wie waren die Bildner weise und schön!" II, 14, 24; דֿהרא ארקא ושומיא "welche, Himmel und Erde, eure Häuser waren" I, 254 ult.; welche verschieden von allen Schlüsseln, דהוא שאנין נין קלידיא כולהון waren" I, 145, 13; כול כינחא כינחא אלפא דשניא הוא "jede einzelne Hülle war 1000 Jahr lang" (nahm 1000 Jahr in Anspruch) I, 158 ult; ... מך יומא האנאתה ... ואלמא ד ... מא אלפיא שניא הוא ... יואלמא ב... מא אלפיא שניא הוא ... Tage ..., bis dass ..., waren 100000 Jahr" I, 142, 9; יפיריא רורכיא ,und grosse Früchte hatte er (ich) nicht" II, 5, 5, 16: 6, 12: הראלה חריסאר בניא "er hatte 12 Söhne" L, 170, 17; לאהואלה er hatte keine Söhne" II, 13 ult. Bei den letzten 3 Beispielen könnte man daran denken, dass ל הוא ב als "haben" aufgefasst und so das scheinbare Subject Object wäre2: doch scheint diese Erklärung augesichts der übrigen Fälle nicht nothwendig⁸. Uebrigens könnte in allen diesen Sätzen die dem Subj. entsprechende Form von rtehn, und sie ist in den meisten Fällen sogar gebräuchlicher.

¹⁾ Besser bezeigt sind אבימא und צאיריא.

²⁾ Vgl. das oben § 272 Bemerkte. Dieselbe Construction הורה לים , or hatte eine Sache mit NN" Joma 87° mehrmals; und selbst בכני בית היה לי Eccl. 2, 7.

³⁾ Vgl. die Construction von alò (= äthiop. halò, halava) im Tigriña mit dem Pl. (Praetorius S. 320). Das beliebte [on L] beim Pl. (die Beispiele bei Hoffmann S. 377 wären noch bedeutend zu vermehren) erklärt sich vielleicht besser aus der ursprünglichen Bedeutung von L] als einem Nomen im Sg.

Aber auch sonst bleiht das verbale Präd., wenn es voransteht, zuweilen nach altsemit. Weise starr im Sg. m. So einigemal (aber seltner als das Perf. כיהויא, vergl. (ausser dem § 264 angeführten ניהויא אמריתון u. s. w.) ניהויא יונזיא ויאהריא "es mögen entstehen Tage und Monate" I, 219, 13; ניהויא האפיקיא מיא "es entstehen Wasserbäche" I, 295, 15 1; ניהויא מגארלא קארנאיכון, "eure Stirnlocken ("Hörner") seien geflochten" I, 257, 13. — Ferner vereinzelt 80 אריותא מיטיאן כאריותא "Kummer traf mich" DM 20" (im Ox. fehlt die Stelle), wo kaum ein männlicher Gebrauch von ארירחא nach § 130 anzunehmen wäre); ניקום גובריא מזארזיא "hurtige Männer stelin auf" I, 246, 3; ניתיבליך שאבוניא באיניך וניהשיכליך איניך ברישיך "mögen dir Splitter im Auge sitzen, dir die Augen im Kopfe finster werden" I, 181, 12; מכוחא משל "aufsteigen wird das Verdienst" II, 59, 192; הכייא האכייא, behåten werden dich reine Håter" II,59.18; genommen werden von ihnen Gebete" I, 319 ", בינאיהון באואחא ult. (aber I, 320, 1 נישחיקלון מינאיהון סידריא, Bücher werden von ihnen genommen"); כעחיאיאר בניא אנאטא "die Menschen werden erweckt" I, 261, 16; עשחרילה באינה דימיהתא "im Auge löste sich ihm (ihr) eine Thrane" II, 10, 12; 12, 20, aber an der ersten Stelle ist das Feminin besser bezeugt. So haben für כאיים האמשין, es bleiben 50 (Jahre)" I, 390, 10 A und die Londoner Codd. מאיישלה und für קאיישלה משא אלסיא שניא "es bleiben ihm 9000 Jahre" I, 379, 8 die Londoner מאישילה (wie I, 380, 8 in solcher Verbindung der Pl. steht)3. ders finden wir aber diese Incongruenz bei passiven und reflexiven Par-

¹⁾ Ganz wie יְהִי מְאֹרֹת Gen. 1, 14.

²⁾ Die Beispiele mit diesen 3 Wörtern "aufstehn, sitzen, steigen" stützen sich gegenseitig, während sich z. B. bei dem folgenden leicht ein kleines Versehen (die Entstellung eines ursprünglichen כינאטרונאך) vermuthen liesse.

³⁾ Was Hoffmann S. 353 von ähnlichen Constructionen hat, ist alles hinfällig. Dagegen gehört wohl hierher das im Tahn, häufige שיחום und נות כשיה, ferner מילה (oder איי היי ליה (הוא "ihm begegnete (von ארע "ihm begegnete (von עיחרעא "Berach. 46°; Moed. k. 18°, 26°, aber auch עיחרעא Moed. k. 21°. Ob auf דיחברי לבר נשא חרין פומין Jerus. Berach. 1, 5 Verlass ist, weiss ich nicht.

ticipien. Wir hatten dies oben bei der Construction des Passivparticips mit ל (§ 263); ferner so מימלה כולהון דמאואחא, ihm sind alle Gestalten gegeben" I, 280, 1; סימלה חאניא רורביא "grosse Kronen sind für ihn hingelegt" I, I, I: גלילה כאכיאתא ..ihm ist das Verborgene offenbar" 1, 25, 19; אולה בניא ובנארא ,dem (im Schicksalsbuch) Söhne und Töchter bestimmt sind" 1, 43, 10; חריץ ברישאיהון כליליא "aufgerichtet sind auf ihrem Haupte die Kronen" Q. 63, 15; לאפרישבון "nicht ist in ihnen eine Lücke gerissen" II, 13, 8 (II, 107, 14 ist die Lesart סרים weniger gut beglaubigt); ... האליך ... האליך "darin sind die . . . gefesselt" 1, 181, 20 und ölter; לאמאסבארביא כולדון לאכילבה פארכיא "nicht kennen mich alle Welten" II, 46, 22; אלמיא nicht sind darauf Parasangen abgemessen, nicht, nicht Wegsteine abgetheilt" II, 84, 10, vgl. II, 13, 10 (aber II, 84, 10 שביקיבה מאכאראייש "gelassen sind darauf Wächter"); מאכאראייש "das Geschlecht breitet sich aus" I, 378, 10; ארמיתינציבלאן פיריא ארמיתינציבלאן שריארריא, bis uns Früchte gepflanzt, bis uns Helfer gepflanzt werden" 1, 325, 5; מינציבלאן עותריא "uns werden Uthra's gepflanzt" I, 325, 7. Bei dem starken Ueberwiegen der passivischen Beispiele fragt es sich, ob wir hier nicht einen Rest der uralten, im Hebr. deutlich hervortretenden Redeweise haben, wonach das logische Object beim Passiv auch grammatisch als Object bezeichnet werden kann 1. Doch macht etwas bedenklich, dass dies im Mand. auch mit dem Passiv nur bei Nachsetzung des Substantivs geschieht, also wie in den Fällen des Activs.

Es bedarf wohl kaum besonderer Erwähnung, dass in allen Fällen dieses § auch die Congruenz erlaubt, ja dass sie in den meisten weitaus beliebter ist. Jedenfalls haben wir aber hier mehrfach Roste sehr alten Sprachgebrauchs, der dem Syr. ganz abhanden gekommen ist.

Wortstellung.

282. Es handelt sich hier hauptsächlich um die Stellung der Hauptglieder des Satzes zu einander; über die Stellung der Wörter, welche zusammen nur ein einzelnes Satzglied bilden, wie des attributiven Adjectivs zu seinem Substantiv, des Zahlwortes zum Gezählten u. s. w. ist oben an den betreffenden Stellen gesprochen.

Die Haupttheile des Satzes haben kaum in einer semit. Sprache eine so freie Stellung zu einander wie im Mand. Manche Abweichung von der gewöhnlichen Wortstellung, welche in den verwandten Sprachen auch möglich ist und einzeln vorkommt, ist im Mand. sehr häufig und hat da nichts Gesuchtes! Natürlich wird auch im Mand. durch

1) Jedenfalls scheint mir das Mand, und fast auch das Syr, reichlich so viel Freiheit in der Wortstellung zu haben wie das in dieser Hinsicht so gerühmte Aethiopische. Wie weit diese Freiheit für eine Sprache ohne Casus und mit stark abgeschliffnen Endungen ein Vortheil, ist freilich eine ganz andre Frage. die besondere Art der Wortfolge oft ein bestimmter rhetorischer Effect erzielt; aber vielfach giebt die eine oder die andere Art keinerlei Modification des Sinnes. Die Freiheit der Wortstellung zeigt sich namentlich in der beliebten Umkehr der Wortfolge in den parallelen Beihen, und wenn dabei auch Manches aus der besonderen Manier des mand. Kirchenstils zu erklären sein mag, so wäre diese doch gar nicht möglich, wenn die Sprache nicht selbst solche Freiheit liebte. Dazu lassen sich die meisten im Parallelismus vorkommenden Wortstellungen auch ausserhalb desselben nachweisen. Aber dabei verliert das Mand, auch in dieser Hinsicht nie seinen echt semit. Character.

Der Gegensatz von Nominal- und Verbalsätzen ist, wie wir sahen, im Mand. kaum mehr fühlbar und macht sich also auch in der Wortstellung nur noch wenig merklich ¹.

Das Subject steht selbst bei verbalem Präd. am liebsten voran, § 283 resp. steht es vor dem bedeutsamsten Worte des Präd.'s. Die Voranstellung des Verbums findet sich noch am häufigsten beim Perf. Aus der grossen Menge von Beispielen für alle Fälle gebe ich einige.

¹⁾ Im Syr. lässt sich wenigstens noch eine Vorliebe für die Voranstellung des Verb. fin. im einfach erzählenden Stil beobachten, aber nur eine Vorliebe, keineswegs eine ganz überwiegende Gewohnheit.

Wassers aus der Erde" I, 380, 15. - Mit Nachsetzung: והאיואר ,und da ward der Welt Maass und Zahl gegeben" I, 378, 11; מן יונוא דעחינציב אראם אלמא דעחינסיב אלמא, vom Tage, da Adam gepflanzt war, bis dass die Welt fortgenommen ward" I, 379, 19; עורבא "und der Rabe ging" I, 380 ult.; והאיזאך מע הואה "und da wurde Jesus geboren" I, 382, 11; מד הואת ניהוחא "ob Ruhe geworden" I, 380, 23; 381, 2 u. s. w. — Beides neben einander: וליהדאסאר יאהריא הואת ניהותא וכאוילא על טוריא דקארדון ניהתאת , und nach 11 Monaten war Ruhe, und die Arche liess sich nieder auf die Berge von Qardûn" I, 380, 20; לאהזאיתון דעהזיא אינאי ולאשמאחון nicht habt ihr gesehn, was gesehen (= "יבורנאי שומא nicht habt ihr gesehn, was gesehen ובנא Augen, und nicht gehört, was meine Ohren gehört haben" I, 212, 13; in unser Herz liess sich, בליבאן שראלאן כושטא בליבאן כושטא שראלאן, Wahrheit nieder" u. s. w. I, 64, 4; והית אלאהא מן מרום ונסיב דמותא der Gott stieg nieder vom דמאלאכיש ומאלאכיש עחלאבאש בסאהריש Himmel und nahm die Gestalt der Engel an, die Engel aber kleideten sich in (die Gestalt von) Dämonen" 1, 173, 6 (wo durch die Umstellung, welche "die Engel" zweimal zusammenbringt, eine starke Hervorhebung bewirkt wird) u. s. w. 2) Beim Impf. mit Voranstellung: ניביצרון "das Wasser wird abnehmen" I, 385, 1; מיא ניביצרון "Ruh und Frieden werden sie nicht haben" 1, 387, 13; לאכידהילרן יוווה הכיואן ורוהא ומשיהא ושובא שיביאהיא תישתאלאט עלאואיהון "über welche die Hand Saturns, der Rûhâ, Christi und der 7 Planeten Gewalt hat" I, 223, 12; ובאביכ ארקא האמשין שניא קוראם ארקא גאוכאי , und das Land Babel wird 50 Jahr vor dem Lande Gaukai in Verödung liegen" l, 387, 1 u. s. w. --- Mit Nachsetzung: כיחורן מיא הייא "das lebendige Wasser möge kommen" I, 13, 2; בריהא דמיא שלמא כולה אלמא, durch den Duft des lebendigen Wassers soll prangen die ganze Erde" I, 13, 3; ניהון גאברא וענתא וניהויא שומאיהור es entstehen ein Mann und eine Frau, und ihr Name sei, אראם ורזארא Adam und Eva" I, 12, 21 י u. s. w. -- Beides haben wir iu חידורא פאד בעראך דילאך "es entatehe

Vgl. noch allerlei Beispiele mit Voranstehn des Impf. (im Passiv)
 281.

das Feuer, breite sich aus über die ganze Welt, und jene Welt leuchte durch deine Hand" I, 13, 4. Vergleiche noch במאבימ ביקום ", und wenn die Welt im Jahre 798 steht" I, 386, 2 mit ירקום אלמים ניקום אלמים וחארחין שנים ניקום אלמים ", und wenn die Welt im Jahre 802 steht" I, 386, 12 u. s. w.

Beim Part. Mit Voranstellung des Subj.'s: הרא לאנואפיא נהרא הריסאר , keiner ist grösser und keiner geringer" I, 379, 2; חריסאר מאלואשיא אכליא לואת שוכא שיביאדיא "die 12 Thierkreiszeichen dauern neben den 7 Planeten" I, 379, 6; ונישמאתא דבישיא דאודיבון להראדיא מאריך "und die Seelen der Bösen, welche sie bekannten, rufen einander" 1, 203, 17; מון שומיא מיטרא לאהאויא וארקא בזיבנה פיריא לאנאפקא "vom Himmel ist Regen, und die Erde bringt zu seiner Zeit keine Früchte hervor" 1, 388, 6; ומאריא על אברא לאמשאלאט "und der Herr hat keine Gewalt über den Sklaven" I, 387, 15. Und so die weitaus überwiegende Zahl der Beispiele mit Participien; doch auch mit Nachsetzung: ובליליא אזלין גאנאביא "und Nachts gehn Diebe" I, 388, 14; מן כילא דביל "der Leviathan wird gelöst" I, 393, 20; מן כילא דביל עומיא חריכאר מאלואשיא, von dem Maasse Jupiter's nehmen die 12 ועכל מישכאיהון דאנאשיא נאשטילה האנאחון 379, 8; ועכל מישכאיהון דאנאשיא נאשטילה und den Menschen zichn jene Könige die Haut ab" I, 387, מאלכיא וקאיים ¹ שיריו במאלכוחא "und Šêrôe tritt die Regierung an" I, 384, 13 ² u. s. w. Beides haben wir z. B. in הבאטלאך טאבאראחה דבאטלאן תמאבאחה לאשאלמאך, dessen Vorzüge zu nichte und dessen Gedanken nicht vollendet werden" 1, 12, 13; כולהוך מהאטאבאחה באטלאן "alle seine Gedanken werden zu nichte, באטלאן כולהון מהאשאבאחה, alle seine u. s. w. 1, 282, 15; הושקאל אינה מישתארהזיא טוריא ובליהשיא hebt er seine Augen, so erzittern die Berge, und "hebt er seine Augen, so erzittern die Berge, und durch seiner Lippen Flüstern erbeben die Flächen" I, 280, 21 u. s. w. Sogar zwischen die Theile des Subi's wird ein solches Part. gestellt in אכואת גובריא בהיריא לאבשיא גובריא לאבשיא בהיריא כשיטיא ומהאיניניא "wie erprobte Männer sie anlegen, Männer sie anlegen, erprobte, wahrhafte und gläubige" II, 88, 1.

¹⁾ Richtiger wäre wohl שירוי, wie man syrisch בגוסם schreibt.

²⁾ Beispiele für die Voranstellung von Participien s. noch § 281.

Die Stellung von עת u. s. w. erhellt aus den Beispielen § 272, vgl. noch המוכא הוויא הוויא השוכא האיא הו המוכא "das Licht, in dem keine Finsterniss, der Lebendige ist er, an dem kein Tod ist" I, 3, 8 (im Folgenden mehrere Sätze mit nachgesetztem ליחבה.

Auch im rein nominalen Satz überwiegt natürlich die Voranstellung des Subj.'s, vgl. הו זוט ופוגראמה הורביא "er ist klein, und seine Worte sind gross" 1, 205, 5; אנארז רמו דילאן ואנין דמותאך דילאך "du bist unser Ebenbild, und wir sind dein Ebenbild" I, 173, 15; אנאסיא באלניא , die Menschen sind wenig in der Welt" 1, 386, 17; האזין אר דילאן הור "dieser Glanz ist nicht unser" l, 231, 13; ארקאיהור האשכא "ihre Erde ist schwarzes Wasser, ihre Höhe finstre Finsterniss" 1, 278, 22 — אמינטוכ האך דמוחא weil jene Gestalt, die er sah, in der Höhe, יהוא בראומא והו בעומקא und er in der Tiefe war" I, 282, 3; אכאנדית יארדנא רבא דהייא ושילמאי noch sind der grosse Jordan des Lebens und Schilmai und Nidbai hier" f, 221, 19 u. s. w. Doch auch mit Nachsetzung des Subjects z. B. in ראב הו שולטאן נאפשאך מן מאלכיא דאתאר נהור "grösser ist deine Eigenmacht als die der Könige des Lichtortes" I, 7, 4; כפים ואמוק ראורא דבישיא, weit und tief ist der Wohnsitz der Bōsen" 1, 278, 20; אמינטול נוכראייא הינון מך הראריא בכולהון סאכיא "denn sie sind fremd einander an allen Enden" I, 278, 12 u. s. w. Beides צונsammen in לזירה כפיש מן מימאר בפומא דביסרא וזמא ונהורה כאביר מן מאלוליא ביספיהאתא תאקון זיוה ונאהור נהורה עכל כולהון אלמיא וש' "dessen (Hanz zu weit, um mit einem Munde von Fleisch und Blut davon zu reden, dessen Licht zu gross, um mit Lippen davon zu sprechen; fest ist sein Glanz und leuchtend sein Licht über alle Welten" u. s. w. I, 7, 13.

Beispiele davon, dass das Subject mitten in die Theile des Präd's hineingestellt wird, sind noch מאנא אנא דריא רביא "ein Geist bin ich vom grossen Leben" (sehr oft); אבריא אניך דואטאייא "der Gesandte sind wir der Sünden" 1, 63, 15; שליהא אנא דנהורא "der Gesandte bin ich des Lichts" I, 64, 20, 23; שליהא אנא כושטאנא "der Gesandte bin ich, der wahrhaftige" 1, 64, 21; רבאיהון אנאת דנאנזיבריא "du bist der Herr der Schatzmeister" 1, 342, 19.

In so ziemlich allen diesen Fällen wäre auch eine andere Stellung des Subj.'s grammatisch zulässig.

Das Object steht wohl häufiger nach dem Regierenden, aber doch § 284. auch sehr oft vor demselben. Vergl. ראכאלחה לכולה אלמא "und sie frass die ganze Welt" I, 380, 3; מאהחיא פומאיהון "sie öffnen ihren Mund" I, 174, 16; פרוא פרוא פרוא "öffneten ihren Mund" I, 175, 5 u. s. w. Siehe zahlreiche Beispiele oben § 270. Ebenda findet man auch Beispiele der umgekehrten Stellung, zu denen ich noch hinzufüge יארדיא mit Rosen bekleiden sie sich, mit Rosen bedecken sie sich" l, 225, 11; שינשא וטעיא מליא, welcher ganz voll ist von Verwirrung und Irrthum" I, 278, 3; וחיגרא לאראמין , und erregen keinen Streit, וקיניאנא לאבאיין ועכילתא יאתיר לאכלין streben nicht nach Besitz und essen nicht zu viel Speise" I, 391, 19; , und das Erste und Letzte weiss er" I, 278, 21; שומאיכון הייא לאדכארנין ודאהאלחאיכוך דילכוך לאעדאנין, eureu Namen, Leben, sprachen wir nicht aus, und eure Furcht kannten wir nicht" I, 175, 6 u. s. w. Beides: ליבה בכיתא עחמליא ליבה עחמליא בכיחא "sein Herz wurde voll Weinens" 1, 306, 20; דֹכיביא ומומיא מאסביא מאסביא ומומיא "welche Schmerzen und Makel zufügen, Schmerzen zufügen und Makel" II, 78, 22 (wo an der 2. Stelle das Verbum zwischen die beiden Glieder des Object's tritt); ושאבקיא קאלא דהייא וקאלא דהשוכא ראהמיא סאנען צאותא דהייא וראהמין צאותא und verlassen die Stimme des Lebens und die Stimme der "trauft "und verlassen die Stimme der Finsterniss lieben, hassen die Genossenschaft des Lebens und lieben die Genossenschaft der Finsterniss" I, 288, 14; יושאמין גלא ראזא דרביא וחיגרא בנהורא רמא היביל אנדינון לשכינאתא וגוהא בסיניאוים גנא גוהא שניא בסיניארים...Jošamin offenbarte das Geheimniss der Herren und Streit erregte er im Licht; Hibil liess beben die Wohnsitze und Erschütterung machte er in Sinjawis, Erschütterung in Sinjawis machte er" DM 3^h u. s. w. Die Hineinstellung des Verbums in die Theile des Objects haben wir noch in קאלא דבר גינאייא שימית קאלא שימית קאלא "die Stimme des Gärtners (eigentlich "Sohnes der Gärtner") hörte ich, die Stimme hörte ich des Gärtners" II, 111, 11. Auch der Inf. als Uhj. kann vor- und nachstehn wie in ער מיכאל באיא ער מישחיא באיא "wenn sie (f.) zu essen (zu trinken) wünschen" DM 25° b; מיהויא באייא "sein soll, sein wird" (öfter); aber מאמאר מרואל "fuhr fort zu gehen" 1. 193, 9; דלא מצעין מיכארושיא "welche nicht streiten können" I, 40, 17 u. s. w. S. § 267, we auch Beispiele mit 5.

Das Object des Infinitives selbst kann nach altaram. Weise 1 auch vor dem Inf. mit oder ohne 5 stehn und selbst durch mehrere Wörter davon getrennt sein. So אווי לאמציא נאסטה לאסוקיא "nicht kann er sich selbst herausbringen" 1, 26, 5; אווי הוגאר "למיטריא "kehre ich wieder, meinen Streit zu lösen" II, 43, 23 und sogar איניא הוא הרא באיינא הוא באיינא מולא הרא באיינא מוסאריינא מינאך "ein Wort wünsche ich zu reden mit dir" I, 142, 3 und öfter; מיטחאיויינא מיבאר "und Unruhe in eurer Welt wird er erregen" 1, 142, 6 4. Natürlich kann aber das Object auch hier nachstehn z. B. אווי למארוכיא ליוכאבאר זיוא "seine Gostalt zu sehn" Q. 25, 30; משבוהיא ליאקוריא לראורוביא לבארוכיא ליוכאבאר זיוא "zu preisen, zu verherrlichen, zu erhöhen, zu loben den Jochabar Ziwâ" Q. 59, 1 und viele solche Beispiele Q. 57—59 und sonst.

§ 285.

Die Stellung der Adverbien und adverbialen Bestimmungen ist ausserst frei und lässt sich gar nicht in Regeln fassen. Grade hier ist die Hauptgelegenheit zum Wechsel der Wortstellung im Parallelismus. Wenn wir nun haben כול יומא בצאומא כול יומא כול יומא בצאומא "jeden Tag sitzen sie im Fasten" I, 120, 3 mit zwei verschiedenen Stellungen, so könnte es ebensogut noch heissen: 3) יאחביא כ' י' בצ'; 4) בצ' יאחביא כ' י' (5) יאחביא בצ' כ' י' (5) בצ' כ' י' יאחביא (10), וווור dass in 3 und 4 das in die Mitte gestellte כול יומא weniger stark hervorgehoben ware. Die adverbiale Bestimmung kann sehr wohl vor dem sie regierenden Verbum oder vor dem Nomen stehn, zu dem sie gehört. Vgl. דעל רוגזא בחיביל משאלטיא, welche über den Zorn auf der Tebel Gewalt haben" I, 121, 15; וברושומא דהייא רשימיא ובמאצבוחא זברושומא דהייא רשימיא שברא מאצביא, welche mit dem Zeichen des Lobous gezeichnet und mit der reinen Taufe getauft sind" 1,196, 8; מינה דפאגראי אכליך מינה עכלין דפאגראי, עסת meinem Leibe fressen sie" u. s. w. II, 11, 5; האכא האכא hier wünsche ich nicht zu sein" 1, 192, 23, in wel-

¹⁾ S. neusyr. Gramm. S. 372 Anm.

²⁾ So lies für למישתריא.

chem Beispiele sich wieder die Fähigkeit des Inf.'s zeigt, weit getrennte Worte festzuhalten, vgl. אסגית באלמא אסגית באלמא אסגית למיתיא "ich ging zu kommen in die Welt, ging in die Welt zu kommen" II, 46, 20. Die Trennung eines Nomens von einer dazu gehörigen adverbialen Bestimmung zeigt z. B. בר שיביא קיריון בלאמאתא "sie nannten mich einen heimathlosen Gefangen" II, 96, 1.

B. Besondere Arten von Sätzen.

Negativsätze.

Die einfache Negation > steht durchgehends vor dem Verbum³; § 286. die Verneinung des Verbums als des eigentlichen Prädicats verneint ja

Im Syr. ist diese Construction unter griech. Einfluss ausgedehnt.
 Vgl. für das Christl. - Paläst. Z. d. D. M. G. XXII, 489 f.

²⁾ Ueber die Stellung der sehr verschiedenartigen Fragewörter siehe § 289. 312.

³⁾ Auch im Syr. ist die eigentliche Stellung von 7 vor dem Verbum.

Ebenso steht st. im Hebr. fast stets direct vor dem Verbum (Ausnahme Ps. 49, 18; Num. 16, 15, in welchem letzteren Falle eben ein Wort stark hervorgehoben werden soll). Auch arab. I nimmt gewöhnlich diese Stelle ein, und durchgehends äthiop. î (Dillamann § 197*).

den ganzen Satz. Wo das Prad. nominal oder wo ein einzelnes Wort oder ein einzelner Redetheil verneint werden soll, steht two und zwar unmittelbar vor dem zu verneinenden Worte 1. Natürlich kommt hier viel auf die subjective Auffassung des Redenden an. Vgl. בזאינא דלאדור מן פארזלא "mit einer Rüstung, die nicht von Eisen ist" I, 25, 20 mit האריתה דלאו מך פארזלא mid בזאינא דלאו מך פארזלא הוא ich zeigte ihm, dass es nicht Eva war" u.s. w. "ich zeigte ihm, dass es nicht Eva war" u.s. w. $I,\,117,\,2-3.$ Und in אנאתון נאפשיא ולאהאסריתון רורבי \sim אנאתון נאפשיא ולאהאסריתון ihr seid zahlreich und nicht mangelhaft, gross seid ihr und, rout, הוכיתור, nicht klein" I, 292, 1 ist der Gegensatz des schon ganz als Verbalform betrachteten Part.'s und des reinen Adj.'s durch die verschiedene Negation ausgedrückt. Vgl. ferner ליארדנא אסגיח לאר באלהודאי, zum Jordan ging ich, nicht allein" Q. 7, 6; ענחש דלאר מן נהורא הואת "eine Frau, die nicht vom Lichte war" l, 58, 12; עביראחיך לאר מינראם הינון "deine Thaten sind Nichts" I, 158, 16 u. s. w. Vor dem Verbum steht מאר nur im Fragesatz (§ 288); sonst äusserst selten wie in באלמים in dieser Welt, welche sie nicht hervorgerufen, יהאזין דהיכון לאו קרו haben" I, 253, 8 und לאר ניסבויא כולה זאינא II, 111, 24, das ich nicht sicher verstehe.

לא vor einem andern Worte als dem Verbum findet sich nun aber doch in gewissen Fällen nämlich 1) in אלא (wie אמאמאה "ohne Heimath" II, 96, 2; בלאמאר "nicht in meinen [rechten] Jahren"; eigentlich "in meinen Nicht-Jahren" II, 7, 22); הלא "ohne" z. B. הלאמאברא "ohne Furth" II, 95, 24; (doch הלאר מאבר הורך "sie waren ohne Heil"

¹⁾ Ebenso im Tahn. 18 s. Luzzatto S. 72. Im Syr. steht in solchem Fall entweder and oder lieber for I (es giebt Bücher, welche and ganz vermeiden, wie z. B. Aphraates; Didasc. Apost.; Euseb., Mart. Pal., oder es nur selten gebrauchen wie die Geschichte des Simeon Styl.). Ausnahmsweise steht allerdings auch im Syr. I wohl in einem Nominalsatze z. B. Gen. 2, 18, oder im Verbalsatze vor einem Nomen (Aphraates 156, 14; Matth. 7, 29 und sonst einzeln). -- Das Aethiop. gebraucht ungeführ wie 18 akkô (aus al + kôna = 10m I?) -- Im Arab. muss man hier oft Constructionen mit anwenden.

²⁾ So lies mit BD.

³⁾ So lies für דֿלאמארא.

I, 333, 23); in מך לאקארנויא "ohne Vorgänger" (öfter); und in einigen Zusammensetzungen wie לאמיכראם "Unholde"; לאמיכראם "Nichts" II, 44, 4 (doch לאר מיכראם I, 158, 16).

2) Bei der Anreihung eines Negativausdruckes; selten nur, wenn vorher ein affirmativer steht, wie in בא ראהמיא רורביא ולאזוטיא...er sprach ein grosses Gebet um Gnade, und kein kleines" II, 6, 23; רבא gross ist der Schlag und nicht klein" Q. 64, 16; ebenso, מדיחא ולאזומא Aber fast regelmässig geschieht es bei der רבא ולאזוטא וו, 7, 7. Anreihung eines Negativausdruckes an den andern 2. B. לאר בצוביאן nicht bist, רביא אחית לאחית בצוביאן רביא ולאבצוביאך עותריא דתאם du nach dem Willen der Herren gekommen, nicht bist du gekommen nach dem Willen der Herren, und nicht nach dem Willen der Uthra's dort" I, 323, 13; ... ולאצל ... ולאצל על אניהוילכון רוהצאנא ... ולאעכל "nicht habet Vertrauen auf ... und nicht auf ... und nicht auf ..." I, 17, 6; ... אראבארא ולאנישחאבא טורא בהאילה ולאנאבארא ... ולא , nicht wird der Berg ob seiner Stärke gepriesen, noch der Held . . . noch . . . noch . . . " Q. 57, 18; לאקארביא קראבא מן הדאדיא ואף לאבשיביא מישחבין, nicht führen sie Krieg mit einander und werden auch nicht gefangen genommen" I, 8 ult.; לדילאך ליתלאך אבא ילאלפיראן נוונקא, wir haben keinen Vater, unsre Früchte keinen Pfleger" Ox. III, 54h2 und so auch in der parallelen Wiederholung דֹלאַהואלה הראלה ,der keinen Vater hatte" II, 96, 2 (wo man allerdings לאר אבא erwartete). Bei solchen Anreihungen kann nun auch schon das 1. negative Glied אל haben, we sonst לאר stehn würde; vgl. .. ולא .. ולא חוכשום רוהא ולאבשום רוהא ולא .. tes und nicht im Namen der Rûhâ und nicht . . . und nicht . . . " Q. 13, 17; לאנהורא נויחמניא בהשוכא ולאנויתהיבלון שרארא להאטיא, nicht wird das Licht zur Finsterniss gerechnet, noch wird den Sündern Festigkeit gegeben" 11, 53, 22; אברא קרון דלאמארא עתלה ולאמארתא "sie nannten mich einen Knecht, der keinen Herrn hätte und keine Herrinn" II, 95, 22;

¹⁾ Aehnlich wie من und له gern durch das einfache الله gern durch das einfache الله fortgesetzt werden.

²⁾ Aber doch שיביא חיפארקין, nicht mit Gold und nicht mit Silber befreiet Gefangeno" I, 36, 22.

ich war kein Chaldäer noch, לאכאלדאיא הוירו ולאכאצונוא ולאנכיהא Zauberer noch Prophet" II, 131, 8; לאסיגיא עיחלון לאברה ולאשאיא תחלון לכולהון קיריה לאניהיא ולאשריכיא "nicht haben seine Knechte Gang (?), noch Glanz alle von ihm Hervorgerufenen, nicht (sind sie) sanft noch still" II, 65, 9; לאמן מאכסיא דאהלא לאמן עפיכיא "nicht vor den Zöllnern fürchtet sie sich, noch vor den Umgekehrten der Engel" II, 107, 23. Aehnlich ist es wohl in einem Satze, in dem die 2. Negation durch ער "oder" ersetzt wird: אנא בי לאמהארא מנא תכאריון "nicht ist das Maass (?) in meinen Händen weggerückt oder das Wasser in meinen Rinnen gehemmt worden" II, 111, 15. Ferner vergleiche folgende Fälle: לאראהרבאיון ולאכאספאיוך לאקאיימלון, weder ihr Gold, noch ihr Silber bleibt ihnen bestehen" I, 17, 12; לאראהבא ולאכאספא לאהאויא זואריא דעוהרא "weder Gold noch Silber ist Reisevorrath" II, 129, 10; לאמן מאביא ולאמן בישיא weder von den Guten noch von den Bösen ist einer, ליכא דאואל והראר gegangen und wiedergekehrt" DM 18b. Aus diesen letzten Beispielen, die noch zu vermehren wären, sieht man, dass die Negation, die sich auf mehrere Glieder bezieht, bei den einzelnen Gliedern und dann noch beim ganzen Satz stehn kann?. Aber man kann auch, wie die vorhergehenden Beispiele zeigen, mit der einfacheren und logischeren Weise auskommen, bloss die Glieder einzeln zu negieren; auch können engzusammengehörige Nomina als Einheit zusammengefasst werden und nur eine Negation erhalten z. B. כאונא וניאהא לאניהוילון, Ruhe und Frieden haben sie nicht" I, 387, 13 8.

¹⁾ Codd. מהארא, was gradezu in צע verändern bedouklich wäre.

³⁾ Ueber die Verknüpfung negativer Sätze s. noch § 291. — Die Vertauschung von או הא mit או in מאל זררייא מיליגטא in מיליגטא ניציבתא דררייא מיליגטא ומינילאתא ניציבתא דררייא מיליגטא אווי לאבשוליא

Hier haben wir noch ein paar schwierige Fälle mit Negativaus- § 287. drücken zu betrachten, die allerdings schon in's Gebiet des Relativsatzes es existiert Einer, עכא דליתלה סאכא "es existiert Einer, der kein Ende hat" Q. 1, 19, so werden wir ליכא (לעכא) ליכא oder אכא הלחלה האכץ 1, 94, 23; 95, 21; 100, 7; 293, 7; 294, 24; 295, 3; 296, 13 zunächst auffassen als "es giebt keinen Unendlichen". Der Satz bezieht sich aber immer auf einen Bestimmten, dem (im Gegensatz zu den Wesen der Lichtwelt) die Unendlichkeit abgesprochen Man darf aber doch nicht meinen, אביכא sei hier bloss zur Bedeutung der Copula mit der Negation herabgesunken, so dass man übersetzen müsste: "er ist nicht Einer, welcher unendlich wäre" (resp. wo vor dem Ganzen noch i steht: "welcher nicht Einer ist, der unendlich wäre"); sondern man muss es adverbial fassen "da ist nicht Einer, der u. s. w." resp. "wo nicht Einer ist, der u. s. w.". Dies erhellt aus כוב מאך דהאוא דמותא לבניא אנאשיא ניגאליל דלאשיהיא ולעכא (וליעכא) דסאכא ליחלה לנהורא לאניהויא I. 235 ult., wo es ja sonst heissen müsste ליחלה Also hat man diesen ganzen Satz wiederzugeben: "jeder, der diese Gestalt den Menschen offenbart, die nicht strebsam sind und wo (bei denen) Keiner ist, der unendlich wäre, wird das Licht nicht sehen." So ist auch der Satz aufzufässen "das Wasser ist älter als die Fin-ליכא דסאכא ליתלה וליתלה מיניאנא דנימארלאך כנוא הוא כד "sternisa": ליכא da ist kein Unendlicher, Zahlloser, dass er dir sagen, dass er dir sagen, dass er dir sagen könnte, wie lange es dauerte, dass die Uthra's noch nicht existierten" 1, 77, 18 1.

Ferner sind zu betrachten gewisse Verbindungen mit לָא אֲשְׁבַרוּ "fand nicht", "konute nicht". Ganz regelrecht heisst es ולאנישכא מולהון לעשכא "und wir können nicht sagen" l, 11, 11 und בולהון לאקמה (לאקמה (לאקמה (אקמה לאקמה (לאקמה) "sie alle konnten ihn nicht (במשב אוני היינואר) מולהווי

Ox. III, 47^{a b} (auch Par. XI) ist fraglich. Der ganze Satz erweckt Bedenken, da es ja מיניליא und מיניליא heissen müsste.

¹⁾ Wenn I, 229, 4 die Lesart לדֹר האס דֹּלִירובּה האס בירא (דֹר (דֹר א לִיכא (לַכרא)) richtig ist, so heisst es da, dass die Strafe der Gottlosen nicht unendlich sein werde; ich möchte aber eher eine kleine Entstellung des Textes annehmen, als diese Auffassung für richtig zu halten oder als, um ihr zu entgehen, die Worte ungrammatisch zu erklären.

Fragesätze.

3 288. Zur Bezeichnung von Fragen "ob überhaupt" (Fragen nach dem Prädicat selbst) giebt es ein besonderes Wort אים (S. 209), welches immer unmittelbar vor dem Prädicat oder dessen hauptsächlichstem Wort und fast stets an der Spitze des Satzes steht: מיר וואיחון "habt ihr gesehen?" I, 186, 6; מיביסמאת עלאך "gefiel es dir?" I,71,6; מיביסמאת אבואת "hat er dich genommen?" I, 148, 23; היליא "habt ihr einen Geist wie meinen?" II, 57, 13; עמיא כאשרא "ist eure Gestalt richtig?" II, 57, 14 (und dort noch mehr Sätze mit מינא, מעיאכא דראב מינאי; (עמיא, מע giebt es Einen, der grösser

¹⁾ So nur A. Dagogen B ללעשאנא (C דְּלַעשׁנא; D הְּלֵּעשׁנא; Alles dies führt aber paläographisch sichor auf die Lesart von A als die relativ ursprüngliche.

²⁾ So wieder A; B hat עשכא (C עשכא; D עשכא, D עשכא.

³⁾ A אעשכא.

als ich wäre?" I, 281, 1 und so oft, aber mit Nachsetzung שאגרא בית ,giebt's einen Körper im Hause des Lebens?" II, 12, 13.

Doch viel häufiger ist es ganz der Betonung überlassen, das Frageverhältniss anzudeuten. Fälle wie איז הויח האמבאנא "war ich ein Widersacher?" II, 22, 19; הייא הייכן 2 שיהלוך ער אנאת מן נאפשאך הויח "hat dich das Leben gesandt, oder bist du von selbst entstanden?" II, 121, 7 werden nur durch den Zusammenhang als Fragen bezeichnet; an sich würde man sie eher als affirmativ nehmen.

Die speciellen Fragewörter (Pronomina und Adverbien), welche § 289. nicht nach dem Präd., sondern nach einem andern Haupt- oder Nebentheil des Satzes fragen, stehn zwar zunächst an der Spitze des Satzes, aber sehr gern treten sie auch weiter nach hinten, theils zur blossen Abwechslung, theils zur Erreichung grösseren Effects, nur dürfen sie nicht nach dem Verbum oder der Copula stehn 6, während sie im Nominalsatz sonst wohl das letzte Wort bilden können.

- 1) Dies Wort ist nach Z. 23 hinzuzufügen.
- 2) So lies für שידהלרן.
- 3) Vgl. לאר אזל אבוך לקפודקיא, ist dein Vater nicht nach Cappadocien gegangen?" Berach. 56^b; לאו אמרי לכון, hab' ich euch nicht gesagt?" Berach. 60^b ganz unten (Var. האיינו דאמרי).
 - 4) So lies für אמארלאך.
 - 5) Codd. מעיאיתין.
 - 6) Ganz so im Neusyr.

Eine ganze Reihe der verschiedenartigsten Fragen (mit "wer?", "wie?", ליא "wo?", בהאמנר "in welchem?"), in denen das Fragewort immer voransteht, haben wir I, 362, 14-23 (I, 363, 4 aber nachgesetzt) 1. Fernere Beispiele für Beides: מן ביה הייא מאן מאן אחיאך מן ביח הייש, wer hat mich aus dem Hause des Lebens gebracht?" II, 61, 6; 'בירז בילרבאבי מאן אותבאן מאן אותבאן באן "und wer setzte mich in's Haus der Feinde?" II, 61, 8; רבאחרא דמוחא , und wer hat mich an den Ort des Todes geworfen?" II, 71, 21 (und ähnlich oft in diesen Abschnitten); שון רמא ,wer offenbarte das Geheimniss der Herren? und wer erregte Streit im Licht?" DM 3º (und ähnlich manche in den beiden ersten Stücken von DM); ורהאדין זירא und wessen ist dieser Glanz? und wessen ist dieser Glanz? ist dies Licht?" I, 131, 7; האזא מאטארתא דנואך הוע ולמאן נאטרא "wessen Wache ist diese? und wen bewacht sie?" I, 181, 18 (und öfter); selbst אויך בינחא דמאנר האזיך בינחא "wessen ist dies (lebäude?" Par. XI, 8°; und sogar און מאן הו עותרא האזין מאן האזין ,wer ist dieser Uthra, den . . . " I, 129, 10; ferner לאיא מאן וחיהאיא מאן, wer ist der Obere und wer der Untere?" I, 210, 11, woffir Z. 23 עלאיא נואן דו וחיתאיא נואן הו Sogar לבושיא דמאלבישתין וכסוייא דכאסיתין ופרוקיא דפאריקתין auf wessen Namen waren die מוס מאן, auf wessen namen waren die Kleider, die ihr anziehn liesset, die Gewänder, mit denen ihr bekleidet, die Auslösungen, die ihr ausführtet, das Almosen und die Wohlthat, die ihr gabt?" I, 184, 21 u. s. w. -- לאבאתור למאהו דאיאנא שאויויא ועל מאהו הוסראנא באלמא קיריויא "warum machten sie den Abathur zum Richter, und wozu riefen sie Mangelhaftigkeit in der Welt hervor?" DM 3*; אנא מאדו הטיתילה "was hab' ich an ihm verbrochen?" [, 337, 21; מאהו דיליא על דילכון "was hab' ich mit euch zu thun?" II, 97, 6; "warum habt ihr mich jetzt gesucht?", האשתא לדיליא למאהו באיתון II, 18, 9; אלמא דקרית למאהו דאמיא "wem gleicht die Welt, die du hervorgerufen hast?" 1, 338, 2; עביראחכון מאהר "was sind deine Thaten?" l, 171, 19; מאהר עבידלון "was soll ich ihnen thun?" l, 337, 19. מן מאהו אבארת "was hast du gethan?" l, 148, 20 u. s. w.; מן מאהו

¹⁾ Manche Beispiele für beide Stellungen s. auch § 238.

מאיילנא, wovor fürchte ich mich?" I, 157, 13 wäre keine andre Wortstellung möglich, weil sonst das Fragewort hinter das Verbum träte -,wie ist die Finsterniss entstanden?" l, 78, 17; אכא הו פוראמאד מורארתה שות "wo ist der Rabe, den ich vor dir geschickt habe?" 1,381,3; כא היכון הייא דריהמית "wo ist das Loben, das ich geliebt habe?" II, 28 f. (wo mehrere andre mit voranstehendem ליא היכון הייא דהון מן לאקארמיא; (כא wo ist das Leben, das ohne Vorgänger ist?" I, 205 ff. (wo noch viele andre mit voranstehendem יליא האריא בית מיזלאך, und wohin ist dein (fang gerichtet?" I, 362, 15; רבא זאריקא ליא אכגיא "wohin ist der Grosse, Gerechte gegangen?" I, 237, 1: אבאהאחאר אליא היכון, "wo sind meine Väter?" l, 151, 14; לעמארז יומא ניהויא הערוכל "wann wird der Tag sein, da ich gebären werde?" [, 155, 18; עמארז בשיביא שיביוך "wann haben sie mich gefangen genommen?" II, 65, 7; כמא נאפשיא כמא הוא "wie zahlreich sind diese Helden!" I, 139, 20; כמא הוא מאפיר פאגראי "wie war mein Körper schön!" II, 14, 23; כמא עיאפיקלאך מן אלפיא וכמא עיאפיקלאך מך רובאן "wie Viele soll ich dir herausnehmen aus Tausenden? wie Viele soll ich dir herausnehmen aus Myriaden?" II, 105, 11; 106, 12; מא חיהויא שוחא דאב "wie wird die Rede meines Vaters sein?" II. 39, 10; מיהדיא כמא האדינא מיהדיא מיהדיא כמא האדינא wie freue ich mich! wie freut sich mein Herz!" II, 89. 1 und öfter u. s. w. Im Ganzen überwiegt bei den fragenden Adverbien die Voranstellung mehr als bei den Pronomen.

היכחון לשורבאחאה מן בינאחאיכון מאר היסאקידחון לשורבאחאה מן בינאחאיכון "wozu iat's, dass ihr diese Welt gemacht habt? wozu, dass ihr mich aus eurer Mitte beauftragt habt über die Geschlechter?" II, 18, 6. Hierher gehört auch בוד היה א § 85 ¹.

Das Mand. kann zwei Fragewörter in einem Satz zusammenstellen wie in איז מאן מון מאן מאן מון מאן מון מאן מון מאן זוֹני זוֹניס πρεσβύτερος; τίς πρὸ τίνος ἐστί; Ι, 358, 20; מאן מן מאן קארמאי מאן מון מאן מארא מאן מון מון מארא ומראראר (eigentlich indirecte Frage) 3.

Natürlich können auch im Mand. Fragesätze ausrufenden gleich stehn. Fälle von כמאם "wie sehr?" "wie sehr!" = "sehr!" sahen wir schon; vgl. עוהרא דכמא ,der Weg, der sehr (wie!) weit ist" I, 142, 22; מכוא כמא פניא ,und seinen Augen war ich viele Jahre verborgen" I, 143, 24.

2. Verbindung mehrer Sätze.

§ 290. Im Ganzen bleibt das Mand. darin dem semit. Character getreu, dass es sich meist in kurzen Sätzen bewegt; und wenn auch ziemlich

¹⁾ Alles dies hat in den anderen aram. Dialecten hinreichende Analogien. Im Arab. entsprechen Fälle wie مَنْ ذَا الذَّى, aber nicht, wie man oft glaubt, die mit blossem ما ذا مَنْ ذا مَنْ ذا أَلَى, da das أَمَا ذا أَلَى hier demonstrativ ist (s. Gött. Gel. Anz. 1868 Stück 29 S. 1139 f.).

²⁾ Einfacher würde die Construction durch die Aenderung קוראם; nach der Textlesart steht מאך; absolut voran.

³⁾ Im Syr. kenne ich nur Beispiele von indirecten Fragen, zu welchen übrigens auch das erste mand. Beispiel zur Noth gerechnet werden könnte. Vgl. Seit 1827 22 12 12 12 15; 122 22 16 22 16 16 12 16 12 16 16 18, 10 (beide wörtlich aus dem Griech.); 122 16 16 16 17 17 16

⁴⁾ Ueber indirecte Fragen s. § 312.

lange Perioden vorkommen, so herrscht doch in diesen mehr Parataxis als Hypotaxis der einzelnen Sätze, und sind die Perioden daher durchweg leicht zu überschauen. Die Grundzüge des Periodenbau's sind durchweg einfach.

A. Copulativsktze.

Während die Aneinanderreihung nominaler Ausdrücke ihre Zusam- § 291. menfassung zu einer Einheit im Satze bedeutet, constituiert die Aneinanderreihung zweier Verba nothwendig zwei Sätze, da in einem Satz nur je ein Verb, als Synthesis von Subj. und Präd., stehn kann. Aber wie wohl in allen Sprachen der Welt kürzt die Praxis der Rede hier Manches ab, und braucht man bei aneinandergeknüpften Sätzen nicht alle Redetheile, welche in gleicher Weise den einzelnen angehören, zwei oder mehrmals zu setzen. Es ware überflüssig, hier für alle Fälle Belege zu geben, z. B. für den, wo mehrere Verba dasselbe Subject haben u. s. w. Doch vgl. den Fall ריש נאטריא דארבימא וארבין שכינאחא wie heisst das, מאנו שומה ודתלאחמא ושיחין ושית שכינאחא מאנו שומה Haupt der Wächter der 440 Wohnsitze, und wie heisst (das Haupt der Wächter) der 366 Wohnsitze?" I, 128, 22. Eigenthümlicher ist es schon, wenn das Object im 2. Satz auch nicht einmal durch ein Suffix repräsentiert wird wie in אביד סומבילתא וראמיא מן ארקא ואלמא לשומיא "cine Treppe macht er und wirft er von der Erde bis zum Himmel" ו, 54, 2; כיב כלילא דויוא ונהורא ועקארא ובריטאי חראצליא er nahm eine Krone von Glanz, Licht und Herrlichkeit und setzte (sie) mir aufs Haupt" Q. 1, 29 und Aehnliches öfter. Selbst das Verbum des zweiten Satzes kann fehlen, wenn es mit dem des ersten identisch ist wie in שוביש לפולהון כוכביא ,gieb Glanz האב זיוא לשאמיש וחוקנא לסירא וצאהאמחא לכולהון כוכביא der Sonne, Klarheit dem Monde und Strahlen allen Sternen" I, 12, 16; und errettet (ihn) von, ותישאוזבון מך השוכא לנהורא ומן בישא לטאבא der Finsterniss zum Licht, vom Bösen zum Guten u. s. w." (folgt noch eine Reihe von . . 5 . . . 36 ult. Dass in diesen Beispielen mehrere unvollständige Sätze verbunden sind, folgt daraus, dass in den einzelnen Gliedern je mehrere Redetheile (Object und adverbiale Bestimmung; zwei adverbiale Bestimmungen) verschieden sind. So wird selbst die Negation an der 2. Stelle ausgelassen in הדימתא רהימתא לאחישבוק

nicht verlasse die geliebte Genossenschaft und "nicht verlasse die geliebte Genossenschaft und (nicht) liebe die Genossenschaft der Verlorengehenden" I, 327, 3 (unmittelbar dahinter noch ein solches Beispiel); לאחישמון בישוחא "höret und thut keine Bosheit" I, 41, 11 (wo auch das Object gemeinschaftlich) י. In אבא על ברה ועמא על בראחה לאמשאלטיא "der Vater hat über seinen Sohn, die Mutter über ihre Tochter keine Gewalt" I. 387, 14 ist das Prādicat, damit es sich auf die beiden Subjecte beziehen kann, in den Plural gesetzt (es folgt dann ומארא על אברה und der Herr hat über seinen Sklaven keine (lewalt"). Eine Wiederholung bei der Anknüpfung von Negativsätzen ohne Wiederholung des Verbums haben wir in . . . לאמיסתאיאך שומה בפומאן nicht wird sein Name durch unsern Mund, ולאכיניאנה ביח ספיהאתאן begränzt, noch seine Benennung zwischen unsern Lippen" 1, 6, 1; תובות בערש בערה ביאר מארה ולאמחש בערש "nicht hab' ich den Sklaven in die Hände seines Herrn, noch die Magd in die Hände ihrer Herrinn überliefert" II, 103, 7. Eine andre Weise mit Wiederholung der Negation und noch einmaliger Setzung für den ganzen Satz hatten wir ohen S. 432 3.

Wie bei ז, so sind auch bei anderen anfügenden Conjunctionen wie מרת "ferner", בר "oder", הינילא "aber" (eigentlich Conditionalwort s. S. 208) mancherlei Ellipsen möglich. Bei dem seltneren Gebrauch derselben sind natürlich die Beispiele nicht so zahlreich. Doch vergleiche selben sind natürlich die Beispiele nicht so zahlreich. Doch vergleiche "wer in seiner Jugend sündigt, dann nicht mehr sündigt und sich bekehrt" u. s. w. I, 16 ult.;

²⁾ So lies für לאמסארליא.

¹⁾ Die asyndetische Construction ist namentlich in lebendiger Erzählung auch im Talm. beliebt; sie greift forner in gewissen neueren Dialecten wie im Neusyr. (Gramm. S. 373 f.) und im Tigriña (Prabtobius S. 350 f.) stark um sich. Das Arab. und Hebr. zeigen aber, dass dies nicht ursprünglich semitisch ist.

Besonders hervorzuheben ist aber die sehr häufige asyndetische Zusammenstellung zweier Verben, deren eines dem andern einen Nebenbegriff hinzufügt oder die sich gegenseitig verstärken. Das Object oder die adverbiale Bestimmung beider wird nur beim zweiten ausgedrückt.

¹⁾ דרך "einen Process führen" auch Curron, Spic. 19, 22 f. Im Mand. öfter.

³⁾ Auch im Syr. sind solche Verbindungen überaus beliebt. Besonders so who und who sowie bei Passiven auch whole, für wolche Construction ich Duzende von Beispielen geben könnte "zuvorthun" z. B. whole Geop. 112, 19; all alio auch im Sap. 18, 10; all alio auch im Sap. 18, 10; alio auch im Sap. 19, alio auch im Sap. 18, 10; alio auch im Sap. 19, alio auch

So z. B. דאנים בפאגראיכון ערנוינכוך "dass ich euch wieder in euren Körper werfe" 1, 186, 7; אהראר אקנויא "sie richteten ihn wieder auf" I, 22, 20 ff.; אילויא היבאר בעמה "und brachten ihn wieder in seine Mutter hinein" I, 186, 6 (vgl. II, 7, 20); אכנאר רמינאך ישרויא "wirf

Sarug., Thamar 280 und viel Achnliches bei ihm; منكم محكم ,welchen sie ihm schrieben und schickten" Wright, Cat. 750°; осой, "er "welche er durch Gesandte holen liess" Joh. Eph. 328; 💆 🔒 "liess durch Gesandte rufen" Barh., Hist. eccl. 153; محم معيلسا معلى إدره إقدمه vom Orient, meiner Heimath, sandten mich meine Eltern mit, sandten mich meine Eltern mit Reisekost" eb. 274, 11 (in dem alten gnostischen Liede); "hoben ihn auf und kreuzigten ihn" Aphraates 222, 7; مدلب مربة "stich es aus und wirf es von dir" Aphraates 262, 11 (die Stelle Matth. 5, 29, we unsere Ausgaben out out out of Matth. 5, 30 (auch CURETON, bei dem überhaupt noch mehr Beispiele dieser Construction als in Pesh. z. B. Matth. 5, 1; Luc. 24, 43); old a col alama, reisst ihm die Zunge aus" Mart. I, 35, 30 und so zahllose andre. — Im Hebr. vergl. a) Fälle wie מהרו שכחו Ps. 71, 20; מהרו שכחו Ps. 106, 17 u. s. w. b) השחיתו התעיבו עלילה Jos. 3, 16; השחיתו התעיבו שלילה Ps. 14, 1; רצץ עזב דלים וווס 20, 19; בסע יצא א Amos 5, 21; נסע יצא Jer. 4, 7 u. s. w. נסע יצא Die Fälle unter b) haben aber einen besonderen Nachdruck, während diese Construction im Aram. ganz abgegriffen ist. -- Aus dem Acthiop. Achnliches bei Dillmann S. 352 u. 354, aus dem Tigriña bei Prakt. S. 315 f. -Dem Arab, ist diese Construction wenig sympathisch; doch gehören hierher die Fälle, in denen neben مناء u. s. w. das Perfect steht wie in "ihre Familie ist früh abgereist" Nabigha (Ahlwardt) 5, 6; (Hâdira (Engremann أُمْـسَـتْ . . . صَرَّمتْ وله 23, 1; أَنْصَرَما باتت الليلَ لم تَنَمْ ;3 كَامُ المَّسَبِّ المَّالِثِينَ المَّالِينَ المَّالِثِينَ المَّالِثِينَ المَّالِثِينَ المَّالِثِينَ المَّالِثِينَ المَّالِثِينَ المَّالِثِينَ المَّالِثِينَ المَّالِثِينَ المَّالِقِينَ المَّالِقِينِ المَّالِقِينَ المَّ Ibn Hišâm 529. Noch genauer entspricht jenem aram. Gebrauch Einiges in jüngeren arab. Schriften z. B. die in 1001 Nacht öfter vorkommende Ver-

¹⁾ כמר "umwenden, zurückbringen" u. s. w. (im Afel und Ethpaal

uns wieder" I, 186, 1; אכמאר רמון בבישותא רמון אכמאר רמון "warfen wieder in Uebel" I, 112, 16; עחכאמאר בילה מן ריש "verschluckte ihn wieder" II, 7, 18; שכיב אחנא שכיב, schlief zum 2. Mal" l, 245, 4; תוארו עהאילארז "machte sich zum 2. Mal stark" I, 95, 3; שלירת עהאבליא "gab mir zum 3. Mal" 1, 358, 9; מארים קום "steh früh auf" I, 197, 9; דקארמין "welche früh Morgens trinken" I, 176, 201; אראב האשיך אראב "ging Morgens auf, Abends unter" Q. 11, 23; Par. XI, 15"; האשיך דנא קארים אראב "ging Abends auf, Morgens unter" Q. 11, 31; Par. Xl, 15°; והאיואך אל שרון בעוראשלאם "und da gingen sie nach Jerusalem hinein und liessen sich da nieder" ו, 382, 1; שאמאר שיבקה "hat ihn ganz verlassen" l, 96, 6; כישאמאר עישיבקדה, "wir wollen ihn ganz verlassen" l, 109, 9 (und so öfter); אסיק אקטריא, hoben ihn hinauf" I, 208, 2 und öfter (auch mit andern Personen); אייל שדון "warfen mich hinein" II, 14, 7; ואייכל בירה גינזאיון ביסיריא, brachten ihn in ihr Schatzhaus und bargen ihn da" II, 62, 6; היתית שריתיבה טאבתא "ich brachte Gutes und legte es hinein" I, 322, 19; יאיתון נאבא באחרה שחול ,und bringt einen (luten und pflanzt ihn an seiner Statt" I, 22, 24; 44, 7; השאבשאת איילתה "bethörte ihn und führte ihn ein" I, 115, 17; מאבים אהאי "meine Brüder bethörten mich und führten mich ein" II, 14, 6; אפאר רמובון הארכתא "gossen Verdrehung hinein" I, 111, 21; מאן שאראר לחיביכל אשריאך "wer sandte dich zur Tebel und liess dich da wohnen?" II, 61, 14; דראבאר der mich hierher führte und mich hier wohnen liess", להאכא שארראך II, 43, 5 2. Mit Inf. so לאגזוריא לואחאיון מישיבקאן, mich abzuschneiden und bei ihnen zu lassen" II, 43, 5.

.

gebräuchlich) findet sich noch im Neusyr. عنون (Paclform) "zurücktreiben, wegjagen". Sonst ist es mir unbekannt.

¹⁾ Aus Jes. 5, 11, wo in der Pesh., wie gewöhnlich, השכים durch wiedergegeben. Doch wird, so viel ich sehe, dies Wort in dieser Bedeutung nicht asyndetisch construiert; ebensowenig בּבּעׁם 2 Par. 36, 15 (בובע und ישות so talmudisch, targ. u. s. w. s. Levy); auch nicht של und בבל, welche beide ziemlich häufig "zum 1." und "zum 2. Mal thun" heissen (z. B. Geop. 3, 13, 14).

Sehr selten ist dagegen im Mand., falls ein Verb bloss eine Modification des andern ausdrücken soll, die Anknüpfung mit ז ב. B. רביסאייך וכימאר (א)תנא האנארלה "dann sagte er zum 2. Mal" I, 71, 11 יווארלה "dass wir über deine Kraft vollständig sprechen" I, 11, 11.

Zu den asyndetischen Sätzen kann man noch die rhetorische Wiederholung rechnen, zumal in derselben oft aus der einen Reihe wichtige Wörter der anderen zu ergänzen sind z. B. יוהאנא בראנושיא דׁלילינא "Jahja predigt in den Nächten. Johanna (predigt) an den Abenden der Nächte" oft in DM; doch ist dieser Gebrauch eben ein rhetorischer, nicht eigentlich in die Grammatik gehöriger.

Ein wirkliches 7 des Zustandes (اوار الحال) wie im Hebr. und Arab. § 293. giebt es im Mand. und wohl überhaupt im Aram. nicht mehr. wird allerdings das 7 zuweilen gebraucht, um lose ein Verbum anzuknüpfen, welches zu einer ganzen Periode gehört und doch nicht genau in demselben syntactischen Verhältniss steht wie das Verb, an welches Durchgehends bedeutet der angeknüpfte Satz aber angeknüpft wird. nicht ein Gleichzeitiges, sondern ein Folgendes, so dass wir das "und" mit "so dasa" "um ferner" u. s. w. wiedergeben müssen. So למאר הזית הפאכה ,wen hast du gesehen und bist umgekehrt?" d. i. "wen hast du gesehen, und wegen wessen Anblick bist du dann umgekehrt?" oder "wen hast du geschen, dass du darauf umgekehrt bist?" I,151,1; 174, 19; Qol. 52, 16 (und so die folgenden Sätze); מאהר הזית ודהילה "was hast du gesehn, dass du dich fürchtetest?" II, 55, 11: רהויא עותריא , und sieh, was מאהו האבריא ועל מאהו מיתהאשביא ואמריא אלמא ניביד die Uthra's machen und worüber sie denken, dass sie sagen: wir wollen eine Welt machen" 1, 71. 4: הימיאנא דהאזילה רביא ומיטתארהזיא "ein Gürtel, bei dessen Anblick die Herren erzittern" DM 15°: כוכל מאך דאזיכל לוארת זאנוארתא וזירא זרא דכארבא ומינה באטנא וכאמא שאקלא ואזלא בקיקלא שארילה והאפרא בירא וקאבראלה ומיהידרא

¹⁾ Vgl. μωλο Δωρί ἢ "iss nicht zu viel" LAGARDE, Anal. 20, 5; μωνί Ισπο μωνο λωσι βραδίως φίλος γίνου ebend. 171, 28 und so noch Anderes im Syr. — Vgl. ferner die Construction von Δπρ "Morgens thun" mit τ (s. Levy s. v.) u. s. w.

בעקבה ראישאלה ואינה דיאלרא האזילה לעמא ועמא ליאלרא לאהאזיאלה מווו שוו שלדא מאיירת בקיקליא ועמא באכיאלה בגנוב גנוב י מישחאיאכל irgend Einer zu einer Sängerinn (Hure) geht und falschen Saamen säet und sie von ihm schwanger wird und eine Arznei (Abortiv) nimmt und hingeht (und) ihn (den Fötus) in den Dreck wirft und eine Grube grabt und ihn verscharrt und sich umdreht (und) ihn mit ihren Fersen zutritt und das Auge des Kindes die Mutter sieht, die Mutter aber das Kind nicht sieht, das Kind stirbt und die Mutter ihn ganz verstohlen (?) beweint, so wird er (peinlich) gefragt" DM 32h (eigentlich "jeder der .. und .. und ..." u.s.w. mit mehrfachem Subjectswechsel); שוביאן מאך ניבאד ומן פאגראי נאפקאן ונעיאסגיבה בעוהרא "wer wird meinen Willen thun und mich aus meinem Körper herausführen, dass wir gehen auf dem Wege ...?" II, 23, 20 2. In einem Satz wie יא גאברא דלהייא קאריא והייא כיניוך I, 180, 13 kann man trotz des Wechsels der Person eine reine Relativverbindung annehmen: "o Mann, der das Leben anruft und den das Leben erhört!" (s. § 301).

Ausdrücklich hebe ich hervor, dass nicht wie im Syr. (nach dem griech. xai) "auch" heissen kann, so wie dass es, wie überhaupt in originalen Aram., nicht (nach hebr. Weise) die Apodosis beginnen darf.

\$ 294.

¹⁾ So lies (auch nach dem Folgenden) für ברשחארלא der beiden Codd.

Eine Anknüpfung mit הינילא (§ 292) haben wir noch in ער (§ 292) הינילא אחישאניא מימראי "wenn du, was ich dir sage. o Seele, hörst, aber nicht mein Wort veränderst" II, 107, 7.

B. Relativantze.

Ich fasse hier den Begriff "Relativsatz" wieder in weiterem Sinne, § 295. indem ich auch die Fälle hierher ziehe, in welchen das Relativwort — immer i — unserm "dass" entspricht. Das Aram. ist eben in der gleichmässigen Bezeichnung des ganzen Relativverhältnisses sehr consequent. Nur wäre es freilich zu wünschen, dass neben der Gemeinsamkeit auch die Verschiedenheit der einzelnen Fälle oft noch deutlicher bezeichnet worden könnte.

Attributive Relativsätze.

Für den attributiven Relativsatz — Relativsatz im engeren Sinne — § 296. arab. الصنة الموصول und الصنة (wonn diese ein Satz ist) — gelten die gemeinsemitischen Regeln. Ist das i auch ursprünglich ein volles Demonstrativ und nicht bloss eine Relativpartikel, so hat sich doch seine Bedeutung längst so abgeschwächt, dass es in sehr vielen Fällen nur als Zeichen der Relation überhaupt dient, deren genauere Bestimmung durch ein weiteres rückweisendes Personalpronomen (عائد) gegeben werden muss?. Als ein solches ist auch die Bezeichnung des Sub-

¹⁾ So lies für תישימאן.

²⁾ Dasselbe geschieht ja mit dem noch weit massiveren الذى, mit und أرانى, wenn sie relativ gebraucht werden, und gewöhnlich auch mit dem pers. عد

jects aufzufassen in Sätzen wie הוע אהאחה, seine Gattinu, welche seine Schwester ist" I, 116, 4 (= ستدنات التي هي أُختُه التي هي أُختُه ועבילאתא דהינון טאביא ביאמא רבא דסוף וקארין לנאפשאיון טובאניא und (וֹבֶּבֶבוּן, Asketen (וטרבארא נוטאביא נישמאחון בהאבארא נאהיא Asketinnen, welche versinken in's grosse Meer des Endes und sich selbst ,selige Männer' und ,selige Frauen' nennen und ihre Seelen in heulendes Dunkel versenken" 1, 226, 16; יארדניא דהינון שאנין ומיניהריא "die Jordane, welche wunderbar und leuchtend sind" I, 278, 6; אלמיא die Welten, דהשוכא . . . דהינון כאיניא ומדאהליא ודמותאיהוך לאכאשרא der Finsterniss . . . , welche hässlich und Furcht erregend sind und deren Gestalt nicht in Ordnung ist" I, 278 7; בארויא ... דהו נכור ... דהו נכור der Schöpfer . . ., der in seiner Weisheit, בהוכומחה וככיא ולאמנאלאל verborgen, geheim und nicht offenbart ist" 1, 2 ult. u. s. w. Man könnte hier das 177 u. s. w. als blosse Copula ansehn (was freilich in letzter Instanz nach dem S. 406 (lesagten auf dasselbe heraus käme) wie in מינדאם דילכון הר "Etwas, was nicht euer ist" l, 14, 21; 16, 23; הדא דילכון הד "eine (fattinn, die nicht die eure ist" 1, 16, 20; 41, 17 (neben באביא דׁלאַר דילכון, Thore, die nicht eure sind" 1,16,15 ohne das entsprechende שאמיש דהאר מינאיהון הו ,die Sonne, welche eine von ihnen ist" I, 33, 2 m. s. w. Aber in dem Satz דדרכרך "welche versinken" ist ja das Präd, als verbal zu bezeichnen und also eine Copula nicht statthaft. Die Verstärkung des Relativs durch ein unmittelbar dahinter stehendes Personalpronomen kann so eintreten. dass auch dieses (wie im Grunde das Relativpronomen selbst) als absolutes Nomen dient und selbst erst durch das rückweisende Pronomen aufgenommen wird. So z. B. טורא רבא דביכרא דהו גירמיא ליתבה,der grosse Fleischberg, in welchem keine Knochen sind" I, 142 ult.; כבאר הבא דהו כבאר זיוא שומה, der grosse Kebar, dessen Name Kebar Zîwâ ist" [, 70 ult. und so öfter שׁנמה . . . שומה א. B. l, 23, 17; 235, 17, 25; 236, 4.

Diese genauere Bezeichnung des Subj.'s durch das Personalpronomen steht zwar ziemlich oft im Nominalsatz, fehlt aber noch öfter,

¹⁾ Beachte die höhnische Ableitung des prosse Meer des Endes" s. oben S. 150 Aum. 1.

und im Verbalsatz steht sie selten. Auch die genauere Bezeichnung des Objects fehlt im Mand. häufiger, als sie steht. Wir haben hier mit rückweisendem Pronomen: סיניא ריגלאר דבאליתינון, die Stiefel meiner Füsse, die ich verbraucht habe" II, 116, 20; אחיריהמויא למינונא וריהמויא אלמיא ,liebet nicht das Geld, welches die Menschen gesehn und gelieht haben" I, 366, 6; מן הוסראנא דהינון עבדויא מן עאפשאידורן, won dem Schaden, welchen sie aus eignem Antrieb angerichtet haben" I, 73, 15; ארקא דכנאלה פחאהיל ושובא שיביאהיא "die Erde, welche Petahil und die 7 Planeten gebaut haben" II, 9, 5; דֿבגאראר Trick דיליא אאבאחלה, den du in mir taufst" I, 129, 11 u. s. w. Aber ohne Rückweisung: האך רמותא דהוא "jene Gestalt, die er sah" I, 282, 3; ליגטחא קארנואיתא דׁלגאט כיואן, der erste Uriff, den Saturn machte" I, 222, 14 (so oft אינאיכון; (ל' דׁלגאנז, welchen eure Augen, דהאזיא, אינאיכון sehn" I, 177, 3 u.s. w. Der Satz לאחימרון מינראם דלאיאריחולה ולאגלילכוך "saget Nichts, was ihr nicht wisst und was euch nicht klar ist" I, 48, 5 steht wörtlich so I, 25, 18, nur ohne rückweisendes Pronomen (nämlich דלאיאדיחון).

Dies Pron. fehlt wohl immer bei doppelt transitiven Verben oder solchen, die ein dativisches ל bei sich haben z. B. במא דׁהייא אשמון הוו dem, was das Leben mich hören liess" I, 91, 14; איייא באקדונ "מאליות מא ביריא "מעמרינכון" "מאקדינכון" "מאקדינכון" "מאקדינכון" "מאקדינכון" "מאני "מאני

بما علَّمْتَنا ; Sura 14, 27 إِنِّى كَفْرِتْ بِمَا أَشْرَكْتَمُونِ مِن قبل . Sura 2, 30 u. s. w. So passivisch ما يؤمّرون Sura 16, 52; يرمُكم الذي ; Sura 2, 30 كنْتم تُوعَدُون . Sura 21, 103 كنْتم تُوعَدُون

ארקא סאשרא incantationes quas quum lego (fem.) terra liquescit $I, 161, 22^{1}$.

Sehr stark wird dagegen das Object bezeichnet in ... ברא רדימא האניך לדילה קראינה "geliebter Sohn ..., den wir hervorgerufen haben" I, 156, 21.

8 297. Nothwendig muss die Rückweisung stehn beim Genitivverhältniss oder bei einer Präp. z. B. דֹמארה מויא אופה עותריא ואלואחה פאסימכיא מפאפה וחופרפא אופאריין מויא אופה עותריא ואלואחה פאסימכיא מפאפה וחופרפא עמצפר, dessen Laub Uthra's, dessen Itanken strahlende Lichter sind" Q. 26, 7; אמרכא דֹמינה דייא דיייא דמינה מויא מפרטין, der Jordan des lebendigen Wassers, aus dem ich Reinheit genommen habe" II, 116, 17 und zahllose andre. Das vor dem den Genitiv bezeichnenden Pronomen stehende Wort kann noch selbst in den Genitiv treten oder von einer Präp. regiert werden z. B. דראריא די מוכא דסימהא דסימה מא וארבין וארבא אלפיא פארכיא ("dessen Mundes-Lippen-Dicke 144000 Parasangen ist") "an dem die Lippe seines Mundes eine Dicke von 144000 Parasangen hat" I, 393, 21 (wo gar 3 Genitive hinter einander stehn) — מאברא דהייא דעל שומה אכגית ליארדנא עומה אכגית ליארדנא עומה אכגית ליארדנא מור בעות Jordan gegangen bin" II, 116, 16 und ähnlich oft.

¹⁾ Vgl. (für مُلاتي مالاتي (ملاتي له oder مُلاتيم مُلاتي لا بدَّ أَتَى مُلاتِ (ملاتي له citiert bei Ibn Hišâm, šarh šudûr addahab 115 und öfter.

²⁾ Oder פאריש (§ 281).

21; לבירת רביא "zu dem Orte, wo" I, 80, 15; לבירת רביא (רורביא) לבירת רביא לאתרא לבירת רביא (רביא) לבירת רביא "zum Hause der Herren, der Stelle, wo die Grossen sitzen" I, 77, 1 und so öfter לבירת z. B. I, 92, 6; 94, 2; 104, 4; 330, 1 ¹.

Für das rückweisende Pron. mit der Präp. steht bei דיכתא די מחלים שחום אתרא משנית לבית מונה שליא אסגית לבית: אמים שחום אחרא די אסגית לבית: דוכתא די אחבים רביא דוכתא דינאביא האחאם שרין "ich ging zum Hause der Grossen, dem Orte, wo die Herren sitzen, dem Orte, allwo die Guten wohnen" I, 77, 3 und דינתאם די אחבים רבים האחאם שרין דוכתא דיאחביא רביא רביא דיאחבים די דיאחבים וויין דינאר דייאחבים בייא דייאחבים וויין דינאר דייאחבים בייא דייאחבים בייא דייאחבים וויין דינאר דייאחבים בייא דייארבים בייא דייאחבים בייא דייאחבים בייא דייארבים בייא דייארבים בייא דייארבים בייא דייארבים בייא דייארבים בייא דייארבים בייארבים בייא

¹⁾ Das Alles hat genaue Analogien in den verwandten Dialecten und Sprachen. Vgl. 5-140 %ap/2 140a-a Gen. 2, 17; 1 1424; 140a-a Aphraatos 232, 14; المنت محمد المنت إلى المنت المكلة المنت المكلة المنت المكلة المنت المكلة المنت المكلة المنت المكلة المنت ا ch. 222, 16; كيمه منه المحمد عليه المحمد عليه المحمد ولا المحمد Mart. I, 47 unten und viel Achnliches; ferner sehr oft , page — , or Lee المناز بسكت المناز الم אחר ד) Apost. apocr. 264, 15. Aber in dem beliebten אחר ד) און ני Num. 22, 24 Jerus. 1) "an dem Orte, wo" und in "zu der Zeit, da" haben wir einen St. cstr.; vgl. מקום אשר Gen. 39, 20 u. s. w. (so öfter in der Mischna). Daneben jedoch ganz wie מאררא ד auch באחרא, an dem Orte, wo" Baba m. 84b (wie בשלחא Jerusal. Berach. 1, 5). Hebr. so ער יום אשר אין דרך Num. 22, 26 u. s. w., während in ער יום אשר Jer. 38, 28 wieder Stat. estr. ist (da es sonst עד היום hiesse). — Das Arab. zicht bei solchen Zeitausdrücken die Genitivconstruction مساعة , يوم mit dem im Genitiv stehenden Satz vor; bei Ortswörtern, sowie bei determinierten Zeitausdrücken muss es die regelrechte Ausdrucksweise anwenden. . Sura 2, 45 واتّقوا يومًا لا يَجْرى نفسٌ عن نفس شيأً Sura 2, 45; على ساعةٍ لو ان في القوم حاتماً * على جوده ضنّت vgl. 2, 117; 31, 32 und على ساعةٍ لو ان في القوم حاتماً به نفس حاتم Farazdaq in Mubarrad's Kâmil 133 (und oft citiert, zum Theil mit Var. اساعة für اساعة für مالع. Im Arab., wo das Relativverhältniss überhaupt oft wenig deutlich zum Ausdruck gelangt, sind solche Constructionen nicht sehr zweckmässig, während sie im Aram., welches stets das Rolativwort setzt, eine bequeme Kürze der Rede geben.

²⁾ Vgl. حمساك حدد إمتياس (٢٥٠ إذا Aphraetes 243, 2. Talm.

Aber erlaubt ist auch die regelmässige Construction: האריניא אחרא "sie zeigten ihm den Ort, an dem sie sitzen" I, 371, 13; dieselbe ist auch bei den Zeitausdrücken zulässig.

Aber ein anderer Fall ist wohl in עזאל לדוכחא לדוכחא לדוכחא מואריתוליא wich gehe nach dem Orte, wohin ihr mich schickt" I, 137, 3 und in "ich gehe nach dem Orte, wohin ihr mich schickt" I, 137, 3 und in "ich schie "ich schie "ich schie "ich schie "ich schie "ich sehe "ich gerufen und bestellt sind" Ox. III, 56°, ferner המוא "in dem Wohnsitz, da die Sünder wohnen" II, 122, 22 und אולא אולא שולא auf dem Wege, auf dem die Seelen gehn" II, 80, 14; 81, 11. Hier scheint nämlich die Rückweisung mit der Präp. zu fehlen, weil dieselbe Präp. schon vor dem Substantiv steht, dessen Attribut der Relativsatz bildet, und die einmalige Setzung für genügend erachtet wird¹. Aber dieser Fall

אחר ד. . חמן s. Luzz. 95. Hebr. (שמה) אשר שם z. B. Joel 4, 7; Ruth 1, 7.

wolche nach allen ihren Richtungen, ومنه مروز محموز الم wohin du sie drehst, einen schönen Anblick hat" Aphraates 442, 6 (ein Cod. für منته); رصاکم کے اکمی بحث "in der Gestalt, in welcher er zu ihnen einging" Mart. II, 330 unten; أرب كمعمرا حالك إبات كمعمرا sich zu freuen über die, über wolche "sich zu freuen über die, über wolche es sich ziemt sich zu freuen, und sich zu betrüben über die, über welche es gerecht ist zu trauern" Lagarde, An. 7, 25, und sogar المادين , ool ,, über Etwas, dass ihnen hilft und dessen sie bedürftig sind" (= عمل المان الما "in allem Uebel, in das du die Hand streckst" Isaac I, 132 v. 117; , נסטגל, כמל Curron, Spic. 21, 1 u. s. w. Einige der Ausdrücke, welche wir oben S. 451 hatten, liessen sich hierher ziehn, wie denn diese Construction meist auf auf Ortswörter und Achnliches beschränkt ist. auch wohl , Ancaron ,, in dem Maasse, wie" Lagande, An. 19, 10; 27, 26. Vgl. במירה שארם מודר מודרין לו Sanh. 100° unten. Hebr. so noch שטר "dahin, wohin" Ruth 1, 16; של כל אשר "überall hin, wohin" Jer. 1, 7; באשר "da, wo" Ruth 1, 17. — Arab. فَيُرِّ بالذَى انت بائشً أنصلى للذي صلَّت قريشٌ Ibn 'Aqîl 47; Qatar-annadâ S. 38.

ist selteu; sonst steht auch bei gleichen Präpositionen die regelmässige Rückweisung.

In derselben Weise wie diese aber nach אחרא, יומא u. s. w. fehlen kann, fehlt sie immer nach gewissen Adverbien. So א "jetzt, da" J, 65 mehrmals und vielleicht auch להרא und להרא I, 284, 3, 4 in einer gewiss nicht intacten Stelle "so sehr, wie" "je mehr". Fragende Adverbien, welche so construiert, hat das Mand. im Gegensatz zu den andern Dialecten nur einige wenige, nämlich אמארדו ד oder כמא הוליך "wann" "so oft" öfter; כמא ה" "wie" in כנא דמיא אזליך עזיל אנאח "wie das Wasser geht, geh du" I, 192, 3; כמא דאיתינכון so lange ihr auf der Welt seid, sind eure, באלמא האטאיכוך נאפשיא Sünden viel" I, 19, 10; כמא דאנאר הארחבה שובא ודארחבה ודארחבה כמא "so lange du darin warest und wohntest, waren die Sieben deine Widersacher" I, 324, 4; כמא דרארא באצאר בישוחא כאברא "je mehr die Generation abnimmt, wächst das Uebel" I, 284, 19 und öfter u. s. w. Dafür auch בכמא המסאכיאנאלה לנאצבאי "so lange ich meinem Erzeuger entgegensehe" II, 96, 3. Einige Mal fehlt nach כנא das Relativwort, so dass es allein relativ sein muss: כמא רארירו בגארה ,so lange ich darin wohnte, war darin nicht Mangelhaftes und Fehlendes" I, 51, 1; אכמא קאלא דהייא בחיביל איחה so lange die Stimme des Lebens auf der , ריםנא דהיביל זיוא שאמאנא Tebel ist, höre ich das Murmeln des Hibil Zîwâ" I, 221, 10. lich gehörte hierher auch אלמא (s. § 306 am Ende). Ferner איאך "wie", das im Mand. immer ohne i steht, aber nur in unvollständigen Relativsätzen ohne Verbum, meist mit einer adverbialen Bestimmung: מוריא מן טוריא ,und erhaben über Alle wie

²⁾ Vgl. היכי ד (talm. היכא ד ; וּשְל יִן; וּשׁר יִן (בבן יִבוּע יִן u. s. w.

³⁾ So die meisten Codd.

der Himmel (ist höher) als die Berge" I, 3 ult.; מיניליא דהאכימא לכאכלא , die Worte des Weisen sind für den Thoren wie Feuerkohlen im Wasser" I, 217, 21 (und so I, 217 viele ganz von demselben Bau); לארית שונגא איאך שונהה "nicht ist ein Name wie sein Name (ist)" I, 5, 5 und so auch אייה לארית שונגא "sie gleichen dem Verhältniss der Wimper zum Auge" (passen so gut zu einander wie die Wimper zum Auge) I, 8, 10 1.

So nun auch das einzelne Beispiel איי מוש בילרן מינורא קאם "als ich ihnen eine Rede hielt, standen sie auf" I, 235, 3 (wie syr. ביב).".

§ 298.

Auch die folgenden Fälle liessen sich bequem auffassen, als wäre in ihnen eine Präpos. mit der Rückbeziehung nämlich מינאיהוך ausgelassen. Aber dies wäre gegen alle Analogie. Hier ist nämlich eine Apposition oder vielmehr eine Substitution eingetreten. Wie man sagt אורי האר להאברה האר להאברה נאסיל, die Araber, einer fällt über den anderen her" 1, 385, 6, ohne dass man hier ein "von ihnen" ergänzen dürfte (s. § 226. 276°), so wird auch das ein Pluralsubject darstellende ה dadurch ersetzt, dass man es in zwei Hälften zerlegt, deren eine als Subj. construiert wird. So haben wir denn שאריא אנושיא ובאדרוניא משריא המשיא ובאדרוניא mache Früchte und Saaten, welche von einander verschieden sind" I, 337, 9; האברה האר שאנאי מן האברה "und bedeckte ihn mit Gewändern, die je von einander ver-

¹⁾ Vgl. unten S. 464 das über 5, "wie" Gesagte.

²⁾ Dagegon ist in רביא ממארליא) מא דבית דלרביא עמאר רביא אמארליא (שמג ich den Herren zu sugen wünschte, das sagten sie mir.) "was ich ihnen zu erzählen wünschte: (dafür) dankten sie mir" I, 92, 8 ein Anacoluth anzunehmen, nicht ein adverbialer Gebrauch von מא בול האבידנא סכולתא ליחליא מיחלים, "was ich auch thue (מע בא שלים), ich habe keine Schuld" I, 365, 10; DM 79°, obgleich auch hier die andre Auffassung näher liegt. So auch in כוכל מיכראם "Alles, was ihr habt: thut ihm wohl" I, 15, 7; wofür aber in der Parallelstelle I, 36, 11 bequemer מלום "von Allem" u. s. w. Dagegen ist I, 101, 18 welches ähnlich aussieht, ידוראר zum folgenden Satz zu ziehn und zu übersetzen: "Alles, was ich gemacht habe, ist fertig; (aber) sein und dein Ebenbild ist nicht fertig". Mit den obigen Sätzen vergleiche sein und elem Ebenbild ist nicht fertig". Mit den obigen Sätzen vergleiche

schieden waren" 1, 136, 2 (fast ebenso I, 136, 5; II, 59, 1); ויאדלארד שוות מוחל שווא האמים (חריסאר) דמאואח דהדא להאברה לאדאמיא "und gebar 5 (12) Gestalten, die einander nicht glichen" I, 95, 14; 96, 17; עותריא דואר האר האויא שומאיהון בית הייא תריך תריך האויא כיניאנון "die Uthra's, deren Namen je einzeln im Hause des Lebens, deren Benennung zu משאבין האניך כולהין שכינאתא auch שכינאתא כולהין מכינאתא gepriesen, דכיסיא דכול שכינחא שכינחא 1 יאחביבה אליף אליף עוחריא sind alle jene Wohnsitze, in denen, in jedem einzelnen Wohnsitz 1000 mal 1000 Uthra's sitzen" u. s. w. Q. 34, 20, und הוך מינה אליף אליף פיריא דלאסאכא ורובאן רובאן שכינאתא דליחלאיין מיניאנא דהואבה בהאד האד פירא אלית אלית פיריא דלאסאכא ורובאן רובאן שכינאתא von ihr entstanden 1000 mal 1000 Früchte ohne, דליחלאיין מיניאנא Ende und 10000 mal 10000 Wohnsitze ohne Zahl, von denen in jeder Frucht 1000 mal 1000 Früchte ohne Ende waren und 10000 mal 10000 Wohnsitze ohne Zahl" I, 69, 4. als בה בהאר האר מירא als deutlicherer Ausdruck für בהוך.

¹⁾ So lies für דיאחביבה.

²⁾ Ganz 80 ייין ווער מספט איין איין איין איין פאר פאר פאר פאר וויין איינא הוא איינא הוא הדל הוד מסייב להו הוא Hullin 76b und האיכא הוא איינא איינא וואר איינא וואר איינא איינא וואר איינא איינא וואר איינא ווואר איינא וואר איינא וואר

³⁾ Vgl. z. B. ההוא חסידא דהוה רגול אליהו רהוה משתעי בהדיה "jener Fromme, mit dem Elias zu reden pflegte" Baba b. 7°; וَصَـٰبُـنَا الّٰذِينِ لَم Diw. Hudh. nr. 103, 4 und vieles Andre.

, was ich den Herren zu sagen wünschte" I, 92, 8; was ich ihnen zu erzählen wünschte" I, 92, 9. Statt einer solchen etwas entfernten Rückweisung tritt ausnahmsweise das Subst., dessen Attribut der Relativsatz bildet, selbst wieder ein in ומהאריאליא אינא הדא דליכא דיארא מינאידון דילהון סאכא דהאמחה אינא מונאידו אינא מונאידון דילהון מאכא לבאר מן דיליא עודיא מונאידו אונא מונאידון אונא מונאידו אינא לבאר מן דיליא ווחס מון פון אונא מונאידו אונא מון אונא לבאר מן דיליא מונאידו אונא מון בון אונאידי מון דיליא פון דיליא מון דיליא מון דיליא מון דיליא מון דיליא פווף Rückweisung liegt 1.

Auch kann die Rückweisung erst in einem angereihten Satz stehn: האריא (דיביא) דאריא אריא "welche der Löwe (Wolf), wenn er kommt, fortträgt" DM 16⁴ (wo noch mehrere ähnliche)².

§ 300. Kurze adverbiale Bestimmungen, welche zu einem Substantiv gehören, werden am liebsten in einen Relativsatz gebracht. So z. B. בעסוריאי, "unser Vater, der an unsrer Spitze ist" Q. 12, 16; בעסוריאין, "in ewigen Banden" DM 3°; הדר (הע) ומלאכיא דמינה ", er (sie) und die Engel mit ihm (ihr)" I, 268, 6, 9; ידרקיא דבכאסאיאן, "das Almosen in unseren Händen" Q. 12, 15. Seltner ist die härtere directe Verbindung wie in הייא לאלאם "ewiges Leben" I, 31 ult.; 32, 22; ידיא ", eviges Leben" I, 31 ult.; 32, 22; מהורא דיאחיר ", eviges Leben" בכסיט ", reichlicher Glauz" DM 4° (parallel: בנסיט ", die Fische im Meer" I, 68, 4.

§ 301. Bezieht sich ein Relativsatz auf die 1. oder 2. Person, so kann in der Rückweisung die betreffende Person beibehalten werden oder es kann die 3. Pers. eintreten. Im Mand. ist Ersteres viel häufiger als im Syr., doch schwankt der Sprachgebrauch stark, namentlich bei der

2. l'ers. Wir haben 80 טובאיכון קארנאילכון דמיתגאדאלכון Heil euch, ihr von erprobter Gerechtigkeit, denen die Stirnlocken auf den Häuptern geflochten sind" I, 178, 9; אנאת דאלבשוך, "du, den sie bekleidet haben" I, 354, 4 (hier so unmittelbar nach אנאת wäre dio 3. Pers. wohl unmöglich); משאבית אנאת מאלכא דנהורא דשארארתלאך מרארא לראהמאך, gepriesen bist du, Lichtkönig, der du uns, deinen Dienern, Festigkeit gesandt hast" I, 66, 17; אחא בשלאם יאלדא ווטא או אמר ליארדכא זאמינחאך, komm in Frieden, kloiner Knabe, den ich von gestern her zum Jordan bestellt habe" I, 190, 14; סת הואריא מרוך שמתא קרוך, du Froie, die man in der Wohnung der Bösen eine Magd hiess" II, 98, 1; 133, 19 und ähnliche Stellen (II, 81, 20 Var. מסאבית מאנא דאוקארתה ונטארתה (Pers.); מסאבית מאנא דאוקארתה ונטארתה "gepriesen seist du, o Geist, der du ihn geehrt und bewahrt hast" II, 51, 16. — Dagegen mit der 3. Pers. ganz überwiegend beim Vocativ mit und ohne יא) כשיליא דעראכשאל "o ihr Gefallnen, die da fielen" I, 186, 4, 10; חיב עותרא חמימא דמינראם בחיביל לאעדא "setz dich, einfältiger Uthra, der Nichts auf der Tebel weiss" II, 92, 22; יא דאוליא ים בשוקיא חיביל וכיפא וגאהנא קומתאיהון, o ihr, die ihr in den Strassen, der Tebel geht und deren Gestalt sich bückt und niederbeugt" I, 179, 18: יא דינאנוכח סאכלא דלאהוא "o Dinanucht, du Thor, der du nicht weise bist" I, 211 ult.; אמארנאלכון דרואזין "ich sage euch, die ihr seht" I, 55, 1. Bei אַ הָּס ihr, die ihr" wohl immer die 3. Pers. 1.

Bei der 1. Pers. ist die Congruenz fast ausnahmelos. So z. B. אור אנים שליהא דנהורא מאלכא דמן נהורא אסגית לכא "als ich kam,

ich, der Gesandte des Lichts, der König, der vom Licht hierher kam" I, 64, 10; אכין דֿקראיחינאן "wir, die du gerufen hast" I, 353, 19; אלין "wir, die wir preisen" I, 66, 16; לבאר מן דיליא הגליליא "ausser mir, dem offenbar und erkannt ist" I, 149, 17; אניך "wir, die wir nicht haben" I, 354, 6 u. s. w. Doch בדמוחא "in unsrer, der Gesandten des Lichts, Gestalt, die da gingen" I, 47, 15 (wo aber vielleicht במור).

Ganz überwiegend ist grade die Congruenz da, wo sich der Relativsatz auf das nominale Prädicat der 1. oder 2. Person bezieht z.B. divsatz auf das nominale Prädicat der 1. oder 2. Person bezieht z.B. auf das nominale Prädicat der 1. oder 2. Person bezieht z.B. divsatz auf das nominale Prädicat der 1. oder 2. Person bezieht z.B. divsatz auf das nominale "ich bin der neine "ich währen" "ich bin der gesandt hat" I, 52, 15; 28, 24; היביל זיוא קראן "ich bin der reine Gesandte, den der König des Lichts mit Namen ("mit meinem Namen") Hibil Ziwä genannt hat" I, 32, 17 und so öfter (vgl. I, 56, 13; 64, 20); היביל זיוא genannt hat" I, 32, 17 und so öfter (vgl. I, 56, 13; 64, 20); אמארו הוו גאברא דעל שומאך אצביח בעוצריא ולילביא "du bist der Mann, auf dessen Namen ich getauft habe" I, 192, 15; אמארו הוו דיארית בלילביא ופארשית בעוצריא ולילביא "du bist der, welcher die Herzen kennt, die Sinne und Herzen versteht" I, 193 ult; אמארו הוו אור מוורא איארו דו איארו דו איארו הוו "du bist das Licht der Grossen, das da ging und in die Welt kam" I, 274, 23; אמארו הוו בומלאנא ליתלאך "du bist der, welcher nicht Ende und Vernichtung hat" Q. 54, 5 u. s. w.* Doch auch

¹⁾ Vgl. אנין דאית לן תרין יומי Taanith. 4b unten.

ist" I, 64, 21 (und so mehrmals I, 64 f.); אנא הו הייא דמך נאפשאיהון "ich bin das Leben, das aus sich selbst entstanden ist" I, 238, 25; הוף "ich bin das Leben, das aus sich selbst entstanden ist" I, 52, 14 (unmittelbar neben der Construction mit Congruenz) — יימא אנאר דעבליא ומאליא ליחבה "du bist der Tag der Freude, an dem keine Trauer und Todtenklage ist" I, 274, 19; אינא אנאח דבהיריא זידקא אנאר בול הווא אנאר בול הווא אנאר בול הווא אנאר בול און של הווא אנאר בול אנייא מאכיץ "du bist das Auge derer von erprobter Gerechtigkeit, welches jeden Tag zum Leben schaut" I, 274 ult. In כליליא החריצית ברישאיהון "du bist die Krone der Verdienste, die auf ihrem Haupte steht" I, 274, 20 haben die beiden Texte in

وما انا ; Ilamâsa 257 نحس الذين لا يسروع جازنا ; 180 الماين الذين ; IIamâsa 147 بالنيكس الدنتي ولا الذي اذا صدّ عنّى ذو المودّة أَحْرَبُ لسنا (oft angeführter Vers 'Ali's); sogar) أَنَا الَّذِي سَبَّتْنَيَ ٱمَّتِي حَيْثَرَةٌ انت آدم الذي اعويتَ الناس - - Ibn Hišâm 682 بالذين . . . نُـقـاتـلُ Muslim II, 573; انت آدم الذي خَلَقَك cb. (und daselbst noch mehr Aehn-وإنَّى القومُ لا نرَى — (2. Aufl. Bulaq I, 143 oben) وإنَّا لقومُ لا نرَى بياني المعالمين المعالم إنّى امرؤ لا ; "Abul'aswad in Cod. Lips. DC 33, fol. 44 امرؤ لا وكنتُ امرأً لا أَسْمَعُ الدهرَ ; Hamâsa 191 und so öfter تَجَدُ الرجالُ عداوتي :Masudi I, 218 (نحن) عَرَبُّ استنبطنا ونبطٌ استعربنا ; 87 Hamâsa اسْبَةً اراكم قومًا ; Hamâsa 551 ليم أَرْ مثلنا . . . خَليلَيْن لا نَرجو لِقاء .vgl. الم Sura 11, 3. Und so noch viele Beispiele. Fremdartig klang aber doch diese Construction, und Tibrîzî führt (Hamâsa 51 und 147) harte Worte der Grammatiker über sie an, welche freilich jeuen Belegen gegenüber nicht zu rechtfertigen sind. Man begreift allerdings, dass Fälle mit dem Suffix der 1. Pers. am meisten Anstoss erregten. - Eine Abwechs-ان تكون الذي تذهب and demselben Satze habon wir in der Tradition ان تكون الذي تذهب Azraqî 185, 11. — Zu vergleichen sind übrigens noch فإنَّنى سَمْعُ مخالقتى ; Hamåsa 117 أَبْتَ مرزيًّا عليك Antara Muall. 35 (AHLWARDT nr. 21 v. 41) und ähnliche Fälle.

Par. XI החריצלון, also ohne Congruenz. Sogar bei Voranstellung des Relativsatzes haben wir so mit Congruenz האכארה מון מאך מאך מאר המילאן (wir) mit denen du bist, wer besiegt uns? und (wir), denen du Sieg giebst, wer macht uns zu Schanden?" Q. 23, 20.

א 302. Die Voranstellung des attributiven Relativsatzes vor den, als dessen Attribut er dient, ist übrigens selten. Doch vgl. noch איריליבי פעטליבי (ואלבשוך) "und brachte mir (und zogen dir an) ein Gewand, welches schön war" II, 78, 9; Q. 67, 23; 68, 4; Ox. III, 21°; שאנין עצטליבי "und bewahre wunderbare Kleider" Ox. III, 85° — Par. XI, 30°; יאריני יארדני "und bewahre wunderbare Kleider" Ox. III, 85° — Par. XI, 30°; אינשיה דשאנאי יארדני "ich den wunderbaren Jordan vergessen" DM 26°; לאנשיה דרבא שולחב "ich verlangte ein grosses Verlangen" I, 370, 21; אינרות שולחב "verbeugt sich vorehrend gar sehr" I, 148, 21 und dieselbe Redensart mit andern Formen von בגרליא דר' ס'. בגרליא דר' ס'. סגר שולחב "verbeugte sich vor mir" u. s. w. (öfter). Das sind aher, mit Hinzurechnung des letzten Satzes in § 302, auch wohl alle Fälle dieser Voranstellung.

א 303. Nur sehr selten kommen noch attributive Relativsätze ohne das Relativwort י vor. So in רוד שומה רוד שומה וענחא רוד שומה "ein Mann, dessen Namen Ram, eine Frau, deren Namen Rud war" I, 379, 23; האלכא הורינא קאיים סארקיד בר וארזיגאר שומה "ein andrer König steht auf, dessen Name Sarqid bar Warzigar ist" I, 391, 16 und so öfter mit שומה אנחרא מאבא באסים שומה אנאת מאקדה "du guter

¹⁾ Allerlei orthographische Varr. S. oben S. 6.

²⁾ Ganz so אים בארץ פרץ איוב שמו Iob 1, 1 und wörtlich so Pesh. Das Vorkommen dieser Construction im Mand. sichert die Originalität derselben im Syr., welche ich in der neusyr. Grammatik S. 359 nicht anerkennen wollte. Uebrigens vgl. die neu- und altaram. Beispiele an joner Stelle. — Die Nichtsetzung des Relativwortes ist übrigens nicht als Neuerung zu betrachten, sondern vielmehr als Rest sehr alten Sprachgebrauchs, der eben die Relation nicht durch ein besonderes Wort bezeichnete. Im Hebr. ist dieser Fall noch häufiger, besonders aber im Arab., welches jedoch die Setzung und Nichtsetzung an bestimmte Regeln knüpft. Mancherlei Analogien aus dem Indoeurop. giebt die lehrreiche Abhandlung von J. Jolly "Ueber die einfachste Form der Hypotaxis im Indogermanischen".

Uthra mit lieblichem Namen befiehl du ihm" II, 92, 6 (wo allerdings vielleicht באסים שומא "lieblich [stat. cstr.] von Namen" steht); ferner so גטאר כאוילא במאשיהוא ¹ עורכה חלאחמא אמיא ופוחיא האמשין אמיא "er zimmerte die Arche nach Maass, deren Länge 300, deren Breite 50 und deren Höhe 30 Ellen waren" I, 380, 12; מאהוזא הדא דעוראשלאם מאחש קארילה שיחין פארסיא ² פוחיא "eine Stadt, die man den Ort Jerusalem nennt, deren Weite 60 Parasangen war" I, 381, 145.

Eine eigenthümliche kurze Construction ist die, welche einen No- § 304. minalsatz ohne weiteres Zeichen der Relation in der Bedeutung eines attributiven Relativsatzes einer Präp. unterwirft, als wäre er ein einfaches Nomen. Wir haben sie nur in מאבא להייא רורביא וליאקיר וחריץ, pries das grosse Leben und den, dessen Benennung herrlich und aufrecht ist" I, 212 4.

Conjunctionelle Relativsätze.

T als reine Conjunction ist das Zeichen der Zusammenfassung § 305. eines ganzen Satzes an Stelle eines einzigen Redetheils. Ein solcher Relativsatz kann als Subj. und Obj. dienen, kann im Genitivverhältniss und in Abhängigkeit von einer Präp. stehn. Im Mand. wird die Stellung eines derartigen Satzes nicht durch ein Correlativ verdeutlicht, wie so oft im Syr., weder durch ein pronominales (wie ישסה "das, dass") noch ein substantivisches. Nur in אות בולהון אלמיא (ולא מינראם לוביר אלמיא "das, und ich werde ihm erzählen (oder "ich habe ihm erzählt") den Umstand, dass mich alle Menschen verfolgten" Ox. III, 41°; 42° (auch Par. XI). Das wäre im Syr. (oder בבא אלא הייפר מינראם באלא יייפר שלא מייפר מייפר אלא אלייפר מייפר מייפר אלא מייפר מייפר אלא מייפר מייפר

¹⁾ Dies Wort fehlt in den Pariser Codd. Var. ist ראוכא, und אָרוכא, während פורים alle haben; doch kann ja, da כאוילא weiblich, auch א das Possessivsuffix bedeuten (§ 62).

2) Var. פוריך (!). S. 162.

³⁾ Aehulich in beiden Esthertargumen cap. 7, 9.

⁴⁾ Vgl. שמבים שמדי לששבצר שמדי 4 das mehrfach auf palmyr. Steinen vorkommende לבריך שמדי לעלם. Weiter ausgebildet ist diese Construction im Neusyr., s. Grammat. S. 358 ff. Im Arab. sind ganz ähnliche Constructionen gar nicht selten.

Als Subj. dient ein solcher Satz z. B. in מהאואי עלה דקאלא ניהויא על אנאטיא, gezeigt ist über ihn, dass eine Stimme über den Menschen sein wird" I, 386, 5; כניקלאך דהאוילאך ברא "dir ist nöthig, dass du einen Sohn habest" DM 38"; בישיא דאמריא בישיא "und es wird geschehen, dass die Bösen sagen" I, 266, 22; ער הוא דשיבקון רביא "wenn es ware, dass die Herren mich verlassen hatten" II, 111, 3 u. s. w. Als Object in דאהילנא דעמאר דלאנאסיקנא, ich fürchte mich, zu sagen, dass ich nicht ausgehn will" II, 6, 20 (doppelter Fall); וכידוריא דיאדין ,und es wird geschehen, dass die Uthra's wissen, dass du grösser bist als alle Uthra's" Ox. III, 775, 99° (wo zuerst wieder ein Subjectverhältniss); רמך גארה לאבאריא דניפוק "und aus seinem Innern wünscht er nicht herauszugehn" II, 3, 22 und "und Eines scheue ich mich הדרא דאדילנא דעמאר קודאם מאכדא דהייא vor dem M. d. H. zu sagen" I, 206, 11, wo das Regierende mitten in den Objectsatz hineingesetzt ist, wie in סומאי להייא אמריא יבאדבא כימאר os meum, quod vitam celebrat, dicunt mendacium esse dicturum II, 78, 2 und so mehrere II, 78, und dabei sogar ein Uebergung in die directe Rede in ליבאי דנוליא כושטא אנוריא דנוך הילאך נאכשלה, mein Herz, welches voll von der Wahrheit ist, sie behaupten, wir wollen es mit unserm (nicht ,mit ihrem') zu Fall bringen" II, 77 ult. = Q. 67, 14.

Ein Genitivverhältniss ist im Mand. bei nicht attributiven Relativsätzen sehr selten; es kommt nur bei einigen mehr adverbialen Ausdrücken vor wie in לכל הים "am Haupt davon, dass" "sobald" II, 86, 13² und ziemlich häufig אונה הוא "wie die Art davon, dass" "wie" (s. S. 451 Ann.) — syr. , [ב.], aber auch , [ع.] (was zu § 297 gehört).

Die Umschreibung des Genitivverhältnisses durch ein anderes i ist nicht wohl möglich, da das Mand. ja kein Correlativ anwendet und zwei i, abgesehen von i i, nicht unmittelbar zusammenstossen dürfen (während nicht gar nicht selten ist).

¹⁾ Im Hebr. wird dies Objectverhältniss zuweilen gradezu durch את אשר verdeutlicht.

²⁾ Anders in על שום דערויגליליא "auf den Namen dessen, der mir offenbart ist" I, 192, 17 u. s. w.; hier ist ein attributiver Relativsatz.

Aber oft wird auch im Mand. ein ganzer Satz von einer Präpos. § 306. abhängig gemacht, indem nach derselben das conjunctionelle Relativwort tritt. Die wichtigste dieser Verbindungen ist ich die sonst im Mand. nicht mehr vorkommende Präp. > mit i, entsprechend syr. בי, talm. בי u. s. w. Das Wort ist bald temporell, wobei es eine conditionale 1 oder causale Nebenbedeutung bekommen kann, bald vergleichend. Für jene Bedeutungen führe ich aus sehr vielen nur wenige Belege an: בוֹ פאיים, כוֹ ניקום, הווdem er aufsteht" oft I, 384 ff.; שורבאהא ,wenn Geschlechter vor ihm fliehen" I, 280, 11; כד אבריכון "als er sie hinüber gebracht hatte" I, 381, 21, 22; כד הארזין als ich so zu ihnen gesprochen hatte" I, 76, 10 und so sehr oft "als" in der Erzählung u. s. w.; כד אנא הוית מן רביא "da ich zu den Herren gehörte" I, 76, 18 u. s. w. Einen unvollkommnen Satz haben wir nach diesem כאכלא כד יאחיר, der Thor, während (er) vollständig" d. i. "wenn der Thor vollständig thöricht ist" I, 217, 1, 4, 8; האכימא כד משאלאם "wenn der Weise ein vollkommner (Weise) ist" I, 217, 6 u. s. w. Diesem temporalen 75 wird nur selten noch ein weiteres i angehangt z. B. ► i i , sobald er suchte" I, 85, 9; i i , sobald er suchte als er seine Hand eintauchte" I,94 ult.; בוו המאר "als er sagte" 1,84,20,22; לאהוא כד דלאהוא "es war nicht, als er noch nicht war" d. h. nunquam non fuit?. Dieser letztere Satz auch mit andern Formen von הוג wie הון u. s. w. ist so häufig, dass an einen irrthümlichen Zusatz des i nicht zu denken ist, der bei den andern Beispielen leicht möglich wäre.

Dagegen hat ה'ב "wie", wenn ein ganzer Satz folgt, fast stets noch ein weiteres i nach sich. Selten sind Sätze wie הול הדורת "und wie ich gesehen hatte" I, 75, 5 (wo A auch הדורת ה'ב הדורת). Sonst vgl. "ich erzählte" הדורת, כ'ב הדורת, כ'ב הדורת, שופ es

¹⁾ Die temporelle Bedeutung der Präp. > ist im Hebr. vor dem Inf. ganz deutlich.

²⁾ Es liegt nahe, den Satz mit הוא hier gradezu als Subj. zu הוא aufzufassen, aber richtiger ist es, הוא hier als impersonell zu nehmen.

³⁾ Beachte, dass im Syr. inie vergleichend ist; wohl aber ist talm. sehr häufig "wie".

war" I, 153, 11; 332, 12 und öfter ähnlich; אכאל דאבאר אברילר כו אברילר מאל, wie er gethan hat, thut man ihm, wie sie gegessen, isst man sie" I, 187, 8 u. s. w.

Sehr beliebt ist nun aber is mit einem unvollkommnen Satz, indem das Verbum oder der sonstige Haupttheil des Prädicats, durch die entsprechenden Wörter des Hauptsatzes genügend vertreten, nicht im Relativsatz zu stehn braucht, wie wir es oben bei איאך hatten. So שוריא כד איליא הפריא כד איליא "Berge hüpfen wie Hirsche (hüpfen)" I, 174, 11; ניתראור כד רורבאניא "er soll gross sein wie die Grossen" ון, אליסחינון כד רבים לאשואליא "ich lehrte sie wie der Lehrer "ich lehrte sie wie der Lehrer den Schüler" I, 108, 22; ועשתאלאטבה נאפליא כד מן קודאם דעתינגיד , und die Fallenden erhielten Macht über ihn, wie (sie Macht gehabt über ihn), bevor das Firmament ausgespannt war" 1, 99, 18; , und richtet die Seelen, דאיינלון לנישמאתא כול עניש כד עובאדיא עדה jeden Menschen, wie die Werke seiner Hände (sind)" d. i. "gemäss den Werken seiner Hände" I, 14, 13 und ähnlich öfter z. B. I, 253 ult.; 254 ult. u. s. w. So wird nun is auch gradezu, wechselnd mit der Präp. ל, mit אָם, "ähnlich sein" "gleichen" construiert באמיא "ähnlich sein" "gleichen" construiert z. B. דאמיא בוֹד הארחא ("sie ist ähnlich, wie ein Thier [ist]") "sie gleicht einem Thier" II, 14, 2 (Z. 3 dann ידאמיא לארבא זיקיא ,und sie gleicht den 4 Winden") u. s. w. So auch הדאמיא שוחה כוֹד שוחה "dessen Rede der der Uthra's gleicht" II, 52, 1° und מאך כד דיליא דאמיא "wer gleicht

²⁾ Diese Incongruenz auch bei der Präp. לתובול השרות לעדורה לעדורה לעדורה לעדורה ביל ושיחיל , und seine Gestalt gleicht dem Hibil und Schithil" d. i. "der des II. und Sch." 1, 266, 22.

mir" DM 12° (wo auch wohl בדׁ אמא כדֹ möglich wäre). Sogar unmittelbar zusammen stehn die beiden Constructionen in לאחידאמון לכבידיא דמיקן לכבידיא , gleichet nicht den Lügenpropheten und den falschen Richtern" I, 66, 23.

- ---

Vor זֹכ kann noch מך treten; s. I, 271, 11, bei welcher schwerlich unverdorbnen Stelle ich aber nicht sicher verstehe, ob es durch "mehr als" (zusammen mit dem vorhergehenden נפיט ואסגיא) oder durch "seitdem" zu übersetzen ist wie das syr. محے ہے.

Eine spätere Stelle Q. 46, 23 setzt לים noch mit dem pers. א zusammen zu "בעבר בי "zugleich damit, dass" = פּעברט.

אמינטול "weil" oft; dafür einigemal ohne ז bloss אמינטול z. B. אמינטול אמינטול אמינטול אמינטול אמינטול אמינטול אמינטול על דיליך עוחריא נהא "weil auf dir die Uthra's ruhten" I, 276, 21 und auch in dem Text in Par. XI; so ferner I, 38, 8; 229, 9; 278, 11 (Var. mit ז). Zuweilen steht noch mit weiterer Präp. על אמינטול ז (309, 16; 311, 22 u. s. w.

- ין א "seitdem" = יִ בּע I, 163, 1.
- לן קודאם ד' bevor" I, 53, 1 und oft.
- ז ", nachdem" I, 116, 3 u. s. w.
- ... בית דֹ ... בית מazwischen dass ... und dass" II, 102,4,5;
 Q. 37 ult.

ער קבאל ז' ("von wegen, dass") "dieweil" I, 244, 1; 247, 3 u.s.w. Unmittelbar vor einem eingeschobnen Bedingungssatz fällt das ז' nach dem durch על verstärkten Ausdruck weg in יסבאקחה על מן קבאל הין וויוא לאשיבקירו עלה ונסאבחה מינה אכוארו ז'מן אהה כולהון זיווא לאשיבקירו עלה ונסאבחה מינה אכואר אלמא לכימצאת אלמיא "und ich liess es, weil, wenn ich diesen Glanz ihm nicht gelassen und ihn von ihm genommen hätte, wie ich ihn von allen seinen Brüdern genommen hatte, diese Welt schon vernichtet und ganz zur Finsterniss geworden wäre bis zum Ende der Welten" I, 267 ult. (dies mag zugleich als Beispiel einer ziemlich verwickelten Periode dienen). Hier liegt freilich der Gedanke nahe, dass ursprünglich יהון האזיך הוו האזיך מון קבאל ז' הון האזיך מון קבאל ז' מון קבאל ז' הון קבאל ז' מון קבאל ז' בון קבאל אופרי או

אלמא ה' bis zu dem, dass" "bis" II, 86, 8 u. s. w. Das gewöhnlichere (und ursprünglichere) אלמא העראה, vergl. י אָבְּיָּבְ, gehört eigentlich nicht hierher, sondern in § 297, da אמא keine Präp. ist. Fälle wie ארקה "und bis zur Erde" I, 11, 6 können als unvollständige Relativsätze aufgefasst werden "bis dass die Erde (ist)", oder man hat darin einfach eine lautliche Verkürzung von אמא צע sehn; so noch I, 301, 9; 337, 13, 14; 338, 7 ff. (wo aber fast durchweg Varr. mit אמא אלפא).

So wären natürlich auch noch andere derartige Verbindungen mit Präpositionen denkbar und zulässig.

Die einzige relative Conjunction — ausser den Conditionalpartikeln — welche das Relativ i nie bei sich hat, ist = 12 "während", "so

¹⁾ Die behagliche Breite, mit welcher viele Sprachen die Begründung einleiten, ist psychologisch merkwürdig. Man denke an unser "sintemal und alldieweil", ital. con cio fosse cosa che u. A. m.

lange noch" "bis dass", in welcher Bedeutung auch = 7 steht (s. § 259 f.).

Die directe Unterordnung eines Satzes ohne Relativzeichen als § 307. Object ist im Mand. sehr selten 1. Doch haben wir so איביח לרביא מא דביח לרביא ,was ich den Herren zu sagen wünschte" I, 92, 8 (unmittelbar neben מאיילון "דביח דעשחאיילון "איילון מוסף "דביח דעשחאיילון "איילון שומיש "דביח דעשחאיילון "איילון פולהון שומיש (עבל איילון אייל אומיש (עבל מאסקילה שומא הדא הינעלא באיאנא איילון אמריחון איי לאבאיאנא מאסקילה שומא הדא הינעלא באיאנא "איילון אמריחון אייא לאבאיאנא מאסקילה שומא הדא הינעלא באיאנא "איי יוהאנא" "איי איירואן אייא לאבאיאנא מאסקילה שומא יאהיא יוהאנא "איי איירואן, אייא שווא לאפון, אייא שווא לאפון, אייא שווא לאבאיאנא מאסקילה שומא הדא הינעלא באיאנא "איי איירואן, אייא שווא לאפון, אייא שווא לאבאיאנא מאסקילה שומא אווא פופף ווא איירואן אייא שווא פופף, sondern ich wünsche, man gebe ihm zum Namen Jahja Johanna" DM 38°.

Das blosse i steht nicht selten in solcher Bedeutung, welche § 308. genauer durch (ein vorhergehendes Adverb oder) eine Präp. bezeichnet würde; man begnügt sich hier mit dem Ausdruck der blossen Kelation, da der Zusammenhang das specielle logische Verhältniss hinreichend kennzeichnet. So heisst i

1) "damit" und "so dass" וארלאלה לנו דנערא ב" und brachte (es) dem Noah, dass er wisse" I, 381, 6; עתית למישכאך לואתאיכון דאקמינכון

^{. 1)} Im Syr. ist sie etwas häufiger; sehr beliebt im Neusyr. Auch im Arab. kommt viel Derartiges vor, besonders aber im Acth., welches dann zweckmässig den Subjunctiv anwendet.

"ich bin gekommen, um bei euch zu wohnen, damit ich euch aufrichte" ו, 175, 9; כאסיא נאפשה מינאיהון דלאניהזונה "er verbirgt sich vor ihnen, damit sie ihn nicht sehen" I, 280, 10 u.s. w. — אנא מאדור was hab' ich an meinem, הטיתילה לאב אבאחור דראבאר להאכא שאדראן Vater Abathur verbrochen, dass er mich hierher geschleppt und gesandt hat" I, 337, 21; ריגטאך דהומארתא דהאלצאי עחיבראת "er fasste mich, dass mir mein Rückgrat zerbrochen ist" I, 164, 17; מיהואיתוך יאכקא לי ... דאכא כהראר "habt ihr je einen Knaben gesehn, der ..., dass ich umkehren sollte?" l, 186, 7; לאשיבקאך דאהבאי וכאספאי דעבאר nicht erlaubte mir mein Gold und Silber, dass ich Thaten, thate" II, 131, 22 u. s. w.; 2) "darum, dass", "weil", wofür bei genauerer Betonung der Causalität aber אמינטול ד steht. Der kurze Ausdruck jedoch immer in Fällen wie איר דאר די, wehe, wehe (darüber), dass" I, 175, 18; אור עלאך ד' "wehe uns, dass" I, 173, 18; ferner so ich ängstigte mich und, האקית ומיטיאן זיהוא דליכא לואתאי נאצבאי Schrecken traf mich, dass mein Erzeuger nicht bei mir war" II, 55, 8; zu den Lichtwelten steigt er, לאלמיא דנהורא לאסאליק דהוא האייק nicht auf, da er sich ängstigte" I, 168, 15; לאחימרוך מינדאם דלאיאריחון .. לאגלילכון דולאיית עניש ד "sagt Nichts, was ihr nicht wisst und was euch nicht klar ist, da Niemand ist, der . . . " I, 25, 18; "verehrt den Satan u. s. w. nicht" מאסיל בנורא איז לסאנוד לסאנוד לסאנוד לסאנוד לסאנוד (da, wer den Satan verehrt, in's Feuer sinkt" I, 14, 10 u. s. w.

Hierher zähle ich nun auch Fälle wie אכצאת וכראתאליא דרארית אונאא ,es schmerzte und betrübte mich, dass ich in dieser Welt weilte" II, 113, 19, denn wenn auf den ersten Blick der Relativsatz hier das Subj. zu vertreten scheint, so sind die beiden Verben des Hauptsatzes doch schon an sich vollständig, und dazu werden sie sonst mit der Präp. צל construiert z. B. באריאלכון על 1, 19, 11.

Aehnlich noch און ש. s. w. ("Verschonung dir, ihnen u. s. w. [davor], dass") "Gott bewahre, dass" I, 130, 21 und öfter 2.

lich doch ein bestimmterer Ausdruck oder das bloss als Conjunction vorkommende Relativwort ::

¹⁾ Auch so wird ? oft neben den längeren Ausdrücken gebraucht; obenso ..., pers. (welches auch "damit" heissen kann). 2) Eine lose

Ganz allgemein drückt eine Abhängigkeit das Relativwort aus bei § 309. der Anführung directer Rede z. B. in יאמריא זיכידיהלון מינאך, "und sagen: "sie sollen sich vor uns fürchten" I, 47, 4 und so nicht ganz selten, aber doch weit häufiger ohne dies Zeichen 1. Hier und da bestehen in dieser Hinsicht Varianten z. B. I, 208, 7, wo CD das ז weglassen. Die Anwendung des ז erleichtert den Uobergang aus der directen in die indirecte Rede wie in אפרן הדינא אכין הדינא אכין הדינא אינן הדינא , o die ihr sagt: "dem Leben gehören wir an' und das Leben sei bei euch" I, 176, 11.

In anderer Weise bezeichnet i eine Abhängigkeit bei der indirecten Frage s. § 312.

Gemeinsame Regeln für beide Arten.

Werden mehrere Relativsätze an einander gereiht, so braucht ז \$ 310. nicht wiederholt zu werden z. B. in הובא האבשאן ומארטבונא אלבשאן ומארטבונא אלבשאן מאבא האביא דאביא דינהורא כאסיאן "welcher mir ein Glanzgewand anzog und (welcher) mich mit einer guten, reinen Lichtbinde bekleidete" I, 193, 18; אמינטול זיכול דמיתליד מאיית וכול זיבעריא מיחביד מיחהאמבאל "weil Alles, was geboren wird, stirbt und weil Alles, was mit Händen gemacht, vernichtet wird" 1, 21, 14 u. s. w., vgl. § 291. In דעכא ודהאוין ומיחיארליא ווא איין ומיחיארליא welche sind und welche entstehen und geboren werden" I, 48, 23 wird durch die Setzung und Weglassung des ז der nähere Zusammenhang des 3. mit dem 2. Glied gegenüber dem ersten ausgedrückt, und ähnlich in ähnlichen Fällen. Das ז kann unter Umständen selbst dann beim 2. Relativsatz fehlen, wenn dasselbe in verschiedenem grammatischen Verhältnisse steht wie z. B. ז לאיאריתון ולאגלילכון "was ihr nicht wisst und was euch nicht offenbart ist" I, 25, 18; איים ומאכא "welcher ausgedehnt ist und welchem kein Ende ist" (sehr oft);

Verknüpfung durch das Relativwort ist in einigen der § 287 angeführten Sätze.

¹⁾ Ganz so ;, hebr. , arab. (griech. ö11), deren Weglassung vor der oratio directa auch häufiger ist als ihre Setzung. Im Neusyr. wird, wie erst durch die von Merx herausgegebnen Texte ans Licht tritt, so qat (= qâ d' eigentlich "dazu, dass", dann "dass") auch gern vor der oratio directa gebraucht.

ליחלה וסאכא ליחלה ,dessen Kraft ausgedohnt und der unendlich ist" I, 1, 23 und 'so noch öfter. Doch geht das wohl nur, wo der Zusammenhang deutlich und der Inhalt der Relativsätze verwandt ist.

§ 311. Die eigentliche Stelle des ist vor seinem Satz. Doch finden wir, namentlich in gehobner Rede, zuweilen Ausnahmen davon. steht der zu einem Relativsatz gehörende Inf. abs. ziemlich häufig vor י z. B. שובא מישמא דשימון עחכאנאף "die Sieben, die mich hörten, versammelten sich" I, 339, 17; עסתאהאף דהיזיוך עסתאהאף, sie alle, die mich sahen, wurden umgestürzt" I, 117, 15; רוהא מישמא אחאת השימאת "die Rûhâ, die hörte, kam" I, 339, 18 u. s. w. Ferner תואר וראריא, die dieses tragen und erdulden" II, 79, 20; , und nicht vergass ich, was mein Herr mir befohlen hatte" I, 369, 18, und sogar ומא על כול דהאשיבנין "und was wir über Alles erdacht hatten" I, 110, 15 u. s. w. Bei conjunctionellem ז: ממאליא דליבשית תוחבאי למאליא "wozu dient es mir, dass ich mein Obergewand angelegt habe?" u. s. w. I, 97, 1; עו באייתון דעהויא רישאיכון ורוהא באייתון דעהוחבה בענשיא wenn ihr wünscht, dass ich euer Haupt sein soll, und wünscht, dass ich die Rûhâ zur Frau nehme" I, 117 ult.; על אחראי כד קאיימנא "während ich an meinem Orte stehe" I, 323, 5 und öfter. In den meisten Fällen wird durch diese ungewöhnliche Construction eine starke Hervorhebung des vor i Stehenden erreicht.

C. Indirecte Fragesitze.

§ 312. Indirecte Fragen unterscheiden sich in ihrer inneren Construction gar nicht von directen, und das logische Band zwischen ihnen und dem sie Regierenden wird, wenn nicht eine in oratio obliqua nothwendige Verschiebung der grammatischen Personen eintritt, in der Mehrzahl der Fälle nicht durch besondere Sprachmittel ausgedrückt. Von einer Inversion kann um so weniger die Rede sein, als das Fragewort auch in der directen Frage nicht an der Spitze des Satzes zu stehn braucht. Bei der Frage nach dem Präd. selbst steht in indirecter Frage nothwendig אונים מו הוארן ביהוחם "sieh, ob Ruhe in der Welt eingetreten ist" I, 380, 23; 381, 2 gar nicht sicher zu sagen, dass dies eine indirecte Frage, da sich der Satz auch fassen liesse: "sieh: ist Ruhe geworden?"

Eigenthümlich ist eine Doppelfrage, deron orstes Glied wie eine Behauptung durch ז ausgedrückt ist: מאך נימארליא דואר הוא מאלכא מאר מאר מאר מאר איי "wer sagt mir, ob ein König war oder zwei (Könige waren)" DM 17^b; dies entspricht ganz dem pers. א mit folgendem של bei solchen Fragen und ist wohl dem Pers. nachgebildet.

Zu den indirecten Fragen gehören im Grunde aber auch die Sätze mit עדילמא "ob etwa", "dass nicht etwa", in welchen durch das יד die Verbindung der Sätze ausgedrückt wird (S. 209). So z. B. הזיא ערילמא "sieh zu, dass du nicht etwa den Petahil verfluchest, dass du nicht etwa den Petahil verfluchest, II, 55, 21 und öfter הדיא עדילמא; "ich fürchte mich, zu sagen: ich will meinen Körper nicht verlassen" עדילמא הייא רביא גיוטא עלאי "dass nicht etwa das grosse Leben zürne auf mich" II, 6, 21. Dafür auch עדילמא דון עדילמא דוון עדילמא דוובא חיגינבון in דוון עדילמא דוון עדילמא דוון עדילמא "schet zu, dass ihr nicht chebrochet, sehet zu, dass ihr nicht stehlet" DM 55°, aber dicht dahinter הזון עדילמא חיבדון הארשיא, sehet zu, dass ihr nicht Zaubereien treibt" DM 55^{h 1}. Steht nun ערילמא im Anfang eines Satzes, wie in עתית מן בית טאביא עדילמא בקילומא עתית ich bin gekommen aus dem Hause der Guten: דרילמא עתית בקילומא ob ich etwa in die Verwesung gekommen bin?" Ox. III, 25b u. s. w., so ist das eigentlich eine Anknüpfung an etwas Ausgelassenes; haben wir doch bei diesem "ob" noch entschieden das Bewusstsein einer Ellipse.

Während nun bei אדרלמא das Relativ ganz fest mit dem übrigen Theil des Wortes verwachsen ist und sich seine Relativbedeutung verwischt hat, ist bei sonstigen Fragewörtern, die nach einem einzelnen Redetheil fragen (also bei allen ausser אם) die Setzung oder Weglassung des ferlaubt; letztere ist aber häufiger. Beispiele: a) mit f:

¹⁾ In derselben Bedeutung auch ohne אדרלנא, vgl. דורא האנזית בהאטארן, vgl. דורא האנזית האנות, sieh, du begehst ihre Sünden" II, 73, 7 == "sieh, dass du nicht ihre Sünden begehest"; so Z. 6 und mehrmals DM 79^b.

²⁾ Die auch in den andern aram. Dialecten beliebte Construction, dem Fragewort in indirecter Frage noch das Relativwort voranzuschicken, möchte ich aus dem Pers. ableiten, da sie sonst im Somit. keine Analogie hat. Vgl. Fälle wie خرار وزگاری بکردم درنگی من در اقالیم غربت * چرا روزگاری بکردم درنگی Gulistân, Vorrede.

עוריא אהאי דשיביא מאהו דמיתהאשביא מוור wisset nicht, Uthra's, meine Brüder, was die Planeten denken" I, 105, 15; הדיביא "sieh, M. d. H., worüber das Herz der Licht-Uthra's sich beräth" I, 71, 12; שאילה דעוהרא דעוהרא בשאילה ווורא "sieh, M. d. H., worüber das Herz der Licht-Uthra's sich beräth" I, 71, 12; עמאילה דעוהרא "ich frage ihn, wie lang der Weg ist" DM 18^b; עמאר "מוכא הארי "ich sage, woher die Finsterniss entstanden ist" I, 75, 10; דער העובא הווה השובא "fragen wir ihn, woher er gekommen" II, 124 ult.; 125, 9; נישאילה דעוא לאנידון דעוא בשארלאך דעוא האיזין דעריטיב (אנידון ... דהאילא בון באיתא האיזין דעריטיב (אנידון ... דיהאילא בון באינדון ... דיהאילא בון באינדון ... באינדון ... באינדון ... באינדון ... בון באינדון ... באינדון ... דיהאילא בון באינדון ... באינדון באינדון ... באינדון .

b) ohne ד: הר לאערא מאהו דאמארילה, er wusste nicht, was ich ihm sagte" I, 147, 6; והזיא עותריא מאהו דאבדיא ועל מאהו מיתהאשביא , und sieh, was die Uthra's thun und worüber sie sinnen, indem sie dann sprechen (§ 293)" I, 71, 4; הזית מאנרא דהייא עותריא מאהו עותריא עותריא "hast du gesehen, M. d. H., was die Uthra's thun?" I, 72 ult.; לאיאריא למאן מיתכארשיא "wissen nicht, mit wem sie kämpfen" II, 124, 9; והע עלאי לאיארא מאך ,und sie weiss über mich nicht, wer ich bin" I, 155, 13; ועל נורא עמארלאך מן כינחא ,und tiber das Feuer sage ich dir, aus wessen Einhüllung es ist und wer der Mann ist, der es gepflanzt" I, 267, 18; מיהזיא בליבא דמאנו איתאן, zu sehen, in wessen Herz ich bin" I, 366, 19; דנימארלאך כמא הוא כד דלאהון עוחריא ,dass er dir sage, wio lange es war, dass keine Uthra's waren" I, 77, 20; לאעראניך מך האכא ¹ הויך "wir wissen nicht, woher wir sind" I, 355, 9; לאכחאודא nicht ist bekannt (שכאה הוא "nicht ist bekannt (שכאה הוא "nicht ist bekannt "חוב "nicht ist" I, 77, 15 (dafür ומאהוינאליך ליא איתינון (Q. 34, 10); ולאעחאורא דעמאת "und ich zeige dir, wo sie sind" I, 151, 15; על מאהו בא מידא יושאמין קאלא שחיזין עחינסיב "warum suchte Jošamin zu wissen, wie die Stimme des Lebens genommen ist" I, 348, 1 (aber unmittelbar dahinter צל warum suchte, מאהו בא מידא היכיל זיוא דגינזא דהייא האיזיך עתיכסיא

¹⁾ So lies für הראך.

Hibil Zîwâ zu wissen, wie der Schatz des Lebens verborgen worden " l, 348, 2); על רקידויא האלין מוא "über diese Firmamente, woher sie sind " l, 198, 15 und so viele mit ממא I, 198 ff. u. s. w.

Das Regiorende kann mitten in den Fragesatz hineintreten, vgl. עבולהוך אלמיא יארא מאהו דהאריא "er weiss, was in allen Welten ist" 1, 280, 7; בכולהוך אלפיא עוחריא יוסמיר גופנא אמארוליא כמא אלפיא עוחריא יוסמיר גופנא אמארוליא כמא אלפיא עוחריא יוסמיר גופנא מארוליא und sagt mir, wie viel Uthra's unter dem Weinstock Josmir sitzen" DM 1° (und so viele in den beiden ersten Stücken von DM).

Vertritt die indirecte Frage durchweg das Object des Verbums, von welchem sie abhängt (ev. beim Passiv das Subj.), so haben wir in Fällen wie אויה דמנים ("und wir sehen ihn, woher er ist") "und wir sehen, woher er ist" I, 80, 24 eine Substitution des schon ausgesprochnen Objects durch einen ganzen Satz, welcher doch von demselben Verbum abhängt. Hierher liesse sich ziehn שראביא דיאלין וועראביא וועראביא וועראביא אלמאן קאנאטריא lucernas, quae eunt ante me, nescio, quem custodiant DM 25°. Doch liegt es näher, hier als absolutes Nomen anzusehn und wieder die Hineinstellung des regierenden Verbs in den Satz anzunehmen lucernae, quem custodiant — quem lucernae custodiant, nescio.

Die gegebnen Beispiele mögen übrigens zeigen, dass auch bei der indirecten Frage die Wortstellung so frei wie bei der directen ist.

D. Bedingungssätze.

Der Unterschied der als möglich dargestellten Bedingungen (arab. § 313. mit שוֹן) und der als unmöglich dargestellten (arab. mit שׁוֹ) wird im Mand. nicht durch verschiedene Conditionalpartikeln bezeichnet, da die beiden Wörter ישו und das häufigere שי vollkommen gleichbedeutend sind; soweit jener Unterschied überhaupt ausgedrückt wird, dienen dazu die verschiedenen Tempora des Verbums 1.

¹⁾ Das Aram, besitzt noch eine Partikel, die sich in der Bedeutung ungefähr mit dem griech. är deckt und dem Satze eine hypothetische Färbung giebt. Es ist dies das nur noch in den Targumen vorkommende סוף, das zuweilen sehr fein gebraucht wird z. B. Jer. 12, 5 , und (orst recht) wäre das von da an, dass ich dir zeige". In den jerus. Tar-

oder היין mit dem Impf., Part. oder einem Nominalsatz bedeutet meist eine für möglich gehaltne Bedingung. Beispiele: ער דעמארלכון שאס היראי תישמון עו דעסאקדינכון תיבדון עתילכון מן זיואי "wenn ihr, was ich euch sage, meine Erprobten, hört, wenn ihr, was ich euch befehle, thut: so gebe ich euch von meinem Glanze" I, 18, 14; ער כעשאבאך wenn wir dich mit deiner, בתושביהתאך תושביהתאך סאיאכתא ליתלה Lobpreisung preisen, so hat deine Lobpreisung (doch) keine Begränzung" ו, 4, 18; הין פומאן כד יאמא ניהויא ולישאנאן כד טוריא גזירי דבגאוה הין וספיהאתאן כד תרין כיפה לאמאטיאלאן דניסאייך ונימאר על האילאך דילאך "wenn (auch) unser Mund wie ein Meer ist, und unsre Zunge wie steile Berge darin, und unsre Lippen wie seine beiden Ufer, so ist es uns doch nicht möglich, deine Kraft vollständig auszusprechen" I, 11, 12; הין לאמאהויתולון ולאמאלפיתולון בית דינא מיתהאיביתון עו מאלפיתולון wenn ihr es ihnen nicht, ולאיאלפיא בהאטאייא דנאפטאיון נישתאילון zeigt und sie nicht belehrt, werdet ihr des Gerichtshofes schuldig; wenn ihr sie belehrt und sie nicht lernen, werden sie wegen ihrer eignen Sünden befragt" I, 22, 17; הין עראי עלאך מן פאגראך ,wenn ich meine Hand auf dich lege, vorlässest du deinen Körper" I, 192, 22; הין מיתאפרישיא וסאהדיא . . . שאביק האטאיי כיהוילון "wenn sie lernen und zeugen, wird ihnen ein Sündenvergeber zu Theil" I, 290, 3 (und auf derselhen Seite mehrere gleich gebaute Sätze mit עו und עו האר האר תרין (היך und עו אנאת שאכבית לואתאי האילאך האויא על "wenn du bei mir schläfst, wird deine Kraft doppelt" I, 95, 9 neben ער חישכוב לואחאי אינאך האויא כד דהאוין "wenn du bei mir schläfst ער כאסקיתון, so wird dein Auge, wie sie sind" I, 96, 7; ער כאסקיתון ער באייתולה ; wollt ihr weggehn ..., so geht weg" 1, 109, 13; ער באייתולה "wenn ihr ihn sucht und liebt, so lasst ihn hören", יראהמיחולה I, 15, 3; הין אליץ עלאואיכוף ואזליתון לואתה לאחאודובה "wonn er euch

drängt und ihr zu ihm geht, so bekennet ihn (doch) nicht" I, 52, 6; אחימרון ביאמינאיכון ליסמאלאיכון לאחימרון "wenn ihr mit eurer Rechten gebt, so sagt es nicht eurer Linken" I, 15, 17 — היך עתבאך הייך עתבאך "wenn Kraft in dir ist, so verändre deine Gestalt" I, 173, 16; אשניא הוע בהיר זירקא "wenn Kraft in dir ist, so sei Einer von erprobter Gerechtigkeit" I, 213, 11; שני ליתבאך האילא אכואת בהיר "ist in dir nicht Kraft wie in Einem von erprobter Gerechtigkeit, so sei (wenigstens) ein wahrhafter Nasoräer" I, 213, 14 — אירויא היאון עריכטון "wenn er ein Kleid ist, will ich ihn anziehn" I, 281, 16 und so mehrere I, 281; אירויא איארון עריכטון "wenn er ein Kleid ist, will ich ihn nicht" I, 354, 1; אירויא איארון עריכטון "עריכטון" וואלין ערבאראך נישמא נערון סאהראך, וואלין ערבאראך נישמא נערון סאהראך, אירויא האירן ערבאראך נישמא ער האלין ערבאראך נישמא בערון מאפיר האמיר ווואלין אירוין ערבאראיכון בישיא שאפיר האמיר זוו, 103, 18; ער האירון ערבאראיכון בישיא שאפיר האמיר וווו "wenn so eure Thaten sind, ihr Böson, so sieht euer Reisevorrath schön aus!" II, 100, 4 u.s. w.

Aber auch das Perf. kann hier stehn, wenn die Bedingung einfach in die Vergangenheit gesetzt wird. So ער משרת מארת מארת מארו האזין, bist du grösser und nicht kleiner geworden, was ist dann dieses?"

II, 50, 18; ער הו בותא "שכיב אתרה בותא "wenn er ihn erzeugt, er ihn hervorgerufen hat, so weckte ihn, falls er schlief, Gebet, falls er strauchelte, Lobpreis" II, 52, 10 u. s. w. Diese Sätze wären an sich ebensogut zu übersetzen: "wärest du grösser geworden" u. s. w.; nur aus dem Zusammenhang geht die richtige Aussaung hervor.

Gewöhnlich bezeichnet nämlich das Perf. im Bedingungssatz die Unmöglichkeit. Ein Unterschied zwischen der Unmöglichkeit in der Vergangenheit (si fuisset) und in der Gegenwart (si esset), lässt sich sowenig ausdrücken wie so manche andere feine Differenz. Wir haben so אינורית שנא כון רורביא, hätte ich es ihm

¹⁾ So lies für ולאבצארית.

²⁾ So lies für שאכיב.

³⁾ Nicht einmal das Arab. drückt diesen Unterschied consequent aus, wie sich denn mit den sprachlichen Mitteln des Arab. überhaupt eine schärfere Unterscheidung der verschiedenen Arten von Conditionalsätzen hätte erreichen lassen, als factisch geschehen.

nicht gesagt, hätte ich nicht zu den Grossen gehört" I, 76, 17; ער הוא כולה האילאי דמינאי אכואת זיבנא קארנואיא דהוא נוינאי כולה אלמא wenn meine ganze Kraft, die bei mir war, gewesen, לאטאר קוראמאר ware wie die, welche das erste Mal bei mir war, so hatte die ganze Welt nicht vor mir Stand gehalten" I,158,9; הין אנא לאהוית ברישאיהון שנה לאנפאק מן כראס עמה לאנפאק, דראזיא ואנא ביאנקא לאהוית יאנקא מן כראס עמה לאנפאק, wenn ich nicht an der Spitze der Geheimnisse, wenn ich nicht in dem Knaben gewesen wäre, so wäre der Knabe nicht aus seiner Mutter Leib hervorgegangen" I, 245, 1; ער האזא לאבארנין ואנאת לאסארארתה לאהוא מציניך שוואירן דערר ועמדה,wenn wir dies nicht gethan und du es nicht geordnet hättest, so wären wir dem Ur und seiner Mutter nicht gewachsen gewesen" (§ 264) I, 158, 5 u. s. w. -- ער עצטלא דויוא ונהורא הויח דלאבישנאך פאגראי מינאי לבית הייא סליקת "wenn du ein Glanz und Lichtkleid wärest, dass ich dich anzöge (s. § 211. 260), mein Körper, so stiegest du mit mir zum Hause des Lebens auf" I, 133, 1 (und so I, 133 noch viele ebenso); ער הוא דשיבקון רביא רביח "wenn die Herren mich liessen, so wüchse ich" II, 111, 3 (periphrastisch); ער הוא מצעיית בהאזיך גאברא דהאילא וזיוא חאגא על מאתו לאמצעיית מיפיקלה מינה "wärest du diesem Manne von Kraft und Glanz gewachsen (§ 264): warum kannst du dann ihm nicht die Krone nehmen?" I, 164, 13; הין אלית בינאחאידון שומא דמוחא האכריא, wenn ich zwischen sie getreten wäre: sie sprechen den Namen des Todes aus" In den letzten beiden Beispielen entspricht der Nachsatz dem Vordersatz erst, wenn man Einiges ergänzt, (beim zweiten: "so wäre das schlimm", oder ähnlich, denn das Aussprechen des Namens ist ein Factum, das nicht erst von der Bedingung abhängt), wie dergleichen bei Bedingungssätzen in den verschiedensten Sprachen geschieht.

Einzeln kommt nun aber selbst bei solchen unmöglichen Bedingungen das Part. im Vorder- oder Nachsatz vor, oder aber es steht ein Nominalsatz י: אירוא להאטיא מיתהיבלון רירפא לכינוצא לאהוא "würde den Sündern Festigkeit gegeben, so käme die Verfolgung nicht zu

¹⁾ Das geschicht auch im Syr. nicht selten bei 🖎, aber da zeigt eben die Wahl dieser Partikel (statt ,), welcher Art der Bedingungssatz ist.

צו כראבון הוא מן ; zu lesen עו כראבון הוא מן ביו ווארבלון zu lesen עו wenn ihr Buch vom Lichte wäre, נהורא כולהון בהרא כיאנא so ständen sie alle in einer Natur" DM 63"; ער זאבניא אהאי הדארי פאגרא לבית קובריא לאמטא לאמטא פאגרא לבית קובריא ולאשלאתה לפאגרא נישימחא עו זבאך אבא לברה זארגאניא בחיביל לאהון עו זאבניא בניא אבוהון "יאחימיא בתיביל לאדון וש, wenn meine Brüder einander loskauften, so käme kein Körper zum Grabe, käme zum Grabe kein Körper und zöge die Seele den Körper nicht aus; wenn der Vater seinen Sohn loskaufte, so wären keine Kinderlose auf der Tebel; wenn die Söhne ihren Vater loskauften, wären keine Waisen auf der Tebel" u. s. w. (folgt noch ein Satz mit ער זיבנארו und ער זיבנארו) II, 15, 17, ein wunderliches Durcheinander von Part. und Perf., bei welchem freilich schon das Perf. in den Nachsätzen Alles klar macht. Aber in לאר ברקיהא היכון אמינטול sie, דער ברקיהא הינון כד באטלא שומיא וארקא האכא האויא דאוראיון sind nicht am Firmament; denn wo wäre, wenn sie am Firmament waren, zur Zeit, wo Himmel und Erde vergehen, ihr Aufenthalt?" I, 284, 13 ist für das zweite היכון wohl הוכן essent zu lesen.

Die Abhängigkeit der Bedingung mit ihrem Nachsatz von אמינטרל, die wir hier sehen, haben wir noch in אמינטרל ער זימחא פאישא ברישאיכון ihr, wenn ein Haar auf eurem Kopfe bleibt, nicht sagen dürft: wir haben uns im Wasser gewaschen" DM 29b. Eine ähnliche Abhängigkeit von על מן קבאל sahen wir oben S. 466.

In den obigen Sätzen haben wir verschiedne Beispiele von der Anreihung mehrerer Bedingungen mit oder ohne Wiederholung der Conditionalpartikel. Zuweilen ist dabei eine Bedingung logisch in die andre eingeschaltet z.B. ... דין באירד מיכה ... הין יאהיבלאך פאקד "wenn du von ihm verlangst..., falls er es dir dann giebt, so befiehl ..., wenn du von ihm verlangst und er giebt es dir nicht, so soll er zurückgewiesen werden" I, 197, 20. Die Bedingungen sind hier äusserlich neben einander gestellt; denn die Wiederholung des הין an der ersten Stelle ist nur wegen der vielen dazwischen stehenden Worte.

Der vollständige Bedingungssatz steht im Mand. voran, kaum je nach der Apodosis. Kurze Bedingungen treten eher wohl einmal mitten in jene hinein wie in כול דעלאואיכון שאפיר הין מאליא האילאיכון עביד מאפיר הין מאליא מון ביד "Alles, was euch wohlgefällt, das thut, wenn eure Kraft (dazu) ausreicht" I, 40, 1; מן שפיתוך דהאנאתוך מיא עו צאהית כיהויא למישיתיאך עו עיא עו צאהית כיהויא למישיתיאך wom Erguss jenes Wassers soll dir, wenn dich dürstet, Etwas zum Trank dienen" I, 87, 181.

Die Auslassung der eigentlichen Apodosis, wo der Zusammenhang hinreichend klar, haben wir noch in הין יאהיבלכון מאראיכון מאראיכון הינעלא "wenn euch euer Herr giebt" ("so ist's gut" oder ähnlich): "aber" I, 14, 21; 36, 3.

Der Bedingungssatz ist unvollständig in ינו דילאר אנא לאבאנינחד ,wenn ich nicht (wäre), so hätte ich den Knaben nicht erzeugt" I, 245, 3°.

14. Die Conditionalpartikel ist hier durch ein ז verstärkt 3. Diesen Zusatz finden wir noch bei der engen Zusammensetzung der Conditionalpartikel in mit der Negation א טוח לאר, also bei איי , wenn nicht". Vgl. רהרא מינאיהון לנהורא לאניכאק עלים זיסאליק היביל זיוים "und nicht Einer von ihnen steigt auf zum Lichte, wenn nicht Hibil Zîwâ steigt" I, 219,15; היי עלים לואר דאריא לאנישוריא עלים "der Streit, den er hineinwarf, wird für alle Geschlechter nicht gelöst werden, wenn nicht M. d. H. kommt" Ox. III, 30°; Par. XI, 53° und ohne ז יי , wenn du nicht zu mir kommst" II,54,34 עלאר ז הורצא לאהוא עלאר ז לאהוא חורצא ההא גובלאך wenn du seset (= si rectitude esset), una esset

¹⁾ Dafür steht I, 86, 14 אָכ רְּלֵּ כְּאַכִּיה, zur Zeit, wo du etwa hungerst". Man sieht, wie nahe hier die temporale Conjunction (إنًا) an die rein conditionale (إنًا) streift.

²⁾ Ganz wie bei לא im Arab., welches ja sogar Possessivsuffixe annimmt: עלש "wenn du nicht wärest" u. s. w.

³⁾ Vgl. אם לא כי Deut. 32, 30 und das beliebte . בُوْ أَن

¹⁾ Als Nachsatz dient בנאלמים אוררים, mit Worten die Verlorengehenden"; hier ist mindestens ein Wort wie "verderben mich" aus Nachlässigkeit der Abschreiber ausgefallen. — Bei einigen dieser Beispiele liesse sich übersetzen "bis dass", da das als Bedingung dargestellte Ereigniss wirklich erwartet wird. Ich habe daher daran gedacht, הוא של הוא צעונות של הוא צעונות של הוא אונים ביא הוא של הוא אונים ביא הוא של הוא אונים ביא הוא של הוא

natura nostra I, 116, 17¹. So scheint auch אונילאר "und wenu nicht" zu sein I, 281, 21, wo aber die Construction nicht klar und der Text schwerlich intact.

עלא leitet auch zuweilen einen unvollständigen Conditionalsatz ein wie in לעכא דמארהא בריהאיוך עלא דמינאיהון הוא "Keiner existiert, der ihren Geruch riecht, wenn nicht (der ihn riecht), welcher von ihnen stammt" = "ausser dem, welcher" I, 284, 8.

Nun knüpfen sich aber sowohl אלאר שופי מעלה auch im Mand. zuweilen, wenn auch selten, loser an das Vorhergehende, indem sie nicht mehr eine Ausnahme, sondern nur noch einen Gegensatz bedeuten. So haben wir z. B. אלמא כולה ועל עביראחה רוהצאנא באלמא ליחליא עלא כולה ועל עביראחה משמח של משמח של משמח של משמח הארארנא ", auf die ganze Welt und ihre Werke habe ich kein Vertrauen in der Welt, aber ich kehre um zu meiner Seele" I, 367, 13. So I, 132, 16 u. s. w. Auch mit ז: אלמיא בבניא ריגמון "לא האחיא מאראי ", die Leute warfen mich mit Steinen (באביר שארגזון עלא האחיא מאראי (באביר שוון) und meine Brüder kränkten mich mit Worten: nur dass (= aber) mein Herr kommt" Ox. III, 41°; Par. XI, 56°. So ist auch ", aber" II, 120, 1 (wohl auch I, 132, 21 und vielleicht auch II, 118, 9).

Weit häufiger als diese beiden Wörter ist הינילא, welches noch zuweilen seine conditionale Bedeutung in unvollständigen Bedingungssätzen hat wie in מינראם לאמשאלטינאן הינילא יאררנא דמיא הייא אוייא האוד "wir haben über Nichts Gewalt, wenn nicht (wir Gewalt haben über) den Jordan des lebendigen Wassers" d. i. "ausser über den Jordan" u. s. w. I, 296, 8; vgl. I, 278, 14³; gewöhnlich bedeutet dies Wort "aber".

bei zwei Stellen des AM 24 und 48, wo i שלא ebenso steht, denn in diesem Buche kommt Derartiges vor, aber nicht in den älteren Schriften; es ist aber auch keine Nothwendigkeit, den Conditionalcharacter hier zu leugnen.

¹⁾ Ganz so talm. אילאר דדוא מקרבא "wenn nicht" z. B. אילאר דדוא מקרבא "wenn nicht ein Schiff nahebei gewesen wäre" Baba b. 73°; andre Beispiele Baba b. 123°; Kidd. 81°; Pes. 112° unten — אילא ד Pes. 113° (2 mal).

²⁾ Oder בּלָהוֹ "zu ihr"?

³⁾ Im Variantenband zum Sidra Rabba S. 223, 5 (oberste Zeile) ist

- Nun bleibt aber die Conditionalpartikel gar nicht selten, wo der Zusammenhang deutlich, ganz weg. Von einem grammatischen Zusammenhang ist hier nicht die Rede, da das Verhältniss der Sätze zu einander als solches keinen Ausdruck hat. So z. B. אכשינחה לסאכלא "hast du den Thoren hungern lassen, so brennt es dich" I, 218, 1; אשכיח כאשנא סאבית הואר "fand ich einen Hungrigen, so sättigte ich (ihn)" II, 103, 13 (und ebenda mehrere); האזיחון ... האב "seht ihr ... so gebet" I, 15, 8 u. s. w."

* *

ELLIPSEN.

17. Wenn die neuere Sprachwissenschaft mit Recht manche Erscheinungen, die früher aus Ellipsen erklärt wurden, anders deutet, so wäre es doch verkehrt, das Vorhandensein zahlloser Ellipsen in allen Sprachen zu leugnen, besonders aber in solchen, die literarisch weniger

für דירעלא zweimal דיך לא zu schreiben, da dort ein wirklicher conditionaler Vordersatz ist "wenn nicht , so . . . ".

ausgebildet sind. Freilich muss man unter Ellipsen zunächst nicht die "Weglassung" früher wirklich gesprochner Wörter oder Satztheile verstehn, sondern die Nichtsetzung von solchen, die logisch eigentlich nöthig wären, aber als selbstverständlich keines besondern Ausdrucks bedürfen. So verstanden, ist die Ellipse schon bei der Bildung der einfachsten Sätze stark vertreten.

Wollten wir hier nun Alles aufzählen, was streng genommen als Ellipse zu betrachten ist, so müssten wir die halbe Syntax noch einmal wiederholen und müssten ferner Mancherlei anführen, was mehr Wir begnügen uns hier damit, einige rhetorisch als grammatisch ist. interessante Fälle anzuführen, namentlich im Ausruf, bei dem schon die Betonung den speciellen Ausdruck des logisch-grammatischen Zusammenhangs unnöthig macht. Hierher gehört im Grunde jeder Vocativausdruck, denn in מאראן הכואינין, unser Herr, wir haben gesündigt" I, 61, 15 bildet מאראן eigentlich einen eignen Satz, der aber unvoll-Nur die Modification der Stimme giebt an, dass "mein Herr" hier so Viel ist wie "ich rufe dich au, der du mein Herr bist". Steht r davor, so wird das Verhältniss nicht wesentlich anders; denn nicht nur ist x noch nicht recht von den Interjectionen zu den Begriffswörtern übergegangen, sondern es fehlt auch viel öfter, als es steht, und kann mithin nicht von grosser Bedeutung sein. manchmal vor dem Vocativ im Anfang des Satzes, fast nie in der Mitte oder am Ende, wo eine besondere Bezeichnung des Vocativverhältnisses doch am wünschenswerthesten wäre. Ausnahmen wie באינא האב "ich bitte, o mein Vater" (= יא אב Par. XIV nr. 112 sind sehr selton 1.

Starke Ellipsen pflegen bei Schwurformeln üblich zu sein. Im Mand. kann ich hier nur anführen: להאיאך מאנדא דוייא "bei deinem Leben M. d. H. (schwören wir), dass . . ." I, 355, 8; בהאיאך בהאיאך שליהא דהייא "bei deinem Leben, bei deinem Leben, o Gesandter des Lebens (beschwören wir dich)" I, 368, 17; בהאיאיכון מאביא בנישמאת "bei eurem Leben, ihr Guten, bei euer aller Seele (beschwöre ich euch)" II, 90, 21.

Eine eigenthümlich kurze Ausdrucksweise ist פאלא דמאנדא דריא און 1, 366, 4; וון און 53° ביניטינותא II, 80, 18 u. s. w. "die Stimme des M. d. H." "die Stimme der Seele" d. h.: "M. d. H. (die Seele) ruft folgenderweise". Es ist gewissermaassen das Subject, dessen Prädicat der mitgetheilte Ausruf selbst ist; also ganz wie das hebr. איף in פרל קורא Jes. 40, 3 u. s. w.

Achnlich ist es mit מרבה "מרבה" "sein Heil" mit unmittelbar folgendem Relativsatz z. B. מרבה "דריויה" "salus ejus, qui vidit eum" Q. 59, 8; salus ejus, qui vidit eum" Q. 59, 8; אווי "Heil dem, der sich selbst kennt" I, 356 ult. (wo wir den Relativsatz als Attribut des Suffixes von מרבאר דהוילאך אב רעם ("das Heil deiner, der du") "Heil dir, der du meinen Vater und meine Mutter gesehn hast" I, 154, 19; טובאר "הואי אבארתון "Heil euch, die ihr dies gethan habt" I, 146, 16. Dagegen bildet die häufigere Weise המאך לרילאך "Heil dem, der ..."

I, 11, 17; 276, 16 u. s. w.; הובאר לרילאך לרילאך "הוארא אבארתון מרבאר לרילאך "הוארא אבארתון מרבארון למאלמאניא "Heil dir, der du ..."

I, 147, 20; טובארהון למאלמאניא "I, 5, 7; 11, 22 und öfter; ..." "Enrich Wir

¹⁾ Dass der letzte Buchstabe ein $\bar{\pi}$, nicht ein N, steht aus allen genaueren Handschriften und Nachbildungen, die ich untersuchen konnte, fest.

¹⁾ Heisst es doch Land, Anecd. III, 303, 15 gradezu \(\sigma \) \(\lambda \) \(\lam

Zusätze und Berichtigungen.

Die Bezeichnung des § ist an einigen Stellen ausgefallen, nämlich S. 171, Zeile 18 (§ 139); S. 193, 1 (§ 157); S. 412, 8 (§ 276 a).

- S. 5, 12 vgl. 86, 9. Einmal finde ich in einer Londoner Hdschr. כאהיא יש ist sie?" mit איז statt אור.
 - S. 18, 7. Ueber syr. gufnå s. unten S. 173 Anm.
- S. 20, 5. So noch שורא "Nabel" (wio targ.; hebr. $\delta \bar{\sigma}r$; arab. surr) = syr. $\delta \sigma ra$.
- S. 27, Anm. 2. Aussprachen wie m'faqîn u. s. w. kann ich jetzt schon aus dem nestorianischen Massoracodex vom Jahre 899 n. Chr. (Cod. Mus. Brit. Add. 12, 138) nachweisen. Ueberhaupt könnte ich nach dieser äusserst werthvollen Handschrift manche weitere Analogie zur mand. Lautlehre aus dem Syrischen geben.
- S. 38 f. g für q im Anlaut finden wir auf ostaramäischem Gebiet noch bei zwei Fremdwörtern. Aphraates 259, 17 steht nämlich בסבינוען für מסבינוען κυβερνήτης (das lateinische gubernator kann hier keine Einwirkung gehabt haben), und das arab. אַלוּיָנּה ווּיִי בּיִּנְיִנְעָּן für בּיִּנְיִנְעָּן καθολικός (den Patriarchen der Nestorianer) deutet auf eine volksthümliche Aussprache mit g.
- S. 39 Anm. 3. Vgl. noch מגרא "Stab" aus taqda, das im Syrischen erhalten ist.
 - S. 40, 10 lies welches dem für dem.
- S. 43, 17. So im Uzvāroš mehrfach ז für ל ב צ. B. זהבא "Gold", בונה "dieser" u. s. w.
- S. 45, 12. אינעטניא, אועניא, ist wohl nur Schreibsehler oder Umbildung aus בבּלְּבָּל. Die Verwandlung eines die und in der Nähe eines diet auch arabisch. S. Gawâlîqî in den "Morgenl. Forschungen" (der Fleisonerschen Schüler) S. 144.
- S. 48, 2. Vgl. noch afšáthá (ostsyrisch) oder efšóthó (westsyrisch) "Rosinen" von אבש אבש; s. Рачик-Ѕміти s. v.
 - 8. 49 ult. lies sitzen für setzen.

- S. 51 unten. Genau entspricht der mand. Form arab. تغار , تيغار s. Gawâliqî in den "Morgonl. Forschungen" S. 145.
- S. 52 Anm. 2. Auch das dritte derartige Wort scheint, nach גוברוא im Uzvareš, eine solche Umbildung erfahren zu haben.
- S. 54. I für n ist im Syr. noch in Local (und Nebenformen) roυμμος nummus (s. G. Hoffmann, Kirchenvers. zu Ephes. S. 94) und in אב, das sicher = talm. נמי ist (ursprünglich wohl persisch). Das Umgekehrte haben wir in גיניא, wenn dies = $\lambda \hat{i} ror$ ist.
 - S. 55, 1. Vgl. And BA 7035; Paynr-Smith 775.
- S. 68 f. Was ich hier über hasage, kann ich jetzt durchgehends bestätigen, nachdem ich in London und Oxford eine ganze Reihe von Handschriften darauf angesehen habe. Nur ist & für das Femininsuffix (57) wohl etwas häufiger, als ich meinte.
- 8. 76 Anm. 1. منا الله kann an der angezogenen Stelle schwerlich etwas Anderes heissen als "Schaaren der Dämonen".
 - S. 86, 3 lies אזררמבי mit r nach d.
- S. 89, 14. Die Schreibart 77 wird auch durch die Londoner Handschriften bestätigt; ebenso האנאחה (S. 91, 12) für beide Geschlechter.
- S. 97 Ann. 1. Zu diesen Wörtern gehört auch מאה בון פאה, welche ganz zu מֿבּוֹלָן מֵאָה (so der syr. St. emph.) בּי (בּוֹלֹם) stimmen. Die arab. Bedeutung "Heerschaar" wird wohl vermittelt durch "Front", vergl Kâmil 184, 9 (wo allerdings das Bild von der "harten Stirn" vielleicht noch deutlich gefühlt ward).
- S. 102 Ann. 2. tînâ mit î ist durch alte nestorianische Handschriften gesichert.
- S. 107 Anm. hat Quššāi (so nach den Londoner karkaph. Handschriften). Also wieder das i der Grundform (vgl. בַּחַת كَتَف) weggefallen, ohne dass die Aspiration bliebe.
- S. 111 Anm. 2. Pl. von كُفَكِّ, ist كَفَكِّ, nicht كَفَكِّ, nicht كَفَكِّ, S. 112, 2. Da nârgâ ein nicht-aspiriertes g hat, so ist die Grundform wohl nåregh, falls das Wort nämlich überhaupt aramäischen Ursprungs ist.
- S. 114, 9. Das û (o mit unterem Punct) in jodo wird auch durch die nestor. Massora bestätigt.
 - S. 121, 4 lies אָנְזָאַ.
 - S. 121 Anm. 3 lies של für לשל.
 - S. 133, 22. Jin Z., Streit" findet sich bei Abbeloos, Jac. Sarug. 228 v. 265.
- S. 133 Anm. 4. Das Wort kommt als and auch im Uzvareš vor, und schon Haug hat - hier einmal ausnahmsweise auch auf semit. Gebiet glücklich — die arab. und aram. Form verglichen.
 - S. 134 Anm. 1 streich [25]2.
 - S. 144, 3 v. u. lies s'hîrûthâ ohne a.
 - S. 145 Anm. 3. Adde gâlûthâ.
 - S. 153; S. 165; S. 260. Zu den längeren Formen mit f halte man

hebrüische wie בְּבְּיִה , גְרִיּוֹתֵיך , גְרִיּוֹת, חֹמִילת , חֹמִילת , חֹמִילת u. s. w., denen von Haus aus kein f zukommt.

- S. 159. Auch הורבא "Verwüstung" ist weiblich DM 36".
- S. 167 und S. 171, 15. In Par. XIV wird von מאצבותא, "Taufe", als gehörte das n zur Wurzel, der Plur. מאצבותיאחא (nach § 135) gebildet.
- S. 195 unten. Auch in dem nicht seltnen 2; o 12 , es gab eine Veranlassung dazu, dass"; o 2; o 121] Weight, Cat. 801^b; ! ic 121] Mai, Nova Coll. X, 275^b "die Nothwendigkeit fügte (fügt) es, dass" sehe ich 1: o "begegnen, sich treffen", nicht "rufen".
- S. 214, 16. So auch מיסכיקאנא "ich (fem.) werde abgetrennt" DM 38° in 2 Codd., während ein Cod. die männliche Form מיסכיקנא hat.
 - 8. 216, 18 lies גיי mit einem d.
 - S. 228, 5 lies
- S. 241 Anm. 1. אכל "einen Raum einnehmen" findet sich im Aethiop. wieder: "explere summam" u. s. w.
- S. 251 § 186. Zum Ethpeel gehören noch הדדיכוך, ihr werdet gerichtet" DM 55^b (2 mal) und מידינין eb. Euting's Hdschr. hat hier schlechte Lesarten.
- S. 259, 15. Füge hinzu כגר "gehet" II, 125, 9, wofür eine Londoner Hidschr. אסבר (Afel) hat.
- S. 266, 6. Da מיכשיאחליא, מיכשיאחליא, du vergissest ihn, mich" besser bezeugt und das Ethpeel hier auch an sich wahrscheinlicher ist als das Afel (262, 24), so waren diese mehrfach vorkommenden Formen hier aufzuführen. Die Verdopplung und die ursprüngliche Vocalisation ist da wieder aufgegeben wie in den S. 214 behandelten Fällen.
- S. 323 Anm. 2 unteu. Etwas häufiger, als es nach meinen Ausdrücken scheinen könnte, ist im Syr. doch kul im Stat. absol. z. B. uhidh kul παντο-χράτωρ; allahâ d'ohul Curron, Spic. 1, 13; mârjâ d'ohul ebend. 27 unten; šullâmâ d'ohul eb. 11, 1 u. s. w.
- S. 337, 4. Ich habe mich hier gründlich versehen. Die Lesart ist und also keine Differenz des Geschlechts verhanden.
 - S. 348, 3 lies שניא statt טכוא.
 - S. 354, 11 lies למיא statt למירא.
- S. 362 Anm. 4 am Ende. Diese ungewöhnliche Construction mit âf ist in andern Handschriften getilgt, siehe Z. d. D. M. G. XXVIII S. 587 u. 601.
 - S. 388 Anm. 3. Achiliches im Aethiop. s. bei Dillmann § 181 a.
- S. 396 Anm. 3. Auch sawê kam so ohne Prapos. stehn; s. Cureron, Spic. 16, 23 d'mâ â (wie zu lesen) sawjā σρολοῦ άξιον.
 - 8, 413, 16 lies דַכוכביא.
- S. 418, 15. Ganz so: ליהור צורוא לחבריה "er sei Genossenschaft seinen Gefährten" d. i. "er sitze unter den Andern" Baba b. 21".

Hallo, Buchdruckerei des Waisenhauses,

This book is a preservation photocopy.

It was produced on Hammermill Laser Print natural white, a 60 # book weight acid-free archival paper which meets the requirements of ANSI/NISO Z39.48-1992 (permanence of paper)

Preservation photocopying and binding
by
Acme Bookbinding
Charlestown, Massachusetts
1995

		·	
•			



DATE DUE

DAIL DOL			
SEP 1 0 1000			
SEP 10 1999			
SEP-1200			
FER 1 0 2004			
197-2-7-1			
SEP 1 1 700			
SEP 1 0-2802	FR 1 0 2005		
	0 2005		

DEMCO, INC. 38-2931



·		



DATE DUE

DATE DUE			
SEP 1 0 1000			
1000			
SEP 10 1999			
SEP 2000			
FEE 1 0 2004			
400 - 133			
\$50 1 1 700 P			
- 11 ZUUT			
CED 1 0-9902			
CEP 1 0-2007	FR 1 0 2005		

DEMCO, INC. 38-2931

P